

Abt. Springer Verlag AG, Post 10 00 64, 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11  
Wichtige Telefonnummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 94-1 / Anzeigenabteilung Leipzig (03 54) 10 15 34 / Vertriebsabteilung  
Hamburg (040) 247-1 - Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

Belgien 43,00 Bfr., Dänemark 10,00 Dkr., Frankreich 7,50 F., Griechenland 170 Dr.  
Großbritannien 65 p., Italien 1800 L., Jugoslawien 300,00 Din., Luxemburg 33,00 Fr.  
Niederlande 2,50 fl., Norwegen 8,50 Nkr., Österreich 17,00 S., Portugal 165 Esc.  
Schweden 6,00 Skr., Schweiz 2,50 Sfr., Spanien 200 Ptas., Tschechoslowakei 210 Pts.

TAGESSCHAU

POLITIK

**Forschung:** Mit 52 Milliarden Mark haben die Forschungsausgaben in der Bundesrepublik 1985 einen neuen Rekord erreicht. Diese Summe entspricht rund 2,8 Prozent des Bruttoinlandsprodukts, was nach Angaben des Bundesforschungsministeriums nur noch mit den Aufwendungen der USA und Japan zu vergleichen ist. (S. 9)

**Jugendaustausch:** Bei einer Begegnung mit Volkskammer-Präsident Siedemann in Ost-Berlin haben SPD-Bundestagsabgeordnete die anhaltende Diskriminierung junger West-Berliner beim deutsch-deutschen Jugendaustausch kritisiert.

**Helga Wex:** Die CDU-Politikerin ist im Alter von 61 Jahren gestorben. Frau Wex litt an Krebs. Die promovierte Philologin gehörte dem Bundestag von 1967 bis 1969 und dann ohne Unterbrechung seit 1972 an. (S. 4)

**Aeroflot:** Die staatliche sowjetische Fluggesellschaft ist einer politischen Kontrollinstanz untergeordnet worden. Eine solche Maßnahme ist seit einem halben Jahrhundert nicht mehr im Wirtschaftssektor getroffen worden. Das Kontrollorgan soll nach amtlichen Angaben die Führung der Partei innerhalb der Fluggesellschaft sichern.

Lambsdorff und „Späth-Kapitalismus“

Otto Graf Lambsdorff sieht eine „Hybris mancher Landesherren“. Im baden-württembergischen „Späth-Kapitalismus“ werde die „reine Lehre“ der Marktwirtschaft aufgeweicht. Die staatlich protegierten Unternehmer im Musterland seien keine Pioniere mehr. Die Rivalität der Bundesländer verschärfe sich im Wettlauf um Forschungssubventionen. In einem Beitrag für die WELT plädiert der FDP-Politiker für eine Rückbesinnung auf die Marktwirtschaft. Seite 7

WIRTSCHAFT

**Mega-Petrol:** Nach dem Initiator und ehemaligen Geschäftsführer der Münchner Öl- und Gasexplorationsgruppe, Ernst Willner, wird jetzt mit internationaler Hilfe die Suche nach Erdgas in der Nordsee fortgesetzt. 1500 Kilometer sind bereits abgedeckt. (S. 10)

**Diamanten:** Am Weltmarkt für Rohdiamanten ist eine spürbare Besserung eingetreten. Die Beers, zum Beispiel, setzte im vergangenen Jahr Steine im Wert von 1,823 Milliarden Dollar ab - 13 Prozent mehr als im Vorjahr. (S. 10)

**Fotomarkt:** Nach neunjährigem

KULTUR

**Selbst:** Der tschechoslowakische Dichter Jaroslav Seifert, der 1984 mit dem Literatur-Nobelpreis ausgezeichnet wurde, ist in einem Prager Krankenhaus im Alter von 84 Jahren an Herzversagen gestorben. (S. 15)

SPORT

**Tennis:** Bereits jetzt wurde die deutsche Davis-Cup-Mannschaft für das Spiel in Mexiko (7. bis 9. März) nominiert - mit dem Nachwuchsdoppel Ricki Osterthum (21/Tore Meineke (18). (S. 32)

AUS ALLER WELT

**Havarie:** Zu einer schweren Schiffschollision kam es gestern bei dichtem Nebel in der Kieler Förde. Nach Angaben der Wasserstraßenpolizei wurde das unter panamaischer Flagge laufende Motorschiff „Cavina“ von einem bulgarischen Frachter gerammt und versank. Zwei Seeleute sind vermutlich ertrunken. (S. 16)

**Wetter:** Mit Hilfe modernster Technik will die Deutsche Wetterdienst seinen Vorhersagezeitraum von derzeit fünf auf zehn Tage ausdehnen. Für das Wochenende sagen die Meteorologen wechselnde Bewölkung mit einzelnen Regenschauern voraus. Die Höchsttemperaturen werden bei plus 4 bis 7 Grad liegen.

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

Meinungen: Die Selbstberiesung - Leitartikel von Joachim Neander	S. 2
Istanbul: Kampf dem Abfall und den Hütten - das Goldene Horn soll glänzen	S. 3
Macao: Noch immer portugiesisch, doch auch schon chinesisch - Von Jochen Hehn	S. 5
Forum: Personalien und Leserbrief an die Redaktion der WELT. Wort des Tages	S. 5
Elsass: An Straßburger Gymnasien lernen nur noch 16 Prozent der Schüler Deutsch	S. 15
Geistige WELT: Nur Himmel und Wolken lassen sich nicht planen - Landschaftsarchitektur	S. 17
Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte	
Die Erwählung: Ein Glückssucher in der heiligen Stadt Byzanz - Von Eberhard Horst	S. 18
Griff in die Geschichte: Vor 1475 Jahren starb der erste Merowinger-König Chlodwig	S. 19
Wissenschaft: Wo Forschung Geschichte schreibt - 75 Jahre Max-Planck-Gesellschaft	S. 20
WELT des Buches: Mörder Diddy sucht nach seinem Opfer - Roman von Susan Sonntag	S. 21
Auto-WELT: Ein Gläschen in Ehren - aber ohne Fahrzeug - Von Heinz Hottmann	S. 25
Fernsehen: Champagnerflasche immer halbvoll - Porträt des Komödienautors Ray Cooney	S. 28

FDP bleibt bei Vorbehalten gegen die Sicherheitsgesetze

Vorsitzende der Koalitionsparteien sprechen von „Einigungsfähigkeit“

PETER PHILIPPS, Bonn  
Die Vorsitzenden der Bonner Koalitionsparteien - Bundeskanzler Helmut Kohl, Ministerpräsident Franz Josef Strauß und Wirtschaftsminister Martin Bangemann - demonstrieren Zufriedenheit: Während ihrer jüngsten Zusammenkunft hätten sie sich „von der Sache und vom Inhalt her“ über sieben bisher strittige Gesetze über Bereiche der Inneren Sicherheit geeinigt, betonten sie am Freitag in einer gemeinsamen Erklärung. Die Bundesregierung habe „damit erneut den Beweis für die Einigungsfähigkeit und die Kooperationsfähigkeit der Koalition im schwierigen Bereich der Innenpolitik erbracht.“  
Doch bereits wenige Stunden später bewiesen die FDP-Abgeordneten Gerhard Rudolf Baum und Burkhard Hirsch im Verein mit ihrem Parteichef, wie relativ dies alles zu nehmen ist: Die Verbesserungen im Datenschutzgesetz, das Bundesverfassungsschutzgesetz, das MAD-Gesetz, das Personalabweisungsgesetz und das Gesetz zur Vermeidung von „Hochstufung“, die FDP habe ein „Hochstufungsrecht“ als „Hochstufungsrecht“ durchsetzen können. Nach dem 21. Januar würden die Kompromisse in den Bundestag eingebracht bzw. weiter beraten werden, so daß sie noch in dieser Legislaturperiode verabschiedet werden könnten. Das geplante Informationsaustauschgesetz zwischen Polizei und Geheimdiensten regeln soll, wird jedoch offensichtlich am Widerstand in der FDP scheitern.  
Erklärend fügten Baum und Hirsch an, daß sie den bisher vom Innenministerium vorliegenden Entwurf ihrer „Fraktion nicht zur Annahme empfehlen“ könnten. Sie verwiesen auch auf die Probleme der Abstimmung mit den Ländern, dem Strafrecht sowie den Amtshilfelinien und brachten den Gedanken vor, bei diesem Gesetz, das dann auch die rechtliche Grundlage für den Bundesnachrichtendienst bilden soll, Verständigung mit der SPD zu suchen. Bangemann selbst wies ausdrücklich darauf hin, daß es kein „Junktim“ zwischen den sieben Gesetzen gäbe, von denen sechs unter Federführung der Fraktionen laufen sollen und nur das Zusammenarbeitsgesetz von der Bundesregierung eingebracht werde. Trotz des Widerstands in der Fraktion würden die FDP-Minister dem Entwurf im Kabinett zustimmen.  
Während die FDP-Politiker also

DER KOMMENTAR

Übereinkunft

PETER PHILIPPS

Die Koalition hat ihre höchsten Hürden noch kurz vor Toresschluß genommen: Von Anfang an war klar, daß aufgrund der besonderen Zielgruppen-Politik der FDP die Themen der inneren Sicherheit zu dem schwierigsten Bereich der Zusammenarbeit zwischen den Regierungs-Partnern gehören würden. Dennoch haben jetzt die Parteichefs - munitoniert mit Papieren ihrer parlamentarischen Experten - einen weitgehend akzeptierten Kompromiß gefunden.  
Im Kern geht es bei allen Gesetzesvorhaben um den emotionalen beladenen Datenschutzbereich, in dem die Union und insbesondere Innenminister Zimmermann kritisch beobachtet werden und in dem Zimmermann-Vorgänger Baum und sein FDP-Kollege Hirsch ihr besonderes Betätigungsfeld erblickten. Um so schwerer wiegt die Einigung.  
Aber unter schweigender - und damit doch zustimmender - Gegenwart ihres Parteichefs

Bangemann haben Baum und Hirsch, die für ein bestimmtes Wählerpotential stehen sollen, die Übereinkunft schon wieder hinterfragt, besonders das Gesetz über die Zusammenarbeit von Polizei und Sicherheitsdiensten. Die demonstrativ gemeinsame Erklärung von Kohl, Strauß und Bangemann lag dabei mit auf dem Tisch.  
Natürlich wird es für eine Koalition immer schwieriger, noch Substantielles auf den Weg zu bringen, je näher der Wahltag rückt. Die Profilierung-Süchte werden ausgeprägt, und Bangemann hatte auch recht, als er betonte, seine FDP sei keine strömungsformige Partei. Aber „Einigungswilligkeit“, „Einigungsfähigkeit“ und vor allem „Handlungsfähigkeit“ - alle drei in der Erklärung der Parteichefs beschworen - beweisen sich üblicherweise nicht dadurch, daß ein Partner seine besondere Form der Liberalität dadurch beweist, daß er einen Gesetzentwurf im Kabinett mitträgt und in der Fraktion in Frage stellt.

Strauß warnt Union vor Euphorie

Waigel zur Bundestagswahl '87: CDU und CSU müssen stärker sein als SPD und Grüne

PETER SCHMALZ, Krenth  
Mit Blick auf die Bundestagswahl 1987 hat es der CDU-Vorsitzende, erklärte Landesgruppenchef Theo Waigel nach der knapp zweieinhalbstündigen Strauß-Rede bei einer Pressekonferenz. Der Grund dafür sei, so Waigel, daß Strauß am Abend vorher mit Martin Bangemann zusammengekommen ist. Strauß habe den FDP-Vorsitzenden als kooperativ bezeichnet.  
Dennoch bekräftigte Waigel, die Strategie von CDU und CSU müsse sein, auch nach der nächsten Bundestagswahl gemeinsam stärker zu sein als SPD und Grüne zusammen. Sollte die FDP wieder ins Parlament einziehen, sei sie als Koalitionspartner willkommen; wie sie dies schaffe, sei aber ihre Sache. Wörtlich meinte Waigel: „Es ist nicht unser Wunsch, daß sie es nicht schafft.“  
Waigel warnte aber den Koalitionspartner, den Verbleib von Hans-Dietrich Genscher im Außenministerium im Wahlprogramm der FDP zu fixieren. Dies wäre eine „merkwürdige

Abu Nidal droht Mubarak Rache an

DW. Beirut/Kairo

Die palästinensische Gruppe um den von der PLO zum Tode verurteilten Abu Nidal hat der Regierung Ägyptens mit Rache für den Tod des ägyptischen Politikers Suleiman Chater gedroht. In einer der überlieferten Zeitung „An Nahar“ gestern veröffentlichten Erklärung wirft die Gruppe, die sich „Fatah - Revolutionärer Rat“ nennt, der Regierung des Präsidenten Hosni Mubarak vor, sie habe Chater ermordet lassen.  
Chater hatte im Oktober auf der Halbinsel Sinai sieben israelische Touristen erschossen und wurde zu 25 Jahren Haft verurteilt. Am Dienstag hat die ägyptische Regierung auf Grund des Befunds einer Obduktion bekanntgegeben, Chater habe sich in einem Gefängnis-Krankenhaus erhängt. Ein Gericht in Kairo ordnete am Donnerstag eine Obduktion der Leiche an, die von der ägyptischen Regierung aber angefochten wird.

Cronenberg: Besuch Siedemanns ist willkommen

DW. Osnabrück

Der Vizepräsident des Deutschen Bundestages, Dieter Julius Cronenberg (FDP), hat den Wunsch von „DDR“-Volkskammerpräsident Horst Siedemann nach einem Bonn-Besuch als „sinnvoll“ begrüßt. In einem Gespräch mit der „Neuen Osnabrücker Zeitung“ sagte Cronenberg zu entsprechenden Äußerungen Siedemanns bei dem Besuch einer SPD-Delegation in Ost-Berlin, die Vorbehalte des Volkskammerpräsidenten wegen eines protokollierten Empfangs seien unbegründet. Der SED-Politiker werde in der Bundesstadt „angemessen und seiner Stellung gemäß“ willkommen geheißen.  
„Ich halte es für richtig, daß Repräsentanten der beiden deutschen Staaten über die Lösung von Sachproblemen diskutieren und sich weniger über Protokollfragen zerstreuen“, betonte der FDP-Politiker.

Frau Thatcher gerät ins Kreuzfeuer

Aus der eigenen Partei Kritik am Führungsstil / Europäische Lösung für Westland?

DW/gtm. London  
Die britische Regierungschefin Margaret Thatcher sieht sich nach dem Rücktritt von Verteidigungsminister Michael Heseltine der schwersten Konfrontation mit ihren Führungskräften in ihrer sechseinhalbjährigen Amtszeit in der eigenen Regierung ausgesetzt.  
Führende Oppositionspolitiker und einige Mitglieder der konservativen Partei sagten, Heseltines Rücktritt verdeutliche das Unvermögen der Regierungschefin, unterschiedliche Meinungen in ihrem Kabinett zu dulden, und werde sich nachteilig auf ihr Image auswirken.  
Politische Experten sagten jedoch voraus, daß sich die meisten Konservativen in der Konfrontation letztlich doch wieder um Frau Thatcher scheren würden, da ihnen bewußt sei, daß sie keine Alternative hätten, als die nächsten 1988 fälligen Unterhauswahlen unter ihrer Führung zu bestreiten.  
Frau Thatcher hatte gestern schnell

Synode: Beihilfe bei Abtreibung

DW. Bad Neuenahr

Mit einem innerkirchlich umstrittenen Beschluß ist gestern die Synode der evangelischen Kirche im Rheinland in Bad Neuenahr zu Ende gegangen. Die 250 Synodalen beschlossen, ihren Mitarbeitern für Aufwendungen bei einem Schwangerschaftsabbruch weiter eine Beihilfe entsprechend staatlicher Vorschriften zu gewähren. Bei ihrem Treffen forderten die Vertreter der mit 3,4 Millionen Mitglieder zweitgrößten Landeskirche auf, darüber nachzudenken, ob nicht Vorurteile gegen ledige Mütter Frauen vielfach zum Schwangerschaftsabbruch trieben. Zuvor hatten die Synodalen Bonn zu „sofortigen und umfassenden Wirtschaftsaktionen“ gegen Südafrika aufgefordert.

Notenbankchefs beraten in London

R/Mk. London/Bonn

Die Finanzminister und Notenbankchefs aus den USA, der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Japan treffen sich am 18. und 19. Januar in London. Bei ihren Gesprächen dürfte es vor allem um die weltweite Wirtschaftsentwicklung und Währungsfragen gehen. Außerdem steht die Vorbereitung des Fünftägertreffens des internationalen Währungsfonds und des Weltwirtschaftsgipfels im Mai in Tokio auf dem Programm. Japan plädiert für gemeinsame Anstrengungen zur Senkung der Zinsen, was in anderen Hauptstädten auf Skepsis stößt. Die Zusammenkunft war bereits im September in Aussicht genommen worden, als Maßnahmen zur Senkung des Dollarkurses beschlossen wurden.

Beeinträchtigt Beteiligung an SDI deutschen Osthandel?

DIHT: Bundesregierung soll negative Folgen verhindern

DW. Hannover  
Der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHT), Friedrich Schöser, hat vor negativen Auswirkungen der deutschen Ost-SDI-Pläne durch die Bonner SDI-Pläne gewarnt. In einem Interview der in Hannover erscheinenden „Neuen Presse“ rief Schöser die Bundesregierung dazu auf, sicherzustellen, daß eine deutsche Beteiligung am amerikanischen SDI-Programm das durch die jüngsten Milliardenaufträge belebte Ostgeschäft der deutschen Wirtschaft nicht beeinträchtigen werde.  
Er gab zu bedenken, daß das Maß an öffentlicher Aufmerksamkeit für SDI weit größer sei als der kurzfristige wirtschaftliche und technologische Gehalt, den deutsche Firmen aus amerikanischen Regierungsaufträgen erwarten könnten. Da Forschungsaufträge für Verteidigungszwecke ein „sehr sensibler Bereich“ seien, bedürfe es eines „vertraglichen Regenschirms“, um die Interessen deutscher Firmen bei der Nutzen

Europäer sollen überzeugt werden

DW. Washington

Der stellvertretende amerikanische Außenminister, John Whitehead, wird in der nächsten Woche bei einer Reise durch mehrere europäische Hauptstädte versuchen, die Verbündeten doch noch zu einer Unterstützung der von Präsident Reagan gegen Libyen verhängten Sanktionen zu bewegen. US-Außenminister Shultz sagte in Washington, er sei überzeugt, daß entscheidendere Schritte gegen den von Libyen gesteuerten Terrorismus unternommen werden müßten. Zu der Mission seines Stellvertreters erklärte er: „Whitehead ist ein Buren mit ziemlicher Überzeugungskraft.“ Shultz gestand auch ein, daß Washington so ziemlich am Ende der Palette der nicht gewaltsamen Maßnahmen angekommen sei. Gelegentlich, so der Außenminister, sei die Anwendung militärischer Gewalt notwendig.

Astronautinnen für D2-Mission gesucht

DW. Friedrichshafen

Nach der erfolgreichen D1-Mission laufen jetzt die Vorbereitungen für die nächste Weltraum-Mission an. Sie ist für Ende 1988 geplant. Dabei werden auch nach deutschen Wissenschaftlern astronautinnen gesucht, sagen die beiden Astronauten Ernst Messerschmid und Reinhard Furrer am Freitag bei einem Besuch der Dornier-Werke in Friedrichshafen. Die Auswahl werde sich nach den wissenschaftlichen Erfordernissen richten. Furrer und Messerschmid berichteten, daß sie und in den nächsten Monaten damit beschäftigt seien, mit den rund 120 Wissenschaftlern, die die Experimente auf der Erde vorbereiten hatten, die Auswertung vorzunehmen. Ein Teil der Ergebnisse könnte wieder in die neue deutsche Weltraummission einfließen. Das deutsch-amerikanische Team äußerte Besorgnis über die Umweltprobleme, die aus der Fähe sichtbar wurden.

„Gentechnologie in Bonn erörtern“

geo, Kiel

Der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Uwe Barschel (CDU) hat einen Vorstoß unternommen, das Thema „Gentechnologie“ stärker politisch zu behandeln. In einem WELT-Gespräch sagte der Ministerpräsident, die Diskussion sei zwar vor allem auf der Ebene von Medizinern, Theologen, Juristen und Chemikern zu führen, doch müsse auch gesetzgeberisch gehandelt werden. „Der Bundestag sollte noch in dieser Wahlperiode über die Gentechnologie debattieren, damit die Öffentlichkeit den Stand der Meinungen in den Parteien erfährt.“ Der Christdemokrat forderte bei der Erforschung von Erbinformation, solche Analysen nur mit Einwilligung der Betroffenen vorzunehmen. Barschel lehnte in der Frage, bei Unfruchtbarkeit eines Ehepartners Keimzellen Dritter zu verwenden, ein definitives Nein ab.

Seite 4: Appell an Bonn



# DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

## Wahlkämpferin Süßmuth

Von Michael Jach

Um den liberalen Wechselwähler, jenes wahltaktische Lieblingsphantom der Union in langen Oppositionsjahren, war es seit dem Regierungswechsel 1982 still geworden. Was indes nicht heißt, daß er nicht weiterhin sein Wesen triebe. Mit dem Engagement von Bundesfamilienministerin Rita Süßmuth für die kommenden Wahlkämpfe in Bund und Land spekuliert die Niedersachsen-CDU auf solche Wählerstimmen, die ihr dank Frau Süßmuth zufließen könnten.

Was der CDU-Landesführung als Ei des Kolumbus erscheinen mag, wird auf nachgeordneten Rängen der Parteihierarchie einwilligend mitgeschleppt. Da sind die gestandenen Platzhirsche – im Bundestagswahlkreis Göttingen wie auf den für eine Bundesministerin unvermeidlichen ersten Plätzen der Landesliste –, die angesichts des Personalimports ihre einheimischen Freunde mobilisieren. Da sind ferner jene Unionswähler, die die Abtreibungs- und Frauenpolitik der Geißler-Nachfolgerin und Simon-de-Beauvoir-Anhängerin mit Stirnrunzeln verfolgen.

Die Eigengesetzlichkeiten einer 40- bis 50-Prozent-Großpartei sind manchmal merkwürdig, wenn es um Mehrheitsbeschaffung geht. Für die Union, gleich ob in Hannover oder in Bonn, würde sich auch eine allzu gern vernachlässigte, wahltaktisch freilich nicht minder erhebliche Überlegung empfehlen: Ob sie es sich alle Jahre wieder leisten kann, über beständigem Schielen nach „entscheidenden“ Randwähler-Prozents ihren konservativen Stammwähler in Überzeugungsfragen zu verärgern. Die CDU hat sich recht bequem auf die vermeintliche Selbstverständlichkeit eingerichtet, deren Stimmen seien ihr (mangels anderer Möglichkeiten) gleichsam kostenlos sicher. Übersehen wird, wie langsam, doch stetig die Zahl der Nichtwähler zunimmt.

Parteibasis ist eben nicht gleich Wählerbasis. Niedersachsen-CDU mag es, sind die internen Positionskämpfe erst ausgefochten, schließlich nützlich finden, mit Rita Süßmuth in die Wahlkämpfe zu ziehen. Nur zu verführerisch ist der Applaus für die Ministerin aus den Reihen sozialdemokratischer Frauen und Grüner. Für Konrad Adenauers Enkel(innen) Anlaß genug, sich einer Einsicht des Alten zu entsinnen: „Wenn mich meine Gegner loben, habe ich etwas falsch gemacht.“

## Anti-Arbed-Minister Jo

Von Ulrich Reitz

Ministerpräsident Oskar Lafontaine will die saarländische Stahlindustrie sanieren. Dem Ziel, sein in dieser Hinsicht größtes Sorgenkind Arbed Saarstahl auf feste Füße zu stellen, ist er inzwischen ein Stück näher gekommen. Trotz scharfer Kritik an der bisweilen schrillen Begleitmusik seiner Anstrengungen unterstützen alle den Regierungschef, auch die Opposition. Alle?

Eine Breitseite gegen seine Bemühungen für Arbed in Bonn, bei den Banken und den Gewerkschaften wurde jetzt aus den eigenen Reihen abgeschossen: von Jo Leinen. Dem Umweltminister geht die Ökologie über alles, so wohl auch über die Loyalität gegenüber Lafontaine. Während Oskar Arbed retten will, schreibt Jo bereits den Abgesang: „Dieser Industriezweig (die Stahlindustrie) steckt in der Krise, befindet sich an der Saar im Niedergang. Im Laufe der Zeit wird sich ein großer Teil der Umweltprobleme hier von selbst erledigen: Eine tote Stahlindustrie macht keinen Dreck mehr.“ So in der Zeitschrift „Jugendpolitik“ vom Bundesjugendring. Überschrift: „Ökosozialismus als Maßlatte der Politik.“

Mit dieser Maßlatte in der Hand will der Minister auch die repräsentative Demokratie unterlaufen. Gelingt es auf gesetzgeberischem Wege nicht, aus Umwelt-Gründen einen Betrieb stillzulegen, setzt er auf den Druck der Straße: Wo „die Grenze institutionalisierter Politik erreicht“ ist, sieht Leinen „das Feld für außerparlamentarische Bewegungen“.

Was hält der Regierungschef von diesen Äußerungen? Lafontaines Glaubwürdigkeit bei der Arbed-Sanierung steht auf dem Spiel, wenn er einen Minister im Amt beläßt, der offenbar jeden weiteren Pfennig für dieses Unternehmen für umweltverschmutzende Geldverschwendung hält.

## Aufbruch gegen Baby Doc

Von Werner Thomas

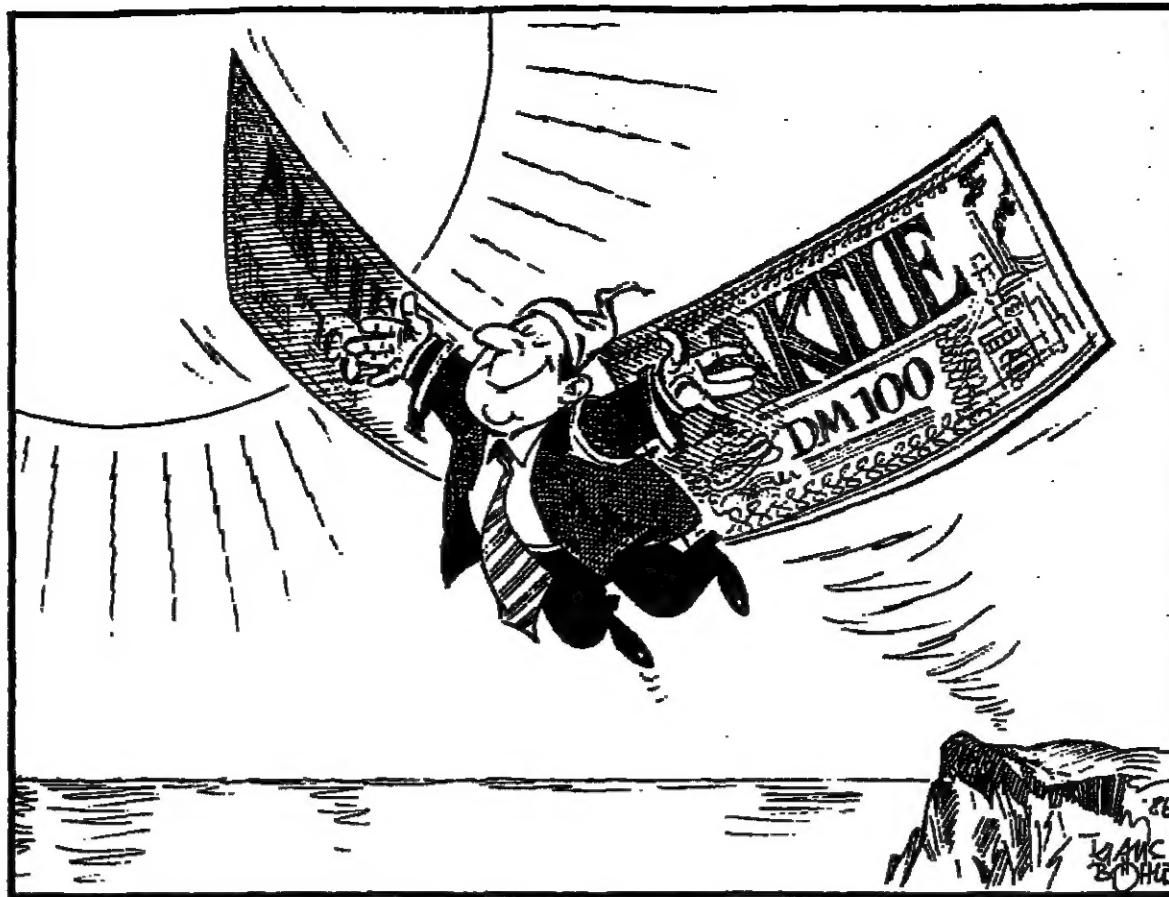
Tumulte, Verhaftungen, Blut und Tränen – deuten die Ereignisse in Haiti auf das Ende der Herrschaft „Baby Docs“? „Nieder mit der Diktatur“, schrien die jungen Demonstranten. In den letzten Tagen wurden mindestens zwölf Personen von den Sicherheitskräften getötet. Haiti ist die ärmste Nation des amerikanischen Kontinents. Auf dem Lande herrscht Hungersnot. 80 Prozent der 5,3-Millionen-Bevölkerung verdienen weniger als 500 Mark im Jahr. Seit 29 Jahren verwalten die Duvaliers den Staat wie einen Privatbesitz. Jean-Claude (34), 1971 nach dem Tod seines Vaters François („Papa Doc“) an die Macht gekommen, versteht sich als Präsident auf Lebenszeit.

Es gärt aus drei Gründen: Zunächst die politische Hoffnungslosigkeit. Dann haben Rezession und Korruption die Verhältnisse weiter verschlimmert. Während das Volk darbt, genießen die Duvaliers und ihre Freunde üppigen Luxus. Michèle, die Frau des Präsidenten, glitzert voller Geschmeide. Sie hat die wohl erlesenste Pelz-Kollektion in den Tropen. Wenn die Lichter ausgehen und das Geräusch der Ölhörner klingen, hätten nicht bezahlt werden können, munkt das Volk: „Michèle war in Paris.“

Der Diktator versucht die Krise durch Kabinettsumbildungen, Preissenkungen und massiven Einsatz der Sicherheitskräfte zu kontrollieren. Im November wurden kirchliche Rundfunksender geschlossen, diese Woche alle Schulen. Die katholische Kirche und die Schüler inspirieren die Protestbewegung. Während der Herrschaft der Duvaliers sind die wichtigsten Oppositionspolitiker eliminiert oder ins Exil getrieben worden. Der Christdemokrat Sylvio Claude und der ehemalige Minister Hubert de Ronceray, die bekanntesten Vertreter der Opposition, spielen in der Heimat eine unbedeutende Rolle.

So rufen Demonstranten nach der Armee. An sie erging auf Flugblättern der Appell, sich zu „erheben gegen die Diktatur“. Es soll gelegentlich rumoren innerhalb der Streitkräfte. Der nordwestliche Teil Haitis liegt 100 Kilometer von der Ostküste Kubas entfernt. Bisher gibt es aber keine Hinweise auf eine marxistische Unterwanderung der Protestbewegung.

Washington will Duvalier zwingen, die Menschenrechts-Situation zu verbessern. Als Druckmittel dient eine Wirtschaftshilfe von 56 Millionen Dollar, die Haiti dringend braucht. Die Opposition fordert mehr: das Ende der Duvalier-Dynastie. Das wäre eine gute Lösung.



Fallschirm nicht vergessen

KLAUS BÖHLE

## Die Selbstberieselung

Von Joachim Neander

Vor dem Bundesarbeitsgericht in Kassel wird am Dienstag ein Fall verhandelt, der einige Soziologen eigentlich tief verunsichern müßte. Es geht um die Frage, ob ein Firmenchef seinen Angestellten ohne Zustimmung des Betriebsrats die Radiomusik während der Arbeit verbieten darf.

Wie das? Haben wir es nicht jahrzehntelang andersherum gehört? Die Herrschenden, so hieß es, beuteten die Musik, um die ihnen Unterworfenen auf raffinierte Weise zu manipulieren, ihre Leistung und ihre Kaufbereitschaft zu steigern, sie einzunehmen und zu verdummen: der Bauer seine Kühe und Legehennen, das Kaufhaus seine Kunden, der Konzern das Heer seiner Großraumbüro-Sklaven. Ganze Akademietagungen wurden über das Thema der „funktionalen Berieselung“, der „gewerblichen Hintergrundmusik“, über „Musik“ (ein US-Fachausdruck für diese Art von Musik) und andere gesellschaftlich relevante Schreckbegriffe abgehalten. Und nun dies: Das Volk berieselt sich selbst – die Herrschenden rufen verzweifelt nach der Stille.

Aber so groß kann die Überraschung gar nicht sein. Die Entwicklung zur allgemeinen Selbstberieselung durch Musik ist seit langem erkennbar. Sie hat inzwischen einen Grad erreicht, wo bei manchen Menschen das Wort berieseln nicht mehr ausreicht. Sie gehen vom Erwachen bis zum Einschlafen sozusagen in Dauermusik gehüllt oder gepanzert durch ihr Leben.

Pausen werden als schmerzhaft empfunden, als Tonstörung empfunden. Ein Radio- oder Fernsehgerät, das länger als eine halbe Minute keinen Ton von sich gibt, muß unter Umständen Faustschläge seines Benutzers gewärtigen, weil der glaubt, das Ding funktioniert nicht mehr. Radios ohne eingebauten Digitalwecker gibt es kaum noch zu kaufen. Keine Minute ohne die gewünschte Musik – wie in einer Schleuse bewegen viele sich von Einschaltknopf zu Einschaltknopf.

Und natürlich, wie beim Aktiv- und Passivrauschen, gibt es auch hier neben den freiwillig der unfreiwillig Berieselten. Im Omnibus, im Lokal, neuerdings sogar in Bibliotheks-Lesestuben wird der Walkman – diese tragbare Musikdusche – so laut aufgedreht, daß auch die an-

ren das Hämmern mitkriegen. An der Verkehrssampel kann es einem im geschlossenen Auto passieren, daß aus dem ebenfalls geschlossenen Nachbarauto dröhnende Musikrhythmen zu einem dringen. Wer an einem Sommersonntag-Nachmittag durch die Straßen geht, kommt an Häusern vorbei, die unter dem Gleichklang der aus sämtlichen Stockwerken schlagenden Musik eigentlich in akuter Einsturzgefahr sein müßten.

Selbstverständlich helfen Industrie und andere Institutionen den Selbstberieselungs-Süchtigen kräftig und gerne nach. Im Radio gibt es jetzt den automatisierten Musiksucher, der an allen Sendern, die Worte verbreiten, vorbeiflüchtet. Verfeinert wird er eines Tages auch klassische Musik sofort erkennen und meiden. Im Fernsehen wird sogar der Videotext, der doch eigentlich konzentriertes Lesen fordert, mit ablenkender Musik unterlegt. Wer große Firmen (zum Beispiel Rundfunkanstalten) anruft, dem kann es passieren, daß ihm die Wartezeit bis zur Verbindung mit dem gewünschten Gesprächspartner zwangsweise mit Musik gefüllt wird, meist übrigens einer fürchterlichen Musik, vergleichbar einem Gemisch aus Cola, Bier und Apfelsaft. Und man kann nicht einmal den Hörer vom Ohr nehmen, weil man sonst das „Hallo“ des Partners verpassen würde.

So ganz neu ist das alles freilich auch nicht. Schon immer war Musik nicht nur einfach schön, son-



Ein Panzer aus Musik: Walkman FOTO: DIE WELT

dem gelegentlich auch nützlich oder schädlich. In Nordafrika haben die Pferdezüchter schon vor mehr als hundert Jahren eine bestimmte rhythmische Musik benutzt, um ihre kostbaren Zuchtstuten beim Deckvorgang williger zu machen. Heutzutage entfacht ein einschlägiger Film in Musik- und Sexläden einen wahren Verkaufsrund auf Ravels „Bolero“ (was Ravels Erben, die noch bis zum Jahre 2007 mitkassieren dürfen, gegönnt sei).

Die alten Griechen unterschieden zwischen guten (erzieherischen) und schlechten (verführerischen) Tonarten. Plato nannte bestimmte Instrumente „staatspolitisch nützlich“, andere verächtliche oder „verweichlichenden Wirkung“.

Ob stundenlange Beregnung mit Henry-Manchli-Geigenrauschen dumm macht, ob mehrere Jahre Heavy-Metal-Rock aus allen Boxen junge Menschen aggressiv und gewalttätig oder nur taub und impotent oder am Ende vielleicht gar nur einfach fröhlich macht – das alles weiß man noch nicht. Daß die selbstverordnete Dauermusik die Menschen auf irgendeine Art narkotisiert, wie eine Art Doping wirkt, kann man auch ohne wissenschaftliche Untersuchungen vermuten. Darum sind in der Tat jene kurzen, flapsigen, oft aber auch einseitig-aggressiven Zwischenbemerkungen der Berufsplauderer auf den deutschen Autofahrerwegen anders, vielleicht aufmerksamer zu beachten als politische Vorträge. In der Narkose liegt das Unterbewußtsein offen.

Eins kann man jetzt schon sagen: Die allgemeine Musikberieselung ist ein Musterbeispiel dafür, wie anpassungsfähig, tolerant und geduldig der moderne Mensch gegenüber störenden Umwelteinflüssen sein kann, solange ihm nicht eine Bürgerinitiative in drohendem Ton zu mehr Sensibilität und Besorgnis ermahnt. Vielleicht wird man in den menschlichen Gehirnen eines Tages schwer abbaubare Musikkristalle entdecken. Aber bis dahin ist es sicher noch lange Zeit. Man schaue nur in die Autos grüner Politiker: An ihren Musikassessoren sollt ihr sie erkennen.

## Die Deutschen unterschätzen die EG-Kommission

Delors organisierte die Vergrößerung / Von Wilhelm Hadler

Wie ein Lehrer seine Zöglinge präsentierte Jacques Delors diese Woche der Presse die drei neuen Mitglieder der EG-Kommission (zwei Spanier und einen Portugiesen). Jeder durfte ein paar Gedanken darüber äußern, wie er seine künftigen Aufgaben anpacken wollte. Der Präsident selbst schwieg; er wollte den Neuen nicht die Show stehlen.

Daß sich Delors in seiner Mammutbehörde (13 000 Beamte) Gehör verschaffen kann, hatte er zwei Tage zuvor wieder einmal bewiesen: Obwohl er im Führungsgremium der Europa-Exekutive nur Primus inter pares ist, ließ er es gar nicht erst zu einem Gerangel um die durch die EG-Erweiterung bedingte Neuverteilung der Zuständigkeiten kommen. Unter früheren Präsidenten war der Kompetenzverteilung regelmäßig eine „Nacht der langen Messer“ vorausgegangen. Unrühmlich bekannt wurde zum Beispiel, daß die britische Premierministerin Margaret Thatcher persönlich Einfluß darauf zu nehmen

versuchte, mit welchem Aufgabenbereich „ihre“ damalige Kommissar Christopher Tugendhat in Brüssel betraut wurde.

Schon bei seinem Amtsantritt vor einem Jahr hatte sich der Franzose Delors durch eine nahezu geräuschlose Amtverteilung Autorität verschafft. Diesmal war ohne ihn nur ein „Revirement“ kleineren Ausmaßes nötig, da die meisten Kommissare Gefallen an ihrer bisherigen Tätigkeit gefunden haben und die neu ernannten Mitglieder mit ihren Wünschen Augenmaß bewiesen.

Alle drei sind Politiker, die in ihrer Heimat Gewicht haben. So entsandte Spanien den erst 39 Jahre alten Manuel Marin (künftig zuständig für Sozialpolitik), den Chefunterhändler bei den Beitrittsverhandlungen, und den bisherigen wirtschaftspolitischen Sprecher der Opposition, Abel Matutes. Er ist als Absolvent des Europa-Kollegs in Brüssel schon fast ein EG-Insider. Matutes war Privatbankier und Bürgermeister von

Ibiza. Auch der Portugiese Cardoso e Cunha ist für die ihm übertragene Fischereipolitik gerüstet. Er hat bereits in Lissabon als einschlägiger Minister Erfahrungen sammeln können.

Fraglich ist allerdings, ob sich die Erwartungen der Iberer an die EG-Kommission erfüllen. Sie sind auf die Entwicklung neuer Strategien gerichtet, die einen Transfer zugunsten der ärmeren Mitglieder bewirken sollen. Die wirtschaftlich starken Staaten betrachten das Initiativrecht der Kommission in diesem Bereich dagegen eher mißtrauisch. Dies gilt besonders für Bonn. Die Deutschen fürchten den ständigen Zugriff auf ihr Geld; immer deutlicher werden auch ordnungspolitische Divergenzen im Bereich der Wirtschafts- und Handelspolitik.

Trotzdem unterschätzt Bonn immer wieder die Bedeutung der Brüsseler Behörde. Deutlich wurde dies an dem geringen Stellenwert, den deutsche Politiker den gut dotierten Brüsseler Spitzenpositio-

## IM GESPRÄCH George Younger

### Ein freundlicher Kämpfer

Von Reiner Gatermann

Es sieht wie Ironie des Schicksals aus: Vor ein paar Wochen kritisierte George Younger, Minister für Schottland, den Verteidigungsminister Michael Heseltine, weil die schottischen Werten bei der Vergabe von drei Neubauaufträgen für U-Boote unberücksichtigt blieben, obgleich ihre Oberbürgerler sind. Aber er mußte sich einem Kabinettschluß beugen. Seit Donnerstag 18 Uhr sitzt Younger nun auf dem Stuhl Heseltines und wird in Sachen U-Boote gegen seine Landsleute argumentieren müssen.

Seine Berufung zum Verteidigungsminister kam keineswegs überraschend, auf der Warteliste hatte er schon seit langem gestanden. Daß Margaret Thatcher den dunkelhaarigen, gemäßigten, diplomatischen und jünger als seine 54 Jahre aussehenden Younger 1979 an die Spitze des Schottland-Ministeriums berief und ihn dort beließ, liegt an der Beliebtheit des früheren Brauereidirektors, der er sich bei seinen schottischen Landsleuten erwarb, obgleich er als Minister ihnen etliche „bittere Pillen“ in Form von Kürzungen staatlicher Gelder und Industrieniederlegungen verpassen mußte. Gegenüber seinen Kabinettskollegen, insbesondere dem Schatzkanzler, hatte er keinen leichten Stand, nicht nur wegen der allgemeinen Sparpolitik. Bei den Tories genießt Schottland nun einmal keine Priorität, denn dort ist man verhältnismäßig schwach vertreten.

Die politische Karriere des Vaters von drei Söhnen und einer Tochter konzentrierte sich auf zwei Gebiete: Schottland und Verteidigung. Sein erster Versuch, einen Unterhaussitz zu erobern, schlug 1959 – damals war er Offizier bei The Argyll and Sutherland Highlanders – fehl, aber vier Jahre später zog der ehemalige Korea-Kämpfer in Westminster ein. Bereits zwei Jahre danach rückte er in die Fraktionspitze auf und zog 1970 als Unterstaatssekretär ins Schottland-Ministerium ein, von wo aus er 1974



Neuer britischer Verteidigungsminister: Younger

für kurze Zeit als Staatssekretär ins Verteidigungsministerium überwechselte. Es folgten fünf Oppositionsjahre.

Younger ist ein Anhänger der militärischen Stärke als Basis der Außenpolitik und ein EG-Befürworter. Im Parlament bekannte er sich zur Wiedereinführung der Todesstrafe für Terroristen, Polizisten- und Gefängniswärter-Mörder.

Seine politischen Gegner entwarfen der Segler, Golfer und Tennisspieler vor allem mit seiner Freundlichkeit und seinem Talent, Niederlagen schnell in Vergessenheit geraten zu lassen. Laut dem „Glasgow Herald“ hat Großbritannien nun einen „freundlichen, lebenswerten, gleichbleibend beliebten Mann, voller guter Absichten und Optimismus“ als Verteidigungsminister. Dagegen, die George Younger jedoch schon an Verhandlungstisch gegenübergekommen haben, erzählen, er sei ein offener „Kämpfer“, der auch mal „mit der Faust auf den Tisch schlägt“.

Ein weiterer Schritt in der Karriere des George Younger ist schon vorgezeichnet: sein Wechsel ins Oberhaus als Erbe des dritten Viscount Younger of Leickie.

## DIE MEINUNG DER ANDEREN

### NÜRNBERGER Nachrichten

Sie gehen auf einen bevorstehenden Vorschlag zur Krankenhaus-Reform ein:

Natürlich ist es unbestritten, daß gesündere Lebensgewohnheiten nicht nur dem Menschen selbst, sondern auch dessen Krankenkasse zupass kämen. Doch das Rezept, das der bayerische Sozialminister empfiehlt, taugt nicht für eine vernünftige Therapie. Denn was ist im Zweifelsfall echtes „Gesundheitsbewußtsein“, das die Kassen mit Beitragsnachlässen honorieren könnten? Da mag einer dürr sein und den Bonus von daher verdienen, müßte er ihn aber nicht prompt verlieren, wenn er gleichzeitig wie ein Schlot raucht und/oder regelmäßig einen über den Durst trinkt? Der Arzt oder die Krankenversicherung... würden sich für solche Schnüffeleien ebenso bedanken wie der betroffene Bürger.

### Frankfurter Allgemeine

Sie äußert eine andere Thematik gegenüber Libyen:

Libyen bekommt nun von Bonn etwas passendere Worte zu hören. Bundeskanzler Kohl hat von „unübersehbaren Verdachtsmomenten“ gesprochen und von „Anhaltspunkten“, denen nicht nur amerikanische, sondern auch deutsche Erkenntnisse zu Grunde liegen. Befriedend wäre es, wenn die Regierungen Westeuropas allesamt nicht länger Abmahnungslosigkeit vorspiegeln. Denn die Beteuerungen aus westlichen Staatskanzleien, man wisse leider nichts, bezeugen nur, daß es nicht der einzige Konsens über libysche Terror-Steuerung, erinnern an den Grafen Bobby. Der steht ratlos vor dem Schlafzimmer, in dem sich seine Gattin mit

ihrem Liebhaber eingeschlossen hat, und wüßte zu gern, was da drinnen wohl vorgeht. Wer sich zu dumm stellt, kann schnell seine Würde verlieren.

### DONAU KURIER

Die englische Zeitung schreibt zu Veränderungen der G358R:

Interessant sind die Veränderungen in der Weltzeit der sowjetischen Führung. Zwar wird die Behauptung von 1981 wiederholt: „der Kapitalismus“ – das heißt, die westliche Welt – sei „faulender und sterbender Kapitalismus, der Vorabend der Revolution“. Aber auch an dieser Stelle wurde die frühere kühne Behauptung, das „kapitalistische Weltssystem“ sei in seiner Gesamtheit „für die soziale Revolution reif“, stillschweigend ersatzlos aufgegeben. ... Als größter Erfolg der Sowjetunion gilt jetzt, daß ohne sie „keine einzige Frage der Weltpolitik gelöst“ werden könne. Wer die beiden Programme vergleicht, kommt an einer Feststellung nicht vorbei: Die Sowjetunion, vor 25 Jahren erfüllt vom Glauben an ihren Sieg, fühlt sich heute in die Verteidigung gedrängt.

### The Daily Telegraph

Die Londoner Zeitung meint zum Rücktritt Heseltines:

Es gibt eine Neigung, Heseltine als ausschließlich ehrgeizig zu beschreiben, als einen kalkulierenden Politiker, der ein Thema von bescheidenem Gewicht aufgewertet und kühl für seine eigenen Interessen ausgebeutet hat. Doch das wird ihm nicht gerecht. ... Er ist nicht der einzige Konservative, der die Premierministerin für zu absolut, zu intolerant und für ausgesprochen herrschaftlich hält.



## Hoffnung im Kampf gegen die Drogensucht

Das Drogenproblem ist nicht gelöst, doch die Zahl der Toten sinkt und bessere Therapien sorgen für dauerhafte Befreiung von der Sucht.

Von LUDWIG KÜRTEN

Drogenabhängig zu sein, bedeutet noch vor einigen Jahren eine schier aussichtslose Situation. Einmal an die Nadel hing, hatte kaum noch eine Chance, davon wieder loszukommen. In den 70er Jahren lag selbst bei den Süchtigen, die sich einer Therapie unterzogen hatten, die Rückfallquote bei fast 100 Prozent.

Damals waren Ärzte, Krankenhäuser und selbst Beratungsstellen noch weitgehend ratlos, wie sie Drogenabhängige behandeln sollten. In den letzten Jahren hat sich die hoffnungsvolle Situation jedoch enorm verbessert. Auf der einen Seite ist die Zahl der Rauschgiftabhängigen nicht weiter gestiegen, die Zahl der Drogentoten ist von 620 im Jahr 1979 auf 360 im Jahr 1984 zurückgegangen. Auch im letzten Jahr hat sich dieser Trend fortgesetzt. Die Zahl der Todesopfer, so gestern das Innenministerium, betrug 315.

### Die Rückfallquote entscheidend gesenkt

Noch wichtiger sind jedoch die wachsenden Erfolge bei der Therapie der Drogenabhängigkeit. Die Ärzte stehen dem Suchtproblem heute nicht mehr machtlos gegenüber. Inzwischen sind sowohl Erfahrungen bei der Behandlung gewonnen worden, daß die Rückfallquote entscheidend gesenkt werden konnte.

Erheblichen Anteil daran hatte auch die Projektgruppe Rauschmittelabhängigkeit am Max-Planck-Institut für Psychiatrie in München. Dort wurden mehrere stationäre und ambulante Behandlungsprogramme entwickelt. In der Therapie soll der Patient vor allem lernen, wie er ein drogenfreies Leben führen kann. Da wird vor allem die Verhaltenstherapie eingesetzt. So wird in Rollenspielen geübt, wie der Patient sich nach der Entlassung verhalten soll, wenn ihm Drogen angeboten werden. Von den Behandlungen, die die Therapie bis zum Ende mitmachen, waren fast 80 Prozent von Drogen unabhängig geworden.

Das größte Problem bei der Behandlung ist die Tatsache, daß viele zunächst geheilte Süchtige nach einigen Jahren doch wieder zum Rauschgift greifen. So zeigte eine Studie der Projektgruppe, daß drei Jahre nach Abschluß einer Behandlung nur noch ein Drittel der Patienten rückfallfrei war. Für den Erfolg der Therapie spielt eine große Rolle, ob sich das soziale Umfeld des Patienten nach der Entlassung ändert oder ob er in sein altes Milieu und die früheren Gewohnheiten zurückfällt.

### Das Erwachsenwerden wird verschlafen

Diese Gefahr ist vor allem deshalb so groß, weil Drogenabhängige meistens Jugendliche sind, die durch ihre Sucht eine entscheidende Phase in ihrer Persönlichkeitsentwicklung verpassen. „Der Drogensüchtige verläßt regereicht die für sein Erwachsenwerden entscheidende Zeit“, so Gerhard Bühringer, der Leiter der Münchner Projektgruppe. So kann man beobachten, daß etwa ein 25-Jähriger Drogensüchtiger sich noch wie ein Jugendlicher benimmt. Den Patienten fehlt oft Verantwortungsbewusstsein, sie sind leichtsinnig oder gar kindisch. Es ist also wichtig, daß nicht nur die Sucht, sondern auch diese Entwicklungsstörungen behandelt werden.

Neu an der in München entwickelten Therapie ist vor allem die Kombination von stationärer und ambulanter Behandlung. In einer einwöchigen Therapie im Krankenhaus wird der Drogenabhängige zunächst „entgiftet“, das heißt, die rein körperliche Abhängigkeit wird beendet. Anschließend erfolgt eine ambulante Verhaltenstherapie. Dies hat den Vorteil, daß Patienten, die noch ein funktionierendes soziales Umfeld (Beruf, Schule, Elternhaus) besitzen, nicht aus ihrer gewohnten Umgebung herausgerissen werden.

Neben der Entwicklung neuer Therapieverfahren, besteht ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der Münchner Forscher darin, die Entwicklung der vorhandenen Therapieeinrichtungen in der Bundesrepublik zu beobachten. Seit 1973 wird die Arbeit aller stationären oder ambulanten Einrichtungen für einige Jahre verfolgt.

Jährlich fallen dabei Daten über 50 000 Patienten an, die in den etwa 300 ambulanten Einrichtungen behandelt werden. Auf diese Weise kann dann Erfolg oder Mißerfolg der Therapiearbeit sicher festgestellt und den Kliniken, Behörden oder Verbänden mitgeteilt werden. Man erhofft sich davon mehr Wissen über die Ursachen für abgebrochene Therapien oder die Vorbedingungen für eine dauerhafte Heilung der Süchtigen.



Ein Foto-Termin und dann in Klausur: Ignaz Kloczko, Theo Walgel und Wolfgang Böttsch (v.l.)

FOTO: AP

## Kreuther Trennungsbeschuß – „Nutzlos war das Ganze nicht“

Zum zehnten Mal trifft sich die Landesgruppe der CSU in Kreuth. Unvergesen geblieben ist die erste Tagung.

Von PETER SCHMALZ

Wieder ist die Kulisse präpariert für ein Wintermärchen: Frischer Schnee deckt die dunklen Tannen hoch oben in den abgesehenen Seitental der Tegernseer Berge, wo sich ein einst königliches Schloss vor dem mächtigen Bergpanorama duckt. Empfangsamt Zeitgenossen könnten sich womöglich stören an den Polizeibeamten im Winterpelz, die rings um das Gelände von Wildbad Kreuth mit Hunden und Maschinenpistolen Streife geben. Aber solche zarten Gemüter haben ohnehin kein Permit, den Wachposten zu passieren und vorzudringen zu der Tagungsstätte der CSU-nahen Hans-Seidel-Stiftung.

Bundesinnenminister Zimmermann darf passieren. Im Aussteigen aus seinem Mercedes setzt er sich einen Trachtenhut aufs Haupt und erklärt den fliehenden Reportern, sie sollten mal das Feuilleton der WELT lesen, denn dort könnten sie erfahren, wie die Story mit Frankenstein zumindest literarisch wirklich war.

Auch Theo Walgel, der Boß der Bonner CSU-Garde, verkündet, er wolle sich nun ebenfalls nicht länger mit am drittklassigen Kabarett um die Gruselmonster beteiligen und verschwindet hinter der hölzernen Tür, die auch den Reportern für die nächsten beiden Tage zur unüberwindlichen Barriere wird. Die CSU-Landesgruppe zieht sich zur Klausurtagung zurück. „Kreuth zehn“ steht auf der Tagungsordnung, und das einzige, was die wartenden News-Hunter noch erwärmen kann, ist der Schnaps, der kalt serviert wird.

Damals, am 18. November 1976, wartete keine Reporter-Meute vor den Toren des ehemaligen Kurbades. Eine Klausur der CSU-Landesgruppe war keine Aufregung wert, und selbst die halbe Hundertschaft christsozialer Parlamentarier, die mit Kaffee und Schokoladentorte das Treffen begann, ahnte kaum von dem, was tags darauf um 13.38 Uhr die DPA in ihrer Persönlichkeitsentwicklung verpassen. „Der Drogensüchtige verläßt regereicht die für sein Erwachsenwerden entscheidende Zeit“, so Gerhard Bühringer, der Leiter der Münchner Projektgruppe. So kann man beobachten, daß etwa ein 25-Jähriger Drogensüchtiger sich noch wie ein Jugendlicher benimmt. Den Patienten fehlt oft Verantwortungsbewusstsein, sie sind leichtsinnig oder gar kindisch. Es ist also wichtig, daß nicht nur die Sucht, sondern auch diese Entwicklungsstörungen behandelt werden.

Minuten zuvor hatte „Fritze“ Zimmermann, damals noch Landesgruppenchef, vor Journalisten in einem Tegernseer Hotel mit dem beziehungsreichen Namen „Überfahrt“ verkündet: „Wir haben beschlossen, die Fraktionsgemeinschaft mit der CDU nicht fortzusetzen.“ 30 Abgeord-

nete hätten für die Trennung nach 27-jähriger Fraktionszugehörigkeit gestimmt, 18 dagegen.

Parteiobmann Strauß bemühte gar die preußischen Strategen Scharnhorst, Gneisenau und Clausewitz, um kundzutun: „Ich kann nicht an einer Schlechtfürsorge festhalten, bei der weniger Feuerkraft auf unseren gemeinsamen Gegner zukommt als möglich wäre.“ Die erneute Wahlabschätzung der Union im Oktober jenes Jahres und der Fortbestand der sozialliberalen Koalition hatte Strauß zu der Überzeugung kommen lassen, die Union als geschlossene Gruppierung könne niemals die beiden Gegner SPD und FDP packen, weshalb er auf jener Pressekonferenz auch das große Wort sagte: „Mir geht es um Bayern und Deutschland.“

Am Tag zuvor hatte Strauß seine Mannen hinter verschlossenen Türen mit einem Lagebericht eingestimmt auf den Familienstreit der Union. Von Trennung aber war noch kein Wort gefallen, als sich die 50 Abgeordneten am Abend zu Griesenockergruppe und Wildbraten niederließen. Erst nach dem Eis kam Zimmermann der Sache etwas näher, plädierte aber, wie sich Teilnehmer heute erinnern, auch noch nicht für Scheidung.

Diesen Streich forderte dann einer, der heute gar nicht mehr der CSU angehört und mit einer eigenen Splitterpartei vom Bayerischen Wald aus die bayerischen Regierungspartei Proternte abgeben möchte: Franz Handlos, von Strauß schon zuvor beauftragt, in CDU-Reviere nach Kontaktleuten zu spähen für einen Aufbau einer CSU außerhalb Bayerns. Handlos sagte unverblümt: „Wenn wir die Bonner Regierung wirklich abstoßen wollen, müssen wir uns trennen.“ Dann, so erinnert er sich heute, legte er den Plan im Detail vor, bekam Beifall und setzte sich.

An diesem Abend und dem folgenden Vormittag wurde zehn Stunden lang diskutiert, 47 der 50 meldeten sich zu Wort.

Nicht alle zeigten sich von dem Coup begeistert. Vor allem die Direktkandidaten aus den Großstädten äußerten Bedenken. Der Passauer Karl Fuchs war einer von ihnen. Gegenüber der WELT erinnert er sich heute: „Ich habe damals meine Befürchtung geäußert, daß wir nicht gegenüber marschieren und vereint schlagen würden, sondern daß nur noch CDU und CSU gegeneinander schlagen würden.“ Strauß habe ihm darauf geantwortet, ob er denn vielleicht zu ängstlich sei und fürchte, seinen Wahlkreis zu verlieren.

Handlos dagegen erinnert sich, der Parteiboss habe den Abgeordneten

aus Passau „niedergemacht“. Am Ende der Debatte formulierte Handlos ein Papier, den „Kreuther Trennungsbeschuß“.

Helmut Kohl erfuhr ein wenig spät davon, weil, wie sich Zimmermann feixend entschuldigte, die Reporter alle Telefonleitungen blockiert hätten. Die Nation hatte für die nächsten Wochen ein Thema und die in Kreuth noch mutigen Abgeordneten zu Hause eine Menge Ärger. Vielen treuen CSU-Anhängern erschien Kreuth wie eine Naturkatastrophe. Nach dem ersten Kontakt mit seiner Basis meinte der Münchner Erich Riedl: „Es war, als wäre ein Meteor vom Himmel gefallen.“ Und der Passauer Fuchs wurde sofort von seiner Jungen Union vorgeladen, die ihm unmißverständlich verdeutlichte: Bleibt die Trennung, wird die Junge Union Passau eine Nachwuchsorganisation der bayerischen CDU.

Auch das Bonner Adenauer-Haus reagierte und registrierte unter dem „Kreisverband 1206“, der im Ausland wohnende CDU-Mitglieder betreut, abtrünnige CSU-Bayern. „Glaub nicht, daß wir nicht gerüstet sind, wenn nötig nach Bayern zu gehen“, warnte Kohl Strauß.

Fünf Millionen Mark wollte CDU-Schatzmeister Leiser Klep für den Sturm über den Main bereitstellen, als Favoriten für den Vorsitz eines weiß-blauen CDU-Verbandes wurden die CSU-Landesminister Merk, Heubl und Jaumann genannt. Aber Strauß lästerte: „Die werden mehr faule Äpfel als Wähler ernten.“

Er hoffte, den Aufruhr in den eigenen Reihen in den Griff zu bekommen, kämpfte erfolgreich im Landesvorstand und in der Landtagsfraktion für seinen Plan. Doch die Rebellion vor allem in Franken war nicht mehr kontrollierbar, ein Sonderparteitag war für Januar beantragt.

In der letzten Novemberwoche sagte Strauß noch markig: „Die Entscheidung von Kreuth wird nicht revidiert.“ In der zweiten Dezemberwoche dann rief er CSU-Vorstand und Landesgruppe „in eigener Initiative“ zu einer gemeinsamen Sitzung und ließ sie über ein Rückzugspapier abstimmen, in dem die Wiederherstellung einer gemeinsamen Unionsfraktion als „denkbar und möglich“ bezeichnet wurde. Allerdings verankerte er darin auch den bundesweiten Anspruch der CSU, weshalb auch der Anti-Kreuther Fuchs nachträglich der Überzeugung ist, der Beschluß habe geholfen, die Rolle der CSU zu betonen und zu stärken: „Nutzlos war das Ganze nicht. Die CDU hat immerhin gesehen, daß sie mit uns etwas vorsichtiger umgehen muß.“

## Kampf den Hütten – das Goldene Horn soll glänzen

Istanbul birgt Schätze wie die Blane Moschee oder die Hagia Sophia. Doch die Millionenstadt am Goldenen Horn hat in Jahrzehnten wilder Ansidlung früheren Glanz mit einer dicken Schmutzschicht überzogen. Die soll nun weg.

Von E. ANTONAROS

Bürgermeister Bedrettin Dalan ist stolz auf seine für einen Türken ungewöhnlichen blauen Augen. Wohl nicht nur deshalb hat er sich eine Idee in den Kopf gesetzt, die er unbedingt, und zwar so schnell wie möglich, verwirklichen will: „Das Goldene Horn“, so verspricht er mit orientalischem Überschwang, „soll so blau werden wie meine Augen.“

Das Goldene Horn, von den Türken Haliç genannt, ist nicht mehr das, was es einst war. Seit mindestens 20 Jahren ist nämlich diese Bucht im Herzen Istanbul zu einer Mülldeponie geworden: Das einst tatsächlich blaue Wasser hat sich mittlerweile grau-grünlich verfärbt und ist schlammig geworden, an Istanbul 110 Kilometer langen Küste, nicht nur am Goldenen Horn, türmen sich Berge von überfließenden Abfällen, die niemand abtransportieren will.

Man hat fast den Eindruck, daß Sultan Mehmet der einzige Umweltschützer ist, der jemals am Bosphorus gelebt hat. Als er im Jahre 1453 das damalige Konstantinopel den Byzantinern wegnahm, verbot er das Weiden von Schafen am Goldenen Horn, weil er die wunderschönen Wiesen an den Berghängen vor Erosionen schützen wollte. Auf den einstigen Wiesen ist eine endlose Beton- und Wellblechwelt entstanden, und Schafe gibt es in der Metropole am Bosphorus sowieso keine mehr.

Die auf zwei Kontinenten errichtete Millionenstadt ist das Opfer der Armut und der nicht zu bremsenden Bevölkerungsexplosion in Ostansatien geworden: Hatte sie Ende der fünfziger Jahre nur eine knappe Million Einwohner, so ist sie in fast 30 Jahren auf sieben Millionen gewach-

sen und nach Kairo die zweitgrößte Stadt am Mittelmeer.

„Die Erde und die Steine Istanbul sind aus Gold“, lautet ein türkischer Spruch, auf den bereits Millionen ahnungsloser Anatolier hereingefallen sind. Den enormen Zuzug in den sechziger und siebziger Jahren hatte niemand erwartet. Es gab keine Stadtplanung, keine Kanalisation, nicht einmal Notunterkünfte für die Neuankömmlinge. Allein im Jahre 1973 blieb eine knappe Million türkischer Arbeitsuchender in Istanbul stecken, als die Bonner Regierung den ersten Anwerbestopp für türkische Gastarbeiter verhängte und den Wunschtraum von einer Auswanderung nach Deutschland zunichte machte. Ihnen fehlte sogar das Geld für die Heimreise zu ihren anatolischen Dörfern und Kleinstädten.

In jenen Jahren entstanden an Istanbul Peripherie die sogenannten Gecekondus, häßliche Siedlungen aus höhlenähnlichen Behausungen, die die obdachlosen Zuzugenen willkürlich aus Lehm, Wellblech und Steinen über Nacht auf staatlichem oder städtischem Boden errichteten. Die Behörden sahen diesem „Wohnungsbau“ tatenlos zu, obwohl sanitäre Einrichtungen oder Abwasserleitungen nicht vorhanden waren. Legalisiert wurde die rechtswidrige Landnahme und der Hüttenbau dann im Jahre 1983 durch nachträgliche Grundbucheintragungen. Aber die Hüttenbesitzer müssen einen hohen Preis zahlen: Sie müssen sich an der Stadtsanierung, der Stromversorgung und der Kanalisation für neu erschlossene Stadtgebiete beteiligen. Die Stadt finanziert diese Sonderausgaben mit zinsgünstigen Krediten.

Bürgermeister Dalan, seit 20 Monaten im Amt, hat richtig erkannt, daß jede Sanierung scheitern muß, wenn der Zuzug nicht gestoppt wird. Daher will er keinen illegalen Hausbau mehr in seiner Stadt dulden: Wer über Nacht ein Dach über dem Kopf baut, dem wird die Hütte am nächsten Morgen wieder eingerissen. Im Rathaus gibt es zum erstenmal eine tatsächlich funktionierende Abteilung, die sich mit der Stadtplanung und den

Genehmigungen für Neubauten befaßt.

Dalans ehrgeizige Pläne kosten natürlich Geld – für die arme Türkei viel Geld: Umgerechnet drei Milliarden Mark sollen in den nächsten drei Jahren die Sanierungspläne für Istanbul verschlingen. Ministerpräsident Turgut Özal hat sich kooperationsbereit gezeigt und will ab sofort der Stadt fünf Prozent der dort erhobenen Steuern überlassen, die bisher sofort nach Ankara abgeführt werden mußten. Ebenfalls darf Dalan fortan im Zuge einer – immer noch sehr zögerlichen – Dezentralisierung zahlreiche Projekte selbst genehmigen und finanzieren.

### Die Beamten zum Arbeiten gebracht

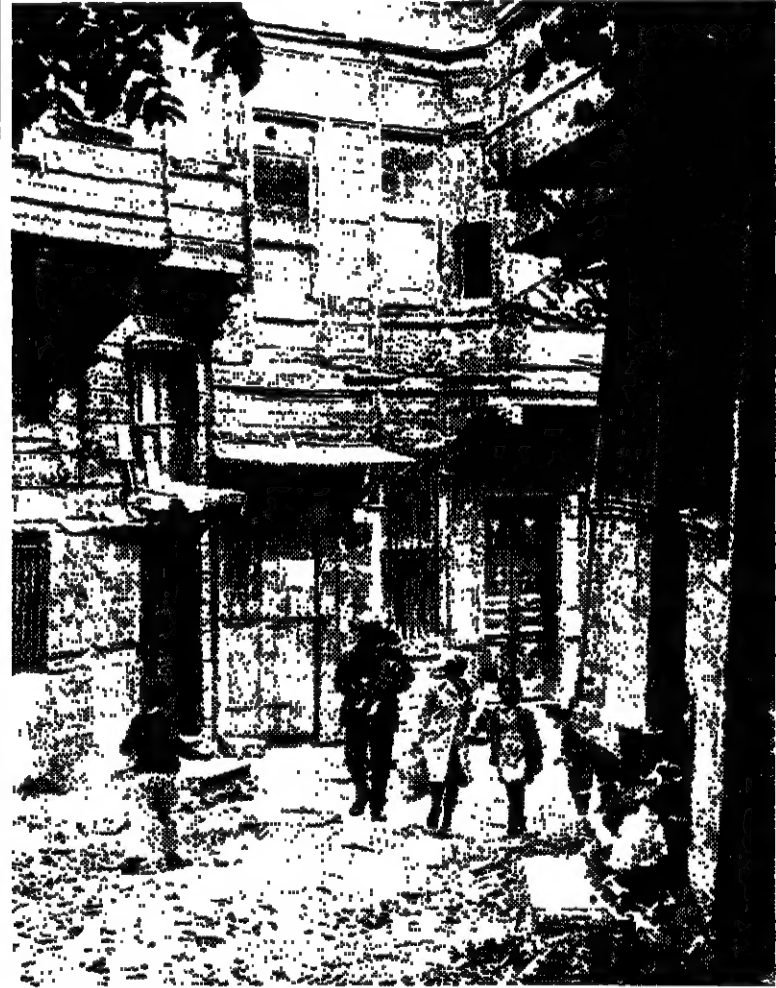
Aber der clevere Bürgermeister hat auch andere Geldquellen angezapft. Er hat seine Beamten zum Arbeiten gebracht und dadurch die Einnahmen aus den Wassergeld-Gebühren von 450 Millionen türkische Lira im Jahre 1984 auf über vier Milliarden in diesem Jahr angehoben. Teuer wurde das Wasser nicht. Aber zum erstenmal haben sich die Beamten darum kümmern müssen, daß die fälligen Wassergeld-Rechnungen auch bezahlt wurden.

Diese Millionenbeträge braucht Dalan unbedingt. Denn allein die geplante Kläranlage, mit deren Bau im nächsten Jahr begonnen werden soll, wird voraussichtlich 1,5 Milliarden Mark kosten. Ein zentrales Abwassersystem gibt es in Istanbul nicht. Der Dreck der Industrie und der sieben Millionen Stadtbewohner fließt ungeklärt in das nächste Meer, also ins Marmara-Meer, in den Bosphorus. Wenn die geplante Kläranlage fertig ist, werden die zentral gereinigten Abwässer weit ins Marmara-Meer geführt und dort in 50 Meter Tiefe in eine ins Mittelmeer hinausführende Strömung entleert.

### Keine Neuansiedlungen der Industrie

Große Pläne hat Istanbul Umweltschützer auch mit der Industrie, die sich nicht minder willkürlich als die armen Bauern aus Anatolien in den letzten drei Jahrzehnten in der Millionenstadt niedergelassen hat. Am Bosphorus sind knapp 80 Prozent der Gesamtindustrie der Türkei konzentriert. Dalan will Neuansiedlungen im Großraum Istanbul nicht mehr genehmigen, selbst bereits existierende Anlagen sollen abgerissen werden. Der Bürgermeister spricht von knapp 2000 Unternehmen aller Größenordnungen, die er lieber heute als morgen außerhalb der Stadt verlagern möchte. Populär sind diese Pläne verständlicherweise nicht, die Wirtschaft organisiert sich zum Widerstand.

Der Druck ist enorm. Viele Großunternehmen, die mit dem Regierungschef befreundet sind, versuchen die Sanierungsmaßnahmen erheblich einzuschränken. Dalan demt allerdings nicht daran, Abstriche zu machen: Wir haben 30 Jahre Zeit verloren. Halberberrige Maßnahmen und Kompromisse werden die Situation nur verschlimmern. Istanbul müsse die notwendige Infrastruktur bekommen, um als Stadt überhaupt überleben zu können. Nur wenn seine klünnen Pläne verwirklicht werden, kann der Bürgermeister das Versprechen einlösen, das er vor einigen Monaten der Stadtbewölkerung gab: An Istanbul Stränden wird man wieder baden können.“ (SAD)



Istanbul an der Peripherie: Ein Leben hinter Brettern und Wellblech

FOTO: AMW

## Mit dem britischen Pfund läßt sich nicht mehr wuchern

Das britische Pfund-Sterling, vor drei Jahrzehnten noch elf Mark wert, ist auf 3,55 DM gesunken. Großbritannien, der viertgrößte Erdölproduzent der Welt, vermachte den Sturz seiner einst stolzen Währung nicht zu stoppen. Die neueste Variante: Die Anleger flüchten aus dem Pfund stracks an die deutsche Börse.

Von WILHELM FURLER

Das Pfund steckt wieder einmal in einer Krise, und nur eine Erhöhung der britischen Zinsen hat die Talfahrt – vorerst jedenfalls – aufhalten können. In dieser Woche näherte sich der Wert der Königsreichs-Währung gegenüber der Mark bedenklich jenem Rekordtief von rund 3,50 Mark, das vor genau einem Jahr registriert worden war.

Damals hatte der Bergarbeiter-Streik das ausländische Vertrauen in die britische Wirtschaft derart untergraben, daß gleich drei Zinsanhebungen innerhalb von nur 14 Tagen, nämlich von 9,5 auf 14 Prozent, herbeiführen mußten, um den Pfundkurs wieder zu stabilisieren.

Mit der Zinserhöhung vom Mitt-

woch auf 12,5 Prozent liegt das reale Zinsniveau in Großbritannien bei einer Jahresinflation von 5,5 Prozent so hoch wie in kaum einem anderen westlichen Industrieland. Zum Vergleich: In Deutschland mit seiner extrem niedrigen Inflationsrate liegt es dennoch nur bei vier bis 4,5 Prozent. Die britischen Unternehmer wettern denn auch schon seit geraumer Zeit gegen diese schwere Zinsbürde.

Es ist durchaus wert, sich die Pfund-Entwicklung einmal über einen längeren Zeitraum vor Augen zu führen. 1927 erreichte der Pfundkurs im Jahresmittel gegenüber der damaligen Reichsmark mit 20,45 RM einen absoluten Höhepunkt. Nachdem der Devisenhandel an der Frankfurter Börse nach dem Krieg 1953 offiziell wieder aufgenommen wurde, kam es 1955 mit einer Jahresmittel-Parität von 11,74 DM zum höchsten Pfundkurs nach der Währungsreform.

Bis 1965 (Jahresmittel 11,17 DM) konnte sich der Pfundwert im wesentlichen halten. Doch die einsetzende „englische Krankheit“, sich einander ablösende Labour-Regierungen und Devisenkontrollen führten zu einer Talfahrt ohnegleichen. 1970 lag

der Jahresmittelkurs bei 8,74 DM, 1975 bei 5,45 DM und 1980 bei rund 4,50 DM.

Längst ist eine neue Variante ins Spiel gekommen: Das Pfund als schwankende „Nordseeöl-Währung“. Großbritannien ist heute der viertgrößte Rohölproduzent der Welt, hinter den beiden Supermächten und Saudi-Arabien, das als einziges Mitglied des Opec-Kartells mehr Erdöl fördert als die Bohrinseln im britischen Nordsee-Sektor. Damit hat jede Bewegung der Ölpreise erhebliche Auswirkungen auf die britische Volkswirtschaft.

### Verfall des Ölpreises kostet Milliarden

Jeder Rückgang um einen Dollar je Barrel kostet die britische Staatskasse fast zwei Milliarden Mark im Jahr an entgangenen Steuereinnahmen. Der im letzten Monat in Genf von den Opec-Ländern veranlaßte Ölpreisausschlag in den Spotmärkten von 90 auf heute rund 26 Dollar je Barrel (ein Barrel entspricht 159 Litern) für Nordseeöl der Brent-Qualität hat entsprechend den Wert des Pfundes gedrückt.

Und auch jetzt haben Spekulationen über einen weiteren Ölpreisausschlag der „Nordseeöl-Währung“ wieder einmal zugesetzt. Denn die am Devisenhandel Beteiligten gehen davon aus, daß ein Verfall der Ölpreise ebenso wie eine Produktionsdrosselung negative Auswirkungen auf die britische Leistungsbilanz haben wird.

Ohne Zweifel ist die Tatsache, daß das Pfund längst nicht mehr wie früher eine echtes „Pfund mit Gewicht“ ist, eng mit dem Niedergang des britischen Empires, mit dem Strukturwandel in der britischen Wirtschaft und im Welthandel sowie mit der viel zu spät einsetzenden konstruktiven Reaktion auf diesen Strukturwandel verknüpft.

Auch heute noch kämpft die britische Wirtschaft gegen die in sehr weiten Bereichen unzulängliche Wettbewerbsfähigkeit gegenüber der Auslandskonkurrenz an. Dem größten Teil der Exportwirtschaft im Vereinigten Königreich wäre ein noch niedrigerer Pfundkurs gegenüber den europäischen Währungen ein Dankesgebet wert.

Der Traum nicht nur der Labour-Regierungen, daß das reichlich sprudelnde Nordseeöl schon alles richten

und zum Garant für einen wieder einsetzenden und sich rasch vermehrenden Wohlstand werde, hat sich nicht erfüllt. Im Gegenteil: Der Faktor Öl hat zwar einen wichtigen Platz in der britischen Wirtschaft eingenommen, und die Folgen des sich abzeichnenden Verfalls lassen sich heute noch gar nicht ausmalen; dieser Termin rückt unaufhaltsam näher, und irgendwie nagt jeder weitere Tag am Pfundkurs.

### Währungs-Spekulation und Kapitalflucht

Eine solche Situation hat zwangsläufig verstärkte Währungs-Spekulationen und Kapitalflucht zur Folge. Denn als nichts anderes kann man das bezeichnen, was sich gerade in den letzten Monaten abspielt. Nicht von ungefähr haben die Briten und die institutionellen Anleger auf der Insel mit einem Mal den Reiz der ausländischen Wertpapier-Börsen entdeckt, wenn man von den traditionellen Bindungen zur New Yorker Wall Street und zu den wichtigen Börsen im Commonwealth absieht.

Vor allem die deutschen und japa-

nischen Wertpapiermärkte haben es britischen Investoren in jüngster Zeit angetan. Die deutsche Aktienhausse wurde, darüber besteht unter Börsianern keinerlei Zweifel, zu einem nicht unerheblichen Teil durch verstärktes britisches Engagement beflügelt: teils unter Kursgewinn- und Rendite-Gesichtspunkten, teils unter dem Aspekt der Währungs-Spekulation.

Beinahe wie Pilze sind im letzten Quartal des vergangenen Jahres in London Investmentfonds zur Anlage in deutschen Papieren aus dem Boden geschossen. Innerhalb weniger Wochen hatten alle britischen Großbanken und etliche weitere Anlagefirmen einschließlich ausländischer Bankinstitute am Platz London Investmentfonds im Angebot.

Unter sehr ähnlich lautenden Namen wie „German Growth Unit Trust“ oder „German Securities Investment Trust“ preisen sie das große Potential der deutschen Börsen, der deutschen Wirtschaft und der unterbewerteten Mark an. „Excellent“ bezeichnet etwa die Lloyds Bank die Chancen für ihren deutschen Investmentfonds.





Helga Wex verstarb im Alter von 61 Jahren

FOTO: WERK

## Ihr ganzer Einsatz galt den Rechten der Frau

**EBERHARD NITSCHKE, Bonn**  
Als Bundeskanzler Konrad Adenauer starb, rückte Frau Helga Wex, Hausfrau aus Mülheim an der Ruhr, 1967 für ihn ins Bonner Parlament nach. Die stellvertretende Vorsitzende der Fraktion, wiedergewählte Vorsitzende der 180 000 Mitglieder umfassenden CDU-Frauenvereinigung und Koordinatorin für die deutsch-französische Zusammenarbeit ist gestern im Alter von 61 Jahren gestorben. Ihre letzte Aktion auf der politischen Bühne, auf der sie stets mit Bravour auftritte, absolvierte und auf der sie sich als Frau durchzusetzen verstand, war am 18. Dezember 1985, als sie, schon totkrank, das kulturfreundliche neue Steuerbereinigungsgesetz würdigte.

Als 29-jährige war 1953 die damalige noch unverheiratete Helga Schinke aus Buxtehude nach Studium der Philologie und Soziologie und Promotion als Ministerialreferentin des damals für die Bonn-Verbindung Nordrhein-Westfalens zuständigen CDU-Ministers Carl Spieckers in die Vertretung des Landes in Bonn eingetreten. Ihr weiterer Aufstieg wurde nicht unwesentlich dadurch be-

stimmt, daß sie auch am Europa-Colleg in Brügge und an der Akademie für internationales Recht in Den Haag Studien absolviert hatte.

1969 schon bekam sie auf dem Mainzer Parteitag der CDU von 470 möglichen Stimmen 313 für ihren Sitz als stellvertretende Bundesvorsitzende. Ihr Satz: „Gleichberechtigung als Privileg ist ohne Belang – sie hilft einer Frau nicht weiter, wenn sie sich nicht durch Leistung gegenüber den Männern durchsetzen kann“ wurde zum Programm. Im September 1985 schlug sie, nach unermüdlichem und erfolgreichen Kampf um die Rechte der Frau im öffentlichen Leben, auf der Bundesdelegiertenkonferenz der CDU-Frauenvereinigung vor, mit einem „Netzwerk“ Hunderter von Gleichstellungs-Beauftragten die Durchsetzung der „neuen Partnerschaft“ zwischen Mann und Frau bis zum Jahre 2000 durchzusetzen.

Die ehemalige Ministerin war verheiratet mit Günther Wex, Geschäftsführer einer Stahlhandels-Gesellschaft. Sie hatte ihn in Bonn als Student kennengelernt. Aus der Ehe stammen zwei Töchter.

## Streit um Asylanten

Hessische Landesregierung unter Druck der Gemeinden

**dg. Frankfurt**  
Die rot-grüne Landesregierung in Hessen stößt bei ihrem Bemühen, den Asylantenstrom in diesem Bundesland zu kanalisieren, auf immer größere Schwierigkeiten. Das seit Zustandekommen des rot-grünen Bündnisses auf Grund der damit eingeführten liberalisierten Einwanderungspraxis ohnehin unter besonderem Druck der Zuwanderung stehenden Hessen kann kaum noch Unterbringungsmöglichkeiten anbieten. Jetzt ist es darüber zu einem offenen Krieg zwischen einem CDU-Landrat und einem SPD-Bürgermeister einerseits und der SPD-geführten Landesregierung andererseits gekommen.

Schauplatz ist die Gemeinde Runkel und deren Stadteil Döhrn im Landkreis Limburg-Weilburg. Unter dem Druck einer neuen Asylantenwelle über Weihnachten hatte der Sozialminister vor wenigen Tagen kurzherauf 170 Asylsuchende im Schloß von Döhrn untergebracht. Insgesamt, so ließ der Minister bei dieser Gelegenheit wissen, sollten dort 300 Asylbewerber untergebracht werden. Zu diesem Zweck habe die Landesregierung das Schloß zunächst für die Dauer von fünf Jahren vom Landeswohlfahrtsverband gemietet.

Landrat und Bürgermeister sprachen erbot von einer „widerrechtlichen Nacht-und-Nebel-Aktion“.

Landrat Georg Würmeling ging noch einen Schritt weiter und untersagte dem Land die weitere Einweisung von Asylsuchenden, denn das Schloß sei baurechtlich nur als Klinik ausgewiesen. Auf eine zwangsweise Räumung des Gebäudes wollten Stadt und Kreis jedoch verzichten.

Die Situation in Hessen ist Folge des erneut stark angeschwollenen Asylantenstroms in die Bundesrepublik im vergangenen Jahr. Sowohl die hessische Gemeinschaftsunterkunft Schwalbach (500 Personen) wie deren Außenstelle Schöneck (300 Personen) sind nach Angaben des Hessischen Städtetages ebenso überbelegt wie die Landesflüchtlingswohnheime. Der Versuch des Sozialministers, Dependancen in Anspruch zu nehmen, stößt jedoch in den Kommunen nach Beobachtungen des Städtetages auf „eine sich offenbar verstärkende Abwehrhaltung der Bevölkerung“.

Nach der Statistik des Hohen Kommissars für Flüchtlingsfragen hielten sich am 31. 8. 1992 605 000 ausländische Flüchtlinge in der Bundesrepublik auf. Auf 100 Einwohner kam somit schon vor Einsetzen des jüngsten Asylantenstroms ein Flüchtling. Damit, so der Hessische Städtetag, habe die Bundesrepublik „weit an der Spitze der westeuropäischen Länder“ gelegen.

## Albrecht: Die CDU muß stärker sein als SPD und Grüne zusammen

Aussagen zum bevorstehenden Landtagswahlkampf / Frau Süssmuth als Rednerin gefragt

**EBERHARD NITSCHKE, Bonn**

Die Bonner Gesundheitsministerin Rita Süssmuth beginnt eine immer größere Rolle im niedersächsischen Landtagswahlkampf zu spielen. Der CDU-Vorsitzende und Bundesratsminister Wilfried Hasselmann hob hervor, daß die Ministerin bei den Ortsverbänden der CDU „ganz außerordentlich gefragt“ sei. Sie stehe in der Gunst sogar noch vor dem bayerischen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß, Bundeskanzler Helmut Kohl, dem westfälischen CDU-Landesvorsitzenden Kurt Biedenkopf und dem baden-württembergischen Ministerpräsidenten Lothar Späth.

Rita Süssmuth, bisher noch nicht durch ein Mandat abgesichert, wird voraussichtlich im Wahlkreis Göttingen für die Bundestagswahl 1993 kandidieren (WELT vom 9. Januar).

Ministerpräsident Ernst Albrecht erläuterte jetzt vor Bonner Journalisten in Hannover Einzelheiten seiner Wahlkampfstrategie. Dabei stellte er die große politische Übereinstimmung zwischen ihm und Bundeskanzler Helmut Kohl heraus. „Einzig zu schaffen macht die Aktions- und Sprachpolitik in der Bonner Koalition“, die gleichermaßen dargestellt werden müsse, meinte Albrecht.

Wie schon zuvor Hasselmann betonte Albrecht, seine Partei werde sich an den Auseinandersetzungen zwischen der Union und der FDP in Bonn nicht beteiligen. Wörtlich meinte der Ministerpräsident: „Für die

Landtagswahl am 15. Juni will die CDU stärker sein als SPD und Grüne zusammen – die Stammwählerschaft der FDP ist für uns nicht ausreichend.“

Nachdem sich Niedersachsen jetzt nicht nur als „Aufsteiger“, sondern als „Forschungsland“ präsentiert, das, so Albrecht, nach jahrelangen Versäumnissen der vormaligen sozialdemokratisch geführten Landesregierung nunmehr bei der Mikroelektronik, Lasertechnologie, Biotechnologie, Toxikologie und bei Geowissenschaften zur Spitzengruppe gehöre, verteidigt Albrecht die Politik seiner Regierung zur Industriensiedlung. Das von seinem Kabinett vorgelegte Anti-Subventionsgesetz, mit dessen Hilfe man auf diesem Felde klare Verhältnisse habe herbeiführen wollen, sei gescheitert. Man müsse also, so Albrecht, „kräftig mitmischen“, um zu Erfolgen zu kommen.

Nachdem Minister Hasselmann, selbst Landwirt, darauf hingewiesen hatte, daß die pflanzlichen Überschüsse auf dem EG-Agrarmarkt zur Sicherung landwirtschaftlicher Existenzen in Bioethanol als Brennstoff umgewandelt werden sollten, meinte Albrecht als Vorsitzender der von der CDU in Bonn eingesetzten Arbeitsgruppe für ein neues Agrarkonzept, er werde den Nachweis dafür liefern, daß mit nur 23 der EG-Mittel für die Getreidesubvention Ge-treide in Ethanol umgewandelt werden könne. Langfristig werde Benzin

immer knapper und teurer werden. Mit dem jetzt schon bald in den Polizeifahrzeugen Niedersachsen verwendeten Bioethanol werde ein Beitrag zur Nutzung der Erde ohne schädliche Ausnutzung von Bodenschätzen geleistet. Hasselmann verwies in diesem Zusammenhang auf die Forschungs- und Demonstrationsanlage für Bioethanol im niedersächsischen Landkreis Rotenburg.

Albrecht und Hasselmann werden in einem „hautnahen Wahlkampf, ganz auf Niedersachsen abgestellt“ ab Ostern durchs Land ziehen. Um die Wahlsprachen mit anderen Parteien nicht zu stören, hat die niedersächsische CDU jetzt mit einer „Themen-Plakatierung“ auf 480 großen Flächen nur in den größeren Städten begonnen, bei deren Text die Worte Christlich-Demokratische Union oder das Kürzel CDU nicht vorkommen.

Die Aussagen über Niedersachsen als „Aufsteigerland des Nordens“, das „im Umweltschutz mit Naturpark Wattenmeer, Verdoppelung der Naturschutzflächen und Luftreinhaltung Spitze ist“, enden nur mit der Zustimmung „Ja, Albrecht-Politik“. In einer Handreichung zur Wahl wird von der CDU festgestellt, die SPD als „Partei des großen Geldes“ habe jetzt schon fast soviel für den Wahlkampf ausgegeben, wie die CDU insgesamt dafür zur Verfügung habe – rund 3,5 Millionen Mark.

## Der Konflikt beim Deutschlandfunk hat eine lange Vorgeschichte

**GERNOT FACIUS, Bonn**

Aus dem Hochhaus des Deutschlandfunks am Kölner Raderberggürtel 40 ziehen Wolken des Unmuts nach Bonn. Am 14. April wird die längst fällige Programmreform in Kraft treten, die den Sender mehr Profil verleihen soll. Aber, so fragen sich nicht nur Redakteure: Was kann eine neue Programmstruktur überhaupt bringen, wenn nicht klar ist, wer die „Neuerung administrieren wird“. Denn die Spitze des Senders hat sich in eine hoffnungslose Vertrauenskrise verstrickt. Intendant Richard Becker (SPD) möchte seinen Chefredakteur Bernhard Würdehoff (ehemals SPD) loswerden, weil ihm dessen wenig konziliante Art zusehends Schwierigkeiten macht. Pikant genug: Würdehoff hat vorzeitig ein Hamburger Anwaltsbüro eingeschaltet.

Der Konflikt hat eine lange Vorgeschichte: Dem DLF, der nach dem Gesetz über Deutschland in allen seinen Teilen zu berichten hat, waren immer mehr Hörer davongelaufen. Die Gründe lagen zum einen in technischen Mängeln des Empfangs – UKW-Sender mit guter Klangqualität werden kaum zur Verfügung –, zum anderen in der Tatsache, daß sich der Deutschlandfunk in seinen Magazinen und Politikbeiträgen wie eine Landesrundfunkanstalt gerierte. Von einer Erfüllung des „besonderen Hörerbedürfnisses in Mitteldeutschland“ rückte man immer weiter ab. Einseitige Konzentration auf Kritik an der Bundesregierung nach der „Wende“ hielten Rundfunkräte von CDU/CSU und FDP der Anstaltschleife vor. Eine „linke Mafia“ erfreue sich des besonderen Schutzes durch Würdehoff.

Der Intendant, wegen mancherlei Ungeschicklichkeiten und Versäumnissen nicht unangefochten, hat jahrelang „für Würdehoff den Kopf hingehalten“, erinnert man sich im DLF. Daß er jetzt den Chefredakteur fallen läßt, hat weniger politische als per-



DLF-Intendant Richard Becker

FOTO: SVEN SIMON

sönliche Gründe. Die beiden „können nicht mehr miteinander“. Der sozialdemokratische „Funkreport“, in Medienkreisen viel zitiert, schlägt sich interessanterweise auf Würdehoff's Seite. Der Artikel ist gespickt mit sifflenden Anspielungen auf des Genossen Becker Sinneswandel. Dem DLF-Chef wird schlicht unterstellt, den Weg des geringsten Widerstands gewählt zu haben. „Die bereits nach der Mißbilligung des Intendanten wegen seines Verhaltens im Zusammenhang mit seiner Mitgliedschaft in der Waffen-SS geäußerte Prognose, die konservativen Kräfte könnten auch hervorgehend mit einem geschwächten SPD-Intendanten existieren, der ohnehin als Erfüllungsorgan ihrer Vorgabe funktioniere – sie hat sich in einer Klarheit erfüllt, an der kein DLF-Mitarbeiter wird zu denken vermögen“, schreiben die „Funkreport“-Autoren aus dem Umfeld von SPD-Bundesgeschäftsführer Peter Glotz.

Am 21. oder 22. Januar will der Verwaltungsrat des Senders das Angebot Beckers für eine noch offene

künftige Verwendung Würdehoff's debattieren. Die Räte wollen aber wissen, wer neuer Chefredakteur werden soll. Im Gespräch ist der Abteilungsleiter Politik, Hermann Rudolph. „Zeit“-Autor Rudolph gilt als brillanter Schreiber und hervorragender Analytiker. Als Ressortchef, der auch einmal die Zügel anzieht, ist er bislang im DLF nicht aufgefallen. Von ihm wird am ehesten erwartet, daß er den DLF aus den politischen Verwirrungen herausführt. Er identifiziert sich in der Vergangenheit mit dem Programm-Kurs Würdehoff's, genießt freilich auch persönliche Sympathien im Unionslager. Wird er nicht auf den Würdehoff-Stuhl gehievt, dürfte seines Bleibens im Hause Deutschlandfunk nicht lange sein. Ihm werden Ambitionen im Zeitungsbereich nachgesagt.

Nicht ausgestanden ist übrigens der Streit um die originären Aufgaben des DLF. Die Sendungen, sagt das Gesetz, sollen ein „umfassendes Bild Deutschlands vermitteln“. Vorstand wird darunter auch ein gesamtdeutscher Auftrag. Darüber gab es zwischen den demokratischen Parteien in Bonn viele Jahre lang keinen Konflikt. Vor allem Sozialdemokraten hatten bei der Formulierung des Gesetzes auf die gesamtdeutsche Verpflichtung geachtet; der ehemalige Intendant Franz Thiedieck hat daran im vergangenen Jahr öffentlich erinnert. Erst in den 70er Jahren, als Willy Brandt die Idee hatte, Reinhard Appel (heute ZDF-Chefredakteur) zum Intendanten zu machen, bröckelte diese Übereinstimmung langsam, aber sicher ab. Die Personalprobleme, mit denen sich heute der Sozialdemokrat Becker abmüht, hat, entstanden in der Amtszeit des nominell parteilosen Appel.

Unter dessen Regie begann, nicht zuletzt durch die heute beklagte „Magazinitis“, die Angleichung des Deutschlandfunks an die übrigen Anstalten der ARD und damit der Profilverlust.

## Liebäugelt Ost-Berlin mit Gegengeschäft?

Westgelder sollen gesperrte Interzonenstrecke öffnen

**BERND HUMMEL, Eschwege**

Die „DDR“ ist nach Darstellung hochrangiger „Reichsbahn“-Beamter an einer Wiederaufnahme des Zugverkehrs auf der stillgelegten Interzonenstrecke Eisenach-Herleshausen-Gerstungen interessiert. Der Bahnbetrieb auf diesem Streckenabschnitt, der zwischen dem thüringischen Wartha und dem „DDR“-Grenzbahnhof Gerstungen etwa acht Kilometer über hessisches Gebiet führt, war 1978 eingestellt worden. Zuvor hatte die „DDR“ eine neue Strecke in Betrieb genommen, die nur über „DDR“-Gebiet nach Gerstungen führt.

**Auch Hessen interessiert**

Die Wiederaufnahme des Bahnbetriebs auf dieser Strecke, die einst zur Fernverbindung Berlin-Frankfurt/Main gehörte, wird nach Informationen aus der „DDR“ jedoch von einem Gegengeschäft abhängig gemacht. Bei einer Grenzfeststellung entlang der Flußmitte im Elbe-Abschnitt Schnakenburg-Lauenburg, hieß es, sei die „DDR“ zu einer Gegenleistung bei dem Bahnverkehr via Herleshausen bereit. Ein Geschäft, hieß es dazu in Bonn, das so nicht zustande kommen wird. Originalton aus dem innerdeutschen Ministerium: „Wir lassen uns durch solche Angebote die Elbe nicht abkaufen.“

Auf hessischer Seite wäre man durchaus an einer Wiederaufnahme des Bahnverkehrs interessiert, denn bislang müssen die Betriebe, die in der Gemeinde Herleshausen und ihren Ortsteilen ansässig sind, bis zu 35 Kilometer lange Umwege in Kauf nehmen, um Frachtgut zum nächsten Bahnhof zu bringen.

Von Thüringen über Hessen nach Thüringen führende Bahnverbindung gehört zu den Kuriositäten der deutschen Teilung. Nach einer Vereinbarung der Präsidenten der damaligen Reichsbahndirektionen Eisenach und Kassel wurden die hessischen Bahnhöfe Herleshausen und Wartha samt der technischen Anlagen der Erfurter Richtung unterstellt. Ohne Halt passierten damals Personenzüge die hessische „Exklave“ zu

den in der damaligen Sowjetzone gelegenen Bahnhöfen Neustadt/Werra und Gerstungen. Weil jedoch – im Sinne des Wortes – zu viele im Westen absprangen, wurde der Personenverkehr am 23. Mai 1952 durch die „Reichsbahn“ Erfurt eingestellt. Dennoch hielt die „DDR“ die Bahnhöfe und Stellwerke auf hessischem Gebiet unter ihrer Regie, denn der Güterverkehr rollte weiter.

Mit dem Fahrplanwechsel 1963/64 war dann jedoch endgültig Schluss. Als der Schnellzug „D 6“ am 28. September 1963 im hessischen Grenzbahnhof Bebra einlief, befand sich auf einem Puffer des letzten Wagens eine rote Eisenbahner-Mütze. Aufschrift: „Letzter Gruß – Bf. Wartha“.

**1978 stillgelegt**

Damit war der erste Schritt zu einer endgültigen Stilllegung der Interzonenstrecke, über die täglich nur noch ein Güterzug-Paar rollte, getan. Denn die „DDR“ baute eine ausschließlich über ihr Gebiet verlaufende Verbindung: Über Fürtha, Berka an der Werra nach Gerstungen. Im Sommer 1978 kam für die deutsch-deutschen Eisenbahner am hessischen Schienenstrang das berufliche Ende. Die „DDR“-Reichsbahn schickte 23 ihrer insgesamt 25 in Hessen tätigen Mitarbeitern die Kündigung ins Haus. Amtliche Begründung: der Zugverkehr werde ab 1. August 1978 um 10 Uhr „vorübergehend eingestellt“.

Damals schon mutmaßten Politiker, die „DDR“ werde diese Strecke eines Tages im Rahmen eines Gegengeschäfts anbieten. Dieser Zeitpunkt scheint jetzt gekommen. Womöglich, hieß es, sei die „DDR“ wieder einmal an Finanzmitteln aus Bonn interessiert, da die angestrebte Elektrifizierung der jetzigen Interzonenstrecke zwischen Fürtha und Gerstungen sowohl technische als auch finanzielle Probleme bereite. Fachleute halten es für wahrscheinlich, daß die „DDR“ die Elbe-Forderung nur vorschiebt, um auf Kosten der Bundesrepublik Deutschland die Elektrifizierung eines deutsch-deutschen Schienenstranges zu erreichen.

## Barschels Appell an Bonn

Gesetzgeber soll sich dem Thema Gentechnologie stellen

**GEORG BAUER, Kiel**

Die Parteien in der Bundesrepublik Deutschland sollen sich nach Ansicht des Ministerpräsidenten von Schleswig-Holstein, Uwe Barschel, stärker dem Thema „Gentechnologie“ zuwenden. In einem Gespräch mit der WELT sagte der Christdemokrat: „Der Bundestag sollte noch in dieser Wahlperiode über die Gentechnologie debattieren, damit die Öffentlichkeit den Stand der Meinungen in den Parteien erfährt.“ Barschel verband seine Stellungnahme mit einem Aufruf an die Bundesregierung, sich angesichts der strafrechtlichen Bestimmungen und zivilrechtlichen Folgen, die sich aus der Gentechnologie ergeben, mit dem Thema zu beschäftigen. Die Diskussion sei zwar vor allem auf der Ebene der Mediziner, Moralthologen, Juristen und Chemiker zu führen, doch müsse auch gesetzgeberisch gehandelt werden.

Der Christdemokrat lehnt auch in der Diskussion um die Frage, bei Unfruchtbarkeit eines oder beider Ehepartner Keimzellen Dritter zu verwenden, ein definitives Nein ab. Es seien Einzelfälle denkbar, in denen einem Ehepaar der Wunsch nach einem Kind nicht verwehrt werden sollte, selbst wenn dem Samen oder Eizellen Dritter benötigt würden. Als Voraussetzung nannte Barschel, das Recht des Kindes auf Auskunft über

seine Abstammung zu wahren. Er legte Wert auf die Feststellung, die heterologe Insemination – künstliche Befruchtung mit dem Samen eines Dritten – und die extrakorporale Befruchtung mit Embryonentransfer auf Zelleffekte zu beschränken. Als Gründe nannte er die Gefahr der Zuchtswahl, das Splittern familiärer Bindung und genetischer Abstammung. Aus ethischen Gründen dürften diese Techniken auch nicht bei nichtehelicher Partnerschaft oder bei Alleinstehenden angewendet werden. Dieses Nein könne allerdings nicht in eine Rechtsform gegossen werden.

Vorsichtig äußerte sich Barschel zur Genom-Analyse, der Erforschung von Erbinformationen. Sie habe zwar das Ziel, frühzeitig Erbkrankheiten zu erkennen, rechtzeitig mit der Therapie angebotener Leiden zu beginnen und vorbeugend Risikofaktoren aufzudecken. Doch dürfe eine solche Analyse nur mit der Einwilligung des Betroffenen vorgenommen werden.

DIE WELT (USPS 403-590) is published daily except Sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 365.00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood Cliffs, NJ 07632 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.

## AN- UND VERKAUFE

**Gebrauchte Piper Malibu**  
234 Knoten Geschwindigkeit, 6 Sitze, 34 Liter/Sunde, ca. 500 Stunden, 1 1/2 Jahre alt, voll FFR ausgerüstet (King), Druckkabine, Radar, 1. Hand, v. Maschinenfabrik kurzfristig günstig zu verkaufen.  
Zuschr. erb. unt. N 7872 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Briefmarken**  
steuersparende Wertanlage!  
zur dekorativen Büro- u. Geschäftsausstattung. Interessante Möglichkeiten. Nähere Informationen u. Spitzenwerte gratis.  
**HEINER FABER**  
Philatelistischer Berater  
Johannstraße 35  
5300 Bonn 3  
Tel. 0228/467708 09

**Zu verkaufen:**  
IWC-Gold-Porcelan-Design  
Hörersprechgerät  
– neu – Neupreis DM 15 900,-, für DM 10 950,-  
Angeb. erb. unter N 7892 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Nachhilfe ausl. Universität**  
in allen Fächern vermittelt, bietet Mitwirkung als  
**Gastprofessor**  
Zuschriften erb. unter N 7893 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Einfluß-Quoten**  
für Textilien aus der Türkei in die Bundesrepublik Deutschland stehen noch zur Verfügung.  
Angebote erb. unter N 7891 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Blau-Fallob-Kater u. -Kätzchen**  
aus Hobbyzucht, nur an Kenner u. Liebhaber. Stammbuch u. Zeugnis selbstverständlich. Tel. 0 61 51/47 38 04 od. 4 17 38

**Mastino-Napoleone-Welpen**  
10 Wochen, ein Elmdin, 5 Monate, zu verkaufen.  
Telefon 0 84 24/3 08

**Irish-Wolfschund-Welpen (VDH)**  
zu verkaufen.  
Tel. 0 22 61/4 19 06

**Biete Jagdgelegenheit**  
in erstklassigem Niederwildrevier bei Krefeld für DM 8000,-  
Zuschr. unter Y 7825 an WELT-Verlag, Pl. 10 08 64, 4300 Essen.

**Wer möchte mit mir einige Monate in meinem einsam u. reizvoll gelegenen Häuschen auf südl. Insel leben?**  
Studentin, 60, sucht Kontakt zu einer Naturfreundin, die gern wandert u. gärtnert u. deren bes. Interessen im weiten Bereich Botanik/Geologie liegen. Zuschr. unter X 7934 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

**Zuverlässige Holzlieferanten**  
1. Kaminholz-Großhändler ges. Angebote unter B 7828 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**DEIN LEBEN ZULEBEN**  
Ihre Spende auf das Konto  
**909090**  
bei allen Banken, der Sparkasse Bonn und dem Postcheckamt Köln.  
**DEUTSCHE KREISSTIFTUNG E.V. BONN**

**Liebe Autofahrer, Alkoholkontrollen sind kein Problem, wenn Sie – in Bus, Bahn oder Taxi sitzen!**

**IHRE VERKEHRS + WACHT**

**Wir sorgen für helle Köpfe im Verkehr – auch durch die Fernsehserie „7. Sinn“.**

**Fernschreiber**  
An- und Verkauf, Eckard von Heyden, 3000 Hamburg 90, Wentzelstr. 6  
Tel. 0 40/37 83 96, FS 2 12 298

**Weller Bachstein-Filigel, 1,80 m, ges., überholt, Bonn, 1928.**  
Telefon 0 88 21/14 99

**Nachmieter gesucht für Siemens-Telefonanlage EMS 80**  
10 Abm., 40 Not., Durchwahl, anrufbar, hoher Mietnachschuß.  
Tel. 0 70 71/15 94 21



# Zustrom der Asylanten verstärkt Fremdenhaß

Schweiz faßt Gesetz neu / Wirtschaftsflüchtlinge unerwünscht

WALTER H. RUEB, Bern  
Das große Thema der Schweizer Politik 1985 war das Asylantragsproblem. Es beherrschte die politische Szene auch im neuen Jahr. In Bern wurde soeben eine Regierungsvorlage zur Revision des Asylgesetzes veröffentlicht. Sie soll im Frühjahr von Parlament und Kleiner Kammer behandelt und beschlossen werden und Mitte des Jahres in Kraft treten. Das Ziel: Die Attraktivität der Schweiz für Wirtschaftsflüchtlinge soll vermindert, die Asylverfahren beschleunigt und die Handlungsfähigkeit von Regierung und Behörden in kritischen Situationen, vor allem bei verstärktem Asylantragszustrom, verbessert werden.

Im vergangenen Jahr strömten aus verschiedenen Ländern in großer Zahl ins Land. Ein Rekord jagte den anderen, schließlich wurde der Jahres-Gesamtzustrom von Flüchtlingen mit 10 000 und der Berg unerwünschter Asylsucher mit 25 000 angegeben - in einem Land, in dem fast eine Million weitere Ausländer leben, was den Ausländeranteil in der Schweiz auf 14,5 Prozent ansteigen ließ.

Die Folge der menschlichen Springflut: Eine Welle der Fremdenfeindlichkeit überspülte das Land. In Genf verhielt Fremdenhaß der bisherigen Mini-Partei der "Wachsamkeit" zu einem sensationellen Wahlerfolg, und in Bern forderte ein Staatsanwalt die Schaffung von Bürgerwehren, um die Fremdlinge, die wir nicht wollen, wieder aus dem Land zu schaffen.

## Verkürzte Verfahren

Im Herbst 1985 wurden 59 Zainer tatsächlich aus dem Land geschafft, doch nicht von Bürgerwehren, sondern der Polizei. Ausgewiesene Chilenen entgingen dem gleichen Schicksal nur deshalb, weil sie von Eidgenossen in Kirchen und Privatsquaren versteckt und so vor dem Zugriff der Behörden bewahrt wurden. In naher Zukunft würden auch Tanten "ausgeschafft", deren Asylanträge endgültig abgelehnt worden seien, kündigte Justiz- und Polizeiministerin Elisabeth Kopp zu Beginn dieser Woche an.

Vor kurzem hatte Bern das Personal aufgestockt, um eine schnellere Bearbeitung unerwünschter Verfahren abzuschließen, und sogar beschlos-

sen, diese zu vereinfachen. Am 1. April schließlich wird in Bern ein frisch ernannter "Delegierter für das Flüchtlingswesen" die Arbeit aufnehmen. Er soll, der zuständigen Ministerin direkt unterstellt, mit den in Flüchtlingsangelegenheiten autonomen Kantonsregierungen, dem UNO-Hochkommissariat für Flüchtlinge sowie privaten Organisationen zusammenarbeiten, Strategien zur Lösung des Asylproblems entwickeln sowie Repatriierungsprogramme für abgewiesene Asylbewerber realisieren.

## "Ausschaffung" droht

Geboten wäre die Bewältigung des Asylantragsproblems dringend, denn allenthalben erklingt das fatale Wort "Das Boot ist voll". Überfrachtung der Asylverfahren, die neuen Zulauf, und Beispiele eskalierender Fremdenhasses machen fast täglich Schlagzeilen.

Da wird der Ablehnung des Asylantrags eines in der Schweiz integrierten Sowjetarmisten und ehemaligen Angehörigen der sowjetischen Truppen in Afghanistan applaudiert; Thun schafft für die in seinen Mauern lebenden Asylanter eine eigene Währung, damit diese kein Geld mehr in die Heimat schicken können; in der Zentralschweiz wird Asylanter wegen ungeklärter Wohnsituationen die Eheschließung verweigert. Hier wird nach der Armee, dort nach Arbeitslagern "zur Behandlung von Asylantern" gerufen, und 2000 Asylbewerber aus der CSSR droht die gewaltsame "Ausschaffung" aus der Schweiz.

Hoffnung, daß sich das Asylantragsproblem bewältigen läßt, besteht jedoch noch immer. Das eidgenössische Parlament lehnte einen Aufnahmestopp für Flüchtlinge mit großer Mehrheit ab. Ministerin Kopp sagte, "echte Flüchtlinge" könnten im Lande weiterhin Aufnahme finden. Ihre Einschätzung, daß die Aufnahmekapazität in der Schweiz mit 25 000 Asylantern erschöpft sei, wurde von Kritikern jedoch mit dem Hinweis auf die Situation in der Bundesrepublik getrübt: In unserem Land leben rund 600 000 Asylanter - Deutschlands Einwohnerzahl ist jedoch nur zehnmal so hoch wie die der Schweiz.

# Macao - noch immer portugiesisch, doch auch schon chinesisch

JÖCHEN HEHN, Hongkong

Der Gouverneur von Macao, Konteradmiral Vasco de Almeida e Costa, will nach vierzehnjähriger Amtszeit nach Portugal zurückkehren, um dort bei der Präsidentenwahl am 26. Januar eine aktive Rolle zu spielen. Doch weder diese Nachricht noch die Tatsache, daß 1986 die entscheidenden Verhandlungen über die Zukunft Macaos stattfinden, regt die Bewohner sonders auf. Sie haben sich in ihrer großen Mehrheit mit ihrem Schicksal, also der Wiedereingliederung in China, längst abgefunden.

Allerdings ist es auch kein Geheimnis, daß im Gegensatz zu den nervenaufreibenden Verhandlungen über Hongkong die anstehenden Gespräche mit weit weniger Zündstoff beladen sind.

## Das Nein aus Peking

So stellt sich zwischen Peking und Lissabon die Frage der Souveränität überhaupt nicht, hat doch Portugal mindestens schon zweimal in der Vergangenheit von sich aus vorgezogen, Macao zu räumen: Das war während der Kulturrevolution der Fall, als die Roten Garden in Macao wüteten und der portugiesische Gouverneur sich keinen anderen Rat wußte, als die knapp 16 Quadratkilometer große Enklave China anzubieten. Und 1974 nach der portugiesischen Revolution, als Lissabon darauf, alle Kolonien in die Unabhängigkeit zu entlassen.

Doch ausgerechnet das kleinste

und wirtschaftlich wertloseste Übersee-Territorium blieb Portugal erhalten. Peking hatte beide Male abgelehnt, da es damals wohl zu Recht befürchtete, daß ein Rückzug der Portugiesen aus Macao einen verheerenden Einfluß auf das internationale Vertrauen in die sehr viel reichere britische Kronkolonie haben würde. Dennoch muß das Jahr 1974 als der Beginn der Abnahme gesehen werden. Die vor 428 Jahren als erste von Europäern im Fernen Osten gegründete Siedlung firmiert seitdem nicht mehr als überseeische Provinz Portugals, sondern nur noch beschreiben als "chinesisches Territorium unter portugiesischer Verwaltung".

Die Portugiesen sehen sich konsequenterweise nur noch in der Rolle des "Hausmeisters". Sie finanzieren Verwaltung, Erziehungswesen und Gesundheitswesen, während Wirtschaft, Handel und das lukrative Geschäft der Spielkasinos in die Hände chinesischer Geschäftsleute liegen, die Peking gegenüber loyal sind.

Die wahre Macht konzentriert sich in der von Peking kontrollierten chinesischen Handelskammer und in der Nam Kong (Group) Company, eine Handels- und Politorganisation Pekings, die nach dem Muster der Hongkonger Zweigstelle der chinesischen Nachrichtenagentur "Neues China" aufgebaut ist und in Macao als eine Art Schattenkabinett agiert.

Die bereits vorhandene Dominanz Pekings in Macao dürfte wesentlich dazu beitragen, daß die Vereinbarungen über die Zukunft der portugiesi-

schen Enklave rasch und relativ reibungslos über die Bühne gehen. Außenpolitisch chinesischer Politiker lassen darauf schließen, daß Macao - dem Modell Hongkong folgend - ebenfalls 1997 an China übergeht.

Ähnlich wie Hongkong soll auch Macao eine Übergangsperiode von 50 Jahren zugestanden werden, in der es als "Sonderverwaltungsgebiet" Chinas sein gegenwärtiges soziales System und seinen Lebensstil weit beibehalten können. Mit in diese Garantie einbezogen wird wohl auch, daß die Roulettekugeln in den Spielkasinos - Hauptattraktion und Haupteinnahmequelle in Macao - auch in Zukunft ihre Kreise ziehen kann.

## Der Paß bleibt

Eine weitere Rückversicherung dürfte vielen Bewohnern Macaos einen ruhigen Schlaf beschaffen. Während den Hongkongern - bis auf wenige Ausnahmen - eine Existenz in Großbritannien verweigert wurde, wird, was vor 1980 in Macao geboren wurde, die volle portugiesische Staatsbürgerschaft, kann sich also in Portugal niederlassen. Diese Regelung könnte auch manchen ausreisewilligen Bewohnern Hongkongs zum Rettungsanker werden. Ein portugiesischer Paß, der angeblich für rund 12 000 Mark auf dem Schwarzmarkt zu stehen ist, würde es ihnen erlauben, von ihrem EG-Recht Gebrauch zu machen und sich in Großbritannien doch noch eine neue Heimat zu suchen.

## USA zu Abkommen mit Angola bereit

DW, Washington

Die USA stehen nach den Worten von Außenminister George Shultz auf Seiten des antikomunistischen Unita-Guerillaführers Jonas Savimbi, der in Angola die von der Sowjetunion unterstützte Regierung in Luanda bekämpft. Shultz erklärte am Donnerstag in Washington, die US-Regierung sei um ein Abkommen bemüht, das zum Abzug der 30 000 Kubaner führen könne. Am Mittwoch hatte der amerikanische Spitzenexperte für afrikanische Angelegenheiten, Chester Crocker, mit dem angolanischen Präsidenten Jose Eduardo dos Santos in Luanda konferiert.

## Reagan besucht im Februar Grenada

DW, Washington

Der amerikanische Präsident Ronald Reagan will nach Informationen aus Washington Regierungskreisen am 20. Februar Grenada besuchen. In der ersten Amtszeit Reagans hatten US-Truppen und Einheiten mehrerer Karibikstaaten im Oktober 1983 militärisch in dem Inselstaat interveniert, weil dort nach dem Sturz und der Ermordung des Ministerpräsidenten Maurice Bishop ein militärisches Regime die Macht ergriffen hatte. Nach Reagan hatte das Regime die Insel zu einer sowjetisch-kubischen Kolonie gemacht und die Sicherheit der USA bedroht.

## Husak sitzt weiter fest im Sattel

DW, Prag

Drei Monate vor dem XVII. Parteitag der tschechoslowakischen KP scheint die Position von CSSR-Staats- und Parteichef Gustav Husak ungeändert zu sein. Husak wurde zu seinem 73. Geburtstag in der CSSR-Presse in langen Beiträgen gewürdigt. Bislang war das nur bei "runden Jubiläen" üblich. Das Parteiorgan "Rude Pravo" erinnerte auch an das Jahr 1968: Es habe "ein reales, nichterneres und attraktives Parteiprogramm" gefehlt. Die Partei habe sich nicht mit ihren Fehlern auseinandergesetzt. Dies habe sich erst nach Husaks Wahl geändert.

# Sowjet-Wirtschaft soll endlich besser werden

"Nowosibirsker" fordert radikale Reform des Systems

CARL GUSTAF STRÖHM, Wien  
Tatjana Saslawskaja, Mitarbeiterin der Nowosibirsker Filiale der sowjetischen Akademie der Wissenschaften und führende sowjetische Soziologin, ist wieder mit einer scharfen Kritik des Wirtschaftssystems der UdSSR an die Öffentlichkeit getreten.

In der "Sowjetskaja Rossija" - der Parteizeitung für die russische Föderation - schrieb sie, Untersuchungen hätten gezeigt, daß die große Mehrheit sowohl der sowjetischen Wirtschaftsführer wie auch der Arbeiter eine Änderung im zentralisierten Planungssystem wünschten. Die Arbeiter müßten die Möglichkeit erhalten, "mehr Initiative" zu entfalten.

## Arbeiter anspornen

Das bisherige Wirtschaftssystem der Sowjetunion begünstige und fördere die Produktion von Ausschüssen. Es führe zu Vernachlässigung der Maschinen und Ausrüstungen, zu Faulheit und Disziplinlosigkeit. Grund dafür: den Arbeitern werde kein Gefühl von Mitverantwortung vermittelt. Sowjetische Wirtschaftsfunktionäre seien der Auffassung, daß die bisher gewährten materiellen Anreize nicht ausreichten, um die Arbeiter zu besseren Leistungen zu veranlassen. Schlechte Arbeit werde oft nicht geahndet, führe weder zu Geldstrafen noch zu Entlassung.

Wörtlich sagt die prominente Mitarbeiterin am Institut für Nowosibirsk: "Die wirtschaftlichen Bedingungen gestalten es gewissenlos und unverantwortlich. Arbeitern bis jetzt, bequem zu leben." 90 Prozent der Manager und Rektoren und 84 Prozent der Arbeiter seien laut einer Befragung davon überzeugt, daß sie unter veränderten ökonomischen Bedingungen bedeutend bessere Leistungen vollbringen könnten.

Frau Saslawskaja läßt auch keinen Zweifel, daß hier die bisherigen Änderungen nicht weit genug gehen - etwa daß die Arbeitsbrigaden volle Verantwortung für ein Projekt übernehmen und sich anschließend den Profit teilen dürfen. Diese Regelung könne wegen der bürokratischen Reglementierung nicht funktionieren.

Bereits vor einem Jahr hatte Frau Saslawskaja - damals in der Regierungszeit "Iswestija" - ähnliche Thesen vertreten, die in ihrer Konsequenz auf die Einführung einer

Marktwirtschaft nach dem Leistungsprinzip in der Sowjetunion hinausläufen.

Bekannt ist auch, daß Parteichef Gorbatschow aus dem Nowosibirsker Institut mehrere Vorschläge für eine radikale Umgestaltung des sowjetischen Systems erhalten hat. Gorbatschow selber allerdings ist niemals so weit gegangen wie die "Nowosibirsker". Der Parteichef hat sich bisher damit begnügt, personelle Änderungen und eine verstärkte Disziplinierung als Heilmittel für die sowjetische Wirtschaftsmisere einzusetzen. Das Hervortreten der Frau Saslawskaja könnte bedeuten, daß eine Gruppe in der Führung der KPdSU die radikalen Reformthesen zur Diskussion stellt, um auf diese Weise Widerstände im Apparat und der Bürokratie zu brechen.

Manches deutet allerdings darauf hin, daß der Widerstand gegen den Gorbatschow-Kurs noch lange nicht gebrochen ist. Manchmal sehen einige der radikalen, im Geiste der Gorbatschow-Linie vorgehenden Änderungsansätze schon fast wieder wie versteckter Widerstand aus.

So wurde im Gagarin-Bezirk der sowjetischen Hauptstadt auf einer Parteiversammlung zur Vorbereitung des bevorstehenden Kongresses der KPdSU der Vorschlag gemacht, das Statut der KPdSU zu ändern und den Satz einzufügen: "Der Genuß alkoholischer Getränke ist unvereinbar mit der Parteimitgliedschaft." Damit werden Wodka und Wein auf die gleiche Stufe gestellt, wie das "Opium für das Volk" (Marx) - die Religion.

## Kühlschrank als Maßstab

Wie weit die Sowjetunion von einer modernen Wirtschaftsentwicklung, wie sie Frau Saslawskaja fordert, entfernt ist, enthüllt dieser Tage unfreiwillig die Gewerkschaftszeitung "Trud". Hier lobte ein Leser aus Iwanowo die Qualität seines Kühlschranks. "Trud". Hier lobte ein Leser aus Iwanowo die Qualität seines Kühlschranks, mit dem er schon viele Male umgezogen sei, ohne daß dieser je seinen Dienst versagt habe. Dann kam der verräterische Satz: "Der Kühlschrank Marke 'Dnepr' wurde von mir im Jahre 1958 gekauft." Daß es sich um ein vorindustrielles Modell handeln muß - und daß dies Rückschlüsse auf den Zustand einer Volkswirtschaft zuläßt, fiel der "Trud"-Redaktion gar nicht erst auf.

# Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 846, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

## Klima und Sensationen

"Fremder warnten vor Klimakatastrophen", WELT vom 4. Januar

Sehr geehrte Damen und Herren, es ist gleich vorweg zu nehmen: Es gibt keine Klimakatastrophe! Weder in 50, noch in 100, noch in 200 Jahren. Es wäre besser, die Herren Physiker würden bei ihren Leisten bleiben.

Das Internationale Institut für angewandte Systemanalyse (IIASA) in Laxenburg bei Wien hat vor einiger Zeit in einer sehr nüchternen Bestandsaufnahme gezeigt, was von derartigen Sensationsmeldungen zu halten ist. Fazit: Klimaveränderung ist heute noch nicht meßbar!

Die seit zehn Jahren laufenden Untersuchungen haben gezeigt, daß das Problem nur noch schwieriger geworden ist, weil sich alle Modelle als falsch erwiesen. Es gibt heute keine eindeutigen Daten, weil man über Tausende von Jahren messen müßte. Es ist unbekannt, in welchem Maße natürliche CO<sub>2</sub>-Quellen einerseits und anthropogene Quellen wie Abforstung der tropischen Wälder sowie

die CO<sub>2</sub>-Produktion durch Verbrennung andererseits den bisherigen Anstieg der CO<sub>2</sub>-Konzentration beeinflussen. Experimente in Gewächshäusern haben gezeigt, daß die Biomasse bei einem erhöhten CO<sub>2</sub>-Dargebot diese durch verstärkte Assimilation schneller in Sauerstoff umwandelt.

Der CO<sub>2</sub>-Gehalt ist heute auf 340 ppm angestiegen. Nach bisherigen Modellrechnungen geht man bei Verdoppelung der CO<sub>2</sub>-Konzentration von einer Temperaturerhöhung an der Erdoberfläche von etwa 2,5 Grad Celsius aus. Die Temperaturen der nördlichen Erdoberfläche sind aber seit 1940 gesunken! Das aber bedeutet, ohne CO<sub>2</sub>-Anstieg wäre die natürliche Temperaturabnahme noch größer!

Haben wir wirklich nichts anderes zu tun, als uns mit solchen hysterischen Prophezeiungen zu befassen? Mit freundlichen Grüßen  
Wolf D. Filby, Salem 3

## Eigener Vorteil

"Und wieder hatten Wahlen...", WELT vom 7. Januar

Sehr geehrte Damen und Herren, wenn die Recherche richtig ist, wonach Herr von Dohnanyi durchgesetzt hat, daß die Saga eines Blumensatzes für die von Grünen und Chaoten besetzten Häuser an der Hafestraße nicht stellen dürfte, dann frage ich mich, wie lange ich mich noch in der fragwürdigen Sicherheit wiegen darf, Angehöriger eines Rechtsstaates zu sein.

## Führungszeugnis

"Politik in Schwaben", WELT vom 4. Januar

Sehr geehrte Herren, vollkommen zu Recht tadeln Sie die überzogene Kritik des jungen FDP-Landesvorsitzenden Walter Döring an Bundesinnenminister Zimmermann und seinem Staatssekretär Springer.

Wir sind in jenen absurden Zustand geraten, daß nicht der Dieb verurteilt wird, der Unrechtes tat, sondern der, der es feststellte, nicht zu zuletzt deshalb, um die Öffentlichkeit zu warnen.

Wenn es gilt: "Gleiches Recht für alle", dann können Bundestagsabgeordnete keine Ausnahme machen. Es muß vor allem in rechtlicher Hinsicht unbedingt den "gläsernen" Abgeordneten geben. Sonst könnte es noch dahin kommen, daß ganze Gänge im Bundestag sitzen und dort ihr Unwesen treiben und die Demokratie ruinieren.

Ich habe mich daran erinnert, daß jeder Staatsexamenkandidat bei der Einreichung seiner Papiere wegen der Zulassung zum Examen ein polizeiliches Führungszeugnis beilegen muß.

Wenn dies in diesen Fällen notwendig ist, bei Menschen ohne besondere Bedeutung und Machtbefugnissen, dann scheint mir dies nach den jüngsten Erfahrungen bei politischen Mandatsträgern unbedingt notwendig. Es sollte für alle Ebenen gelten, auf denen gewählt wird.

Mit freundlichen Grüßen  
Margarete Kuppe, Hechingen

## Wort des Tages

"Die Unabhängigkeit und Freiheit des Menschen beruht weniger auf der Kraft der Arme als auf der Mäßigung der Herzen. Wer wenig begehrt, hängt von wenigem ab."

Jean-Jacques Rousseau, translatierter Autor und Philosoph (1712-1778)

# Ohne Bilanz

"Hilflos bei den Wahlen", WELT vom 24. Dezember

Sehr geehrte Redaktion, es geht in dem Bericht um das Investitionsparadoxon, in dem Verbesserung angestrebt werden, so auch "ein einheitliches Mindestniveau an Sparschutz für Anteilhaber".

Der wäre am ehesten zu gewährleisten durch eine Vertretung der Sparr in den Organen der Investitionsfonds, die es zur Zeit aber nicht gibt, denn diese sind durchweg Gesellschaften des bürgerlichen Rechts.

Das bedeutet Festlegung ihrer Geschäftspolitik allein durch die Gesellschafter, die weitgehend Bankrott- oder Versicherungsunternehmen sind.

Das heißt weiter: Orientierung nach dem betrieblichen Gewinnprinzip wie bei jedem anderen Unternehmen auch.

Hinzu kommt, daß die Fonds als GmbHs keine Bilanzen mit den üblichen Gewinn- und Verlustrechnungen zu veröffentlichen brauchen, so daß sie publizistisch nur mit der Entwicklung ihrer Fondsvermögen in Erscheinung treten, also lediglich mit dem bei ihnen eingezahlten Sparkapital.

Das wirtschaftliche Verhalten der Gesellschaften in eigener Sache mit ihrer Vermögens- und Ertragsituation bleibt entsprechend im dunkel. Daran ändern auch die Geschäftsberichte der Fondsverwaltungen nichts, die sich immer nur mit ihren Fondsvermögen befassen.

Wenn es bei der vorgesehenen Richtlinie wirklich um Sparschutz und auch um Verbesserungen beim Wettbewerb gehen soll, wird beim Investitionsparadoxon noch einiges zu bewegen sein.

Mit freundlichen Grüßen  
Heinz Ellinger, Trier-Rüwer

# Personalien

## GEBURTSTAGE

Ferdinand Erpenbeck, im 6. Deutschen Bundestag - 1969 bis 1972 - Sprecher der CDU/CSU-Fraktion für Städtebau und Wohnungswesen im Deutschen Bundestag, wird am 13. Januar in Ostbrück 68 Jahre alt. Nach Krieg und Kriegesgefangenschaft hatte Erpenbeck die Meisterprüfung als Gärtner abgelegt und einen Baumschulbetrieb eröffnet. 1948 bis 1950 war er Diözesanführer der Katholischen Jugend. Seit 1953 sitzt er ununterbrochen im Rat der Stadt Osnabrück. 1956 bis 1970 war er Bürgermeister, seit 1981 ist er stellvertretender CDU-Fraktionsvorsitzender und ehrenamtlicher Beigeordneter. Dem Deutschen Bundestag gehörte Erpenbeck von 1965 bis 1972 als direkt gewählter Abgeordneter des Wahlkreises 33 (Osnabrück) an. Kurzfristig kam er nochmals 1979 bis 1980 als Nachrücker über die niedersächsische Landesliste in den 8. Deutschen Bundestag.

## EHRUNG

In einer Feierstunde im Rathaus Schöneberg ist Martin Held (77) der Titel "Professor ehrenhalber" verliehen worden. Berlin's Regierender Bürgermeister Eberhard Diepgen würdigte Held als einen der "besten Schauspieler Europas". Von Berlin aus habe Held, der über 100 Rollen verkörperte, auch dem deutschen Nachkriegsfilm entscheidende Impulse gegeben. "Die Theater- und Kritikwelt vereint sich vor Ihnen als dem großen alten Mann der Bühne", sagte Diepgen. Held steht gegenwärtig als Johann Sebastian Bach in der szenischen Lesung "Mögliche Begegnungen" auf der Bühne des Berliner Schlosspark-Theaters. Zu den Gratulanten für Martin Held ("Ich bin Schauspieler mein Leben lang mit Leib und Seele") zählten auch seine Kollegen Bernhard Minetti, Carl Raddatz und Erich Schellow.

## JUBILÄUM

Domdekan Hermann Berg, von 1959 bis 1978 Leiter des Kommissariats der katholischen Bischöfe in Hessen, begeht am Sonntag, 12. Januar, in Mainz sein Goldenes Priesterjubiläum. Berg hatte entscheidenden Anteil am Zustandekommen des Staatskirchenvertrages zwischen Hessen und den Diözesen Fulda, Limburg und Mainz. Er war zudem maßgeblich an der Vorbereitung des hessischen Kirchensteuer- und Privatschulgesetzes beteiligt. Für seine "hervorragenden Verdienste um die demokratische Gesellschaft und ihre Einrichtungen" erhielt Berg die höchste Auszeichnung des Landes Hessen, die Wilhelm-Leuschner-Medaille. Anfang letzten Jahres wurde Berg, der am 26. März 75 Jahre alt wird, von Papst Johannes Paul II. zum Apostolischen Protonotar ernannt.

## VERANSTALTUNG

Das Grenzschutzkommando West in Bonn hat lange Jahre darauf war-

## AMTSEINFÜHRUNG

In einem Gottesdienst in der oldenburgischen Lambertikirche ist der neue Bischof der evangelisch-lutherischen Kirche in Oldenburg, Dr. Wilhelm Sievers, von seinem Vorgänger, Bischof Dr. Hans Heinrich Harns, in sein Amt eingeführt worden. Bei der Einsegnung assistierten der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), der Berliner Bischof Dr. Martin Kruse, Bischof Dieter Knall (Wien), Bischof I.R. Alfred Petersen (Schleswig) und Pfarrer Gerold Struss als Vertreter der oldenburgischen Pfarrerschaft. Beim anschließenden Empfang im ehemaligen Landtagsgebäude in Oldenburg waren unter den zahlreichen Gästen 14 evangelische, römisch-katholische und orthodoxe Bischöfe, weitere kirchenleitende Persönlichkeiten, Mitglieder der Synode, Ministerpräsident Ernst Albrecht sowie mehrere Landesminister. Auch Großherzogin Annemarie und Herzog Anton-Günther von Oldenburg zählten zu den Gästen.



**Bestellen Sie jetzt preiswerte Bücher aus Rest- und Sonderauflagen mit **Preissenkung bis zu 50 %**** – Sonderausgaben – aktuelle Neuerscheinungen mit untenstehendem Coupon!

**Sex / More Joy**  
u. A. Comfort  
m Sex, in kassen Bild  
mit einem Text von  
oser Offenheit und  
Skala der Monien-  
ebender Zweisam-  
gebreitet. 2 Bände.  
k. 511 S., 162 illust.  
33 79/3-01-02

**Stars ohne Wölfe** Ein historisch  
einzigartiges Fotoalbum aus dem 19.  
Jahrhundert der Meistkünstlerinnen  
Petersen, Salfer und Godeffroy. Mit  
einer Einführung von Dr. Ingrid  
Best-Nr. 46 574/0 29,80 DM

**Die großen Sexualgeheimnisse**  
von R. L. Harkei. In Fortsetzungen und ohne Sprache, das  
den Mund nimmt, erleben Sie die ganze Welt  
des Sexualverhaltens. Dabei werden auch Prakti-  
ken, über die sonst meist anständig geschwiegen wird,  
S. 250 farb. Abb. Großformat  
Nr. 47 143/3 28,-

**Die Doppelkopie, dieses Weib-  
es erste, das auf der Welt  
photographierte** Erotik-  
Geb. 294 S., mit 160 farb.  
als doppelte Foto-Format  
Nr. 24 736/5 19,-

**Les Dessous de l'Erotisme**  
Sexuelle Begehr, Kynismus  
und Schmutz-Stimulanz. Literari-  
schen und kulturellen  
Begehr, wie prägnant und  
formalen Mädchen, Karl, 21 Seiten  
Farblos, Großformat  
Best-Nr. 41 686/8  
Geb. Ausgabe 29,-



Otto Graf Lambsdorff über den „Neomerkantilismus“ / Ein Exklusivbeitrag für die WELT

# Ein Hase-und-Igel-Wettlauf zwischen den Bundesländern

Wir alle wissen es: Die soziale Marktwirtschaft ist kein Naturgesetz. Sie ist ein Ordnungssystem, dessen Prinzipien immer wieder neu durchdacht werden müssen und das ständige Pflege bedarf. Darauf hat schon Ludwig Erhard hingewiesen. Die soziale Marktwirtschaft hat schon vielerlei Attacken und Verwässerungsversuchen widerstanden. Jetzt ist es wieder so weit und die Bedrohung kommt – man reißt sich die Augen aus einer ungewohnten Ecke der politischen Landschaft. In Teilen der Bundesrepublik machen sich neomerkantilistische Verhaltensweisen breit.

Merkantilismus nennt man die Wirtschaftspolitik absolutistischer Staaten im 17. und 18. Jahrhundert, die sich zur (eigenen) Wohlfahrt rigorose Eingriffe in das Wirtschaftssystem erlaubten. Die merkantilistischen Versuche zur Belebung der nationalen Wirtschaft bestanden aus einem Konglomerat raffinierter außenhandelspolitischer Manipulationen und einer forciert betriebenen staatlichen Technologiepolitik. Mit einer Unzahl von Subventionen, protektionistischen Maßnahmen nach innen und außen und sonstigen staatlichen Regelwerk sollte die heimische Industrie einerseits besonders leistungsfähig „gemacht“ und gleichzeitig vor ausländischer Konkurrenz auf dem Inlandsmarkt geschützt werden. Als Instrument der Wirtschaftspolitik durch staatliche Technologiepolitik bediente man sich erstmalig gezielt verschiedener Formen des Technologietransfers, z.B. mittels staatlicher Manufakturen.

Das erhoffte Ziel wurde nicht erreicht. Der Schutz der einheimischen Industrie vor der ausländischen Konkurrenz ließ den Wettbewerb verkümmern. Die Fülle staatlicher Vorschriften hemmte die Innovationskraft statt sie zu stärken. Der Staat als allwissender Wirtschaftlenker versagte.

In der Zeit der Aufklärung wurden merkantilistische Produktionsweisen überwunden. Seither ist der technische Fortschritt, also die fortschreitende Beherrschung naturwissenschaftlicher Prozesse, der Motor der wirtschaftlichen Entwicklung. Die gesellschaftliche Idee des Liberalismus und die Wirtschaftstheorie der „Klassik“ bildeten das Fundament, auf dem Anreize für innovatives Verhalten auf den Märkten geschaffen

republik in die Strukturhaltung. Über die Gefahr dieser Subventionen besteht weitgehend Einigkeit: Sie verzerren den Wettbewerb, verfälschen die relativen Preise als Indikatoren bevorzugen oder sich bereits vollziehenden Strukturwandels und hemmen damit den für die Wirtschaft so unerlässlichen Innovationsdruck. Der Abbau dieser Subventionen wird von allen Seiten – zu Recht – mit Nachdruck gefordert.

Dieselben aber, die diese Form des staatlichen Interventionismus als Todsünde wider den marktwirtschaftlichen Geist verdammen, übernehmen eine aktive Rolle bei Unternehmenszusammenschlüssen, bereiten Exporten forciert den Weg und „züchten“ Jungunternehmen – in landesherlicher merkantilistischer Manier.

Sie zielen auf eine Veränderung der Bankenlandschaft, um sich via Landesbank ein Instrument zu schaffen, mit dem über die Kreditvergabe der Einfluß auf die Volkswirtschaft des Landes wächst. Gleichzeitig bewerten diese Zeitgenossen staatlichen Aktionismus, den sie bei sogenannten traditionellen Industrien als Verstoß gegen alle marktwirtschaftlichen Grundsätze ansehen, dann ganz anders, wenn es um die aktive Förderung vermeintlicher Zukunftsinvestitionen geht. Sie veranstalten einen „Hase-und-Igel-Wettlauf“ zwischen den Bundesländern bei der Vergabe von Zuschüssen zur Ansiedlung von Großunternehmen mit öffentlichen Mitteln. Mit aller Selbstverständlichkeit gab ein Landeswirtschaftsminister Mitte Dezember bekannt, daß er sich in Kürze mit einem Kollegen treffen wolle, um mit ihm Vergünstigungsquoten für ansiedlungswillige, technologieorientierte Unternehmen auszuhandeln. Bei ihren Unternehmungen wider den marktwirtschaftlichen Geist sind manche Bundesländer inzwischen offenbar schon zu rabiaten Konkurrenten geworden.

Um nicht mißverstanden zu werden: Der unbestreitbare wirtschaftliche Erfolg einiger Bundesländer ist darin begründet, daß sie ansiedlungs- und investitionsorientierten Unternehmen und Unternehmern wohlwollend gegenüberstehen und ihre Verwaltungshaltung im Zweifel unternehmensfreundlich zu agieren. Unter dieser scheinbar wohlwollenden Haltung verbirgt sich die Absicht, den Einfluß sozialdemokratischer Schulpolitik auf die Standortentscheidung von Investoren und leitenden Angestellten zu vergrößern.

Auf den ersten Blick scheint der Wettbewerb der einzelnen Bundesländer um die modernste Wirtschaftsstruktur, die leistungsfähigsten Unternehmen und die niedrigsten Arbeitslosenquoten erfolgreich. Es scheint der Gesamtwirtschaft nur zu nutzen. Konkurrenz belebt das Geschäft. Wer aber gewohnt ist, die Dinge erst nach dem zweiten oder dritten Blick zu bewerten, wird die Gefahr eines „Neo-Merkantilismus“, also der „Kleinsteinstaat“ und engstirniger regionaler Interessenpolitik nicht übersehen können.

Die Konsequenz ist schlichtweg ein Wettlauf um die von allen Steuerzahlern finanzierten Subventionen. Ein Befund, zu dem die krachendsten Bekenntnisse z.B. zu einem vereinten Europa und zur „Würdigung des Ganzen“ in einem eigenständigen Gegensatz stehen. Angesprochen auf diese Form der Landeswirtschaftspolitik meint der bereits oben erwähnte Wirtschaftsminister nur lakonisch: „Solange das Konzept ‚neomerkantilistisch‘ sein, so ist uns das völlig Wurst.“ Das ist also die populäre Variante des Spät(20.)-Kapitalismus. Angesichts dieser Praxis fehlt nur noch, daß Nobelpreisträger von Klitzing – wie es ähnlich welland Johann Sebastian Bach in Weimar zustieß – am Verlassen des Landes durch Verhaftung gehindert wird.

Unter dem Motto „Die Wirtschafts- und Technologiepolitik eines Landes ist einem differenzierteren Zielkatalog verpflichtet als die des Bundes“ wird in manchen Ländern der Bundesrepublik gezielt aktive Technologiepolitik betrieben. Auch um theoretischen Unterbau ist man nicht verlegen: Es handelt sich um eine „differenzierte Ordnungspolitik“ bzw. um eine „ordnungskonforme Weiterentwicklung der sozialen Marktwirtschaft“. Angesichts dieses Verständnisses von Ordnungspolitik in unserem Wirtschaftssystem wird eine Rückbesinnung auf die herrschende Abgrenzung des Verhältnis-



Lambsdorff: Dem Markt wird seine Lenkungsfunktion genommen

FOTOS: POLY-PRESS

ses von Staat und Wirtschaft dringend notwendig. Nicht ohne Grund warnt der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinem jüngsten Gutachten: „Merkantilistische Strategien im modernen Gewande der Innovationsförderung – darum kann es nicht gehen, es wäre ordnungspolitisch der falsche Weg... Mit landesväterlicher Untriebligkeit streuen sie die (aus Steuergeldern finanzierten) Segnungen aus und freuen sich an der demütigen und dankbaren Haltung ihrer (begünstigten) Landesländer. Das für private Investoren entscheidende Investitionskalkül braucht die „Möchtegern-Unternehmer“ nicht zu beunruhigen. Verantwortlich für die Gewinn- und namentlich die Verlustrechnung zeichnen die Steuerzahler.“

Als Zauberformel aktiver Industriepolitik mit dem Gesicht eines offensiven Merkantilismus dient das inzwischen fast legendäre „Silicon Valley“, das Dorado der Technologiebegeisterten. Von Hinterhofgaragen aus haben dort Absolventen der nahegelegenen Elitesehulen Stanford und Berkeley den Schritt vom armen Bestler zum reichen, weltumspannenden Elektronikkonzern gemacht.

Für manche in unserem Lande war damit das „El des Kolumbus“ gefunden: Innovationen, neue, erfolgreiche Technologien lassen sich organisieren. Man muß nur in die Nähe von Universitäten – vorzugsweise technischer Fakultäten – Gebäude hinsetzen oder aufgegebenen Fabriken erwerben und umrüsten. Diese stellt man angebenden Unternehmen, die den Kontakt zur Forschung suchen, und Hochschulleistungen mit Vermarktungsideen zur Verfügung. Der Rest läuft dann – abgesehen von einer sattem Preise öffentlicher Mittel – wie von selbst. So einfach ist das aber nicht, und dieser Weg ist nicht unproblematisch.

Das Vorbild „Silicon Valley“ ist gerade nicht das „Kind“ einer staatlichen Planung. „Silicon Valley“ ist das Ergebnis individueller Initiative und Kreativität. „Silicon Valley“ wurde nicht in einem künstlichen Schutzraum ohne Wettbewerb und ohne Geldsorgen geboren, sondern (eben) in einer privaten Garage. Das finanzielle Risiko lag von Anfang an bei den jungen Forschern und nicht – auch nicht teilweise – bei staatlichen Instanzen. Das Risiko konnte nicht auf die Allgemeinheit, das heißt letztendlich die Steuerzahler, abgewälzt werden. In „Silicon Valley“ waren genau die dynamischen Unternehmertypen am Werk, die Josef Schumpeter als die bewegende Kraft in einer Marktwirtschaft kennzeichnete: die „Pionierunternehmen“, die trotz aller Widerstände ihre Innovation realisieren.

Natürlich ist eine engere Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis in der Bundesrepublik wünschenswert und notwendig. Natürlich lebt unsere Volkswirtschaft von neuen Ideen und neuen Unternehmen. Sie beleben nicht nur den Wettbewerb, sie garantieren auch unsere Wettbewerbsfähigkeit. Aber ob dazu die sich inflationär vermehrenden Technologieparks – die mehr den Charakter von Trainingsmöglichkeiten für den Unternehmenseinsatz darstellen – der richtige Weg sind, ist zumindest überdenkenswert. Es drängt sich mitunter der Verdacht auf, daß hier neue Prestigeobjekte der Nachfolge der unsinnigen Konkurrenzkämpfe um Rathäuser und Schwimmopern antreten. „Seht her, ich tue etwas für mein Ländle“, mei-

seln sich die Landesfürsten und Bürgermeister auf die Stirn. Unter diesem Motto denken sie, im ganz großen Stil Unternehmen zu spielen.

Diese traurige Veranstaltung ist aber nicht neu. Sie wird immer wieder mit besonderer Vorliebe gerade von solchen Politikern betrieben, die nie selbst in einem Unternehmen tätig waren, für die eine Bilanz nur eine skurrile Anordnung von Zahlen ist. Mit landesväterlicher Untriebligkeit streuen sie die (aus Steuergeldern finanzierten) Segnungen aus und freuen sich an der demütigen und dankbaren Haltung ihrer (begünstigten) Landesländer. Das für private Investoren entscheidende Investitionskalkül braucht die „Möchtegern-Unternehmer“ nicht zu beunruhigen. Verantwortlich für die Gewinn- und namentlich die Verlustrechnung zeichnen die Steuerzahler.

Die Hybris mancher Landesherren gipfelt in der (vor allem marktnahen) direkten Forschungsförderung und in der gezielten Subventionierung selbsternannter Zukunftsindustrien.



Es drängt sich mitunter der Verdacht auf, daß hier neue Prestigeobjekte der Nachfolge der unsinnigen Konkurrenzkämpfe um Rathäuser und Schwimmopern antreten.

Selbst noch so findigen Ministerpräsidenten fällt keine für den Marktwirtschaftler akzeptable Begründung ein, die diese direkten Eingriffe in das System rechtfertigen könnte. „Subvention ist das. Warum eigentlich nicht? Subventionen wirken alle gleich: Sie verzerren die Kosten- und Preisrelationen, verändern die Risikoverteilung und fördern die Fehlleistung von Arbeit und Kapital. Das gleiche gilt auch hier: Direkte Innovationsförderung ist immer eine selektierende Förderung. Es werden Forschungsprojekte gefördert, die dem Markt seine Lenkungsrichtung genommen. An seine Stelle tritt der Staat. Er verordnet die Richtung des Strukturwandels. Und für die Folgenabschätzung kann man gleich mitspielen.“

Staatliche Förderlisten für „Zukunftsindustrien“ sehen in allen Industrieländern identisch aus. Damit beginnt sich das Karussell der Sub-

ventionen zu drehen: Am Anfang steht ein weltweiter Subventionswettbewerb in Richtung identischer „Zukunftsindustrien“. Überkapazitäten führen zu den Forderungen nach staatlichen Eingriffen in den Binnenmarkt und nach Abschottung der Märkte gegen ausländische Konkurrenz. Schließlich wandelt sich der internationale Wettbewerb zwischen Unternehmen in eine Rivalität der Staaten untereinander. Das wäre noch die beste der möglichen Wirtungsalternativen gezielter staatlicher Industriepolitik. So ließe es sich, wenn die allerorts geforderten Zukunftsindustrien tatsächlich eine Zukunft haben. Aber wer weiß das schon vorher – abgesehen von Ministerpräsidenten?

Die Basis einer marktwirtschaftlich orientierten „Industriepolitik“ besteht darin, daß die Anpassung an Veränderungen der Marktdaten sich nach dezentralen Entscheidungen im Wettbewerb vollzieht. Es ist Aufgabe der Unternehmen, die aussichtsreichsten Produkte und Verfahren herauszufinden. Sie müssen adäquate Antworten auf die neuen Herausforderungen des verstärkten internationalen Wettbewerbs finden, auf technologischen Wandel und die Umsetzungen neuer Technologien reagieren.

Auch hier wird es naturgemäß einzelwirtschaftlich – aber eben nicht gesamtwirtschaftlich – zu Fehlentscheidungen kommen. Dieses Risiko erklärt sich daraus, daß die künftige Nachfrage – und die will man ja schließlich befriedigen – im Investitionszeitpunkt nicht mit Sicherheit bekannt ist. Investitionen beruhen auf Erwartungen über die künftige Entwicklung von Preisen, Löhnen, Zinsen und Steuern. Es liegt in der Natur der Sache, daß sich Erwartungen im nachhinein als falsch erweisen können. Dieses Problem stellt sich unabhängig davon, ob die Investitionsentscheidung von staatlichen Bürokraten oder von privaten Unternehmern getroffen wird. Aber: Private Unternehmer tragen für ihre Entscheidungen das Risiko in Form von Einkommenseinbußen oder Kapitalverlusten selbst. Ihnen steht nicht ein – scheinbar – unerschöpfliches Staatsäckel zur Seite, in das nach Bedarf hineingegriffen werden kann. Sie verlieren ihr eigenes Geld und nicht „nur“ das anderer Leute. Deshalb müssen private Unternehmer dringlicher marktgerechte Lösungen finden als staatliche Bürokratien.

Private Unternehmer arbeiten „vor Ort“. Sie kennen ihr jeweiliges Marktsegment ganz genau. Sie sind Spezialisten in ihrem Produktionsbereich. Deshalb können sie für die künftige Nachfrage nach einzelnen Produkten differenziertere Prognosen erstellen als eine Zentralinstanz, die am Markt selbst teilnimmt. Sind ihnen Fehler unterlaufen, so erlaubt die Nähe zum Markt und die einzelwirtschaftliche Flexibilität immer ein schnelleres Reagieren auf Änderungen der Marktdaten als es schwerfälligen Bürokratien möglich ist. Wenn viele Marktteilnehmer durch unterschiedliche Einschätzung der Absatzchancen und bei Investitionsentscheidungen „Fehler“ begehen, so

können sich die kompensieren. Bei zentraler Entscheidungsgewalt – und auf nichts anderes läuft die hier kritisierte Industriepolitik hinaus – ist das nicht möglich. Bei zentraler Lenkung kumulieren sich die Planungsfehler.

Da gleichzeitig die staatlichen Eingriffe die Kapitalmarktpreise völlig verfälschen und die investive Beweglichkeit der privaten Unternehmen hemmen bzw. in die falsche Richtung lenken, ist selbst ein wirtschaftlicher Ausgleich staatlichen Fehlverhaltens durch private Investoren unwahrscheinlich. Zudem zeigt die Praxis, daß die direkten Subventionen zur Innovationsförderung hauptsächlich in Großunternehmen mit entsprechenden Antrags- und Forschungskapazitäten fließen. Deshalb verzerrt diese Förderungspolitik nicht nur den Wettbewerb, sondern wirkt zusätzlich konzentrationstreibend. Damit ist eine weitere Senkung des volkswirtschaftlichen Innovationspotentials vorprogrammiert. Die Zahl der unabhängigen, potentiellen Innovations-„Stellen“ verringert sich. Der „Herausforderungsgehalt“ der Marktsysteme sinkt.

Das sei denjenigen ins Stammbuch geschrieben, die sich derzeit in der Bundesrepublik als landesherliche Konzernschmiede betätigen!

Wie hoch aber gerade das Innovationspotential kleiner und mittlerer Unternehmen ist, belegt eine Vielzahl von Beispielen. Das einfachste Beispiel liefert dabei der Personalcomputer. Er war von niemandem eingeplant, auch nicht von irgendeinem Großunternehmen. Der Personalcomputer war plötzlich da, er kam quasi über Nacht. Seine tatsächliche Entwicklung war letztlich die Marktreaktion auf Versuche und Innovationen. Vom Markt her entstand ein starker Antriebs, der sich in vollem Gegensatz zu den Vorhersagen über die Zukunft der Informationstechnik bewegte. Oder: Die Videospiele, die inzwischen mehr als das Doppelte des Marktes der Filmindustrie ausmachen, stammen nicht von einem der großen Unternehmen – und sie waren auch von keinem geplant.

Es ist nicht zu bestreiten, daß die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in großen Unternehmen meistens relativ höher sind als in kleinen. Daraus läßt sich aber nicht der Umkehrschluß ziehen, daß sie auch innovativer sind. Bezieht man die wirtschaftlich bahnbrechenden Erfindungen in die Überlegungen ein, sind Einzelpersonen und Kleinunternehmen zumindest historisch bedeutungsvoller als Großunternehmen, weil Geld allein nicht schon ein Genie gebiert.

Die Argumente für eine aktive staatliche Industriepolitik reduzieren sich im wesentlichen auf zwei Punkte: – auf den kurzen privaten Entscheidungshorizont und – auf die mangelnde Bereitstellung von Risikokapital durch die Kapitalmärkte.

Das wird als „gottgegeben“ hingenommen. Als betrieblisches Naturgesetz wird es nicht weiter hinterfragt. Aber auch dagegen läßt sich nicht nur manches einwenden, daran läßt sich auch manches ändern. Unternehmer sind prinzipiell daran interessiert, den Bestand ihrer Unternehmen auch langfristig zu erhalten. Das erzwingt ein elementares Interesse, bei ihren Investitionsentscheidungen die künftigen erwarteten langfristigen Maßentwicklungen zugrunde zu legen. Bei „politischen Unternehmern“ (Landesherren) kann man demgegenüber – allein schon wegen der Legislaturperioden – einen solchen Horizont nicht voraussetzen.

Weiter ist es fraglich, ob durch die direkte staatliche Förderung letztlich mehr Forschungsmittel aufgebracht werden als ohne die staatlichen Eingriffe. Über die notwendige, aufwendige und teure Verwaltungs- und Kontrollbürokratie geht ein großer Teil der Mittel schon im „Apparat“ unter. Das mit der staatlichen Aktivität verbundene „crowding out“ privater Investitionen ist hoch. Deshalb gewährleistet die direkte staatliche Innovationsförderung allein noch keinesfalls eine Steigerung der gesamtwirtschaftlichen Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen. Aber selbst wenn: Quantität ist eben noch nicht Qualität! Bei aller Untauglichkeit derartiger Konzepte: Was kann die Wirtschaftspolitik nun tun, um die Wettbewerbsfähigkeit unserer Volkswirtschaft auch in der Zukunft zu sichern?

Es gibt keine Alternative zur ständigen Modernisierung und Umstrukturierung unserer Wirtschaft. Nur der technische Fortschritt und das wis-

senschaftliche „Know-how“ garantieren langfristig unsere Wettbewerbsfähigkeit. Zunächst sollte sich die Wirtschaftspolitik auf ihre eigentlichen Aufgaben in einer Marktwirtschaft zurückbesinnen: Der Ordnungsrahmen für privatwirtschaftliches Handeln muß stimmen. Es ist unsinnig, auf den Problemdruck unbefriedigender wirtschaftlicher Dynamik ständig mit gezielten staatlichen Interventionen zu reagieren. Die Erfahrung lehrt, daß Interventionen immer neue staatliche Eingriffe zur Folge haben. Aber gerade diese staatliche „stop and go“-Politik, dieser staatliche Aktionismus, macht es privaten Unternehmen unmöglich, rationale Erwartungen über die Zukunft zu bilden. Insofern wird über die Eingriffe des Staates der Entscheidungshorizont der Privaten künstlich verkürzt. Das Risiko zukunftsorientierter Innovationen wird erhöht, weil die Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung steigt. Die Schaffung steter und verlässlicher Rahmenbedingungen ist die Grundvoraussetzung jeglicher privatwirtschaftlicher Initiative. Deshalb muß die Wirtschaftspolitik für bessere und verlässlichere Grundlagen privater Entscheidungen sorgen, ein günstiges Klima für Investitionen und Innovationen schaffen und die Freiräume für privatwirtschaftliches Handeln erweitern. Sie muß die Marktkräfte stärken und darf sie nicht behindern. Sie muß die Märkte offen halten bzw. weiter öffnen, um über den Wettbewerb die Suchfunktion der Märkte zu forcieren. Gleichzeitig muß sie aussichtsreiche Ertragsperspektiven schaffen, die eine Rendite von risikobehafteten Investitionen in Sachanlagen erwarten lassen, die höher liegt als Erträge aus langfristigen Staatsanleihen. Dazu muß die Steuer- und Abgabenbelastung der Wirtschaft zwingend eingedämmt werden. Die Privatisierung muß forciert vorangetrieben werden.

Die Eingriffe des Staates in den Wirtschaftsablauf über Erhaltungssubventionen müssen auf ein sozial notwendiges Mindestmaß zurückgeführt werden. Wenn überhaupt Forschungssubventionen gewährt werden sollen, dann dürfen die oben beschriebenen Maßnahmen nur durch indirekte Förderung flankiert werden. Sie müssen alle Innovationen gleichermaßen und nicht nur die von der Bürokratie für förderungswürdig gehaltenen. Allenfalls bei der Grundlagenforschung und in wenigen gesamtwirtschaftlich besonders bedeutsamen Schwerpunktbereichen ist ei-



Es ist unsinnig... ständig mit gezielten staatlichen Interventionen zu reagieren. Die Erfahrung lehrt, daß Interventionen immer neue staatliche Eingriffe zur Folge haben.

ne direkte Innovationsförderung zu rechtfertigen.

Um allen Mißverständnissen vorzubeugen: Es geht nicht etwa darum, blindwütig die „reine Lehre“ der Marktwirtschaft zu verteidigen. Ihre innere Rechtfertigung bezieht die soziale Marktwirtschaft darauf, daß sie in der Lage ist, der großen Mehrheit unserer Bürger Arbeit und Wohlstand unter freizeitlichen Voraussetzungen zu geben. Die aktuelle Situation auf dem Arbeitsmarkt bedrückt uns jedoch alle und muß uns Ansporn zum Handeln sein. Die neomerkantilistischen Rezepturen verheißen jedoch kein langfristiges Wachstum, das die Grundlage eines hohen Beschäftigungsstandes und unseres sozialen Sicherungssystems ist.

Sichere Arbeitsplätze garantieren auf Dauer nur diejenigen Unternehmen, die sich ohne staatliche Protektion am Markt bewähren.

## Das große WELT-Prämien-Angebot

Wenn Sie der WELT einen neuen Abonnenten vermitteln, haben Sie freie Auswahl unter vielen wertvollen Prämien. Hier nur einige Beispiele: Stereo-Radiorecorder, 4-teiliges Patchworkleder-Reiseset, Schallplatten oder aktuelle Bücher. Weitere Prämien im WELT-Katalog.

## Bitte anfordern!

An: DIE WELT, Vertrieb, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 30

Bitte informieren Sie mich über die wertvollen Prämien, die ich erhalte, wenn ich für die WELT neue Abonnenten gewinne.

Name:

Straße/Nr.:

PLZ/Ort:

Vorw./Tel.:

01-944



### Bagdad fürchtet einen neuen Krieg gegen die Kurden

**DW, Nikosia**  
Verstärkte Unruhen in den kurdischen Provinzen zwingen die irakische Armee nach westlichen Geheimdienstinformationen dazu, ihre Präsenz in dieser Region ständig zu verstärken und Truppenverbände von der Front im Krieg gegen Iran abzuziehen. Um dem Aufstand möglichst rasch unter Kontrolle zu bringen, gehen irakische Militär- und Sicherheitsorgane dabei mit einer seit Jahren nicht gekannten Brutalität vor, was bei den kurdischen Bevölkerung zu zunehmender Feindschaft gegenüber Bagdad führt.  
Begonnen hatten die jüngsten Auseinandersetzungen im vergangenen Herbst mit Demonstrationen kurdischer Nationalisten gegen die Arabisierung- und Kriegerpolitik des Baath-Regimes von Präsident Saddam Hussein. Die Demonstrationen waren in der kurdischen Stadt Sulaimaniya ausgegangen, nachdem 65 Studenten und Schüler wegen Fahnenflucht und Kriegsdienstverweigerung angeklagt und kurz darauf hingerichtet worden waren.

### Werden Aktivisten von Teheran unterstützt?

Die Unruhen breiten sich unter anderem auf die Städte Jirbil, Dahok, Akra, Kalat Deza, Kweisanj, Imadiya und einer Reihe von Kleinstädten und Dörfern in diesem Gebiet aus. Irakische Sicherheitskräfte versuchen mit Waffengewalt die Unruhen im Keim zu ersticken. In Jirbil wurden im vergangenen November Demonstranten von Armeehubschraubern beschossen und mit Bomben belegt.  
Das harte Vorgehen der irakischen Behörden erklärt sich nach westlichen Beobachtern von der Furcht Bagdads vor einem erneuten Kurdenkrieg, der eine Fortsetzung des Waffengangs mit Iran zumindest erschweren, wenn nicht gar unmöglich machen würde. In Bagdad wird vermutet, daß die kurdischen Aktivisten von Teheran unterstützt werden, und daß auch Kontakte zur Sowjetunion bestehen. Als ein entscheidender Grund für die jüngste überraschende Reise von Staatspräsident Saddam Hussein nach Moskau wird daher der Versuch gewertet, die Sowjetunion an einer aktiven Unterstützung der Kurden zu hindern.

### Sowjets betreiben seit Jahrzehnten die „Militarisierung des Weltraums“

**Teitschik zu SDI: Einfluß in Washington gewinnen, weil wir in Moskau keinen haben**  
**BERNT CONRAD, Bonn**  
„Die Militarisierung des Weltraums hat längst stattgefunden, und zwar durch die Sowjetunion“, hielt Ministerialdirektor Horst Teitschik in Köln Kritikern der amerikanischen SDI-Forschung entgegen. Der 45-jährige Kanzlerberater, der gestern in einer Delegation mit Bundeswirtschaftsminister Martin Bangemann zu Verhandlungen über ein SDI-Rahmenabkommen nach Washington flog, umriß 24 Stunden vorher noch einmal vor Studenten der Politikwissenschaft die Haltung der Bundesregierung zur Weltraumforschung.  
Dabei machte er den Sowjets eine klare Rechnung auf: Moskau verfüge als einziges Land über ein installiertes Raketenabwehrsystem (ABM). Von 1957 bis 1984 hätte die Sowjetunion 1737, die USA hingegen nur 844 Satelliten gestartet. Die Russen besäßen ferner als einziges Land ein einstufiges Waffensystem zur Ausschaltung von Satelliten (ASAD). Außerdem sei ein sowjetisches Frühwarnsystem im Bau. Dies alles bedeute „Militarisierung des Weltraums“.  
Konkret sei das amerikanische SDI-Forschungsprogramm schon deshalb gerechtfertigt, weil die Sowjetunion eine vergleichbare Forschung betriebe, betonte Teitschik.  
Den Sowjets, die SDI heftig bekämpfen, müsse die Frage gestellt werden, ob sie denn ihre eigene Forschung für zulässig hielten. In einer offiziellen Unterrichtung der Bundesregierung habe die sowjetische Regierung diese Forschungen jedenfalls nicht verurteilt. „Soll so etwas nur im Westen verboten werden?“ fragte der Kanzlerberater.  
Die Sowjets sprechen nach den Worten Teitschiks immer nur von Weltraumwaffen. Aber strategische Defensivsysteme könnten auch bodengestützt sein. Dies sind beispielsweise stationäre oder mobile Radargeräte, die der Ortung und Erkennung anfliegender Raketen dienen. „Wollen die Sowjets also nur welt-raumgestützte oder alle Defensivsysteme verbieten? Streben sie selbst bodengestützte Defensivsysteme an?“ Eine Antwort aus Moskau stehe bisher aus.  
Auf kritische Einwände entgegnete Teitschik temperamentsvoll: „Ich bin kein SDI-Fan. Aber wir können nicht so tun, als gäbe es das nicht, sondern wir müssen unsere Interessen wahrnehmen.“ Dies gelte besonders dann, wenn man befürchte, ein SDI-Schutzschild über Amerika könne Nachteile für die Europäer mit sich bringen. Seine Schlussfolgerung: „Wir müssen

### Arbeitgeber lehnen 116-Entwurf ab

**DW, Köln**  
Eine weiterreichende Regelung des Paragraphen 116 des Arbeitsförderungsgesetzes, als sie der vorliegende Gesetzesentwurf vorsieht, fordert die Bundesvereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände. In einer gestern in Köln veröffentlichten Erklärung heißt es, der Entwurf sei zu sehr auf den Metallarbeiterstreik 1984 abgestellt. Er reiche nicht aus, um einen erneuten Zugriff auf die Kasse der Bundesanstalt für Arbeit zu verhindern. Die Neutralität der Bundesanstalt könne durch andere gewerkschaftliche Arbeitskämpfe wieder unterlaufen werden. Der stellvertretende DGB-Vorsitzende Gerd Muhr ließ die Mitglieder der CDU-Sozialausschüsse erneut dazu auf, der Änderung des Streikrechts „eine Absage zu erteilen.“

### DGB registriert Mitgliederzuwachs

**DW, Bonn**  
Einige Gewerkschaften des DGB haben im vergangenen Jahr wieder einen Mitgliederzuwachs verzeichnen können. So lagen nach Angaben der Gewerkschaftszeitung „Welt der Arbeit“ die IG Chemie-Papier-Keramik und die Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen im Aufwind. Dies geht auch auf die Gewerkschaft Gartenbau, Landwirtschaft und Forstwirtschaft sowie Nahrung-Genuß-Gastronomie. Die Postgewerkschaft habe den höchsten Mitgliederzuwachs verzeichnet. Dies geht auch auf die IG Bergbau und Energie aus, die mit 92 Prozent den größten Organisationsgrad aller 17 DGB-Gewerkschaften verzeichnet. Die IG Metall konnte den Abwärtstrend stoppen.

### CDU: Förderstufe in Hessen aussetzen

**DW, Wiesbaden**  
Der hessische CDU-Generalsekretär Manfred Kanther hat die Landesregierung in Wiesbaden aufgefordert, den Vollzug des Förderstufengesetzes für 1986 auszusetzen. Gegen das Gesetz, das die flächendeckende Einführung der Förderstufe in ganz Hessen spätestens mit Beginn des Schuljahres 1987/88 in den Klassen fünf und sechs vorsieht, ist eine Verfassungsklage beim Staatsgerichtshof anhängig. Aus Achtung vor dem höchsten hessischen Gericht solle auf dieses Verfahren verzichtet werden. Anlaß der Forderung Kanthers sind die Beschlüsse mehrerer von SPD und Grünen registrierter Städte und Landkreise, die Förderstufe gemäß einer Ausnahmebestimmung des Gesetzes bereits mit Beginn des Schuljahres 1986/87 einzuführen.

### Zeuge Nemitz erinnert an den Politiker A.

**WERNER KAHL, Bonn**  
Im Spendenprozeß vor dem Bonner Landgericht spielte gestern das „Gedächtnisprotokoll“ des früheren Flick-Managers Manfred Nemitz über ein Gespräch mit einem Politiker „A.“ wegen der Re-Investition des Flick-Erbes aus dem Verkauf von Daimler-Aktien eine Rolle. Bei A. handelt es sich nach Angaben vor Gericht offenbar um den damaligen Bundesfinanzminister Hans Apel.  
In den vom Vorsitzenden Richter verlesenen Notizen heißt es unter anderem, A. habe sich über die Situation im Haus Flick unterrichten lassen und „wollte sich bei mir wieder melden, um ggf. eine gemeinsame Taktik abzusprechen“. Er, A., werde sich jedoch mit dem Problem „zunächst allein befassen und vorläufig niemand in seinem Haus damit beschäftigen“. Nemitz gab ihm den Rat, „sich nicht aus ideologischen Ecken bedrücken zu lassen, sondern die sachbezogene Lösung durchzusetzen“. Der Politiker habe es für „wünschenswert, keine Emotionen in der Fraktion“ gemeint ist die SPD-Bundestagsfraktion (die Red.) zu wecken.  
Überrascht zeigte sich Nemitz jedoch vier Stunden später auf der Vorstandssitzung des Arbeitskreises Wirtschaftspolitik. Dort traf er den SPD-Politiker Herbert Ehrenberg, der aus der Fraktionssitzung seiner Partei gekommen sei. „Zu meiner großen Überraschung machte er den Vorschlag, Herrn vB (von Brauchitsch, die Red.) von nun an ständig zu den vertraulichen Sitzungen dieses Beratungsgremiums der Koalitionsfraktion einzuladen“. Er, Nemitz, könnte sich vorstellen, daß hier in der Zwischenzeit ein Wink von A. eingegangen ist, um Fraktionsmitgliedern unauffällig Begegnungen mit vB zu ermöglichen.  
In Gegensatz zur „neutralen“ Haltung Apels stand nach Angaben von Ehrenberg von Brauchitsch das Verhalten des damaligen stellvertretenden Finanzpolitischen Sprechers der SPD im Bundestag, Rolf Böhm. Dieser habe es unternommen, das Bundeswirtschaftsministerium „um Recht und Gesetz abzuhaken“. Böhm sei „eindeutig contra legem“ aufgetreten. Erst nach einem informellen Gespräch über das Unternehmen habe Böhm von einem „Beitrag zur Eindämmung des Namens Flick“ gesprochen.

### Europäer beraten über Haltung zu US-Embargo

**Außenminister der EG treffen sich am 21. Januar in Den Haag**  
**BERNT CONRAD, Bonn**  
Die Außenminister der Europäischen Gemeinschaft werden am 21. Januar in Den Haag über eine gemeinsame Haltung zum amerikanischen Wirtschaftsboykott gegen Libyen, zur Terrorismusbekämpfung und zur allgemeinen Entwicklung im Nahen Osten beraten. Parallel dazu will sich die Bundesregierung auf verschiedenen Ebenen eine enge Abstimmung mit den Vereinigten Staaten bemühen. Nach einem Gespräch von Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher mit US-Botschafter Richard Burt am Donnerstag wird Bundesinnenminister Friedrich Zimmermann am kommenden Dienstag ebenfalls mit Burt zusammentreffen.  
Dabei seien gemeinsame Sicherheitsstandards und ein echter Informationsverbund wichtig.  
Die Bundesregierung sei natürlich zu Gesprächen über die amerikanischen Boykottmaßnahmen bereit, wenngleich sie selbst eine andere grundsätzliche Haltung dazu einnehme, fuhr Genscher fort. Nach seiner Einschätzung wolle Präsident Reagan mit den Sanktionen vor allem ein Signal seiner Entschlossenheit zur Bekämpfung des Terrorismus geben; dies wiege wahrscheinlich schwerer als der wirtschaftliche Effekt. Gerade bei der Kampfansage an den internationalen Terrorismus aber habe sich Bundeskanzler Helmut Kohl sehr stark engagiert.  
Genscher wies Burt darauf hin, daß man die Betrachtung der mit Libyen zusammenhängenden Fragen „nicht auf Einzelkriterien verkürzen“, sondern die gesamte Problematik des Nahen Ostens im Auge behalten müsse. Europäer und Amerikaner sollten in der Nahostpolitik enger zusammenrücken. Dabei hält es der Bundesaußenminister für besonders wichtig, die konstruktiven Bemühungen arabischer Staats- und Regierungschefs, darunter des jordanischen Königs Hussein, zu unterstützen. Durch eine arabische Solidarisierung als Folge der Krise um Libyen könnte wertvolles Terrain verloren gehen.  
**Appell an deutsche Firmen**  
Am 20. und 21. Januar wird der stellvertretende amerikanische Außenminister Whitehead zu Konsultationen in Bonn erwartet. Dabei geht es der Bundesregierung, wie Genscher schon gegenüber Burt betont hat, ganz wesentlich darum, daß durch das Terroristenproblem kein Keil zwischen Europäer und Amerikaner getrieben werden darf. Deshalb hat Bonn auch an die deutsche Industrie appelliert, in Libyen nicht dort einzuspringen, wo durch die amerikanischen Sanktionen Lücken entstehen. Für eine solche Haltung will sich Genscher auch bei den EG-Partnern einsetzen.  
Botschafter Burt hatte in einem Pressegespräch vor dem Treffen mit Genscher Unbehagen darüber erkennen lassen, daß sich die Bundesregierung dem amerikanischen Boykott gegen Libyen nicht anschließen will. Staatssekretär Friedhelm Ost bemerkte dazu gestern, die Bundesregierung sei der Meinung, daß Wirtschaftssanktionen nie die gewünschte Wirkung erzielen. Aber man könne Verständnis für die Haltung Washingtons und die Empörung in Amerika über die Terroranschläge in Wien und Rom haben. Vor diesem Hintergrund sollte man auch die jüngsten Erklärungen Burts sehen.  
In seiner zweitündigen Unterredung mit dem US-Botschafter hat der Bundesaußenminister auch die Frage erörtert, wie Bonn und Washington noch stärker in der Abwehr des Terrorismus zusammenarbeiten könnten.

### Zuversicht für 1986

Unabhängig von diesen aktuellen Fragen stellten Genscher und Burt übereinstimmend fest, daß im abgelaufenen Jahr, nicht zuletzt dank enger Konsultationen auf allen Ebenen, in den deutsch-amerikanischen Beziehungen wie auch innerhalb des Bündnisses ein so ausgezeichnetes Niveau erreicht werden konnte wie niemals zuvor. Gerade deswegen könne der Entwicklung im Jahr 1986 mit Zuversicht entgegengesehen werden. Beide Gesprächspartner bekräftigten die Entscheidung ihrer Regierung, an einer Verbesserung des West-Ost-Verhältnisses wie schon im Vorjahr konstruktiv mitzuwirken.  
Der Bundesaußenminister erörterte das West-Ost-Verhältnis gestern auch mit dem sowjetischen Botschafter Wladimir Semjonow. Im nächsten halben Jahr will Genscher mit einer ganzen Reihe osteuropäischer Außenminister zusammentreffen.

## UNTERRICHT UND FORTBILDUNG

**Norddeutschlands älteste freie Schule für Jungen und Mädchen.**  
Ab Klasse 5 (Staatl. anerkannt).  
■ Abitur vor eigener Prüfungskommission.  
■ Alle schulischen Abschlüsse.  
■ Informatik (als Grundkurs) in der Oberstufe.  
■ Geelegte Hausarbeitsstunden mit Lehrerbetreuung.  
■ Vielseitiges Förder- und Freizeitangebot.  
■ Legastheniker-Programm – Diabetiker-Betreuung.  
**INTERNATSGYMNASIUM**  
**PADAGOGIUM BAD SACHSA**  
3423 Bad Sachsa/Südharz - ☎ 055 23 / 10 01

**FERIEN- UND JAHRESKURSE IN SCHWEIZER INTERNATEN**  
Prospekte und kostenlose Beratung durch unseren Schweizer Direktor P. Mayor.  
Auslandsdienst für Schweizer Internate.  
**TRANSWORLDIA**  
CH-1203 GENÈVE (SCHWEIZ), 2 rue du Vicar-Savoyard, Telefon 00 41 / 22 / 44 15 55  
D-7261 FRIOLZHEIM, Lerchenstr. 25, Tel. 0 70 44 / 4 10 97

**USA**  
● 1 Jahr zu Gast bei amerikanischen Familien mit Besuch der High School.  
● 4-wöchige Ferienkurse mit und ohne Sprachunterricht in den USA.  
● Auf Wunsch senden wir Ihnen ebenfalls unser umfangreiches Programm über Sprachkurse in England und auf Malta.  
**test TESTERGUT IST**  
Bitte fordern Sie auch unser Sprachkurs-Programm für Erwachsene an.  
**IST**  
Internationale Sprach- und Studien-Reisen  
Im Bäckertfeld 6a/W12 - 6900 Heidelberg  
Tel. 06221/4 90 95

**Dr. Kurt Blindow**  
Pharmazieschulen  
Eine der ältesten und größten staatlich anerkannten PTZ-Schulen.  
Unsere langjährige Erfahrung sorgt für eine praxisgerechte Ausbildung zum (r) **Pharmazeutisch technischen Assistenten (in)** die rechte Hand des Apothekers.  
Schulbeginn 1.4. und 1.10.  
durch Finanzhilfe des Landes Niedersachsen nur DM 195,-  
Schulgeld pro Monat.  
staatliche Zuschüsse und Beihilfen.  
Wohnheim und Mensa.  
unter gleicher Leitung auch in Hannover, Adolfsstr. 10, 05111/15062  
Ausbildungsberatung am 2. Samstag im Monat von 9-12 Uhr im Schulgebäude  
Geierstr. 10, 3062 Bückeburg  
Telefon 057 22 45 91

**Sprachen- und Dolmetscherschule**  
Englisch und Deutsch  
Gründliche, schrittweise Fachausbildung zum **Spezialdolmetscher** für Englisch, Französisch und Spanisch.  
Abschlußprüfung am Institut – der Staatsprüfung gleichgestellt. Anerkannt für die Studienbedingung des 1. Semesters.  
Semesterbeginn März und September.  
Semestergebühr DM 1.000,- (inkl. DM 250,-)  
Fordern Sie Prospekt!  
**ENGLISCHES INSTITUT**  
Rheinstraße 141 - 6900 Heidelberg  
Telefon 06 22 21 3 71 245/6

**ALFA**  
SPRACHREISEN  
Sprachkurse für Jugendliche und Erwachsene.  
England, Irland, Malta, Frankreich, Spanien, Gran Canaria, Italien, Portugal, Madeira, UdSSR, Japan.  
Fordern Sie bitte den neuen Prospekt an!  
Bei uns oder in jedem Reisebüro!  
7000 Stuttgart 1, Christophstr. 3  
Tel. 07 11/24 77 75

**Privat-Schulen des Kantons Waadt Genfer-See-Gebiet Schweiz**  
Wir unterrichten hier am Fach **Französisch**  
Vertreten Sie der spezialisierten Schule **SOMMERFRIEDKURSE**  
2, rue du Clos-de-la-Fontaine, Tel. 0041/22/33 22 18

**Institut Richelleu**  
école de français  
von lausanne  
Sommerferienkurse 12 bis 16-jährige, Juli (Pensions) 3 Wochen.  
Direktion: M. et Mme C. L. Yoran, Telefon 0041/24/81 32, CH-1818 Rougemont.

**Institut Alpin Videmanette**  
Reisebüro bei Gstaad  
Tageskurse (16- bis 20-jährig)  
Sprachen – Handel – Haushalt, Prüfungen der Alliance Française und Cambridge, Wassersport, Equestre, Tennisplatz und Schwimmbad, Schulaufgaben, Oktober.  
Sommerferienkurse 12 bis 16-jährige, Juli (Pensions) 3 Wochen.  
Direktion: M. et Mme C. L. Yoran, Telefon 0041/24/81 32, CH-1818 Rougemont.

**Sprachreisen**  
für Erwachsene  
für Schüler  
England, Frankreich, Malta, Italien, Spanien  
4 Gastschule für Hauptkurse aus dem Erreichbarkeitsprogramm 1986  
4 Wochen Florenz ..... DM 1345,-  
3 Wochen Malta ..... DM 1390,-  
3 Wochen England ..... DM 1280,-  
4 Wochen Cannes ..... DM 2190,-  
Alle Beispiele mit Flug/Seilbahn – Unterbringung.  
Bitte kostenlose Programme anfordern!  
**LAL sprachreisen**  
Schererstraße 40 - 8000 München 2  
Telefon 089 / 53 95 01 - Telefax 521 34 88

**Geprüfte Kosmetikerin**  
dörfen unsere Schulabsolventen als Titel führen, wenn sie zusätzlich die neue Prüfung an der **HANDWERKSKAMMER DÜSSELDORF** ablegen. (Umschul. nach § 34 des Arbeitsgesetzes der LVA u. BfA).  
★ Fordern Sie einfach per Telefon unsere kostenlose farbige Schulbroschüre A an.  
Berufsaufstiegschule für Kosmetiker, Fußpflege, staatl. reg. Ergänzungsschule - Traute de Lorenz  
☎ (0221) 2127 60, Wallrafplatz 3, 5000 Köln 1  
(... 1 Minute von Dom und Hauptbahnhof)  
... ein Blick in die Zukunft

**Ausbildung in der Schweiz**  
● Französisch für Ausländer (Diplôme de l'Alliance Française)  
● Englisch für Anfänger und Fortgeschrittene  
● Diplômes commerce, secrétariat, secrétaires de direction  
● Maturité (Schweizerisches Abitur)  
● Baccalauréat français  
● Ferienkurse August-Sept  
Internet-Externat Ecole Lomaz  
Tel 0041 21 20 15 01 3 chemin de la Preville  
Tel. 26600 CH 1001 Lausanne

**Alle Segelscheine!**  
Am besten beim DHH.  
Deutscher Hochseesportverband  
„Hansa“ e.V., Postfach 30 12 24,  
2000 Hamburg 36. Telefon 040/35 17 31.  
**DEUTSCHER HOCHSEESPORTVERBAND HANSA**  
Bitte Jahresprospekt anfordern!

**ENGLISCH plus SPORT**  
● Für Schüler: Aktive Ferienkurse ab 9-16 Jahren, Englisch plus Sport  
● Für Teilnehmer ab 16 Jahren: Englisch-Intensiv-Abkürzkurse Kombinierte Englisch-Sportkurse  
● Für Erwachsene: Englisch-Intensivkurse, Kombi Englisch-Sportkurse, Führungskräfte-Lehrgänge durch Privatlehrer.  
● Besondere Merkmale: 12 versch. Sportarten zur Auswahl, 7 Tennisplätze, 3 Squash-Hallen, beheiztes Schwimmbad, gr. Sportplatz, Sportplätze, herrliche Lage mit Meeresblick, 5 Min. zum Strand, Internat-/Familien-/Hotelunterbringung, Cafeteria, Bar (Erwachsene), Gruppenreisen.  
**Internationales Sprach-Sport-Center**  
Prospekte und persönl. Beratung durch deutsche Sachbearbeiterin: Karin a Barrow, Harrow Drive 2, Swanage, Dorset, England, Tel.: 4 17 272, Tel. 00 44 928 42 82 84 (Direktwahl) rund um die Uhr

**WELCHE ENGLISCHE SPRACHSCHULE**  
● Ist vom British Council anerkannt und Mitglied von ARELS-FELCO?  
● Hat eine 100%ige Examen-Erfolgsquote?  
● Bietet Ihnen ein unbefristetes Freizeitprogramm?  
● Kostet nur DM 320,- wöchentlich einschließlich Unterricht und Unterbringung mit Halbpension?  
**CHURCH HOUSE SCHOOL RAMSGATE**  
Hauptkurse (2-40 Wochen), Examenkurse, Crash-Kurse, Business-Kurse, Ferienkurse. Für alle Altersgruppen, Anfänger und Fortgeschrittene. Verlangen Sie noch heute eine kostenlose Broschüre.  
40 - 42 SPENCER SQUARE, RAMSGATE-ON-SEA, KENT, ENGLAND  
Tel.-Durchwahl 00 44 - 8 43 - 58 88 33

Anzeigen in der Rubrik **Unterricht und Fortbildung**  
erscheinen zweimal: am Samstag in der WELT, am Sonntag in WELT am SONNTAG.  
Anzeigenschluß ist mittwochs um 12.00 Uhr.  
Telefonische Anzeigenannahme: Tel.: (0 20 54) 1 01-5 18, -5 24, -1  
Auskünfte und Beratung: Tel.: (0 40) 3 47-43 90, -1  
**DIE WELT WELT am SONNTAG**  
Weitere Anzeigen der Rubrik Unterricht finden Sie in der GEISTIGEN WELT

**Ausbildung-Fortbildung-Umschulung**  
Produziert wird immer mehr im Ausland.  
Zukunft haben in Deutschland  
**Techniker mit Köpfchen!**  
● Techn. Zeichner  
● Ing.-Assistent  
● Konstrukteur  
● CAD/CAM  
Informationsunterlagen  
**SEEBER-TECHNIKUM**  
Private Fachschule für Konstruktion  
Neckarkanalstraße 104  
7148 Remseck 2 (Aldingen bei Stuttgart)

هكذا من الأمل



## Falsch belichtet

nl - Mit „großem Bedauern und außerordentlicher Enttäuschung“ hat Eastman-Chairman Colby H. Chandler seine Ankündigung verbrannt, daß sich der Fotofabrikant Kodak aus dem Sofortbild-Geschäft zurückziehe. Von einem sofortigen Schluß kann balleibe keine Rede sein. Denn seit nunmehr neun Jahren bekriegen sich Polaroid als der Erfinder und Marktführer in der Sofortbild-Fotografie und Kodak vor den Gerichten.

Gegenstand des Zwistes sind Patentangelegenheiten. Wenn nunmehr Kodak die Segel streicht, dann hängt dies primär mit der Tatsache zusammen, daß der per einstweilige Verfügung erlassene Produktionsstopp eine Wiederaufnahme zu einem späteren Zeitpunkt (ein Erfolg im Berufungsverfahren vorausgesetzt) wirtschaftlich nicht sinnvoll macht.

Wenn der „gelbe Riese“ Kodak im weiteren laufenden Berufungsverfahren unterliegt, dann könnte ihn das Sofortbild-„Abenteuer“ freilich teuer zu stehen kommen. Geschätzte Schadensersatzforderungen von ein bis zwei Milliarden Dollar ließen sich sicherlich nicht aus der Portokasse begleichen. Die Umtauschaktion für die Sofortbildkameras ist schon aufwendig genug.

Etwas Trost kann Kodak sicherlich aus dem allgemeinen Niedergang des Sofortbild-Geschäfts im

Amateursektor abzuwehen. Andererseits verspricht man sich im Fachbereich der Instantfotografie steigende Marktchancen. Zumindest in diesem Segment lautet die ernüchternde Diagnose für Kodak nunmehr „falsch belichtet“. Bei Polaroid, dem Konkurrenten, darf man sich die Hände reiben.

## Neue Freiheit

J. Seh. (Paris) - Mit der drakonischen Verschärfung der Reisedevisen-Bewirtschaftung im Rahmen seines Stabilisierungsplans wollte Wirtschaftsminister Jacques Delors im März 1983 einen „Elektroschock“ auslösen. Er sollte allen Franzosen den Ernst der Lage an der Außenwirtschaftsfront schlagartig vor Augen führen. Aber der Schock ging nach hinten los. Die Devisenzuteilung von nur 2000 Franc pro Kopf und Jahr wurde allgemein als Freiheitsberaubung empfunden. Gleichwohl schrumpften die Devisenausgaben für Reisezwecke - dank verschiedener Ausnahmeregelungen - nur um 3,2 Prozent. Nach diesem Schlag ins Wasser wurde bald das frühere Kontingent von 5000 Franc pro Person und Reise wiederhergestellt. Nunmehr erhöht Delors Nachfolger Pierre Bérégovoy das Kontingent auf 12 000 Franc, womit der touristische Devisenverkehr als frei angesehen werden kann. Ob sich das für die Wahlen auszahlt, ist allerdings eine andere Frage. Denn bis dahin können nur die Wintersportler von der neuen Freiheit profitieren.

## Neidvolle Erfahrungen

Von DANKWARD SEITZ

Fast unbemerkt haben bayerische Politiker in den letzten Monaten das Schlagwort vom „Süd-Nord-Gefälle“ aus ihrem Wortschatz verbannt, wenn es darum geht, den wirtschaftlichen Rang und die Leistungsfähigkeit der Bundesländer zu beurteilen. Unberücksichtigt an diesem Slogan möchte man bei aller politischer Eitelkeit schon gar nicht zu sprechen bekommen.

Nicht, daß man hierzulande nicht mehr darauf stolz wäre, besser zu sein als die meisten Preußen - ganz im Gegenteil. Nur Allmählich beginnt man zu spüren, daß durch die ständige Wiederholung dieses Eigenlobes in den vergangenen Jahren die anfängliche Bewunderung über den wirtschaftlichen Aufstieg andererseits inzwischen schon teilweise in Neid und unvorhohlene Antipathie umgeschlagen ist.

Mit Argusaugen wird bundesweit nur jede kleinste Strukturveränderung südlich des Mains verfolgt. Unüberhörbar war denn auch der Beifall, den der ehemalige Bundeswirtschaftsminister Graf Lambsdorff fand, als er Ende vergangenen Jahres in München den bayerischen (und baden-württembergischen) Wettlauf um die besten Wachstumsraten und geringsten Arbeitslosenquoten, um Nobelpreisträger und Konzernfusionen als Staatskapitalismus, Selbstverschätzung und fehlgeleiteten politischen Ehrgeiz anprangerte.

Doch ein viel gewichtiger Grund hat ganz offensichtlich die Landespolitikler bewogen, sich nicht mehr mit der positiven Wirkung des jetzigen Süd-Nord-Gefälles zu schmücken. In gar nicht zu ferne Zeit drohen nämlich die Einnahmequellen des Freistaats aus dem Länderfinanzausgleich zu versiegen. Und dies möchte man mit unbedachten Äußerungen nicht noch forcieren.

Der Weg vom „armen“ Geldempfänger (1984: 40,8 Milliarden Mark) zum Zähler in den Auslechtstopp ist nicht mehr weit. Zuletzt beträgt der Abstand Bayerns bis zur „Nullzone“ nur noch 109 Millionen Mark. Sollten im vergangenen Jahr die Steuereinnahmen des Landes - 1984 wuchsen sie um sieben (Länderdurchschnitt: fünf) Prozent auf rund 26 Milliarden Mark - wiederum kräftig als bundesweit angenommen haben, würde bereits ein Prozent genü-

gen, daß von dem Kuchen nichts mehr abfällt. Schon haben mit dem Hinweis auf das Süd-Nord-Gefälle einige andere Länder zusätzliche Subventionswünsche begründet.

Ein Fürsorgefall ist Bayern trotz weiterhin erheblicher Disparitäten zwischen einzelnen Regionen lange nicht mehr. In seiner Wirtschaftsdynamik hat der Freistaat sogar schon das Musterland Baden-Württemberg überholt. Das einst klassische Agrarland ist inzwischen sogar zum Schmittmacher des Konjunkturaufschwungs in der Bundesrepublik geworden. So betrug das reale Wirtschaftswachstum 1984 in Bayern 3,4 (Bund: 2,6) Prozent. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs im ersten Halbjahr sogar um 4,3 (Bund: 1,8) Prozent. Die Arbeitslosenquote lag Ende Dezember 1985 bei nur 7,9 Prozent gegenüber 9,4 Prozent bundesweit.

Ursachen für die unterschiedlichen Arbeitslosenquoten, an denen sich vornehmlich die Süd-Nord-Diskussion entzündet, sind vor allem die Branchenstrukturen und deren unterschiedlicher Strukturwandel. Während die traditionellen Industriezentren im Norden und Westen der Bundesrepublik zum Teil gravierende Strukturkrisen (Kohle, Stahl, Werften, Fischerei) zu bewältigen hatten, konnte sich Bayern für die sauberen und wachstumsorientierten, hochtechnisierten Branchen wie Elektronik, Maschinenbau, Luft- und Raumfahrt sowie Bereiche der theoretischen und angewandten Forschung entscheiden.

Gewiß, für Bayern war dies ein historischer Glücksfall. Aber Glück und Chancen zu haben, das allein genügt nicht. Man muß sie auch nutzen. Früh- und rechtzeitig hatte man erkannt, wie es der bayerische Wirtschaftsminister Anton Jaumann formulierte: „Es gibt nur einen Weg zur Sicherung der Zukunft: Wir müssen uns mit dem Strukturwandel verbinden.“ Zudem - und daran vor allem müssen sich die Neider von heute messen lassen - wurde hierzulande immer das Unternehmertum gesucht und politisch unterstützt, als es anderswo Mode war, Unternehmer als „Unterlassener“ zu beschimpfen und ihre Belastbarkeit zu testen. Falscher politischer Ehrgeiz kann dies zumindest nicht gewesen sein.

BÖRSENWOCHE / Gewinnmitnahmen häuften sich - Hausse hat an Kraft verloren

## Der Zinsanstieg in den USA hat auf den deutschen Markt ausgestrahlt

cd/Sht. Frankfurt/Washington

Der Kampf der Bullen (Hausiers) gegen die Bären (Bassiers) am Ende der Woche einigermassen verloren. Ebenso wie an der Leitbörse New York häuften sich auch am deutschen Aktienmarkt die Gewinnmitnahmen, vor allem bei Papieren, die zum Mittwoch überdurchschnittlich gestiegen waren. Verstimmt hat in Börsenkreisen der unerwartete Zinsanstieg in den USA, der auch auf dem deutschen Markt ausstrahlte.

An der deutschen Aktienbörse kam die Korrektur von einigen Supergewinnen nicht überraschend. Sie wird allgemein für gesund gehalten. Trotz der Konsolidierungserscheinungen ist das Kursniveau im Wochenvergleich noch gestiegen. Der Aktienindex der WELT erhöhte sich um zwei Prozent von 286,55 auf 292,50, nachdem er am Mittwoch die Rekordmarke von 297,02 erreicht hatte. Das Ausmaß der Konsolidierung wird für recht bescheiden gehalten, was nach Einschätzung vieler Börsianer dafür spricht, daß nach wie vor ein starkes Nachfragepotential besteht. Ungeachtet dessen sind die Umsätze, die überschritten in Frankfurt in dieser Woche erstmals eine Milliarde Mark an einem Börsentag. Dies ist trotz überwiegender steigender Kurse ein Indiz dafür, daß auch die Abgabebereitschaft zugenommen hat, was nicht zuletzt mit dem Optionstermin zusammenhängt.

Die Nachfrage kommt immer noch zu einem erheblichen Teil aus dem Ausland. Sie resultiert nicht nur aus der günstigen Einschätzung der deutschen Wirtschaftsentwicklung, sondern auch aus der Spekulation auf

eine DM-Aufwertung im EWS. Darin liegt eine Rückschlaggefahr, warnt man hier und da auf dem Börsenparkett.

Mit überdurchschnittlichen Gewinnen von 5,5 Prozent (Daimler) bis gut neun Prozent (Mercedes und BMW) warteten trotz kräftiger Gewinnmitnahmen die Autoaktien auf, nachdem die Plazierung des Flick'schen Daimler-Paketes entgegen manchen Spekulationen keinen Kursdruck ausgelöst hat. AEG explodierte sogar um elf Prozent auf 300 DM; hier wird über Aufkäufe und ein neues Abfindungsangebot durch Daimler spekuliert. Für Gewinn von sieben bzw. zehn Prozent sorgten Auslandskäufe bei Linde und KHD. Der von den USA ausgehende Wiederanstieg der Kurse der als zinsempfindlich geltenden Farben- und Bankaktien, ausgenommen Hypobank, die auf Grund von Versionen über Käufe der Allianz 46 DM zulegte. Bei den Farben-Werten wird auch die Bayer-Kapitalerhöhung als Belastung empfunden.

An den US-Aktienmärkten herrscht noch immer große Nervosität, obwohl sich die Kursstürze vom

Mittwoch nicht wiederholten. Wie fragil die Stimmung ist, zeigte sich am Donnerstag, als um die Mittagsstunde der Dow-Jones-Industrie-Index um 21 Punkte zurückfiel. Er erholte sich danach und schloß mit 1518,23 - 8,38 Punkte unter dem Vortag.

Das Vertrauen ist nach dem Schock, der den „Dow“ 39 Punkte kostete, noch nicht zurückgekehrt, was die hohe Zahl der Verlierer unterstreicht. Von 1820 gehandelten Aktien zeigten nur 330 nach oben. Was man an der Wall Street am meisten fürchtet, ist die Spekulation, die jetzt stärker die Börse beeinflusst. Sie resultiert aus der Kursexplosion in den vergangenen vier Monaten und kann im Effekt auf ein äußerst unbeständiges Klima mit wilden Kursschwüngen hinauslaufen.

Eine Parallele zum „Großen Krach“ im Oktober 1929, und darauf wies auch das Weiße Haus in einer Erklärung hin, hat es indes in keinem Augenblick gegeben. Danach hätte der „Dow“ um mehr als 200 Punkte fallen müssen, um mit dem damaligen Rutsch - 12,8 Prozent - gleichziehen. Vielmehr sieht es so aus, daß eine tiefergehende Konsolidierungsphase begonnen hat, die den „Dow“ um weitere fünf Prozent zurückwerfen kann. Namhafte Analysten weisen das Gerüde von einer bevorstehenden Baisse zurück. Nach ihrer Ansicht haben die Zinsen zwar einen Tiefpunkt erreicht, sie steigen aber nicht.

## AUF EIN WORT



Es ist eine vordringliche Aufgabe im Möbelmarkt, dem Verbraucher die Erlebniswerte des Wohnens zu vermitteln, um im Wettbewerb mit anderen Branchen, z.B. Auto und Reisen, eine starke Position zu behaupten.

Horst Lübke, Geschäftsführer der Lütke GmbH & Co. KG, Rheda-Wiedenbrunn.

## Kräftige Nachfrage im Inland

Mk. Bonn

Die konjunkturellen Aussichten für die nächsten Monate schätzt der Deutsche Sparkassen- und Giroverband in seinem jüngsten Konjunkturbericht ausgesprochen optimistisch ein. Die Erwartung richte sich vor allem auf die weiter wachsende Inlandsnachfrage nach Investitionsgütern und Konsumgütern. Bei zunehmender Kapazitätsauslastung der Industrie nehme die Zahl der Beschäftigten zu. Die gute wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik drücke sich zunehmend in einer Höherbewertung der D-Mark aus. Die Wechselkursinterventionen erhielten damit eine tragfähigere Grundlage.

## EIGENHEIM

## Kostengünstiges Bauen ist trotz hoher Preise möglich

hg. Bonn

„Die Erstellung kostengünstiger Eigenheime ist auch in Gegenden mit hohem Baupreisniveau möglich.“ Das betonte Bundesbauminister Oscar Schneider gestern in Bonn während der Preisverleihung an die Gewinner des vom seinem Haus angeregten Wettbewerbs „Preiswerte Eigenheime“ in verdichteter Bauweise.

Bei mehr als 50 Prozent aller Einsendungen hätten die Gebäudekosten zwischen 250 000 und 300 000 Mark gelegen; bei 20 Prozent sogar noch niedriger.

Um die laufende Belastung zu senken, müßten alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, sagte der Minister weiter; die direkte oder indirekte Förderung von Wohneigentum reiche in vielen Fällen nicht aus, um die Finanzierungsbelastung ausreichend zu sichern oder tragbar zu gestalten. So

wahl bei der Vorbereitung des Bauvorhabens als auch bei der Bauplanung und der Vergabe von Bauaufträgen böten sich eine Fülle kostensparender Maßnahmen an.

Im Jahr 1985 seien in der Bundesrepublik Deutschland knapp 340 000 Wohnungen fertiggestellt worden, teilte der Minister mit. Dies sei zwar ein „relativ zufriedenstellendes“ Ergebnis, aber man dürfe nicht übersehen, daß die realen Wohnungsbauminvestitionen gegenüber dem Vorjahr um zwölf Prozent gesunken sind.

Der Anstieg der Mieten habe im vergangenen Jahr 3,2 Prozent betragen, sagte Schneider weiter. Dies sei der niedrigste Stand seit 1978. Beim freifinanzierten Wohnungsbau habe die Teuerung im Dezember mit 1,7 Prozent einen bislang nicht verzeichneten Tiefstand erreicht.

## EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT

## Beratung über Maßnahmen im Stahlstreit mit den USA

Ha. Brüssel

Über Retorsionsmaßnahmen als Antwort auf die von den USA verhängten Importbeschränkungen für europäisches Stahl-Halbzeug haben die handelspolitischen Experten der EG gestern in Brüssel beraten. Eine endgültige Entscheidung wurde zwar noch nicht erwartet, Zweifel an der Berechtigung derartiger Maßnahmen gab es jedoch nicht.

Der neue handelspolitische Konflikt mit Washington rührt aus unterschiedlichen Interpretationen der nach langen Verhandlungen zustande gekommenen Vereinbarungen über eine Mäßigung der (durch die Dollar-Entwicklung begünstigten) EG-Ausfuhr. Während die EG darauf beharrt, daß im Gegensatz zu Fertigerzeugnissen für Halbzeug keine angemessenen Beschränkungen, sondern nur eine Konsultationsklausel vereinbart worden sei, haben die

## FORSCHUNG

## Die deutschen Unternehmen stellten Ausgabenrekord auf

HANS-J. MAHNKE, Bonn

Bei den Forschungsausgaben dürfte die deutsche Wirtschaft mit rund 38 Mrd. Mark im vergangenen Jahr einen Rekord aufgestellt haben. Dies waren nach Angaben des Bundesministeriums für Forschung und Technologie in Bonn rund 70 Prozent der gesamten Forschungsausgaben in der Bundesrepublik. Insgesamt seien im vergangenen Jahr für diesen Bereich, also einschließlich Universitäten und Forschungseinrichtungen, 52 Mrd. Mark ausgegeben worden.

Der Anteil der gesamten Forschungsausgaben am Bruttosozialprodukt habe damit im vergangenen Jahr bei 2,8 Prozent gelegen. Ein ähnliches Niveau sei auch in den USA und in Japan registriert worden. Absolut gesehen gäben jedoch die USA mit 108 Mrd. Dollar und das Sechsfache und Japan mit 34 Mrd. Dollar rund das Doppelte für Forschung und Entwicklung aus.

Von den 38 Mrd. Mark der Unternehmen für Forschung und Entwicklung seien 35,7 Mrd. für zivile Zwecke eingesetzt worden. Die Eigenfinanzierung der Unternehmen an der zivilen Forschung der Wirtschaft betrage 88 Prozent. „Von einer Abhängigkeit der Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland von staatlichen Forschungszuwendungen kann deshalb nicht gesprochen werden“, stellt das Ministerium fest.

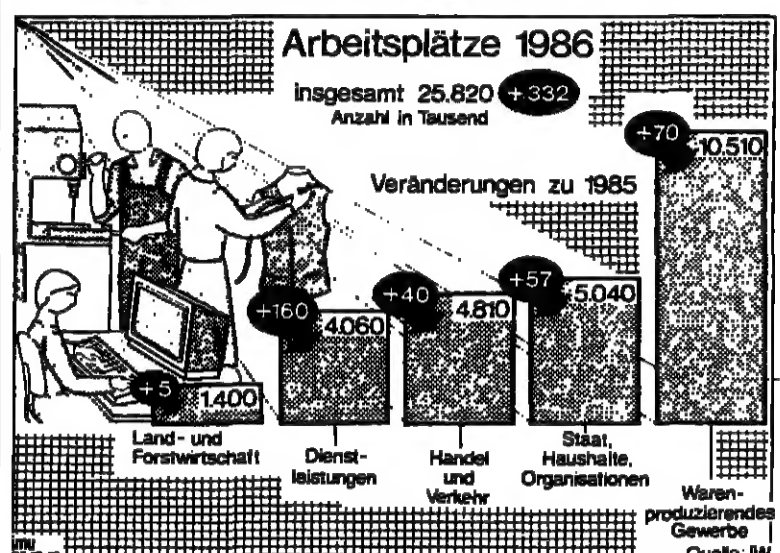
Im Rahmen der Gesamtförderung des Bundes von 13 Mrd. Mark wurden rund vier Mrd. für zivile Forschung

und Entwicklung in der Wirtschaft ausgegeben. Davon wurden 2,7 Mrd. über das Bundesforschungsministerium und 1,1 Mrd. über das Bundeswirtschaftsministerium verteilt. Das Bundesverteidigungsministerium vergab Aufträge über 2,1 Mrd. Mark. 1985 war nach Angaben des Forschungsministeriums das erste Jahr, in dem die direkte Forschungsförderung der Wirtschaft durch das Wirtschafts- und Verteidigungsministerium (zusammen 3,2 Mrd. Mark) höher lag als die des Forschungsministeriums (2,7 Mrd. Mark). Dadurch konnte zum Ausdruck, daß die Bundesregierung den Schwerpunkt bei der direkten Forschungsförderung auf die staatliche Daseinsvorsorge (Verteidigung, langfristige Luft- und Raumfahrtforschung) umorientiert.

Die kleinen und mittleren Unternehmen mit weniger als 500 Beschäftigten bestreiten zwar nur 13 Prozent der Forschungsausgaben der Wirtschaft, sie erhalten jedoch mehr als das Doppelte dieses Anteils an den Bundesausgaben für Forschung und Entwicklung.

Die staatliche Förderung orientiert sich, so das Ministerium, am Grundsatz der Subsidiarität. Sie setzt dort an, wo aus übergeordneten gesellschaftlichen oder gesamtwirtschaftlichen Gründen Forschung und Entwicklung einer Unterstützung bedürfen. Das Verhältnis von direkter zu indirekter Förderung habe 2,8 zu eins betragen, 1982 waren es noch 4,6 zu eins.

## WIRTSCHAFTS JOURNAL



Die Konjunkturbelebung erfährt den Arbeitsmarkt. Nach einer Prognose des unternehmerischen Instituts der Deutschen Wirtschaft (IWT) wird die Zahl der Arbeitslosen um rund 150 000 zurückgehen. Die Zahl der Beschäftigten soll um 332 000 steigen. Die meisten neuen Arbeitsplätze wird es im Dienstleistungsbereich geben. An zweiter Stelle folgt das warenproduzierende Gewerbe.

## Butterberg wächst immer weiter

Bonn (AP) - Der Butterberg in der Europäischen Gemeinschaft ist trotz Begrenzung der Milchproduktion im vergangenen Jahr weiter gewachsen. Das Bundeslandwirtschaftsministerium teilte gestern mit, zur Zeit lagerten in den Kühlhäusern der EG rund 1,1 Mill. Tonnen Butter. Dies sind 150 000 Tonnen mehr als vor einem Jahr. In der Bundesrepublik lagern derzeit 434 000 Tonnen Butter gegenüber 375 000 Tonnen im Januar 1985.

## Gegen Festpreise

Bonn (dpa/VWD) - Der Hauptverband des deutschen Lebensmittel-Einzelhandels hat sich gestern gegen die Absicht des Ernährungsministeriums gewandt, Endverbraucherpreise für von der EG verbilligte Lebensmittel vorzuschreiben. Das Vorhaben bedeute einen Rückfall in die Zwangsbewirtschaftung und eine Abkehr von den Prinzipien der Marktwirtschaft.

## Verfahren abgetrennt

Frankfurt (dpa/VWD) - Die Zahl der Angeklagten im Prozeß gegen den Frankfurter Bankier Eberhard Graf von Galen ist nach einmal verringert worden: Es wurde erneut ein Verfahren abgetrennt. Wie der Pressesprecher der Staatsanwaltschaft Frankfurt, Reinhard Rochus, gestern mitteilte, hat einer der Mitangeklagten, der 58 Jahre alte ehemalige persönlich haftende Gesellschafter des Bankhauses Schröder, Münchmeyer, Hengst und Co. (SMH-Bank), Wolfgang Stry, in dieser Woche überraschend eine Erklärung zur Sache abgegeben. Diese Erklärung habe das Gericht veranlaßt, das Verfahren Stry aus dem Hauptprozeß gegen Galen herauszunehmen.

## Viele Prädikatsweine

Bonn (AP) - Die deutsche Weinlese 1985 läßt einen bisher noch nie erreichten Anteil von Prädikatsweinen erwarten. Nach Mostgewicht und Säuregehalt seien rund 60 Prozent der 5,4 Millionen Hektoliter Wein mesternte als Prädikatswein geeignet, teilte das Bundeslandwirtschaftsministerium gestern mit. Die restlichen 40 Prozent könnten überwiegend zu Qualitätswein verarbeitet werden. Tafelwein werde es diesmal

kaum geben. Grund für die nach Angaben des Ministeriums um ein Drittel unter dem Ergebnis des Vorjahres liegenden Erträge seien die starken Fröste im Januar und Februar 1985. Für die gute Qualität habe der sonnige Herbst gesorgt.

## Schuldengespräche

Johannesburg (rr) - Der ehemalige schweizerische Notenbankchef Fritz Leutwiler ist zu ersten Verhandlungen über die südafrikanischen Auslandsschulden in Johannesburg eingetroffen. Leutwiler soll über die von der Regierung im Rahmen eines wirtschaftlichen Notmaßnahmenpakets im vorigen Jahr eingestellten Zahlungen von rund 14 Mrd. Dollar Auslandsschulden verhandeln.

## Zinssenkungshoffnung

Bonn (DW) - Die Bundesbank sieht das Geldmengenziel für 1986 als angemessen an, um ein nicht unbeachtliches höheres Wirtschaftswachstum reibungslos finanzieren zu können. Diese Feststellung traf Wilhelm Nölling, Präsident der Landeszentralbank Hamburg, auf dem traditionellen Bankenempfang in Hamburg. Dabei betonte er, daß die bereits jetzt recht attraktiven Zinsen „hoffentlich das untere Ende noch nicht erreicht haben“.

## Weniger Bier

Wiesbaden (AP) - Der Bierausstoß war im November in allen Bundesländern geringer als ein Jahr zuvor. Wie das Statistische Bundesamt gestern mitteilte, betrug der gesamte Bierausstoß der Brauereien im November 6,7 Millionen Hektoliter. Er lag damit um 6,5 Prozent niedriger als vor einem Jahr und um 16,4 Prozent niedriger als im Oktober 1985.

## Private gefragt

Berlin (dpa/VWD) - Die „DDR“ hat im vergangenen Jahr 15 000 Gewerbescheine zur Eröffnung oder Weiterführung privater Handwerksbetriebe vergeben. Rund 420 000 Beschäftigte arbeiten nach Angaben der „DDR“-Nachrichtagentur ADN in rund 82 000 privaten Betrieben oder in den 2800 Produktionsgenossenschaften des Handwerks. Alle Möglichkeiten sollten - so ADN - genutzt werden, um Handwerksbetriebe als Familienunternehmen zu erhalten oder neue Zulassungen zu erteilen.

## KAMERAMARKT

## Kodak-Umtauschangebot auch in der Bundesrepublik

nl. Stuttgart

Nach neunjährigem Rechtsstreit zwischen den beiden amerikanischen Fotokonzernen Eastman Kodak und Polaroid um Patentverletzungen zieht sich Kodak nunmehr aus dem Sofortbild-Geschäft zurück. Diese Aufgabe eines Produktzweiges, der bei Kodak zwischen zwei und drei Prozent des Konzernumsatzes von elf Milliarden Dollar ausmacht, ist die Folge einer von Polaroid erwirkten einstweiligen Anordnung.

Danach wurde es Kodak untersagt, von 9. Januar 1986 an in den USA die Produktion und den Verkauf von Sofortbild-Erzeugnissen zu stoppen. Zwar gibt Kodak hierzu in der Berufungsinstanz, doch wurde nunmehr dem Antrag, die einstweilige Verfügung bis zur Entscheidung der Berufung auszusetzen, nicht stattgegeben. Zugleich hat Kodak angekündigt, al-

len Besitzern ihrer Sofortbildkameras einen Ausgleich - im Regelfall den Umtausch gegen eine neue Kodak-Disk-Kamera, oder aber eine Kodak-Aktie oder Gutscheine - anzubieten.

Von der deutschen Tochter Kodak AG, Stuttgart, verlautet, daß man sich auch hier, obwohl die einstweilige Verfügung nur für die USA Geltung habe, aus der Sofortbildsparte zurückziehe. Davon betroffen ist die Produktion von Sofortbildgeräten für den Fachsektor, die eingestellt wird. Amateurkameras und Filme sind bislang bezeugen worden. Sobald hier nach Abbau der Vorräte an Sofortbildfilmen die Belieferung nicht mehr möglich sei, werde gleichfalls ein Umtauschangebot gemacht. Den 60 bis 80 Mitarbeitern in der betreffenden Geräteproduktion der Kodak AG sollen neue Arbeitsplätze angeboten werden.

## MESSE HANNOVER / Großbrand vernichtete eine der größten Hallen

## Industriemesse ist nicht gefährdet

DOMINIK SCHMIDT, Hannover

Die Tragweite eines Großbrandes auf dem hannoverschen Messegelände, dem in der Nacht zum Freitag eine der größten Messehallen (Halle 11) zum Opfer fiel, läßt sich noch nicht abschätzen. Ohne Zweifel aber wird die Katastrophe, deren Ursache bei Redaktionsschluß noch nicht bekannt war, negativ auf das neue Konzept der Deutschen Messe- und Ausstellungs-AG wirken. Niedersächsischen Wirtschaftsministerin Birgit Breuel, zugleich Aufsichtsratsvorsitzende der Messe-AG, zeigte sich am frühen Freitagmorgen entsetzt über das Ausmaß des Schadens. Erhebliche Beeinträchtigungen seien vor allem für die vom 9. bis zum 16. April stattfindende Industriemesse zu befürchten.

Für die Messe-AG, die die Veraständigung der CeBIT-Messe (12.-19. März) und der Industriemesse mit hohen Erwartungen begleitet hat, bedeutet die bis auf die Grundmauern

abgebrannte Messehalle einen empfindlichen Rückschlag. Dort nämlich war das Herzstück der Industriemesse, die Elektrotechnik, angesiedelt. Die bedeutenden Unternehmen der Branche unterhielten auf einer Nettofläche von über 20 000 qm komfortable Messestände, die als Dauereinrichtung fest installiert waren.

Vor diesem Hintergrund tun sich Sprecher der Messe-AG und der Feuerweh schwer bei ersten Schätzungen der Schadenshöhe. Zahlen, die von 20 bis 30 Millionen Mark reichen, dürften aber realistisch sein. In diesem Zusammenhang wird auch erste Kritik laut: Die Halle war zwar mit Feuermeldelanlagen, nicht aber mit einer Sprinkleranlage ausgerüstet.

Inzwischen haben die Krisenstäbe der Messe-AG ihre Arbeit aufgenommen. Die betroffenen Unternehmen sind bereits unterrichtet. Für die Verantwortlichen geht es vor allem darum, Ausweichmöglichkeiten anzu-

bieten, um die Beteiligung der Firmen nicht zu gefährden. Als sicher gilt, daß die Zeit bis April nicht ausreicht, eine Messehalle dieses Ausmaßes neu zu errichten. Erzwogen wird deshalb der Bau von Leichtbau-Hallen.

Von der Katastrophe kaum tangiert ist die CeBIT-Messe im März. Sie findet in den Hallen auf dem gegenüberliegenden Teil des Messegeländes statt. Ein Übergreifen des Feuers auf die Hallen 12 und 10 („Leuchten-Hochhaus“) konnte die Feuerwehr weitgehend verhindern; die Schäden sind reparabel. Welche Konsequenzen allerdings für das kürzlich angekündigte neue Investitionsprogramm der Messe-AG erwachsen, ist zur Stunde noch offen. Auf dem Messegelände soll bis zum Ende der 80er Jahre ein neues Konferenz- und Tagungszentrum entstehen. Die Investitionen dafür werden mit über 100 Millionen Mark veranschlagt.



## FRANKREICH

## Paris will die Inflation drücken

J. Sch. Paris  
Die Inflationsbekämpfung bleibt für die französische Regierung prioritär. Nachdem 1985 zum ersten Mal seit 17 Jahren die Inflationsrate unter fünf Prozent gefallen war, will sie Wirtschaftsminister Bergey bis zu den Wahlen auf vier Prozent drücken. Wenn die Sozialisten weiter an der Macht bleiben, so sagte er, würde diese Rate Ende Juni auf drei und zum Jahresende auf 2,5 Prozent zurückgehen, womit der Inflationsanstieg gegenüber der Bundesrepublik fast überwunden wäre.

Der Minister ist damit wesentlich optimistischer als sein Amtsvorgänger Delors, der die Unterschreitung der Drei-Prozent-Marke als für Frankreich schon aus strukturellen Gründen als unmöglich bezeichnet hatte. Die OECD erwartet für das Gesamtjahr 1986 (gegenüber 1985) einen französischen Preisanstieg von 3,8 und einen deutschen von 1,3 Prozent. Gleichwohl "verweigert" Bergey eine Abwertung des Franc gegenüber der D-Mark. Denn die französische Leistungsbilanz sei inzwischen aktiv. Dies erlaube der Regierung, die Devisenkontrolle im Touristenverkehr stark zu lockern. Von diesem Wochenende an dürfen die Franzosen pro Person und Reise 12 000 Franc (zirka 4000 DM) gegenüber bisher 5000 Franc in Devisen ausführen. Dazu kommt ein Kontingent in nationaler Währung, das bisher 2000 Franc betragen hatte.

Nicht zuletzt aber kündigte Bergey "bedeutende" Steuererleichterungen zugunsten der Unternehmen an. Gleichwohl soll das Budgetdefizit bis 1988 auf zwei Prozent des Brutto-  
 sozialprodukts (zur Zeit 3,3 Prozent) reduziert werden, was eine weitere Verminderung der Staatsausgaben voraussetzt.

## Haftbefehl gegen Ernst Willner

sz, München  
Per internationalem Haftbefehl wird seit einigen Tagen nach dem Initiator und ehemaligen Geschäftsführer der Öl- und Gasexplorationsgruppe Mega-Petrol, Ernst Willner, gefahndet. Nach Angaben des Münchner Polizeipräsidiums ist Willner flüchtig. Er stehe unter dem dringenden Verdacht, von Anfang 1979 bis März 1982, durch unwahre Versprechungen insbesondere hoher Zinssatzungen "1500 Kapitalanleger um mindestens 216 Mill. DM geschädigt zu haben. Ein vor längerer Zeit gegen ihn eingeleitetes Ermittlungsverfahren wäre, wie die Staatsanwaltschaft München I mitteilt, "relativ bald zu Ende gewesen".

Noch kurz vor Weihnachten hatte sich Willner selbst zu Wort gemeldet. In einem offenen Brief drohte er dem Präsidenten der Bayerischen Landesbank, Ludwig Huber, mit einer einstweiligen Verfügung gegen seine Mega-Petrol-Außerungen von Mitte Dezember 1985.

Seit dem Sommer vergangenen Jahres ist die Bayerische Landesbank mehrfach wegen ihrer früheren Geschäftsverbindungen zu Mega-Petrol in die Schlagzeilen geraten. Die geschädigten Anleger werden ihr vor Mega-Petrol unterstützt zu haben und damit mitverantwortlich für den Schaden zu sein. Mehrfach wurden der Bank Schadenersatzklagen angekündigt. Das Institut hatte gezeichnet, aber noch nicht eingezahlte Kommanditanteile gegenüber der Mega-Petrol zwischenfinanziert.

Von der Landesbank selbst waren bislang alle Vorwürfe als absurd zurückgewiesen worden. Unterdessen hat die bayerische SPD-Landtagsfraktion beschlossen, den Untersuchungsausschuss für den von ihr beantragten Untersuchungsausschuss zur Landesbank/Mega-Petrol-Affäre "aufgrund neuer Informationen und Beweisunterlagen um einen wichtigen Bereich zu ergänzen". Nähere Erläuterungen dazu sollen am kommenden Montag auf einer Pressekonferenz gemacht werden.

## KONKURSE

Konkurs eröffnet: Bergisch Gladbach: Richard Rebus GmbH & Co. KG, Berlin: Charlottenburg: Holmut Große Bau GmbH; Olon GmbH; Bremen: Plastofon Kunststoffverarbeitungs- u. Vertriebs GmbH; Detmold: Heinrich Schulze Möbelwerkstätten GmbH; Schöller-Schwalenberg: Duisburg: Holmut Friedrich GmbH; Moderner Heizungsbau, Oberhausen 12: Essen: Nachl. d. Kurt Alfred Haas; Frankfurt: Nachl. d. Mahilde Lohsch geb. Schmitt, Oberndorf: Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft, Hofheim (Taunus) eG, L.L. Hofheim: Gütersloh: EGEHA Fleischhandl. Eugen Gerbaulet GmbH & Co. KG, Harzwinkel: EGEHA Gerbaulet Verwaltung GmbH, Harzwinkel 1; Heilbronn: Nachl. d. Munika Peters; Berlin: RSL Reinhold Schmidt GmbH; Spengler-Landungsheim; Hünem: Aktiv-Beteiligungen GmbH; früher in Reutlingen; Koblitz Oertel & Fuchs GmbH; Köln: Westdeutsche Glas-Handels- u. Vertriebs GmbH & Co.; Nachl. d. Klaus-Peter Michalk; Walter Miltner, Langen: Bott Metallbau GmbH, Dreieich; Lehn: Hans-Wilhelm Wittig, Glasermeister, Regensburg; Raumausstattung Ostbayern Robert Eckert GmbH & Co. EGRO KG; Weihenstephan: Ursula Knott-Dietler, Gastwirtin, derzeit Pächterin der Gaststätte Trattoria al Castagno, Murau.

Anschluß-Konkurs eröffnet: Nürnberg: BEB Büro Elektronik Bavaria Handels- u. Vertriebs GmbH.

## HEIMTEXTIL '86 / Für Qualitätsware Preiserhöhungen bis fünf Prozent akzeptiert - Mehr Besucher als je zuvor

## Das Ausland überrascht mit festen Bestellungen

INGE ADHAM, Frankfurt  
Die gute Exportkonjunktur für Haus- und Heimtextilien wird auch in diesem Jahr vorerst anhalten. Darauf deuten - allen Unkenrufen angesichts der jüngsten Dollarkurs-Entwicklung zum Trotz - die Signale auf der heute zum Ende gehenden Heimtextil '86. Die Frankfurter Internationale Fachmesse für Heim- und Haustextilien zählte mehr Besucher als je zuvor aus dem Ausland.

Insgesamt dürfte die bisher erreichte Besucherzahl von rund 60 000 Fachmännern deutlich überschritten werden. Den 1840 Ausstellern (darunter 778 deutsche) aus 48 Ländern ist mehr als recht, daß in Frankfurt Vertreter aus 79 Ländern dem Wohltrend auf die Spur zu kommen suchten; ergaben sich doch dadurch, so ist zu hören, rege Geschäfte mit dem Ausland. Denn, so auch ein Ergebnis einer Besucherbefragung durch die Messegesellschaft, 80 Prozent der Einkäufer aus dem Ausland kommen mit festen Bestellabsichten nach Frankfurt.

Bei den inländischen Einkäufern sieht das etwas anders aus. Hier über-

wiegt zum Teil der reine Informationsbesuch. Diese aufgrund völlig anderer Ordnungsmuster im Handel entstandene Tatsache hat bei einem Teil der Anbieter aus dem Teppichbodenbereich zu erheblichem Ärger mit dem Frankfurter Messtermin geführt. Sie wollen sich den Luxus einer teuren Messe künftig nur noch alle zwei Jahre erlauben. Dies ist auch zu sehen vor dem Hintergrund, daß das vergangene Jahr für die Teppichbodenbranche und auch die Anbieter abgepaßter Webteppiche (insgesamt 500 Aussteller in Frankfurt) alles andere als ein gutes Jahr war.

Die deutschen Hersteller bekamen in aller Härte den Ausfall durch die gesunkene Bautätigkeit zu spüren. Die Branche lebt in der Bundesrepublik zumindest bei Teppichboden inzwischen zu fast 90 Prozent vom Exportbedarf, ist zu hören. Aber auch dabei zeigen sich die deutschen Kunden im vergangenen Jahr zurückhaltend, so daß allein eine kräftige Exportsteigerung für einen Ausgleich sorgte. Ein Umsatzplus für die Gesamtbranche war damit freilich nicht

zu erzielen. Als erfreulich wird die stärkere Hinwendung zur Qualität gesehen, die den Tüftler-Herstellern auch höhere Durchschnittspreise sicherte. Der Trend dürfte auch in diesem Jahr anhalten. Gleichzeitig nehmen unverändert die Preiskämpfe unter den Importeuren (die auf rund 50 Prozent Marktanteil kommen) zu. Für dieses Jahr erwarten die Teppichanbieter ein wieder etwas freundlicheres Geschäftsklima.

Zurückhaltender äußern sich Anbieter von Möbel- und Dekostoffen sowie Gardinen, obwohl auch aus diesem Bereich von zum Teil guten Messemotivationen zu hören ist. Im vergangenen Jahr hatte der deutsche Fachhandel mit Teppichen und Gardinen rund fünf Prozent seines Umsatzes eingebüßt, während die Industrie dank guter Exportgeschäfte ihre Umsätze mit gut 4 Mrd. DM halten konnte.

Eindeutig zum Aufbruch haben die deutschen Haustextilien-Hersteller (Umsatz 1985: unverändert gut 1,3 Mrd. DM) angesichts der flauen Geschäfte des vergangenen Jahres geblickt. Ihr Konzept: mit mehr Mode

und Ideen Bedarf wecken. So haben sich 27 Anbieter von Bettwäsche zusammengeschlossen, um "frischen Wind in deutsche Betten" zu bringen. Vorausgegangen war eine Verbraucherbefragung, die eindeutig ergab, daß die Kunden für "schöne" Ware bereit sind, mehr zu zahlen, als die derzeit in Sonderaktionen des Handels registrierten 43 DM Durchschnittspreis je Garnitur.

Die Botschaft der langfristig angelegten FR-Aktion richtet sich zunächst vor allem an den Handel, dem man helfen will, die Bettwäsche verkaufsfördernd zu präsentieren. Mehr Mode prägte auch das Bild bei Fotier- und Tischwäsche. Preisausschläge in diesen Bereichen, die zwischen zwei und fünf Prozent lagen, sind akzeptiert worden, heißt es, aber freilich nur, sofern wirklich Neuheiten und Qualität geboten wurden. Die Betonung der Qualität zieht sich übrigens wie ein roter Faden durch Gespräche mit Ausstellern, mit Billigware scheinen zumindest die deutschen Kunden nicht mehr aus der Reserve zu locken zu sein.

## LIBYEN / Zahlreiche Beteiligungen in Italien

## Zweitgrößter Fiat-Aktionär

GÜNTHER DEPAS, Mailand  
Die italienische Regierung zeigt sich bisher der Aufforderung der US-Administration, sich den amerikanischen Boykottmaßnahmen gegen Libyen anzuschließen, wenig aufgeschlossen. Erklärungen der italienischen Regierung deuten in diesem Fall darauf hin, daß Italien nur im Falle eines gemeinsamen EG-Vorgehens zu Wirtschaftssanktionen gegen Libyen zu bewegen wäre. Italien ist die stärkste Wirtschaftspartner Libyens. Im vergangenen Jahr bezog es aus dem Wüstenland Waren im Wert von rund 3 Mrd. Dollar. Davon entfielen etwa 97 Prozent auf Erdgas- und Erdöllieferungen, womit Libyen an der gesamten italienischen Energieeinfuhr mit 15 Prozent beteiligt war.

Gegenwärtig arbeiten über 40 italienische Bau- und Anlagebauern in Libyen, rund 13 000 italienische Arbeitskräfte finden hier Beschäftigung. Umgekehrt ist Libyen der Staat, der von allen arabischen Ländern die stärkste direkte Beteiligung an italienischen Unternehmen unterhält. Die bedeutendste ist die seit 1976 bestehende Beteiligung an dem

Turner Fiat-Konzern, die Anfangs 9,5 Prozent betrug und mittlerweile auf 13,6 Prozent gestiegen ist. Damit ist die Libyan Arab Foreign Bank nach dem Agnelli-Familienholdings IFI und IFIL, die zusammen etwa 30 Prozent des Kapitals halten, der zweitgrößte Fiat-Aktionär.

Sicherlich hätte sich die Familie Agnelli nicht träumen lassen, daß zehn Jahre später dieser Anteil sehr un bequem werden könnte. Schließlich wird in internationalen Finanzkreisen gemunkelt, daß dieser Anteil an dem Scheitern der Fusionsverhandlungen zwischen Fiat- und Ford-Europa nicht ganz unschuldig war.

Die Libyan Arab Foreign Bank bevorzugt Italien auch weiterhin als eines ihrer bevorzugten Interventionsgebiete. Das zeigt nicht nur der Mitte 1985 erfolgte Erwerb des 70-Prozent-Anteils an dem Kapital der Mineralgesellschaft Tamoil (900 Zapfstellen), sondern auch die Sieben-Prozent-Beteiligung an der in Rom domizilierenden Arab Italian Bank, die in Kürze ihr Kapital auf 60 Mrd. Lire verdoppeln wird.

## UNGARN / Joint Venture sollen gefördert werden

## Intensiver Blick zum Westen

dpa/VWD, Budapest  
Ungarn, trotz der Probleme "Musterland" im östlichen Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW), möchte seine Wirtschaftsbeziehungen zum Westen ankurbeln. Anfang dieses Jahres sind Maßnahmen in Kraft getreten, die Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) mit einem Standort in Ungarn fördern sollen. So wird die Körperschaftsteuer für Produktionsunternehmen oder Hotels mit einem Grundkapital von mehr als 25 Mill. Forint (rund 1,26 Mill. DM) für die ersten fünf Jahre von bisher 40 auf 20 Prozent gesenkt.

Joint Ventures, die eine starke Priorität innerhalb der ungarischen Industriepolitik haben, bleiben die ersten fünf Jahre völlig befreit. Derzeit gibt es rund 50 solcher Unternehmen, von denen die "Central European Bank" eine besondere Bedeutung hat. Sie war vor fünf Jahren von der ungarischen Nationalbank gemeinsam mit einigen westlichen Instituten - sie halten die Mehrheit - gegründet worden. Sie hatte 1984 einen Gewinn von sieben Millionen Dollar und eine Dividende von zwölf Prozent sowie

einen Bonus von drei Prozent erwirtschaftet. Davon angespart will sich auch die Citybank in New York gemeinsam mit ungarischen Finanzinstituten in Budapest niederlassen.

Eine weitere Erleichterung bringt die Aufhebung der Genehmigungspflicht für Gründungsgespräche von Joint Ventures. Nur die Gründung selbst bedarf einer staatlichen Lizenz. Von den Joint Ventures - die ersten wurden 1972 gegründet - erwartet Ungarn außer Kapitalimport auch Zugang zu moderner Technik und Organisation sowie Marktvorteilen im Westen. Den westlichen Partnern bleibt man unter anderem günstige Niederlassungsbedingungen an.

Ungarn erhofft sich für die Zukunft einen Handelsbilanzüberschuss mit Ländern freiverkehrter Währungen bis zu 2,5 Mrd. Dollar, ein Drittel mehr als in den vergangenen fünf Jahren. Der Volkswirtschaftsplan 1986 rechnet mit einer Steigerung der industriellen Produktion um 2,5 Prozent, des Nationaleinkommens um 2,5 Prozent; auch in der Landwirtschaft wird ein ähnliches Wachstum erwartet.

## Zuwachsraten sind kleiner geworden

dos, Hannover  
Deutlich abgeschwächte Zuwachsraten kennzeichnen das Geschäft der Stadtparkasse Hannover im Jahre 1985. Vor allem im Kreditgeschäft, so Vorstandschef Kurt Fischer, hätte sich das Institut eine "etwas bessere Entwicklung gewünscht". Die Gesamtausleihungen an Kunden erhöhen sich im Berichtsjahr nur um 1,3 Prozent, oder 64 Mill. DM auf 4,73 Mrd. DM. Bei Kommunalanleihen sowie kurz- und mittelfristigen Krediten ergab sich sogar gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang.

Etwas günstiger entwickelte sich die Einlagenlage. Die gesamten Kundeneinlagen stiegen um 3,7 Prozent oder 205 Mill. DM auf 5,73 Mrd. DM. Davon entfielen auf Spareinlagen 4,51 (4,3) Mrd. DM. Partizipiert hat die Stadtparkasse am Börsenboom: Die Umsätze mit Aktien erliefen eine Verdoppelung auf über 100 Mill. DM. Bei einer leicht rückläufigen Zinsspanne (3,22 nach 3,34 Prozent) rechnet Fischer mit einem ausgewiesenen Jahresüberschuss von wieder knapp 15 Mill. DM. Gebührenerhöhungen wird es nach den Worten Fischers 1986 nicht geben. Stattdessen sollen die Kunden bei der Einführung von Eurochecks künftig nicht mehr belastet werden.

## Investitionsrekord

Düsseldorf (Fr.) - Die zur öffentlichen Förderung angemeldeten Investitionsvorhaben im Bereich der Industrie- und Handelskammer Siegen sind 1985 auf eine Höchstmarke von 267 Mill. DM geklettert. Nach Angaben der IHK handelt es sich dabei vorwiegend um Neuanlagen- bzw. Erweiterungsinvestitionen, nur zum geringen Teil um Rationalisierungsmaßnahmen. Die Investitionssumme liegt um 30 Prozent über dem Vorjahr und um 76 Prozent über dem schwachen Investitionsjahr 1983. Auffallend sind, so die Industrie- und Handelskammer, die Zuwächse in der Fremdenverkehrswirtschaft mit 29 (6) Mill. DM.

## ISRAEL / Inflationsrate kräftig gesunken - Export um acht Prozent ausgeweitet - Außenhandelsdefizit kaum geschrumpft

## Noch unterstützt die Bevölkerung die Roßkur

L. TRANKOVITS, Tel Aviv  
Die israelische Bevölkerung nimmt die Roßkur, die die Regierung in Tel Aviv ihr auferlegt hat, ohne viel Murren hin. Das beeindruckt. Denn dieses Unterordnen entspricht nicht unbedingt der israelischen Mentalität. Dennoch: Seit Mitte des vergangenen Jahres nehmen die Israelis die wirtschaftspolitischen Einschnitte hin. Die rund 400 000 Angestellten des öffentlichen Dienstes mußten mit Reallohnverlusten von 27 Prozent fertig werden; die Arbeitnehmer in der privaten Wirtschaft verloren 22 Prozent. Fast 15 000 Mitarbeiter der öffentlichen Hand wurden entlassen. Die Arbeitslosenquote stieg innerhalb von Monaten von unter sechs auf etwa acht Prozent.

Trotz allem zeigen Meinungsumfragen, daß fast 70 Prozent der Israelis den Wirtschaftskurs der Regierung unterstützen. Finanzminister Jitzhak Mordechai jubelte über "dieses wunderbare Ergebnis, obwohl die Menschen den Preis von Arbeitslosigkeit und niedrigen Löhnen zahlen müssen". Die Reaktion der Israelis ist vor

allem auf den Erfolg bei der Eindämmung der Inflation zurückzuführen: Während 1984 die Teuerungsrate noch bei 450 Prozent lag, wird sie für 1985 auf unter 200 Prozent geschätzt. Im letzten Halbjahr stiegen die Preise dank eines rigorosen Preis- und Lohnstopps um nicht mehr als 45 Prozent. Diese Zahl soll auch in diesem Jahr nicht überschritten werden. Die Devisenreserven stiegen von unter 2 auf über 3 Milliarden Dollar. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs 1985 um über zwei Prozent; 1984 waren es nur 1,3 Prozent. In diesem Jahr sollen es über drei Prozent werden.

Auch im Export erzielte Israel Erfolge: Waren im Wert von 6,07 Milliarden Dollar wurden ausgeführt - acht Prozent mehr als 1985. Anfang 1985 waren allerdings zwölf Prozent vorausgesagt worden. Fast unverändert importierte Israel 1985 trotz sehr hoher Zölle Waren und für die Industrie lebensnotwendige Rohstoffe für mehr als 8 Milliarden Dollar. Getribt wird der Exporterfolg jedoch durch einen starken Rückgang der Einfuhren in den letzten beiden Monaten 1985. Einen Rekord erreichte Israel

im Tourismus: 1,4 Millionen Besucher brachten über 1,4 Mrd. Dollar ein.

Allerdings konnte das Außenhandelsdefizit von 2,5 Mrd. Dollar 1984 im letzten Jahr nur um 500 Mill. Dollar abgebaut werden. 1983 betrug das Defizit noch 3,5 Mrd. Dollar. Die Auslandsverschuldung von etwa 29 Mrd. Dollar drückt allerdings Israel. Fast 36 Prozent des Staatshaushalts müssen für den Schuldendienst aufgewendet werden. Ohne die US-Hilfe von jährlich mehr als 3,5 Mrd. Dollar könnte Israel kaum bestehen.

Die größten Schwierigkeiten entstanden bei dem Versuch, im "Kabinett" der nationalen Einheit das Haushaltsdefizit des 21,2-Mrd.-Dollar-Etats einzudämmen. Finanzminister Mordechai wurde vorgeworfen, er versuche, nur bei den sozialdemokratischen Ministerien - Sozialisten, Polizei oder Erziehung - zu sparen. Das politische Dilemma löste die Regierung, indem sie statt der angestrebten 1,8 Mrd. nur 220 Mill. Dollar einsetzte, dafür aber die Steuern erhöhte, die Renten und das Kindergeld versteuerte und weitere Subven-

tionen strich. Im Gesundheitssektor führte der Sparkurs im Dezember auch zu ernsthaften Versorgungsengpässen.

Der Wirtschaftskurs ist "richtig, aber noch nicht konsolidiert", meinen Finanzexperten in Tel Aviv. Doch ob sich eine weitere Sparansatz durchsetzen läßt, ist unsicher. Zwar hat der mächtige Gewerkschaftsverband Histadrut grundsätzlich die Politik des Sozialdemokraten Peres akzeptiert, aber der Druck der Arbeitnehmerbasis könnte 1986 zu stark werden.

Im Sommer des vergangenen Jahres gab es schon einen eintägigen Generalstreik, dann aber lenkte Histadrut-Chef Israel Kassar ein und gab grünes Licht für die Konsolidierungspolitik. Zudem drängen auch die Unternehmen die Regierung, die Preiskontrollen zu lockern. Denn die Frage ist, ob die relative Stabilität hält, wenn die Kontrollen aufgehoben werden. Und schließlich gibt es auch in der Großen Koalition Kräfte, die den Erfolg der Regierungschefs Peres nicht allzu groß werden lassen wollen. (dpa/VWD)

## BLICK AUF DIE BÖRSE

## Kauftips: Hypobanken, Blue Chips, Bau und VW

Die Börsianer sprühen weiter Optimismus. In ihren Höhenrhythmen mischt sich jedoch zunehmend die Mahnung, Gewinne mitzunehmen. Die Warnungen, daß währungsspekulative Auslandsverkäufe den Aktienmarkt anfällig machen, mehren sich. Die am häufigsten genannten Kauftips dieser Woche: Hypothekendarlehen, ausgewählte Standardwerte, Bauaktien, AEG, VW und nochmals Daimler. Die Börsenprofis in Banken und Informationsdiensten weisen auf Ertragsentwicklungen hin, die sich noch nicht ausreichend in den Kursen niederschlagen.

So hält die Commerzbank eine zwischenzeitliche Konsolidierung am Aktienmarkt für notwendig und immer wahrscheinlicher, und zwar trotz der Hoffnungen auf weiter sinkende Zinsen und die D-

## Mark-Aufwer-

tungserwartungen. Sie empfiehlt ihrer Kundschaft, Käufe aktuell nur noch auf ausgewählte Werte wie Siemens, Hoesch und einige Hypothekendarlehen zu beschränken.

Für die Aktien von Hypothekendarlehen machen sich auch Börsenprofis stark. International sollten die niederländische und die amerikanische Börse beachtet werden, wo Nedlloyd und IBM die Favoriten werden könnten. Auch beim Wiethoff Report stehen holländische Papiere auf der Empfehlungsliste. Neben "Allgemeinplätze" wie Unilever, Philips und Heineken gebe es Spezialitäten wie Abold (Albert Heijn-Supermärkte) und die internationale Handelsgesellschaft Borsmeijer-Wehr, die sich zum Kauf anbieten. Export, verstärkte Investitionsbereitschaft und Konsumleistung bildeten eine gute Basis für den holländischen Aktienmarkt.

Als "Aktie im Gespräch" stellt die Hamburgische Landesbank VW heraus, die mit einem Ergebnis von 84 DM je Aktie in diesem Jahr aus fundamentalen Sicht zu den preiswertesten deutschen Papieren gehöre. Wegen der hohen Kurschwankungsbreite sei die Aktie jedoch nur für risikobewusste Anleger geeignet.

Die Vereins- und Westbank empfiehlt Daimler vor dem Hintergrund eines "8er Gewinnanstiegs von 85 auf 105 DM je Aktie und eines Aktionärspakets "zum 100jährigen Jubiläum".

Der Platow-Brief lobt die robuste Haltung der deutschen Börsen gegenüber dem Kurseinbruch an Wall Street und erwartet, daß mit

einer technischen Erhöhung in New York deutsche Aktien in der kommenden Woche auf ihren alten Wachstumspfad einschwenken. Stahl- und Maschinenbauwerte rückt dieser Dienst ins Blickfeld, besonders Deutsche Babcock, GHH und KHD. Beruhigen dürfte sich die Spekulation um die Bayerische Hypo, die am Freitag von 573 auf 620 davonzog. Hier tumulte sich alle Welt, weil die Allianz angeblich ihre Beteiligung aufstockte. Nach Platin-Informationen trifft dies jedoch nicht zu.

Einen Kursanstieg bis auf 350 DM (gestern 301 DM) erwartet der Geld-Report bei AEG, wenn das Kartellamt in der kommenden Woche den Daimler-Einstieg bei der AEG absenkt. Zukäufe durch Daimler, so meint der Geld-Report, werden überdies dafür sorgen, daß der Markt für AEG-Aktien immer enger werde.

Die Börseninformationsdienst AG (BID) sieht bei deutschen Standardtiteln zunehmenden Konsolidierungsbedarf. Daher sollten Spekulanten mit Kursnachholbedarf zu zunehmend interessanter werden, wobei auf Dräger-Vorzugsaktien verwiesen wird. International sollten die niederländische und die amerikanische Börse beachtet werden, wo Nedlloyd und IBM die Favoriten werden könnten. Auch beim Wiethoff Report stehen holländische Papiere auf der Empfehlungsliste. Neben "Allgemeinplätze" wie Unilever, Philips und Heineken gebe es Spezialitäten wie Abold (Albert Heijn-Supermärkte) und die internationale Handelsgesellschaft Borsmeijer-Wehr, die sich zum Kauf anbieten. Export, verstärkte Investitionsbereitschaft und Konsumleistung bildeten eine gute Basis für den holländischen Aktienmarkt.

Als "Aktie im Gespräch" stellt die Hamburgische Landesbank VW heraus, die mit einem Ergebnis von 84 DM je Aktie in diesem Jahr aus fundamentalen Sicht zu den preiswertesten deutschen Papieren gehöre. Wegen der hohen Kurschwankungsbreite sei die Aktie jedoch nur für risikobewusste Anleger geeignet.

Die Vereins- und Westbank empfiehlt Daimler vor dem Hintergrund eines "8er Gewinnanstiegs von 85 auf 105 DM je Aktie und eines Aktionärspakets "zum 100jährigen Jubiläum".

## DIAMANTEN / Hochkarätige Steine werden zurückgehalten

## Depression ist überwunden

WILHELM FÜRER, London  
Am Weltmarkt für Rohdiamanten ist nach Jahren der Depression eine spürbare Besserung eingetreten. Dies geht aus den jüngsten Angaben des größten Diamanten-Produzenten der Welt, De Beers, hervor. So hat der Verkauf von De Beers, die Central Selling Organisation (CSO), über die gut 80 Prozent der Welt-Diamantenförderung an den Markt gebracht wird, im vergangenen Jahr Rohdiamanten für die Schmuck- und Industrieverarbeitende im Wert von 1,82 Mrd. Dollar (4,45 Mrd. DM) verkauft. In Dollar-Notierung bedeutet dies einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 13 Prozent.

Vergleicht man das Verkaufsergebnis der zweiten Jahreshälfte 1985 mit dem im zweiten Halbjahr 1984, so ergibt sich sogar eine Verbesserung um 18 Prozent auf 986 Mill. Dollar. Dies ist das höchste sechs-Monats-Ergebnis der letzten fünf Jahre und das beste Jahresergebnis seit dem Rekordjahr 1980, als Rohdiamanten im Wert von 2,72 Mrd. Dollar verkauft worden waren.

Wegen des scharfen Wertfalls der südafrikanischen Währung stieg der Verkaufswert in Rand-Notierung im vergangenen Jahr sogar um 75 Prozent auf aufgeblähte 4,07 Mrd. Rand, die bislang höchste Verkaufszahl überhaupt.

Die deutliche Steigerung der Rohdiamanten-Verkäufe ist nicht zuletzt eine Folge der Marketing-Politik von De Beers, hochkarätige Steine vom Markt fernzuhalten und die Verkäufe auf die billigeren Kategorien zu beschränken, die von den Schleifern

leichter veräußert werden können. Allerdings darf nicht vergessen werden, daß 1984 für die Diamanten-Industrie ein besonders schlechtes Jahr war.

Dies lag zum einen an der Stärke der amerikanischen Währung, womit die Diamantenpreise in anderen Währungen erheblich anstiegen. Zum anderen stieg das Angebot an rohen und geschliffenen Diamanten aus russischer Produktion mit guter Qualität und zu erheblichen Preisausschlägen scharf an. Inzwischen hat sich der Dollarwert merklich verringert, und das Angebot an russischen Steinen hat sich der Marktlage weitgehend angepaßt - sowohl in der Menge als auch im Preis.

Angaben von De Beers zufolge befindet sich der Diamantenmarkt in einer "deutlich gesunden Verfassung" als zur gleichen Jahreszeit. Unverkennbar sei auch ein Anziehen der Nachfrage nach hochkarätigen und teureren Rohdiamanten. Diese Entwicklung gebe Hand in Hand mit steigenden Verkäufen von geschliffenen Diamanten der teureren Kategorie. Für dieses Jahr wird mit einer weiteren Nachfrage-Verbesserung bei Rohdiamanten gerechnet, wenn gleich viel von einer anhaltenden Belebung im Handel mit Schmuckdiamanten abhängen wird.

Anlaß zum Optimismus gibt auch der deutliche Vorratsabbau in den Schleifzentren. So sollen die israelischen Diamantenschleifer ihre Vorräte an Rohdiamanten seit 1981 von 1,5 Mrd. Dollar auf heute nur noch 200 Mill. Dollar abgebaut haben.

## NAMEN

Dr. Joachim Kleinhaus, früheres Vorstandsmitglied des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), vollendet am 13. Januar das 75. Lebensjahr. Helmut Plettner, Vorsitzender der Geschäftsführung der Bosch-Siemens Hausgeräte GmbH, München, und Vorsitzender der Geschäftsführung der Osmo GmbH, München, wurde am 10. Januar 60 Jahre.

Vorstandsmitglied der Grundig AG, Fürth, wird zum 1. Februar 1986 die neu geschaffene Position des Vorsitzenden der Geschäftsführung der Rucka-Werke GmbH, Gengenbach, übernehmen. Wilhelm Westhagemann, bisher in der Geschäftsführung der Rucka für den Vertrieb zuständig, scheidet aus.

Klaus Herbert wurde mit Wirkung vom 1. Januar in den Vorstand der DG Diskontbank AG, Mainz, berufen.

1986: rdiennen a

AUST

Hilfe es bre



[illegible]

**COUPON**

**AN EFFECTEN-SPIEGEL AG, Postf. 10 25 80, 4630 Bochum**

Ja, bitte schicken Sie mir zur Probe das wöchentlich erscheinende Börsenjournal

**EFFECTEN-SPIEGEL**

für 8 Wochen gegen eine einmalige Gebühr von 15 DM.  
Während der Probazeit kann ich jederzeit ohne Einhaltung von Fristen kündigen.

Name .....

Straße .....

PLZ/Ort ..... **197**

oder Horst König  
Vermögensverwaltungen  
Finkenweg 47 · D-8011 Oberframmern/München  
Tel.: 08093-50 33



1











## Unabhängig, dreigeteilt

reich - Der Ost-West-Konflikt, als das Ringen zweier Imperien, überlagert zwar laut, aber nur noch hauchdünn den sehr viel tieferen, wahrhaft profunden Konflikt, nämlich den zwischen Imperialismus und Nationalismus: zwischen dem Staat als Reich und dem Staat als Volk, ja als Stamm, also zwischen Klassik und Romantik gleichsam.

Da erstmals in der Geschichte der Menschheit ein Weltreich tatsächlich die Welt umfaßte, erstmals die Welt Herrschaft wirklich die Herrschaft über die Welt bedeutete, zielt die reale Entwicklung ins Kleine und Kleinste.

Aus weltweiten freien Wahlen gingen mit Sicherheit mehrere tausend Staaten hervor, nicht nur Estland, Kroatien, Flandern, Quebec, Friaud und so weiter, auch unhistorische, noch namenlose Gebilde und Konstruktionen, die meisten mit weniger Einwohnern als eine Großstadt. Selbst in relativ festgefühten Strukturen, wie Frankreich, bröckeln die Ränder: Da fühlen sich die Provinzen wieder als Aquitanien, die Bretonen als freie Erben der alten Kelten und die Elsassler sind es längst leid, irgendwo hinzugehören. Ganz zu schweigen von Bundesstaaten wie Deutschland, wo Föderalismus polemisch übersetzt wird mit Autonomie.

Und man könnte wetten, daß, beispielsweise, ein unabhängiges Baskenland innerhalb weniger Jahre in zwei oder drei souveräne Staaten sich aufspalten oder Korsika ähnlich geteilt würde wie nun Zypern. Die Afrikanisierung der ganzen Welt, zu welcher die Konfessionen und Ideologien selbstmörderische Handlangerdienste leisten, ist jedenfalls im Gang; sogar China, wenn alter und dieser neue Provinzialismus sich verbinden, wird so, wie es heute da steht, nicht sehr lange halten.

Damit aber sind der Expansion der Imperien logische, wenn auch ganz unerwartete Grenzen gesetzt: Mit jeder neuen Erwerbung handeln sie sich auch neuen Separatismus ein. Daher, in Amerika laut, in Rußland leise, Tendenzen zu neuem Isolationismus: bella gerant ali. Der Gefechtsfeld des kalten Krieges dient zunehmend mehr dem Zweck, die Menschen innerhalb und im Einflußbereich des eigenen Imperiums abzulenken von ihren nationalistischen Interessen.



Jazz-Bab: Lillian Harvey im Hans-Albers-Film „Quick“

FOTO: ARD



Süßestes Mädel im Pelz: „Sieben Ohrfeigen“

FOTO: ROHNER



„Glückskinder“: Ein Filmstar in der Küche

FOTO: ARD

Das süßeste Mädel der Welt: Frankfurts Filmuseum feiert Lillian Harvey

## In den siebten Himmel hinein

Sie hat ihre Memoiren zwar begonnen, aber nie vollendet. So ist dem ersten Blatt der Niederschrift lediglich zu entnehmen, daß in London, am 19. Januar 1906, in einem gemütlichen Schlafzimmer, Lillian Helen Muriel Page geboren wurde. Daß dies Kind, erwachsen geworden, unter dem Namen Lillian Harvey als „süßestes Mädel der Welt“, als „blonder Traum“ über den Erdball geisterte, sollte, ist Millionen Kinogängern bekannt. Das Deutsche Filmuseum in Frankfurt erweist jetzt Lillian Harvey mit einer großen Ausstellung Reverenz. Vor allem durch den vom Museum erworbenen Nachlaß des Stars, den Elise Pitty Wirth, Managerin und langjährige Betreuerin Lillian Harveys, in Besitz hatte, herrscht an Material kein Mangel.

Wer das Haus am Schaumainkai 41 betritt, wird von Evergreens überflutet. Eine zerbrechliche, kindhafte Stimme schleicht sich ins Ohr: Lillian Harvey singt vom „Siebten Himmel der Liebe“, wünscht sich, daß „irgendwo auf der Welt“ ein bißchen Glück zu finden wäre und verkündet bemerkenswert grün-alternativ: „Wir zahlen keine Miete mehr, wir sind im Grünen zu Haus“.

In der Eingangshalle läuft pausenlos ein Kurzfilm mit Szenen aus dem Privatleben der blutigen Harvey: Lillian beim Angeln, beim Rosenpflücken, beim Tanzen, Solotänzer Fritz Lenz ist ihr Partner. Sie gleitet ihm entgegen. Er ergreift sie, bebt sie, dreht sie. Der Zauber schlägt zu. „Die ist ja himmlisch“, murmelt es im Umkreis. Ja, das war sie wohl.

Die Ausstellung ist chronologisch geordnet. Den Bildern aus der Jugendzeit schließen sich die Fotoreihen der Stummfilmzeit an. Es folgt der Beginn ihrer Tonfilme. Angeordnet sind die Bilder aus den Emigrationsjahren. Die Endstation zeigt Lillian Harvey beim Schlussspiel ihres letzten Bühnenauftritts in Garmisch-Partenkirchen am 6. Februar 1968.

Dazu Dokumente, Briefe, Filmprogramme, Drehbücher. In Vitrinen sind Originalkostüme, Ballettschuhe und persönliche Habe der Künstlerin zu sehen. Alles zusammen wirkt, je länger man in der Ausstellung verweilt, auf seltsame Art bedrückend.

„Das gibt's nur einmal, das kommt nicht wieder“, tönt die kindliche Stimme aus dem Lautsprecher. 1924 drehte Lillian ihren ersten Film. „Der Fluch“ wurde zum Mißerfolg. Nichtsdestotrotz nimmt Richard Eichberg

die Mißerfolglerin unter Vertrag und stürzt sie in den Filmfieber „Leiden und Lust“. Eine Zuckerprinzessin, ein silbriger Wattenbausch lächelt den Betrachter an. Das ist schon der zukünftige „blonde Traum“ - und ist es doch noch nicht.

1926 kreuzt Willy Fritsch ihren Lebensweg. Jung und gutaussehend sind beide. Das „Traumpaar“ kündigt sich an. Unbeschwerter Sommertage bekunden die Fotos vom Urlaub in Lillians Villa Asmodee in Cap d'Antibes an der Côte d'Azur. In den Streifen „Die keusche Susanne“ und „Die tolle Lola“ versucht sich Lillian in der Darstellung eines schwarzhaarigen Vamps mit Sechserlocke. Es wird sie veranlassen, sich von Eichberg zu trennen, um nicht länger dessen „kessenes Jazz-Bab“ zu bleiben.

1930 tanzt sie mit Fritsch durch ihren ersten Tonfilm: „Liebeswahn“. Mit der Hauptmelodie „Du bist das süßeste Mädel der Welt“ wird sie zum „süßen Mädel“, und der Film „Der blonde Traum“ legt sie ein für allemal auf Traumwesen fest. Für diesen Film lernte sie Seltzen. Sie selbst äußert, daß ihr dieser Streifen „der liebste ihrer Karriere war, und die Traumszene ist die einzige während meiner Arbeitszeit, von der ich sagen kann, ich hätte sie nicht besser machen können“. Mit der Uraufführung der unverwundlichen Jubelorgie „Der Kongreß tanzt“ (1931) trieb Lillian im Schaumkronenreich der Glückseligkeit dahin. Bekanntheit brachten Wellen bei der höchsten Aufführung.

1933 folgt sie einem Angebot der Fox-Filmgesellschaft nach Hollywood unter der Bedingung, daß ihr neuer Partnerspartner, der Regisseur Paul Martin, ebenfalls vertraglich verpflichtet werde. Zwar dreht sie den Varieté-Erfolgsfilm „I am Suzanne“. Doch Paul Martin kommt in Hollywood nicht an. Ihn zuliebe löst sie den Sieben-Jahre-Vertrag und zahlt eine Menge Geld für die Auflösung. 1936 kehren beide nach Deutschland zurück.

Es ist ein anderes Deutschland, das sie vorfindet. Paul Martin wird mit ihm zurechtgefunden, Lillian Harvey nicht. Ein Großfoto zeigt Josef Goebbels als Gast bei den Dreharbeiten zu „Schwarze Rosen“. Im Kostüm der Tänzerin Marina steht Lillian ihm gegenüber.

„Das gibt's nur einmal, das kommt nicht wieder“, tönt die kindliche Stimme aus dem Lautsprecher. 1924 drehte Lillian ihren ersten Film. „Der Fluch“ wurde zum Mißerfolg. Nichtsdestotrotz nimmt Richard Eichberg

in der Haltung staltreiner Prolet, mustert die Harvey. Eindeutig verrät sein Blick, daß er ihr mißtraut. Diese Frau ist das „süße Mädel“ nur dem Markenzeichen nach. Eine Persönlichkeit steht vor ihm; folglich werden sich früher oder später Schwierigkeiten ergeben. Die traten ein.

1937 dreht die Harvey ihren zweifelslos schönsten Film. Als „Fanny Elßler“ vollbringt sie eine „ganz außerordentliche tänzerische und darstellerische Leistung“ (Paul Ickes, 1937). Ihre menschliche Leistung erbringt sie mit einer Kautelen für ihren Tanzpartner Jens Keith, der wegen angeblichen Vergehens gegen Paragraph 175 in Plötzensee inhaftiert ist. Sie setzt seine Freistellung für die Dauer der Dreharbeiten durch und verhilft ihm zur Flucht in die Schweiz. Vor dem Dankbrief Keiths verbarren alle Museumsbesucher. Mit der Hilfsaktion hat die Harvey das Finale ihrer Karriere eingeleitet. Man kann davon ausgehen, daß sie es wusste.

Im folgenden Jahr löst sie ihre Beziehung zu Paul Martin; hat aber noch „Frau am Steuer“ mit ihm zu drehen. Die Uraufführung wartet sie nicht mehr ab. Sie verläßt Deutschland; gibt Gastspiele in Frankreich und in der Schweiz. 1941 wird ihr zugestanden, daß ein Internierungsbefehl in Frankreich vorläge. Über Lissabon flieht sie in die USA.

Die Harvey arbeitet zunächst als Hilfskrankenschwester in Los Angeles. Für ein paar Theaterturneen wird sie engagiert. Es ist Tinseltown, trotz Flitter und Keep-smiling. Doch das bitterste Foto ist jenes ihrer Rückkehr nach Europa 1948. Rosen im Arm, strahlend wie eh und je. Nur mit den Augen ist etwas nicht in Ordnung. In ihnen nistet die Frage: Wird es hier klappen?

Es klappte nicht. Zwar wurde die Zurückgekehrte für „Langjähriges und hervorragendes Wirken im deutschen Film“ ausgezeichnet, aber tadeln mußte sie. In Garmisch-Partenkirchen brillierte sie in ihrer Paraderolle „Eine Frau ohne Tadel“. Das war, wie erwähnt, im Februar 1968. Rund sechs Monate später, am 27. Juli, stirbt sie an den Folgen einer verschleppten Gelbucht in Cap d'Antibes.

Vom „süßen Mädel“ zur „Frau ohne Tadel“ - Präziser würde ich die Laudatio nicht zu beenden. (Bis 23. Febr.; Katalog 38 Mark, im Buchhandel 48 Mark)

ESTHER KNORR-ANDERS



Unverwundliche Jubelorgie: „Der Kongreß tanzt“

FOTO: WINKLER



Der blonde Traum: Lillian Harvey in Hollywood

FOTO: KATALOG



Die späten Jahre: Lillian Harvey privat

FOTO: KEYSTONE

## JOURNAL

### PEN-Kongreß über Staat und Zensur

dpa, New York  
Die wohl größte Zahl von Schriftstellern, die je auf amerikanischem Boden zusammengekommen sind, erwartet New York in der kommenden Woche zum 48. Internationalen PEN-Kongreß. Etwa 400 amerikanische Autoren und 230 Kollegen aus anderen Ländern haben sich für das Treffen der Vereinigung der „Dichter, Essayisten und Romanisten“ angesagt, um unter anderem über das Verhältnis von Staat und Literatur zu debattieren. Unter den 50 Ehrengästen, die das amerikanische PEN-Zentrum eingeladen hat, sind nach letzten Informationen Günter Grass, Hans-Magnus Enzensberger und Peter Schneider aus der Bundesrepublik Deutschland, Heiner Müller aus der „DDR“, der Peruaner Mario Vargas Llosa und die Südafrikanerin Nadine Gordimer. Hauptthema der Tagung, die am Sonntag mit einem Empfang in der Public Library in Manhattan beginnt, ist „Die Vorstellungskraft des Schriftstellers und Vorstellungskraft des Staates“.

### Ausstellung über den Kreisaauer Kreis

DW, Bad Homburg v.d.H.  
Im Museum Gotisches Haus von Bad Homburg zeigt die Stiftung Preussischer Kulturbesitz bis zum 9. Februar die Ausstellung „Der Kreisaauer Kreis - Porträt einer Widerstandsgruppe“. Der Katalog kostet in der Ausstellung 22 Mark, im Buchhandel (Verlag Hase & Koehler, Mainz) 28 Mark.

### „Leidenschaften“ auf der Berlinale

dpa, Berlin  
Der neue Film der italienischen Regisseurin Liliana Cavani „Leidenschaften“ (Berlin Affair) mit Gudrun Landgrebe erlebt bei den diesjährigen Internationalen Filmfestspielen in Berlin (14. - 25. Februar) seine deutsche Erstaufführung. Der Film nach dem Roman „Das buddhistische Kreuz“ von Junichiro Tanizaki, der eine Dreiecksbeziehung im Berliner Diplomatenmilieu zur Zeit des Nationalsozialismus schildert, sollte ursprünglich schon jetzt in die Kinos kommen, wird aber nun wegen der Berlinale-Aufführung am 6. März bundesweit gestartet.

### Israels Wolf-Preis für Schweizer Forscher

AP, Tel Aviv  
Der Zürcher Wissenschaftler Albert Eschenmoser und sein amerikanischer Kollege Elias James Corey erhalten in diesem Jahr gemeinsam den mit 100 000 \$ dotierten Preis der israelischen Wolf-Stiftung für Chemie. Eschenmoser, der erste schweizerische Träger des 1976 gestifteten Preises, wurde für seinen spektakulären Erfolg im Vitamin-B-12-Bereich geehrt.

### Drei Millionen Kinobesucher weniger

dpa, Berlin  
Die Besucherzahl in den Kinos der „DDR“ ist im vergangenen Jahr um drei Millionen Zuschauer gesunken. 1985 kamen gut 70 Millionen Zuschauer in die Kinos. Die Vergleichszahl des Jahres 1984 lautete 73,4 Millionen Kinobesucher. Damit ist die vorübergehende Stabilisierung der Zuschauerzahlen, die sich seit 1982 abzeichnete, wieder gebrochen. Im neuen Jahr bringt der staatliche Progress-Filmverleih der „DDR“ etwa 150 Spielfilme neu in die Kinos, Produktionen aus verschiedenen sozialistischen Ländern, etwa aus China, und Filme aus dem Westen. 18 Spielfilme stammen aus den Potsdamer Studios der DEFA.

### Fotografien über Arbeit unter Tage

dpa, Essen  
Innerhalb der Ausstellungsserie „Ortsrundung Ruhrgebiet“ hat das Ruhrlandmuseum Essen die Fotoausstellung „Glückauf“ eröffnet. Am Beispiel der Zeche Fürst Leopold in Hervest-Dorsten erarbeiten die Fotografen Günther Weis und Bruno Nebe zwei sehr auf den Menschen bezogenen Bildreportagen von der Arbeit unter Tage.

### Otto Mächtinger tot

dpa, Berlin  
Der Schauspieler Otto Mächtinger ist, wie erst jetzt bekannt wurde, am 29. Dezember im Alter von 64 Jahren in der Schweiz gestorben. Der Schauspieler gehörte lange Jahre dem Ensemble der Berliner Schaubühne am Halleschen Ufer, später am Lehnhof in Berlin. Er war 1970 zusammen mit Peter Stein von Zürich nach Berlin gekommen. Seine letzte Rolle an der Schaubühne war bis 1979 der Franz in „Trilogie des Wiedersehens“ von Boito Strauß. In einer Todesanzeige in der Berliner SEW-Zeitung „Die Wahrheit“ heißt es, Mächtinger habe „sein Leben dem Kampf für Frieden und für gesellschaftlichen Fortschritt“ gewidmet.

Er verkörperte die tschechischen Hoffnungen: Zum Tode von Jaroslav Seifert

## Alle Schönheiten dieser Welt besungen

Das 20. Jahrhundert ist um ein Jahr älter als der Nobelpreisträger für Literatur 1984: Jaroslav Seifert. Es hat den in der Nacht zum Freitag in Prag verstorbenen Dichter geprägt, ihm alle Schönheiten dieser Welt offenbart und alle heimtückischen Gefahren, die in Prag, Seiferts geliebter Stadt, ihm seit 65 Jahren lauerten, nicht erspart.

Geboren wurde Jaroslav Seifert am 23. September 1901 in Prag-Zizkov, im proletarischen Viertel der Goldenen Stadt. Zizkov war alles andere, nur nicht vergoldet. Seit seiner Jugend schrieb er für kommunistische Zeitungen und Zeitschriften in Prag und in Brünn, der mährischen Metropole, schloß Jaroslav Seifert 1920 Freundschaft mit dem Lyriker František Halas. Der Tod seines Freundes im Jahre 1949 war für Jaroslav Seifert wohl sein schmerzlichster Verlust.

Nach der Gründung der tschechoslowakischen KP 1921 trat er gemeinsam mit den damals bedeutendsten tschechischen Dichtern in die KP ein. Im selben Jahr gab Seifert, damals 20 Jahre alt, seinen ersten Gedichtband, „Die Stadt voll von Tränen“, heraus, wahrscheinlich das bedeutendste lyrische Werk der sogenannten proletarischen Poesie. In seinen weiteren Gedichtbänden „Lauter Liebe“ und „Die Briefe“ blieb Seifert, der Sohn eines Arbeiters aus dem Arbeiter-Viertel von Prag, seinem Traum von einer gerechten proletarischen Welt treu.

Die Treue dauerte allerdings nur bis zu Jaroslav Seiferts ersten Reise in die UdSSR 1926. Nach seiner Rückkehr aus Moskau schrieb und publizierte er den Gedichtband „Die Nachtigall singt falsch“, in welchem von keiner jugendlichen revolutionären Begeisterung zur UdSSR nur Erinnerung und ein Nachtrauern zurückblieben.

Das entscheidende Jahr für Seiferts Entwicklung war 1929. Damals beugten sich die tschechischen Kommunisten Stalins Befehl und bolschewisierten die Partei. Aus Protest gegen diesen neuen Kurs der KP trat Jaroslav Seifert gemeinsam mit neun Autoren demonstrativ aus der Partei aus.

Im Jahre 1938, kurz bevor Hitler auch die Rest-Tschechoslowakei besetzte, veröffentlichte er den Gedichtband „Mach die Lächler aus“. Als die Lichter in Europa für sechs Jahre ausgingen, waren Seiferts Gedichte für die Tschechen ein Hoffnungs-schimmer. Im Zweiten Weltkrieg - Seifert durfte zum Unterschied zu den Jahren nach August 1968 publizieren - schrieb er die „Brücke aus

Sandstein“, eines der schönsten Gedichte über sein geliebtes Prag.

In seinem Werk nach dem Zweiten Weltkrieg bis zu seinem Tod war Seifert ständig auf der Suche nach den ewigen und wertvollen Kostbarkeiten dieser Welt. Ende der vierziger und Anfang der fünfziger Jahre, in der Zeit des stalinistischen Terrors, hatten die Genossen natürlich Seiferts Austritt aus der KP im Jahre 1929 nicht vergessen. Der Dichter durfte nicht publizieren, er wurde wortwörtlich zum ideologischen Abschuß freigegeben. Nicht vergessen bleibt der Kongreß der tschechoslowakischen Schriftsteller im Jahre 1956. Jaroslav Seifert ergriff zum Entsetzen der anwesenden Parteifunktionäre das Wort und sprach offen über die Verfolgungen und Hinrichtungen von tschechischen Dichtern in der Tschechoslowakei nach 1948.

Jaroslav Seifert hatte in der Zeit des Prager Frühlings keinen Grund, lautstark zu werden. Als nach der Okkupation des Landes im August 1968 der Schriftstellerverband eine Persönlichkeit als Vorsitzenden suchte, war Jaroslav Seifert bereit, diese schwere Aufgabe zu übernehmen. Im Jahre 1970 zählte Jaroslav Seifert wieder einmal zu den verbotenen und verdammten Dichtern und Unpersonen. Seine Gedichtbände „Die Bestäube“ und „Der Regenschirm vom Piccadilly“ und seine Memoiren „Alle Schönheiten dieser Welt“ gab er zu erst, dreifach auf der Schreibmaschine geschrieben im Prager Untergrundverlag heraus.

Im Jahre 1977 zählte der große Dichter und tapfere Mensch Seifert zu den ersten Unterzeichnern des

Prager Manifestes, der „Charta 77“. Als Seiferts Gedichte und seine Memoiren Ende der siebziger und Anfang der achtziger Jahre wieder in Prag offiziell publiziert werden durften, kamen sie allerdings in zensurierter Ausgabe heraus. Die Originalausgaben von Seiferts Werk seit 1970 bis zu seinem Tod besorgten tschechische Exilliteraten im Westen.

Verwirrung herrschte unter den Genossen von der Kulturfürst in Prag im Herbst 1984, als Seifert den Nobelpreis für Literatur erhielt. Drei Tage nachdem sich die Genossen Zeit, um die Nachricht aus Stockholm zuerst zu verarbeiten. Erst dann war aus Prag aus dem Munde von Nationalkünstlern und Kulturfunktionären, die 16 Jahre von Seifert nichts wissen und nichts hören wollten, zu hören: Jaroslav Seifert gehört uns, denn er ist des Volkes liebster Dichter. Er stand stets auf der Seite der Unglücklichen und Verfolgten, also mit jenen, die nicht alle Schönheiten dieser Welt genießen durften.

Er legte auch keinen Wert darauf, in fremde Sprachen übersetzt zu werden, denn seine sanft klingende tschechische Sprache und sein ganzes Wesen waren immer nur in Prag und in der böhmischen Landschaft verwurzelt. Auch eine geglättete Übersetzung seiner Gedichte betrachtete er als eine Entfremdung der nur für seinen tschechischen Leser bestimmten Lyrik. Er hatte auch nie die Sehnsucht danach, weltberühmt zu werden. Es reichte ihm, zu Hause seit fünfzig Jahren geliebt und von den Machthabern dieser Welt vergessen oder gar gehaßt zu werden.

OTA FILIP



Er war das lyrische Gewissen seiner Nation: Der Literaturnobelpreisträger Jaroslav Seifert (1901-1986)

FOTO: DPA

An Straßburger Gymnasien lernen nur noch 16 Prozent der Schüler Deutsch

## Manifest für die Sprache des Elsaß

Man kann sich auch als Elsässer fühlen, ohne Dialekt zu sprechen, meinten 48 Prozent von zwölf bis 18-jährigen Gymnasiasten kürzlich bei einer Umfrage an Straßburger Schulen. Sie kommen mit dem Elsässer-Ditsch vielleicht beim Verwandtenschatz auf dem Lande oder im regionalen Fernsehprogramm in Berührung, sprechen mit den Eltern zu Hause Französisch und kennen die deutsche Vergangenheit des Elsaß höchstens aus Großmutter Erzählungen.

Bei einem Kolloquium an der Universität Straßburg über die deutsche Sprache in der Region wurde die Alarmglocke geschlagen. „Was wird aus dem Elsaß ohne elsässischen Dialekt?“, fragte der Schriftsteller Eugene Philipp. Er verlangte einen „statutarischen Schutz“ dieser Minderheitensprache, „da sie sonst untergeht“.

Dieser Pessimismus ist berechtigt, obwohl seit der Regierungsbildung der Sozialisten unter Präsident François Mitterrand regionale Sprache und Kultur verstärkt gefördert werden.

In dem Planvertrag zwischen Paris und der Region wurde 1982 die Zweisprachigkeit zur politischen Priorität erhoben. Jedes Jahr werden für dieses Förderungsprogramm für die regionale Sprache und Kultur rund vier Millionen Francs (1,3 Millionen Mark) eingesetzt, von denen vier Fünftel aus Paris kommen. Von diesem Geld werden auch Lehr- und Lernmittel für den Deutschunterricht finanziert, der in den letzten beiden Grundschulklassen Wahlfach an elsässischen Schulen ist.

Insgesamt 1525 Lehrer unterrichten Deutsch an den 1193 Grundschulen in der Region, wonach das Sprachangebot hinreichend ist. Woran es mangelt, ist die Nachfrage. Die Schüler lernen vielfach lieber Englisch als Deutsch mit seiner komplizierten Grammatik. In den letzten beiden Grundschulklassen wählen noch 76 Prozent der Schüler Deutsch, während es an den Gymnasien nur 60 Prozent sind. Die übrigen 40 Prozent lernen lieber englische Vokabeln. Doch bei dieser Statistik ist das Stadt-Land-Gefälle nicht berücksichtigt.

Kurse und Konzerte: Karlsruhe gründet eine Internationale Händel-Akademie

## Das Geheimnis des Countertenors

Was Bach und die Bach-Akademie für Stuttgart, ist neuerdings Händel für Karlsruhe: Jetzt wurde dort eine „Internationale Händel-Akademie e.V.“ gegründet. Initiatoren sind das Staatstheater und die Musikhochschule, entsprechend hat man sich die Spitzenpositionen der Akademie brüderlich geteilt: Fanny Solter, die Rektorin der Hochschule, wurde die Vorsitzende des Vereins, die künstlerische Leitung übernahm Staatstheater-Intendant Günter Könnemann.

Nun hat die Händel-Pflege in Karlsruhe in der Tat Tradition. Alljährlich finden dort Händel-Festspiele statt, vor zwei Jahren konstituierten sich die Deutschen Händel-Solisten, das Theater schließt jede Spielzeit mit einer Händel-Neuinszenierung ab. Da lag es natürlich nahe, die Anwesenheit von Clarinetspielern, Barockoboisten und Countertenoren während der Händel-Festspiele nicht nur für die Theaterarbeit, sondern gleich auch noch für die Ausbildung Händel-interessierter Musikstudenten zu nutzen.

Denn das ist der einzige Zweck der Akademie, die immer für einen Monat im Jahr in den Räumlichkeiten der Musikhochschule aktiv werden

soll (1986 vom 2. Juni bis zum 4. Juli): sie will Studenten und Musikwissenschaftlern Gelegenheit geben, sich auf alten Instrumenten und in alten Musikausübungen weiterzubilden. An speziellen Ausbildungsstätten dafür hapert es bisher in Deutschland - ganz im Gegensatz zu Ländern wie Großbritannien, den Niederlanden oder der Schweiz.

„Nirgendwo kann zum Beispiel in Deutschland bisher das Fach Countertenor studiert werden, bei der Händel-Akademie 1986 stehen dafür mit James Bowman und Kevin Smith gleich zwei renommierte Lehrer zur Verfügung“, erklärt Günter Könnemann nicht ohne Stolz. Geplant sind über den musikpraktischen Teil hinaus auch musikwissenschaftliche Kolloquien, die den geschichtlichen Hintergrund dieser Spielpraxis erläutern sollen. Wieviel Interessenten sich dann allerdings tatsächlich anmelden und die geforderte Aufnahmeprüfung für die Akademie ablegen werden - das vermag Könnemann auch nicht zu sagen. Vorerst werden ausreichende Anmeldungen noch durch seinen Optimismus ersetzt.

Die Akademie wäre eine Ausbildungs- und Forschungsstätte wie viele andere auch, hätte sie nicht ei-

nen pikanten landespolitischen Aspekt: In Stuttgart gibt es die „Internationale Bach-Akademie“, von der, wie Könnemann unumwunden zugibt, mehr als eine gute Idee übernommen wurde.

Ob nicht vielleicht doch baden-württembergisches Proporzdenken an der Wiege der Händel-Akademie Pate gestanden hat? Könnemanns Dementi kommt zu fix, um ganz glaubhaft zu sein: nein, nein, die Akademie stehe lediglich in Zusammenhang mit den Karlsruher Händel-Aktivitäten, mit einer Konkurrenz zu Stuttgart habe das gar nichts zu tun.

Un weil die beiden Akademien so gar nichts miteinander zu tun haben, war der Karlsruher Intendant auch freudig überrascht, daß Stadt und Land ihm mit ungewohnter Bereitwilligkeit die erforderlichen 200 000 Mark für die erste Händel-Akademie 1986 bewilligten. In Wahrheit konnten die Politiker wohl gar nicht anders: Die Stuttgarter Bach-Akademie erhält schließlich erheblich höhere Zuschüsse. Dort zeichnet allerdings auch Helmuth Rilling für die Akademie-Arbeit verantwortlich. Ein Mann dieses Kalibers ist in Karlsruhe vorerst nicht in Sicht.

STEFHAN HOFFMANN



## Schiffskollision auf der Kieler Förde

GEORG BAUER, Kiel

Bei einer schweren Schiffskollision zwischen dem unter panamesischer Flagge laufenden Küstenmotorschiff „Cavima“ und dem bulgarischen Massengutfrachter „Kozmitsa“ auf der Kieler Förde sind aller Wahrscheinlichkeit nach zwei portugiesische Seeleute ertrunken. Gestern nachmittag sind Taucher der Bereitschaftspolizei Eutin und der britischen Streitkräfte bis zu dem auf Grund liegenden Wrack der „Cavima“ vorgedrungen. Doch ihre Hoffnungen auf Lebenszeichen der möglicherweise eingeschlossenen Portugiesen erfüllten sich nicht. Auf Hammerschläge an der Backbordseite des Schiffes kam keine Antwort.

Die Polizei geht davon aus, daß die Leichen der beiden Seeleute, deren Kreislauf bei den eisigen Temperaturen des Wassers bereits nach wenigen Minuten zusammengebrochen sein muß, abgetrieben worden sind. Nach Erfahrung der Mediziner können Schwimmer höchstens zehn Minuten bei Wassertemperaturen von plus fünf Grad überleben.

Zu dem Unglück war es gegen zwei Uhr in der Nacht zum Freitag gekommen. Nördlich des Leuchtturms Friedrichsrode stieß die „Kozmitsa“ (16 500 Bruttoregistertonnen) in dichtem Nebel mit der kleinen „Cavima“ (405 BRT) zusammen. Innerhalb kürzester Zeit kenterte die „Cavima“ und trieb kieloben. Die fünf Mann der Besatzung und der Lotse sprangen über Bord.

Minuten später waren der über Funk alarmierte Seennotrettungskreuzer „Berlin“ und das deutsche Küstenschiff „Biskaya“ zur Stelle. Sie fischten den Lotsen und drei Seeleute – Dänen – aus dem Wasser. Wegen Unterkühlung wurden sie in Krankenhäuser nach Kiel und Preetz gebracht.

### Fahrrinne wurde nicht blockiert

Die Ermittlungen führt die Kieler Staatsanwaltschaft gemeinsam mit der Wasserschutzpolizei. Wie der Sprecher der Wasserschutzpolizei, Dieter Steinhardt, mitteilte, seien Aussagen über die Unglücksursache zur Zeit reine Spekulation.

Erste Meldungen berichteten davon, daß das nur leicht beschädigte bulgarische Schiff, das ebenfalls einen Lotsen an Bord hatte, den panamesischen Frachter „überlaufen“ habe. Als Grund wird der dicke Nebel auf der Förde genannt. Wie Teilnehmer der Rettungsaktion aussagen, habe man zur Zeit des Unglücks „nicht die Hand vor den Augen“ sehen können.

Nach den jüngsten Schiffsunglücken auf der Elbe, bei denen Öl auslaufen war, galt die Sorge der Behörden auch der Fracht des gesunkenen Panamers. Umweltverschmutzungen sind nach Aussagen der Taucher auszuschließen. Sie hatten ihr Augenmerk besonders auf die aufgerissene Steuerbordseite der „Cavima“ gerichtet. Die „Cavima“, die gegen vier Uhr gesunken ist, liegt in einer Wassertiefe von 16 Metern mitten in der Fahrrinne der Kieler Förde.

Die Fahrrinne wird aber nicht blockiert. Allerdings wurden kleinere Schiffe mit einer Bruttoregistertonnenzahl von 300 angewiesen, zum Passieren der markierten Unglücksstelle einen Lotsen an Bord zu nehmen. Bis zum Redaktionsschluss stand der Zeitpunkt der Bergung noch nicht fest. Steinhardt teilte aber mit, daß das Wrack noch im Laufe des Tages geborgen werden sollte. Bei der Bergung muß der Reeder gefragt werden.

Falsche Wettervorhersagen erregen die Gemüter – Dank technischen Fortschritts sollen sie jetzt besser werden

## Trotz Satellitentechnik geht nichts ohne das Wissen des Meteorologen

Von RUDOLF ZEWEILL

Ein Meteorologe kommt nach Hause und sagt zu seiner Frau: „Stell dir vor, ich werde nach Süddeutschland versetzt.“ „Prima“, sagt sie, „das Wetter hier war ohnehin selten deiner Meinung.“ Kleiner Sarkasmus zu einem Thema, das keinen kalt läßt: Wettervorhersage. Der Wunsch danach ist ein Uranliegen des Menschen. Doch der Weg zur Prognose ist weit.

Waren es einst nur die Erfahrungen einer bäuerlichen Gesellschaft, die für wiederkehrende Phänomene, sogenannte Singularitäten wie die „Eisheiligen“, Regeln aufstellten, so konnte sich eine wissenschaftlich begründete Wetterkunde erst nach Erfindung des Thermometers (um 1600) und vor allem des Barometers (1644) entwickeln. Die älteste Beobachtungswarte Europas – und wohl auch der Erde – steht auf dem Hohenpeissenberg in Oberbayern. Seit mehr als zwei Jahrhunderten hält man dort nach dem Wetter Ausschau. Früher mit der Hand über den Augen, heute mit Radar.

Die „bis an die Zähne“ instrumentierte Meteorologie unserer Tage verschafft sich die zur Vorhersage benötigten Daten über ein weltweites Netz von etwa 5000 Haupt-Wetterstationen. Bereits 1873 wurde der sogenannte „Wetterstempel“ eingeführt, ein Zahlencode, der sprachliche Probleme bei der Übermittlung von Wetterdaten ausschaltet. Ausgetauscht werden heute folgende, vor allem durch Beobachtung in höheren Luftschichten mittels Ballon, Flugzeug, Radiosonden und schließlich durch Wetterballons gewonnene Daten: Windrichtung und -geschwindigkeit, Bewölkung, Sichtweite, Boden- und Lufttemperaturen, Luftfeuchtigkeit, Luftdruck und Tendenz, Niederschlag, Sonnenscheindauer, Zustand des Erdbodens, Schneehöhe.

Der Deutsche Wetterdienst unterhält derzeit 83 Hauptstationen, von denen 48 rund um die Uhr besetzt sind. Insgesamt werden in der Bun-

desrepublik an rund 250 Plätzen Daten gesammelt. Diese werden auf einem Großrechner in Offenbach auf ein weltumspannendes Gitteraster umgesetzt, dessen Punkte 254 Kilometer voneinander entfernt sind. Die wetterdienstlichen Zentralen sind vernetzt durch Hochleistungsdatenverbindungen, so daß Beobachtungsdaten innerhalb kürzester Zeit global verfügbar sind.

Ein solches Kabel verbindet Miami, Washington und Montreal über London, Paris, Offenbach, Prag mit Moskau und Neu-Delhi und führt dann über Peking und Tokio nach Los Angeles und weiter nach Washington. Über Miami ist Südamerika angeschlossen, über ein Kabel Offenbach-Nairobi Afrika, über Tokio-Melbourne Australien und Ozeanien. Ideologische Probleme kennen Meteorologen bei ihrer Arbeit nicht.

So wird der Globus mit dem zusätzlich in neun Hörschichten gestaffelten Gitteraster – einer Art „Mantel“ – umspunnen. In Drei-Minuten-Schritten wird nun die Fortentwicklung des Wetters für jeden dieser Punkte in allen Höhenstufen errechnet. Jedes Vorhersagemodell beruht auf den Bewegungen der Luftströme. Dabei werden irdische und kosmische Einflüsse berücksichtigt: Verdunstung, Regen, Wolken, Gebirge, Kontinente, Meere, Eisflächen, Sonnenschein und Wärme. Dabei erweist sich der Zeitaufwand als größtes Problem der Prognose.

Vor wenigen Jahren noch hinkten selbst mittelfristige Vorhersagen dem Wetter hinterher. Es dauerte damals länger als fünf Tage, um eine Vorhersage über zwei Tage zu berechnen; damit war das Wetter den Meteorologen längst zuvorgekommen. Heute schafft die Elektronenrechner in Offenbach diese Berechnung in Minuten, obwohl für eine 24stündige Vorhersage mehr als 35 Milliarden Rechenoperationen nötig sind. Der Superrechner im Europäischen Zentrum für mittelfristige Wettervorhersagen in Reading (Großbritannien) führt routinemäßig jede Sekunde 80



Wetterprognose: Dateneingabe in Rechner (links) und ihre Auswertung durch den Meteorologen (rechts)

FOTOS: DW/IFA

Millionen Rechenoperationen durch. Und der neue Doppelprozessor CRAY X-MP soll sogar fünfmal so schnell sein. Das ermöglicht dann exakte Vorhersagen über mehrere Tage. So weit so gut. Da aber die Punkte des Gittersystems 254 Kilometer voneinander entfernt liegen, bleiben die Meteorologen bei der Vorhersage der Wetterentwicklung in den dazwischenliegenden Räumen auf ihre Erfahrung angewiesen. Hier liegt die Tücke im Detail.

Die Trefferrate nimmt mit der Zeitspanne der Vorhersage ab. Liegt sie bei einer 24stündigen Prognose noch bei 88 Prozent und bei einer

48stündigen bei etwa 85 Prozent, so liegt sie bei einer 144stündigen Vorhersage nurmehr bei etwa 65 Prozent. Wochen- und Monatsvorhersagen sind meist ebenso häufig falsch wie richtig. Gültige Voraussagen wären aber weltweit für die Landwirtschaft von höchster Bedeutung.

Beim Deutschen Wetterdienst bezeichnet man aber Vorhersagen, die eine Trefferrate von 70 Prozent erwarten lassen, als „unsicher“. Daher ist der Vorhersagezeitraum noch immer auf fünf Tage begrenzt. Das Tor zu langfristigen Prognosen ist aber bereits aufgestoßen. Die Installation von automatischen Meßfühler bei

nicht dauernd besetzten Stationen, Radar mit Flächen Niederschlagsrechnern und vor allem ein leistungsfähiger Großrechner in Offenbach mit einem dichteren Gitternetz sollen die Vorhersagezeit schon bald von fünf auf zehn Tage oder gar zwei Wochen hinausschieben helfen.

Nicht zu unterschätzen ist aber immer noch der menschliche Faktor. Wilhelm Sander, Leiter des Vorhersagedienstes beim Wetteramt Essen: „Wenn es trotzdem noch zu gelegentlichen Fehlern in der Vorhersage kommt, so liegt das zum Teil an dem zeitlichen Druck, unter dem der diensthabende Meteorologe steht.“

### Codiertes Wetter

10515 / 41950 / 81506  
11026 / 40264 / 88460

Mit diesem international gültigen Schlüssel (hier eine Auswahl) werden heute weltweit aufgenommene Wetterdaten übermittelt. Die Ziffernblöcke bedeuten der Reihe nach: Bundesrepublik Deutschland, Bereich Münster; Sicht über fünf Kilometer; Windrichtung Südost, sechs Knoten; Temperatur minus 2,6 Grad; Luftdruck 1026,4 Hektopascal; 8/8 Bewölkung, Kumulus, drei Kilometer Untergrenze.

## Startversuch von „Columbia“ zum siebten Mal abgebrochen

AP, Kap Canaveral

Der Countdown für die amerikanische Raumfähre „Columbia“ ist am Freitag mittag neun Minuten vor dem geplanten Start erneut angehalten worden. Regen auf Kap Canaveral machte die Verzögerung notwendig, teilte die Weltraumbehörde NASA mit. Somit ist auch der siebte Versuch, „Columbia“ doch noch in die Umlaufbahn zu bringen, gescheitert. Sechsmal war der für den 18. Dezember angesetzte Start wegen technischer Fehler beziehungsweise wegen schlechten Wetters bereits verschoben worden. „Columbia“ ist in den letzten anderthalb Jahren überholt und neu ausgestattet worden. Ihre jetzige Mission soll fünf Tage dauern.

### Notlandung in Rom

Nach einer anonymen Bombendrohung mußte eine Maschine der französischen Fluggesellschaft Air France am Freitag ihren Flug von Paris nach Athen unterbrechen und ist in Rom notgelandet. Nach Auskunft der Flughafenverwaltung in Rom verließen die 98 Passagiere und zwölf Besatzungsmitglieder die Maschine, damit Spezialisten der Polizei das Flugzeug durchsuchen konnten. Die Bombendrohung war beim Athener Flughafen eingegangen.

### 16jährige erwürgt

Ein 16jähriger hat gestanden, eine gleichaltrige Mitbewohnerin des christlichen Jugenddorfes Wissen (Rheinland-Pfalz) erwürgt zu haben. Die Leiche der seit Mittwoch vermissten Sandra Berger war bei einer Suchaktion von Polizei und Feuerwehr in einem Waldgelände gefunden worden. Der mutmaßliche Täter wurde nach Angaben der Staatsanwaltschaft Koblenz am Donnerstagabend festgenommen.

### Neuer Charter-Flugsteig

170 Millionen Mark, drei Jahre Bauzeit, viel Beton, Glas, Aluminium und ungezählte fleißige Hände: So entstand der neue Charter-Flugsteig auf dem Düsseldorf-Rhein-Ruhr-Flughafen, dessen Eröffnung am Freitag rund 600 Gäste aus Wirtschaft und Politik feierten. Vom nächsten Mittwoch an dürfen dann die Urlaubreisenden die moderne Abfertigungsanlage nutzen, die – laut Flughafenverwaltung – „höhen internationalen Ansprüchen“ gerecht wird.

### „Verkehrschao“

Nach einem von heftigen Schneefällen verursachten Verkehrschao hat die Moskauer Polizei am Freitag alle Autofahrer in der sowjetischen Hauptstadt aufgefordert, ihre Fahrzeuge bis zu einem Wetterumschwung stehezulassen. Nach einer in der Tageszeitung „Moskowskaja Prawda“ veröffentlichten Erklärung übertreffen die seit Montag anhaltenden Schneefälle die üblichen Werte für diese Jahreszeit um fast das Doppelte. In Moskau sind 55 Zentimeter Schnee gemessen worden.

### Neue Autobahnen

In Österreich wird das Autobahnnetz in diesem Jahr nach einer Mitteilung des ADAC in München vom Freitag um rund 68 Kilometer wachsen. Die wichtigsten Autobahn-Neueröffnungen sind davon auf der Tauernautobahn A 10 der 26 Kilometer lange Abschnitt von Spittal an der Drau bis nach Villach/West sowie die Strecke Arnoldstein zur italienischen Grenze auf der A 2 in Kärnten. Weil auch in Italien 1986 zwischen Chiasso und Tarvisio der noch fehlende Autobahnabschnitt auf der A 23 fertig wird, können Autofahrer dann nahezu lückenlos auf Autobahnen von Salzburg bis in den Süden Italiens fahren.

### Designer ausgeschlossen

Das französische Modehaus Courrèges, das unter anderem durch die Kreation des Mini-Rocks zu Weltweite gelangte, ist aus dem elitären Kreis der „Haute Couture“-Firmen ausgeschlossen worden. Mitarbeiter des französischen Industrieministeriums erklärten am Freitag in Paris, der Modeschöpfer André Courrèges sei den Bedingungen, die an die Vergabe der prestigeträchtigen Bezeichnung geknüpft sind, nicht mehr nachgekommen.



### ZU GUTER LETZT

Anhalter Bahnhof. Ende des vergangenen Jahrhunderts der modernste Bahnhof des europäischen Kontinents. In den dreißiger Jahren kamen hier täglich Züge an oder fuhren ab. Es stand in der WELT.

## LEUTE HEUTE

### Zweimal Caroline

Um 15 000 Mark ist Familie Casiraghi nach einer Entscheidung der monégaschischen Gerichtsbarkeit reicher geworden. Diese Summe muß „Paris Match“ an Caroline von Monaco (links) zahlen.

Im Mai vergangenen Jahres hatte die illustrierte, die in der französischen Hauptstadt erscheint, auf fünf Seiten Farbbilder veröffentlicht, auf denen die fotogene Prinzessin zusammen mit ihrem Sohnchen Andrea Albert zu sehen war. Ein Motiv, an dem niemand Anstoß nimmt, sollte man meinen – wären die Fotos nicht heimlich aufgenommen worden. Caroline forderte Schmerzensgeld. Begründung: das altbekannte in allen Bildberichten zu beschuldigende Medienblitz. Sie befand ihre Privatsphäre verletzt.

Über dem großen Teich setzte eine andere Caroline zu einer großen poli-

tischen Karriere an: Nach Jahren im Berufsleben drückt Caroline Kennedy (rechts) wieder die Schulbank. Die Tochter des Präsidenten John F. Kennedy studiert an der angesehenen University of Columbia Jura. Und ihr



kleiner Bruder John Jr. will sich im Herbst ebenfalls für die Jurisprudenz einschreiben.

Die ersten aus der jüngeren Kennedy-Generation, die es in die Politik zieht, sind die beiden allerdings nicht: Cousin Joe und Cousine Kathleen – beide Kinder von Robert Kennedy – haben bereits ihre Kandidatur für politische Ämter bekanntgegeben.

## Italienisches Gericht weist Helmut Berger aus

KLAUS RÜHLE, Rom

Helmut Berger ist von einem Gericht in Florenz wegen der Verwahrung und Weitergabe von Kokain zu einem Jahr und acht Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe in Höhe von 800 Mark verurteilt worden. Die Richter haben ihm Strafaussetzung bis zum Prozeß in zweiter Instanz zugestimmt, aber die Ausweisung des 42jährigen aus Italien verfügt.

Wo sich Berger zur Zeit aufhält, ist unbekannt. Berger hatte im September 1979 in seiner römischen Wohnung eine „Kokain-Party“ veranstaltet, die erst viel später im Zuge der strafrechtlichen Verfolgung und Verurteilung eines Partystars bekannt wurde.

Der österreichische Filmschauspieler verdankt seine künstlerische Karriere dem vor zehn Jahren verstorbenen weltbekannten italienischen Regisseur Lucchino Visconti. Nach dessen Tod ging es mit Bergrs Karriere bergab. Der im römischen Jet-Set gern gesehene Mime wurde drogenabhängig.

## Finanzskandal oder private Abrechnung?

PETER RUGE, Paris

Ganz Paris ist verblüfft. Die Affäre um den ermordeten Rechtsanwalt Jacques Perrot bekommt täglich pikantere Facetten: „Er ist Opfer seiner Neugier geworden“, sagt Perrots Schwiegermutter Elisabeth Cons-Boutboul. „Er mußte sterben, weil er Nachforschungen in einer sehr heißen Sache angestellt hat.“

Die „heiße“ Sache, die die französischen Justizbehörden seit dem 27. Dezember ’85 beschäftigt, entpuppt sich mehr und mehr als ein Finanzskandal, bei dem die Spuren von 14 bis 17 Millionen Franc bis in die Schweiz, Liechtenstein oder Luxemburg führen. Summen, die einer religiösen Gemeinschaft mit dem Namen „Gesellschaft der Auslandsmission von Paris“ (MEP) gehören. Madame Boutboul hatte erklärt, der Mord stehe im Zusammenhang mit ihrem Auslandsreisebüro, das sie mit ihrem Mann seit fünf Jahren, nachdem sie von der katholischen Ordensgemeinschaft beschuldigt worden war, mehrere Millionen Franc veruntreut zu haben.

Jetzt aber droht die MEP mit einer Verleumdungsklage gegen Madame Boutboul aufgrund ihrer öffentlichen Äußerung. Doch die letzte Bemerkung der Anwältin vor laufendem Kameras: „Der Vorgang ist noch längst nicht abgeschlossen“ öffnet wieder einmal allen Spekulationen Tür und Tor.

Drei Theorien schälen sich aus dem Nebel heraus, der den mysteriösen Mord um den Rechtsanwalt Perrot – einen Schul- und Realfeind von Premierminister Fabius – umgibt. Es handelt sich um die Begleichung einer Rechnung aus dem Kalkül der Millionäre und Milliardäre im Dunkelkreis der französischen Rennstallbesitzer. Es geht um einen politischen-finanziellen Skandal mit „höchster Beteiligung“. Hinter dem Mord steht ein privater Racheakt.

### Kaltblütiger Mord im Stil amerikanischer Mafiosi

Die erste These wird untermauert durch die Tatsache, daß Perrots 29jährige Ehefrau Darie – sie lebte seit sechs Wochen von ihrem Mann getrennt – die Tochter eines Rennstallbesitzers ist und selber ein Starjockey ist. Darie sagte kurz nach dem Mord an ihrem Mann: „Er muß etwas geäußert haben, man wollte ihn zum Schweigen bringen. Ich habe Angst.“

Die Umstände des Anschlages sind bislang ungeklärt. Perrot wurde im Treppenhaus des Hauses gefunden, in dem sich sowohl sein Anwaltsbüro befand als auch die Wohnung seiner Eltern. Die Art des Mordes hat nach

Darstellung französischer Zeitungen den Charakter der „Mafia-Bande von New York“. Mit drei Kugeln wurde der Rechtsanwalt aus nächster Nähe getötet. Der Mörder muß seinem Opfer kaltblütig aufgelaufen haben. Die zweite These bekommt desto mehr Nahrung, je mehr Zeugen sich in widersprüchliche Aussagen verwickeln: Rechtsanwalt Perrot, verstarb in Flammen, beginnt Recherchen über die eigene Familie anzustellen.

### In Paris spricht man von einer Geldwaschanlage

Ist ihm dabei einiges aufgefallen? Etwa, daß seine Schwiegermutter ständig zwischen Paris und der Schweiz pendelt und ein Fahrzeug mit Schweizer Kennzeichen steuert und ihre Tochter Darie einen Golf mit Liechtensteiner Nummer kutschiert? Daß die Akte über das Verschwinden der 14 bis 17 Millionen Franc der Gesellschaft der Auslandsmission von Paris noch nicht eröffnet wurde? Inzwischen verdichten sich die Gerüchte in Paris, daß dahinter eine Art Geldwaschanlage steht.

Für den Rechtsvertreter der ins Zwielicht geratenen Madame Boutboul ist seine Mandantin das Opfer der Geschäftsmacher von MEP geworden. Bisher ist nicht erwiesen, daß Madame Boutboul die Nutznießerin der verschwundenen Millionen ist. Dafür hat sich herausgestellt, daß am Anfang der Auseinandersetzungen zwischen der MEP und ihrer Rechtsvertreterin Madame Boutboul die Klage eines britischen Bürgers steht: Dieser hat 1956 dem Supérieur der MEP, Pater Ronet de Jouvanel, vorgeworfen, sich das Erbe eines der britischen Krone in Hongkong gehörenden Vermögens erschlichen zu haben. Für den Rechtsstreit wurde damals von der MEP Madame Boutboul engagiert. Niemand mag mehr abschließen, daß Jacques Perrot sterben mußte, weil er einem handfesten Devisenskanal auf der Spur war.

Die dritte These ist der private Racheakt. Es heißt, das in Trennung lebende Ehepaar habe sich um das Sorgerecht für den dreijährigen Sohn Adrien gestritten. Jacques Perrot habe seiner Frau vorgeworfen, eine „schlechte Mutter“ zu sein. Darie hingegen spielt die Ahnungslose. Sie will nicht einmal gewußt haben, daß ihr totesgastiger Vater noch am Leben ist und daß er regelmäßig seinen Enkel besucht hat. Obwohl kaum anzunehmen ist, daß der Dreijährige vom Opa nichts erzählt hat. Aber Darie gibt auch vor, nicht vom Ausschuß ihrer Mütter aus der Anwaltskammer gewußt zu haben.

Ein Fall für Meisner?

## WETTER: Mild

Lage: An der Südfanke eines Sturmtiefs bei Island fließt milde Meeresluft nach Deutschland. Vorhersage für Samstag: Norden: Bewölkt, einzelne Schauer. Temperaturen plus 4 bis 6 Grad, nachts bis Null Grad. Mäßiger Wind von West. Süden: Bewölkung, im Alpenvorland Niederschläge, ab 1000 Meter Schnee, sonst Regen. Temperaturen zwischen 4 und 7 Grad, Tiefstwerte nachts 0 bis minus 2 Grad. Schwa-

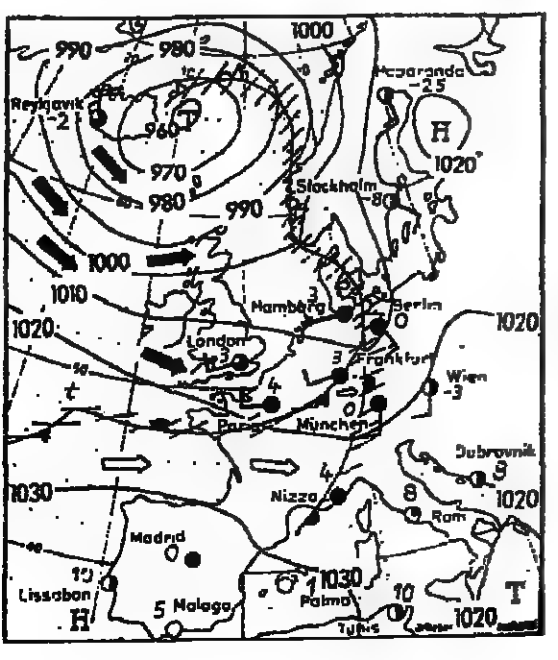
cher bis mäßiger Wind von West. Weitere Aussichten: Unbeständig, wieder leichter Temperaturrückgang.

Sonnenaufgang am Sonntag: 8.23 Uhr, Untergang: 16.38 Uhr; Mondanfang: 10.11 Uhr, Untergang: 18.55 Uhr.

Sonnenaufgang am Montag: 8.22 Uhr, Untergang: 16.39 Uhr; Mondanfang: 10.31 Uhr, Untergang: 20.18 Uhr (\* in MEZ, zentraler Ort Kassel).

### Vorhersagekarte für den 11. Jan., 7 Uhr

Wettervorhersage für den 11. Jan., 7 Uhr. Die Karte zeigt die Wetterlage in Europa mit Isobaren und Fronten. Legende: Hochdruckgebiet, Tiefdruckgebiet, Fronten, Windrichtung, Wolkendeckung, Temperatur.



### Temperaturen in Grad Celsius und Wetter vom Freitag, 12. Uhr (MEZ):

Deutschland:	Paris	Florenz
Berlin -10	Paris 12	Florenz 12
Bielefeld -10	Heidelberg 12	Neapel 12
Braunschweig -7	Hamburg 12	Palermo 12
Bremen -10	Köln 12	Rom 12
Dortmund -10	Leipzig 12	Sankt Petersburg 12
Dresden -6	München 12	Sofia 12
Düsseldorf -10	Nürnberg 12	Toronto 12
Essen -10	Regensburg 12	Wien 12
Falkenberg/S. -10	Salzburg 12	Zürich 12
Frankfurt/M. -10	Stuttgart 12	
Freiburg -10	Ulm 12	
Garmisch -10	Worms 12	
Greifswald -10	Xanten 12	
Hamburg -10		
Hannover -10		
Kassel -10		
Kempten -10		
Kiel -10		
Koblenz -10		
Köln-Bonn -10		
Konstanz -10		
Leipzig -10		
Limburg -10		
Lübeck -10		
Mannheim -10		
München -10		
Münster -10		
Nürnberg -10		
Oberndorf -10		
Oldenburg -10		
Passau -10		
Saarbrücken -10		
Stuttgart -10		
Trier -10		
Zugspitze -10		
Anstalt:	Paris	Florenz
Alger 15	Paris 12	Florenz 12
Amsterdam 12		
Athen 12		
Bahia 12		
Batavia 12		
Bombay 12		
Buenos Aires 12		
Calcutta 12		
Canton 12		
Cebu 12		
Dahomey 12		
Darwin 12		
Dienstadt 12		
Dresden 12		
Düsseldorf 12		
Durham 12		
Edinburgh 12		
Frankfurt 12		
Garmisch 12		
Graz 12		
Hamburg 12		
Hannover 12		
Helsinki 12		
Hongkong 12		
Ischia 12		
Jakarta 12		
Kairo 12		
Köln 12		
Kopenhagen 12		
Krakau 12		
Kyoto 12		
Lagos 12		
Leipzig 12		
Lissabon 12		
London 12		
Los Angeles 12		
Luxemburg 12		
Madrid 12		
Mannheim 12		
Moskau 12		
München 12		
Muscat 12		
Nairobi 12		
Nizza 12		
Osaka 12		
Ostende 12		
Palermo 12		
Paris 12		
Peking 12		
Perth 12		
Rangoon 12		
Rom 12		
Sankt Petersburg 12		
Singapur 12		
Sofia 12		
Stockholm 12		
Taipeh 12		
Tokio 12		
Tunis 12		
Valencia 12		
Varna 12		
Venedig 12		
Wien 12		
Zürich 12		

هكذا من الزمان



# Nur Himmel und Wolken lassen sich nicht planen

Bau, Anbau, Abbau – Anmerkungen eines Philosophen zur Landschaftsarchitektur unserer Zeit / Von WOLFGANG KLUXEN

Der Landschaftsarchitekt hat es mit einer lebendigen Natur zu tun – mit Pflanzen vornehmlich, die wachsen, sich ausbreiten und wieder absterben, die im Rhythmus der Jahreszeiten Blüte und Frucht bringen, die sich ständig verändern. Seine Planung zielt demgemäß auf die Herstellung einer Anlage, die nicht ein fertiges Werk ist, sondern erst in einem Prozess „fertig“ wird. Seine Planung muß diesen Zukunftsprozess umfassen. Sie muß sich auf die dem Lebendigen eigene Zeitstruktur einlassen.

Auch die gestaltete Landschaft, das Kunstprodukt, ist deshalb immer zugleich Produkt der Natur. Diese ist nicht bloß gestaltbares Material, über das zu verfügen ist, sondern wirkt als Eigenleistung, als von sich aus Tätiges mit. Das gilt selbst bei hohen Graden von Künstlichkeit. Auch im Barockgarten, der nur durch ständige Pflege, durch Neupflanzung und Beschneidung seine Gestalt behält, ist die lebendige Erfüllung dieser Gestalt immer noch Leistung des Lebendigen. Es liegt nahe, das Verhältnis mit sozialen Metaphern zu bezeichnen: Die Natur wird als Partner genommen, als eine Art Mit-Subjekt; sie macht ihre Eigenart geltend, gewinnt Stimme in der Planung und antwortet auf die Herausforderung, die in dieser liegt.

Dreierlei Eingriffe verändern die Landschaft tiefgreifend, ohne doch sich um sie als solche, als Eigenleistung des Lebendigen, zu sorgen. Zum einen ist solcher Eingriff die Erstellung von Bauten: von Städten und Straßen, von Eisenbahnen und Hochspannungsmasten, von Kanälen und Brücken, von Denkmälern und Grabstätten. Zum anderen ist es jede ökonomische Nutzung, bei der wir auch von „Bauen“; aber in anderem Sinne, sprechen: die Landschaft ist dann der Boden, der „angebaut“ wird, in Land- und Forstwirtschaft – oder dessen Schätze man „abbaut“, um Baustoffe oder Energieträger verfügbar zu machen.

Diese drei Weisen von Bauen – Bau, Anbau, Abbau – greifen deshalb tief, weil sie sich auf die Grundlage richten, die Trägerin

„tig“ machen. Dabei erstreckt sich die Gewaltigkeit auch auf die Tiere, die er ins Joch spannt zu Dienstleistungen, die er schließlich sogar tötet, um ihr Fleisch zu verwahren.

Immerhin ist die Gewalt, die über die Natur ausgeübt wird, nicht ein willkürliches Verfügen. Wer die Erde bearbeitet, damit sie ihm Frucht trägt, hilft dem Lebendigen. Auch das Verhältnis zum Tier muß nicht ausschließlich durch den Gedanken der Nutzung bestimmt sein; Hund und Katze geben das Gegenbeispiel zur Gewaltigkeit. Menschliches Leben wird dann insgesamt im Verhältnis zur Natur geführt: Zeitstrukturen des Naturprozesses, etwa die rhythmische Gliederung des Jahres, gliedern auch die soziale Zeit.

Anders stellt sich das Naturverhältnis dar beim Abbau. Hier wäre es reine Metapher, von der Erde als Partner zu reden, welcher Schätze darbietet. Der Nutzungsgedanke ist rein herrschend, der Zugriff auf die Lagerstätten ist Ausbeutung. Der Eingriff in die Landschaft ist zerstörend, nicht gestaltend, nicht kulturbildend. Die Schönheit eines Steinbruchs ist Zufall. Die Ausbeutung hinterläßt die Erde leer und kahl; sie schafft die „Wüstung“. Auch hat der Eingriff keine Zeitstruktur eigener Art, es sei denn die einer linearen Verbrauchszeit, die mit der Erschöpfung endet.

## Die Wildnis bleibt ein Kräfte-reservoir

Der Ort des ausbeuterischen Zugriffs ist deshalb nicht die Kulturlandschaft von Stadt und Land, sondern die Wildnis. Aber es ergibt sich dann, daß die in Stadt und Land verfaßte Kultur nicht bloß negativ zur Wildnis steht. Die Stadt kann nicht bestehen ohne deren Schätze, ohne den Stein und das Holz aus ihr. Die Existenz der freien und wilden Natur ist die Voraussetzung für die Bodenkultur, die dieser abgerungen wird. Die Wildnis ist so die Ressource, das Kräfte-reservoir. Zugleich hat sie soziale Bedeutung: Sie ist der Ort, wohin man der Gesellschaft entfliehen kann, Ort der Assoziation, der Nichtsozialisierbaren, der Ausgestoßenen – aber auch der Einsiedler und Eigenwilligen. In diesem Sinne ist die Wildnis das Korrelat der engverfaßten Stadt.

Ein Garten ist noch nicht das Stück Land, auf dem der Bauer Gemüse züchtet und das er einzäunt, damit das Vieh nicht daran geht. Es wird schon anders, wenn er ein paar Blumen hinsetzt, die nicht nützen, oder einige Bäume, die dem Landstück Gestalt geben. Blumen, Bäume allein machen es indes noch nicht; eine Gärtnerei ist kein Garten, und ebenso wenig eine Baumschule. Eher finden wir den wesentlichen Ursprung, den Sinn des Gartens an Hand des ehrwürdigen Mythos, der ihn an den Anfang der Menschheitsgeschichte setzt, Genesis 2: „Gott pflanzte einen Garten in Eden, im Osten; dorthin setzte er den Menschen, den er gebildet hatte.“

Der mythische Garten ist reichhaltig, Blüme jeglicher Art finden sich, herrlich zum Anschauen (die Schönheit, das ästhetische Moment wird sogleich hervorgehoben) und reich an Frucht – die Nutzung ist auch dem Paradies nicht fremd. Der Mensch lebt in ihm ungeschützt, nackt, keiner Bekleidung oder Behausung bedürftig. Die Natur ist ihm freundlich, der Garten Wohnstätte. Sündenfall und Vertreibung führen auf ein Land, dem Leben durch Arbeit abgerungen wird, in eine gleichgültige oder gar feindselige Natur. Der Mensch muß sich behaupten durch Kultur.

Der Mythos läßt sich nun mannigfaltig deuten, aber wesentlich in unserem Zusammenhang ist die Aussage, daß der Garten Wohnstätte ist. Die Erzählung stammt aus dem Horizont einer Kultur, in der das Wohnen eben nicht in der Natur stattfindet. Der Erzähler kennt schon Stadt und Land, Acker und Weide; aber auf Acker und Weide wohnt man nicht. Der Garten gehört zur festen Wohnstätte, zum Haus, und so gesehen steht er nicht am Anfang. Er ist späte Frucht der Kultur.

Und doch ist in ihm Rückkehr: Der Städter wendet sich im Garten zurück zu einem Ursprung, den er sich symbolisch vergegenwärtigt, und zugleich vergewissert er sich seiner eigenen Fähigkeit, mit der Natur so umzugehen, daß sie ihm entgegenkommt. Das ist die anthropologische Wurzel, aus der heraus gänzlich verschiedene Verwirklichungen des Gartens als demselben Bereich zugehörig erkennbar werden. Im Extremfall erklärt das den Blumentopf am Küchenfenster der Hinterhauswohnung; dieselbe Wurzel jedoch hat auch der Garten des Kaiserspalastes in Kyoto oder die raumgreifende Anlage von Versailles.

Der Garten ist immer „Kunst“, nie unberührte Natur. Er ist verbunden mit der Architektur und wie diese auf einen begrenzten Raum bezogen, so groß er auch sei, abgegrenzt gegen Wildnis und gegen Nutzländ. Das gilt auch für den Garten, der seine Grenzen eher verdeckt und sich der Landschaft öffnet. In dieser Begrenztheit, in der allein Natur wohnlich sein kann, ist er architektonische Aufgabe.

Wase „Wohnen“ bedeutet, darf man nicht allein am Modell der Parzelle ablesen, die den privaten Bereich des Hauses und des Hausgartens begrenzt. Der Hochhausmieter wohnt auch in seinem Schrebergarten, der Städter wohnt auch im Bürgerpark, und selbst die Friedhöfe dürfen wir dem Wohn-

bereich zuordnen. Anders steht es erst mit dem „Naturpark“, der einen neuen Sinn hat, nämlich im Verhältnis zur technischen Welt.

Die Landschaft kam in der Dreieit von Bau, Anbau, Abbau selbst nicht vor: sie ist kein Gegenstand der Sorge. Aber Stadt, Land, Wildnis sind in der Landschaft enthalten: Sie ist ja zuerst die Oberflächengestalt der Erde, wie sie im Blick umfaßt wird. Ihre Grenze ist der Horizont, innerhalb dessen wir auch den Himmel und die Sonne, die Wolken und die Sterne sehen. Zur Landschaft verhalten wir uns ästhetisch. Wir können ihren Anblick verändern, Zeichen in ihr setzen oder Gliederungen markieren. Tatsächlich ist unser Bauen auf alle drei Weisen zugleich Umgestaltung der Landschaft.

Aber das wird erst wichtig, wenn die Landschaft zu einem wesentlichen Bedeutungselement unseres Daseinsverständnisses wird. Den Anfang macht Petrarca, der 1335 den Mont Ventoux bei Avignon bestieg und mit dessen Schilderung dieses neuartigen Unternehmens man das neuzeitliche Landschaftserlebnis beginnen zu lassen pflegt. Näher steht uns ein neuzeitliches Zeugnis dafür, nämlich Schillers „Spaziergang“, der uns durch Feld und Wald, durch die Kulturlandschaft mit Land und Stadt, schließlich in die Wildnis des Gebirges führt. Am Ende wird dann ausgesprochen, was eigentlich den Inhalt der „Erfahrung“ der Landschaft ausmacht: die beständige Gegenwart der immer gleichbleibenden Natur, welche den Wechsel menschlicher Geschichte trägt und umfaßt.

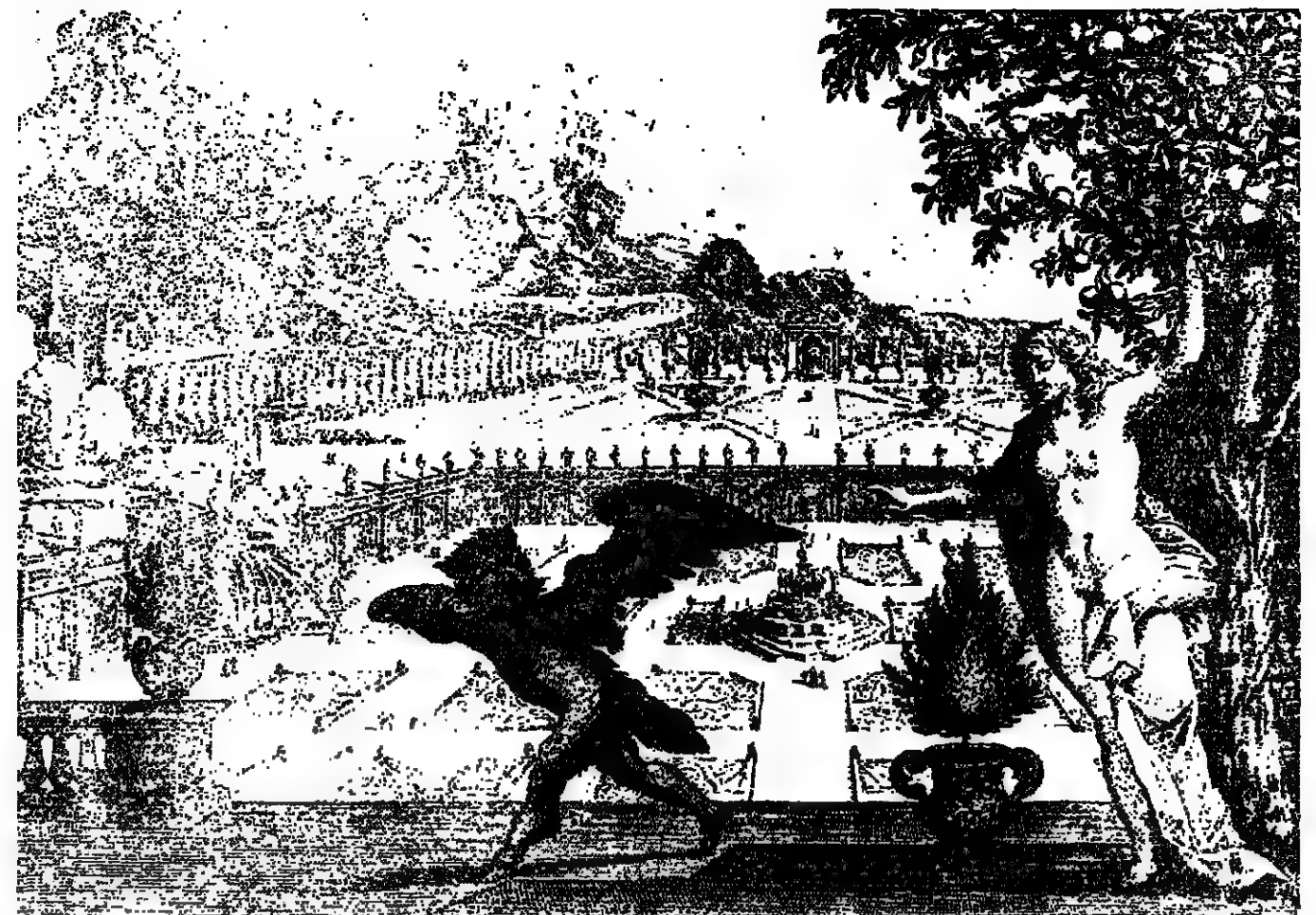
Anderserseits erleben wir „die Natur“ in einer individuellen Landschaft, ja in einer Vielzahl von solchen, deren einige oder eine wir vielleicht auszeichnen. Der individuelle Bezug gehört zum ästhetischen Erlebnis, sofern es sinnlich ist. Daher legen wir Wert auf diese individuelle Landschaft, wünschen ihre Schönheit zu erhalten. Wir werden empfindlich gegen Störungen, umgestaltende Eingriffe, Beschädigungen, von denen wir ohne die Bedeutungsdimension des Landschaftserlebnisses nicht einmal einen Begriff hätten. Umgekehrt zeichnet sich ab, daß die Landschaft Gegenstand von Sorge wird: Bauwerke kann man ihr einzupassen suchen, Abbauschäden beseitigen, orientierungsgabende Gestalten bewahren. Das architektonische Planen greift über die Grenzen des Gartens hinaus.

Dem sind allerdings Grenzen gesetzt. Der Himmel und die Wolken lassen sich nicht planen, und auf der Erde kommt es gerade darauf an, die Landschaft als umgebende „Natur“ zu erhalten, als welche sie die geplante Kultur umfaßt. Zu ihr gehört daher die Wildnis, die freie Natur. Der aufklärerische Gedanke, die ganze Erde zum Garten zu machen, wäre in seiner Auswirkung die Zerstörung der Landschaft: Er nähme ihr den Charakter des Vorgegebenen, er nähme dem menschlichen Dasein die Orientierung an der Natur, die von sich aus ist; er nähme der Landschaft weg, was ihre Weltbedeutung ausmacht.

Unsere moderne Technik gründet in einer Wissenschaft, die sich schon in ihren neuzeitlichen Anfängen als „Macht“ versteht, die den Sinn von Erkenntnis der Natur in deren Beherrschung sieht. Darüber hinaus ist die Technik nicht nur die faktische, sondern auch die notwendige Bedingung unseres Lebens. Ohne ihren Einsatz kann das Überleben der sich ständig vermehrenden Menschheit nicht gewährleistet werden. Wir leben auf einem unvermehrten Boden. Gerade die Expansion der Technik, die in den zwischen unseren Planeten umfaßt, gerade für Herrschaftswille führt uns die Endlichkeit unseres Lebensraumes vor Augen.

Angesichts dieser Endlichkeit tritt die Kehrscheit der Technik hervor: Im Prozess ihrer ungehemmten Expansion folgen Schäden, die unseren Lebensraum wieder einschränken und beeinträchtigen. Drei Problembereiche sind hier vor allem zu nennen.

Der erste ergibt sich daraus, daß die technische Welt ihre Kraft aus der Erde ziehen



Modell eines Barockgartens: Ascalaphus verrät Proserpina, die einen Granatapfel stiehlt

STICH VON J. W. BAUER (1670)

muß. Sie ist angewiesen auf „Ressourcen“, vor allem Energievorräte, die sie der Erde entzieht und „verbraucht“. Ihr Prozess ist zuerst „Abbau“, der mit der Erschöpfung des Bodens endet. Die Technikkritik sah hier oft den entscheidenden Punkt: Die Technik hebt sich am Ende selbst auf. Aber wir wissen, daß dies kein Strukturgesetz, daß die Energiefrage „technisch“ lösbar ist. Trotzdem empfiehlt sich, daß wir mit der Erde sorglich, verantwortlich, schonend umgehen, auch wenn wir nicht umhin können, sie „auszubeuten“.

Der zweite Problembereich ist der umfassende der Umweltschäden. Der Mensch in der technischen Welt hört ja nicht auf, Naturwesen zu sein, das mit anderem Lebendigen zusammen unter gestalteten Existenzbedingungen steht, die auf der Erde gegeben sein müssen. Die technische Welt führt ihren Prozess innerhalb dieser Umwelt, aber nicht in ihrem Zusammenhang. Der technische Nutzen, die Ökonomie, steht daher fremd gegenüber dem Naturzusammenhang des Lebendigen, der Ökologie. Der technische Prozess überläßt der Natur den Abfall: Abwasser, Abraum, Müll, Abbaureste.

Nun kann der Mensch um der Vorteile willen, welche ihm die Technik bringt, durchaus bereit sein, partielle Nachteile in Kauf zu nehmen. Wenn aber die Technik, die sich als Vorsorge für den Menschen rechtfertigt, seine Existenz schädigt, handelt sie gegen ihren eigenen Sinn. Es liegt dann bei ihr, solche Sinnwidrigkeit zu beseitigen; Umweltschutz, Schadenvermeidung, Abfallbeseitigung sind technische Aufgaben. Sie muß sich auf die Bedingungen der Ökologie einstellen. Das bedeutet natürlich, daß sie den expansiven Herrschaftswillen beschränken muß. Die lebendige Natur darf nicht auf die Verfügbarkeit bloßen Stoffes reduziert, ihre Eigenart muß anerkannt werden. Das Modell für den technischen Umgang mit ihr ist der Garten.

## Meist siegt die Ökonomie über die Ästhetik

Hier ist nun auch von der Landschaft zu sprechen, und damit kommen wir zum dritten Problembereich, der Verbauung des Bodens. Davon ist wieder nicht ohne Bezug auf die Bevölkerungszunahme zu sprechen. Unter ihrem Druck sprengt die Stadt ihre Mauern, dringt ins Land vor. Die Landschaft wird, wie man sagt, „zersiedelt“. Aber es handelt sich nicht nur um Wohnbauten. Ebenso geht es um solche, die der Kommunikation dienen: Eisenbahnen, Straßen, Kanäle, Brücken. Ferner verläßt das Gewerbe, das sich im Zeichen der Technik zur Industrie wandelt, die Stadt und errichtet Produktionsstätten außerhalb der Wohngebiete.

Die technische Antwort auf die Herausforderung durch die Verknappung des Bodens kann nicht in der Aufhebung der Nutzung

bestehen; sie liegt in der Linie der Nutzung selbst, nämlich in ihrer Ordnung und Regelung, in der „Landesplanung“. Es entspricht dem Geist der Technik, daß nun die gesamte Landesfläche von der Planung umfaßt, sie insgesamt unter den Begriff der Nutzung gestellt wird. Dann sind auch das Wohnen und der Spaziergang, die Versammlung und der Sport jeweils Nutzung. Der Ausdruck „Freizeitnutzung“ wundert niemand mehr, und selbst der makabre Gebrauch des Wortes bei der Begräbnisstätte bleibt unbeanstandet.

Die Landschaft kommt aber in einer technischen, vom Gedanken der Nutzung bestimmten Planung nicht vor. Doch sie ist von ihr betroffen, ja sogar in einem Maße, das nur durch die Erdoberfläche selbst begrenzt ist. Wie der Mensch angesichts der ökologischen Problematik nötig hat, sich als lebendige Natur unter Lebendigem zu verstehen, so muß ihm angesichts der Verbauung des Bodens die Möglichkeit bleiben, sich in konkreter Anschauung auf die aller Technik voraussetzende und vorgegebene „Natur“ zu beziehen, die ihm das Erlebnis der Landschaft vermittelt. Diese Erfahrung vermag ihn gegen die Technik, auch wenn er unter ihren Bedingungen lebt, freizusetzen.

Gerade und erst in der technischen Welt gibt es „Landschaftsarchitektur“, die etwas anderes ist als eine gestiegerte Gartenkunst. Es geht um die Gestalt der Landschaft im Ganzen. Die Aufgabe stellt sich zunächst negativ dar, nicht als Einwirkung, sondern als Erhaltung. Um ein bekanntes Wort abzuwandeln: Die Techniker haben bisher die Landschaft nur verändert; es kommt nun darauf an, sie zu verschonen. Es gilt, den ästhetischen Gesichtspunkt in die Planung selbst einzuführen und die Einwirkung auf die Landschaft von ihm aus zu lenken. Das Ästhetische ist nicht bloß beigelegter Dekor; es ist das Existentielle, das Humane.

Bauten dürfen die Landschaft nicht verdecken, zerstören; sie darf zu planen, daß sie das nicht tun, ist ein positiver Beitrag zur Gestalt der Landschaft. Bauten können aber auch die Naturlandschaft artikulieren und orientieren, so daß sie deren Individualität prägen. Es kommt durchaus auf den Einzelfall an. Daher bedarf es des künstlerischen Blicks, um die überzeugende Lösung zu finden. Die technische Planung muß diese Komponente einschließen, sich der Mitarbeit des Landschaftsarchitekten versichern.

Es liegt auf der Hand, daß es dabei Konflikte geben wird. Die Interessen der Nutzungsplanung und der ästhetischen Gestaltung sind nicht immer harmonisierbar. Kompromisse unvermeidlich, und wo es um Lebensdringliches geht, wird die Ökonomie über die Ästhetik siegen. Immerhin kann es besser gehen als mit der Rücksichtslosigkeit der industriellen Frühzeit, an deren Schäden wir noch vielfach leiden. Hier stellt sich für den Landschaftsarchitekten die umfangreiche Aufgabe der Schadensbeseitigung

oder -minderung, insbesondere der Beseitigung des Abbaus oder Abfalls, welchen der Abbau hinterläßt. Wieder ist das ihrem Anschein nach negative Aufgabe, in Wahrheit aber eine Herausforderung der schöpferischen Gestaltungskraft: Man denke nur an die Rekultivierung jener „Wüstung“, welche die Braunkohlengruben nach Erschöpfung darstellen. Da waren und sind ganze Landschaften neu zu schaffen.

Nach strengem Begriff sollte man eher von Landschaftsteilen sprechen. Und doch bieten diese Neugestaltungen die Aussicht, in Zukunft unter den Begriff des „Vorgegebenen“ zu rücken, wenn sich nämlich die lebendige Natur des technisch zubereiteten Stücker Bodens bemächtigt hat. Daran läßt sich ablesen, wie Landschaftsarchitektur aktiv gestaltet verfahren kann: Es kommt darauf an, auf dem durch Mittel der Technik veränderten Boden die lebendige Natur zu beheimaten, damit aus deren Kräften die Gestalt – in wörtlichem Sinne – erwächst; nun nicht mehr Produkt der Technik, sondern „von sich aus da“.

## Mit dem Begrünen allein ist es längst nicht getan

Es geht allemal darum, den Dialog mit der Natur in Gang zu bringen, der zur humanen Existenz gehört. Von hier aus ergibt sich selbstverständlich, daß die Landschaftsarchitektur im gesamten Problembereich der „Ökologie“, des Umweltschutzes und Naturschutzes tätig wird. Aber man muß sehen, daß die Bereiche sich nicht decken. Der Umweltschutz ist primär von der Technik her zu sehen, als Eingrenzung des Schadens; der Landschaftsarchitektur geht es darüber hinaus um Gestaltung der Umwelt, ihre Zielsetzung reicht weiter. Ebenso wird der Naturschutz von der Landschaftsarchitektur wahrzunehmen sein.

Mit dem Stichwort „Wohnlichkeit“ treffen wir wieder auf den Garten, der ja schon archetypisch das Wohnen in der Natur oder mit der Natur bedeutet. Man mag sich dann erinnern, daß der Landschaftsarchitekt aus dem Gartenarchitekten hervorgegangen ist, und vielleicht bedauern, daß aus der Berufsbezeichnung – aus guten Gründen – das Element „Garten“ herausgenommen worden ist. Aber der Landschaftsarchitekt bleibt gärtnerisch tätig, wenn er die lebendige Natur an das technische Werk heranführt, wenn er Eisenbahndämme oder Schuttbereiche „begrünt“, wenn er das Grün an die Wohnungen und in die Stadt bringt.

Das „Begrünen“ ist inzwischen ein Fachausdruck geworden, der zur Beziehung recht aufwendiger Anlagen verwendet wird. Leider wird er manchmal so verstanden, als habe der „Begrüner“ die Brutalität der Technik zu verdecken, als gehe es um Dekor in einem äußerlichen Sinne von Ästhetik, also um Schein. Das wäre die Verflüchtigung des Sinnes dieser Tätigkeit. Man kann da an den Vorschlag denken, eine Stadtstraße durch pflanzliche Kunststoffbäume zu dekorieren, die sogar besser aussehen sollten als natürliche (das Beispiel ist in der philosophischen Diskussion notorisch). Solche Maßnahme ist deshalb untraglich, weil dann eben jener Dialog mit der Natur nicht stattfindet, auf den es ankommt: der substantielle Dialog ist erst der ästhetische.

Mit dem Thema „Garten“ ist das „Wohnen“ angesprochen, auch das Verhältnis zur Architektur. Die Problemzone ist hier die sich ausbreitende Stadt, die zur Zersiedelung der Landschaft führt. Das Eigenheim im Grünen scheint ideal das Wohnen mit der Natur zu verwirklichen – und doch kann es die Landschaft stören, verbauen, verdecken. Der Auszug aus der Stadt zeigt auf der anderen Seite, daß die Stadt nicht mehr als der gemäßige Raum menschlichen sozialen Lebens erfahren wird, den aber die verstreute Siedlung außerhalb erst recht nicht bietet. Die Verstädterung, die auf das Land und die Landschaft überschlägt, ist wo nicht die Zerstörung, so der Konturverlust der Stadt.

Inzwischen finden wir auf dem Lande, vor der Stadt, jene „Bausünden“, die auch der Landschaftsarchitekt nicht mehr verdecken kann. In Zukunft wird er einiges verhindern können, wenn er an der „Planung“ entsprechend mitwirken darf. Eine gründliche Lösung gibt es aber nur, wenn zuvor der Städtebau in Ordnung kommt; wenn wir wieder lernen, was eine Stadt unter den Bedingungen der technischen Welt ist – und auch lernen, sie zu bauen.



Prof. Wolfgang Kluxen ist Ordinarius der Philosophie an der Universität Bonn. Neben seinen zahlreichen Fachveröffentlichungen hat er sich häufig mit Fragen der Ökologie befaßt, wie in einem großen Aufsatz „Energie und Umweltethik“.

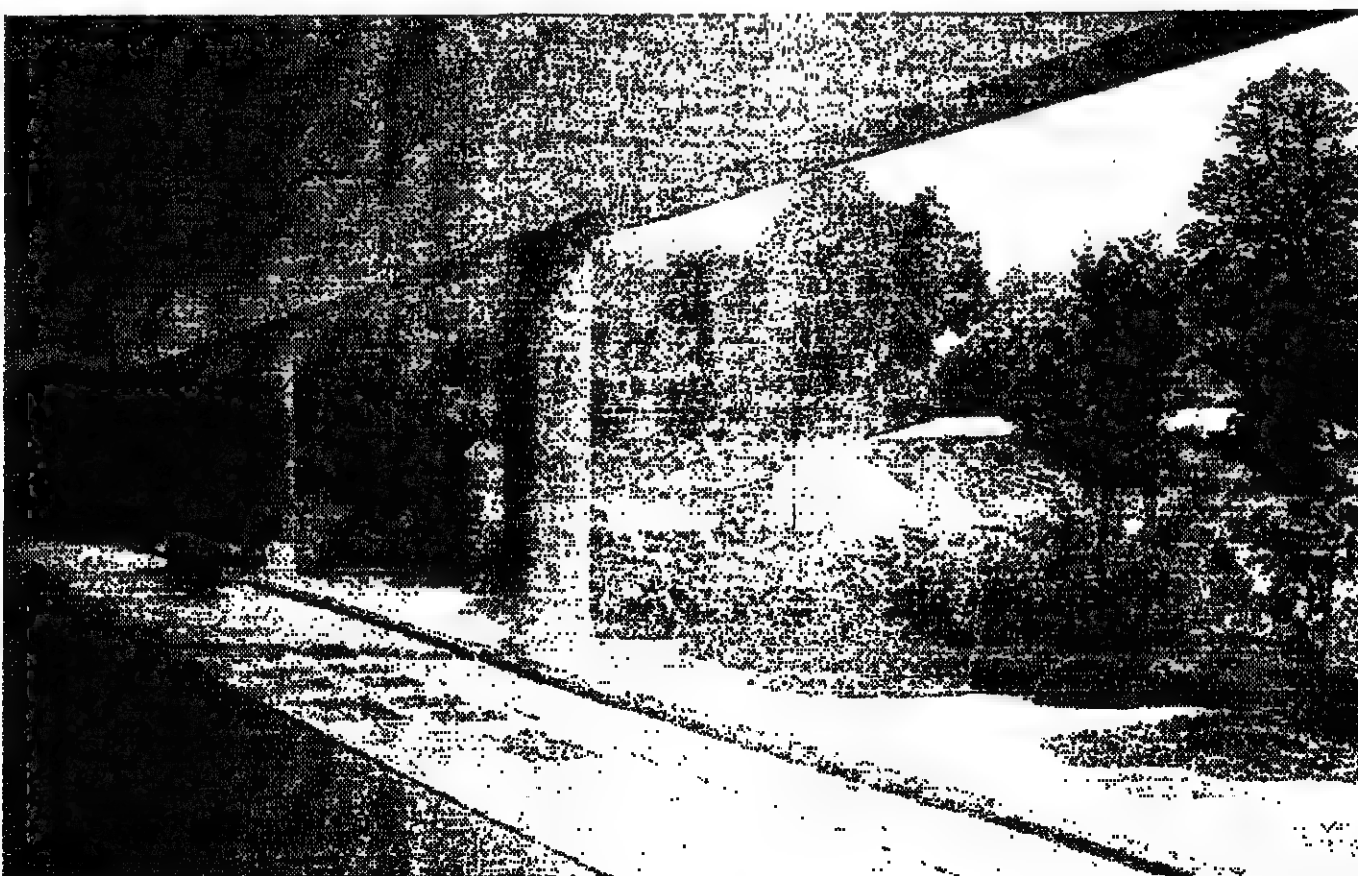
FOTO: SCHAFGANS

von Landschaft und lebendiger Natur ist, nämlich die Erde. Gemeinsam ist ihnen ferner, daß sie eine anthropologische Grundrichtung verwirklichen: Sie sind Weisen menschlicher Selbstbehauptung auf der Erde. Im Zeichen der Selbstbehauptung wird das „Mitsein“ mit dem Lebendigen zugleich Konkurrenz, die Natur zugleich Gegner. Das Bauen mobilisiert die Erde zur Abwehr, zum Schutz.

Bauten umgrenzen einen künstlichen, auf Dauer gestellten, dem Menschen eigenen Lebensraum. Sie vermessen die Erde, gliedern die Landschaft neu; sie schaffen nicht nur das schützende Gehäuse für das Wohnen, sondern auch die Bahnen der Kommunikation, die Plätze für Versammlung und Fest, schließlich die Stätten für den Kult, in dem sich der Mensch zu dem verhält, was seine irdische Existenz überschreitet. Das geschlossene Bild einer von der Natur abgehobenen menschlichen Lebensform, das als symbolischer Ausdruck des Selbstbehauptungswillens gelten kann, ist die ummauerte Stadt mit dem Tempel in der Mitte.

Das Bild gehört einer vorteknischen Kultur an und ist für uns historisch geworden. Gleichwohl kann es grundsätzlichen Überlegungen zur Orientierung dienen, da an ihm Archetypisches zum Vorschein kommt, von dem aus die Transformationen der technisch bestimmten Welt durchschaubar werden. Gerade das Bild der geschlossenen Stadt macht nun deutlich, daß der Mensch nicht nur auf der Erde, sondern auch von der Erde leben muß. Die Stadt ist auf das Land bezogen, aber dies wiederum ist nicht die Natur, wie sie von sich aus da ist. Es ist der Acker und die Weide, die der Wildnis oder der Wüste abgerungen sind. Wo es um Nutzung zur Nahrung geht, kommt es darauf an, die Natur in Dienst zu nehmen, zu beherrschen.

Das Verhältnis dessen, der an ihr arbeitet, hat etwas von Gewalt und Gewalttätigkeit an sich, symbolträchtig im Aufreißen der Erde durch den Pflug ausgedrückt. Schon im Choried der Antiope des Sophokles zählt das zu den Taten, die den Menschen „gewalt-



Der Wohnbereich geht über in die Natur: Moderne Gartenanlage in Detmold

FOTO: MATTERN



# Ein Glucksucher in der heiligen Stadt Byzanz

Erzählung von EBERHARD HORST

**P**lötzlich der Einfall der Dämmerung, ein anderes, schon besänftigtes Licht, als ich die Lokanta verließ und zwischen Verkaufsständen und offenen Bratereien zur Galatabrücke ging. Noch einmal die Farben Istanbul, die ganze Palette von schmutzgrau bis leuchtendrot, noch einmal die Geräusche, der Lärm, das Gewühl von Menschen, Fahrzeugen, Tieren, konzentriert vor der Brücke und unablässig weitergeschleust. Noch einmal das Feilschen der Händler, das heisere Rufen der Limonadenverkäufer, die mit ihrem Messingkeßel und den an Schnüren hängenden Trinkschalen durch die Menge drängten. Dann, mit jedem Schritt spürbarer, die frühabendliche Milderung, die Einbettung des spektakulären, disparaten, chaotischen Treibens und Getriebens in eine Ahnung von Harmonie.

Ein leichter Wind, vom Bosphorus hergelehrt, kam auf. Ich atmete. Ich blickte zurück, sah über den Köpfen der hastenden Menschen fern die Kuppeln der Moscheen, die Minarette mit ihren steinernen Halskragen. Ihr verwirrtes Grau schimmerte, leuchtete, färbte sich ein. Etwas Irreales, Märchenhaftes überfiel mich, eine sanfte Enttäuschung.

Oder war ich zu lange in der Lokanta geblieben? War mir der Raki, den ich purgetrunken hatte, hinterher ein Schluck kalten Wassers, in den Kopf gestiegen? Nur kurz war ich in den Nebenraum gegangen, neugierig auf die Nargilebraucher. Wenigstens einmal wollte ich sehen, wie es in einem der exklusiven Rauchsalons beim Genuß des wassergekühlten Rauchs zugeht. Niemand beachtete mich. Niemand redete. Wie sollten sie auch sprechen mit dem Mundstück der Wasserpfeife zwischen den Lippen? Nur das Wasser in den bauchigen Glasbehältern mit den hohen verzierten Messingköpfen blubberte von Zeit zu Zeit. Ein Geräusch wie Taubengurren.

Einige Männer lasen in der Tageszeitung, andere saßen, den Oberkörper leicht vorgebeugt, das lange Rohrstück der Nargile

kaufen, irritierte mich vollends, und ich verließ schnell den Raum, grüßlos.

Um die Abfahrt des Schiffs nicht zu verpassen, beschleunigte ich meine Schritte. Mein Verdruss über den unbeholfenen Auftritt verflüchtete sich bald. Das Wasser der Meerenge schimmerte und glitzerte. Die von Abwässern und schmierigem Motoröl verseuchte Kloake, in der weggeworfenes Obst, Urat aller Art und Kistenbrecher schwammen, verwandelte sich in das Goldene Horn. Es war das Licht, das den Zauber herstellte, ein weiches, sinnliches, körperliches Licht, anders als das klare, durchsichtige Licht Griechenlands. Ein Licht, das perle, ein Alabasterlicht. Etwas wie Streicheln, eine zärtliche Nöte, die mich gefangen. Ich spürte, wie meine Sinne, meine Poren sich öffneten, wie ich die fremde Welt mit einer unglaublichen Intensität wahrnahm.

Natürlich war ich hundemüde vom Laufen durch die alte Stadt, von den wechselnden Eindrücken, vom Sehen, Suchen, Unsicheren Fragen, vom Ich mit dem Stadtplan nicht zurechtfinden. Am Morgen hatte ich mich auf dem Hippodrom, in der Nähe der Blauen Moschee, von der Reisegruppe getrennt. Wäre ich sonst nach Edirnekapı gekommen? Ich wollte das Tor sehen, durch das der Eroberer Mehmed in die byzantinische Stadt eingezogen war, auf einem Mantel, den Turban auf dem Haupt, himmelblaue Stiefel an den Füßen, das Schwert Mohammedi in der Hand.

Mit einem überfüllten klappigen Bus fuhr ich hinaus nach Edirnekapı. Kurze Zeit lief ich an der alten theodosianischen Landmauer entlang. Bald, zwischen bröckelnden Mauern und bleichbeschlagenen Holzhütten, folgten mir herumlungende Kinder, hüpfen, tanzen, spielen vor meiner Nase. Akrobat. Sie berührten mich fast mit ihren klebrigen Händen, wichen zurück, drangen wieder auf mich ein, bis sie nach einem von irgendwoher gekommenen Pfiff kehrten.

Es war ein ungewöhnlicher Tag, obwohl nichts Ungewöhnliches passierte, jedenfalls bis zum Abend. Ein Tag, abgesehen von den Zwängen der Zeit, verbunden von vermeintlichen Bedürfnissen, von dem, was sich so oft wichtigwies unter dem Vorwand der Pflicht. Vielleicht glich mein Freiwerden, meine Gelöstheit dem Zustand der Nargilebraucher. Aber anders als deren Selbstgenügen im abgeschirmten, nach innen gekehrten Genuß blieb ich offen, grenzenlos aufnahmefähig. Meine Sucht, wenn es eine war, kehrte sich nach außen. Mein ganzer Körper war Auge.

Nur merkte ich schließlich, wie mir die überreizten Augen brannten. Die zitternde, feuchtheiße Luft drückte und beklemmte mich. Am Nachmittag klebten Gesicht, Hände, Arme vom Schweiß und Staub, den der Straßenverkehr aufwirbelte. Im Vorhof einer der Subtanzmoscheen holte ich aus dem Brunnen frisches Wasser und kühlte die Augen. Auf dem niedrigen Steinbord saß ich neben dicken Familien und hielt wie sie die Füße unter den Wasserstrahl. Und wohlwollend empfand ich anschließend das unbeschuhte Gehen über die weichen Teppiche der Moschee. Kein Geräusch. Die Augen wanderten durch den Raum, die Wände entlang, angezogen von den kalligraphischen Wandmustern, von den Blatt- und Blumenornamenten, von der Leuchtkraft der Farben, Tomatenrot, Türkis, Kobaltblau.

Im Seitentrakt, als ich um einen der Kuppelfächer ging, wäre ich fast über zwei auf dem Boden liegende Männer gestolpert. Sie schienen zu schlafen, zwei dunkle Stoffbündel auf dem roten Teppich. Gammeler oder Penner, dachte ich, vielleicht Asylanfänger. Davongelaufene oder einfach solche, die das Vergessen suchen, die sich selbst entziehen und in der Zeitlosigkeit, der Bedingungslosigkeit untertauchen. Aber kann man das, davonlaufen, sich selbst entziehen?

Ein Vers des irischen Dichters Yeats fiel mir ein: „Und darum segelte ich über Meer, kam ich / Zu der heiligen Stadt Byzanz.“ Warum denn? Um zu fliehen, sichtlich nach fremden Bildern oder nach dem Verlöschen der Bilder, wie in der Moschee, im Nargilehlokal? Am Ende entdecken wir im Fremdesten das Eigene, nicht mehr.

Die beiden Liegenden schliefen nicht, sondern hatten in fast gleicher Haltung ihre schwarzbärtigen Köpfe leicht angehoben, gestützt auf die Ellbogen, und lasen in ziemlich abgegriffenen Büchern. Sie schenkten mir keinen Blick. Ob ich kurz oder lange und wie lange in der Moschee blieb, vermag ich nicht mehr zu sagen. Um Zeit zu gewinnen, ging ich den Weg unterhalb der Galatabrücke, dann erst stieg ich die Seitentreppe hinauf zur Geh- und Fahrbahn. Nur mühsam kam ich voran. Schon hier, auf der seitlichen Unterbrücke, ein Menschengebiet, das jeden eiligen Schritt hemmte. Ein keuchender Lastträger, auf dem gekrümmten Rücken einen riesigen zusammengeschnürten Stoffballen, rumpelte mich an, fluchte.

Kein krasserer Gegensatz war denkbar als der zwischen der Moschee, dem Nargilehlokal und der Galatabrücke, diesem häßlich

konstruierten, ganz nach außen gestülpten Monstrum. Die Brücke führt hinüber nach Karaköy, dem einstigen Galata, und der nach Norden und längs dem Bosphorusufer immer noch wachsenden Neustadt. Der Wind treibt einen ruhigen Rausch ins Gesicht. Denn zugleich ist die Brücke, im unteren Teil und durch vorgezogene Pontons, Anlegestelle für Bosphorusdampfer, Barkassen und kleinere Transportkähne.

Ich träumte nicht. Alles war mir bewußt, die Körpernähe der Menschen, ihr Redeschwall, die Ausdünstungen und Gerüche, der Verkehrslärm, selbst die Brücke, dieses monströse Tier, das mit ausgestreckten Pranken auf dem Wasser lag, über dessen Rücken ich ging. Jedes Bild, jeden Laut nahm ich auf. Meine Sinne registrierten jeden flüchtigen Eindruck. Doch nichts konnte mich erschrecken.

Mich überraschte noch nicht einmal der Zuruf „Herr, Herr“, der mir mit seinem gekrächzten „J“ unvermutet zuflog. Ich borchte auf, ging aber ungerührt weiter. Dann wiederum, schon näher, hinter meinem Rücken, das „Herr, Herr“ und angehängen ein „Bitte“, so lebend gesprochen, daß ich nun doch anhielt und mich umdrehte.

Wer sollte mich anreden, in meiner Sprache auf der Galatabrücke? Ein raffinierter Versuch, ein Bettelruch, dachte ich, nun doch verjagt. Istanbul, dein kurzer Aufenthalt, ist abgeklungen, abgeschlossen. Du hast einen ungewöhnlichen Tag hinter dich. Du hast, nein, nicht Istanbul entdeckt, nicht das fremde Leben, sondern dich selbst in den Spiegeln, die dir der Tag und der frühe Abend vorhielten. Keine Trübung, keine Störung. Geh weiter zu deinem Schiff, das zur Abfahrt bereit am Karaköy liegt.

Aber ich hatte mich umgedreht und mich, wenn auch widerstrebend, eingelassen. Vor mir stand derselbe Mann, der mir im Nargilehlokal den belustigten Blick zugeworfen hatte. Ich erkannte ihn sofort und bemerkte, daß er einen halben Kopf kleiner war als ich. Er trug eine abgewetzte, grauschwarze Jacke, zu weit für seine schmalen Schultern. Das ließ sein Gesicht mit dem gefransten Schnurrbart über der Oberlippe noch winziger, noch spitzer erscheinen. Losgelöst vom Taviabrett machte er eine komische Figur. Zugleich wirkte er mitleiderregend, wie er nun, erhitzt vom Laufen, vor mir stand und mit offenem Mund Luft holte.

„Bitte“, sagte er nochmals und beleuerte, während seine Augen wieder glänzten, er sei mein Freund. Er wollte nichts, „überhaupt nicht“, schnarrte seine Stimme, nur, „bitte verstehen gut“, meinen Namen. Aus seiner von allen möglichen Gegenständen vorgebeulten Jackentasche holte er einen roten Kugelschreiber und ein zusammengefaltetes Stück Papier. Er bat mich, auf das Kreuz und quer mit Namen vollgeschriebene Blatt den meinen zu setzen. Warum nicht, sagte ich mir, ein Namenssammel, es gibt ausgefallene Sammelobjekte. Ich war erschrocken über den harmlosen Wunsch, froh, den Mann schnell loszuwerden.

Das Blatt legte ich auf meinen Stadtplan, schrieb meinen Namen in eine freie Ecke, fragte dann noch, während er mit einem Kopfnicken das Papier zurücknahm, wozu das gut sei. Er hob beide Arme, zog die Augenbrauen hoch und blickte mich von unten mit seinen dunklen Mäusen Augen an, nun wieder belustigt und erstaunt, als wäre ich der einzige Unwissende auf der Galatabrücke. „Das macht Glück.“ Wirklich, er sprach die drei Worte mit einer Selbstsicherheit, die ich ihm niemals zugeutraut hätte.

Mir blieb nur übrig, mich damit zufriedenzugeben. Ehe ich reagieren konnte oder eine Nachfrage bereit hatte, war er davongeeilert. Flatternd in seiner zu weiten Jacke verschwand er zwischen den Passanten.

Im Weitergehen, beschleunigt, um zum Schiff zu kommen, machte ich mir Vorwürfe. Ich hätte fragen sollen, warum er ausgehört mir nachgelaufen war, was ihn veranlaßte, mich in meiner Sprache anzureden. Ich hätte die Namen, wenigstens einige, auf dem Zettel zitiert oder genauer prüfen sollen, ob meine Unterschrift nicht irgendeinem dunklen Zweck diene. Und was bedeutet die Antwort auf meine einzige Frage? Wenn „macht“ das Schreiben meines Namens auf das durch viele Hände gegangene, fleckige Blatt Glück? Mir, der ich meinen Namen hergab, oder dem spitzgesichtigen Sammler? Die verrücktesten Kombinationen schossen mir durch den Kopf.

Mit den letzten Rückkehrern passierte ich die Zollkontrolle von Karaköy, beugte von den Beamten, die in dem schäbigen Gebäude lässig und routinierter ihren Dienst versahen. Ohne ihre Uniformen wären sie kaum von den Händlertypen, die den Fremden die letzten Pfunde aus der Tasche lockten, zu unterscheiden gewesen. Die einen wie die anderen ließen mich gleichgültig. Noch nicht einmal meine wundgelassenen Füße spürte ich, als ich über das Kopfsteinpflaster zum Schiff ging. Ein Schiffsoffizier drängte zur Eile. Und kaum war ich die eiserne Fallreppentreppe an der Bordwand hinaufgestiegen, wurde sie rasselnd eingezogen.



Was blasen die Trompeten?

Werbung für das österreichische Europaprogramm der Rundfunk-Zeitung „Sieben Tage“ in „Die Dame“ (1932)

## Annoncen und Offerten erzählen ein Jahrhundert

**W**ir wären wohl kaum bereit, den Zeitungen und illustrierten Blättern den wahren Preis für die fesseln Korrespondentenberichte aus den entlegensten Teilen der Welt, für die Theorien und Konzepte, die feinsten Buchrezensionen, ja nicht einmal für die Meldung von Mord und Totschlag aus der Nachbarschaft zu bezahlen. Das alles kommt uns taufschuldig gedankt für wenig Geld ins Haus, weil das Papier, auf dem es steht, nicht allein der Nachrichtenübermittlung dient, sondern zugleich Werbeträger ist, das heißt, um zum Erwerb von Tausenden von Dingen anzustechen soll, von wohlklingenden und hautumschmeißelnden Seiten angefangen bis zu Einfamilienhäusern in bevorzugter Lage, von Zigaretten bis zu Neuzugarten.

Christian Ferber ist der Gedanke gekommen, daß auch der Anzeigenteil der Zeitungen und Zeitschriften die Aufmerksamkeit des Amateursthorax verdient, ja daß die Inserate in ihrer Fülle und Verschiedenartigkeit vielleicht ein noch vollständigeres Abbild der vergangenen hundert Jahre darstellen als deren redaktioneller Teil. „Annoncen, Offerten, Avancen / 12 Jahrzehnte Werbung in der Presse“, heißt der 354 Seiten starke und reich illustrierte Band (Ulstein-Verlag, Berlin, 36 Mark), zu dem er alle im Hause Ulstein erschienenen Zeitungen und Zeitschriften herangezogen hat, und zwar von den zwei- und dreizehnteiligen „Morgenpost“ (das Wort zu 3 Pfennig) bis zu den aufwendigen und ganzseitigen Inseraten der Auto- und Kosmetikindustrie.

Es offenbart sich in der Tat ein unglaublich facettenreiches Bild der zurückliegenden Epoche, die ja an Einschnitten und Wandlungen besonders reich war – ein

Kaiserreich, zwei verlorene Weltkriege, eine besonders gründliche und eine durch die Zigarettenwerbung überspielte Inflation, die kurze Prosperität von 1925-1930 und das länger anhaltende deutsche Wirtschaftswunder mit anschließender Rezession. Das Negative zeichnet sich deutlich in den Stoßgeheuern der Stellengesuche und Notverkäufe ab, dazwischen stehen immer wieder die großformatigen, in ihren Motiven oft weit hergehenden Jubelschreie über kleine und große Takte der Konsumgesellschaft. Den Sekt, die Zigarette, das Auto und vieles andere noch. An ihnen entwickelt sich ein immer geistigerer Geschmack, während sich in den Anzeigen der Anfangszeit, namentlich wenn sie spaßhaft zu sein versuchen, oft eine wahrhaft tröstliche Hilfslosigkeit offenbart. Den Gegenpol stellt der „Querschnitt“ dar, dessen wertende Zeichnungen für Lektüre ebenso zum redaktionellen Teil gehören könnten.

In Kriegszeit werden alle Regeln der Werbung auf den Kopf gestellt, man wird aufgefordert, das empfohlene Backpulver besser auszunutzen und den Soßenrest nur mit einem halben Bouillonwürfel zu streichen. Dann dringen auch überall die Typen der Frakturschrift vor und warnen vor allem Fremden. Hustentabletten werden gleich als fertige Feldpostpakchen angeboten, und Kinopaläste kündigen ihre Wiedereröffnung ohne nähere Angaben als „großes patriotisches Programm“ an. Dann werden auch die Angaben des Berliner Theaterzettel allmählich kürzer, die in Abständen im ganzen Band immer wiederkehren und vor allem bei den älteren Betrachtern vermutlich eine besonders heftige nostalgische Bewegung hervorrufen werden.

HELLMUT JAESRICH



In herrlichen Zeiten auch herrliche Symbole: Brikett-Werbung in der Berliner „Morgenpost“ (1905)

## Tafeln in Schwarz aus dem Glashaus

Von PETER DITTMAR

**G**ute Malerei über Nichts gibt es nicht“, verkündeten Barnett Newman, Mark Rothko und Adolph Gottlieb 1943 in einem Brief, den die „New York Times“ abdruckte. Prompt erklärte darauf Ad Reinhardt: „Gute Malerei über Nichts gibt es nicht!“ Wie die „gute Malerei über Nichts“ auszusehen hätte, hat ihn ein Leben lang beschäftigt, und beschäftigt nun Lucy Lippard in ihrer großen Monographie „Ad Reinhardt“ (Klett-Cotta, Stuttgart, 216 S., 155 Abb., 198 Mark).

Das Buch ist ein Meisterwerk der Druckkunst. Mag es wie Hohn erscheinen, wenn in der Bibliographie auf 40 Abbildungen in Farbe verwiesen wird, obwohl sie sich zu einem großen Teil auf die schwarzen Bilder beziehen, so lehrt der Augenschein (was bei schlechter Hängung der Gemälde nicht auffällt), daß eben Schwarz nicht gleich Schwarz ist. Denn: Die „schwarzen Bilder“ sind nicht schwarz. Das ist eine der Hauptthesen von Lucy Lippard.

Die schwarz gleichmäßig schwarzen Leinwände lassen nämlich bei richtigem Licht nicht nur eine Anfehlung in meist neuen Quadraten erkennen, sondern das Schwarz assoziiert Farben – Blau oder Rot zumeist –, die Reinhardt unterlegte oder beismischte. Der kernige Ausspruch des Künstlers „Ich male gerade die letzten Bilder, die man malen kann“, gerinnt angesichts dessen eher zu einer Absichtserklärung als zu der Feststellung, daß Idee und Bilder nun übereinstimmen. Lucy Lippard läßt sich davon allerdings nicht beeindrucken – wie für die Anhänger und Gegner Reinhardts gewöhnlich Absicht und oberflächlicher Augenschein genügen, um darauf Theorien über das Ende oder den neuen Anfang der Kunst zu errichten.

Die Monographie schildert den Weg des Adolph Friedrich Reinhardt, der 1913 in Buffalo (N. Y.) geboren wurde und 1967 in New York starb, durch die amerikanische Kunst. Es ist ein mit Trauma umstellter Weg, denn durch die Army-Show 1913 lernte die Neue Welt die neue Kunst der Alten Welt kennen. Und seitdem schätzte man nur noch die überseischen Produkte, achtete die eigenen Modernen gering. Das änderte sich erst nach dem Zweiten Weltkrieg. Deshalb hieß damals ein moderner amerikanischer Künstler zu sein, gegen den vorherrschenden Geschmack in Amerika zu sein. Dieses Spannungsverhältnis schildert Lucy Lippard eindrucksvoll.

Natürlich verzichtet sie nicht auf Zitate von Reinhardt, die es in reichem Maße gibt. Der Maler handelte gern mit dem Wort, verstand es, komplizierte Sachverhalte auf einfache polemische Formeln zu reduzieren, die Widerspruch herausforderten. Das belegt der Sammelband „Ad Reinhardt – Schriften und Gespräche“, den Thomas Kellein für den Münchner Verlag Silke Schreiber zusammengestellt und überzersetzt hat (250 S., 48 Mark). Darin finden sich Reinhardts „Zwölf Regeln für eine neue Akademie“, seine karakistische Leserbriefe, mit denen er Ausstellungen oder Künstlerkollegen bedachte, und natürlich die Variationen seines „Kunst-als-Kunst-Dogmas“. Es ist ein Zitatenschatz, mit dem sich praktisch für oder gegen jede Kunstübung zu Felde ziehen läßt. Denn Reinhardt weiß – mal schmoddri, mal apodiktisch – keiner Fehde aus.

In der letzten der „Dreizehn Regeln“ zu einem ethischen Kodex für bildende Künstler von 1960 verkündete er: „Es ist nicht recht von einem Künstler, der weiß, was nicht recht ist, nicht zu sagen, was nicht tun sollen, und nicht den ersten Stein zu werfen.“ Reinhardt scheute sich nicht, das zu tun, obwohl er im Glashaus saß.

Für Lucy Lippard sind die schwarzen Bilder“ der Endpunkt und zugleich ein neuer Anfang: „Die schwarzen Gemälde schlossen mit einem entscheidenden Schlag alles aus, was ein langsamer reduktiver Prozess hätte sein können... und eröffneten den Weg zu Alternativen, indem sie den Ausgang verschlossen.“ Die „schwarzen Bilder“ werden damit für die Kunst zu dem erklärt, was die Null für die Mathematik bedeutet.

Doch dieser Theorie des Wertfreien und Absoluten widersprechen die Anleihen und Aneignungen ostasiatischer Denkweisen durch Reinhardt. Er hat sich intensiv mit der Kunst Chinas beschäftigt, auch darüber gelehrt. Die „Zyklen durch die chinesische Landschaft“ oder „Zeiten in Asien“ in dem Sammelband von Thomas Kellein sind anschauliche Beispiele dafür. Er kannte auch die Gedankenwelt des Zen-Buddhismus, dessen Stärke er darin sah, daß „etwas so lange wiederholt wird, bis es verschwindet“. Und vielleicht hatte er auch von der „Wang-liang-hua“, der „geisterhaften Malerei“, gehört, die der Malermönch Chih-yung im 12. Jahrhundert beherrschte haben soll. Dieser Mönch malte seine Bilder mit einer so wässrigen Tusche, daß der Bildgegenstand kaum zu erkennen war und bei intensiver Betrachtung allenfalls geisterhaft auftauchte und verschwand. Schließlich malte auch Ad Reinhardt 1955 ein „Abstraktes Gemälde, weiß“ mit einer ganz schwach angedeuteten geometrischen Innenstruktur, und erst später entschied er sich dann für den schwarzen Purismus.

Solche Verbindungslinien lassen sich leicht ziehen, denn bei der Diskussion der Bilder von Ad Reinhardt ist die Anschauung ohne weiteres durch eine Beschreibung zu ersetzen. Das wichtige ist schließlich die Idee. Und weil die so simpel und so absolut ist, gibt es kein Sowohl-Als-auch, sondern nur ein Dafür (= Höhepunkt der modernen Kunst) oder Dagegen (= Negation der Kunst).

Beide Bücher sind natürlich ein Plädoyer für Reinhardt, angriff und amüsant besonders dann, wenn der Künstler selbst das Wort ergreift, aber von Überzeugungskraft wohl nur für den, der bereits überzeugt ist.

## Baum

Von NORBERT ROSOWSKY

Nie sind dem Baum die Äste lang genug. Er beugt sich vor, langt nach oben, steht auf Zehenspitzen

und holt den letzten Tropfen Licht im Abenddunst zerfließender Sonne.

Dunkelheit fällt in Flocken ein. Berge von Nachtschnee. Mit Sternenschnitt aufgefüllte Täler.

zwischen den Knien, vor niedrigen Spieltischen, die Augen auf das Taviabrett gerichtet. Wortlos rücken sie die Steine auf den gezackten Feldern, eine kleine, fast unauffällige Bewegung der rechten Hand. Nur zwei ältere Männer, hager, angegraut über der hochgezogenen Nase, saßen etwas abgesondert, mit dem Rücken zur Fensterwand. Ihre knöchernen Hände umklammerten den Schaft der Wasserpfeife. Sie starrten weitvergangen ins Leere, nicht dumpf oder verkrampt, vielmehr einem Zustand anheimgegeben, der Wohlgefühls ausdrückte.

Ich war nicht gefaßt auf die Ruhe, die sich in den Männern verkörperte, auf das Unangestregte, Gelöste, das Abfallen jeglicher Aktivität, und blieb wie angewurzelt neben der gepolsterten Holzstühle stehen. Ich weiß auch nicht, ob ich, der Fremde, überhaupt begriff oder begreife (jetzt, indem ich mich dieser Szene erinnere), was die Nargilebraucher bewegte.

Müßte ich nicht mehr von ihnen wissen, als der flüchtige Augenblick hergab? Müßte ich nicht wenigstens von dem einen Taviaspieler, der mir später auf der Galatabrücke nachließ, sagen können, in welchen Verhältnissen er lebte, wie immer er sich mit Allahs Hilfe durchschlug? Er, als einziger, hob seinen Kopf und warf mir aus seinem verwundeten Blick zu, belustigt offenbar über meine Verlegenheit, als der bedienende Junge mir eine Nargile ambot und mich drängte, auf einem der freien Stühle Platz zu nehmen.

Erst da empfand ich das Unstatthafte meiner Anwesenheit. Ich fühlte mich ertappt als Voyeur, obwohl der schwächliche Junge ohne jeden Vorwurf zu mir gekommen war. Seine freundlich einladende Geste unterstrich, was ich von seinen Worten nicht verstand. Nein, sagte ich verärgert, machte halb abwehrend, halb bedauernd eine linkske Hand- und Kopfbewegung, holte dann hastig ein paar Lira-Scheine aus der Tasche und drückte sie ihm in die Hand. Aber das, dieses mechanische, klägliche Mich-Frei-

## Lösung und Gewinner unseres Weihnachtsquiz

I. „John Maynard“ von Theodor Fontane, die „Schwalbe“. II. „Meuterei auf der Bounty“ („Schiff ohne Hafen, Meer ohne Grenzen“) von James Norman Hall und Charles B. Nordhoff, die „Bounty“. III. „Lord Jim“ von Joseph Conrad, die „Patno“. IV. „Das trunksche Schiff“ von Arthur Rimbaud, kein Schiffsname. V. Das Alte Testament, I. Mose, die „Arche Noah“. VI. „Argonautensage“, die „Argo“. VII. „Der fliegende Holländer“ von Richard Wagner, kein Schiffsname. VIII. „Das Totenschiff“ von B. Travens, die „Yonke“. IX. „Die Caine war ihr Schicksal“ von Herman Wouke, die „Caine“. X. „20 000 Meilen unter

dem Meer“ von Jules Verne, die „Nautilus“. XI. „Das Norrenschiff“ von Sebastian Brant, kein Schiffsname; b) „Das Norrenschiff“ von Katherine Anne Porter, die „Yerd“.

Die Gewinner der zehn Buchpreise sind: Ursula Ax in 4650 Gelsenkirchen, Wilhelm Baur in 2000 Norderstedt, Armin Epel in 2080 Pinneberg, Edith Gerhold in 2080 Pinneberg, Ursula Heinen in 1000 Berlin, Ingrid Hoffmann in 4300 Essen, Alfred Lanfmann in 4300 Essen, Dieter Ritzel in 2000 Hamburg, Annemarie Scherfing in 3550 Marburg und Erika Schubert in 5600 Wuppertal.



# Ein Milljöh in Ost-Berlin

Das graue „Sündenbabel“ Prenzlauer Berg  
Von PETER-JOACHIM HOLZ

W eitersender, kommst du nach Ost-Berlin, so versuche nicht eine Exkursion in den im Nordosten gelegenen Stadtbezirk Prenzlauer Berg, in der Szene-Sprache auch liebevoll Prenzelberg genannt. Auf 10,8 Quadratkilometer ehemals urberlinischen Bodens erwarten dich rund 185 000 Einwohner, die aus allen Landesteilen der „DDR“ stammen, und damit vielfältige dialektale Attraktionen, die es in dieser Konzentration nur dort zu besichtigen gibt.

Die Wegscheide ist einfach: Fast alle Straßen führen nach Prenzlauer Berg. Bleiben wir wegen des lokalen Kolorits bei diesem Namen. Für den „VEB-Nachwuchs“, der in Sachsen, Thüringen, Mecklenburg oder sonstwo nicht in die für ihn vorgesehene Laufbahn einsteigen will, ist er der erste Einstieg in ein subkulturelles Leben, das sich listerreich der grauen Einheits-Kultur entzieht.

Prenzlauer Berg hat sogar einen eigenen, den einseitigen Touristenstrom kanalisierenden Grenzübergang: Bornholmer Straße, für West-Berliner und Bundesbürger gegen Entlohnung eines allseits gestaffelten Weggeldes – nur Kinder bis 14 Jahre sind davon ausgenommen – von 6 Uhr früh bis 2 Uhr nachts geöffnet.

Sage niemand, die „DDR“ sei eine geschlossene Gesellschaft. Vier Stunden Pause ist mehr als billig, zumal auch die ordnungsgemäße Reinigung der Grenzanlagen und der Kassensturz Zeit und damit Geld kosten. Es empfiehlt sich übrigens, auf ordentliche Kleidung und gültige Reisedokumente mit aktuellem Passbild zu achten, so keine Drucksachen und Kassetten einzuführen, ebenso nicht die Mark der „DDR“, von Jung-Prenzlauer auch Altkopf genannt. Die Deutsche Mark, hin und wieder als Westputte oder Blaue Kachel bezeichnet, aber auch die Währungsformen anderer Weltreisen gestattender Länder, dürfen hingegen uneingeschränkt deklariert und in Prenzlauer Berg und Umgebung ausgegeben werden.

Gerechtigkeit muß sein, und deshalb frequentieren auch Scharen von aus allen Landesteilen zusammengeströmten Rentnern, vorzugsweise Frauen über 60, diese Pforte zum „Sündenbabel“, betreten den ehemals Roten Wedding, der übrigens, wie auch das restliche West-Berlin, auf Stadtplänen der „DDR“ als ein unbekanntes Land in Form von weißen Flächen mit grünen, an Parks erinnernden Einsprengeln dargestellt ist.

Hat nun der Reisende den Übergang nach Prenzlauer vollzogen, sollte er, sofern er Europas teuersten Bauwerk schmecken den Rücken gekehrt hat, tief durchatmen und sich dann langsam umdrehen: Der Anblick, der sich ihm bietet, ist objektiv der, den der gewöhnliche Prenzlauer bei zum Eintritt seiner rentenbedingten Reise-Mündigkeit subjektiv genießen kann, wohl wissend, daß dann das Leben längst gelautet ist.

Es ist ratsam, nicht zu lange auf den „antifaschistischen Schutzwall“ zu starren, man könnte beobachtet und fälschlicherweise als

Prenzlauer angesehen werden. Einige von denen haben es nämlich an sich, bei solchen Gelegenheiten Löcher in den Betonwall zu gucken, die zweifellos nicht nur die innere Sicherheit der „DDR“, sondern auch den Weltfrieden gefährden. Deshalb lächelt der Besucher friedfertig, freut sich seines Lebens und macht sich, möglichst zu Fuß, auf den Weg in das Innere von Prenzlauer Berg.

Die nahe Schönhauser Allee bietet dem Besucher die Möglichkeit grundlegender Beobachtungen real-sozialistischer Phänomene. Dem ungeschulten Auge fällt eine Vielzahl von Menschen auf, die ausgerüstet mit Beuteln und Taschen, inmitten eines vorwiegend zweifaktorigen Gestank und Lärm verursachenden Verkehrs hin- und herhasten, um von einer sich plötzlich bildenden Schlange geradezu möglich angezogen und aufgesogen zu werden.

Merke: Der Kopf der immer länger werdenden Schlange ist in einem Geschäft auf Beute aus: Hier gibt es etwas zu kaufen, was einmal nicht als sogenannte Rückware unter dem Ladentisch an effiziente gute Bekannte und zahlungskräftige Fremde weitergeleitet wird.

Die Palette des Raritäten-Angebots ist bunt: Mal sind es Pfirsiche oder Jeans, dann gar Autoreifen oder Dachpappennägel, die wie warme Semmeln weggehen. Mandarinen, Hasel- und Walnüsse, diese Regel kennt keine Ausnahme, gibt es selbstverständlich nur im Dezember. Ansonsten sind Dachpappennägel oder Autoreifen Mangelware und eignen sich vorzüglich, hat man sie, obwohl man sie derzeit gar nicht benötigt, erst einmal erstanden, als Tauschobjekt im alleinstehenden Gebot-und-mir-so-geh-ich-dan-Handel.

Auch der Besuch einer der vielen ins Auge springenden, ständig überfüllten Kneipen kann dem unerfahrenen Reisenden einen ersten Zugang zur Denk- und Gefühlswelt des Prenzlauer Bergs verschaffen. Allerdings darf man bei den in diesen Lokalitäten üblichen rauben Sitten nicht den Eindruck eines weißfüßigen Bessersinners oder gar den Verdacht aufkommen lassen, ein Spitzel der Staatssicherheit zu sein. Dann verstummen die Polit-Witze und das Herummeckern, kein freundlicher Blick und kein gutes Wort sind die Folge.

Der Prenzlauer-Late kann nur zahlen und großes aushalten, um Beschimpfungen und Handgreiflichkeiten aus dem Wege zu gehen. Merke: Der Prenzlauer verfügt zu meist über ein feines Gespür, selbst oder gerade in alkoholisierten Verfassung, wenn er sein Herz schallos öffnen kann. Der Besucher sollte ihm aufmerksam zuhören und den Redestrom nicht durch unqualifizierte Zwischenfragen stören: Hier bietet sich die günstige Gelegenheit, der Stimme des Volkes zu lauschen und sich eine fundierte Meinung zu bilden, wo ihm der Schuh drückt.

Nachdem man sich von dem biereligen Prenzlauer freundlich, aber bestimmt verabschiedet hat, empfiehlt es sich, umgehend am nächsten Zeitungskiosk ein Exemplar des massenhaft herumliegenden Organs des Zentralkomitees gegen Zahlung von



Mit Westputzen ist hier alles möglich: Blick vom „Prenzlauer Berg“ auf die Mauer

FOTO: KLAUS MEHNER

fünfzehn Pfennigen zu erwerben. Prenzlauer Berg verteilt leider offiziell noch keine eigene, die Stimme des Volkes wiedergebende Zeitung. Nun erinnere man sich der subjektiven Schimpfkanonaden des Kneipen-Prenzlauer und vergleiche sie mit der objektiven Berichterstattung des Organs. Die augenfällige Gegensätzlichkeit, das sei vorab vermerkt, ist nicht überbrückbar.

Das Organ spricht es wissenschaftlich aus, wenn es generell solcherart Gegensätze als antagonistische, sich wie Wahrheit und Lüge gegenseitig verneinende Widersprüche bezeichnet. Den Ur-Grund dieser unaufheblichen Gegensätze sieht übrigens das Organ, und damit wendet es sich direkt an den Weltreisenden, in der jenseits des „antifaschistischen Schutzwalls“ praktizierten Herrschaftsform, auch westliche Demokratie genannt. Merke: Kneipen-Prenzlauer sind im Gegensatz zum Organ häufig Polit-Psychopathen, die wegen ihrer bierbedingten Sprachverwirrung nicht die einfachsten und zudem geschichtlich bewiesenen Wahrheiten wiedergeben können.

Nunmehr sollte der Prenzlauer-Late die Schönhauser Allee verlassen und sich zielgerichtet in den Nebenstraßen verlaufen. Bröckelgrauer Häuserfassaden und eine Vielzahl von lichtscheutartigen, zumeist völlig verwahrlosten Hinterhöfen erwarten ihn. Er fühlt sich, sofern er ein wenig belesen ist, an Zille und sein „Milljöh“ erinnert. Die Tristesse des Stadtlebens weckt im Besucher erfahrungsgemäß phantastische Vorstellungen: Ob hier, spekuliert er, eine Filmfirma würde Teile Prenzlauer aufkauft und originalgetreu konserviert hat? Sind all die Gestalten an diesem Ort vielleicht nichts anderes als Klein-Darsteller in einer riesigen Kulisse, Staffage eines Monumentalfilms, der die revolutionären Erregungsmomente Prenzlauer und zugleich die menschenverachtenden Wohn- und Lebensverhältnisse der vorrevolutionären Zeit vorführt?

Wahr ist, daß Prenzlauer die schlechteste Wohnsubstanz aller Ostberliner Stadtbezirke aufgrund planmäßig unterlassener Sanierungsmaßnahmen vorweist, dafür aber auf sein plebeisches Herz und seine widersprüchsvolle Schnauze verweisen kann. Hier lebt man lieber als in dem kaltherzigen Neubaugebiet Marzahn. Alt und jung haust miteinander in enger Tuchfühlung, man liebt und hasst, man kennt sich. Die Wohnungen sind schlecht und die Mieten billig, wenn einer stirbt, stehen die verlassenen vier Wände nicht lange leer.

Für den „VEB-Nachwuchs“ ist Prenzlauer die heimliche Hauptstadt inmitten einer unheimlichen Machtzentrale. Wer sich als Nicht-Einsteiger in die vorgegebene Lebensbahn versteht, nimmt hier Quartier, nicht selten illegal: Ein Zimmer mit Küche, Toilette auf der Treppe. Die Ansprüche sind bescheiden, das wenige Geld wird für Bücher, Schallplatten, Zigaretten oder Alkohol ausgegeben. Man wendet sich von Eltern, Schule, Partei und Staat ab und sich selbst zu. Offizielle kulturelle Einrichtungen wie Jugendclubs oder Diskos sind verpönt.

Neu- und Alt-Prenzlauer des „VEB-Nachwuchs“ treffen sich zumeist in dürftig eingerichteten Wohnungen oder auch ausgebauten Kellern und Böden, mitunter in Gruppen bis zu 80 Leuten. Der Reisende, der Prenzlauer des öfteren besucht und die richtigen Kontakte in der Szene schließt, kann eine Welt beschreiben, die er sich, trotz oder gerade wegen der Tristesse der Perspektiven, im real existierenden Sozialismus als unmöglich vorgestellt hatte. Sie ist bunt, manchmal grell und ständig in Veränderung begriffen. Bei solchen Zusammenkünften trinkt man anfangs Tee und später härtere Sachen, redet sich den Seelenmüll vom Gemüt, trägt Gedichte und Prosa vor, macht gemeinsame Musik und Theater.

Alle diese halblegalen kulturellen Aktivitäten werden durch die Anteilnahme vieler

Aussteiger aus wissenschaftlichen und künstlerischen Karrieren bereichert. Es werden sogar Seminare abgehalten, die sich intensiv und sachkundig mit Themen auseinandersetzen, die Prenzlauer brennend interessieren, aber vom Organ konsequent ignoriert werden.

Geist und Macht haben sich in deutschen Landen, zumal in diktatorischen Zeiten, noch nie getrennt. Also verfolgt die allgegenwärtige Staatssicherheit aufmerksam die Szene, übt Druck aus, verbietet und verhaftet, ohne allerdings durchschlagenden Erfolg zu haben. Es wächst auf den Baby-Fleißbändern nicht nur „VEB-Nachwuchs“, auch die Mittel und Methoden, mit denen man sich in Prenzlauer der staatlichen Vormundschaft entzieht, Fahrrad-Umzüge, Friedens-, Straßen- und Hoffeste veranstaltet, wandeln sich ständig, sprechen für die Lebendigkeit der Szene und stellen folglich die Ohn-Macht der Macht bloß. Deren Zähneknirschen ist zwar verständlich, schließlich versteht sich die Staatssicherheit insgeheim als der zweitbeste Geheimdienst der Welt, aber krankhaft übertrieben.

Der Prenzlauer „VEB-Nachwuchs“ ist ein im Grunde harmloser, die Grundfesten der sozialistischen Gesellschaft nicht erschütternder Individualist. Alle seine Aktivitäten im subkulturellen Prenzlauer-Milieu dienen ihm nur dazu, außerhalb der für ihn vorgesehenen Wege irgend etwas Eigenes zu machen, um möglichst nicht so bald die typische „DDR“-Macke zu bekommen: Neubauwohnung mit Einheitsstrangkuchen, Partei oder Kampfgruppe, Trabi, zwei bis drei Kinder, Deutsche Rentenversicherung, um kurz vor dem Sarg beispielsweise den Grenzübergang Bornholmer Straße zu einem Ausflug in das Reich der Freiheit benutzen zu dürfen.

Die Szene wird zum Tribunal, heißt es bei Schiller. Vorerst übt sie sich in Prenzlauer in Ungeduld: abwarten und Tee trinken.

B is in unser Jahrhundert hinein galt selbst unreflektiert, daß der Bauer keine Geschichte habe – weil er ewig sei. Und machlos. Eher ein Partikel im Naturgeschehen denn ein Substanz unter der Geschichte. Der hierarchiegeladene Blick unserer Mittelalter-Forscher, der Mediävisten, nahm nur Pipete wahr, Kaiser und Könige. Sogar der große Leopold von Ranke, selber ein Papst, wenn auch der historischen Wissenschaften, fand die Formulierung nicht zu kühn, daß der Bauernkrieg von 1525 „das größte Naturereignis“ der deutschen Geschichte gewesen sei.

Bauer und Ritter, also Landmann und Adel, so die weitverbreitete Auffassung, seien das ganze Mittelalter hindurch bis zu den Umbrüchen der Französischen Revolution die ehenen Fundamente einer statischen Gesellschaftsordnung gewesen. Nur: Jener Bauer, von dem da die Rede ist, der seinen Hof von Generation zu Generation in ewig gleicher Weise bestellt haben soll, den hat es so niemals gegeben.

„Der Bauer im Rechtsinne“, schreibt Werner Rösener („Bauern im Mittelalter“, C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München, 335 S., 42 Abb., 39,50 Mark), „ist keine uraltte Gestalt jenseits aller geschichtlichen Veränderungen, sondern eine historische Figur, die erst seit dem Hochmittelalter in Erscheinung tritt.“

Natürlich gab es schon vor dem 11. und 12. Jahrhundert Landarbeiter oder Viehzüchter in rauen Mengen, neun von zehn Menschen lebten schließlich von und auf dem Lande, doch es gab weder den Stand noch den uns vertrauten Begriff des Bauern im Sinne von Landwirt – als Bezeichnung für die große Masse der landbauenden Bevölkerung.

Rösener: „Das Wort Bauer (gebore) bezeichnet vor dem 11. Jahrhundert in erster Linie den Mitbewohner des Hauses (bur), den Siedlungsgenossen, den Angehörigen einer Nachbarschaft (burschap). Wenn in den frühmittelalterlichen Quellen soziale Gruppierungen des ländlichen Raumes benannt werden, ist nicht von geburen, agricole oder rustici die Rede, sondern von liberi und servi, von Freien, Halbfreien und Unfreien. Für alle, die Ackerbau und Viehzucht treiben, gilt im Frühmittelalter das allgemeine Recht, wie es in den Volksrechten festgehalten ist. Die Freien besitzen die allgemeinen Versammlungen, besitzen uneingeschränkte Rechte und bewirtschaften ihre Höfe und Ländereien in der Regel als

## Mit der Sense ging es aufwärts

Im Schatten der Ritter: Forschungen über Bauern des Mittelalters / Von HORST STEIN

Eigenbesitz. Die Unfreien verfügen dagegen über kein Eigentum, leisten Dienste und Abgaben und unterstehen der Gewalt ihrer Grund- und Leihherren. Aber erst als sie sich in rechtlicher Hinsicht von den Bauern des Mittelalters trennen, werden die Bauern zum Stand, taucht der Begriff in den Quellen auf.“

Vieles, gewiß, das zeitlich davor lag, wenn nicht das meiste, wird unserem Forscherdrang entzogen bleiben. Die frühen Siedlungen existierten oft nur wenige Jahre, Überreste vermoderten spurlos. Erst mit dem Aufkommen der Ständebauweise änderte sich das, zwischen dem 10. und 12. Jahrhundert, als man das Fachwerkhaus auf Fundamenten stellte, die überaus auf Stein lagen. „Welche deutbaren Spuren hinterlassen eine Magd oder ein Knecht, die auf dem Heuboden schlafen?“ So umschreiben Karl Brunner und Gerhard Jaritz die Quellenlage in ihrem – hinreichend illustrierten – Buch „Landherr, Bauer, Ackerknecht“ – Der

Bauer im Mittelalter: Kilschee und Wirklichkeit (Böhlau Verlag, Wien, 144 S. mit 73 Illustrationen, 58 Mark).

Aber wir wissen immerhin genug, um entschieden für Polit-Feudalismus zu erklären, was Oswald Spengler im „Untergang des Abendlandes“ (1922) über den „ewigen Bauer“ angemerkt hat: „Der Bauer ist geschichtslos. Das Dorf steht außerhalb der Weltgeschichte, und die ganze Entwicklung vom trojanischen bis zum mithridatischen Krieg und von den Sechsenkaisern bis zum Weltkrieg geht über diese kleinen Punkte der Landschaft hinweg, sie gelegentlich verneinend, ihr Blut verbrauchend, aber ohne je ihr Inneres zu berühren. Der Bauer ist der ewige Mensch, unabhängig von aller Kultur, die in den Städten nistet. Er geht ihr voraus, er überlebt sie, dumpf und von Geschlecht zu Geschlecht sich fortzeugend, auf ererbte, unbewusste Berufe und Fähigkeiten beschränkt.“

Die beiden hier angezeigten Titel ließen



Das Los der Schollengebundenen: Bauern bei der Arbeit auf dem Felde (Nach einem Holzschnitt von 1502)

sich zum Beleg dafür nehmen, wie viele folgenreiche, im Doppelsinne des Wortes „kulturprägende“ Neuerungen vom Lande kamen – um nur das Hufeisen zu nennen, das Zuggeschirr für Pferd und Rind, den schollenwendenden Pflug und die Dreifelderwirtschaft.

Also: Der Bauer wurde zum Nur-Bauern, weil sich in der karolingischen und nachkarolingischen Zeit eine Schicht berittener Berufskrieger entwickelte, auf Lehen, Grundbesitz und Hörige gestützt, und die waffenführenden einfachen Freien allmählich aus dem Kriegsdienst verdrängte. Zugleich aber machte die beginnende Intensivierung des Ackerbaus, vor allem die Ausdehnung der Getreidewirtschaft, die ständige Mitarbeit des Mannes auf dem Hof unverzichtbar. Es gibt sogar Wissenschaftler wie Le Goffe, die die Behauptung wagen, daß erst die Verbreitung der Dreifelderwirtschaft und der Fortschritt im Anbau des an Proteinen reichen Gemüses die Ausbreitung der Christenheit, die Rodungen, den Bau der Städte und Kathedralen und die Kreuzzüge ermöglicht hätten.

Hunger, Seuchen und Naturkatastrophen waren im übrigen Gefahren, auf die man ständig gefaßt sein mußte. Hatte man zu Beginn jener Geschichtsepochen noch vorwiegend Fleisch verzehrt – das Land war dünn besiedelt, die Viehwirtschaft blühte –, so brachte die Geburtenfreudigkeit der europäischen Völker im Verein mit den Rodungen und der Binnenkolonisation eine Ausdehnung der Getreideflächen zu: Lasten von Viehweide und Waldmast. Fast überall wurde die Zahl an Rindern, Schweinen und Schafen, die auf die Gemeindeflächen getrieben werden durften, strikt limitiert.

Statt eines saftigen Bratens gab es im deutschen Bauernhaus nun den täglichen Brei, auch Mus oder Brot genannt, aus Hirse oder Hafer. Die traditionelle Vorliebe für Schweinefleisch blieb und hielt dessen Preis um ein Drittel über jenem von Rind. Die Butler aus Kulmbach war lange den Wohlhabenden vorbehalten, kam erst im Spätmittelalter auf den Tisch des kleinen Mannes.

Den Anstoß zu einer vermehrten Butterproduktion hatten, so Rösener, die Alternativen jener Epoche gegeben: die Mönche.

Die Erfindung der Sense kam da gerade zur rechten Zeit. Bis ins Hochmittelalter wurde zur Getreidernte ausschließlich die Sichel, und zwar mit einer gezackten Schneide, verwendet. Der sägende Schnitt sollte die reifen Ähren vor Erschütterung bewahren und den Körnerverlust gering halten. Rösener: „Frühestens seit dem 14. Jahrhundert ist in einigen hochentwickelten Getreidelandschaften, namentlich in Nordfrankreich, in Flandern und im Rheinland, ein Übergang zur rationelleren Senseschnade bei der Getreidernte zu beobachten. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte sich die Sense entschieden verbessert. Die Entstehungszeit der modernen, bis heute gebräuchlichen Senseschneide liegt offenbar im 12. bis 13. Jahrhundert. Die damalige Sense besitzt bereits einen aufgekanteten Klängenrücken, aus dem ein Verbindungsstück hervorgeht, an dem ein langer Holzstiel befestigt ist. Mit Hilfe dieses mannshohen Senseschaumes ist dem Mäher möglich, in aufrechter Haltung zu arbeiten und seine ganze Körperkraft beim Mähdvorgang einzusetzen.“

Unsere Vorstellung will sich heute kaum mehr dazu nötigen lassen, die Mehrzahl dieser rastlos schaffenden Menschen als Arbeiter auf fremdem Grunde und Boden, als Hörige oder Leibeigene zu sehen, die ihrem Grundherren unerbittlich zu frönen hatten. Denn von den vielen Freien, die es noch zur Zeit der Karolinger gab, so nimmt man an, hat nur ein Bruchteil dem Druck der Not oder dem Zwang eines mächtigen Grundherren oder Abtes in seiner Nähe widerstehen können.

Das Los der Schollengebundenen beklagte Johannes Boemus Anfangs des 16. Jahrhunderts: „Der letzte Stand ist derer, die auf dem Lande in Dörfern und Gehöften wohnen und dasselbe bebauen und deshalb Bauern oder Landleute genannt werden. Ihre Lage ist ziemlich bedauernd und hart. Sie wohnen abgesondert voneinander, in bescheidenen Verhältnissen zusammen mit ihren Angehörigen und ihrem Viehstand. Das Volk ist jederzeit ohne Ruhe, arbeitsam und unsauber. Den Herren frönen sie oftmals im Jahre. Es gibt nichts, was dieses geknechtete und arme Volk ihnen nicht schuldig sein soll, nichts, was es, sobald es befohlen wird, ohne Gefahr zu tun verweigert: Der Schuldige wird streng bestraft.“

## GRIFF IN DIE GESCHICHTE

### Chlodwig hatte keine Skrupel

Vor 1475 Jahren starb der erste Merowinger-König

Der Mord an Verwandten oder Rivalen gehörte sozusagen zu den ungeschriebenen Hausgesetzen der Merowinger. Den ersten Beweis für diese Gepflogenheit lieferte der erste und bedeutendste Herrscher über das Frankenreich, König Chlodwig I. Um die Mitte des fünften Jahrhunderts hatten sich die westlichen (salischen) Franken den Raum um Köln gesichert. Etwa 486 wurde Chlodwig als Sohn eines ihrer Teilfürsten, Childerich I. aus der Sippe des Merowech, vermutlich in dessen Residenz Tournai im nördlichen Gallien geboren.

Mit fünfzehn oder sechzehn folgte er dem Vater als Teilfürst. Er heiratete die katholische Christin Clothilde, obwohl er wie die meisten Franken noch am altgermanischen Götterglauben festhielt. Der blutjunge Fürst muß, was Kriegs- und Staatsmannsinstinkt anbelangte, ein Naturgenie gewesen sein. Dazu besaß ihn unbändiger Ehrgeiz, gepaart mit völliger Skrupellosigkeit in der Wahl der Mittel.

Die Datierung seiner Taten ist unsicher, so ungewiß wie das genaue Geburtsdatum. Um 476 wandte er sich zunächst gegen den römischen Statthalter in Gallien und schlug ihn in der Schlacht von Soissons. Die Residenz des Hauses Merowech wurde der Ort des Sieges. Dann dehnte Chlodwig seinen Machtbereich bis ins Sennebecken mit Paris aus. Die Städte zwischen Seine und Loire kamen unter seine Botmäßigkeit. Rivalen waren nun die Westgoten unter König Alarich II. in Südwest- und Südgalien, die Alemannen am Oberrhein und im Elsaß, das germanische Königreich Burgund und endlich im Italien das großgermanische Reich des Ostgotenkönigs Theoderich des Großen.

Etwas 496 schlug Chlodwig die Alemannen, die sich ihm unterwarfen. Ein Versuch, sich in einen Bruderzwist im Burgunderreich einzumischen, scheiterte an der Intervention König Alarich II. und der drohenden Gefahr einer Einmischung Theoderichs des Großen. Chlodwig, ausgestattet mit einem untrüglichen Sinn für das politische Mögliche, wich dann aus. Aber im ersten Jahrzehnt des 6. Jahrhunderts drängte er dann doch das Westgotenreich bis in die äußersten Süden Galliens zurück und eroberte den



Machtkampf ohne Gnade: Chlodwig tötet einen fränkischen Fürsten

FOTO: ULLSTEIN

Raum bis zur Garonne mit Toulouse. Der Großteil Galliens war fränkisch geworden.

Entscheidend für diese neue Reichsbildung war jedoch, daß sich Chlodwig 498 nach dem Sieg über die Alemannen in Reims unter dem Einfluß seiner Gemahlin mit 5000 fränkischen Edlen taufen ließ. Der Bischof von Reims krönte ihn zum König der Franken. Zum Unterschied zu den anderen germanischen Herrschern nahm er den katholischen Glauben an, während die Germanenfürsten zumeist Arianer waren, die das Dogma von der Dreifaltigkeit verleugneten.

Mit diesem Schritt gab der neue König seinem Reich die Glaubenseinheit und vermied den unheilvollen Dualismus etwa im Ostgotenreich zwischen arianischer Oberschicht und unterworfenen katholischen Christen. Unähnlich dem Ostgotenherren, der durch das Verbot von Ehen zwischen Ostgoten und Einheimischen auch eine Blutschranke aufreichte, leitete er behutsam eine langsame Amalgamierung zwischen den fränkischen Eroberern und der galloromanischen Bevölkerung ein. Bei Erhalt wichtiger fränkischer Grundrechtsbräuche ließ er die römische Verwaltungs- und Wirtschaftsordnung bestehen.

Somit wurde in Urmissen der Grund gelegt für die Entwicklung einer neuen Nation auf dem Boden Galliens, zusammengefaßt in einem absolut regierten Einheitsstaat. Verwandte ebenso wie die übrigen Teilfürsten wurden dabei, sofern sie sich nicht fügten, durch Mord beseitigt.

Chlodwig starb 511, vor 1475 Jahren, vermutlich in seiner neuen Hauptstadt Paris. Sein genaues Todesdatum ist nicht überliefert. In jedem Fall hat er die Basis für einen fränkischen Staat in Westeuropa geschaffen, der Ausgangspunkt war für die viel später sich herauskristallisierende französische Nation.

W. G.



## Aids-Erreger befällt auch das Gehirn

Das HTLV-III-Virus, der Erreger von Aids, befällt, wie neue Forschungsergebnisse zeigen, oft Gehirn und Nerven und kann dort zu Entzündungen sowie zum Abbau der Zellen führen. Mehr als die Hälfte der Aids-Patienten leidet an einer Erkrankung im Gehirn oder im Rückenmark. Proben der erkrankten Gewebe enthielten das HTLV-Virus. Bei einigen Patienten, die nur an einer neurologischen Störung litten, wurde das Virus dort sogar nachgewiesen, ohne daß das Immunsystem des Körpers betroffen war. Auch in der Gehirnflüssigkeit konnten Antikörper gegen das Virus gefunden werden. Ihre Konzentration war höher als die der Antikörper im Blut. Patienten ohne neurologische Beschwerden hatten einen höheren Gehalt an Antikörpern im Gehirn als Aids-Kranke mit einer Gehirn- oder Nervenerkrankung. Man nimmt an, daß ursprünglich befallene Lymphozyten in das Gehirn eindringen und die Zellen mit dem Virus infizieren. Vieles spricht dafür, daß das Virus lebenslang im Gehirn des Erkrankten verbleibt. Vielleicht stellt das Gehirn sogar ein Reservoir dar, aus dem die Infektion immer wieder aufflackern kann. Dies würde auch bedeuten, daß ein wirkungsvolles Medikament gegen Aids die Blut-Hirn-Schranke durchdringen und das Virus im Gehirn erreichen muß. (Aus: "New England Journal of Medicine" vom 12. 12. 85) A. T.

## Deutsch-japanische Kooperation in der Chemieforschung

Aus Japan wird bekannt, daß die Hoechst AG noch in diesem Jahr Verhandlungen über ihre Teilnahme an einem Verbundforschungsprogramm der japanischen Chemie-Industrie aufnehmen wird. Ein diesbezügliches Angebot der japanischen Internationalen Handelsorganisation Jetro zur wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit für moderne Kunststoffe stieß auch in anderen europäischen Ländern und in den USA auf großes Interesse. Das mit staatlichen Mitteln geförderte Programm hat zum Ziel, Grundlagen zukünftiger, neuartiger Polymere aufzuklären. Dazu gehören beispielsweise computerisierte Konstruktionsverfahren. Aufklärung von Oberflächenstrukturen, Entwicklung neuer, glasklarer und elektrisch leitender Folien. Höchst interessiert sich besonders für eine gemeinsame Forschung über Oberflächenstrukturen und leitfähige Polymeren. Eine derartige gemeinsame Forschung ist aus japanischer Sicht neu, obwohl auch in der Vergangenheit zahlreiche Kooperationen stattgefunden haben. Neben Hoechst haben die amerikanische Celanese Corp., die holländische Shell-Gruppe, die französische Thomson-Gruppe sowie die US-Firmen Hercules und Allied Corp. Interesse, am japanischen Polymer-Forschungsprogramm teilzunehmen. A. N.

## Qualitätsmessung von Getreide per Ultraschall

Mit einem neuartigen Ultraschall-Meßverfahren ist jetzt Technikern der Iowa State University erstmals gelungen, die Qualität und den Feuchtigkeitsgrad von Getreide und Sojabohnen exakt zu bestimmen. Dadurch kann eine nachprüfbar Qualitätsbestimmung erreicht werden, die bisher nicht möglich war. Es scheint sogar möglich, jedes einzelne Korn auszumessen und damit ein Sortierungsverfahren zu betreiben. Das Verfahren arbeitet mit einem Mikrocomputer, der alle charakteristischen und wichtigen Meßwerte in seinen Datenspeicher entläßt. Das Verfahren, das patentiert werden soll, kann in etwa zwei Jahren zur Marktreife entwickelt werden.

## Ein Computer zur Übersetzung von japanischen Texten

Die amerikanische Regierung hat im Dezember ein komplettes Übersetzungssystem aus dem Japanischen ins Englische bei der japanischen Firma Syntex bestellt. Es soll von April an für die meisten amerikanischen Ministerien alle interessanten Schriftstücke, Verlautbarungen und besonders auch technologisch-wissenschaftliche Veröffentlichungen einem größeren Kreis als bisher in englischer Sprache lesbar machen. Das System, das auf mittleren und großen Datenverarbeitungsanlagen installiert werden kann, wird stündlich etwa 1,5 Millionen japanischer Worte ins Englische übersetzen. Das entspricht einem Umfang von etwa 6000 Textseiten im Briefformat. Die Genauigkeit dieser automatisierten Übersetzung liegt bei rund 85 Prozent, dem besten Wert, den ein computerisiertes Übersetzungssystem aus dem Japanischen bislang erreichte. Es kostet die US-Regierung zwei Millionen Yen, was etwa 24 Millionen Mark entspricht. Amerika ist das erste Land, das ein derart leistungsfähiges Übersetzungssystem anschafft, um bestehende Sprachbarrieren abzubauen. No.



Nach dem Kaiser-Wilhelm-Institut für Chemie und Elektrochemie wurde am 28. Oktober 1915 in Berlin als drittes Institut des für Experimentelle Therapie (heute Max-Planck-Institut für Biochemie) eingeweiht. Das Bild zeigt Kaiser Wilhelm II. neben Prof. Adolf von Harnack (rechts), dem ersten Präsidenten der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft. FOTO: MPG

## Wo Forschung Geschichte schreibt

Zum 75. Geburtstag der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften

Wir müssen die Qualität unserer Forschung immer wieder neu kritisch überprüfen und wir dürfen nicht allein mit dem Ansehen, das die Max-Planck-Gesellschaft in den letzten 75 Jahren aufgebaut hat, in die Zukunft hineinleben. Es lohnt sich, sich für diese Gesellschaft zu engagieren. Für Prof. Heinz A. Staab, den Präsidenten der Gesellschaft, war dies ein weiterer Weg der Forschung im Spannungsfeld von Politik und Wirtschaft.

Kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges flüchtete die Generalverwaltung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft aus Berlin nach Göttingen. Dort wurde am 28. Februar 1948 die "Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften" gegründet, mit der Aufgabe, die Institute der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft fortzuführen. Der neue Senat wählte Otto Hahn zum ersten Präsidenten. 1950 nennt das erste Verzeichnis 34 Institute, davon 15 der Chemisch-Physikalisch-Technischen, 17 der Biologisch-Medizinischen und zwei der Geisteswissenschaftlichen Sektion. Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, deren Aufgaben und Besitz die MPG übernahm, wurde 1980 in aller Stille von ihren Mitgliedern aufgelöst.

In der Nachkriegszeit flossen die staatlichen Gelder nur sehr spärlich. Erst während der zwölfjährigen Amtszeit von Adolf Butenandt (1960 bis 1972) begann die Gesellschaft wieder zu wachsen. In diesem Zeitraum entstanden unter anderem das Institut für Bildungsforschung (Berlin), das Institut für Astronomie (Heidelberg) und das Institut für Immunbiologie (Freiburg). Der siebte Präsident, Reimar Lüst, mußte sich damit abfinden, daß Institutsneugründungen nur bei gleichzeitigen Schließungen in anderen Bereichen möglich waren.

1984 wurde der Chemiker und Mediziner Heinz A. Staab als Nachfolger von Reimar Lüst achter Präsident der Gesellschaft. Zwar konnte er noch im November und Dezember 1985 sowohl in München (Institut für psychologische Forschung) und Köln (Institut für Gesellschaftsforschung) zwei neue Einrichtungen einweihen. Jedoch: "Die geringen Zuwachsraten der staatlichen Zuschüsse während der letzten Jahre", so MPG-Sprecher Robert Gernert, "bedeuten ein langem praktisch ein Stagnieren unseres Haushaltes. Unter solchen Umständen die Forschung dynamisch zu halten ist nicht einfach und erfordert Opfer."

Die MPG ist heute nach wie vor eine Organisation, die - in Ergänzung zu den Hochschulen - ausschließlich Forschung betreibt. Die Tätigkeit der einzelnen Institute vollzieht sich weitgehend selbstständig. Sie sind in der Auswahl und Durchführung ihrer Forschungsaufgaben unabhängig. Forschungs-

aufträge werden nicht übernommen. Die Mitarbeiter sind gehalten, so die eigene Arbeit, "alle Forschungsergebnisse frei zu veröffentlichen".

Die Bilanz kann sich sehen lassen: In rund 80 Instituten und selbständigen Forschungsgruppen sind derzeit etwa 10 000 Mitarbeiter tätig, davon über 4000 Wissenschaftler. Mehr als 400 MPG-Angestellte sind zugleich mit Lehraufträgen an Universitäten beteiligt. Das soll nach dem Willen von Heinz Staab intensiviert werden. Er geht der Überlegung nach, ob in Form einer Arbeitsstellung nicht vielleicht die Institutsdirektoren, die sich in der Regel bisher nur der Forschung und nicht der Lehre widmen, "in gewissem Rahmen" Lehrverpflichtungen an den Hochschulen übernehmen können. Den dadurch freierwerdenden Universitätsprofessoren sei dann die Möglichkeit zur wissenschaftlichen Arbeit und Forschung in den Max-Planck-Instituten zu geben.

Das 862 Seiten starke Jahrbuch des 30. Jahres führt nicht weniger als 400 abgeschlossene Diplomarbeiten und 250 Dissertationen an Max-Planck-Instituten auf. Die Forschungsthematik der Institute reicht von den Geisteswissenschaften über nahezu alle Bereiche der Naturwissenschaften bis hin zu Medizin und Technik.

Als Ziel hat sich die MPG gesetzt, ihre Mittel und Kräfte darauf zu konzentrieren,



Max Planck FOTO: DIE WELT

wo sich besondere Forschungsmöglichkeiten abzeichnen. Sie kann und will nicht alle Forschungsbereiche abdecken, sondern nimmt eine Schwerpunkt- und Ergänzungsfunktion ein.

In der letzten Zeit setzte auf einigen Gebieten der Grundlagenforschung eine Orientierung auf mögliche Anwendungen ein. Da zu zählen beispielsweise die Entwicklung von Hochleistungs-Keramiken, die Entwicklung eines Fusionsreaktors und die Weiterentwicklung neuer Kunststoffe, um nur einige herausragende Gebiete zu nennen. Die Gesellschaft hat heute jährlich knapp über eine Milliarde Mark zur Verfügung. Das erscheint auf den ersten Blick viel, ist in Wirklichkeit aber weniger als der Etat, über den eine einzige größere deutsche Hochschule verfügen kann.

Insgesamt beläuft sich der MPG-Haushalt nur auf etwa zwei Prozent der in der Bundesrepublik für Forschung ausgegebenen Beiträge. Heinz Staab: "Das ist etwa die Hälfte dessen, was ein einzelnes Pharmaunternehmen für die Forschung ausgibt." Die Finanzierung der Gesellschaft geschieht heute überwiegend aus öffentlichen Mitteln, vom Bund einerseits und den elf Bundesländern andererseits zu etwa gleichen Teilen. Rund 20 Millionen Mark des Haushaltes stammen aus Stiftungen und von verschiedenen Wirtschaftsunternehmen. Die MPG, die - rechtlich gesehen - eine gemeinnützige Organisation des privaten Rechts in Form eines eingetragenen Vereins ist, zählt derzeit etwa 1000 fördernde Mitglieder, die als jährlichen Beitrag 250 Mark entrichten; Unternehmen und Behörden zahlen 1000 Mark im Jahr.

Für Bundesforschungsminister Heinz Riesenhuber stellt die MPG eine der besonderen Stärken der deutschen Wissenschaft dar. Für ihn verfügt die Gesellschaft über "die vermutlich weltweit beste Organisation für die Grundlagenforschung". Die MPG habe, so Heinz Riesenhuber, die Möglichkeit, regelmäßig und besonders scharf die Notwendigkeit des Fortbestehens ihrer Institute zu überprüfen und neue Einrichtungen aus der "Eigenverantwortung der Wissenschaft" heraus zu schaffen.

Als Beweis für eine erfolgreiche Arbeit kann die MPG auf 22 Nobelpreisträger aus den Reihen ihrer Mitarbeiter verweisen. Otto Hahn entdeckte am Kaiser-Wilhelm-Institut für Chemie in Berlin die Kernspaltung. Albert Einstein leitete das Kaiser-Wilhelm-Institut für Physik. Der Physik-Nobelpreisträger des vergangenen Jahres, Klaus von Klitzing, und der Nobelpreisträger für Medizin des Jahres 1984, Georges Köhler, arbeiten heute an Max-Planck-Instituten.

DIE WELT

## Als der Kaiser Feuer fing, blühte die Wissenschaft auf

Ich bin auf diese meine Schöpfung stolz gewesen, weil sie sich nutzbringend für das Vaterland erwies", so schrieb Kaiser Wilhelm II. im Exil in seinen 1922 erschienenen Memoiren "Ereignisse und Gestalten" über die "Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e. V.". Er nannte sie ein "Friedenswerk von großer, vielversprechender Zukunft".

Ganz so einfach, wie der Kaiser es darstellte, war die Vorgeschichte dieses Vereins unter dem Patronat Seiner Majestät freilich nicht. Offizieller Gründungstag war der 11. Januar 1911, vor 75 Jahren also, drei Jahre vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges. Um die Jahrhundertwende verzeichneten die klassischen Universitäten wie die Technischen Hochschulen ständig wachsende Studentenzahlen. Die Gefahr zog herauf, daß für die Professoren angesichts vermehrter Lehrverpflichtungen nicht mehr genügend Zeit für die Forschung blieb. Im preußischen Kultusministerium entwarf der Ministerialdirektor Friedrich Althoff einen Plan zur Errichtung reiner Forschungsinstitute neben den zwei Formen von "Hohen Schulen".

Althoffs Konzept, bei dem auch der spätere preußische Kultusminister Friedrich Schmidt-Ott mitgewirkt hatte, hatte einstweilen einen ideenreichen Mittelsmannes, dem es gelang, den König von Preußen und Deutschen Kaiser dafür zu interessieren. Dieser fand sich - höchst ungewöhnlicherweise - in dem aus dem Baltikum stammenden evangelischen Kirchenhistoriker Adolf von Harnack.

Harnack, geboren als Sohn eines Theologieprofessors an der baltischen Universität Dorpat, erfuhr sich der Gunst des Kaisers. Er kannte auch die Situation an den Hochschulen und unterbreitete daher, in einer Denkschrift an Althoff anknüpfend, den Gedanken, frei finanzierte Forschungseinrichtungen neben den Hohen Schulen zu schaffen. Ähnliche Überlegungen zur Errichtung solcher "Hilfsinstitute" hatte bereits Preußens berühmtester Kultusminister Wilhelm von Humboldt in einem Memorandum von 1809/10 angestellt. Damals fehlte es allerdings an Geld zur Verwirklichung solcher neuartiger Ideen.

Harnack, seit 1868 auch Generaldirektor der Königlich Preussischen Bibliothek, legte die Denkschrift auch seinem kaiserlichen Herrn vor (der Harnacks Rolle bei aller schwärmerischen Bewunderung für den großen Theologen wunderlicherweise übergeht). Als Beispiel dafür, wie Deutschland dabei sei, "die Führung in einem der wichtigsten biologischen Wissenschaftszweige, der Lehre von der Befruchtung", zu verlieren, nannte Harnack den von Bonn nach Berkeley in Kalifornien gegangenen Jacques Loeb, der "in Deutschland keine geeignete Forschungsstätte für seine Pläne fand", und nun dort seine Entdeckungen gemacht habe. Andererseits schilderte

Harnack die Ansätze für die Errichtung hochschulfreier Forschungsinstitute im Ausland und kam zu dem Schluß: "Eine Kooperation des Staates und privater kapitalkräftiger und für die Wissenschaft interessierter Bürger ist ins Auge zu fassen. Es muß eine Vereinigung von Mäzenaten, über die ganze Monarchie sich erstreckend, begründet werden."

Wilhelm II. mit seinem leicht entzündlichen Temperament war begeistert. Er übernahm die Schutzherrschaft über den neuzugründenden Verein. Der preußische Kultusminister August von Trott zu Solz nahm sich der organisatorischen Vorarbeiten an. Erster Präsident der "Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft" wurde der Theologe Harnack, und das, obwohl das Schwergewicht aller Forschungen zunächst vor allem auf naturwissenschaftlichem Gebiet liegen sollte.

Der Glanz des kaiserlichen Namens ließ dem Förderverein besonderen Rang. Kaiser Wilhelm II. selbst, und hierin liegt sein historisches Verdienst, suchte persönlich die Arbeit der Gesellschaft nach besten Kräften zu unterstützen. Nur bei überlegener eigener Forschung konnte die deutsche Wirtschaft auf den Weltmärkten konkurrenzfähig bleiben. Besonderer Wert wurde zunächst auf den Ausbau der chemischen Forschung gelegt. In Frankreich beispielsweise hatte die Bevölkerung innerhalb kurzer Zeit 2,5 Millionen Franc für die Errichtung des "Institut Pasteur" aufgebracht. In den USA floß das Geld reichlich aus den Töpfen großer Wissenschaftsstiftungen.

Das Echo in der Öffentlichkeit war erstaunlich groß. Offenbar hatte Harnack mit seiner Denkschrift und der Ansprache des Kaisers, auch diese war von ihm verfaßt, den Nerv der Zeit getroffen. Wer wollte schon abseits stehen, wenn es um ein nationales Ziel von so hohem Rang ging? Schon nach kurzer Zeit fanden sich nahezu 200 Persönlichkeiten aus der Großindustrie, der Bankwelt und dem Großgrundbesitz bereit, den Kaiser-Verein zu unterstützen. Sie stifteten ein Grundkapital von 15 Millionen Goldmark. Der jährliche Vaseinbeitrag sah als Minimalgrenze 100 000 Mark vor. Nach oben waren dem guten Willen keinerlei Grenzen gesetzt.

Die "Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft" war strikt unpolitisch. Sie konnte bei freier Finanzierung nur die freie Forschung. Für ihre Zentrale stellte der preussische Staat ein Areal in Berlin-Dahlem zur Verfügung. Wilhelm II. interessierte sich, freilich stets ein einflussreicher Dilettant, für den Fortgang der Arbeit und schätzte die Unterhaltung mit den hier tätigen Wissenschaftlern.

Der Ausgang des Ersten Weltkrieges, die Revolution in der Heimat und die Flucht des Kaisers ins Exil nach Holland haben dann zwar nicht den historischen Namen, aber die Gestalt der Gesellschaft gründlich verändert. Die Zahl der Forschungs-

## Nobelpreisträger der Kaiser-Wilhelm-/Max-Planck-Gesellschaft

Max von Laue	1914	Physik
Richard Willstätter	1915	Chemie
Fritz Haber	1918	Chemie
Max Planck	1918	Physik
Albert Einstein	1921	Physik
Otto Meyerhof	1922	Medizin
James Franck	1925	Physik
Otto Warburg	1931	Medizin
Carl Bosch	1931	Chemie
Werner Heisenberg	1932	Physik
Hans Spemann	1935	Medizin
Petrus Debye	1936	Chemie
Richard Kuhn	1938	Chemie
Adolf Butenandt	1939	Chemie
Otto Hahn	1944	Chemie
Karl Ziegler	1953	Physik
Feodor Lynen	1954	Chemie
Manfred Eigen	1967	Medizin
Konrad Lorenz	1973	Medizin
Georges Köhler	1984	Medizin
Klaus von Klitzing	1985	Physik

der Forschungsinstitute stieg zwar auf 30, die Zahl der Mitglieder auf rund 700, doch Reich und Länder mußten nun bei der Finanzierung einsparigen. Die großen privaten Vermögen verfielen nur zu oft. Aber mit dieser Wendung war das Schicksal der Gesellschaft unmittelbar mit dem Reiches verknüpft. Mit dem Reich sank auch die "Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft" dahin, obwohl die Nationalsozialisten trotz Hitlers Haß gegen die Hohenzollern den Namen unverändert gelassen hatten. Erst 1948 fand sich in der "Max-Planck-Gesellschaft" in Göttingen wieder eine neue Institution zusammen. W. GÖRLITZ

## Blitzschnelle Reaktion im heißen Wirbelbett

Neues Pyrolyse-Verfahren wandelt Klärschlamm in wertvolle Chemie-Rohstoffe um

In den Versuchen wird der Klärschlamm getrocknet, durch Mischen mit Bindemitteln verfestigt, zu Stücken geformt und schließlich in einem Wirbelbett erhitzt. Das Verfahren entspricht demjenigen, das von der gleichen Forschergruppe unter Leitung von Professor W. Kaminsky für die Pyrolyse von Kunststoff-Abfällen entwickelt wurde. Eine Demonstrationsanlage dieses Verfahrens wird zur Zeit für die Firma Eckelmann in München gebaut. Sie soll pro Jahr etwa 6000 bis 7000 Tonnen Kunststoffe aus der Sortierung von Hausmüll und Teppichschutteln verarbeiten.

Bei der Pyrolyse von Klärschlamm wird eine Mischung organischer Substanzen behandelt, die zu einem hohen Anteil aus Eiweißen und Fettstoffen bestehen. Dieses Pyrolysematerial ähnelt in den Grundzügen dem "Rohstoff", aus dem sich in Sedimenten durch natürliche Vorgänge Erdöl bildet. Klärschlamm kann man vereinfacht als ein Sediment mit extrem hohem organischem Anteil von 75 bis 80 Prozent betrachten. Er dürfte Ähnlichkeiten mit Schlammsteinen aus natürlichen Gewässern oder manchen Meeresbecken haben.

Man weiß heute, daß aus organischen Sedimenten durch die Einwirkung der na-

türlichen Wärme, Druck und Zeit aus dem organischen Anteil Erdöl und Erdgas entsteht, wobei jeder der drei Faktoren so gesteigert werden kann, daß sich der Prozeß extrem beschleunigt und die beiden anderen Faktoren völlig zurücktreten. In dem Pyrolyse-Reaktor wird der Faktor Temperatur extrem gesteigert (bei den Hamburger Versuchen wurden Temperaturen zwischen 400 und 850° C angewendet), so daß der Prozeß der "Erdölbildung" auf Sekunden verkürzt wird.

Ohne daß Druck eingesetzt werden muß, liefert er grundsätzlich die gleichen Produkte wie die natürliche Erdölbildung: neben Gasen (Kohlenmonoxid, Kohlendioxid, Methan und anderen) ein Gemisch aus kettenförmigen und ringförmigen Kohlenwasserstoffen (Aliphaten und Aromaten) verschiedener Kettenlänge mit einem hohen Anteil an bisher nicht identifizierten organischen Verbindungen. Während bei der natürlichen Erdölbildung das "Kerogen" als stabiler Rest übrig bleibt, verbrennt bei der Klärschlammpyrolyse ein "kokartiger" Rückstand, der vor allem die anorganischen Bestandteile des Klärschlammes - Sand und Ton - enthält.

Die Ähnlichkeit der Vorgänge bei der na-

türlichen Erdölbildung und der Pyrolyse von Klärschlamm geht so weit, daß sich die Zusammensetzung der flüssigen Fraktion der Pyrolyse durch die Temperatur des Prozesses in der gleichen Richtung wie bei der Erdölbildung steuern läßt. In der Natur enthalten "junge" Erdöle oder Erdöle, die bei sehr niedrigen Temperaturen entstanden sind, vorwiegend "aliphatische" Kohlenwasserstoffe. Im Lauf der Zeit oder bei höheren Temperaturen im Muttergestein nimmt der Anteil der "aromatischen" Kohlenwasserstoffe immer mehr zu. Die Kettenmoleküle schließen sich zu energieärmeren ringförmigen Kohlenwasserstoffen zusammen.

Auch bei der Klärschlammpyrolyse entstehen mit höheren Temperaturen zunehmend ringförmige "aromatische" Kohlenwasserstoffe wie Benzol oder Toluol. Das ist besonders deutlich bei der "Reichsdestillation" der Klärschlamm-Öle (Siedetemperatur zwischen 50° und 120° Celsius): Diese enthält bei einer Pyrolyse um 850° C etwa sechsmal soviel Aromaten wie bei einer Pyrolyse um 400° C. Das "höher siedende" Klärschlamm-Öl enthält größere Mengen an Kohlenwasserstoffen mit "Fremdatomen" wie Stickstoff.

Die Temperaturregung der Klä-

rschlammpyrolyse erlaubt es, dieses Recycling-Verfahren so zu steuern, daß eine maximale Ausbeute an Leichtöl und hochsiedendem Teeröl erhalten wird. Dabei scheint der Temperaturbereich um 600° C am günstigsten zu sein. Vor allem das Leichtöl ist wegen seines Gehalts an Aromaten ein wertvoller Rohstoff zur Gewinnung teurer Kohlenwasserstoffe. Gleiches gilt für das Endprodukt des Kunststoff-Recycling in der anlaufenden Demonstrationsanlage in München, deren "Ölanteil" von der Chemieindustrie als Ersatz für den immer knapperen Kohleerzeuger verwendet wird.

Allerdings erfordert die Hochtemperatur-Pyrolyse erhebliche Energieaufwendungen, die unausweichlich sind: Die hohen Temperaturen werden gebraucht, um die organischen Moleküle aufzuspalten. Doch diese Energie kann aus dem Pyrolysegas zurückgewonnen werden, das mit steigender Temperatur auch in steigender Menge anfällt. Vermutlich wird sich auch der Pyrolyse-Rückstand trotz seines hohen Anteils an Mineralsubstanz verbrennen lassen.

Durch das neu entwickelte Verfahren könnten aus dem Jahresanfall an Klärschlamm in der Bundesrepublik etwa 0,5 Millionen Tonnen Öl gewonnen werden. Die Fläche für die Deponie des Pyrolyserückstands aus dem Prozeß würde nur ein Fünftel bis ein Zehntel der Fläche in Anspruch nehmen, die die Deponie des "Original-Klärschlammes" erfordern würde.

WILHELM DENKER



uer fing  
schaft

# Mörder Diddy sucht nach seinem Opfer

Jetzt auf deutsch: Susan Sontags Roman „Todesstation“

Zunächst wirkt es wie eine Marotte, doch bald begreift man die Absicht: Die Autorin setzt konsequent vom Anfang bis zum Schluss ihres Romans das Wort „Jetzt“ in Klammern. Das kann im Kontext des erzählerischen Szenarios nur bedeuten, daß es hier eine Wirklichkeit der Gegenwart nicht gibt; alles ist entweder Vergangenheit oder Zukunft oder beides zusammen, in einer rein räumlichen Weise des Sehens. Die Zeit als Dimension menschlicher Erfahrung

Susan Sontag:  
**Todesstation**  
Roman. Aus dem Amerikanischen von Jörg Trobitius. Carl Hanser Verlag, München. 374 S., 45 Mark.

Ist weitgehend aufgehoben, das „Jetzt“ nicht zu fassen. Die Dinge treten nebeneinander, statt aufeinander zu folgen.

So kommt es, daß auch Schuld und Sühne, Liebe und Haß, Gefühl und Erstarrung losgelöst von den Psychologien als allgemeine Phänomene des Lebens erscheinen, denen der einzelne nachsinnend und nachläßt, um je nach seiner Veranlagung aus den großen Verknüpfungen die ihm gemäß scheinenden Teile zu greifen. Ob sie dann in sein individuelles Muster passen, ist eine andere Frage.

Man wird an Thomas Wolfes grandioses Fragment „Gewebe und Fels“ erinnert, in dem der Protagonist George Webber vor dem Spiegel in einem Münchner Krankenhaus ein Gespräch zwischen seinem Körper und seiner Geistgestalt führt, das mit der Einsicht endet: „Es führt kein Weg zurück“ – oder: die Vergänglichkeit des Daseins läßt sich nur ertragen, wenn man sie einbettet in die Erkenntnis von der übergreifenden Dauer äonenalter, wie Felsen ragender Unverrückbarkeit im Gewebe der Existenz.

Hält Thomas Wolfe so noch die Möglichkeit schließlich innerer Ruhe im „Erdenwallen“ offen, stößt Susan Sontag radikal mitten in die Verwerfung vor. Ihren gequälten Figuren winkt kein Trost durch höheres Begreifen; sie bleiben gefangen in ihren Sehnsüchten, Ängsten und Traumata. Es ist das Exemplarische ihres dichterischen Entwurfs, das dem Buch auch zehn Jahre nach seiner Erstveröffentlichung in der nun vorliegenden deutschen Fassung seine deprimierende Faszination voll und ganz erhält.

Im Mittelpunkt steht Dalton Harron, genannt Diddy, leitender Angestellter einer amerikanischen Firma mit Sitz in New York, die Mikroskope produziert. Diddy wird zu



Susan Sontag  
FOTO: ISOLDE CHILBAUM

einer Geschäftskonferenz irgendwo in der Provinz beordert, wohin er mit dem Zug fährt. Der stoppt plötzlich in einem Tunnel, Diddy steigt aus, läuft die Geleise entlang und trifft auf den Rottenarbeiter Incardona. Die beiden Männer geraten in Streit, der schwächliche Angestellte erschlägt den muskulösen Arbeiter mit einer Brechstange. Er hat seinen Teil an der großen Schuld erlangt.

Das äußere Geschehen läßt sich wie die Handlung eines Kriminalromans schildern: Diddy geht in den Konferenzpausen den Spuren seines Opfers nach, sucht dessen Witwe auf, späht ängstlich nach Berichten in der Lokalpresse, hütet sich vor der Polizei. Aber er braucht sich gar nicht zu sorgen, denn Incardona ist von dem wieder anfallenden Zug überrollt worden und gilt offiziell als tragisches Opfer eines Unfalls.

Das allerdings genügt dem jungen Mann aus Manhattan keineswegs. Ingeheim wünscht er seine Schuld, seine Teilhabe an den umspannenden Schlichtigkeiten der Welt; nur auf diese Weise wird er die Berechtigung für seinen Tod finden, dem er sich schon einmal in einem vergeblichen Selbstmordversuch genähert hat. „Fort vom Leben, zum Tode zurück“ schreit er mehrmals am Konferenzort. Er braucht seine Schuld, um erlöst werden zu können, und die Erlösung gibt es nur im vollends zeitentbeholdenen Raum der Ewigkeit.

Dalton Harron spaltet sich in zwei Persönlichkeiten: die eine leitet ihn mit der blinden Geliebten Hester (bei Thomas Wolfe spielt Esther eine vergleichbare Rolle), der verschwiegenen Mitwisserin seines Kapitalverbrechens, in die sexuelle Selbstvergessenheit seiner Dreizehnzimmervilla in Manhattan. Die andere beharrt eifersüchtig auf der Unschuld, die er obszön kriminell zwar nicht enthält haben will, auf die er aber im Interesse der Erlösung nicht verzichten kann.

Immer wieder spielt er seine Aporie im Traum durch – ohne Nutzen, ohne Resultat. „Wenn die Vergangenheit an ihm zerrt“, verbeißt sich eine Gegenkraft erst „aus der Zukunft“. Die Gegenwart existiert ja nicht. Wie ein riesiges Gewölbe, mit unzähligen Metaphern verziert, die selbst die letzten akkligen Winkel des Denkens und Fühlens ausleuchten, hängt gnadenlos das Gescheh der Menschheit über ihm. Er muß sich selbst einrichten und entscheiden, ob er den Verlockungen der trägen, von animalischer Lust getragenen Bequemlichkeit anheimfällt – oder ob er zu den Firmamenten des Bewusstseins emporsteigt, zur Gewißheit seiner Bindung an die Schuld, die mit Adam und Eva geboren wurde und die allein ihm Aussicht auf entzühnte Ruhe im ewigen Schlaf verspricht.

Susan Sontag schickt Dalton Harron wieder in den Tunnel zurück, treibt ihn in der schauerlichen Imagination „Todesstation“ noch einmal dem kraftstrotzenden Incardona in die Arme. Und Diddy steigt erneut. Jetzt kann ihm niemand mehr sein Recht auf Schuld und Sühne und Erlösung streitig machen. Harron Dalton, der endgültig „Befleckte“, hat in den unterirdischen Gräbern des Tunnels sein Bett des Friedens entdeckt, dem Abschied des Leidens und die einzige gerechte Ordnung.

Der letzte Absatz des Buches ist Resümee: „Weitere Räume. Diddy geht weiter, auf der Suche nach seinem Tode. Diddy hat seine Bestandsaufnahme abgeschlossen; seine letzte Landkarte gezeichnet. Diddy hat das Inventar der Welt erfaßt.“

ALFRED STARKMANN

## Radetzky's Sandkastenspiele

„Immer mit der Ruhe“: Neue Satiren von Hugo Wiener

Satiriker sind an sich im deutschen Sprachraum schon seltsame Vögel. Hugo Wiener (der nicht nur so heißt, sondern auch ein solcher ist) noch um einiges seltsamer. Der im Jahre 1904 Geborene ist dennoch fast ein junger Autor, auch wenn er bereits 14 Bände mit Satiren herausgebracht hat. Doch diese Bücher stellen so etwas wie eine Alterskammer vor. Aber seine Aktivität spielte sich in einer Art Halb-Anonymität ab: als Kabarett-Autor. In der glanzvollen Ära des Wiener „Simpl“ traten dort all-

Hugo Wiener:  
**Immer mit der Ruhe**  
Amothen Verlag, Wien. 287 S., 24,80 Mark.

abendlich Künstler wie Karl Farkas, Ernst Waldbrunn, Fritz Müller, Maxi Böhm und andere auf.

Die meisten von ihnen sprachen Texte des bescheiden am Klavier sitzenden Herrn namens Hugo Wiener. Daß die meisten der pointierten Farkas-Texte von Hugo Wiener stammen, wurde erst rückbar, als der alte Simpl nicht mehr existierte und sich seine Mannschaft verlor. Da trat Hugo Wiener mit zwei Bänden hervor: „Doppelkonferenz“ und „Das Beste aus dem Simpl“, die ein bemerkenswertes Kapitel Kabarettgeschichte aufzählten, zugleich aber der Start für seine Karriere als Buchautor wurden. Er hat dem Kabarett nicht ade gesagt, obwohl er nun kein Stammhaus mehr hat. Wenn im ORF ein kabarettistisches Mixtum compositum über den TV-Schirm läuft, dann sind wahrscheinlich die besten Beiträge von Wiener.

Man hat ihn gelegentlich einen österreichischen Kishon genannt. So wie sein israelischer Kollege greift auch er Themen aus dem Alltag auf, vielleicht mit weniger politischer Schlagkraft als jener, aber vielfach auch mit stehenden Figuren, die wir aus

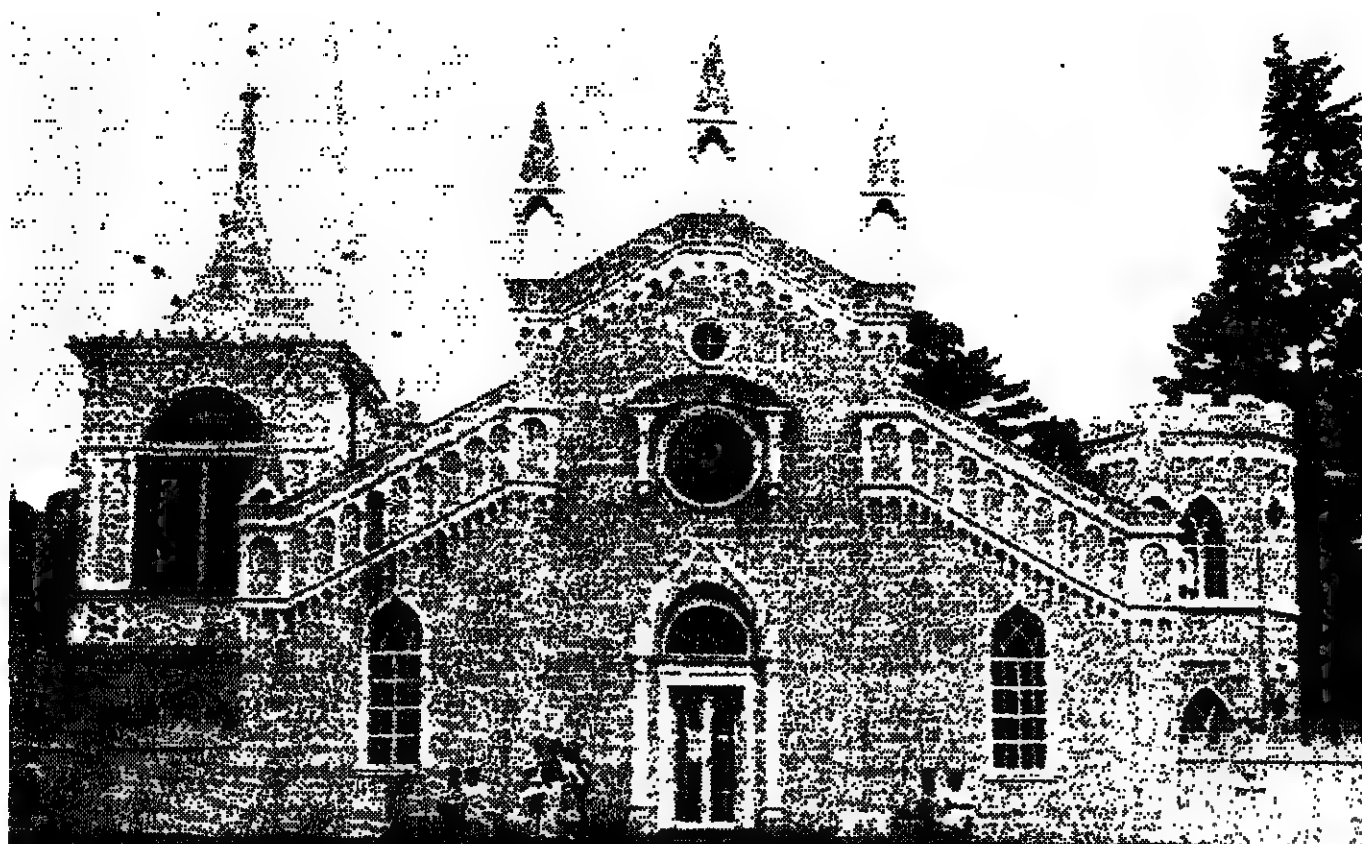
Wieners Büchern schon ganz gut kennen: den befreundeten Anwalt, den Zahnarzt und vor allem den Lausbuben Ladi, der anschließend im Lauf der Jahre nie erwachsen wird.

Daß viele dieser Geschichten Kaffeekonzersationen sind, überrascht uns nicht, und da kommt das alte Gespinnst so vieler Doppelkonferenzen aus Simpl-Tagen wieder zu Wort: der großbreiterische Gescheite und der ihn zur Verzweiflung bringende Dumme – da meinen wir längst verlebene Kabarettgößen wie Farkas und Waldbrunn reden zu hören. Aber Wiener kann auch kulturhistorischen Ehrgeiz an den Tag legen, wenn er aus dem Kinderspiel des „Tempelhüpfens“ einen uralten Mythos herauskristallisiert, an dem sich angeblich mittelalterliche Ritter (daher der Name „Templer“) und barocke Fürsten beteiligt haben und woraus so etwas wie ein Leistungssport geworden sein soll.

Eine der witzigsten Satiren dieses Bandes zeigt uns, wie Kaiser Franz Joseph seinen Feldherren Radetzky zum 80. Geburtstag in Frühlingspension schickte, weil sein Sozialminister meinte, es müßten Arbeitsplätze freigemacht werden. Radetzky wandert in ein Luxus-Altenheim und kann all die berühmten Schichten, die er in Wahrheit geschlagen hat, nur mehr am Sandkasten durchzuerziehen, indes seine Amtsnachfolger sie inzwischen verlieren.

Und Radetzky's Zimmernachbar ist der ebenfalls in Frühlingspension geschickte Johann Strauß Vater, der den Arbeitsplatz seinem Sohne freimachen mußte. In diesem Altenheim komponiert er für seinen Kollegen den Radetzkymarsch, von dem aber niemand erfährt, weil sich alles nur im Altenheim abspielt. Resümee: Auch Goethe hätte seinen „Faust II“ und Verdi seinen „Falstaff“ nicht schreiben dürfen, und auch der Autor dieses Bandes hat die schicksalhaften Sechzig schon seit geraumer Zeit überschritten.

OTTO F. BEER



Im venezianischen Stil errichtet: die ehemalige Kirche im Schloßpark von Dessau-Wörlitz FOTO: DPA

## Ein Gartenreich im geschmückten Land

Reiseland „DDR“ – Kulturland Deutschland. Bei C. H. Beck ist jetzt als Lizenzausgabe der Bildband „Dessau-Wörlitz, Zierde und Inbegriff des 18. Jahrhunderts“ (251 S., 45 Mark) erschienen. Der Autor dieses Buches, Erhard Hirsch, Althistoriker und Germanist, gilt als einer der besten Kenner des Dessau-Wörlitzer Kulturkreises. Ihm ist ein überdurchschnittlich gutes Buch gelungen, kaum eine Verbeugung vor dem „real existierenden Sozialismus“ ideologisiert das Werk.

Dessau: Im allgemeinen assoziiert man den nach dem Regenten benannten Marsch, Bauhaus oder den bekannten Park. Über den kleinen „Musterstaat“, der von Fürst Leopold Friedrich Franz (1740-1818) entwickelt wurde und in Deutschland eine besondere Rolle spielte, ist dagegen kaum etwas bekannt. Für Freunde der deutschen Geschichte dürften deshalb die politischen und kulturhistorischen Informationen über

den Kleinstaat von Wichtigkeit sein. In zahlreichen farbigen und schwarz-weißen Abbildungen werden Kunstwerke gezeigt, die dem Zweiten Weltkrieg zum Opfer fielen.

Hirsch nimmt den 250. Geburtstag F. W. von Erdmannsdorfs, der ein Freund und Ratgeber des jungen Regenten und zudem Begründer des Klassizismus in Deutschland war, zum Anlaß für sein Buch. Während in vielen Kleinstaaten nicht sehr moderne, eher restaurative Verhältnisse herrschten, sind in Dessau geradezu musterhafte Entscheidungen gefallen: Armen- und Altersfürsorge, Pädagogik, künstlerische Leistungen auf den Gebieten Musik, Theater, Garten- und Landschaftsgestaltung.

Eine besondere Zierde, besonders für die Freunde von Parkanlagen, ist der riesige und architektonisch einzigartige Park „Die Zeitgenossen“ sprechen nur von den „Wörlitzer Anlagen“ als der höchsten Steigerung

dessen, was es im wohladministrierten und zugleich äußerlich geschmückten Lande (Goethe), dem Gartenreich, dieser ideologischen Schöpfung der Aufklärung mit ihren pädagogischen Intentionen, auf Schritt und Tritt zu schauen und bewundern gab. Dieser Garten ist heute wieder in seiner ganzen Pracht rekonstruiert worden. Außerst subtil hat der Autor die Aussagen berühmter Zeitgenossen des 18./19. Jahrhunderts gegenübergestellt.

Daß ein Kochbuch hungrig macht, zumindestens neugierig, ist beabsichtigte Wirkung solcher Bücher. Bildbände sollen zum Lesen anregen, Geschichte vermitteln, in diesem Falle deutsche Geschichte. Jetzt, wo Bismarck und der „alte Fritz“ wieder salonfähig geworden sind, interessiert sich der SED-Staat auch für die „Kleinen“. Es waren eben doch nicht alle Monarchen Negativfiguren der Geschichte.

FRIEDHELM MAKER

## Immer einen Schritt neben dem Wahnsinn

Gestohlene Geheimpapiere veröffentlicht: Die Tragödie des Milliardärs Howard Hughes

Zeitungskönig William Randolph Hearst (1863-1951).

Hughes erinnert tatsächlich an Hearst: Beide waren unfähig, sich anderen Menschen zu öffnen und ihnen zuzuhören, und beide versuchten vergeblich, die Liebe und die Anhänglichkeit ihrer Umwelt zu kaufen, die sie ersehnten, aber nicht zu weihen verstanden. Beide versuchten sich erfolglos in der amerikanischen Politik, beide verstanden nicht die Grenze, die ein Geldgeschenk oder Beiträge zur Wahlkassette eines Politikers von einem groben Bestechungsversuch trennt. Beide traten mit Anliegen in

Michael Drosnin:  
**Howard Hughes**  
Der Mann, der Amerika kaufen wollte. Aus dem Amerikanischen von Richard Giese. Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg. 474 S., 39,80 Mark.

die politische Arena, die zeitweise populär waren, schließlich aber vom amerikanischen Volk zurückgewiesen wurden.

Im Fall Hughes war es eine angeblich tief empfundene Sorge um den Umweltschutz, dessen Zerstörung durch atomare Versuche ihm physische Angst (allerdings mehr für sich als für andere) einjagte. Bei beiden dienten die von ihnen vorgebrachten Anliegen auch immer dem eigenen Nutzen. Howard Hughes geriet dabei in die Nachbarschaft des Wahnsinns. Aber es ist oft genug davon berichtet worden, wie er mit langem Haar und nie gepflegten Fingernägeln, gejagt von der Angst, von unsagbaren Krankheiten angesteckt zu werden, in seinen Verstecken hauste und Stunden am Fernseher oder damit verbrachte, immer wieder die gleichen Filme vorgespielt zu sehen. Man muß sich fragen, was Drosnin dazu bewog, das alles

noch einmal zu erzählen. Die Antwort: Drosnin war in den Besitz von Dokumenten gekommen, die Fremden nicht zugänglich waren: Tausende schriftliche Anweisungen, die Hughes an seine Mitarbeiter schrieb, vor allem an seinen Geschäftsführer in Nevada, Robert Maheu. Diese Papiere waren aus den Stahlkammern eines Büros der Hughes-Unternehmen gestohlen worden. Drosnin sagt, er habe die Diebe ausfindig gemacht, die nicht wußten, was sie mit diesem Material anfangen sollten. Er habe ein Mitglied der Bande überredet, ihm die Papiere zu überlassen und dafür versprochen, dessen Namen niemals zu verraten.

Was Drosnin von den Plänen des Milliardärs berichtet – der Wunsch, in Las Vegas alle Hotels und Casinos aufzukaufen, Nevada zu einem atomfreien Staat zu machen, Lyndon Johnson und Nixon zu bestechen usw. –, ist im allgemeinen nicht neu, aber wie es erzählt wird, ist es dank dieser Papiere hochdramatisch, auch wenn der Leser zuweilen von Mitleid mit diesem alibi armen Reichen geführt wird.

Dafür drängt sich eine Frage auf: Welches Recht hat ein Autor, Diebstahl – denn etwas anderes sind die in Las Vegas geschriebenen Botschaften ja nicht – zu seinen eigenen wirtschaftlichen Nutzen zu verwenden? Diese Frage stellte sich auch Robert Maheu. Als ehemaliger Geschäftsführer der Hughes-Unternehmen in Nevada erklärte er, daß seine Korrespondenz mit Hughes sein Privatbesitz sei, den Drosnin ohne Berechtigung benutzte. Er verklagte Drosnin und forderte außer einer Geldstrafe von 20 Millionen Dollar alle Einnahmen, die Drosnin mit seinem Buch machen wird. Der Verlauf des Prozesses wird wahrscheinlich das Material für das nächste Hughes-Buch ergeben.

GÜNTER FRIEDLÄNDER

## „Der Mensch ist eine Pause der Schöpfung“

Herrn Pasquarts phantastische Welt: Vierundzwanzig Erzählungen von Jörg Steiner

Ein seltsames Buch, diese 24 Geschichten von Jörg Steiner, die auf den ersten Blick eine wie die andere „irgendwie“ fragmentarisch wirken, offen, unvollendet; und was der Leser im Kopf zu Ende assoziiert, löst immerzu ein unheimliches Gefühl des Belaurungsseins, der Verwundungen aus, Unsicherheit.

„Oiduvai“ beschreibt 24mal das Leben, wie es ist: die Afrikaner des todkranken Arztes nach Oiduvai, die nicht das Erhoffte erbringt. Der Mann, der eine exotische Idolestatue erstellt, sich beim Rasieren schneidet und dabei, als die Blut die Statue netzt, an einen Bekannten denkt, der umkommt – Voodoo-Anklänge? Da ist Acel, der Acel heißt aufgrund eines fehlenden Buchstaben in seiner Schreibmaschine. „Der Mensch ist ein fehlendes Glied in der Entwicklungskette“, läßt er den Stocker ausrufen, „ein Strich in der Landschaft, ein Loch in der Natur, eine Pause der Schöpfung.“

Und das scheint tatsächlich Steiners Obsession in diesen Geschichten. Da zerbricht in einem etwas, das namenslos ist. Ein anderer sagt, gelitten hätten immer nur andere. Alle, die in diesen Episoden im jeweiligen Zentrum stehen, beunruhigen durch einen seltsamen Asynchronismus: Sie existieren

nicht eigentlich, sind Summen anderer Existenzen, verpassen immer irgend etwas oder bewirken überhaupt nichts.

Mal weiß ein Held, daß sich Absolutes nicht formulieren läßt, weil es „nicht kollektiv erfahrbare“ sei. Dann wieder ist der Realitäts-Code eines anderen bis in zeitverschiebende Traumsequenzen verwickelt. In der akzeptierten Wirklichkeit haben Steiners Figuren allesamt keinen Platz; sie sind verwisch-

Jörg Steiner:  
**Oiduvai**  
Suhrkamp Verlag, Frankfurt/Main. 131 S., 19,80 Mark.

te Existenzen wie auf zu lange belichteten Photos.

Phantastisch Pasquarts Welt, in der die Zeiten sich ineinander verschieben, Jahreszeiten durcheinandergeraten wie falsche Teile eines Puzzles: Die Zeit schneidet fort, der Einzelmensch bleibt stehen – oder umgekehrt? Eine Tür, behaupten wir zu hoffen, gehe für uns auf.

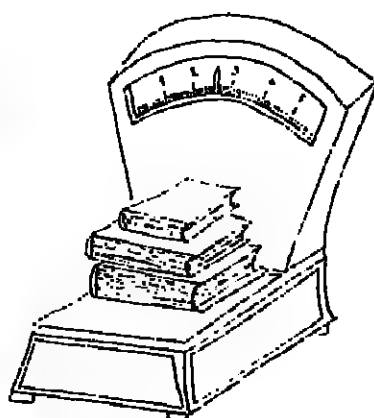
Die Wahrheit ist, daß wir es sind, die die offenstehenden Türen zuwerfen, abschließen und verriegeln. Hinter unserem Rücken springen sie wieder auf. Das ist schwer aus-

zuhalten, heißt es in „Pasquart“ – Kafka, auf den Kopf gestellt: Die Apokalypse ist längst hier, ein Dauerzustand zumal: „Wir sind Manövriermasse“, sagt ein anderer zu einem Filmemacher, und: „Wir haben Angst.“

Doch dieser Steinersche Fatalismus ist nur die eine Seite der Medaille. Die andere ist die Beredsamkeit des Stils der Geschichten, ihre poetische Intensität, die sie in zahlreichen Passagen in Prosaform ummünzt – Optimismus der Form gegen die inhaltliche Botschaft der Aussichtslosigkeit überhaupt: Fragen, Vorangehen bringt nichts – die „Wahrheit ist unerwünscht, wenn sie von der uns mitgeteilten Wahrheit abweicht“, wie es in „Thorberg“ auch heißt.

So bieten alle 24 Geschichten eine Menge philosophischen Sprengstoff, der natürlich eher bei den absurden „Schleifen“ à la Gödel, Escher, Bach angesiedelt ist als, sagen wir, bei Wittgensteins „Gefühl“. Sie sind die höchst sensible Auskundschaftung einer Wirklichkeit, von der wir allenfalls wissen, daß es sie gibt, ohne daß wir wirklich Teile in ihr sind – schrecklich, bedrückend, außergewöhnlich suggestiv.

Steiners literarisches Okular ist keine Zerrlinse, sondern ein Vergrößerungsglas. ALEXANDER SCHMITZ



Geräuschvolle Plastiken

„Ich kann nichts verstehen, es klingt hier so“, meinte die Dame am Telefon in der Münchner Tinguely-Ausstellung. Nun mag der Klang der Tinguely'schen Meta-Harmonien und anderer Lärmmaschinen manchem nicht gerade als Wohlklang tönen. Auch wird, wer unbedingt einen tieferen Sinn in der Kunst entdecken möchte, Tinguelys Werken höchstens widerwillig Kunstform zu sprechen. Aber darf man diesen spielerischen, geräuschvollen Konstruktionen aus alten Maschinenteilen wirklich mit einer geistigen Habacht-Haltung gegenüber treten? Der Autor Reinhardt Stumm und der Fotograf Kurt Wyss dementieren das mit dem Band „Jean Tinguely“ (Reinhardt Verlag, Basel. 128 S., mit zahlr. Abb., 36 Mark). Sie schildern lokaler, lehrerhaft und anschaulich, wie Tinguelys Maschinenplastiken entstehen, was er dazu sagt und was andere meinen. Angesichts der Hochkonjunktur des esoterischen Kunstkaufes, welches ist das ein erfrischendes Buch, weil es unbeschwert die Freude an der Kunst vermittelt. mar

### Duell auf der Zuckerinsel

Es ist schon ein starkes Stück, das der Amerikaner Douglas Terman in seinem Thriller „Minenspiel“ (Lübbe Verlag, Bergisch Gladbach. 541 S., 36 Mark) beschreibt. Vor dem Hintergrund der Kubakrise von 1962 fechten zwei Männer, die wie Brüder aufwuchsen und hauptsächlich wegen einer Frau aneinandergerieten, auf der Zuckerinsel einen tödlichen Zweikampf aus. Der eine ist ein Halbdänier, der im US-Auftrag bei Nacht und Nebel heimlich auf Kuba landet, um die Aufstellung von sowjetischen Raketen zu beobachten; sein Gegenspieler ist ein hoher Offizier der kubanischen Armee, der eng mit den Russen zusammenarbeitet. Die Geschichte ist flüssig und spannend erzählt. Einen Vorwurf muß dem Autor allerdings machen: Nach 400 Seiten spätestens beginnt man zu ahnen, wie die Geschichte ausgehen muß, und das ist schade. Bo.

### Patriotischer Liebesroman

Der damals 27jährige Ippolito Nievo schrieb 1857 den Roman „Bekannt als eines Achtzigjährigen“, in dem Episoden voll wider Sensueller Kraft mit patriotischen Ereignissen und Reflexionen wechseln, da es Nievo in Leben und Werk um die Einigung Italiens ging. Er war ein Kampfgeliebter Garibaldis. Die literarische Einseitigkeit verdankt der gegen Ende immer weiter ausgreifende Roman der schönen, herrischen, jähren Leidenschaftlichen Komtesse Pisana, einer hinreißenden Frauengestalt. Drei Jahre nach der Niederschrift des Buches erkrankte der Autor bei der Überfahrt von Sizilien nach dem Festland. Der Roman liegt jetzt als Insel-Taschenbuch vor (531 S., 24 Mark). rkb

### Für die Katz

Es gibt viele schöne und auch informative Bücher für den Katzenfreund. Im Vordergrund steht dabei jedoch zumeist die gefällige Verpackung in Texten und Illustrationen. Ein Band, der sich kompromisslos als Handbuch für Haltung, Zucht und Pflege gibt und dies auch im Untertitel hervorhebt, ist „Die Katze“, herausgegeben von Michael Wright und Sally Walters (Mosaik Verlag, München. 256 S., mit 550 Abb., 49,80 Mark). Es handelt sich um ein englisches Standardwerk, das nun – von einem Katzenkenner übersetzt – auch auf deutsch vorliegt. Eine wahrhaft eindrucksvolle Reihe von Fachautoren, Spezialisten für Katzenrassen und deren Pflege, läßt keine Frage unbeantwortet. Dem gewöhnlichen Katzenfreund wird über Zuchttrassen, Verhalten, Katzenhaltung inklusive Rechtsfragen und Krankheiten erschöpfend Auskunft gegeben. Der Züchter wird sich auch komplizierteren Themenkreisen widmen, wie etwa der Vererbung in Theorie und Praxis, die hier auf rund 30 Seiten mit aufwendigen Illustrationen abgehandelt wird. bis

### Abenteuer der Venus

Nicht nur Bücher, auch Kunstwerke haben ihre Schicksale. Davon erzählt Frédéric L. Basset anregend in dem Band „Hinter den Kulissen der Antike“ (Zabern Verlag, Mainz. 338 S., 49,80 Mark). Und so erfahren wir, welche Abenteuer die Venus von Milo durchzustehen hatte, ehe sie im Louvre ein Dauerquartier fand, welche Wege den Ludovisichen und den Bostoner Thron trennten und welche Geschichten sich um Stücke aus der Leidener Antikensammlung ranken. Dazu kommt Anekdotisches über Mozart in Pompeji oder die Leiden und Freuden eines Orientreisenden im vorigen Jahrhundert. Ein Buch, um Geschmack an Antiken zu gewinnen. P. Jo.

### Hinweis

Das Gedicht „Baum“ von Norbert Rosowsky auf Seite II dieser GEISTIGEN WELT ist dem Band „Wie ich den Herbst lese“ entnommen, der beim Erb Verlag in Düsseldorf erschienen ist.



**Sie enthält für Sie alles Wissens-**

**Die Educational Foundation for Foreign Study ist eine amerikanische Stiftung mit gemeinnütziger Zielsetzung. Sie untersteht einer strengen Staatsaufsicht und ist offiziell als Institution des Bildungs- und Kulturaustausches, gemäß Fulbright-Hays-Act, registriert. Dies und eine jahrelange Erfahrung bedeuten ein Höchstmaß an Sicherheit für Ihr Kind und für Sie.**



In Deutschland wird die Stiftung vertreten durch:  
EF Ferienschule, Sofienstraße 7  
6900 Heidelberg (Telefon 06221 - 21711)







# Bonnifaz

Die EG ist groß im Kommen,  
Wie wir grade jetzt vernommen  
Aus dem Hauptquartier der Recken,  
Die in Brüssel Einheit hecken.

Zwar, die Bauern meckern weiter,  
Ihre Mienen sind nicht heiter,  
Und – politisch – Kompetenzen  
Stoßen noch an starre Grenzen.

Doch, was unser Herz entflammt:  
Siebenhundert Neubeamte,  
Spanier und Portugiesen,  
Kriegten Plätze zugewiesen.

Wo auch sie nun eifrig walten,  
Um Europa zu gestalten,  
Bürokratis zum Frommen –  
Die EG ist groß im Kommen.

JOHANN



Fernseh-Konsum

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

In Zeitschriften, die es fertig bringen, zwischen den Anzeigenseiten auch noch ein wenig Text unterzubringen, findet man gelegentlich Ergebnisse von Befragungen. „Wen würden Sie wählen, wenn morgen Wahl wäre?“ heißt es da zum Beispiel, oder „Was ist Ihnen wichtiger: Beseitigung der Arbeitslosigkeit oder Steuersenkung?“

Besonders schön finde ich die Tabellen, in denen Noten an zwei Politiker verteilt werden. Links steht der A und rechts der B; dazwischen sind lauter Kästchen mit Eigenschaften, die Politiker haben oder nicht haben sollen: Entschlußfreudigkeit, Aufrichtigkeit, Intelligenz, Schwäche, Faulheit oder Mäxlichkeit. Die Befragten können dann schwarz oder schraffiert auf weiß lesen, was die Befragten von ihnen halten.

Was mich bei dieser Lektüre immer wieder verblüfft, ist das Fehlen von Eigenschaften, die für einen Politiker lebensnotwendig sind. Nehmen Sie als Beispiel nur das Personengedächtnis. Ein Mensch, der in der Politik Karriere machen will, muß jeden Kreisvorsitzenden, Bürgermeister, Landrat, Oberkreisdirektor, Zeitungsverleger oder spendenrührigen Firmenchef auf Anhieb erkennen und richtig einordnen. Wehe, wenn er die falschen Hände drückt oder nicht drückt oder Bergner

statt Berger sagt! Das ist einer der Gründe, warum ich nicht in die Politik gegangen bin. Zwar merke ich mir die sinnlosesten Telefonnummern und kann die „Glocke“ fast lückenlos auflesen, aber mein Personengedächtnis ist katastrophal. Wenn ich allein bin, kann ich ja wenigstens den Versuch machen, mich vorsichtig heranzutasten.

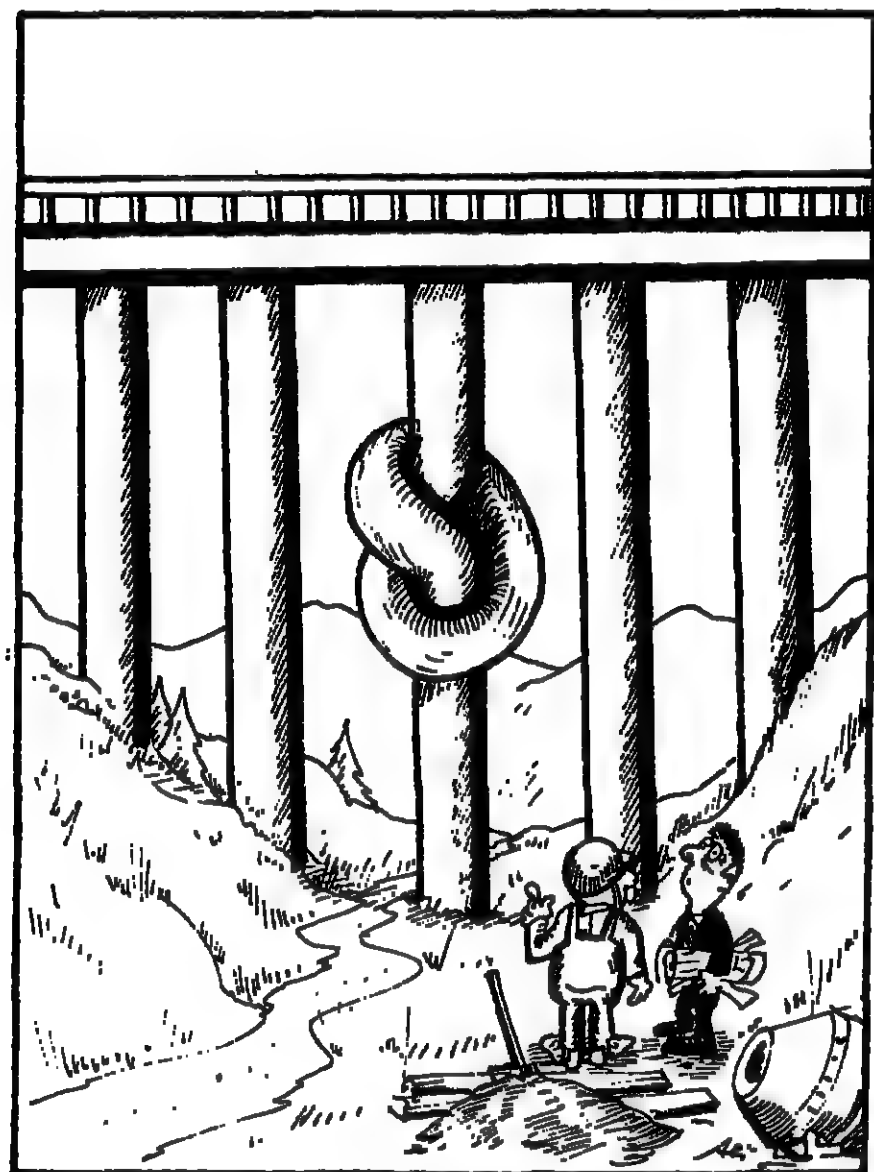
Besonders bei Veranstaltungen mit Schauspielerbeteiligung ist mein Manko

## Wer bist du?

peinlich. Die Leute erwarten mit Recht, daß man sie zumindest vom Fernsehen her kennt. Meine Standardentschuldigung geht schließlich auch nicht immer. „Entschuldigen Sie, liebe Kollegin, aber Sie haben mich nicht erkannt.“

Wenn Sie mich bei nächster Gelegenheit auf einer Gesellschaft treffen, sagen Sie bitte gleich, wer Sie sind. Ich verspreche Ihnen dafür ganz laut und deutlich zu sagen: Aber bitte, SIE brauchen sich ja wirklich nicht vorzustellen. Abgemacht? Danke!

ROBERT LEMKE



„Der Polier hat sich was merken wollen!“

(Kuhn)

## Schafft den Winter ab!

Sie mußte kommen, die neue Volksbewegung. Ins Leben gerufen wurde sie von der Bürgerinitiative „Schafft den Winter ab“. Geburtsort: die Gemeinde Laustein, Gasthaus „Zur Eintracht“. Geburtszeit: ein Abend bei minus 16 Grad. Als unfreiwillige Geburtshelferin trat Frau Winth Fröhlich in Erscheinung. Sie hatte es an Wärme in der für diesen Abend gemieteten Hinterstube fehlen lassen.

Der Vorsitzende des Friedensstaubzentrums rief, mit ihm traten die Vereinsmitglieder. Die Friedenden trennte von den nichtfriedenden Stammesmitgliedern lediglich die Mauer zum Thekenraum. Unterschiedliche Lebensqualität war auf der Haut und bis in die Knochen zu spüren.

Die vor Kälte und Ingrimm bedenden Friedensstaubfreunde fürchteten Schnupfen, Husten, Halsentzündungen. Zum Kampf entschlossen, stürmten sie den überhitzten Thekenraum, drängten die Stammesmitglieder von den Stühlen und hinaus in die Kälte.

Nach dem Sieg versammelten sie sich einkreisig um den Kachelofen. Um Mitternacht rief Mitglied Innozenz, ein Jungferner, trotz seiner Heiserkeit: „Schafft den Winter für immer ab!“ Jubel umtoste ihn. Der Satz wurde zum Basissatz der an diesem Abend gegründeten Winterverhinderungsbewegung...

Bald flutete es allerorten von

desbesüßlichen Büchern und Broschüren.

Am erfolgreichsten erwies sich die Reihe sogenannter „Kaltfeindbücher“. Die Titel „Frostbeule“ und „Triefnase“ wurden zu Hunderten und Tausenden in warmen Stuben gelesen. Ein bekannter Jugendbuchverlag bestückte deutsche Kinderzimmer mit dem spaßigen Hupspiel „Fang den Schnupfen ein“. Erschütterung bemächtigte sich der Leser von „Winter ade“, der Roman-Trilogie eines zukünftigen Nobelpreisträgers.

Die unzähligen Bewegten verlangten nach weiteren Taten. In den „Kaltfeindbüchern“ war dazu aufgerufen worden, in der ersten Phase des Winterverhinderungs-Kampfes jene zu treffen, die stets vom Winter, von der verdammten Kälte profitiert hatten. Demzufolge wurden in Winterbekleidungs- und vor allem in Pelzgeschäften Sitz-Sitzveranstaltungen.

Wintersportplätze wurden mit Stacheldraht verbarrikadiert; Gasuhrleitungen unterbrochen; Ölkraftwagen mit großem Halo einfach umgekippt. Bei den darüber entstandenen Flächenbränden gab es zahlreiche Verletzte. Sie mußten als unvermeidliche Opfer in Kauf genommen werden. Mahnwachen standen Tag und Nacht vor Läden, in denen es noch Strickwolle gab.

„Wer den Winter verhindern will, friert mit Leib und Seele“,

schallte der Kampfruf. Schließlich machten alle mit. Ein paar Unbelehrbare ausgenommen.

Vorbildlich wie eh und je bezauberten sich unsere Volksvertreter. Selbst bei 26 Grad minus trugen sie luftige Sommerkleidung. Im Parlament geschah es, daß ausgerechnet der junge Farmer Innozenz, der „Unschuldige“, nunmehr Abgeordneter, ums Wort bat.

Seine legendäre Jungfernarrede begann: „Wir alle haben in der vergangenen Zeit einen tiefgreifenden Denk- und Erziehungsprozeß durchlaufen. Wir haben gestreikt, gestürmt und gefurzt. Weit und breit gibt es keine Öfen, keine Pelzstücke mehr. Als Neuling gestatte ich mir, dem Hohen Hause deshalb die Frage zu stellen: Warum schneit es trotzdem noch?“

Jäh Stille senkte sich über das Hohe Haus. Nur Schnupfen und Gähnen waren zu hören. Der Präsident raffte sich auf. Er verkündete, daß er „die Sitzung hiermit einleitet und die bedeutsame Frage zur Behandlung an den neu zu bildenden Winterbegutachtungsausschuß überweist.“

Dieser Ausschuß tagt zur Zeit noch. Dem Zwischenbericht eines Ausschußmitgliedes zufolge wird im Augenblick die Möglichkeit geprüft, den Winter selbst zu befragen, warum es noch schneit; respektive ob er überhaupt etwas gegen seine Abschaffung habe.

ein

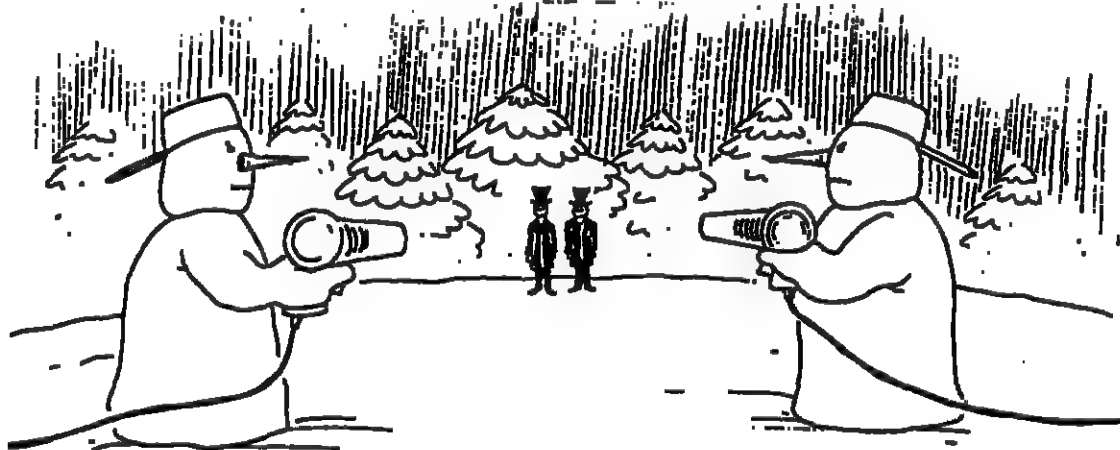


(Unikum)



(Woodcock)

Ganz besonders hüte man sich, durch sein Gespräch die eigenen sittlichen Schwächen zu enthüllen, was gewöhnlich dann geschieht, wenn man geflissentlich von Abwesenden, um sie herunterzusetzen oder lächerlich zu machen, redet, oder lieblos von ihnen urteilt, sie verleumdet oder beschimpft.



Cicero

(Mendel)

Die Jugend ist so liebenswürdig, daß man sie anbeten müßte, wenn Seele und Geist ebenso vollkommen wären wie der Körper. Wenn man aber nicht mehr jung ist, dann muß man sich vervollkommen und trachten, durch gute Eigenschaften zurückzugewinnen, was man an angenehmen Eigenschaften verliert.

Madame de Sévigné

## Das Automobil in der Karikatur

Die Karikaturisten lieben die Automobile. Nun schon ein ganzes Jahrhundert lang. Das führt Hans-Otto Neubauer ausgiebig „Im Rückspiegel“ vor, einer „Automobilgeschichte der Karikaturisten 1896-1986“ (Königsteiner Wirtschaftsverlag, Königstein/Taunus, 244 S., 39,80 Mark). Er hat gesammelt, wie die Zeichner des komischen Genres die Automobile und ihre Eigner sehen. Das beginnt mit dem Autofahren als der noblen Passion wohlbetuchter Herren, die sich mit Pelzen, Mützen, Brillen verummten, um sich dem Genuß des Rasens hingeben und den Unbilden des Wetters widerstehen zu können. Damals, so erfahren wir, erkannte man den Anfänger daran, daß er noch niemanden überfahren hatte und auch noch nicht von der Polizei bestraft worden war. Aber auch die Gegner der Autofahrer, die Fußgänger, kommen ins Bild. Sie haben schon zur Jahrhundertwende Vorkehrungen getroffen, um dem Staub und Gestank der neuen Vehikel Paroli bieten zu können.

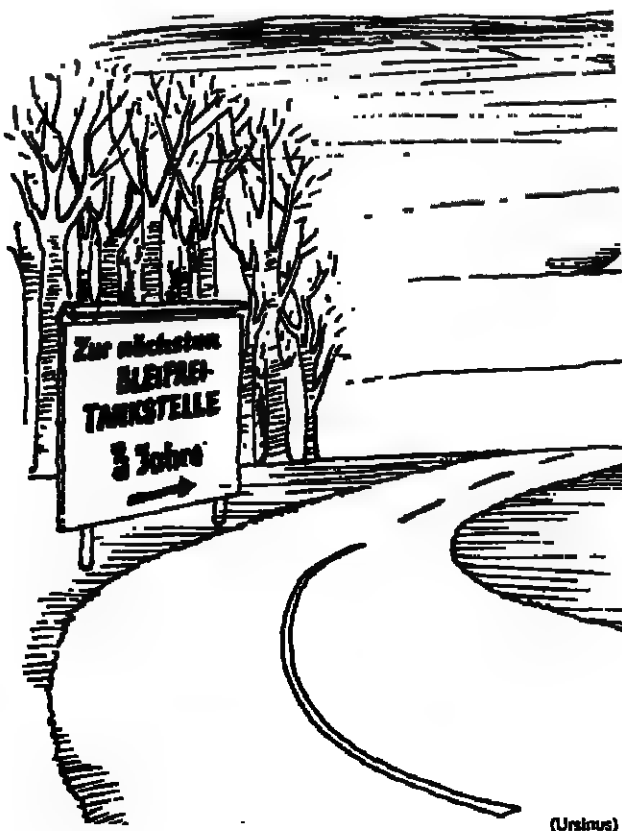
Später begegnen wir den Rivalitäten zwischen Auto- und Kleinwagenbesitzer, lernen diese Fahrzeuge zuerst als Prestigeobjekt, dann als Massenerscheinung kennen. Und selbst die Ökonomie mit ihrer Angst vor leeren Zapfsäulen und der Streit für und gegen den Katalysator (mit Abschweifungen in die Politik) werden einbezogen.

Trotzdem müssen den Karikaturisten angesichts dieser hundertjährigen Bilanz Depressionen ob der Wirkung seiner Spottbilder packen. Denn allen Lästereien zum Trotz ist das Auto nach wie vor der Deutschen liebste Kind – und nicht nur der Deutschen.

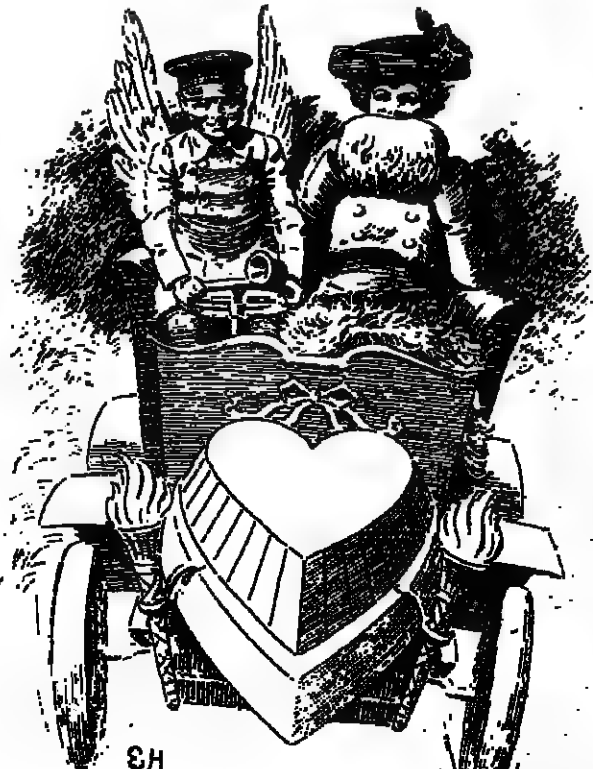
mar



„Ach, Mama, riecht es hier fabelhaft nach Benzol!“ (Allgemeine Automobil-Zeitung, 1907)



(Unikum)



Cupid als Chauffeur

(Punch, 1903)



## Ein Gläschen in Ehren — aber ohne Fahrzeug

HEINZ HORMANN, Bonn

Die berechnete Freude über die deutlich gesunkenen Unfallzahlen auf Autobahnen, Landstraßen, in Ortschaften und die wenigsten Verkehrstoten seit den 50er Jahren wird durch ein altes, nicht auszusammelndes Übel getrübt: Eine Kette schwerer Unfälle ist auf Trunkenheit am Steuer zurückzuführen. In der Neujahrnacht raste ein Kaufmann mit 2,1 Promille im Blut 20 Kilometer über die Gegenfahrbahn einer Autobahn und prallte bei Köln mit einem entgegenkommenden Fahrzeug zusammen. Vier Menschen starben in der Trümmern. Eine Stunde später verlor bei Göttingen ein angetrunkenen Jugendlichen

wurden nach feucht-fröhlichen Abenden verunsichert, und vor allem junge Verkehrsteilnehmer zeigten schon nach geringem Alkoholkonsum erhebliche Ausfälle. Sie beurteilten Verkehrssituationen falsch und beherrschten das Fahrzeug nicht mehr.

Die Warnung der Experten kann gerade jetzt, zur Zeit der Karnevals-, Faschings- und Fastnachtsfeste, nicht oft genug wiederholt werden: Hände weg vom Steuer, auch schon nach geringen Mengen Bier oder Wein.

Im ersten Halbjahr 1985 wurden in der Bundesrepublik 68 000 Führerscheine eingezogen, 37 700 Fahrer für Erteilung einer Fahrerlaubnis ausgesprochen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Zahlen rückläufig. Das liegt allerdings an der verringerten Zahl von Alkoholkontrollen.

Bei einer Befragung durch die BASI gaben mehr als 50 Prozent der angesprochenen Autofahrer zu, daß sie mindestens einmal im vergangenen Jahr unter Alkoholeinfluß am Steuer gefahren seien.

Jeder zweite dieser Personengruppe glaubt aber, nach einer feucht-fröhlichen Feier noch fähig genug zu sein. Ein oft tödlicher Irrtum.

Merkwürdig mutet die Meinung von 52 Prozent der Befragten an, die einerseits verstärkte Kontrollen fordern, gleichzeitig aber auch die Aufhebung der Führerscheine in Nordrhein-Westfalen. Acht Menschen kamen durch tödliche Unfälle ums Leben, die allesamt von Fahrern verursacht wurden, die zuviel getrunken hatten. Allein in der Silvesternacht mußten nach Auskunft des Düsseldorfer Innenministeriums 200 Autofahrer wegen Alkohol am Steuer ihren Führerschein abgeben.

### Weniger Alkoholkontrollen

die Kontrolle über sein Fahrzeug und schleuderte gegen einen Baum. Er war auf der Stelle tot. Schwarze Bilanz der Neujahrseier in Nordrhein-Westfalen: Acht Menschen kamen durch tödliche Unfälle ums Leben, die allesamt von Fahrern verursacht wurden, die zuviel getrunken hatten. Allein in der Silvesternacht mußten nach Auskunft des Düsseldorfer Innenministeriums 200 Autofahrer wegen Alkohol am Steuer ihren Führerschein abgeben.

Trotz aller Mahnungen, Aufklärungsarbeit und Kontrollen ist heute bei jedem zweiten tödlichen Verkehrsunfall in der Bundesrepublik Alkohol im Spiel. Das hat die Bundesanstalt für Straßenwesen in Köln nach polizeilichen Aufzeichnungen errechnet. Zwei Erkenntnisse waren von den Ergebnissen der neuen Untersuchung herausragend: Mehr als die Hälfte aller Wochenend-Unfälle



Die von Pininfarina entworfene Limousine für das Cadillac-Cabrio

FOTO: BUNTE

## Italienischer Chic für USA

P. HANNEMANN, Detroit

Noch in den siebziger Jahren ließen es sich die reichen Amerikaner nicht nehmen, Besitz und Reichtum mit einer Nobelkarosse von Cadillac zu dokumentieren. Ein Fleetwood oder Seville, angetrieben von mächtigen V-8-Triebwerken und protzigen Ausmaßen, galt in jener Zeit als Ausdruck höchster Autokultur Nordamerikas. Das blieb nicht immer so. Die Oberklasse suchte neue Repräsentationsautos mit aufwendiger Technik.

Schon in den nächsten Jahren mußten die Manager der noblen General-Motors-Division mit ansehen, wie mehr und mehr ausländische Luxuswagen, vornehmlich aus Deutschland, in ihre einstige Domäne einbrachen. Diese Invasion deutscher Luxuswagen von Mercedes, BMW und Porsche ließ die amerikanische Konkurrenz in ihren Grundfesten erschüttern. Moderne Technologien, hohe Leistung, perfekte Verarbeitung und vor allem europäisches Design standen hoch in der Gunst zahlungskräftiger Amerikaner.

Sinkende Absatzzahlen bei Cadillac sowie die wenig ausgeprägte Befähigung amerikanischer Stylisten, europäisch anmutendes Auto-Design auf die Räder zu stellen, veranlaßten die Manager des weltgrößten Automobilproduzenten, den Star unter den Auto-Courtsiers, den Italiener Sergio Pininfarina, zu beauftragen, für Cadillac einen Sportwagen zu zeichnen, der diese Vorherrschaft brechen kann.

Die Eckdaten des Projektes „V-Body-GM-85“ waren klar umrissen. Es sollte ein Edel-Cabrio von großzi-

gen, allerdings nicht von amerikanisch-üppigen Ausmaßen für zwei Personen werden, mit eleganter mehr repräsentativer Linienführung und europäischem Flair.

Die Pininfarina über einen eigenen Windkanal verfügte, konnte die gesamte Karosserieentwicklung einschließlich der Innenraumgestaltung in Turin erfolgen, wo auch ab Oktober 1986 das Blechkleid des inzwischen auf „Allante“ getauften Luxus-Cadillac produziert wird. Damit avanciert der Top-Designer zum veritablen Fahrzeugproduzenten. Der „Allante“ wird allein 40 Prozent der Pininfarina-Kapazitäten auslasten. Der Rest verteilt sich auf die Produktion von Sonderkarossen für so renommierte Marken wie Ferrari, Lancia, Fiat, Alfa und Peugeot.

Wie John Grottenberger, General-Manager der Cadillac Motor Car Division, in Detroit feststellte, sei man mit der Arbeit von Pininfarina über alle Maßen zufrieden. „Wir werden“, so Grottenberger, „mit dem „Allante“ einen völlig neuen Markt erschließen, und falls der Dollar weiter sinkt, den Wagen auch in Europa anbieten.“ Das Luxus-Cabriolet wird übrigens von einem 4,1 Liter großen und 200 PS starken 8-Zylinder-Motor angetrieben, 230 km/h schnell sein und rund 50 000 Dollar kosten.

Welchen Umfang diese italo-amerikanische Allianz einnimmt, zeigt überdies die Art und Weise, wie der Transport der jährlich 8000 Edelkarossen von Turin nach Detroit bestritten wird. Die Cadillac-Fabrik in Detroit stellt die Karosserieteile her, die Pininfarina liefert die Karosserieteile.

Frachtabkommens mit General Motors kaufte die deutsche Luftwaffe eigens für diesen Zweck einen Fracht-Jumbo im Wert von über 300 Millionen Mark, der im Verbund mit der Alitalia ab 13. Oktober dreimal wöchentlich 56 „Allante“-Karossen auf Spezialpaletten nach Detroit fliegt (Die WELT berichtet). Trotz kostenintensiven Lufttransports werden die Frachtkosten unter dem Strich günstiger sein, da Stand- und Ladezeiten, ferner Vor- und Nachtransporte so vermieden werden.

Aber auch die beiden anderen US-Autogiganten Ford und Chrysler wollen in absehbarer Zeit italo-amerikanische Luxusportwagen auf den Markt bringen. Obwohl Ford mit Ghia ein eigenes Designstudio in Italien unterhält, wird derzeit ein Entwurf von Giugiaro Maya favorisiert, der, dem ehemaligen BMW M1 nicht unähnlich, einen besonders sportlichen Charakter mit Mittelmotor und Allradantrieb haben wird.

Von der engen Freundschaft zwischen Chrysler-Präsident Lee A. Iacocca und Maserati-Eigner Alejandro de Tommaso weiß man, daß sie auch die Keimzelle für eine geschäftliche Kooperation ist. Das geplante, klassisch gestylte Chrysler-Cabriolet wurde von Maserati als das Vorentwicklungsstadium bereits hinter sich und wird ebenfalls für 1987 in den USA erwartet. Es zieht mit einem Preis von rund 100 000 Mark ebenfalls auf den Markt der Luxus-Sportwagen und wird dort neben den SL-Modellen von Mercedes auch auf den Cadillac-„Allante“ treffen.

## Das Testat

### Ford Sierra 4x4

Audis Quattro-Idee wurde ganz zu Anfang nur belächelt, heute will jeder Autobauer mindestens ein vierradgetriebenes Modell im Programm haben. Ford bietet den ausgewogenen Scorpio und den sportlichen Sierra als 4x4 an. Das Funktionsschema des Ford-Allradantriebs unterscheidet sich deutlich von der Konkurrenz. Über das Planetenrad-Differential wurde es möglich, die Kraft asymmetrisch auf Vorder- (34 Prozent) und Hinterachse (66 Prozent) zu verteilen. Bei extremen Bedingungen werden die zusätzlichen Sperren automatisch durch die Visco-Kupplungen aktiviert. Das serienmäßige ABS bleibt ständig einsatzbereit. Der Preis für den 2,8-l-Wagen (150 PS/110 kW) beträgt 38 505 Mark. Die Kat-Version kommt im Herbst.

**Karosserie:** Der Sierra 4x4 löst die Sportvariante XR4i mit dem Doppelspoiler am Heck und Sport-Kriegsbemalung ab. Die dezentere Ausführung sieht besser aus. Moderne Form und gute Übersichtlichkeit. **gut**

**Interieur:** Bequeme Sitze mit ordentlichem Seitenhalt, funktionelles Armaturenbrett. Der Viertürer bietet auch im Fond genügend Kopf- und Beinfreiheit. **gut**

**Motor:** Der betagte, wassergekühlte Sechszylinder-V-Motor (vorne längs eingebaut) erreicht ein maximales Drehmoment von 216 Nm bei 3800 U/min. Kultivierter Lauf, Beschleunigung von 0 auf 100 in 10 sec. Im Mittelbereich wünscht man sich mehr Kraft. Die Höchstgeschwindigkeit liegt über 200 km/h (der exakte Wert konnte mit Winterreifen nicht ermittelt werden). Der Durchschnittsverbrauch ist mit 13,6 Liter recht hoch. **befriedigend**

**Straßenlage:** Auf jedem Bodenbelag und in schnellen Kurven läßt sich der Sierra 4x4 sicher beherrschen. Lange Zeit verhält er sich neutral bis leicht untersteuernd und wechselt erst im Grenzbereich in dezentes Übersteuern. **gut**

**Fahrkomfort:** Oft wird sportliches Fahrverhalten mit übertriebener Härte erzielt. Ford fand einen ausgewogenen Federungskomfort, der das Auto zur angenehmen Reisemouse macht. Straßenebenheiten und Bodenwellen werden nicht an den Fahrer weitergegeben. **gut**

**Bedienung:** Die großen Rundinstrumente, die perfekte Fahrerposition und die sportlich direkte Lenkung sind Pluspunkte. Bessere Übersichtlichkeit als beim XR4i. **gut**

**Verarbeitung:** Insgesamt wirkte der Wagen aufwendig und wertvoll verarbeitet. Gute Lackqualität. Geringe Mängel: Vibrationen im Antriebsstrang. **gut**



### GESAMTURTEIL

Nicht nur durch das Allrad-System wirkt der 4x4 gegenüber dem bisherigen Spitzenmodell verbessert und aufgewertet. Lediglich der Sprint wurde durch das um 80 kg größere Gewicht geringfügig schlechter. Das ausgewogenere, vor allem sicherere Auto ist der Allrad-Sierra in jedem Fall, allerdings hat die aufwendige Technik auch ihren Preis. **HOR**

## Im Preis sind die koreanischen Autos kaum zu schlagen



Der neue Exportwagen von Hyundai aus Korea

FOTO: F&amp;H/HABER

NYK, New York

Die koreanische Automobilindustrie lehrt die Japaner das Fürchten. Die Koreaner brauchen nur ein Jahr, um die japanischen Importwagen auf dem kanadischen Markt aus dem Felde zu schlagen. In diesem Jahr beginnt die koreanische Auto-Invasion in den Vereinigten Staaten, und die japanischen Automobilhersteller zeigen bereits Anzeichen von Nervosität.

Was die Koreaner zu bieten haben, ist nicht technische Raffinesse, sondern sind unschlagbare Preise. In Kanada begannen sie ihre Offensive

mit dem „Pony“, einem technisch veralteten, aber soliden 1,4-Liter-Einfachauto der Firma Hyundai, der für rund 13 000 Mark zu haben ist. Die Kanadier kauften 1984 mehr als 25 000 davon, und Hyundai rechnete für 1985 mit einem Absatz von 75 000 Wagen. Die koreanische Firma steht damit jetzt auf dem Importmarkt vor Honda und Toyota auf dem ersten Platz.

In den USA will Hyundai die Offensive Anfang des Jahres mit einem neuen Modell beginnen. Der „Excel“ hat eine 1,5-Liter-Maschine (75 PS) und Frontantrieb und ähnelt

dem populären „Stanza“ der japanischen Firma Nissan. Der „Excel“ soll in den USA 5500 Dollar (rund 16 000 Mark) kosten, und bei diesem Preis können die Japaner nicht mithalten.

Bei dem koreanisch-japanischen Duell ist Ironie im Spiel: Sowohl der „Pony“ wie der „Excel“ wurden von Mitsubishi entworfen.

Im Jahre 1988 will Hyundai in Kanada ein eigenes Automobilwerk eröffnen. Und wenn die Hyundai-Wagen sich auch in den USA durchsetzen, werden eigene Fertigungsanlagen in den USA folgen.

## Geprüfte Gebrauchtwagen mit Garantie vom PORSCHE-Händler

### Ahlen

**Audi Quattro Coupé**  
126 PS, met., Radio, el. Außenspiegel, Color, Ausstattungs-LM-Felgen, Beh. Fahrersitz, Lederarmst., 6500 km, DM 38 500,- + MwSt.

**Audi Quattro**  
200 PS, weiß, 73 000 km, 1. Hd., Klima, Color, EZ 7/85, DM 33 300,- + MwSt.

**Auto Weber**  
Porsche-Händler  
Industriestra. 29  
4730 Ahlen  
Tel. 0 23 22 / 4 39 21

### Augustin/Siegburg

**Porsche 928 S Autom.**  
EZ 2/85, 6500 km, grünlich-blau, ABS, SSD, Radio-Köln, HIFI-Klappak, Sperre, geschm. Felg., DM 93 000,-

**Porsche 928 S Autom.**  
EZ 1/85, 38 000 km, grünlich-blau, ABS, SSD, Radio-Köln, HIFI-Klappak, Sperre, geschm. Felg., DM 79 500,-

**Porsche 944**  
EZ 2/85, 15 000 km, weiß, Extr., DM 47 000,- im Kundenauftrag

**Porsche 944**  
EZ 10/85, 42 000 km, indischrot, Extr., DM 45 000,- im Kundenauftrag

**Range Rover Vogue**  
EZ 10/84, silbermet., 35 000 km, viele Extr., DM 39 500,- im Kundenauftrag

### Bremen

**Audi Quattro**  
EZ 10/81, silber, viele Extr., DM 33 000,-

**Autobahn Haff**  
Porsche-Direktkäufer  
Hauptstr. 56  
53895 St. Augustin 2  
Tel. 0 22 41 / 33 20 21

**Porsche 928 S**  
EZ 1/85, 1500 km, weiß/grünmet., Leder, champagner, ABS, Extras, DM 96 500,-

**Porsche 928 S**  
Dienstwagen  
EZ 11/85, graphitmet., alle Extr., 3000 km, Blechschaden, DM 97 000,-

**Porsche-Zentrum Bremen**  
Schmidt + Koch GmbH  
Strobenstr. 1-7  
2800 Bremen  
Tel. 04 21 / 4 49 32 46 + 4 49 32 75

**Porsche 911 SC Coupé**  
EZ 3/81, 44 300 km, weiß, LM-Felg., Color, DM 42 900,- im Kundenauftrag

**Autobahn Möhling**  
Porsche-Direktkäufer  
Auf der Höhe 47  
6180 Delabers  
Tel. 02 52 / 31 50 20

### Düsseldorf

**Autobahn Haff**  
Porsche-Direktkäufer  
Hauptstr. 56  
53895 St. Augustin 2  
Tel. 0 22 41 / 33 20 21

**Porsche 911 SC Coupé**  
mod. grünmet., EZ 19. 8. 80, 80 800 km, Radio, SD, el. Außenspiegel, + Fensterheber, DM 34 950,-

**Autobahn Nordrhein**  
Porsche-Direktkäufer  
Häcker Weg 35  
4000 Düsseldorf 1  
Tel. 05 11 / 7 70 42 00 + 2 62

### Essen

**Größte Porsche-Gebrauchtwagen-Ausstellung im Ruhrgebiet**

**Porsche 944**  
EZ 8/85, Mod. 85, 9700 km, silbermet., Dach, el. Fensterh., 7+9 Zoll, Sperre, Alarm, Servol. u. v. a., DM 55 000,-

**Gotthard Schmitz**  
Sportwagenzentrum  
In der Heckenbeck 35  
4500 Essen  
Tel. 05 01 / 52 90 52

### Geldern

**Porsche 944 Turbo**  
Dienstwagen  
alpinweiß, EZ 7/85, 12 000 km, versch. Extr., DM 85 900,-

**Porsche 944**  
Dienstwagen  
graphitmet., EZ 2/85, 9000 km, sehr viele Extr., DM 51 900,-

**Porsche 924 LS**  
Dienstwagen  
szenenblau, EZ 11/85, 3000 km, versch. Extras, DM 41 900,-

**Autobahn Minnath**  
Porsche-Direktkäufer  
Wecker Str. 150/152  
4170 Geldern  
Tel. 0 23 52 / 1 29 61

### Hagen

**Porsche 911 Carrera Cabrio**  
231 PS, Bj. 1/85, 56 240 km, platinmet., Lederst., LM-Räder (neue Reif.), Radio-Cass.-Stereo, DM 98 900,-

**Porsche 911 SC**  
204 PS, EZ 5/83, 37 100 km, grandprixweiß, LM-Rad., Heckschw., Weibell, DM 45 900 im Kundenauftrag

**Porsche 911 Turbo**  
EZ 5/83, 19 800 km, grandprixweiß, Sportsitze, Led. schwarz, Kästchen, Color, Radio-Cass.-Stereo, DM 87 500,-

**Porsche-Zentrum Hagen**  
Weststr. 1, 53 Hagen  
Tel. 0 23 51 / 300 392

### Moers

**Porsche Carrera Cabrio Dienstwagen**  
EZ 8/85, Mod. 85, 7100 km, weiß/grünmet., Klima, versch. Extr., DM 83 900,-

**Porsche 928 S**  
Dienstwagen  
Autom., EZ 12/85, Mod. 85, 1800 km, met.ornet., Ganzleder, alle Extr., DM 102 900,-

**Porsche 944**  
Dienstwagen  
EZ 12/85, Mod. 85, 1400 km, steingraumet., el. Dach, Servol., versch. Extr., DM 39 900,-

**Porsche 924 S**  
Dienstwagen  
EZ 10/85, 3900 km, dunkelblau, el. Dach, Servol., versch. Extr., DM 41 900,-

**Autobahn Minnath**  
Porsche-Direktkäufer  
Kleinberger Str. 45/61  
4130 Moers  
Tel. 0 23 51 / 2 39 22

### M'gladbach

**Porsche 911 Carrera**  
weiß, EZ 9/83, 31 000 km, Spiegel, Heckschw., Radio, Front-+Heckspoiler, Puchschelg. in Wagenfarbe, el. SD, DM 98 500,-

**Porsche 911 Carrera Turboload**  
weiß, EZ 11/84, el. SD, Sportsitze, Lederst., Heckschw., DM 74 950,-

### Paderborn

**Porsche 911 Carrera Coupé**  
Bj. 12/83, 1. Hd., schieferblau-met., Ganzleder, Klima, Sperre, 74815 Fuchs, Radio-Becker-Avus, Color, DM 49 900,-

**Porsche Carrera Targa**  
schieferblau-met., Bj. 4/84, 1. Hd., 7+8 Zoll, DM 57 500,- im Kundenauftrag

**Porsche Carrera Cp.**  
Bj. 84, 49 000 km, schwarzmet., Klima, SD, P. 7, Ganzleder, DM 59 900,- im Kundenauftrag

**Porsche 944**  
EZ 10/84, 5000 km, steingrau, Lederst., etc., leichter Blechsch., DM 39 500,-

**Vorfürwagen:**  
**Porsche 928 S**  
EZ 10/85, dunkelblau/schwarz, Autom., kurz, Kompl.-Ausst., DM 98 000,-

**Porsche Carrera Cp.**  
Mod. 85, silbermet./dunkelblau, Klima, SSD, 71-81 x 16, Sperre, Sportsitze, 2000 km, Sportfahrwerk, Sitzbeiz, etc., DM 75 000,-

### Porsche Carrera

**Cabriolet**  
Mod. 85, dunkelblau, Verdeck dunkelblau, Ganzleder, Sonderfarbe Perlestrahl, 71-81 x 16, steingrau, Sportsitze, Sitzbeiz, Sperre, Sportdämpf., kurze Schaltwege etc., DM 88 000,-

**Porsche 944 Turbo**  
Mod. 85, graphitmet./beige, Klima, Sportsitze, 71-81 x 16, Radio etc., DM 69 500,-

**Porsche 924**  
graphitmet., Dach etc., EZ 8/85, 7000 km, DM 34 000,-

**Porsche 924**  
saphirmet., EZ 12/85, 3000 km, DM 33 500,-

**Porsche 924 S**  
indischrot, EZ 10/85, 6000 km, Dach, DM 38 500,-

**Porsche-Zentrum Thiel**  
Detmolder Str. 73  
3730 Paderborn  
Tel. 0 52 51 / 50 40

### Solingen

**Porsche 928 S**  
weiß, EZ 5/84, Autom., kurz, ABS, 50 000 km, DM 89 900,-

**Porsche 944 V16g.**  
weiß, EZ 6/85, 8000 km, Hubdach, Heckschw., Pirelli, Servol., DM 53 800,-

**Porsche 944 Autom.**  
dunkelblau, EZ 2/83, 60 000 km, alle Extr., DM 53 500,-

**Porsche-Floetz**  
Solingen  
Schürberger Str. 66  
Tel. 02 12 / 64 69  
(H. Floetz, priv. 1 52 86)

### Unna

**Dienstwagen des Hauses**  
**Porsche 944 Turbo**  
EZ 8/85, granatrotmet., kompl. Ausst., 1. Hd., unfaltb., 12 500 km, DM 74 700,-

**Dienstwagen des Hauses**  
**Porsche 924**  
Mod. 85, graphitmet., reichh. Ausst., 18 000 km, 1. Hd., unfaltb., DM 33 950,- mit Jahresgarantie

**Porsche 911 SC**  
EZ 1/83, 1. Hd., unfaltb., platinmet., Schmiedefelgen 6+7x16, viele Extras, best. Zust., mit Jahresgarantie, DM 48 950,- im Auftrag

**Porsche-Zentrum**  
Hilpert & Mäler  
Ziegelstraße 25  
4750 Unna  
Tel. 0 23 93 / 85 65

### Würzburg

**Porsche 944**  
kristallgrünmet., EZ 2/85, 16 000 km, Klima, Servol., Dach, DM 52 900,- im Kundenauftrag

**Porsche 944**  
silbermet., EZ 9/85, 5000 km, Lederst., Servol., Dach, DM 53 000,-

**Porsche 928 S**  
schwarz, EZ 7/85, 9000 km, SD, ABS, Radio, DM 107 500,-

**Merc. 230 GE**  
karmisrot, EZ 9/84, 24 000 km, DM 39 900,- im Kundenauftrag

**Autobahn Spieder**  
Porsche-Direktkäufer  
Leistungsstr. 19-25  
8700 Würzburg  
Tel. 09 31 / 7 39 41-48



**PORSCHE**  
FAHREN IN SEINER SCHÖNSTEN FORM







<b>280 SLC, Modell 1978:</b> Autom., Leder, Sitzbecken, Schiebedach, Erstbesitz, Schachthof usw., 450 SLG, 1978. Tel. 0 39 / 8 23 24 26	<b>Neuwagen-Vollausstattung:</b> 280 SE 702/175 300 SE 904/278 300 SEL 355/272 300 SL 568/275 300 SL 040/274 300 SL 190/274 Jaguar 4.2 Sov. antilock/diskin 3.5 XJS Cabrio, weiß/schwarz Tel. 0 24 65 / 7 16 26 FS 8 329 389 Antiohans	<b>Daimler-Benz 500 SE</b> Bauj. 10/84, km-Stand 45 000, Lack nautischblau, Led. creme- beige, Kfz 200/500, km/h 250, Brabus-Sportfahrwerk, Brabus- Kompl.-Fasson, Brabus-Leicht- met.-Felg. 7x18 - 8x18, Schie- bed. elektr., ABS, Niveaureg., Klimaanl., Sitzheizung u. div. Ex- tras, DM 65 000,- + MwSt. Tel. 0 23 34 / 88 19	<b>DB 200, 200 D, 250 D, 300 E, 300 D, 250 E, 260 E, TD-Mod. S-Mod.</b> alle Ende März lieferbar, Ausst.- statt wählbar. Firma Car Chie Tel. 0 89 / 22 18 45	<b>85er Modelle, Neuwagen:</b> 500 SEL 147/972 420 SEL 199/978 300 SE 735/972 300 SL 568/274 300 SL 147/272 <b>85er Modelle, Neuwagen:</b> 500 SEL 737/972 500 SEL 737/972 280 SE 190/978 500 SL 702/271 280 SL 735/271 W 124: 280, 250 E, 200 D, 250 D, 300 D <b>AUTORAUS KÜHLER</b> Tel. 0 21 68 / 5 26 54, Tx. 8 529 145	<b>300 E Neuwagen</b> met. SD, Autom., Tempomat, ABS, Klimakl., Color, FZ el. u. weitere Extras, DM 70 500,- <b>250 E Neuwagen</b> met. Autom., Tempomat, ZV, Kli- ma, FZ el., Color etc., DM 50 800,- Weitere Neu- und Gebrauchtwagen im Angebot. Automobile Tüschke GmbH Tel. 0 49 / 5 79 70 25, Tx. 2 185 687	<b>500 SEC Cabrio</b> Neuf., weiß, Leder schwarz, Voll- ausst., US-Stoßdämpfer mit Spoiler, Sportfahrwerk usw., DM 182 000,- inkl. MwSt. <b>280 CE Cabrio</b> Neuf., champ., Leder schwarz, Voll- ausst., DM 101 500,- inkl. MwSt. <b>500 SEL</b> 4/85, 10 000 km, blau-schwarz, Leder grau, Vollausst., DM 96 500,- inkl. MwSt. <b>190 E</b> EZ 10/84, 4t., MB-Tex schwarz, Autom., Vollausst., 15 000 km, Sportfahrwerk, DM 38 800,- inkl. MwSt. <b>190 E</b> EZ 12/84, 0 km, schwarz, MB-Tex creme, Autom., Vollausst., DM 35 000,- inkl. MwSt. Firma GFG Tel. 0 25 65 / 29 15, Tx. 8 91 035	<b>Porsche 911 Carrera Cp.</b> neu, div. Extras (Klimaanl. etc.) ggg. Gebot. Angeb. erb. u. X 7594 an WELT- Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen 8000,- DM unter LP. <b>911 Targa / 86, neu</b> rot, Led. nach Wahl alle Extras. LP: 91 000,-, jetzt 83 000,- inkl. MwSt. Tel. 0 21 52 / 5 43 72
<b>500 SEL, SEC, SL, 86, neu</b> 500 SEL 172/278, 500 SEL 929/278, 500 SEC 172/278, 500 SL 568/274. Alle Fahrzeuge mit Vollausst. Tel. 0 75 33-23 11, Tx. 7 33 362	<b>500 SL</b> Bj. 4/81, 1. Rd., el. FH, Wischwach- scheider, DM 47 500,- im Kunden- auftrag. Tel. 02 01 / 23 45 21, gewerblich	<b>300 S Rooster</b> Bj. 4, 185 000 DM <b>300 Adenauer Cabrio RHD</b> 105 000 DM <b>300 SL</b> Bj. 90, sehr guter Zustand, 145 000 DM <b>300 SL</b> Bj. 61, sehr guter Zustand, 185 000 DM <b>300 S Coupé</b> Bj. 54, 185 000 DM <b>300 SC Coupé</b> Pininfarina, Bj. 86, 1. Rd., 250 000 DM <b>300 d Adenauer</b> sehr guter Zustand, TÜV 2 Jahre, schwarz, innen Leder, 41 000 DM <b>300 d Adenauer</b> schwarz, innen Leder, Trenscheibe, TÜV-akt., 65 000 DM <b>DB 600</b> 1. Rd., 80 000 km, 180 000 DM <b>BMW 503 Cabrio</b> Ständig ca. 40 Fahrzeuge im Angeb. Tel. 0 22 62 / 85 32	<b>DB 500 SL</b> Baujahr 1986, zu verkaufen. Tel. 0 52 51 / 3 43 25 <b>500 SEL, neu</b> Lieferung: 198 blaueschwarz, al- te Polsterung: 271 Leder schwarz, al- te Extras. Tel. 0 21 71 / 8 92 42 <b>500 SL, neu</b> Lieferung: 147 artikuliert, Pol- sterung: 272 Leder blau, alle Extras. Tel. 0 21 71 / 8 92 42 <b>250 E</b> Bj. 85, 12 000 km, champ. Autom., el. SSD, 2 el. FZ, ZV, DM 44 600,- T. 0 62 52 / 7 72 82, gewerblich <b>500 SEL/86</b> fabrikneu, kompl. Ausst., 6000,- unter Liste + DM 99 900,- Gabel-Automobile Tel. 0 84 95 / 8 19 <b>500 SEL</b> 702/978, 4/85, Vollausst., DM 79 000,- Firma Carice Tel. 05 51 / 9 42 85, FS 9 6 517 <b>500 SL, Rooster, blau-schwarz, 2 Dä- cher, alle Extras, Neuwagen 2, Listenpreis, Tel. 0 45 42 / 41 33</b> <b>500 SEL</b> weiß, Leder blau, 500 SEC, weiß, Velours blau, Vollausstattung, neu, sofort. Tel. 0 61 69 / 2 33 68 <b>500 SEC, neu, Mod. 85, Leder, DM 112 000,- inkl. MwSt. 500 SL, neu, Mod. 85, Leder, DM 91 200,- inkl. MwSt. 500 SEC, 5/85, 14 000 km, Velour, DM 90 000,- inkl. MwSt. 500 SL, 5/85, 7000 km, Velour, DM 88 000,- inkl. MwSt. 500 SL, 4/85, 12 000 km, Velour, DM 74 100,- inkl. MwSt. 500 SL, 5/85, 6000 km, Leder, DM 82 200,- inkl. MwSt. F. Höllebauer, Automobile Tel. 09 91 / 3 95 15, Tx. 9 787 <b>Merc. 500 SL</b> fabrikneu, Mod. 85, anthrazitmet., Voll- ausst., DM 108 500,- <b>Merc. 350 SLC</b> Bj. 79, 80 000 km, silbermet., Autom., SSD, 2 el. FZ, 2 el. FZ, AMG-Fahr- werk, AMG-Felg. 8x18, Vollausst., schwarz, neu, Zustand, DM 92 000,- Zander Schmalz-Auto 5403 Mülheim-Kärlich Tel. 05 61 / 35 60       </b>	<b>Mercedes 280 TE</b> 11/80, 1. Rd., 96 000 km, champ.- met., Led. cognac, Klimatisie- rung, 3. Sitzbank, weit. Extras, 23 000,- + MwSt. = DM 26 220,- Leasing u. Inzahlungsmögl. Uwe Ohlens-Automobile GmbH Tel. 0 62 21 / 88 20 71 oder 4 69 44, Telex 4 61 626 <b>200 D/124</b> weiß, 12/84, 36 900,- inkl. MwSt., Leasing od. Kauf. Tel. 02 11 / 72 20 42 <b>DB-Verträge</b> 500 SEL, 500 SEL, 300 E, Lieferb. 88-88, mit Änderungs- recht zu verk. Tel. 0 78 42 / 27 75 <b>DB 420 SL</b> Liefer. 1/86, blau-schwarzmet., Leder schwarz, Vollausst. Tel. 0 48 / 58 62 63, gewerblich <b>500 SEC</b> EZ 6/85, 8000 km, braun, Velours cremebeige, alle Extras, 30 000 DM unter LP = 25 000 DM <b>Ferrari 328 GTS</b> neu, rot, Leder schwarz, Klima, 125 000 DM Preis inkl. MwSt. Tel. 0 50 68 / 2 29 18 Telex: 9 27 459 <b>380 SE in USA</b> Standort: Florida, Bj. 11/80, nauti- schblau, Leder, fertig umgerüstet, inkl. 10 000 Dollar. 0 56 51 / 3 18 98 + 5 66 22 <b>DB 190 E 2.3-16</b> EZ 3/85, 32 000 km, anthrazitmet., innen Leder schwarz, Color, el. Sitzbeheiz., FH, 4t., SSD, 2 el. FZ, Klima, 2 el. FZ, DM 70 000,-, VK DM 48 000,- + MwSt. Tel. 0 68 / 7 97 27 <b>500 SEC</b> EZ 12. 8. 85, blau-schwarzmet., schwarz, Leder, Vollausst., 17 000 km, DM 90 500,- inkl. MwSt. Tel. 02 01 / 48 50 15 ab Mo., 9 Uhr <b>DB 300 SL</b> neu, blickschd. Tel. 0 42 63 / 88 48 <b>Mercedes</b> Ihr Mercedes im Zander-Look! Ex- travaganza Karosserie-Styling und exklusive Innenausstattung. Alle Arbeiten wurden von Spezialisten im eigenen Fachbetrieb durchge- führt. Zander Schmalz-Auto Floriensstraße/Industriegebiet 5403 Mülheim-Kärlich Tel. 05 61 / 356-0 <b>DB 300 D</b> neu, ohne Zul., von Privat, DM 31 250,- inkl. MwSt., 1472, 412, 420, 430, 506, 530, 581, Tel. 0 48 / 48 24 88 <b>Mercedes 300 SEL</b> Mehrere, neu, voll ausgest. versch. Farben, sehr lieferbar. Tel. 06 41 / 41 / 95 33 Tx. 8 66 111 ch <b>Mercedes S-Klasse</b> 300 SEL, 300 SEL, 300 SEL, W 124: 200, 230 E, 250 E, 300 E, 300 D, 250 D, 300 D, W 201: 190, 190 E + 16- Ventil, 190 D, 190 D 1.5 <b>Porsche</b> Carrera (Coupé, Targa + Cabriolet), 911 Turbo Neufahrzeuge/Vorführwagen an- fert. lieferbar. Leasing/Finanzierung: günstig + unbürokratisch Sonntag Besichtigung von 11.00- 14.00 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf) Antoniussen-GmbH, Bochumer Str. 162-165 4550 Essen-Überrahn Tel. 0 23 61 / 70 74, Tx. 8 29 887 <b>450 SLC 5.0</b> Bj. 3/79, orig., 63 000 km, Kli- maautom., usw., DM 45 000,- Tel. 0 24 84 / 13 06 wochenends ab 13 Uhr <b>Merc. 500 SEC</b> 1/83, 88 500 km, weiß, Vel. grau, Vollausst., einloch. Standst., Sportfahrwerk u. Felgen, sonst alles original, keine Spoiler, wenn gewünscht mit Autoteile Netz EL, in sehr gepfleg. Zustand, DM 65 000,- + MwSt. Tel. 02 05 / 47 39 36 + 47 66 68 <b>Neuwagen sofort lieferbar:</b> 280 SE - 300 SE - 420 SE - 500 SEL - SEC - SL Lieferung: 1986, DM 112 45 Tel. 0 61 71 / 71 12 45 FS 8 571 220 <b>DB 280 SE</b> 5/85, 17 000 km, Zubeh. kompl., 25% unter LP. Tel. 0 23 06 / 1 80 81 oder 1 39 74 <b>Umbau für USA</b> Conversion DOT/EPA, Transport, Versi- cherung, Bond, Zollabfertigung, eigene Niederlassung in USA. Antoniussen Manfred Schäfer 6550 Bad Kreuznach Tel. 06 71 / 16 16 46 Tx. 4 27 89 Houston (713) 4 61 40 55 <b>500 SEL</b> Bj. 83, blau, SSD, ABS, Klima etc., DM 94 900,- Tel. 02 51 / 86 42 29, Tx. 8 91 031 <b>500 SEL</b> Bj. 83, blau, SSD, ABS, Klima etc., DM 94 900,- Tel. 02 51 / 86 42 29, Tx. 8 91 031			

## Gebrauchtwagen vom BMW Händler.

## Bergen

BMW 728 i  
EZ 23/82, 56 000 km, met.,  
Alu., SSD, ZV, Cass., DM  
18 950,- im Auftrag

BMW 525 i  
EZ 10/84, 7800 km, ABS,  
Alu., ZV, SSD, met., Color,  
Cass., DM 29 990,-

Habermann  
BMW-Vertragshändler  
3103 Bergen  
Tel. 0 50 51 / 50 81

## Bonn

BMW 745 i  
baltischblau, EZ 12/83, 43 000  
km, DM 35 900,-

BMW M 635 CSi  
zinnberot, EZ 11/84, 5500  
km, DM 82 900,-

## AUTO-ZÖRNER

Christian-Lassen-Straße 4  
Gewerbegebiet  
5300 Bonn-Buchdorf  
Tel. 02 28 / 67 18 81 - 86  
Telex 3 688 747

## Essen

BMW 745 i  
EZ 12/83, 24 000 km, Kli-  
maautom., TRX, Stereoanl.,  
Leder Executive, Sitzhgw.,  
el. Sitzverst., Scheinw.,  
Waschanl., met., DM 48 900,-  
Porsche 944  
EZ 2/84, 57 000 km, Radio,  
Color, Servo., met., DM  
34 900,-

BMW-Niederlassung Essen  
Herkulesstraße  
4300 Essen  
Tel. 02 01 / 3 10 32 13

## Bremen

BMW 635 CSiKat.  
EZ 4/85, Autom., SSD, Ra-  
dio-Stereo-Cass., Color,  
met., 12 000 km, DM 65 000,-

BMW 735 i  
EZ 1/80, Color, Alarm, Ra-

## dio-Stereo-Cass., met., DM

22 450,-  
Mere. 280 CE  
EZ 5/84, SSD, 63 000 km, DM  
39 500,-

Rover 6000 S  
EZ 11/81, Radio, DM 13 950,-  
Cass., DM 29 990,-

BMW 745 i  
EZ 12/81, met., Lederp., el.  
FH, Klima, DM 33 950,-

22 Bremen-Habenhansen  
Bergwerkstr. 4-6  
Tel. 04 21 / 8 30 31 10

## Königswinter

BMW 735 i A  
Bj. 84, bronztmet., Nutria-  
Büffeler, Radio-CR, aut.  
Ant., ABS, TRX, el. SSD, el.  
FH v. WSG, Sonnenschutz-  
rollo, u. 2 Spiegel, DM  
45 000,-

BMW 528 i A  
Bj. 11/84, bronztmet., 32 000  
km, SSD, TRX, ZV, WSG,  
Radio-CR, 2 Spiegel, DM  
35 500,-

Antoniussen Wagner  
BMW-Vertragshändler  
F330 Königswinter  
Niederollendörfer  
Tel. 0 22 23 / 2 20 65

## Oldenburg

Exklusiv-Merc. 280 SE  
EZ 4/84, mit allen erdenkl.  
Extras, DM 58 900,-

BMW Kaiser  
Bremer Heerstr. 261  
2900 Oldenburg  
Tel. 04 41 / 2 08 68 od.  
0 44 02 / 8 20 77

## Mainz

BMW 745 i A  
mit Executive-Ausstg., EZ

## 5/85, 10 000 km, bronztbeige-

met., Naturleder buffalo-  
braun, SD el. Sitzverst., el.  
Memory, Scheinw.-Waschanl.,  
Klimaanl., Geschwindigkeitsreg., Velour-  
matte, DM 71 600,-

Vertragshändler  
der BMW AG  
Antoniussen  
4350 Mainz  
05131 / 31017

## Offenbach

BMW 320 i Raur Cabrio  
delphinblau, 3/85, 15 000  
km, Autom., Servo., Color,  
Radio, Aluf., 2 Spiegel, DM  
34 500,-

BMW 735 i  
pistangrünmet., 10/84,  
85 500 km, Radio-CR, TRX-  
Bereitg., ABS, 2 Spiegel,  
Klimaanl., sportl. Fahr-  
werk, Diebstahlwarnanl.,  
DM 32 900,-

BMW-NIEDERLASSUNG  
Offenbach  
Speersarting 9  
6050 Offenbach  
Tel. 0 69 / 5 50 00 10

## Sulzbach

Andi 290 Turbo  
EZ 11/83, 77 000 km, 1. Hd.,  
blau, ABS, SD, CR, LM,  
Tempom., el. FH etc., DM  
26 900,-. Inz. od. günst. Fi-  
nanz mögl.

Antoniussen Hajek  
8450 Sulzbach-Rosenberg  
Tel. 09 61 / 49 95

## Witten

Ferrari 368 GTSi  
EZ 8/85, nur 800 km, rot,  
Leder schwarz, Klima, P 7,  
Radio-Cass., Frontspoiler,  
DM 119 000,-

Autocentrum Witten  
Bernhard Ernst  
Am Crengeldamm  
5810 Witten  
Tel. 0 23 02 / 5 70 75

## Erkelenz

BMW 728 i A  
Mod. 84, met., SD, 2 Spiegel,  
TRX u. v. sonst. Zubeh.,  
42 000 km, DM 31 500,-

BMW 528 i Autom.  
met., SD, Mod. 83, Kompl.-  
Ausstg., DM 18 750,-

HAMMER + Co.  
Antwepener Str. 6  
51449 Erkelenz  
Tel. 0 24 31 / 88 72

## Köln

BMW 745 i Executive  
arkisblau, 22 000 km,  
Klima, alle Extras, DM  
68 000,-

HAMMER + Co.  
Clevischer Ring 189  
50909 Köln 99  
Tel. 02 21 / 62 10 83

## Mönchengladbach

Porsche 911 SC  
EZ 82, 88 000 km, moosgrün-  
met., SD el., Stereo-Radio,  
el. FH, LM-Felgen, DM  
44 500,-

Theodor-Haens-Str. 89-91  
4050 Mönchengladbach  
Tel. 0 21 61 / 8 10 80

## Solingen

BMW 728 i  
Bj. 7/85, bronzt, 5000 km,  
SD, Nebell., 2 Spiegel, Co-  
lor, DM 35 200,-

BMW 735 i A  
Bj. 11/85, polaris, 2100 km, el.  
SD, Scheinw.-Waschanl., el.  
FH, TRX, Kat.-Vorberei-  
tung, 55 000,-

Fr. Voos jr.  
BMW-Vertragshändler  
Wuppertaler Str. 125-127  
565 Solingen-Gräfrath  
Tel. 02 12 / 5 98 98

geprüft · gepflegt · zuverlässig

Sie wohnen in den

**USA**

und wollen in der WELT inserieren?  
Dann wenden Sie sich bitte an folgende  
Anschrift: Axel Springer Group, Inc.  
Mr. Dieter Bruhn  
420 Lexington Avenue  
New York, N.Y. 10170  
Tel.: 001 (212) 972-1720  
Telex: 023 6971654 asg

**DIE WELT**  
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND



Die Champagnerflasche ist immer halb voll – Porträt des britischen Komödienautors Ray Cooney

## Während des zweiten Aktes entstand das erste Stück

Wenn schon, denn schon ist auch die Devise von Ray Cooney (53), namentlich, wenn es um Komödien geht: Er ist Komödienautor, Komödiendarsteller, Komödienregisseur, Komödienimpresario, Komödienproduzent und Schöpfer des Schauspielerskollektivs „Theatre of Comedy“ mit eigener Bühne in Londoner Theaterviertel Soho. „Ich habe nie etwas anderes tun wollen als im Theater arbeiten“, sagt der quirlige schlanke Mann mit dem schütterten, nach vorn gekämmten Haar.

Kein Wunder. Raymond George Alfred Cooney wuchs praktisch im Parkett auf. Vater Gerard, Zimmermann von Beruf, war während der Weltwirtschaftskrise aus dem Norden nach London gekommen und hatte dort Olive, die Tochter seiner Wirtin, geheiratet. Gerard war Music-Hall-

zweite Stück, in dem er auftrat, war Agatha Christie's „Mausefalle“, das gegenwärtig im 34. Jahr läuft. Für Cooney von größerer Bedeutung war die Komödie „Simple Spyman“. Der Lacherfolg spielte vier Jahre lang, in denen er seiner vier Jahre jüngeren Kollegin Linda Dixon sehr nahekam. Im Dezember 1963, wenige Wochen, nachdem der Vorhang zum letzten Mal über „Simple Spyman“ gefallen war, heirateten die beiden. Einer der beiden Söhne hat sie inzwischen zu Großeltern gemacht.

Linda stand damals bereits in einer anderen Komödie auf der Bühne, „One for the Pot“. Die Verfasser wa-

ren Tony Hilton und Ray Cooney. Es war Cooneys erster Versuch als Bühnenautor und verdankt seine Entstehung ebenfalls „Simple Spyman“. Im mittleren der drei Akte hatte ich keinen einzigen Auftritt. Nach einem Jahr wurde es mir langweilig, die ganze Zeit in der Garderobe zu sitzen, Karten zu klopfen, Freundinnen anzurufen oder Hemden zu waschen. Ich fand, man müßte die Zeit auch besser nutzen können. Also setzten Tony und ich uns hin und schrieben selbst ein Stück. Das Witzigste ist: Während Tony immer schon Stückschreiber werden wollte und ich nie, gab er bald auf, aber ich blieb dabei.

Bereits 1964 feierte ich den Daily Mirror als „England's erfolgreichsten Bühnenschriftsteller“. Inzwischen kann er elf eigene Werke vorweisen, weniger Komödien im Sinne Molières, sondern eher Volksstücke à la Molière, im Englischen „Farce“ genannt. Nein, eine „Botschaft“ will er dem Publikum nicht eintrichten. Er will lediglich unterhalten. „Und da beibe ich nur da nach, was mir Spaß macht.“

Algebra, behauptet er, war das einzige Fach in seiner kurzen Schulzeit, das er begriff. „Geometrie kapierte ich nicht. Das war mir zu theoretisch. Aber

Algebra... Wenn X gleich Y ist und Y gleich Z, ist doch klar, daß X gleich Z ist. Wenn sich X im Kleiderschrank versteckt und Y mit Z verheiratet ist, liegt doch auf der Hand, was passiert, wenn man X mit Z malnimmt: Eine Ehefrau kommt wutschnaubend ins Zimmer gestürzt.“

Daß seine Rechnung fast immer aufgeht, beweisen Cooneys fröhliches Landhaus mit Swimming-Pool, die vielzähligen Übersetzungen seiner Stücke und ihre nach Tausenden zählenden Aufführungen sowie der Londoner Spielplan. Derzeit laufen an der Themse zwei Stücke aus seiner Feder und ein drittes unter seiner Einstudierung und mit „seiner“ Truppe.

Vor drei Jahren gelang ihm nämlich die Verwirklichung eines anderen langgehegten Traums, die Gründung eines Komödientheaterensembles mit eigenem Haus. „England besitzt die besten Komödientalente der Welt, sowohl unter den Darstellern als auch unter den Stückschreibern“, erklärte er bei der Neueröffnung des 1250 Sitze großen, 1911 erbauten Shaftesbury Theatre. „Deshalb war mir immer unverständlich, warum wir kein Komödientheater haben.“ Cooneys TOC (Theatre of Comedy) vereinigt etwa 30 Top-Schauspieler wie Tom Conti und Dramatiker wie John Mortimer und Jack Rosenthal. Natürlich hat Ray Cooney, besonders in seiner Rolle als Produzent, auch manchen Flop und finanziellen Rückschlag hinnehmen müssen. Doch er bleibt ungebrochen optimistisch. Brian Rix, bis zu seiner Abdankung König der englischen „Farce“, drückte es einmal so aus: „Bei Ray ist die Champagnerflasche nie halb leer, sondern immer halb voll.“

PETER MICHALSKI



Der Plot seiner Stücke ist so logisch wie eine Algebra-Aufgabe: Autor Ray Cooney

FOTO: SAD

## FILME ZUM WOCHENENDE

Verbrechen machen sich doch bezahlt: Das ist die Quintessenz des Films **Top Job - Diamantenraub** in Rio, in dem Gangster auf internationaler Ebene effektiv zusammenarbeiten. Der Drahtzieher dieses Bombenjobs ist Professor Anders (Edward G. Robinson), der dreißig Jahre lang in Rio an einer französischen Schule unterrichtet hat und nun als Pensionär nach Amerika zurückkehrt.

Einem alten Freund erzählt er, daß gegenüber seiner Schule in einem großen Gebäude zweimal im Jahr, im Februar und Oktober, große Mengen an Diamanten deponiert werden. Anders hat auch schon einen detaillierten Plan ausgearbeitet, um an diese Steine heranzukommen. Was ihm fehlt, sind die Spezialisten. Anders' Freund, der weltweit Verbindungen zur Unterwelt pflegt, trommelt die Leute zusammen: den Lehrer und Fallschirmspringer „Captain“ Erich (Klaus Kinski), den Scharfschützer Gregg (George Rigaud), im Hauptberuf Butler, einen Fachmann für Alarmanlagen aus Italien (Riccardo Cucciolli) und einen Playboy aus Frankreich (Robert Hoffmann), der sich in die Sekretärin des Direktors vom Diamantensyndikat, Mary Ann (Janet Leigh) verlieben muß – denn sie hat den Schlüssel zum Safe.

Der Tag X kommt, als Rio im Karnevalstauern versinkt, und die internationale Truppe kann nach glücklichem Coup in der Menge entkommen. Keinem der Gangster scheint es aufgefallen zu sein, daß der große Fischzug eigentlich ein wenig zu glatt abgelaufen ist...

Giuliano Montaldo drehte die ironische Gaumerkomödie 1968, wobei es dem Regisseur meisterhaft gelungen ist, die Spannung bis zur letzten Sequenz zu halten, die eine verblüffende Auflösung bereithält. Da merkt dann der Zuschauer, daß er einem perfekten Katz-und-Maus-Spiel aufgegessen ist. (Sa., ZDF, 20.15 Uhr)

Auf der Suche nach dem Mörder eines befreundeten Abgeordneten sticht Xavier Marchal in ein Wespennest. Er gerät in den Besitz brisanter

Aufzeichnungen, die namhaften Leuten aus Politik und Wirtschaft gefährlich werden können. Um die Papiere entziffern ein heißer Kampf, in dessen Mittelpunkt Marchal steht. Obwohl sein Leben in Gefahr gerät, ist er fest entschlossen, die Hintergründe der mörderischen Intrige auf eigene Faust zu klären. Neben Alain Delon in der Hauptrolle sind in **Der Fall Serano**, dem Georges Lauter 1977 inszenierte, Stéphane Audran, Ornella Muti und Klaus Kinski als gerissener Finanzmagnet zu sehen. (Sa., ARD, 22.35 Uhr)

Am 22. Mai 1963 wird in Thessaloniki der liberale Abgeordnete und Mediziner Professor Gregorios Lambrakis bei einem Unfall tödlich verletzt. Der Untersuchungsrichter (Jean-Louis Trintignant) entdeckt, daß es sich bei dem Unfall um einen Mordanschlag handelt: Im Verlauf einer pazifistischen Demonstration sollte der linksdemokratische Politiker von der politischen Rechten liquidiert werden. Der Untersuchungsrichter durchleuchtet höchste staatliche Würdenträger und findet heraus, daß Polizei und Militär hinter der politisch motivierten Intrige stecken.

Am 21. April 1967 putschten griechische Obristen und verwandelten ihr Land in eine offene Militärdiktatur. Dem Putsch der Athener Militärs ging eine Welle der Korruption, ein Klima des politischen Mordes und der Erpressung voraus. Der Film **Z**, 1968 von dem in Griechenland geborenen Costa-Gavras in Albanien gedreht, beschreibt die Vorgeschichte jener Jahre, läßt die Ereignisse in der Rückschau klarer und effektvoller vor Augen treten. Regisseur war Drehbuchautor Jorge Semprun, bekannt sich im Vorspann des Films ausdrücklich zur Methode der freien filmischen Rekonstruktion des auf dem tatsächlichen Mord an den Abgeordneten Lambrakis basierenden Werkes. Die Affäre des Jahres 1963 kommt ohne dokumentarische oder thesenhaft vorgetragene Argumente aus. Beim Filmfestival von Cannes

wurde „Z“ 1969 mit dem Spezialpreis der Jury und dem Preis für den besten Darsteller (Jean-Louis Trintignant) ausgezeichnet. (Sa., ZDF, 23.25 Uhr)

Western-Spezialist Budd Boetticher drehte **Fabrikate** im Jahre 1957 mit Randolph Scott in der Hauptrolle, der als Texaner Bart Allison in der kleinen Stadt Sandown eine alte Rechnung mit dem Gangster Tim Kimbrough begleichen will. Aber Allison muß feststellen, daß Kimbrough die Stadt beherrscht; die Bürger sind ihm bösig und nicht bereit, Allison bei seinem Rachefeldzug zu unterstützen.

Während Kimbroughs Trauung mit Lucy Summerton, dem begehrtesten Mädchen in der Stadt, betritt Allison die Kirche und droht, Kimbrough noch am gleichen Tag umzubringen, zumal er sich Hoffnungen auf Lucy gemacht hat. Aber er muß bald erkennen, daß er sich Illusionen bezüglich Lucy hingegeben hat. Das hat Konsequenzen für sein Verhalten und auch für die weitere Entwicklung in der Stadt. (Sa., ARD, 0.35 Uhr)

Ein Spielfeld dampfendes Exploits, auf eine Gipsbüste wird ein Attentat verübt, ein schwarzer Kater gerät in den Papageienkäfig einer börglerischen Tante – hinter all diesen Streichen steht der Lausbub Ludwig. Therese Thomas, Witwe eines königlichen bayerischen Forstmeisters in einem Dorf bei Tölz, hat es mit ihrem Sohn wirklich nicht leicht. Seine Streiche richten sich nicht nur gegen die Honoratioren im Dorf, sondern auch gegen Gäste, die in Bayern ihren Sommerurlaub verbringen. Aber Ludwigs „Attentate“ gelten eigentlich nur Leuten, die auch den Erwachsenen nicht sonderlich sympathisch sind: dem aufgeblasenen Gemeinrat Bischof beispielsweise oder dem Religionslehrer Falkenberg. Dennoch sieht sich die Mutter schließlich gezwungen, ihren Sprößling einem Hauptmann a. D. in München anzuvertrauen, der es angeblich

versteht, ungeratene Kinder auf den rechten Weg zu bringen...

Helmut Käutner drehte **Ludwig** Thomas Lausbubengeschichten 1964 nach den gleichnamigen Erzählungen des bayerischen Dichters. Eine prominente Besetzung wurde für die Komödie aufgebaut: Neben Elisabeth Flickenschildt als Tante Frieda sind Georg Thomalla, Rudolf Rhombert und Carl Wery zu sehen. (So., ARD, 14.45 Uhr)

Im 1. Jahrhundert v. Chr. wird der thrakische Sklave Spartacus an eine Gladiatorenschule in Italien verkauft. Dort entfesselt er eine Revolte und wird zum Anführer des größten Sklavenaufstandes in der Geschichte Roms. Kirk Douglas spielte nicht nur die Hauptrolle in dem Mammutepikur Spartacus, sondern zeichnete auch als Produzent verantwortlich. Für seinen Film konnte er namhafte

Schauspieler gewinnen: Peter Ustinov, Jean Simmons, Laurence Olivier und Charles Laughton. Als Drehbuchschreiber engagierte er Dalton Trumbo, der seit 1947 auf der schwarzen Liste als vermeintlicher Staatsfeind stand, den Hollywood nicht mehr beschäftigen durfte. Als Douglas sich kurz nach Drehbeginn mit seinem Regisseur Anthony Mann überwarf, betraute er einen jungen Regisseur namens Stanley Kubrick mit der Inszenierung.

Seine Regie fügt die genreblichen Konstellationen – die Brutalität des Gladiatorenschlachtes, Intrigen und Korruption des römischen Senats und intime Liebeszenen – zu einem düsteren Kosmos, der „Spartacus“ unverkennbar über die Monumentalstreifen jener Epoche hinaushebt. So steht „Spartacus“ durchaus Filmen wie „Wege zum Ruhm“ und „Clockwork Orange“ nahe, auch wenn der Regisseur selbst dieses Gladiatorenwerk nur zögernd zu seinen eigenen zählt. Schließlich mußte Kubrick hier, anders als bei allen nachfolgenden Filmen, in eine schon begonnene Produktion einsteigen, heißt es zu dem Film im „ARD-Magazin“. (So., ARD, 20.45 Uhr)

## KRITIK

### Hat der Mensch mehr als ein Leben?

Rund ein Viertel aller Deutschen, Briten und Amerikaner glaubt, ohne Rücksicht auf die jeweilige Konfession, an ein Leben nach dem Tode. In den Buchhandlungen nimmt die Zahl der Titel, die sich mit Reinkarnation beschäftigen, in letzter Zeit sprunghaft zu. Die Zahl derjenigen prominenten Persönlichkeiten, welche sich öffentlich zum Gedanken der Wiedergeburt bekannt, wächst.

Der Titel der Sendung in der Reihe 3 nach 10 (ZDF) konnte reißerisch verstanden werden: „Viele Male auf Erden“. Notizen zur Idee der Wiedergeburt. Das jedoch, was gezeigt und vor allem die Art, in der diskutiert wurde, war alles andere als spektakulär oder sensationell.

Daß der im Exil lebende Dalai Lama, eine Buddha-Reinkarnation, den Gedanken der Seelenwanderung bejaht, ist einleuchtend, gilt er doch als die Wiedergeburt seines Vorgängers. Daß die Schauspielerin Shirley MacLaine ebenfalls den Gedanken der Wiedergeburt bejaht, läßt sich noch

unter dem Rubrum „Exzentrische Mimen“ abheften. Wenn aber eine so ernstzunehmende Person wie die Schweizer Autorin Elisabeth Kübler-Ross, durch ihre Publikationen vor allem über Tod und Sterbende weltweit bekannt, sich in nordamerikanischen Indianergebieten völlig vertraut fühlt, weil sie in einem früheren Leben dort gelebt haben will, horchen auch Skeptiker auf. Wir ernten die Früchte aus unseren früheren Existenzen und bauen künftigen Schuld auf. So ließe sich vereinfacht, von den Moderatoren Reinhard Eichelbeck und Karl Schmelting vorgelesen, der Grundgedanke der Lehre von der Reinkarnation zusammenfassen. Für den Buddhisten, der keinen persönlichen Gott kennt, ist das höchste Ziel, durch vorbildliches Leben nicht mehr geboren zu werden.

Der Gedanke von der Qual einer Wiedergeburt als Strafe widerspricht dem Konzept eines gütigen Gottes. Doch ist – und die Idee der Theozie tauchte schon bald auf – ein Gott

gütig zu nennen, der unendliches Leid zuläßt? Können wir als „Westler“ östliche Denkweisen überhaupt übernehmen? Oder ist eine westliche Denkwelt wie die der Anthroposophen nachvollziehbar, die christliche Konzepte mit dem Gedanken der Reinkarnation verbindet?

Jenseits allem, was derzeit im Kontext einer Mystik-Welle auch Mode sein mag: Auch Christen kennen den Begriff der Läuterung, wenn auch die einstigen Vorstellungen von Hölle und Fegefeuer zurückgedrängt sind. Und eines scheint unstrittig zu sein: Als theologische Kategorie gewinnt die Seele an Gewicht. Aus der Theologie verdrängt, kommt sie auf dem Umweg über das Okkulte auf uns zu. Selten war – nachdem zuerst ein dreiviertelstündiger Film mit der Materie vertraut gemacht hatte – eine Diskussionsrunde so optimal zusammengestellt wie hier: der Journalist Gerhard Adler, Autor eines Buchs über Seelenwanderung und Wiedergeburt, der Architekt Stefan von Jan-

kovich, den ein klinischer Tod nach einem Unfall auf die Spuren seiner eigenen Wiedergeburt geführt hatte, der Mathematikprofessor und Anthroposoph Dr. Schubert, die Schweizer Seelenheilkundige Silvia Wallmann und, für die beiden großen christlichen Konfessionen, der Redemptoristen-Pater und Parapsychologe Dr. Andreas Resch und die protestantische Theologin Elisabeth Motschmann. Überraschung und Gewinn zugleich: Als Moderatorin der Diskussion neben Karl Schmelting, die sonst nur als Ansagerin bekannte, hier sachkundig-nachdenkliche Elise von Kalkreuth.

In dieser Sendung, die zu später Stunde Mitdenken des Zuschauers verlangte, wurden nur Anregungen gegeben, Vorstellungen vermittelt. Unter dem Strich blieb die vielzitierte und doch wahr feststellung Shakespeares: „Es gibt mehr Ding im Himmel und auf Erden, als uns Schulweisheit sich träumen läßt...“

HENK OHNESORGE



Samstag



- 11.55 Skit-Weltcup**  
Super-Riesenskiolen der Herren in Garmisch-Partenkirchen  
Reporter: Manfred Vorderwülbecke
- 13.00 Skit-Weltcup**  
Abfahrt der Damen in Badgastein  
Reporter: Uli Köhler
- 15.45 Nachbarn**  
Sitzzen aus Mittel- und Osteuropa
- 16.30 Sat-Schau**  
Mit Michael Schanze
- 16.30 Die Flut des Jahreszeit**  
2. Teil: Das Duell  
Heinrich Heysen bringt dem Fürsten das Schneeschuhlaufen bei, ahnt allerdings nicht, zu welchem Zweck: Der Fürster will nämlich endlich den Wilderer fangen, der seit einiger Zeit das Revier des Barons leerschneit.
- 18.00 Tagesschau**  
18.05 Regionalprogramme
- 20.00 Tagesschau**  
20.15 Was schon, denn schon  
Stück von Ray Cooney  
Der Schwarm von Wolfgang Spier mit Gerhard Friedrich, Karin Eickelbaum, Wilfried Herbst u. a. Inszenierung: Wolfgang Spier  
Fernsehregie: Jürgen Wölfer  
Aufführung aus dem Theater am Kurfürstendamm, Berlin
- 21.15 Zeichnung der Lotterien**  
Spiel 7
- 22.30 Tagesschau**  
22.35 Das Wort zum Sonntag  
22.55 Der Fall Serano  
Französischer Spielfilm (1977) mit Alain Delon, Ornella Muti, Stéphane Audran u. a.  
Buch, Regie: Georges Lauter
- 0.35 Fährten im Jenseits**  
Amerikanischer Spielfilm (1957) mit Randolph Scott, John Carroll, Noah Beery u. a.  
Regie: Budd Boetticher
- 1.00 Tagesschau**  
1.05 Nachschub  
Späte Einsichten mit Hans Joachim Kulenkampff

- 11.00 Programmvorwahl**  
11.30 Mitteleuropa  
2. Folge: Delikates – vom Fließband
- 12.00 Nachbarn in Europa**  
14.00 Diese Woche
- 14.30 Demos**  
Reporter: Uli Köhler  
Die Briten als Besatzer
- 14.50 Zu Besuch bei Cesar Manrique auf Lanzarote**  
Film von Wolfgang Kwiattek und Gerhard Schröder  
Der Architekt, Maler und Landschaftsgestalter Cesar Manrique versucht seit längerem schon „seine“ Insel Lanzarote vor der Zerstörung durch Massentourismus und dessen Folgen zu bewahren.
- 16.00 Cult As**  
Mit Günther Schramm
- 16.45 Zeit was Du konntest**  
Komödie von Neil Simon  
Mit Sigmar Solbach, Susanne Uhlen u. a.
- 17.15 Dankeschön**  
17.30 heute
- 17.35 Händespiel**  
Der Schwarm von Wolfgang Spier mit Randolph Scott, John Carroll, Noah Beery u. a.  
Inszenierung: Wolfgang Spier  
Fernsehregie: Jürgen Wölfer  
Aufführung aus dem Theater am Kurfürstendamm, Berlin
- 18.30 Solid Gold**  
19.00 heute
- 19.30 Na, so was!**  
Mit Thomas Gottschalk
- 20.15 Top Job - Diamantenraub in Rio**  
Deutscher Spielfilm (1968)  
Mit Janet Leigh, Robert Hoffmann, Klaus Kinski u. a.  
Regie: Giuliano Montaldo
- 22.00 heute**  
22.15 Aktuelles Sport-Studio  
mit Dieter Kühr  
Anschl. Gewinnzahlen vom Wochenende
- 23.30 Z**  
Französischer Spielfilm (1968)  
Mit Yves Montand, Irene Papas, Jean-Louis Trintignant u. a.  
Regie: Costa-Gavras
- 1.30 heute**

- 15.00 Nilsen, ein Junge aus Røndom**  
15.30 Juxbox  
16.00 Musikbox  
17.00 Die Chronik der Familie Kiew  
18.00 Männerwirtschaft  
18.30 APF blick  
18.45 Hardcastle & McCormick  
19.45 Kampf um den Piratenhatsch  
Amerikanischer Spielfilm (1952)
- 21.30 APF blick**  
22.15 Die Lady und ihr Gauer  
Amerikanischer Spielfilm (1967)
- 0.30 APF blick**  
0.50 Schöne aus dem Goldenen Osten  
Deutscher Spielfilm (1965)  
Mit George Nader, Heinz Welsch, Richard Münch u. a.  
Regie: Fritz Umgelter

## 3SAT

- 18.00 Mini-ZB**  
18.10 Bilder aus Österreich  
19.00 heute
- 19.30 3SAT-Studio**  
19.40 Ein Ideal der Götter  
Komödie von Oscar Wilde
- 21.00 Aspekte**  
21.50 Heut' macht live  
Aus dem Wiener Metropol
- 22.50 Liebes Sie Klassik?**  
Karl Böhl präsentiert Opernszenen
- 23.35 3SAT-Nachrichten**

## RTL-plus

- 19.22 RTL-Spiel**  
19.28 Filmvorwahl  
19.30 Die Erde lebt  
Deutscher Spielfilm (1961)
- 20.57 RTL-Spiel**  
21.00 Unglückliche Geschichten  
21.42 RTL-Spiel  
21.45 Bruce Lee – König der Todesklinge  
Japanischer Spielfilm (1977)
- 23.19 Wetter / Horoskop / Beifahrer**

## III.

- WEST**  
**18.00 Avec plaisir (1)**  
18.30 Rockpost  
19.00 Aktuelle Stunde  
20.00 Tagesschau  
20.15 Sport im Westen  
21.00 Gott und die Welt  
21.30 Spät-Nachrichten  
Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68  
Es spielen die Wiener Philharmoniker  
Leitung und Einführung: Leonard Bernstein
- 22.30 Ein Mann toller Heude**  
Englischer Spielfilm (1945)  
Mit Sean Connery u. a.  
Regie: Sidney Lumet
- 0.30 Späte Nachrichten**

- 21.30 Die Dritte von rechts**  
Deutscher Revue-Film (1950)  
21.45 Die heilige Her  
Lia Fitz präsentiert eigene Ueder und Texte
- 23.45 Nachrichten**  
18.00 Mamba  
18.45 Stürze in der Wüste  
19.30 Sport-Journal  
20.00 Desiderio Momo  
Ein surrealistischer Maler des 17. Jahrhunderts  
20.45 Die kleine Welt  
20.50 Unterwelt  
Amerikanischer Stummfilm (1924)  
Mit George Bancroft u. a.  
Regie: Josef von Sternberg  
Giles Kremer und seine Freunde
- 23.35 Nachrichten**

- 19.00 Glasnost**  
Nur für das Saarland:  
19.00 Saar 5 regional  
Gemeinschaftsprogramm:  
19.26 Schemmischen  
19.30 Politiken  
20.15 Auf los geht's los  
21.30 Schopenhauer Europa  
22.15 Erik Satie  
23.25 Café Größenwahn  
0.25 Nachrichten
- BAYERN**  
18.45 Bundeschau  
19.00 Die Erde lebt  
Ein Planet entsteht  
19.40 Sport am Sonntag  
20.15 Verleihung des Karl-Preis-Ordens an den Schweizer Kabarettist Emil Steinhilber
- 21.15 Z. E. N.**  
21.30 Baby Wollenstein oder Prinz Helmut der Ostersee oder Selewie  
Theaterstück von Fritz von Herzmanovsky-Orlando
- 0.00 Poemi Assolati**  
1.15 Bundeschau



Sonntag



- 9.30 Programmvorwahl**  
10.00 Französische Maler des 19. Jahrhunderts (1)  
10.45 Die Sendung mit der Maus  
11.15 Die Sendung mit der Maus (2)  
12.00 Internationaler Frühstücksclub  
Klein, aber feil; rauh, aber herzlich – „Gruselkabinett“ und Portaleinblick
- 12.45 Skit-Weltcup**  
12.55 Skit-Weltcup  
13.15 Skit-Weltcup  
13.35 Skit-Weltcup  
13.55 Skit-Weltcup  
14.15 Skit-Weltcup  
14.35 Skit-Weltcup  
14.55 Skit-Weltcup  
15.15 Skit-Weltcup  
15.35 Skit-Weltcup  
15.55 Skit-Weltcup  
16.15 Skit-Weltcup  
16.35 Skit-Weltcup  
16.55 Skit-Weltcup  
17.15 Skit-Weltcup  
17.35 Skit-Weltcup  
17.55 Skit-Weltcup  
18.15 Skit-Weltcup  
18.35 Skit-Weltcup  
18.55 Skit-Weltcup  
19.15 Skit-Weltcup  
19.35 Skit-Weltcup  
19.55 Skit-Weltcup  
20.15 Skit-Weltcup  
20.35 Skit-Weltcup  
20.55 Skit-Weltcup  
21.15 Skit-Weltcup  
21.35 Skit-Weltcup  
21.55 Skit-Weltcup  
22.15 Skit-Weltcup  
22.35 Skit-Weltcup  
22.55 Skit-Weltcup  
23.15 Skit-Weltcup  
23.35 Skit-Weltcup  
23.55 Skit-Weltcup  
0.15 Skit-Weltcup

- 9.45 Programmvorwahl**  
9.55 Du bist mein geliebtes Kind  
Evangelischer Familiengottesdienst
- 10.00 Stadtschneiders**  
10.30 Stadtschneiders  
11.00 Stadtschneiders  
11.30 Stadtschneiders  
12.00 Stadtschneiders  
12.30 Stadtschneiders  
13.00 Stadtschneiders  
13.30 Stadtschneiders  
14.00 Stadtschneiders  
14.30 Stadtschneiders  
15.00 Stadtschneiders  
15.30 Stadtschneiders  
16.00 Stadtschneiders  
16.30 Stadtschneiders  
17.00 Stadtschneiders  
17.30 Stadtschneiders  
18.00 Stadtschneiders  
18.30 Stadtschneiders  
19.00 Stadtschneiders  
19.30 Stadtschneiders  
20.00 Stadtschneiders  
20.30 Stadtschneiders  
21.00 Stadtschneiders  
21.30 Stadtschneiders  
22.00 Stadtschneiders  
22.30 Stadtschneiders  
23.00 Stadtschneiders  
23.30 Stadtschneiders  
24.00 Stadtschneiders

- 15.00 Scooby-Doo-Show**  
15.30 D'Artagnan und die drei Musketiere  
16.00 Musikbox  
17.00 System Legende (2)  
18.00 Die drei von der Welle  
18.30 APF blick  
19.45 Kinofestbender Schlegelparade  
Deutscher Spielfilm (1960)

## ...und am Sonntag

## WELTSONNTAG

- 21.30 APF blick**  
22.15 Kulturmagazin  
22.45 Hei  
Amerikanischer Spielfilm (1969)
- 3SAT**  
18.00 Neues aus Ulmbusch  
18.30 K&Gallig Bayerisches Antag  
19.00 heute  
19.15 Die Erde lebt  
19.40 Ein Planet entsteht  
19.45 Kinofestbender Schlegelparade  
Deutscher Spielfilm (1960)
- 21.30 APF blick**  
22.15 Kulturmagazin  
22.45 Hei  
Amerikanischer Spielfilm (1969)

## RTL-plus

- 20.15 RTL-Spiel**  
20.20 Koller und Hou  
20.35 RTL-Spiel  
20.40 Die Erde lebt  
Konzert mit Angèle Durand
- 22.05 Wetter / Horoskop / Beifahrer**

## III.

- WEST**  
**18.00 Black Beauty (1)**  
18.30 Bildpost  
19.00 Aktuelle Stunde  
20.00 Tagesschau  
20.15 Die Araber in Europa  
Politik und Toleranz  
21.00 Internationaler Frühstücksclub  
Klein, aber feil; rauh, aber herzlich – „Gruselkabinett“ und Portaleinblick
- 21.45 Die Frau des Kommissars**  
Schwank von Maurice Hennequin  
Mit Heinz Schubert, Ursula Monn, Simone Renel u. a.  
Buch, Regie: Heidi Gené
- 21.55 Wer war Edgar Allan?**  
Fernsehspiel von Hans Brozyner  
nach dem Roman von Peter Rosel
- 22.55 Zeugen des Jahres**  
Michael Albus im Gespräch mit Emmanuel Levinas  
Brief aus der Provinz  
Schenkenschanz – Ein vergessenes Dorf im Rhein
- 0.00 heute**

- 21.45 Sport III**  
aus Berlin
- 22.45 Nachrichten**
- HESSEN**  
18.00 Neu die Pyramide in Paris  
18.45 End und Zwischenbericht  
19.00 Zwischen Zwiebel und Zweifeln  
19.30 Sportkollator  
20.15 Varieté-Theater  
vom Stuttgarter Killesberg
- 21.15 Drei akuten**  
21.20 Eternostandlich  
Wo die wilden Kerle wohnen  
Kindliche Phantasien
- 22.05 Linsen**  
Amerikanischer Spielfilm (1981)  
Mit Linda Griffiths u. a.  
Buch, Regie: John Sayles
- SÜDWEST**  
Nur für Baden-Württemberg:  
19.00 Treffpunkt  
Nur für Rheinland-Pfalz:  
19.00 Abendschau  
Nur für das Saarland:  
19.00 In Sachen Action und Amanda  
19.26 Schemmischen  
Gemeinschaftsprogramm:

- 19.30 Ausles Waschsalon**  
20.00 Ich trage alle großen Namen  
20.45 Taps aus der Szene  
21.30 Lindenstraße (6)  
Nur für Baden-Württemberg:  
22.00 Sport im Dritten  
22.45 Nachrichten  
Nur für Rheinland-Pfalz:  
22.00 Flutlicht  
22.45 blanco  
Nur für das Saarland:  
22.00 Sport im Dritten  
22.45 Nachrichten
- BAYERN**  
18.45 Bundeschau  
19.00 Die Erde lebt  
19.40 Ein Planet entsteht  
19.45 Kinofestbender Schlegelparade  
Deutscher Spielfilm (1960)
- 21.30 APF blick**  
22.15 Kulturmagazin  
22.45 Hei  
Amerikanischer Spielfilm (1969)











München, Telefon 089 - 416030

**POLGREICHEN EFFI STILAT**



## FECHTEN / Deutsche Meisterschaften in Tauberbischofsheim – Jürgen Nolte kämpft um mehr Anerkennung und Förderung

## Säbelhiebe gegen ein Mauerblümchen-Dasein

Diese Konsequenz des Einzelkämpfers Jürgen Nolte erkennt auch Max Geuter an, seit einem Jahr Vizepräsident des Verbandes und von Nolte besonders heftig attackiert. „Ich habe eben noch nicht das richtige Gefühl im Umgang mit Säbelfechtern“, gesteht Geuter. Aber er sei selbstverständlich an dieser Sache interessiert. Denn um beispielsweise die Nationenwertung auf internationalen Meisterschaften zu gewinnen, seien Erfolge in allen vier Waffen nötig. Und so wolle man in nächster Zeit Gespräche mit den besten Trainern des Landes führen.

seine weiterarbeitenden, gegen vorübergehende  
ankämpfen und seine sportliche  
Chance suchen. Vielleicht fällt dabei  
für seine Klubkameraden („echte  
Amateure, aber fleißige Train-  
ningspartner“) wieder etwas ak-  
Sankt Augustin mit Jürgen Nolte is  
auch Titelverteidiger bei den Mann-  
schaften.

## SPORT NACHTRICHTEN

## ZAHLEN

[illegible]

An die Inserenten der Rubrik

# Immobilien-Kapitalien

Immobilien- und Kapitalien-Anzeigen erscheinen in der Samstag-Ausgabe der WELT und in WELT am SONNTAG.

Anzeigenaufträge und Druckunterlagen dafür schicken Sie bitte an:

**DIE WELT/WELT am SONNTAG**  
 Anzeigenexpedition  
 Postfach 10 08 64, 4300 Essen 1  
 Tel. (02054) 101-511, -512, -513  
 FS 08-579 104

**Die Große Kombination**

Immobilien-Kapitalien

**DIE WELT**

**WELT SONNTAG**

**Drucksachen-Katalog gratis!**

**Vistitenkarten u. Privat-Briefpapier mit Druck**

Editionen, Postkarten, Stempel u.v.m. sogar gratis Nachschiff u. Papierwahl  
 Winkler - Postl. 71 58 - 5188 Schallburg 7  
 Tel. (02432) 237 76. Tag und Nacht 8  
 Heute noch anfordern!

**Fettarme Leberwurst**

fein + groß aus Fleisch und Leber chemisch gefärbt geräucherte Schweine  
 Kilopreis 24,- DM frei Haus.

**BARTETZKO**

Sirachberg, 3115 Bad Reichenau  
 Telefon 0 58 21 / 78 06 + 4 12 39

**TRESORE**

alle Sicherheitsstufen neu / gebraucht  
 Prospekte kostenlos OO-ELL  
 SICHERHEITSSYSTEME Wuhlfahrtsstraße 19  
 4600 Dortmund 78. Z. 102 30. 6 54 69

**TRESORE** schützen gegen Einbruch - Diebstahl - Feuer etc. Prod., Sonderang. ab DM 285,-  
 Tel. (0202/90 40 07, KELLNER, Postfach 22 01 88, Dieselstraße 36, 5800 Wuppertal 22 (Langerfeld)

**Der Ideenmarkt!**

zeigt Marktlücken auf: Neheiten, Erfindungen und neue Ideen. Gratisprospekte WS 1 unbedingt anfordern: E. S. Kneer, Der Ideenmarkt, Postf. 700, 7339 Göttingen.

**KLASSISCHE OBERHEIMEN**

in 60 Größen, Anordnungen und Weiten, DM 30,75. Ohne jedes Risiko für Sie. Nutzen Sie Ihre Chance und fordern Sie gleich "Gratis-Prospekt 6" von PAUL SAARMANN, SEDERSTICKSTR. 27, 48 WELFELD, ☎ 05 21 / 7 14 87

**Wurst** Schinken 60 u. 80,- DM für je 200 Schinken  
 P + S, Abt. W3  
 Fabrikstraße 17  
 7024 Filderstadt 4  
 Tel. 07 11 / 7 70 15 14

**Haus industrieller Qualitätsweise**  
 Elanweg 6 - 3300 Brackwede  
 Fernpost: (05 31) 37 60 43

**In 10 Ländern Europas geprüfter Hausräucher K 77**  
 bei Hausräucher, starker Schuppenspeicherung, schüttemer Hausräucher DM 60,-  
 + DM 5,- Porto  
 + Schick u. Nachnahme  
 Siedlering 9, 5000 Köln 1  
**J. Kellerschell**, Telefon 02 21 / 31 65 65

**Fit und gesund nach jahrhundertalter Tradition**

durch Akupressur, Füllroller für Reizstromanwendung DM 60,-, Handroller für Gesundheits-Reizstromanwendung DM 29,-, aus geräuchertem Buchenholz. Beides DM 115,-. Die Funktionen der Instrumente Organe werden durch die mechanische Organe, verursacht per Mechanismus.  
 H. Meckel, Fuggstraße 11, 1000 Berlin 30

**Blütenrollen**

Ernie 1984, körnig 1,5 kg 46,50  
 Körbkörner 1,5 kg 27,00  
 Ringelblumencreme 100 ml 10,10  
 Vitamin-E-Creme 50 ml 19,95  
 Fordern Sie Katalog an!

87 Druck Naturkosmetik  
 2370 Rendsburg Postfach 655

**Einzig - Video-Verleih**

u. Verleih, Angebote einzelbohlen bei:  
 Verleih der Video, Bureau Hoffmann, Aufwieder-Steile-Stra. 6a, 4000 Köln, Tel. 05 71 / 56 04 78

**Wo Oberhemden genau passen, herrlich weich und bequem sind, und die Falten nur DM 30,75 kosten, weil keine Leberwurst und keine Leberwurst. 60 Größen, Anordnungen und Weiten. Gern gleich gratis anfordern:**  
 - Gratis - Prospekt 6  
 oder ☎ 05 21 / 7 14 87, Paul Saarmann Siederstickerstr. 27, 48 Welfeld

**Ernst Meisch**

**Versand von Schach-Computern**

Postfach 70 - Schenweg 4  
 D-7091 Evingen  
 Telefon (070 34) 57 65  
 Prospekte kostenlos

**Maßhemden**

Maßhemden u. -anzüge in hervorragender Optik u. wertv. Verarbeitung, bitte nach Opt. u. Prosp. an: Webereiwerkstatt  
 Ralfs Platz, Postf. 2830 Bahrenhorst

**Möchten Sie hier inserieren?**  
 Anzeigen in der Rubrik

## Versandgeschäfte

erscheinen zweimal:  
 am Samstag in der WELT,  
 am Sonntag in WELT am SONNTAG.  
 Anzeigenschluß ist mittwochs um 12.00 Uhr.  
 Telefonische Anzeigenannahme:  
 Tel.: (02054) 101-518, -524, -1  
 Auskünfte und Beratung:  
 Tel.: (040) 347-44 18, -1

# DIE WELT

## WELT SONNTAG



Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn  
für Führungspositionen & Telefon 02 28/2603-0

### Unsere Expansion hängt von Ihrem abgesicherten Warenwirtschafts-Know-how ab

Im Bereich des technischen Fachhandels konnten wir bereits in der Vergangenheit Maßstäbe setzen. Mit einem beispielgebenden Marketing-/Vertriebskonzept sind wir derzeit dabei, unsere Innovationsstärke mit einem neuartigen zukunftsgerichteten Modell erneut innerhalb unserer Branche unter Beweis zu stellen. Zur weiteren systematischen Absicherung unserer Zielsetzung suchen wir daher die unternehmerisch veranlagte Persönlichkeit als

## Vorstandsmitglied Warenwirtschaft/Logistik/Dienstleistung

Dabei können Sie uns nur dann wirklich überzeugen, wenn Sie das folgende Anforderungsprofil erfüllen:

- Sicheres Gespür für Markt- und Geschäftspotentiale in den einzelnen Warenbereichen des technischen Fachhandels
- Handelserfahrung und Verhandlungssicherheit auf höchster Ebene
- Überzeugende Persönlichkeit, die die Mitarbeiterorganisation durch Vorbild und Engagement motivieren kann

Sie werden insbesondere dann unser Ihnen entgegengebrachtes Vertrauen rechtfertigen, wenn Sie nicht nur über das Instrumentarium des klassischen Bereichs der Wa-

renwirtschaft und Logistik im Handel verfügen, sondern darüber hinaus in der Lage sind, mit kreativem Gespür den Bereich der mit dem Verkaufsbereich verzahnten Dienstleistungen auszubauen. Analog zu unseren hochgestellten Erwartungen finden Sie in unserem Hause ein entsprechend ausgestattetes unternehmerisches Umfeld vor, das Sie nicht nur bezüglich der Kompetenzen und Dotation zufriedenstellen wird. Wir bieten Ihnen daher an, sich entsprechend der unternehmerischen Einbindung in das Unternehmen auch kapitalmäßig beteiligen und „einbringen“ zu können.

Selbstverständlich ist uns bewußt, daß nur eine begrenzte Zahl von qualifizierten Persönlichkeiten für diese hochkarätige Aufgabe in Frage kommt. Deshalb stehen Ihnen für Ihre erste, absolut vertrauliche Kontaktaufnahme unsere Berater, die Herren Hatesaul und Hetzel, zur Verfügung. Sie erreichen sie unter der Rufnummer 02 28/2603-118. Nach 18 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 02 28/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter der Angabe der Kennziffer I-40050 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung  
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn  
für Führungspositionen & Telefon 02 28/2603-0

### Unsere Gießereiprodukte verlangen den technisch versierten Vertriebsmanager

In speziellen Bereichen qualitativ hochwertiger Gußteile sind wir als flexibles mittelständisches Unternehmen führend. Hierbei schätzen namhafte Abnehmer im In- und Ausland unser technisches Know-how in der Produktion von hand- und maschinengeformten Gußteilen. Zur Bearbeitung des bisherigen Marktes und zur Ausschöpfung aller uns gegebenen Marktchancen suchen wir den

## Technischen Verkaufsleiter

Wir erwarten von Ihnen die Erfüllung folgender Qualitätsmerkmale:

- Verhandlungsstarke Persönlichkeit als kompetenter Gesprächspartner der sehr unterschiedlich strukturierten Kunden und entsprechende Reisebereitschaft
- Ausbau vorhandener Absatzwege durch pragmatische Problemlösungen bei unseren Kunden
- Erfolgreich abgeschlossene technische Ausbildung mit zusätzlicher wirtschaftlicher Ausrichtung
- Kenntnisse und Erfahrungen aus der Metallurgie, der Gußzeugung oder dem Maschinenbau sind von Vorteil

In einer sehr selbstständigen und ausbaufähigen Position werden Sie Ihre Leistungsfähigkeit voll zur Entfaltung bringen können. Sicher ist Ihnen klar, daß wir eine fertige, gestandene Persönlichkeit suchen, die sich durch Dynamik und Durchsetzungsvermögen auszeichnet und die technische Beratungsfunktion mit verkäuferischem Geschick konfliktfrei verbindet. Ihr Alter sollte zwischen 35 und 45 Jahren liegen. Die vertraglichen Konditionen berücksichtigen Ihre unternehmerische Verantwortung.

tung durch eine leistungsbezogene Regelung Ihrer Bezüge. Ihr zukünftiger Dienstsitz wird in Nordrhein-Westfalen liegen.

Wenn Sie die Herausforderung zur Selbstständigkeit sowie Umsatz- und Erfolgsverantwortung reizen, so setzen Sie sich bitte mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, in Verbindung. Wir erwarten gerne unter der Kennziffer I-51619 Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe). Unser Berater, Herr Steinmetz, gibt Ihnen auch gerne vorab telefonisch unter der Rufnummer 02 28/2603-116 Auskunft. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 02 28/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung Ihrer Sperrvermerke werden Ihnen garantiert.

Personal & Management Beratung  
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn  
für Führungspositionen & Telefon 02 28/2603-0

### Bei uns können Sie beweisen, daß Sie Ihr Metier sicher beherrschen

Wir sind ein bedeutendes, in der Spitzengruppe der Branche positioniertes Unternehmen, das hochwertige Gebrauchsgüter herstellt und erfolgreich international vertriebt. Die absatzorientierte Ausrichtung unseres Unternehmens bietet einem jüngeren, aber bereits praxiserfahrenen Marketingmann die Chance, in einem anspruchsvollen Markt sein Know-how zu beweisen und sich zu profilieren. Wesentliche Projekte im Rahmen unserer künftigen Marketingstrategie erfordern die Verstärkung unseres Teams durch einen tatkräftigen

## Produktmanager

Ihr Aufgabenbereich ergibt sich schlüssig aus dem „klassischen“ Profil des Produktmanagers, der sein Instrumentarium im Non-Food-Sektor einzusetzen weiß, insbesondere in folgenden Aufgabenschwerpunkten:

- Konzipierung und Durchsetzung einer marktgerechten Strategie unter Einsatz aller verfügbaren Marketinginstrumente
- Ständige Marktbeobachtung und maßgebliche Mitwirkung an der Neu- und Weiterentwicklung unseres Produktprogramms, insbesondere des Produktdesigns
- Einsatz und Koordination der in unserem Hause verfügbaren Ressourcen, ebenso Einsatz und Steuerung der mit uns zusammenarbeitenden Agenturen

Wir stellen uns vor, daß Sie Ihr Marketingwissen und Ihre Marketingenergie nicht nur aus einer abgeschlossenen betriebswirtschaftlichen Ausbildung, sondern auch aus ersten erfolgreichen Praxisjahren als JPM oder PM beziehen. Ihre Produkt- und Branchenerfahrung sollte sich bevorzugt auf einen durch Design wie Funktion gleichermaßen geprägten Hardware-Bereich beziehen. Ihr Alter sollte bei Anfang bis Mitte 30 Jahren liegen.

Sie treffen bei uns auf eine aktive Mannschaft, die sich durch Flexibilität und zupackenden Arbeitsstil auszeichnet. Kurze Informationswege - Sie berichten unmittelbar dem Marketingleiter - und rasche Entscheidungen sind bei uns tägliche Praxis. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit, sich durch unseren Berater, Herrn Pfersich, näher informieren zu lassen. Sie erreichen ihn unter der Rufnummer 02 28/2603-122. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Zentrale 02 28/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/20070. Selbstverständlich sichern wir Ihnen unser Berater absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.

Personal & Management Beratung  
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn  
für Führungspositionen & Telefon 02 28/2603-0

### Wir suchen die Persönlichkeit mit unternehmerischem Denken

Als eines der bedeutendsten Unternehmen in der privaten Krankenversicherung haben wir uns von den Wettbewerbern stets durch neue, überzeugende Konzepte abgesetzt. Im Rahmen unserer Zielgruppenorganisation expandieren wir weiter. Für die qualifizierte Führung unserer regionalen Organisation suchen wir daher

## Gebietsverkaufsleiter

Dabei werden Sie uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte erfüllen:

- Erfahrungen aus dem Versicherungs- und Finanzdienstleistungsbereich
- Fähigkeit, unser Konzept überzeugend am Markt bei selbstständigen Unternehmen und Freiberuflern durchzusetzen
- Ausgeprägtes Interesse, innovative Dienstleistungen zu vermitteln
- Überzeugende Persönlichkeit mit der Befähigung zur Führung qualifizierter Mitarbeiter

Unsere Organisation konzentriert sich auf das Zielgruppengeschäft, so daß wir von Ihnen entweder Erfahrungen aus diesem Bereich oder ein hohes Potential zur Zu-

sammenarbeit mit einem hochqualifizierten Kundenkreis erwarten. Unsere Konzeption bietet Ihnen für Ihren Erfolg neben einer umfassenden Versicherungspolice ein berufsspezifisches Dienstleistungspek. Wir erwarten daher gestandene Persönlichkeiten, die nicht nur verkaufen können, sondern auch als Langfristpartner unserer Kunden wirken. Unser Konzern wird Sie auf die Aufgabe systematisch vorbereiten und eine umfangreiche Einkommensgarantie gewähren. Folgendes Bundesland ist zu besetzen: Baden-Württemberg - über den Einsatzort würden wir gerne persönlich mit Ihnen sprechen.

Führungskräfte, die sich von dieser Aufgabe angesprochen fühlen, bitten wir, sich mit der von uns beauftragten Beratungsgesellschaft in Verbindung zu setzen. Selbstverständlich können Sie auch im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung telefonisch mit unserem Berater, Herrn Friederichs, unter der Rufnummer 02 28/2603-112 Kontakt aufnehmen. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/30060 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung  
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn  
für Führungspositionen & Telefon 02 28/2603-0

### Wir erwarten von Ihnen die Sicherstellung höchster Qualitätsanforderungen an unsere Produkte

Im Bereich hochtechnologischer elektronischer Bauteile und Komponenten sind wir in der Bundesrepublik eine führende mittelständische Unternehmensgruppe. Nicht nur durch Technologie, sondern insbesondere durch die Qualität unserer Produkte konnten wir uns im Markt als Spezialist etablieren. Die Großserienfertigung und der bedeutende Umfang von Neuentwicklungen erfordert, daß qualitätssichernde Maßnahmen in enger Abstimmung mit der Entwicklung und Fertigung rechtzeitig in den Fertigungsprozess integriert werden können. Für die Koordination und Durchführung dieser technischen Führungsaufgabe suchen wir den

## Leiter Qualitätssicherung

der uns von seiner Qualifikation nur dann überzeugen wird, wenn er folgende Aufgabenschwerpunkte erfolgreich bewältigen kann:

- Planung, Organisation und Koordination aller Aktivitäten der Qualitätssicherung in Zusammenarbeit mit Produktion, Forschung und Entwicklung sowie Produktionsplanung
- Eindeutige Definition von Qualitätsstandards und Normen für die Entwicklung und Produktion
- Optimale Problemlösungen durch konsequente Umsetzung neuester Technologien zur Qualitätssicherung
- Kooperative Führung der unterstellten Mitarbeiter durch Motivation und vorbildliche eigene Einsatzbereitschaft

Daß Sie über eine ingenieurwissenschaftliche Ausbildung und umfangreiches Know-how auf dem Gebiet der Qualitätssicherung zur Durchführung dieser Aufgaben verfügen müssen, ist selbstverständlich. Darüber hinaus erwarten wir, daß Sie echter Gesprächspartner aller Bereiche des Unternehmens sind und die von Ihnen entwickelten Standards konsequent nach innen und außen vertreten. Dazu gehört Durchsetzungsvermögen, Stimmhaftigkeit sowie Verhandlungsgeschick.

Um in unsere Führungsmannschaft zu passen, sollten Sie vom Alter her keinesfalls über 45 Jahre sein. Die Vertragskonditionen werden Sie entsprechend der Managementfunktion, die Sie in unserem Unternehmen einnehmen, zufriedenstellen. Ihr zukünftiger Dienstsitz ist ein attraktiver Standort in Deutschland. Diese Managementaufgabe sollten Sie als Herausforderung ansehen und Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter der Kennziffer I/52469 senden. Unser Berater, Herr Steinmetz, gibt Ihnen auch gerne vorab telefonisch unter der Rufnummer 02 28/2603-116 entsprechende Auskünfte. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 02 28/2603-0. Wir sichern Ihnen absolute Vertraulichkeit und die Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.

Personal & Management Beratung  
Wolfram Hatesaul GmbH



## Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

**Wir suchen den erfolgreichen Bauingenieur, der diese Karrierechance zu nutzen versteht**

Wir sind ein regional sehr erfolgreiches mittelständisches Bauunternehmen mit Schwerpunkt in den Bereichen Straßen-, Kanal- und Erdbau. Unsere Ausstattung entspricht dem neuesten technischen Stand und unterstützt damit wesentlich unsere Wettbewerbsfähigkeit. Wir bearbeiten den Markt über eine Gruppe von Niederlassungen, die jeweils als selbständige Profit-Center geführt werden. Zur Absicherung der Führungskontinuität suchen wir den

### Technischen Leiter - Straßen- und Tiefbau -

Wir gehen davon aus, daß Sie uns in folgenden Schwerpunkten überzeugen können:

- Leitung und Steuerung der gesamten Leistungserstellung in Ihrem Verantwortungsbereich
  - Optimale Realisierung der Aufträge bezüglich der Qualitäts- und Terminforderungen
  - Motivierende Führung eines qualifizierten Mitarbeiterstammes
- Ebenso fällt in Ihren Aufgabenbereich die zukunftsgerichtete Weiterentwicklung unseres Leistungsprogramms und die Bereitstellung der für die Umsetzung erforderlichen personellen und technischen Voraussetzungen. Sie werden Ihrer künftigen Aufgabenstellung am ehesten gerecht, wenn Sie auf der Grundlage einer Ausbildung als Diplom-Ingenieur des Bauwesens bereits Fach- und Führungserfahrung in großem

Umfange erworben haben, entweder in vergleichbarer Funktion oder als Leiter einer Niederlassung. Ausgesprochene Erfolgsorientierung sowie unternehmerisches Denken und Handeln sind für Sie ohnehin selbstverständlich. Wenn es Ihnen gelingt, sich in dieser Funktion zu profilieren, steht Ihnen der Weg in die Geschäftsführung unseres Unternehmens in absehbarer Zeit offen. Der Dienstsitz liegt in einer attraktiven Region Nordrhein-Westfalens. Die finanzielle Ausstattung der Position und die sonstigen Rahmenbedingungen werden Sie mit Sicherheit überzeugen.

**Personal & Management Beratung  
Wolfram Hatesaul GmbH**

Wenn Sie diese Aufgabe und die damit verbundenen Entwicklungsmöglichkeiten ansprechen, sollten Sie sich mit unserem Berater, Herrn Pfersich, in Verbindung setzen. Er gibt Ihnen gerne vorab telefonisch unter der Rufnummer 02 28/2603-1 22 erste Informationen. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/22 439 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Absolute Diskretion und Vertraulichkeit sind selbstverständlich.

## CARLO GAVAZZI OMRON

Wir sind eine Tochtergesellschaft eines führenden Herstellers von modernen Automationskomponenten und SPS-Automatisierungssystemen.

Für unser Team in Norddeutschland suchen wir

### Vertriebsingenieure

für speicherprogrammierbare Steuerungen, Kommunikationsnetzwerke und Automationskomponenten im industriellen Bereich.

Wenn Sie

- Techniker oder Ingenieur der Fachrichtung Elektrotechnik oder Elektronik sind
  - Erfahrung im Verkauf von elektrischen/elektronischen Automatisierungssystemen oder Automationskomponenten im Fertigungsbereich besitzen
  - selbstbewußt mit Verhandlungsgeschick Kunden beraten
  - Eigeninitiative entwickeln und bereit sind, sich der Herausforderung neuester Techniken immer wieder aufs neue zu stellen
- dann sollten Sie sich bei uns bewerben.

Wir bieten Ihnen

- einen modernen Arbeitsplatz
- eine abwechslungsreiche, interessante Tätigkeit in einer Firma, die durch zukunftsweisende, hervorragende Produkte international eine Spitzenstellung inne hat
- ein Festgehalt und Erfolgsprämien, die Sie zufriedenstellen werden, sowie einen Firmen-PKW
- betriebliche Weiterbildung in Produkten, Anwendung und Vertrieb
- den kooperativen Führungsstil, der sich für unsere moderne, internationale Firma von selbst versteht.

Wollen Sie dazu gehören? — Dann schicken Sie uns bitte Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen. Für vertiefende Vorabinformationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Carlo Gavazzi Omron GmbH, Karl-Hohmann-Str. 34, 4000 Düsseldorf 13, Telefon 0211/7486-115

LAHMEYER INTERNATIONAL ist eines der großen, weltweit tätigen Ingenieurunternehmen mit langjährigen Erfahrungen als unabhängige Planer, Berater und Gut-

Für die kaufmännische Angebots- und Auftragsbearbeitung und den Verkehr mit in- und ausländischen Auftraggebern suchen wir einen

achter. Das Tätigkeitspektrum umfaßt technische und wirtschaftliche Ingenieurarbeiten — von der Vorplanung bis zur Inbetriebnahme der Anlagen — für Energie-,

Wasser- und Verkehrsprojekte im Inland und in über 80 Ländern der Welt.

### Projektkaufmann

Nach einer guten kaufmännischen Ausbildung (z. B. Lehre als Industrie-Exportkaufmann und Besuch einer Außenhandelsakademie o. ä.) erwarten wir eine mindestens jährliche Berufserfahrung. Außerdem sind sehr gute Sprachkenntnisse in Französisch und gute Kenntnisse in Englisch oder Spanisch erforderlich.

Der neue Mitarbeiter soll kollegial gemeinsam mit den Projektingenieuren die verantwortliche Leitung der Abwicklung von Beratungsverträgen durchführen. Wir beabsichtigen, dem geeigneten Mitarbeiter ein interessantes und vielfältiges Arbeitsgebiet in unserem Stammhaus zu übertragen. Wenn Sie eine vielseitige und

weitgehend selbstständige Tätigkeit im internationalen Geschäft anstreben, senden Sie Ihre ausführliche Bewerbung (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien) mit Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins und Gehaltsvorstellung unter Kennziffer RA002 an unser Personalreferat.



**LAHMEYER  
INTERNATIONAL**  
Beratende Ingenieure

LAHMEYER INTERNATIONAL GMBH  
Lyoner Straße 22  
6000 Frankfurt 71  
Tel.: 0 69 / 66 77 - 775 (Herr Dietze)

### Karriereplanung 1986

Vorstellungsgespräche vorbereiten, Bewerbungsunterlagen u. Stellengesuchsanzeigen entwerfen, Zeugnisdecodierung, Karriereberatung u. v. m. Wir entwickeln Ihre pers. Bewerbungsstrategie und können erzielbare Erfolge nachweisen. Termin verbindlich oder Informationsmappe anfordern:

**Harstein + Schwing**  
Bismarckring 3, 6200 Wiesbaden  
Tel. 0 61 21 / 37 55 44

### FLZ-Gebiete 1, 2 und 3

Gut eingeführtes Blockhausunternehmen sucht für diese Gebiete

### Verkäufer/Vertriebsingenieur

mit Erfahrung im Holzbau.

Anfragen erbeten unter W 7789 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## COUTINHO, CARO & CO



Für unseren Unternehmensbereich INTERNATIONALER HANDEL suchen wir einen jungen und engagierten

### SACHBEARBEITER

für den Exporthandel mit NE-Metall-Halbzeugen, der mithelfen soll, die Aktivitäten der bestehenden Abteilungen auszubauen.

Wir erwarten von unserem neuen Mitarbeiter, daß er eine kaufmännische Lehre — z. B. als Außenhandelskaufmann oder Industriekaufmann — abgeschlossen hat, über gute englische Sprachkenntnisse und nach Möglichkeit Erfahrung im Halbzeughandel verfügt. Darüber hinaus sollten Sie technisches Verständnis, sicheres Auftreten und Kontaktfreudigkeit mitbringen.

Für eine erste telefonische Kontaktaufnahme stehen wir Ihnen unter der Tel.-Nr. 0 40 / 28 61-2 82 oder 28 61-2 52 zur Verfügung.

Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an unsere PERSONALABTEILUNG, Postfach 10 11 40, 2000 Hamburg 1.

Die IBM Deutschland bietet viele Wege, Ihre persönliche und berufliche Zukunft mit der Informationsverarbeitung zu verbinden — Chance und Einladung, in neuen Kategorien zu denken und zu arbeiten.

Heute wenden wir uns an: **Hochschulabsolventen, die Interesse am Vertrieb von Informationssystemen haben.**

#### Was wir erwarten

Für unseren Vertrieb suchen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit verkäuferischen Fähigkeiten und überdurchschnittlich abgeschlossenem Hochschulstudium als Wirtschaftswissenschaftler, Ingenieure, Informatiker, Mathematiker und Physiker. Sie sollen die IBM bei Wirtschaftsunternehmen, in der öffentlichen Verwaltung und bei Kreditinstituten als kompetente Partner vertreten. Dazu sind Intelligenz, Beweglichkeit und Überzeugungskraft erforderlich. Komplizierte Sachverhalte müssen einfach und überzeugend dargestellt sowie Problemlösungen erarbeitet und verkauft werden. Kenntnisse der Datenverarbeitung erleichtern die Einarbeitung.

#### Aufgabe

Unser Vertrieb arbeitet eng zusammen mit unseren Kunden beim Auf- und Ausbau der Infor-

mationsverarbeitung wie bei der Integration von Daten, Text, Bild und Sprache. Damit leisten wir einen Beitrag zur Erschließung von neuen Anwendungsmöglichkeiten für immer mehr Benutzer von betrieblichen Informationssystemen. Wir stellen dafür tragfähige Konzepte, leistungsfähige Produkte, Dienstleistungen und Anwendungspakete zur Verfügung. Unsere Mitarbeiter sind die Berater des Kunden von der Problemanalyse über die Auswahl der Produkte bis hin zu deren optimalen Einsatz durch den Endbenutzer.

#### Angebot

Wir bieten Ihnen innerhalb unseres Vertriebs in verschiedenen Orten Deutschlands einen interessanten Aufgabenbereich, der auch die Chance eröffnet, in Führungspositionen hineinzuwachsen. Mit einer gründlichen, individuell abgestimmten Ausbildung und der Einarbeitung in Theorie und Praxis bieten wir dazu die Grundlage. Sie arbeiten mit erfahrenen

Kollegen gleichberechtigt im Team zusammen. Der Gegenwert für Ihre Leistung ist ein Bezahlungssystem, bei dem sich Leistung lohnt. Hinzu kommen umfangreiche Sozialleistungen und die Sicherheit, die ein weltweit erfolgreiches Unternehmen bietet. Unser Angebot enthält auch Arbeitsplätze, die sich für Schwerbehinderte eignen.

#### Einladung

Junge Damen und Herren, die an diesen Aufgaben interessiert sind, und für die unser Angebot auch eine Herausforderung ist, bitten wir um Ihre Bewerbung mit Unterlagen, die uns eine fachliche Beurteilung erlauben. Wir werden uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen.

IBM Deutschland GmbH, PL Mitarbeiter-einstellung und -förderung, Kennziffer 402/ES, Postfach 80 08 80, 7000 Stuttgart 80



# MERCK

Im Zuge des Ausbaues unseres Fotolackverkaufsprogramms für Mikroelektronik suchen wir für unsere Sparte Industriechemikalien

### Photolithographen

oder

### Elektronik-, Physik- und Chemie-Ingenieure

die als anwendungstechnische Berater für Photoresists im Rahmen des internationalen Marketings auf diesem Sektor anwendungstechnische Fragestellungen im Labor bearbeiten und unsere Abnehmer entsprechend beraten. Hierfür ist Berufserfahrung in der Verarbeitung von Photoresists in der Fertigung, Fertigungsentwicklung oder Forschung von Halbleiter-Produktionen erforderlich.

Gute englische Sprachkenntnisse sowie die Bereitschaft, zur Klärung anstehender Fragen auch im Ausland tätig zu sein, sind erwünscht und erhöhen die Chancen der beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten.

Interessierte Damen und Herren, die das skizzierte Aufgabengebiet anspricht, bewerben sich schriftlich mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und neuem Lichtbild.

Nennen Sie uns dabei auch Ihre Gehaltsvorstellungen und den frühestmöglichen Eintrittstermin.

**E. Merck**  
Personalreferat B  
Frankfurter Straße 250  
6100 Darmstadt 1



Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn  
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

### Kreative und anwendungspraktische Forschung und Entwicklung als herausfordernde Managementaufgabe

Auf der Basis hochwertiger technologischer Entwicklungen führen wir in einem speziellen Bereich der Elektronikindustrie weltweit zu den führenden Unternehmen der Branche. Nicht nur der von unseren Gerätesystemen erwartete höchste Sicherheitsstandard sondern auch neueste technologische Herausforderungen verlangen, daß wir mehr noch als bisher in unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit in der Auswertung neuester Erkenntnisse über Sicherheit und Zuverlässigkeit den hohen Zukunftserwartungen entsprechen und in der Lage sind, diese Ziele unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten erfolgreich zu realisieren. Hierzu suchen wir den zur Geschäftsführung gehörenden präzisorientierten

## Bereichsleiter Forschung und Entwicklung

der als Top-Führungskraft qualifiziertes Entwicklungsmanagement betreibt. Um die zur Verfügung stehende wissenschaftlich qualifizierte Mannschaft von kreativen Mitarbeitern überzeugen zu können, erwarten wir von Ihnen:

- Systematische Ausschöpfung des in Ihren Bereichen vorhandenen Forschungs- und Entwicklungspotentials
- Eigene Kreativität und Bereitschaft zu laufenden Auseinandersetzungen mit neuen Technologien
- Konsequente Überprüfung der einzelnen Ideen auf wirtschaftliche Umsetzbarkeit
- Sicherheit und Überzeugungskraft, gewonnene Forschungsergebnisse und Entwicklungserfahrungen sowohl innerhalb unseres Unternehmens als auch bei unseren Kunden zu vertreten

Außerdem der vorgenannten Erwartungen ist Ihnen klar, daß wir den fachlich befähigten Forschungsmanager suchen, der weiß, daß Erfolge durch zielgerichtete

Teamarbeit erreicht werden. Sie sollten auf der Basis eines entsprechenden Hochschulstudiums (E-Technik oder Physik) bereits in der Praxis bewiesen haben, daß Sie über die zusätzlichen Management- und Führungsbefähigungen verfügen. Wir erwarten von Ihnen, daß Sie kreative Impulse und Ideen Ihrer zukünftigen Mitarbeiter aufgreifen und anwendungsbezogen weiterentwickeln. Sie sollten wissen, daß wir bereit sind, für einen hochqualifizierten Mann ein attraktives Einkommen zur Verfügung zu stellen.

Personal & Management Beratung  
Wolfram Hatesaul GmbH

Altenstein zu stellen. Als unser Idealkandidat sind Sie um 40 Jahre alt. Ihr zukünftiger Dienstsitz liegt in Süddeutschland.

Wenn Sie als führungserfahrener Forscher und Entwicklungsmanager über das notwendige unternehmerische Potential verfügen, so erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopie, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter der Kennziffer 1/30040 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Pöppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unsere Berater, die Herren Steinmetz und Hatesaul, gehen Ihnen auch gerne vorab telefonisch unter der Rufnummer 0228/2603-116 Auskunft. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken und absolute Vertraulichkeit werden Ihnen zugesichert.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn  
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

### Wir bieten Ihnen eine unternehmerische Aufgabe in einem erfolgreichen Umfeld

Als technologisch-innovatives, mittelständisches Unternehmen haben wir uns auf nationalen und internationalen Märkten einen Ruf als technischer Problemlöser geschaffen. Die damit verbundene konsequente Expansion wollen wir durch eine exzellente Führungsmannschaft sicherstellen. Daher suchen wir Sie als

## Produkt-Bereichsleiter - Industrieanlagen -

Dabei werden Sie uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte realisieren:

- Ausgeprägte Befähigung für Produktführung von der Akquisition und der Auftragsvermittlung bis zur Vertragsabwicklung inkl. der kommerziellen Abwicklung
- Qualifizierte Ingenieursausbildung mit Schwerpunkt Maschinenbau techn. konstruktive Erfahrung
- Erfolgreiche Tätigkeit auf dem Gebiet der Projektentwicklung, Projektkonzeption und Projektumsetzung im Maschinen- und/oder Anlagenbau
- Impulse zur Produktweiterentwicklung und Innovation unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Faktoren
- Überzeugende Persönlichkeit mit der Befähigung, ein hochqualifiziertes Mitarbeiterteam motivierend zu führen

Wir erwarten von unserem Produkt-Bereichsleiter, der dem Geschäftsführer direkt berichtet, daß er in unternehmerischer Weise seine Kosten- und Ergebnisverantwortung wahrnimmt. Wenn Sie als Dipl.-Ing. Maschinenbau mit dem Schwerpunkt Konstruktion, idealerweise Strömungs- und Wärmetechnik, Erfahrung aus dem Anlagenbau oder der Einzelanfertigung Maschinenbau mitbringen, halten wir dies für eine hervorragende Basis für diese Position. Wenn Sie darüber hinaus spezielle Erfahrungen im Anlagenbau, in der Wärmebehandlung, Fertigungstechnik und Steuerungstechnik mitbringen, würden Sie idealerweise in der Anforderungsliste passen. Uns kommt es jedoch im wesentlichen nicht nur auf die fachspezifischen Kenntnisse an, sondern auf Ihre

Personal & Management Beratung  
Wolfram Hatesaul GmbH

grundständige Managementbefähigung, komplexe technische Produkte erfolgreich am Markt zu entwickeln, einzuführen und durchzusetzen. Konstruktive Erfahrungen sind dennoch wesentliche Voraussetzungen. Verhandlungssicheres Englisch setzen wir bei Ihnen voraus. Vom Alter her würden Sie am besten zu uns passen, wenn Sie 40 Jahre alt sind. Wir sind jedoch auch interessiert, Herren kennenzulernen, die älter sind. Der Dienstsitz unseres Unternehmens liegt im nördlichen Bereich Nordrhein-Westfalens.

Wir sind der Überzeugung, daß wir Ihnen eine Aufgabe mit einer optimalen Kombination, die Autonomie und Verantwortlichkeit verknüpft, anbieten. Wir freuen uns auf Ihr Interesse und bieten Ihnen darüber hinaus die Möglichkeit, für eine Entscheidungsfindung mit unseren Beratern, den Herren Friedrichs und Kuehnert, unter der Rufnummer 0228/2603-126 in Kontakt zu treten. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Pöppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer 1/32419.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn  
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

### Wir suchen den Vertriebsprofi für anspruchsvolle Technologie

Innerhalb eines weltweit tätigen Konzernunternehmens sind wir im Feuerfestbereich ein technologisch führender Anbieter von Spezialprodukten und Dienstleistungen für Problemlösungen auf dem metallurgischen Sektor. Zur gezielten Expansion im europäischen Großraum suchen wir in unserer auf Wachstum gerichteten Gruppe den marketingorientierten Absatzstrategen als

## Internationaler Sales-Manager

der uns von seiner Qualifikation nur dann überzeugen wird, wenn er folgende Anforderungen erfüllt:

- Erfolgreichen Abschluß einer Ingenieursausbildung mit zusätzlicher wirtschaftlicher Ausbildung
- Kenntnisse und Erfahrungen aus der Feuerfesttechnik oder verwandter Branchen, z. B. der Keramik- und Eisenhüttenindustrie
- Nachweisbare Verkaufserfolge und Entwicklung von Marketingkonzepten auch im europäischen Ausland
- Verhandlungsstarke Persönlichkeit mit entsprechender Reisebereitschaft und sicheren Sprachkenntnissen in Englisch sowie möglichst Französisch bzw. Spanisch

Wir bieten Ihnen eine Aufgabe, in der Sie Ihre Leistungsfähigkeit in einer selbständigen und ausbaufähigen Position voll zur Entfaltung bringen können. Als internationaler Vertriebsmanager arbeiten Sie eigenständig und sind direkt dem Managing

Director unserer Gesellschaft verantwortlich. Aufgrund der Einbettung unseres Unternehmens in eine weltweit operierende Firmengruppe werden Sie für Ihre Vertriebsaktivitäten auch die Vertriebsbereiche der übrigen Konzerngesellschaften nutzen können. In der Gesamtverantwortung werden wir Ihnen den Vertrieb für alle wesentlichen europäischen Länder einschließlich des nahen Ostens übertragen. Ihr Alter sollte zwischen 35 und 45 Jahren liegen. Durch die Vergütung, die zu einem Teil leistungsbezogen ist, wird Ihre unternehmerische Verantwortung unterstrichen. Ihr zukünftiger Dienstsitz liegt in Nordrhein-Westfalen.

Personal & Management Beratung  
Wolfram Hatesaul GmbH

Wenn Sie die fachliche Qualifikation besitzen und Sie diese herausfordernde Aufgabenstellung reizt, so erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopie, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) unter der Kennziffer 1/30030 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Pöppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unsere Berater, die Herren Steinmetz und Hatesaul, stehen Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-116 zur Verfügung und sind gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsfindung zu informieren. Sofern Sie unsere Berater unter dieser Rufnummer nicht erreichen sowie am Wochenende und nach 18.00 Uhr, wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung Ihrer Sperrvermerke werden durch unsere Berater garantiert.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn  
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

### Ihre verkäuferische Karriere ist in unserem wachstumsorientierten Unternehmen in guten Händen!

Die Abnehmer unserer technischen Spezialerzeugnisse mit hohem Technologiestandard sind Industrieunternehmen, aber auch Behörden, medizinische Einrichtungen und Forschungsinstitutionen. Dies bedeutet, daß unsere Vertriebsmitarbeiter täglich mit qualifizierten und anspruchsvollen Gesprächspartnern umgehen. Eine abgerundete Palette interessanter Produkte, ein hervorragendes Marketing und erfolgreiche Vertriebsarbeit beschreiben uns überdurchschnittliche Zuwachsraten. Deshalb wird es erforderlich, uns um mehreren internationalen Standorten personal zu verstärken. Wir suchen Sie daher als

## Vertriebsrepräsentanten - elektronische Geräte -

für die Verkaufsgebiete Essen, Hannover, Braunschweig, Solingen, Köln, Koblenz und Heidelberg

Dabei denken wir sowohl an die junge, karriereorientierte Nachwuchskraft als auch an die gestandene, erfahrene Vertriebspersonal mit Führungsprofil (bis 45 Jahre). Im einzelnen kann Ihre zukünftige Aufgabe wie folgt charakterisiert werden:

- Durchführung systematischer Akquisition- und Marktbearbeitungsmaßnahmen in dem Ihnen übertragenen Gebiet zur kontinuierlichen Ausweitung unserer Marktanteile
- Betreuung bestehender Geschäftsverbindungen, was eine fundierte technische Beratung in der Anwendung und im Einsatz unserer Produkte beinhaltet
- Sicherstellung einer kundenorientierten Auftragsabwicklung durch enge Zusammenarbeit mit dem Stammhaus

Um den hohen Ansprüchen unserer Kunden, aber auch unseren eigenen Vorstellungen von qualifizierter Arbeit gerecht zu werden, wäre es günstig, wenn Sie bereits über Erfahrungen im Vertrieb technischer Produkte bzw. Investitionsgüter verfügen. Sie sollten eine solide technische

oder kaufmännische Ausbildung mitbringen und den Ehrgeiz haben, sich nach und nach unserer Unternehmung in die Besonderheiten unserer Erzeugnisse einzuarbeiten.

Natürlich setzen wir auch voraus, daß Sie leistungsbereit sind, Spaß am Verkaufen haben und Ihre Erfolgsergebnisse aus der Zufriedenheit Ihrer und unserer Kunden beziehen. Um Ihnen den Start in ein für Sie neues Umfeld zu erleichtern, werden wir Sie intensiv schulen und einarbeiten. Grundgehalt, eine attraktive und ausbaufähige Erfolgsvergütung und Firmenwagen sind selbstverständlich.

Personal & Management Beratung  
Wolfram Hatesaul GmbH

verständlich - nicht so selbstverständlich ist jedoch die Tatsache, daß wir einen jungen, modernen Führungsspitze pflegen, bei dem die weitere Karriereentwicklung unserer Vertriebsmitarbeiter ernst genommen wird.

Sollten Sie Ihr Interesse geweckt haben, würde uns Ihre Kontaktaufnahme sehr freuen. Bitte senden Sie uns dazu Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopie, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin sowie Ihr Sprachniveau) unter der Kennziffer 1/32389 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Pöppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Sie können auch gerne mit unseren Beratern, Herrn Friedrichs und Herrn Kuehnert, unter der Rufnummer 0228/2603-112 sprechen, sofern Sie weitere Informationen für Ihre Entscheidungsfindung benötigen. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre eventuellen Sperrvermerke werden konsequent berücksichtigt und Ihr Wunsch nach Vertraulichkeit selbstverständlich respektiert.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn  
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

### Mit uns können Sie Ihre Vertriebs-Karriere systematisch planen und realisieren

Wir sind ein wirtschaftlich sehr erfolgreiches und renommiertes Unternehmen der Steine- und Erden-Industrie. Wir haben in unserer Branche und unseren Märkten durch hohe Technologie, eigene Forschung und Entwicklung sowie ein weltumspannendes Absatz- und Vertriebssystem eine Spitzenstellung erreicht. Im Rahmen der systematischen Führungskräfteplanung suchen wir einen hochqualifizierten jüngeren Mitarbeiter, der als

## Nachwuchs-Führungskraft - Internationaler Vertrieb Steine / Erden -

schon früh selbstständig und eigenverantwortlich Projekte übernehmen soll und die Ziele, Produkte und Märkte unseres Unternehmens durch ein profundes Einarbeitungsprogramm kennenlernt. Um das Potential für die Managementebene zu haben, sollte er die folgenden Voraussetzungen mitbringen:

- Abgeschlossenes Studium an einer technischen Hochschule/HTL in den Bereichen Stein/Erden, Keramik oder verwandter Gebiete
- Erfahrung aus der Industrie oder aus Institutionen der angewandten Forschung
- Fähigkeit zur Umsetzung von technischem Know-how in Beratung und Vertrieb
- Überzeugende und dynamische, jüngere Persönlichkeit mit ausgeprägtem Interesse am Management eines stark international orientierten Unternehmens
- Vorhandene oder gut ausbaufähige Fremdsprachenkenntnisse, insbesondere der englischen, spanischen oder französischen Sprache

Aus dem Vorgesagten wird Ihnen ersichtlich sein, daß wir uns zwar an qualifiziert ausgebildete Fachleute aus unserem Branchenbereich wenden, andererseits aber die Befähigung und das ausgeprägte Interesse fordern, in die Managementebene unseres Unternehmens systematisch hineinzuwachsen. Dazu sollten Sie ein hohes Maß an Interesse auch für internationale Märkte und Vertriebsaktivitäten mitbringen. Flexibilität zeigen und Spaß haben an der fachkundigen und kompetenten Beratung unserer Geschäftspartner.

Wir wollen Sie auf diese Aufgabe systematisch vorbereiten, so daß Sie von der Rohstoffgewinnung über die Forschung und Entwicklung, über die Produktion bis hin zum Vertrieb unser Unternehmen optimal kennenlernen, um dann durch die Übernahme eigener Aufgabenbereiche und Projekte Ihre Qualifikation unter Beweis zu stellen.

Personal & Management Beratung  
Wolfram Hatesaul GmbH

Um in diese Führungsaufgabe hineinzuwachsen, sollten Sie jetzt auf keinen Fall älter als 35 Jahre sein. Der Dienstsitz unseres Unternehmens liegt in einer vom Kultur- und Freizeitangebot her attraktiven Universitätsstadt im nördlichen Bereich Deutschlands.

Wenn Sie die mit dieser Aufgabe verbundene Chance 100% sollten Sie sich mit unseren Beratern in Verbindung setzen, die Ihnen im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung weitere detaillierte Informationen geben können, die über diese Anzeige hinausgehen. Wir würden uns sehr freuen, von Ihnen zu hören. Senden Sie sich bitte daher mit den Herren Kuehnert und Friedrichs unter der Rufnummer 0228/2603-117 - nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 - in Verbindung. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopie, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/30020 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Pöppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken und absolute Vertraulichkeit werden Ihnen zugesichert.









## Wir laden Sie zur Bewerbung ein.

Für den **Zentralbereich Ersatzteile** mit Standort **Kassel** suchen wir einen

### Exportkaufmann

zur Bearbeitung von Ersatzteilaufträgen für eine Ländergruppe.

#### Aufgaben:

- Abwickeln von Exportaufträgen in englisch- und spanischsprachige Länder
- Ausarbeiten von Angeboten einschließlich der dazugehörigen Kalkulationen
- Sicherstellen der finanziellen und dokumentarischen Abwicklung bei Akkreditivgeschäften, Konsignation u.ä. unter Beachtung von länderspezifischen Importvorschriften
- Bearbeiten von Reklamationen und Qualitätsaktionen
- Führen von Fachgesprächen und Erledigen externer und interner Korrespondenz

Wir erwarten Bewerber, die eine Ausbildung als Außenhandelskaufmann absolviert haben und die englische und spanische Sprache in Wort

und Schrift beherrschen. Außerdem werden Grundkenntnisse in der EDV, Kooperationsfähigkeit und Verhandlungsgeschick vorausgesetzt. Ausländische Erfahrung - möglichst aus dem spanischen Sprachraum - ist von Vorteil.

**Damen und Herren**, die an dieser Entwicklungsfähigen Tätigkeit interessiert sind, senden bitte ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe ihres Gehaltswunsches und frühestmöglichen Eintrittstermins an:

**VOLKSWAGEN AG**  
Personalwesen Gehalt  
Postfach 10 38 60  
3500 Kassel

**Volkswagen - da weiß man, was man hat.**

Für unsere **Notar-Sozietät** in Hamburg suchen wir einen

## Juristen

als fachkundigen Mitarbeiter.

Er/sie sollte über fundierte Kenntnisse im Immobilienrecht, im Gesellschafts- und Handelsrecht verfügen und die Notare bei der Vorbereitung und dem Vollzug von Verträgen und anderen Urkunden unterstützen.

Interesse an der Kautelarjurisprudenz, Verständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge sowie die Fähigkeit zu zügigem, entscheidungsorientiertem Arbeiten werden vorausgesetzt.

Ihre Bewerbungsunterlagen mit handgeschriebenen Lebenslauf und Lichtbild sowie Angabe des frühesten Einstellungstermins bitten wir unter K 7891 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 43 Essen.

Wir sind ein bedeutendes **MINERALÖLUNTERNEHMEN** in einer nord-deutschen Großstadt.

Für unseren Bereich **Laboratorien/Entwicklung** suchen wir eine/n

## Diplom-Chemiker(in)

Sie werden nach entsprechender Einarbeitung die Verantwortung für Entwicklungsprojekte auf dem Motorenöl- und Getriebeölssektor übernehmen.

In engem Kontakt mit unseren Marketingeinheiten werden Sie für eine permanente Produktinnovation sorgen und Marktanforderungen und Kundenspezifikationen in Rezepturen umsetzen.

Wir erwarten viel Eigeninitiative und die Fähigkeit, Mitarbeiter zu führen. Eine solide Hochschulbildung, Beweglichkeit, Kontaktfähigkeit, Ausdauer und englische Sprachkenntnisse sind wünschenswert.

Wir bieten Ihnen die Chance, den Erfolg einer attraktiven Produktgruppe maßgeblich mitzubestimmen.

Unsere materiellen und sozialen Leistungen sind überdurchschnittlich und werden Sie zufriedenstellen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen erbitten wir unter H 7758 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## Stadtsparkasse Neumünster

ist die Stelle eines

### Vorstandsmitgliedes

In einem Zweivorstand beidmännigst zu besetzen.

#### Wir suchen

eine dynamische, kontaktfähige und entscheidungsfähige Persönlichkeit mit umfassenden Kenntnissen und Erfahrungen auf allen Gebieten des Sparkassen- oder Bankwesens.

Verantwortungsbewusstsein, Verhandlungsgeschick, Bereitschaft zur kollegialen Zusammenarbeit und die Fähigkeit zur kooperativen Führung der Mitarbeiter werden vorausgesetzt. Die Bewerber müssen die Voraussetzungen nach dem Kreditwesengesetz und den Sparkassenrechtlichen Bestimmungen erfüllen. Der Abschluss des Lehristituts für das kommunale Sparkassen- und Kreditwesen oder eine vergleichbare Vorbildung ist ebenso erwünscht wie eine ausreichende Praxis in leitender Funktion. Bei der Aufgabenverteilung im Vorstand können die besonderen Fähigkeiten, Erfahrungen und Interessen der Bewerber berücksichtigt werden.

#### Wir bieten

eine Anstellung auf der Grundlage eines Privatdienstvertrages für die Dauer von 5 Jahren mit der Möglichkeit der Wiederbestellung nach den Richtlinien der Sparkassenaufsichtsbehörde des Landes Schleswig-Holstein.

#### Wir sind

mit einem Bilanzvolumen von rd. 800 Millionen DM und 230 Mitarbeitern das größte Kreditinstitut in der kreisfreien Stadt Neumünster. In dem rd. 80.000 Einwohner zählenden Geschäftsgebiet unterhalten wir 11 Zweigstellen. Den gesamten Buchungsverkehr wickeln wir im On-line-Verfahren über die Datenverarbeitungsgesellschaft in Kiel ab.

Die Stadt Neumünster ist Oberzentrum und liegt als Verkehrsknotenpunkt im Herzen Schleswig-Holsteins an der BAB Hamburg - Kiel. Die Feriengäste an der Nord- und Ostsee sind leicht zu erreichen. Neumünster und die engere Umgebung bieten ein reichhaltiges Freizeitangebot. Am Ort sind alle Schulformen vorhanden.

#### Bewerbungen

mit den üblichen Unterlagen und dem Vermerk „Bewerbung, persönlich“ richten Sie bitte bis zum 10. Februar 1986 unter Angabe von Referenzen an den

Vorsitzenden des Verwaltungsrates der Stadtsparkasse Neumünster Herrn Oberbürgermeister Dr. Harder Neues Rathaus Große Becken 59 2360 Neumünster

## DER RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN - BRÜSSEL

Führt ein Auswahlverfahren zur Bildung einer Auswahlreserve für

### SCHREIBKRAEFTE

deutscher Sprache

durch:

Wir besitzen: ☐ angenehmes Arbeitsklima in einer internationalen Organisation; ☐ gesicherter Arbeitsplatz (Beamtenverhältnis); ☐ Nettogehalt von mindestens 2.100 DM monatlich (einschl. Auslandszulagen) zuzüglich gegebenenfalls Familienzulagen; ☐ Teilnahme an Sprachkursen im Dienstgebäude möglich.

Wir verlangen: ☐ gründliche Kenntnis der deutschen Sprache; ☐ abgeschlossene Hochschulbildung; ☐ mindestens zweijährige Berufserfahrung als Schriftkraft; ☐ Höchstalter: Geburtsdatum nach dem 31.12.1951.

Nähere Einzelheiten vom:

Abteilung „Einstellungen“, Generaldirektorat des Rates (Auswahlverfahren C/285), Rue de la Loi 170, B-1048 Brüssel,

auf Anfrage (Postkarte) mit; dort ist auch der obligatorische für Ihre Bewerbung zu verwendende amtliche Fragebogen erhältlich.

Schreiben Sie heute noch, denn dieser amtliche Fragebogen muss bis spätestens 24. Februar 1986 zurückgeschickt werden.



## Landesbauverwaltung Schleswig-Holstein

Für das Landesbauamt Schleswig wird als Sachgebietsleiter ein junger

### Beamter des Höheren technischen Dienstes

**Fachrichtung Maschinenbau/Elektrotechnik** gesucht.

Für vielseitige Bauaufgaben des Bundes und des Landes sind die Betriebstechnischen Anlagen und technischer Sondergebiete zu bearbeiten. Die Einstellung erfolgt - entsprechend den gesetzlichen und lauffähigkeitsrechtlichen Bestimmungen - nach BesGr. A 12 bzw. A 13 bzw. A 14; Aufstiegsmöglichkeit bis A 15 ist gegeben.

Richten Sie Ihre Bewerbung bitte bis zum 20. Januar 1986 an:

**Oberfinanzdirektion Kiel**  
- Referat St 45  
Adolfstraße 14 - 28, 2300 Kiel  
Telefon 04 31 / 5 95 - 6 75

### Top-Verkäufer

für die Kantarischen Inseln in der Lederbekleidung im Einzel- und Großhandel gesucht. Erwartet werden: spanische Sprache, Englisch erwünscht. Wir erbitten Ihre üblichen Unterlagen unter F 7866 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## Sind Sie ein Markkreativer?

Also ein Kreativer, der viel von Marketing versteht? Dann sollten Sie weiterlesen (und die sprachliche Reduktion bitte als einen nicht ganz unernst gemeinten Spaß verstehen). Wir sind ein erfolgreicher Verlag, der Kalender, Karten, Spiele, Poster und Bilder sowie sehr schöne und nützliche Produkte zum Thema „Organisation, Schreiben, Schenken“ entwickelt und in der Bundesrepublik und vielen Ländern der Welt verkauft. Mit originellen Produktideen, hervorragendem Design, prominenten Künstlern und wirkungsvollem Marketing haben wir uns in relativ kurzer Zeit ansehnliche Marktpositionen geschaffen. Der HEYE VERLAG ist Teil einer absatzwirtschaftlich orientierten, starken Firmengruppe, zu der auch eine der großen Werbeagenturen - die HEYE, NEEDHAM & PARTNER WERBEAGENTUR GMBH (GWA) - gehört sowie die Vertriebsgesellschaft TOP PRESENT GMBH und andere. Wir suchen einen Kreativ-Direktor, der einmal für unseren gesamten kreativen Bereich verantwortlich sein soll. Als Inspirator, Koordinator, Organisator des kreativen Teams, als Partner für unsere Künstler in aller Welt (weshalb er sich mindestens auch auf englisch verständigen können mußte). Der aber auch kompetenter Gesprächspartner für die Bereiche Produktion und Vertrieb sein muß. Wer sich für diese anspruchsvolle Aufgabe interessiert, sollte Kreativ-Direktor nicht ausschließlich im Sinne einer Werbeagentur verstehen. Unser Mann soll nicht Werbung machen, sondern Produkte, die sich gut verkaufen. Er macht das „Direkte“, das Produkt. Und nicht das „Indirekte“, die Werbung für das Produkt. Seine Beziehung zum Marketing, zum Vermarkten der Produkte aber muß hautnah sein. Wir meinen, daß ein junger Mann richtig ist, der in die Aufgabe hineinwächst. Wir suchen keinen Alleingefahrenen, Verfertigten, sondern einen, der geistig und kreativ flexibel ist und im besten Sinne lernfähig. Schreiben Sie zunächst kurz das Wichtigste über sich und Ihre Ziele (bitte mit einem handschriftlichen Lebenslauf in Stichworten) an Friedrich W. Heye persönlich, c/o Friedrich W. Heye Verlag GmbH, Hamburg-München, Palmallee 33, 2000 Hamburg 50.

Kennen Sie jemanden, den das interessieren könnte? Dann bitte ausschneiden & gleich weitergeben. Vielen Dank!

Als bedeutendes Unternehmen des Maschinenbaues mit knapp unter 2000 Mitarbeitern suchen wir zur Führung des Lohn- und Gehaltsbüros einen

## Leiter Lohn- u. Gehaltsabrechnung

Erfahrungen möglichst aus der Metallindustrie, Kenntnisse der Lohn- und Gehaltsabrechnung über EDV sowie Sicherheit im Arbeits-, Lohnsteuer-, Tarif- und Sozialversicherungsrecht sind das selbstverständliche Rüstzeug für diese Position. Besonderen Wert legen wir auch auf die Mitarbeiterbetreuungsfunktion.

Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen erbitten wir an unsere Agentur. Sperrvermerke werden berücksichtigt.

**Fahland-Werbung GmbH & Co. KG.**  
Rodigallee 255, 2000 Hamburg 70

Wir bieten qualifizierten Nachwuchskräften interessante Entwicklungsmöglichkeiten in anspruchsvollen Stabsaufgaben und Großkunden-Betreuungsfunktionen unserer Zentrale in Frankfurt am Main.

Aus den Geschäftssparten

## Ausland, Kredit, Wertpapiere sowie aus der Internen Revision

suchen wir junge Bankkaufleute mit mehrjähriger Berufserfahrung. Übrigens, schon manche Management-Karriere hat in unserer Internen

Revision begonnen. Unsere neuen Mitarbeiter können in unseren Niederlassungen Bielefeld, Bremen, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Köln, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Wiesbaden und selbstverständlich auch bei unserer Tochtergesellschaft, Bank für Handel und Industrie AG, Berlin, gezielt auf die künftigen Aufgaben vorbereitet werden.

Wir erwarten neben Leistungsbereitschaft, Kontaktfreudigkeit und der Bereitschaft zu ständiger Weiterbildung persönliche Mobilität. Wünschenswert wären ausbaufähige Fremdsprachenkenntnisse.

Wenn Sie diese attraktiven beruflichen Perspektiven in einer internationalen Bankengruppe interessieren, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an die

## Dresdner Bank

Aktiengesellschaft  
Konzernstab Personal  
z. Hd. Herrn Wolfram G. Franke  
Jürgen-Ponto-Platz 1  
6000 Frankfurt 11



## Karrierechance für PM-Profi

in internationalem Markenartikel-Unternehmen.  
Mit in Europa marktführenden Produkten im Bereich Wasch-,  
Putz- und Reinigungsmittel.  
Sitz: Landschaftlich reizvolle Region Süddeutschlands.

## Leiter Marketing Markenartikel Deutschland

**Wir bieten:**

- Führen einer qualifizierten PM-Mannschaft
- Weitere Aufstiegsmöglichkeit
- Unterstellung Vertriebsdirektor
- Ein großes Maß an selbständiger Verantwortung für einen großen Etat

**Sie bieten:**

- Abgeschlossenes Studium
- Professionalität, insbesondere in Werbung Copy-Entwicklung etc.
- Führungsqualität und Bereitschaft zur Teamarbeit
- Erfahrung in sehr gutem Markenartikel-Unternehmen (mindestens 3 Jahre)
- Viel Einsatz und Durchsetzungsfähigkeit
- Gute englische Sprachkenntnisse
- Alter Mitte Dreißig

Wenn Sie an dieser Position interessiert sind, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an die nachstehende Personalberatung. Sie wird Sperrvermerke strikt berücksichtigen und Ihnen unter 02 61 / 3 86 06 Vorinformationen geben.

**Personalberatung Hans Herbert Hoyer**  
Mainzer Straße 61 - 5400 Koblenz 1

## Ein bewährter Weg zum beruflichen Aufstieg Stellengesuche in der WELT

Stellengesuche erscheinen in der WELT als Doppel-Insertion jeweils am Mittwoch und am darauf folgenden Samstag. Stellengesuchanzeigen werden bei der WELT zu stark ermäßigten Preisen berechnet. 1 Anzeigenmillimeter (das ist eine Fläche von 1 mm Höhe und 1 Spalte = 45 mm Breite) kostet für beide Erscheinungstage DM 5,70.

**Preis- und Größenspeise**

30 mm / 2spaltig  
DM 342,- zuzügl.  
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

20 mm / 1spaltig  
DM 114,- zuzügl.  
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

35 mm / 1spaltig  
DM 199,50 zuzügl.  
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

An: DIE WELT, Anzeigenabteilung,  
Postfach 10 08 64, 4300 Essen 1

### Bestellschein

Bitte veröffentlichen Sie in der Rubrik Stellengesuche zum nächstreichbaren Termin eine Anzeige

\_\_\_\_\_ mm hoch; \_\_\_\_\_ spaltig zum Preis von DM \_\_\_\_\_ zuzüglich DM 10,26 Chiffre-Gebühr  
Alle Preise einschließlich 14% Mehrwertsteuer.

Name:

Straße/Nr.:

PLZ/Ort:

Vorwahl/Telefon:

Unterschrift:

Der Anzeigenent:

Im Städtischen Krankenhaus Tönisvorst ist die Stelle des

## VERWALTUNGS- LEITERS

zum 1. Januar 1987 zu besetzen.

Das Städtische Krankenhaus Tönisvorst ist ein Krankenhaus der Grundversorgung mit den Hauptabteilungen Innere Medizin und Chirurgie sowie den Spezialabteilungen Gynäkologie, Geburtshilfe und HNO und verfügt über 185 Betten.

An das Krankenhaus angeschlossen ist das Alten- und Pflegeheim „Antoniusheim“ mit 114 Betten.

Neben einer fundierten betriebswirtschaftlich-kaufmännischen Ausbildung und praktischen Erfahrungen im Krankenhausbereich, werden von der Bewerberin/dem Bewerber erwartet

- Befähigung zu wirtschaftlicher Betriebsführung,
- Eigeninitiative, Organisationstalent und Führungsfähigkeit sowie Durchsetzungsvermögen,
- Kenntnisse in der EDV,
- Kenntnis der Krankenhausgesetzgebung.

Die Vergütung erfolgt nach Vereinbarung auf der Grundlage des BAT mit den sonst üblichen Leistungen des öffentlichen Dienstes (z. B. zusätzlicher Altersversorgung, Beihilfe im Krankheitsfall).

Tönisvorst liegt verkehrsgünstig im Kreis Viersen in unmittelbarer Nähe zum Oberzentrum Krefeld und verfügt über vielfältige Sport- und Freizeitmöglichkeiten. Alle Schularten sind am Ort bzw. in unmittelbarer Nachbarschaft gegeben.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien etc.) richten Sie bitte bis zum 18. 2. 1988 an den Stadtdirektor der Stadt Tönisvorst, Postfach 14 83, 4154 Tönisvorst 1.

Wir sind eine in ganz Deutschland erfolgreich tätige Bauunternehmung mit Schwerpunkt und Sitz in Köln.

## In unserer Verwaltung ist die Position des kaufmännischen Leiters

zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst

- die Überwachung der laufenden Buchhaltung,
- die Mitwirkung bei der Erstellung der handelsrechtlichen Abschlüsse,
- die Ergebnisplanung und Fortschreibung,
- die kaufmännische Beratung des Geschäftsführers in steuerlichen und rechtlichen Fragen.

Der Bewerber sollte kaufmännisch ausgebildet sein (Dipl.-Kaufmann oder Dipl.-Betriebswirt). Wir erwarten mehrjährige Erfahrung bei der Erstellung von Bilanzen in Bauunternehmen mit steuerlichem und rechtlichem Hintergrundwissen. Praktische EDV-Kenntnisse setzen wir voraus.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen, frühesten Eintrittstermin, Gehaltsvorstellung erbitten wir unter C 7753 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Metallhüttenwerk in Berlin sucht zur Entlastung des Betriebsleiters einen jüngeren

## Diplom-Ingenieur oder grad. Ingenieur

der Fachrichtung Hüttenkunde oder Gießereikunde.

Einsatzfreude, Organisationstalent und die Bereitschaft zum Schichtbetrieb sollen vorhanden sein.

Schriftliche Bewerbungen unter F 7756 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



Unser Mandant ist ein erfolgreiches und gesundes mittelständisches Unternehmen im Raum Mönchengladbach. Es werden überwiegend Beschläge aus Aluminium produziert. Die Produktion erfolgt auf modernen Maschinen und Präzisions-Automaten teils eigener Konstruktion. Die Produkte sind im In- und Ausland für ihre gute Qualität bekannt.

Wir suchen für das planmäßig expandierende Unternehmen eine zielstrebige Persönlichkeit, welche die

## TECHNISCHE GESAMTLEITUNG

Dipl.-Ing. oder Ing. (grad.)

In einer neu zu schaffenden Position besetzt. Es ist eine Aufgabe, die neben den Kollegen „Vertrieb“ und „Verwaltung“ eigenverantwortlich, jedoch in direktem Kontakt mit dem Geschäftsführer wahrzunehmen ist. Der Gesuchte ist verantwortlich sowohl für den Bereich Konstruktion und Entwicklung als auch für die Gesamtfertigung (Betriebsorganisation, Verfahrenstechnik usw.). Hohe fachliche Kenntnisse aus der Metallverarbeitung sowie besonderes Führungsgeschick und Überzeugungsfähigkeit haben bei uns gleichen Stellenwert. Der ideale Bewerber kommt aus dem Maschinenbau und hat seine fachliche Qualifikation an führender Stelle – oder auch an zweiter Stelle – bereits bewiesen.

Wir bieten neben allem, was auch Sie für selbstverständlich halten werden, vor allem unbürokratische kurze Entscheidungswege, eine hohe Eigenverantwortlichkeit und ein gutes Betriebsklima, woraus sich für Sie ein ausgeprägtes Maß persönlicher Entfaltungsmöglichkeit ergibt.

Wenn Sie sich für diese Aufgabe interessieren, bitten wir um Zusendung Ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin). Die Beachtung Ihrer Sperrvermerke ist selbstverständlich.

Falls Sie noch Fragen haben, die Sie vor Ihrer schriftlichen Bewerbung klären möchten, wird Ihnen Herr Dr. Seyffert gerne am Sonntag, den 12. 1. 1988, in der Zeit von 11.00–14.00 und 18.00–20.00 Uhr, telefonisch Auskunft geben.



**Dr. Ing. Seyffert Management Consulting**  
Brockhofstraße 16 - D-4150 Krefeld 1  
Telefon (021 51) 757677

## Voss+Partner



Mit unserem Beratungs- und Trainingsprogramm haben wir internationalen Standard (wir sind Mastertrainer für DDI / Pittsburgh und für Blackbox, Zürich). Jetzt brauchen wir Verstärkung durch eine qualifizierte Persönlichkeit als

## Management-Trainer

- Aufgaben:**
- betriebspezifische Durchführung anspruchsvoller Führungskräfte-Trainings auf der Basis klarer Lernziele und den Verfahren Moderation, Demonstration, Video-Feedback, Präsentation.
  - souveräner Einsatz unserer Baustein-Programme
  - Präsentation und Verkauf unserer Leistungen beim Klienten
  - Praxis im Management-Alltag und im Management-Training
  - einen akademischen Abschluß, Erfahrungen mit modernen Lernverfahren der human. Psychologie und Behaviormodeling
  - hohe Reisebereitschaft (Führerschein), Alter nicht unter 33 Jahren
- Wir erwarten:**

Interessiert? Dann senden Sie uns aussagefähige Bewerbungsunterlagen — wir reagieren schnell.

Institut für Beratung + Training in Wirtschaft + Beruf GmbH  
Gärtnerstraße 94 · 2083 Halstenbek bei Hamburg · Telefon (04101) 480 71-74

## Spikes-Spider

„Jetzt kann Sie selbst das dickste Glatteis nicht mehr aus der Spur bringen.“ Unter dieser Headline läuft unsere Publikumswerbung in der Verkaufssaison 85/86.

Spikes-Spider ist unser neuer weltweit patentierter Wintergleitschutz für mehr Sicherheit bei Eis und Schnee. Das Wichtigste: Spikes-Spider sind, wenn es glatt wird, in 30 Sekunden montiert.

In der Verkaufssaison 86/87 gilt es, mit dem erweiterten, marktgerechten Verkaufsprogramm die vorhandene Distributionsstruktur auszubauen und den Spikes-Spider im Markt durchzusetzen. Für diese interessante Aufgabe suchen wir den

## Vertriebsleiter (Inland)

mit Verantwortung für Umsatz, Verkaufskonzeption, Verkaufsförderung und Aufbau der Handelsvertreter-Organisation.

Sie sind der richtige Bewerber für diese Position, wenn Sie bisher in der Automobilzubehör-Branche als nationaler Vertriebsleiter erfolgreich gearbeitet haben und über gute persönliche Kontakte zu den größten Händlern in dieser Branche verfügen. Als erfolgreicher Verkäufer kennen Sie die übrigen Anforderungen, die diese Position stellt. Wenn Sie diese anspruchsvolle Aufgabe reizt und Sie bereit sind, sich mit Elan und Kreativität für ein neuartiges Produkt einzusetzen, dann senden Sie uns bitte Ihre aussagefähige Bewerbung mit Angabe Ihrer Einkommensvorstellungen und den frühestmöglichen Eintrittstermin. Wir antworten schnell, weil wir an Ihrem baldigen Start interessiert sind.

**Spikes-Spider Vertriebsgesellschaft Heiko Ippen GmbH**  
In der Masch 4, 2000 Hamburg 61, Telefon (0 40) 58 03 38 (Herr Libor)



## Zentrale Planung und Unternehmensentwicklung

Wir sind in Hamburg ein bedeutendes Unternehmen der Investitionsgüterindustrie mit mehreren Tochtergesellschaften. Für den Bereich „Zentrale Planung und Unternehmensentwicklung“ suchen wir einen Dipl.-Kaufmann oder Dipl.-Wirtschaftsingenieur.

Das Aufgabengebiet umfasst u. a. folgende Tätigkeiten:

- Mitarbeit an kurz- und mittelfristigen Zielsetzungen für das Gesamtunternehmen.
- Mitwirkung bei der Durchführung von Produktdiversifikationen.
- Wahrnehmung von Sonderaufgaben im Rahmen der Planung und Verkaufsförderung.

Die Aufgaben sind nach Einarbeitung selbstständig durchzuführen. Erfahrung im Tätigkeitsgebiet, gesammelt in einem Industrieunternehmen, würde Ihnen die Lösung Ihrer Aufgaben erleichtern. Absoluten wird die Möglichkeit der Einarbeitung gegeben.

Die Position erfordert neben dem Verständnis für volkswirtschaftliche Zusammenhänge die Fähigkeit zur analytischen Arbeit. Darüber hinaus werden englische Sprach- sowie EDV-Kenntnisse vorausgesetzt.

Sollte Sie dieses nicht alltägliche Aufgabenspektrum ansprechen, dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen unter der Kennziffer 8865 an den zwischenengeschalteten Personalwerbedienst.



**UBI WERBEDIENTST GMBH**  
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52  
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

## Leiter Produktkontrolle Nachrichtentechnik/Elektronik

### Aufgaben

- Sicherstellung der Produktqualität technisch aufwendiger Geräte mit den Schwerpunkten:
- Überwachung der Fertigung
  - Zusammenarbeit mit der Fremdüberwachung bei zugelassenen Produkten und den Qualitätsverantwortlichen bei Großabnehmern
  - Überarbeitung und Weiterführung von Qualitätssicherungstechniken
  - Qualifikationsverbesserung und zeitgemäße Führung der ca. 80 Mitarbeiter

### Voraussetzungen

Abgeschlossenes Ingenieurstudium der Fachrichtung Nachrichtentechnik, Elektronik oder Elektrotechnik  
Mehrjährige Berufserfahrung, u. a. gesammelt in Entwicklung und/oder Fertigung der Branchen Nachrichtentechnik, Unterhaltungselektronik oder Computertechnik  
Erfolgreich geprüfte Führungserfahrungen aus ähnlicher Aufgabenstellung im Qualitätswesen größerer Betriebe o. e. Branchen und dadurch fundierte Kenntnisse in Statistik und modernen Qualitätssicherungstechniken  
Alter: ca. 40 Jahre

### Unternehmen

Modernes und erfolgreiches Unternehmen der Nachrichtentechnik mit über 200 Mio. Umsatz p. a.  
Expansive Geschäftspolitik in einem technisch innovativen, zukunftsorientierten Markt  
Sitz: Norddeutsche Großstadt

### Angebot

Verantwortungsvolle Führungsaufgabe mit Gestaltungs- und Handlungsspielraum  
Angemessenes Jahreseinkommen mit guten Entwicklungsmöglichkeiten  
Übernahme der anfallenden Umzugskosten sowie Unterstützung bei der Wohnraumbeschaffung

Ihre Anfrage mit den üblichen Unterlagen (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, möglichst Lichtbild) und evtl. Sperrvermerk richten Sie bitte unter der Kennziffer 8860 an unseren Personalberater, der strengste Vertraulichkeit garantiert.



**UBI UNTERNEHMENSBERATUNG**  
Wolfgang Radan + Partner (BDU)  
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52  
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

## Statiker Stahlbau/Schiffbau

Wir sind ein bedeutendes Industrieunternehmen mit Sitz in Hamburg. Mit unserer breitgefächerten Produktpalette haben wir uns für die Zukunft gut vorbereitet.

Wir suchen für die Durchführung von Festigkeitsrechnungen im Offshore- und Schiffbau einen Ingenieur (PHS oder HS), Fachrichtung Stahlbau oder Schiffbau, der über gute Kenntnisse und ggf. Erfahrungen auf dem Gebiet der Statik und in der Anwendung von EDV-Programmen verfügt.

Wenn Sie an dieser Aufgabenstellung interessiert sind, erbitten wir Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer 8876 an den zunächst zwischenengeschalteten Personalwerbedienst, dem Sie mitteilen können, wer Ihre Unterlagen nicht erhalten soll und der die Vertraulichkeit Ihrer Anfrage zusichert.



**UBI WERBEDIENTST GMBH**  
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52  
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

### Anzeigenleiter

von Hamburger Fachverlag gesucht. Tätigkeitsfeld gesamte Bundesrepublik, auch geeignet für einen bisherigen 2. Mann. Erfolgreich nachweis mit Industrie- u. Werbeagenturen erforderlich. Zuschriften unter X 7850 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir suchen für sofort qualifizierte

### Ingenieure

mit Berufserfahrung für die Fachbereiche Wasserwirtschaft und Tiefbau, Ver- und Entsorgungstechnik



Ohsener Straße 6  
3250 Hameln 1  
Tel. (0 51 51) 2 84 44 / 70 28

## Schiffs- und Offshore-Reparatur

Wir sind ein bedeutendes Industrieunternehmen mit Sitz in Hamburg. Mit unserer breitgefächerten Produktpalette haben wir uns für die Zukunft gut vorbereitet. Einige tausend Mitarbeiter entwickeln und fertigen Produkte, die hervorragende Marktchancen und Weiruf besitzen. Für den Verkauf von technischen Dienstleistungen suchen wir einen jüngeren

### Verkaufsingenieur

Er erhält die Aufgabe, Verkaufsverhandlungen in technischer und kaufmännischer Hinsicht für Offshore- und Schiffsreparaturen, -umbauten und -geräte zu führen sowie die Aufträge vom Angebot bis zur Abrechnung zu betreuen.

Neben einer abgeschlossenen Ausbildung als Ingenieur der Fachrichtung Schiffsbetriebstechnik, Schiff- oder Maschinenbau sind für die Aufgabe Werterfahrungen und/oder Kenntnisse des praktischen Offshore- und Schiffsbetriebes erwünscht. Vorkenntnisse auf den Gebieten Projektierung und Kalkulation wären vorteilhaft. Bereitschaft zu reisen, Routine in der Verhandlungsführung und Auftragsabwicklung sowie gute englische Sprachkenntnisse sind unabdingbar.

Wenn Sie sich von der Aufgabe angesprochen fühlen und sich die Aufgabenlösung zutrauen, sollten Sie uns unter Angabe der Kennziffer 8852 Ihre Bewerbungsunterlagen (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, möglichst Lichtbild) zusenden. Bitte nennen Sie uns auch Ihre Gehaltsvorstellungen. Sie erreichen uns direkt über den zwischenengeschalteten Personalwerbedienst, dem Sie mitteilen können, wer Ihre Unterlagen nicht erhalten soll.



**UBI WERBEDIENTST GMBH**  
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52  
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371



**PHILIPS**

Wir entwickeln und vertreiben anspruchsvolle Systeme und Geräte der professionellen Nachrichtentechnik.

Unsere technisch-wissenschaftliche Grundlagenentwicklung sucht für das Fachgebiet

## Optische Übertragungssysteme

einen **Diplom-Ingenieur mit Promotion** oder vergleichbarer wissenschaftlicher Erfahrung der Studienrichtung **Nachrichtentechnik**

Von unserem neuen Mitarbeiter erwarten wir die Erschließung der theoretischen Grundlagen der optischen Nachrichtentechnik mit dem Ziel, leistungsfähige Methoden und Rechnerprogramme für Analyse, Beurteilung, Entwurf und Optimierung optischer Übertragungssysteme und Systemkomponenten bereitzustellen und auf die Lösung konkreter Aufgabenstellungen der Produktentwicklung anzuwenden. Wir bieten unserem neuen Mitarbeiter die Möglichkeit, seine

Arbeitsziele und Arbeitsergebnisse in lebendiger Diskussion mit den Fachleuten unserer Abteilungen für Planung, Entwicklung und Vorentwicklung weitgehend eigenständig zu gestalten und an industriellen Erfordernissen auszurichten.

Wir wünschen uns, daß Sie Freude an selbständiger Arbeit in einem kleinen, aufgeschlossenen Team mitbringen und sich zügig in neue Fragestellungen einarbeiten können.

Interessierte Bewerber bitten wir um Zusendung ihrer vollständigen Unterlagen unter Kennziffer 8501 an unsere Personalabteilung.

**TE KA DE Fernmeldeanlagen**  
Unternehmensbereich der Philips Kommunikations Industrie AG  
Thum-und-Taxis-Str. 14  
8500 Nürnberg 10

**Philips Kommunikations Industrie AG**



## Anlagenbau / Stahlbau Ruhrgebiet

Wir sind als deutsches Großunternehmen der Bauwirtschaft und dem Anlagenbau eng verbunden. In NRW starten wir im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft, für die wir die Federführung haben, einen interessanten Auftrag von 50 Mio. DM. Die Bauzeit wird etwa 18 Monate sein. Für die verantwortliche Leitung suchen wir einen qualifizierten

## Bauleiter

Ihre Aufgabe im einzelnen: 1. Gesamte Baustellenabwicklung. 2. Kontakte zum Bauherrn. 3. Kontakte zu unserer Produktion und Abruf und Lieferungsüberwachung vorgefertigter Montageteile. 4. Führung des Baustellenpersonals. 5. Einhaltung der Vertragsbedingungen (Qualität und Termine). 6. Übergabe und Schlußabrechnung. Hierfür brauchen wir einen tüchtigen und führungserfahrenen Ingenieur (Dipl.-Ing. TH oder FH), idealerweise aus dem Anlagen- oder Stahlbau und mit mehrjähriger Bauleiterpraxis.

Was wir bieten: Gutes Gehalt, attraktive Ergebnisbeteiligung, Spesen. Wenn dieses technisch interessante Objekt erfolgreich abgeschlossen ist, kann Ihr befristeter Vertrag in ein Dauerverhältnis gewandelt werden. Interessiert? Dann bewerben Sie sich über unseren Personalberater Dr. SCHULZ, bitte mit Foto, Lebenslauf (Praxisnachweis) und Kopien wichtiger Zeugnisse, und sagen uns Ihren Einkommenswunsch und den möglichen Starttermin:

**DR. SCHULZ & PARTNER**  
6240 Königstein/Ts. · Johannswald  
Am Rabenstein 2 · Telefon (0 61 74) 29 00-23





Im DV-Bereich unserer Hauptabteilung Organisation stehen vielfältige und interessante Aufgaben in der Systemtechnik, Systemplanung und Anwendungsentwicklung (Qualitätssicherung) an. Zum Einsatz kommen dabei

IBM-Systeme.

Für diese Aufgaben suchen wir jüngere

## Diplom-Informatiker (innen) – Univ. – – auch Berufsanfänger –

Bewerbern ohne Berufserfahrung bieten wir eine gezielte, umfassende Einarbeitung in ihr zukünftiges Aufgabengebiet.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, Lebenslauf und Fotokopien Ihrer Zeugnisse an die Deutsche Bundesbank, Postfach 10 06 02, 6000 Frankfurt 1.



DEUTSCHE BUNDESBANK

### Herausfordernde Aufgaben aus Ihrem Fachgebiet

Vom elektronischen Fortschritt reden viele, doch mit welcher beachtlichen Schrittlänge? Fein- und Elektromechanik vorankommen, darüber wissen nur wenige zu berichten. Und doch beeinflussen sie entscheidend sowohl Leistungsfähigkeit wie Zuverlässigkeit auch unserer Produkte.

Interessieren Sie sich für technologisch besonders interessante Problemstellungen? Die nächste Generation unserer elektronisch gesteuerten Kommunikations- und Satzsysteme könnten Sie an wichtiger Stelle mitprägen. Damit der Name Linotype weiterhin das Synonym für gelungene, präzise orientierte Innovationen bleibt, Weltweit. Denn das ist unser Markt. Ein beachtlicher Entwicklungssatz steht zur Verfügung. Und in unserem hochqualifizierten, engagierten Team steht der Entfaltung Ihrer Kreativität, Ihren Initiativen nichts im Wege.

Selbstverständlich entspricht die finanzielle und sonstige Ausstattung dieser Positionen den hohen Anforderungen.

Wenn Sie die Aufgaben sehen, erbitten wir von Ihnen zur Vorbereitung eines persönlichen Gesprächs die Zusendung aussagekräftiger Bewerbungsunterlagen.



Linotype GmbH, Personalabteilung  
Frankfurter Allee 55-75, 6236 Eschborn bei Frankfurt  
Telefon (061 96) 403-1

## Entwicklungs- Ingenieur Feinwerktechnik

Aufgaben: Entwicklung, Entwurf und Konstruktion feinwerktechnischer Baugruppen aus dem Bereich der sowohl statischen als auch dynamischen Mechanik. Hierbei gilt es, funktionsgerecht und zuverlässige Problemlösungen für Aufgabenstellungen zu erarbeiten, die sich aus dem Zusammenwirken der Fachgebiete Feinmechanik, technische Optik und Fotografie sowie Elektronik ergeben. Neben der Arbeit am Reißbrett steht gleichrangig die Mitwirkung beim Aufbau und der Erprobung von Versuchsanordnungen.

Qualifikation: Dipl.-Ing. oder Ing. (grad.) der Fachrichtung Feinwerktechnik mit einigen Jahren Berufserfahrung in der Entwicklung und Konstruktion anspruchsvoller feinwerktechnischer Geräte und Baugruppen. Bereitschaft zu weitgehend selbstständiger Arbeit sowie zur Übernahme fachlicher Verantwortung.

## Konstrukteur Elektromechnik

Aufgaben: Entwicklung und Konstruktion elektromechanischer Baugruppen und Geräte. Integration von Computer-Hardware und Peripheriegeräten. Bearbeitung der Schnittstelle Feinwerktechnik – Elektromechanik – Elektronik. Aufbau und Erprobung von Versuchsanordnungen im Laboratorium. Betreuung der Projekte bis zur Produktionsreife und Serienanlauf.

Qualifikation: Dipl.-Ing. oder Ing. (grad.) der Fachrichtung Elektrotechnik, Elektromechanik-Konstruktion, mehrere Jahre Berufserfahrung in der Entwicklung elektromechanischer Geräte und Baugruppen. Die interdisziplinäre Tätigkeit erfordert solide Kenntnisse sowohl aus der Elektrotechnik wie auch der Feinmechanik sowie die Fähigkeit und Bereitschaft, mit Mitarbeitern verschiedener Fachrichtungen in engem Kontakt, d. h. in gutem Teamwork zu arbeiten.



SACHS-DOLMAR entwickelt, produziert und vertreibt weltweit hochwertige Motorsägen und andere Motorgeräte. Ein modernes Unternehmenskonzept, ein kooperatives Management und ein unkomplizierter, erfolgsorientierter Arbeitsstil sind kennzeichnend für uns.

Wir suchen einen

### Rationalisierungs-Ingenieur

der mit neuen Ideen zur wirtschaftlichen Herstellung unserer Produkte beiträgt.

Das Aufgabengebiet umfasst die Planung von Fertigungsabläufen einschließlich der erforderlichen Einrichtungen. Erfahrungen – vor allem mit modernen Rationalisierungsmethoden – sowie Beherrschung und Einführung neuer Technologien werden erwartet. REFA- und MTM-Kenntnisse setzen wir voraus.

Sind Sie an dieser vielseitigen und verantwortungsvollen Aufgabe interessiert? Dann richten Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit Einkommenswunsch und Verfügbarkeit an unsere Personalabteilung. Für ein erstes telefonisches Kontaktsprache steht Ihnen unsere Frau Wilkens zur Verfügung.

SACHS-DOLMAR GmbH  
Ein Unternehmen der Fichtel & Sachs-Gruppe  
Janfelder Str. 38, 2000 Hamburg 70  
Tel. 0 40 / 6 69 86-0 oder 0 40 / 6 69 86-2 14

SACHS-DOLMAR  
Motorsägen

SACHS  
DOLMAR

Qualität für den, der  
mehr verlangt

FISHER CONTROLS ist eines der größten internationalen Unternehmen auf dem Gebiet der Meß- und Regelungstechnik.

Hochwertige Produkte nach dem neuesten Stand der Technik, mehr als 9000 qualifizierte Mitarbeiter in weltweit 50 Werken und Niederlassungen sowie ein lückenloses Netz von Verkaufs- und Servicezentren garantieren unseren Kunden ein Optimum an fachlicher Beratung und maßgeschneiderte Problemlösungen.

Innerhalb der weltweiten Organisation besitzen wir, die deutsche Tochtergesellschaft, hohe Priorität.

Zur Verstärkung des Bereichs Prozeßsysteme suchen wir zum frühestmöglichen Zeitpunkt

## Verkaufsingenieure

Fachrichtung MSR/Elektronik/Verfahrenstechnik

Das Aufgabengebiet umfasst die Angebotsbearbeitung sowie die damit verbundene Beratung und Betreuung unserer Kunden.

Voraussetzungen sind eine abgeschlossene Fachhochschulbildung und gute Englischkenntnisse. Wünschenswert wäre eine mehrjährige Verkaufserfahrung im Investitionsgüterbereich.

Wir bieten

- eine an der Bedeutung der Position orientierte, marktgerechte Bezahlung
- eine gründliche Einarbeitung
- einen privat zu nutzenden Firmenwagen
- alle sonstigen Leistungen eines fortschrittlichen Unternehmens

Schriftliche Bewerbungen erbitten wir unter Angabe der Kennziffer 86101 an:

Fisher Controls GmbH  
Personalabteilung, Postfach 190 520,  
Albertus-Magnus-Str. 11, 5650 Solingen 19

FISHER

Prozeßautomation aus einer Hand

## Gothaer

Die Versicherung, mit der es sich gut leben läßt.

Für unsere Grundstücksabteilung, der die Betreuung von rd. 6500 Mietseinheiten obliegt, suchen wir einen qualifizierten

### Immobilienkaufmann als Gruppenleiter

Die Aufgaben:

- kaufmännische Objektverwaltung; Erstellung von Objektbudgets und deren Überwachung
- Koordination von Modernisierungs-, Umbau- und Reparaturmaßnahmen
- Vermietungs- und Betreuungsaufgaben; Bearbeitung von Miet- und anderen Grundstücksverträgen.

Die Anforderungen:

- gründliche Ausbildung im Immobilienwesen
- Erfahrung im ergebnisorientierten Objektmanagement sowie im Abrechnungswesen unter Anwendung der EDV
- Verhandlungsgeschick und die Bereitschaft zu Reisetätigkeiten.

Das Angebot:

- verantwortliche Führung einer Arbeitsgruppe in fachlicher und organisatorischer Hinsicht
- leistungsgerechte Bezahlung und die sozialen Leistungen eines Großunternehmens
- bei der Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich.

Bitte reichen Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unserer Personalabteilung ein.

Gothaer Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG  
Gothaer Platz · 3400 Göttingen



weltweit führend im  
Kunststoffblasmaschinenbau!

Auf unserem Sektor des Kunststoff-Verpackungsmaschinenbaus sind wir mit ca. 200 Mio. DM Jahresumsatz weltweit die führende Adresse. In erheblichem Umfang kommen hydraulische und pneumatische Ausführungen und Bauteile zum Einsatz.

Für diesen Fachbereich suchen wir einen erfahrenen Ingenieur oder Techniker, der auch aus der Arbeitsvorbereitung kommen kann, als

### Einkäufer

mit Einkaufserfahrung und EDV-Anwendungserkenntnissen.

Für die Mitarbeiter der Konstruktion unseres Hauses sollten Sie ein kompetenter Gesprächspartner sein, für den kostenbewusstes Denken, Zielstrebigkeit und Durchsetzungsvermögen selbstverständlich sind.

Wenn Sie diese Voraussetzungen erfüllen, bieten wir Ihnen neben der interessanten Aufgabenerstellung die Möglichkeit, sich zum Gruppenleiter und ggf. stellvertretenden Einkaufsleiter zu qualifizieren.

Reizen Sie Angebot, Aufgabenbereich und Entwicklungsmöglichkeiten? Dann erbitten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben zur Einkommensvorstellung und zum Eintrittstermin an unsere Personalabteilung z. Hd. von Frau Kuntz, Telefon (0 30) 74 90-2 08, Zentrale 6 30 / 74 90-1.

BEKUM Maschinenfabriken GmbH  
Lankwitzer Straße 14 · 15  
1000 Berlin 42 (Mariendorf)

## Panasonic Technics

Wir sind ein expandierendes Unternehmen der MATSUSHITA-ELECTRIC, einer der größten Hersteller im Radio-, TV-, HiFi-, Video-, Elektro-, Büroelektronik- und Batterie-Bereich.

Unsere positive Umsatzentwicklung wollen wir festigen und weiter ausbauen. Deshalb suchen wir einen flexiblen Mitarbeiter für die Vertriebsplanung, der stets auf dem letzten Informationsstand ist. Sie sind zuständig für statistische Erfassung, Analyse und Auswertung aller vertriebslichen Daten und Vorgänge, In- und externe Informationsbeschaffung, Kontakte zu öffentlichen Institutionen und Marktforschungsinstituten sowie für die Koordination zwischen Geschäftsleitung, Vertrieb und Administration.

Ein Hochschulstudium als Volks-/Betriebswirtschaftler sollten Sie erfolgreich absolviert haben und über einige Jahre Berufserfahrung verfügen. Sind Sie außerdem belastbar und besitzen sehr gute Englischkenntnisse, dann sollten wir uns kennenlernen.

Wenn Sie in einem großen weltweiten Vertriebsunternehmen tätig sein wollen, das Ihnen neben einem leistungsgerechten Gehalt die Sozialleistungen eines modernen Unternehmens bietet, bewerben Sie sich bitte schriftlich bei unserer Personalabteilung.

Panasonic Deutschland GmbH  
Winsberggring 15, 2000 Hamburg 54

Schmalbach  
Lubeca

Wir sind die Nummer 1 auf dem europäischen Verpackungsmarkt. Mit 7000 Mitarbeitern in 20 Produktionsstätten erzielen wir einen Umsatz von 1,5 Mrd. DM.

Unser Werk in Cuxhaven, einem Nordseebad mit hohem Freizeitwert, ist spezialisiert auf tiefgezogene Dosen und verfügt über die modernste Fertigungstechnik.

Wir suchen im Rahmen unserer langfristigen Personalplanung einen

## Fertigungsleiter

als Nachfolger für den jetzigen Stelleninhaber, der in unserem Unternehmen andere Aufgaben übernimmt.

Dies ist auch eine Chance für einen Mitarbeiter, der bisher in der 2. Ebene tätig war und Führungserfahrung besitzt.

Wir erwarten für diese Position einen qualifizierten Diplom-Ingenieur (TU/TH), Fachrichtung Maschinenbau/Fertigungstechnik, mit praktischen Erfahrungen in der Massenfertigung, Durchsetzungsvermögen, Führungserfahrung, ausgeprägtem Kostendenken und Kooperationsbereitschaft.

Der Stelleninhaber berichtet direkt an den Werkleiter.

Wenn Sie diese Aufgabe reizt und Sie langfristige Entwicklungschancen suchen – leistungsgerechte Bezahlung und entsprechende Sozialleistungen sind selbstverständlich – schicken Sie Ihre vollständige Bewerbung einschließlich Gehaltswunsch und Termin der Verfügbarkeit an die Personalabteilung der

Schmalbach-Lubeca AG

Metallverpackungswerk Cuxhaven · Neue Industriestraße 1 · 2190 Cuxhaven



## SB-Warenhaus-Gruppe auf Expansionskurs

Wir zählen zu den umsatzstärksten Unternehmen in Deutschland, unsere Betriebe verfügen über breite, ausgewogene Sortimente in den Bereichen Food und Nonfood.

Neue Häuser sind geplant. Daher suchen wir für verschiedene Einsatzorte im südwestdeutschen Raum junge, bewegliche

# SB-Warenhausleiter

Sie sollten nach Einarbeitung in der Lage sein, eines unserer Häuser mit einem Höchstmaß an Selbstständigkeit und unternehmerischer Freiheit zu führen. Das bedeutet, Verantwortung für den Umsatz, Rohertrag, Kosten und somit für das Gesamtergebnis zu übernehmen.

Wir suchen Herren mit entsprechender Handelserfahrung, die folgende Voraussetzungen erfüllen:

- ☐ nachweisbare Bewährung in früheren Positionen
- ☐ Fähigkeit, einen großen Mitarbeiterkreis zu führen
- ☐ gute betriebswirtschaftliche Kenntnisse
- ☐ Bereitschaft, sich ständig weiterzubilden.

Die Aufgabe ist nicht leicht. Wir sehen entsprechend hohe Verdienstmöglichkeiten vor, wobei

die Höhe des Gesamteinkommens durch die variable Komponente großenteils selbst bestimmt wird.

Auch Herren aus der zweiten Reihe, die sich sorgfältig auf den nächsten Karriereschritt vorbereiten, besitzen eine Chance, gegebenenfalls als stellvertretender SB-Warenhausleiter.

Wir haben unseren Berater, Herrn Dr. Carlo Koch, gebeten, Bewerbern, die sich angesprochen fühlen, auf Wunsch weitere Auskunft zu geben. Sie erreichen ihn unter Telefon 0 22 61 70 31 19, und er sichert Vertraulichkeit und die Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.

Schriftliche Interessensbekundungen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellungen, Eintrittstermin) richten Sie bitte unter Kennziffer 981 275 an Postfach 10 05 47, 5270 Gummersbach.



## Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

## Verpackungstechnik

Unsere Verpackungsautomaten sind in einer speziellen Branche weltweit verbreitet. Im Zuge der Diversifikation dringen wir immer erfolgreicher auch in andere Anwendungsbereiche vor. Da wir Wert darauf legen, daß nicht nur unsere Produkte technologisch an der Spitze liegen, sondern auch unsere Produktionsanlagen und -verfahren dem neuesten Stand der Technik entsprechen, bedeutet dies ständig neue Herausforderungen für den Leiter unserer Betriebe. Zu seiner Entlastung suchen wir einen Nachwuchsingenieur, der sich als

# Assistent der Betriebsleitung

In unsere Probleme einarbeiten soll, um dann Zug um Zug eigenständige Aufgaben zu übernehmen sowie den Betriebsleiter zu vertreten. Dabei werden anfangs Schwerpunkte in der Fertigungsplanung sowie in der Einführung neuer Technologien und Organisationen im Betrieb liegen.

Neben einem abgeschlossenen Ingenieurstudium erwarten wir Erfahrungen in der mechanischen Fertigung (z. B. Ausbildung als Werkzeugmacher) sowie Kenntnisse der Steuerung von Maschinen und Fertigungsabläufen mit Hilfe der EDV. Wegen unserer umfangreichen Auslandsverbindungen muß der erfolgreiche Bewerber die englische Sprache beherrschen und auch zu gelegentlichen Reisen bereit sein. Außerdem setzen wir voraus, daß er eigenständig arbeiten kann und das Geschick hat, seine Auffassungen zu vertreten und sich durchzusetzen.

Wir bieten eine vielseitige Aufgabe in einem kontinuierlich wachsenden Familienunternehmen mit guten Entwicklungsmöglichkeiten. Sitz ist eine niedersächsische Kreisstadt.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen der von uns beauftragte Berater, Herr Raabe, unter der Rufnummer 0 22 61 / 70 31 49. Er sichert Ihnen Diskretion und Vertraulichkeit zu.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 882 811 an Postfach 10 05 52, 5270 Gummersbach.



## Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

## Konstruktion und Entwicklung

Als expansives Unternehmen in Hamburg entwickeln und produzieren wir seit Jahren Geräte, die sowohl in der Bau- und chemischen Industrie, aber auch in der kunststoffverarbeitenden Industrie eingesetzt werden. Die Erfolge der letzten Zeit zeigen uns, daß wir unsere Produkte marktgerecht entwickelt haben, wobei wir auch Sonderwünsche unserer Kunden selbstverständlich berücksichtigen.

Als Nachfolger für den altershalber ausscheidenden Stelleninhaber suchen wir den dynamischen und engagierten

# Konstrukteur

der verantwortlich Neu- und Weiterentwicklungen betreibt und später den Aufbau eines Teams qualifizierter Mitarbeiter übernimmt.

Sie sollten als Ingenieur des allgemeinen Maschinenbaus vorrangig auf konstruktivem Gebiet eingesetzt werden. Kenntnisse aus der Gießertechnik – zum gießtechnischen Konstruieren – wären ebenso von Vorteil wie Erfahrungen in der Hydraulik und Pneumatik.

Sie arbeiten sehr eng mit dem Geschäftsführer zusammen und sollten das Unternehmen auch auf Messen und bei Kunden als technisch qualifizierter Gesprächspartner vertreten.

Wir denken an eine Persönlichkeit, die selbständig und eigenverantwortlich dieses Aufgabengebiet übernimmt und als der technische Berater auch den Verkauf unterstützt. Ausbaufähige Englischkenntnisse sind erwünscht.

Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Lutz und Herr Neumann, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gerne zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Wenn Sie in einem kleinen Team, in dem ein hervorragendes Betriebsklima besteht, mitarbeiten wollen, senden Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) unter Angabe der Kennziffer 790 221 an Ferdinandstraße 28-30, 2000 Hamburg 1.



## Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

## Renommierte internationale Großbank

mit einem weltweiten Stützpunktnetz expandiert auch in Deutschland seit Jahren erfolgreich. Zur langfristigen Absicherung und zum Ausbau unserer ausgewogenen Geschäftspolitik sucht unsere deutsche Tochtergesellschaft für eine ihrer Schlüsselpositionen den

# Leiter der Kreditabteilung

Eine unternehmerisch geprägte Persönlichkeit sollte durch folgende Merkmale zu überzeugen wissen:

- ☐ Akquisitionserfahrung und Verhandlungsgeschick auf allen Ebenen
- ☐ Beherrschung aller rechtlichen und wirtschaftlichen Grundfragen des gesamten Kreditgeschäftes
- ☐ Intime Kenntnisse der Export- und Projektfinanzierung
- ☐ Befähigung zur Führung eines qualifizierten Mitarbeiterstabes.

Ein ideal geeigneter Kandidat sollte über eine fundierte Bankausbildung und Erfahrungen im Kreditwesen einer Geschäftsbank oder in der Exportfinanzierung eines Großunternehmens verfügen.

Gute englische Sprachkenntnisse sind erforderlich.

Wir vergeben eine anspruchsvolle Aufgabe mit direkter Anbindung beim Vorstand. Sehr gute Bewährungs- und Entwicklungschancen in Verbindung mit entsprechenden Vertragsbedingungen charakterisieren diese Position. Unser Standort befindet sich in einer vielseitigen Großstadt Nordrhein-Westfalens.

Interessierte Herren im Alter von ca. 40 Jahren können gerne erste vertrauliche Kontakte mit unseren Beratern, Herrn Jochen Kienbaum und Frau Dr. Spreter-Müller, unter der Tel.-Nr. 0 22 61 / 70 31 41, aufnehmen.

Vertraulichkeit und die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Ihre schriftlichen Interessensbekundungen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellungen, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 882 813 an Postfach 10 05 52, 5270 Gummersbach.



## Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

## Eigenverantwortliche Vertriebstätigkeit

Als ein international tätiges Unternehmen produzieren und vertreiben wir landwirtschaftliche Produkte. Unsere Erzeugnisse werden von unseren Kunden – den Genossenschaften, den Warenhausketten und dem Landhandel – aufgrund der Vielseitigkeit und der gleichbleibenden Qualität und Güte hoch geschätzt.

Für unsere Niederlassung in Nordrhein-Westfalen suchen wir den vertriebsorientierten

# Filialleiter

Er sollte eine solide kaufmännische Ausbildung nachweisen und – idealerweise – bereits Agrarprodukte erfolgreich vertrieben haben.

Unser neuer Mitarbeiter wird sehr selbständig und eigenverantwortlich eine kleine, aber überaus aktive und engagierte Belegschaft führen und dafür sorgen, daß unsere Produkte preisgerecht angeboten und verkauft werden. Er kann am Markt überzeugend auftreten, da er ein jahrzehntelang anerkanntes Produkt liefern kann.

Wir erwarten von dem Bewerber neben Initiative und Durchsetzungsvermögen auch Erfahrungen in Menschenführung.

Für erste vertrauliche Kontakte steht Ihnen unser Berater, Herr Lutz, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gern zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 226 an Ferdinandstraße 28-30, 2000 Hamburg 1.



## Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg



## Aktive und anwendungsorientierte Forschung als Herausforderung

Produktveredelung mit höherer Wertschöpfung / Energieeinsparung und Umweltfreundlichkeit / Entwicklung neuer Prozesse / Erarbeitung und Einführung neuer analytischer Methoden / Internationaler Erfahrungsaustausch im Konzern

Für diese interessanten Aufgaben suchen wir

# Diplom-Ingenieure und Diplom-Chemiker

### Diplom-Ingenieur:

– Qualifizierte Hochschulausbildung mit überdurchschnittlichen Fähigkeiten auf dem Gebiet der Verfahrenstechnik und mit soliden Chemiekenntnissen.

### Diplom-Chemiker:

– Sehr gutes Fachwissen auf den Gebieten der technischen Chemie/Verfahrenstechnik und heterogenen Katalyse.

### Diplom-Chemiker:

– Ausbildungsschwerpunkte im Bereich der gaschromatographischen Analysemethoden und der Kopplung mit der Massenspektrometrie. EDV-Kenntnisse erwünscht.

Ferner erwarten wir von Ihnen

- sehr gute Englischkenntnisse
- selbständiges Arbeiten und Teamworkbereitschaft.
- Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen.

Aufgrund dieser Anforderungen erwarten wir bewegliche, zielstrebige und kreative Damen und Herren, die innerhalb unseres weltweit tätigen Konzerns bei Bewährung gute Entwicklungsmöglichkeiten finden.

In der Mineralölindustrie gehören wir zur Spitzengruppe. Unser Institut für Forschung und Entwicklung im Großraum Hamburg bietet hervorragende Arbeitsmöglichkeiten.

Die Leistungen gegenüber unseren Mitarbeitern entsprechen der Position unseres Unternehmens und werden Sie überzeugen.

Wenn Sie diese Aufgaben interessieren und Sie sich den Anforderungen gewachsen fühlen, sollten Sie sich bei uns bewerben. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie bereits über Berufspraxis verfügen oder eine Anfangsstelle suchen.

Ihre Bewerbung mit Lichtbild, Eintrittsdatum und Gehaltswunsch erwarten wir unter T 7898 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir werden uns kurzfristig mit Ihnen in Verbindung setzen.

Wir sind

das Großrechenzentrum der Württembergischen Sparkassenorganisation mit rund 240 Beschäftigten. Unsere Aufgabe ist die Entwicklung und Anpassung zukunftsorientierter EDV-Anwendungen im Kreditgewerbe. Zur Bewältigung der zahlreichen Dialog- und Batch-Anwendungen haben wir zwei Systeme IBM 3081K und ein System Siemens 7890F mit umfangreicher Peripherie unter den Softwarekomponenten MVS/XX, JES3, IMS, VTAM und TSO im Einsatz. Mehr als 3000 Datenstationen und dezentrale Drucker werden über unser Leitungsnetz betrieben.

Wir suchen

den

für das

## Methoden-Fachmann Software-Engineering

● In einem dynamischen Unternehmen bedeutet Softwareentwicklung die Anwendung von modernen Methoden und Verfahren der Softwaretechnologie zur Sicherstellung einer hohen Software-Qualität.

● Als Methoden-Fachmann sind Sie verantwortlich für die laufende Pflege und Weiterentwicklung eingesetzter Methoden und Verfahren (z. B. VDOC), für die Auswahl und den Einsatz ergänzender Werkzeuge (z. B. Data Dictionary, DELTA usw.) sowie für die Durchführung von Schulungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Software-Lieferanten.

Wir erwarten

● Praxis im Umfeld der Anwendungssoftware-Entwicklung, möglichst im Großsystembereich, wobei auch Fach-/Hochschulabsolventen mit abgeschlossenem Informatikstudium der Einstieg ermöglicht wird.

Wir bieten

- eine ausbaufähige Position mit der Möglichkeit, den Neuaufbau in diesem Bereich verantwortlich zu gestalten,
- eine leistungsgerechte Vergütung mit guten Sozialleistungen,
- eine gezielte Einarbeitung und systematische fachliche Weiterbildung.

Wenn Sie die Position anspricht, schicken Sie uns bitte Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen mit Angaben der Einkommenserwartung p. a. und Angaben zum Termin Ihrer Verfügbarkeit. Oder rufen Sie zur ersten Kontaktnahme unter Telefon 07 11 / 20 49 - 79 07 an.

**RWSO**

Rechenzentrum der Würt.  
Sparkassenorganisation  
Friedrichstr. 7, 7000 Stuttgart 1

## TROESTER

Anlagenbau  
Schneider-Kalender  
Kabelmaschinen

Wir sind Hersteller von Maschinen und kompletten Fertigungsstraßen für die Gummi-, Kunststoff- und Kabelindustrie.

Wir suchen zu sofort oder später

## 2 Verkaufs-Ingenieure bzw. -Techniker

für den Verkauf von Investitionsgütern, Schwerpunkt Kalender, Walzwerke, Roller-Head-Aggregate und Kabelmaschinen.

Von den Bewerbern erwarten wir der Aufgabenstellung gemäße Kenntnisse.

Wenn Sie Neigung für eine lebendige und interessante Tätigkeit haben, gewissenhaft und verhandlungsgewandt sind und über einen guten Briefstil sowie englische Sprachkenntnisse verfügen, können wir Ihnen eine weitgehend selbständige Tätigkeit anbieten. Das Idealalter sehen wir zwischen 25 und 35 Jahren.

Herren, die sich dieser anspruchsvollen Aufgabe gewachsen fühlen, bitten wir um Einreichung ihrer vollständigen Bewerbung (Anschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild und Zeugniskopien) mit Angabe der Gehaltsvorstellung sowie des frühesten Eintrittstermins an die Personalabteilung.

Paul Troester  
Maschinenfabrik  
Am Bräunke 2-4  
Postfach 99 01 80  
D-3000 Hannover 89 (Wülfe)  
Telefon (05 1) 87 04-0

## DREWS KLIMATECHNIK

Der Umzug in die neuen Räume ist abgeschlossen. Wir expandieren weiter. Um den Wünschen unserer in- und ausländischen Kunden gerecht zu werden, sind organisatorische Maßnahmen erforderlich.

Für die  
Leitung unserer Abteilung Materialwirtschaft  
– Einkauf, Lager, Versand, Fuhrpark – suchen wir einen versierten

## Einkäufer

Wir erwarten, daß der Bewerber über die notwendigen kaufmännischen und technischen Erfahrungen verfügt. Branchenkenntnisse sind erwünscht, ebenso Kenntnisse im EDV-Bereich und der englischen Sprache.

Wir bieten einen gut dotierten Posten, der selbständiges und verantwortungsvolles Arbeiten erfordert.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an

**DREWS KLIMATECHNIK**  
Geschäftsleitung  
Sportallee 54, 2000 Hamburg 63  
Telefon 0 40 / 51 30 91 - 10

## borer communications AG

Wir entwickeln und vertreiben anspruchsvolle Systeme und Anlagen auf den Spezialgebieten der Zugangskontrolle mit Zeitbewirtschaftung und Kommunikationsnetze sowie die dazugehörige Spezialsoftware.

Für das Unternehmen mit 60 Mitarbeitern suchen wir den

## Geschäftsführer

Dr.-Ing., Dipl.-Ing. (TH/TU)  
Fachrichtung  
Elektrotechnik  
Nachrichtentechnik

Der Aufgabenbereich umfaßt

- Führung des Unternehmens
- Zielsetzung für Entwicklungsaufgaben
- Fertigungsplanung
- Marketing und Kundenkontakte

Es erwartet Sie eine anspruchsvolle Führungsaufgabe mit entsprechender Dotierung in der in jeder Beziehung attraktiven Schweiz.

Mehr sagt Ihnen ein persönliches Gespräch. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an

borer communications AG,

Postfach  
CH-4500 Solothurn

## SELECTTEAM

### Med. Analysegeräte und Reagenzien für vollerschlossenen Markt

Wir sind die deutsche Vertriebsgesellschaft eines bedeutenden internationalen Herstellers von medizinischen Analysegeräten. Auf unserem Gebiet haben wir in der Bundesrepublik wie auch weltweit einen Marktanteil von ca. 75%. Diese Spitzenposition wird behauptet durch ständige Entwicklungsarbeit und durch Verbesserungen der Prozeßabläufe. Für das unten näher bezeichnete Gebiet suchen wir einen

### Verkaufsrepräsentanten Nordwestliches Bundesgebiet

der in enger Zusammenarbeit mit unserer Verkaufsleitung von seinem Wohnsitz aus unsere Kunden betreuen wird.

Um den Aufgaben gerecht zu werden, müssen Sie bereits Verkaufsgespräche auf hoher Ebene geführt haben. Dies erfordert als Schulabschluß zumindest die mittlere Reife und außerdem eine Berufsausbildung. Noch wichtiger ist ein hohes verkäuferisches Talent.

Der Vertragsrahmen wird der Aufgabenstellung angemessen sein und wird Sie sicher zufriedenstellen. Selbstverständlich erhalten Sie einen neutralen Firmenwagen, der auch privat genutzt werden kann.

Wenden Sie sich bitte mit Ihrer schriftlichen Bewerbung bzw. mit Ihren noch offenen Fragen an Herrn K. Manning bei unserer Beratungsgesellschaft. Dieser gewährleistet Ihnen absolut vertrauliche Behandlung Ihrer Unterlagen und die Beachtung evtl. Sperrvermerke. Am Sonntag, dem 12. 1., können Sie ihn zwischen 18.00 und 20.00 Uhr unter 02 11 / 38 22 05 und am 19. 1., zwischen 20.00 und 22.00 Uhr unter 02 21 / 50 81 62 erreichen.

SELECTTEAM Personal – Anzeigen – Service  
Postfach 10 13 52 - 4040 Neuss 1 - Telefon 0 21 01 / 10 24 24-25

## Gothaer

Die Versicherung, mit der es sich gut leben läßt.

Aus- und Weiterbildung ist bei uns wegweisend, das merken Sie spätestens nach einem Gespräch mit uns!

Wer uns kennt, weiß, daß wir besonderen Wert auf eine qualifizierte Ausbildung unseres Außendienstes legen. Zur Planung, Gestaltung und Umsetzung zukunftsorientierter Aufgaben suchen wir für unsere Abteilung Personalentwicklung für den Außendienst eine(n)

## Verkaufstrainer(in)

Die Aufgaben:

- Durchführung von zentralen und dezentralen Verkaufstrainings
- konzeptionelle Mitarbeit an der Aus- und Weiterentwicklungskonzeption für den Außendienst.

Die Voraussetzungen:

- zwei Jahre Verkaufserfahrung in der Versicherungswirtschaft
- Trainingserfahrung
- betriebswirtschaftliche oder pädagogische Ausbildung.

Das Angebot:

- leistungsgerechte Vergütung sowie die sozialen Leistungen, die Sie von einem Unternehmen unserer Größe erwarten können
- wir praktizieren in unserem Team einen kooperativen Arbeitsstil.

Bitte reichen Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unserer Personalabteilung ein.

Gothaer Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit  
Gothaer Allgemeine Versicherung AG  
Gothaer Platz - 3400 Göttingen

## Diplom-Ingenieure (FH/TU)

Für unsere Abteilung Technische Versicherungen stellen wir zum 1. April 1986

ein. Sie sollten nach Möglichkeit aus dem Fachbereich Maschinenbau – vorzugsweise aus der Energiewirtschaft – kommen.

Als technischer Sachverständiger besichtigen, begutachten und regulieren Sie Schäden, beraten unsere Kunden in technischen Fragen sowie bei der Schadenverhütung. Darüber hinaus erstellen Sie Risikoanalysen und wirken bei der Vertragsgestaltung mit. Diese verantwortungsvolle Tätigkeit ist mit Reisen – überwiegend im norddeutschen Raum – verbunden.

Neben Verhandlungsgeschick sollten Sie über ein sicheres Auftreten verfügen und bereit sein, absolut selbständig zu arbeiten. Praktische Erfahrungen in Konstruktion, Montage oder Betrieb wären Bedingung; betriebswirtschaftliche Kenntnisse wünschenswert.

Sie können alle sozialen Leistungen eines Großunternehmens sowie eine den Anforderungen entsprechende Dotierung erwarten. Eine gute Vorbereitung auf die neue Aufgabe ist selbstverständlich.

Haben Sie Interesse? Dann bewerben Sie sich bitte schriftlich mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnissen bei:

Allianz Versicherungs-AG  
Zweig Niederlassung für Norddeutschland  
Personalabteilung  
Großer Burstah 3, 2000 Hamburg 11

**Allianz**



**HELM**

## Planen Sie mit uns Ihre Karriere!

Wir sind ein erfolgreiches Unternehmen im internationalen Handel mit Chemikalien, pharmazeutischen Rohstoffen + Stahl.

Wir haben 45 Niederlassungen in Europa, Amerika, Afrika + Asien und beschäftigen 630 Mitarbeiter weltweit.

Unser stark expandierendes nationales wie auch internationales Handelsgeschäft erfordert die weitere Verstärkung durch qualifizierte, junge Mitarbeiter, um die vor uns liegenden Aufgaben zu meistern.

Machen Sie unseren Erfolg zu Ihrem eigenen, und kommen Sie zu uns.

Folgende Positionen sind zu besetzen:

## Chemie-/Pharma-Trader als Abteilungsleiter

für die Bereiche

- Lebensmittelchemie
- Flüssigchemikalien
- Pharma-Rohstoffe
- Flüssiggase

mit praktischen Erfahrungen im internationalen Handel und guten englischen Sprachkenntnissen.

## Verkaufsrepräsentant

für den Verkauf von

- Pflanzenschutzmitteln
- Pharmazeutika + Hospitalbedarf

mit praktischen Erfahrungen im internationalen Handel und guten englischen und französischen Sprachkenntnissen sowie mit der Bereitschaft, intensiv in Europa und Übersee zu reisen.

## Verkaufsleiter

### Verkaufsbüro Hannover

für den Verkauf von Industrie-Chemikalien in Niedersachsen mit umfassenden Kenntnissen im Chemikalienhandel/-vertrieb.

## Organisations-Leiter

der die organisatorische Weiterentwicklung unseres Unternehmens initiativ und verantwortlich gestalten soll. Der Einsatz neuer Technologien erfordert fundierte EDV-Kenntnisse.

## Leiter EDV-Abteilung

für die EDV-gerechte Analyse der Arbeitsabläufe, die Entwicklung und Erstellung von Programmen sowie deren Implementierung.

Praktische Erfahrungen in der Systemanalyse/Programmierung (Cobol) setzen wir voraus.

## Abteilungsleiter Verwaltung

für den gesamten Einkauf des Büromaterials, der Büromaschinen und der Büromöbel. Umfassende Kenntnisse der Verwaltung/des Einkaufs setzen wir voraus.

## Sehen Sie Ihre Zukunft in unseren ausländischen Niederlassungen?

Wir bieten Ihnen eine Position als

## Geschäftsführer

- Johannesburg/Südafrika
- Teheran/Iran

Ihre Aufgabe ist der weitere Ausbau der bestehenden Verbindungen. Praktische Erfahrungen im internationalen Chemie-/Pharma-Handel sowie gute englische Sprachkenntnisse sind erforderlich.

## Abteilungsleiter

### Brüssel/Belgien

für den Bereich Chemie mit praktischen Erfahrungen im Chemiehandel in Belgien oder Europa. Englische, französische (wenn möglich flämische) Sprachkenntnisse sind erforderlich.

## Stahlkaufmann

### Peking/V. R. China

der über Erfahrungen auf dem Spezialstahlgebiet verfügt (kaltbearbeitete sowie legierte Stähle). Zusätzliche Walzstahlkenntnisse sind von Vorteil; Unabhängigkeit sowie gute englische Sprachkenntnisse sind Bedingung.

Für sämtliche Aufgaben suchen wir junge, dynamische Kaufleute bis zu einem Alter von 35 Jahren.

Unsere Leistungen werden Sie überzeugen. Über Einzelheiten möchten wir gern mit Ihnen persönlich sprechen.

Bitte bewerben Sie sich mit allen erforderlichen Unterlagen, einschl. Lichtbild.

**HELM AG**

Nordkanalstraße 28 · 2000 Hamburg 1 · Tel. 040/23 75-0

## Organisations- und Anwendungsprogrammierer

Die Plaut Software GmbH in München ist eines der erfolgreichsten Softwarehäuser im deutschsprachigen Raum. Der anerkannte Vorsprung der Plaut-Gruppe auf dem Gebiet des innerbetrieblichen Rechnungswesens, leistungsfähiger Software und langjähriger Erfahrung auf dem Gebiet der EDV-Beratung ist die Basis für unseren Erfolg. Zusätzliche Aufgaben erfordern die Vergrößerung unseres Mitarbeiterstammes im Bereich der EDV-Organisation und Anwendungsprogrammierung.

Der zu uns passende Bewerber hat praktische Erfahrung in der Entwicklung und Implementation komplexer, überwiegend kommerzieller Programmsysteme. Er kennt die bewährte phasenkonzeptionelle Vorgehensweise. Bevorzugte Programmiersprachen sind RPG II und COBOL. Da wir die übernommenen Aufgaben in engem Kontakt mit unseren Klienten durchführen, ist ein hohes Maß an Engagement, Teamgeist und die Bereitschaft zum Reisen erforderlich. Wir bieten Ihnen eine selbständige und vielseitige Tätigkeit mit attraktiver Dotierung. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir den auf Sie zugeschnittenen Fortbildungsplan.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennziffer 1026 an die Plaut Personalberatung GmbH, die Ihnen zügige Abwicklung und absolute Vertraulichkeit garantiert.



**Plaut Personalberatung GmbH**

HAMBURGER ALLEE 2-10 · D-6000 FRANKFURT AM MAIN 90 · TELEFON 069 / 77 03 15

**BDF**

NIVEA tesa Hansaplast 8 x 4 temagin atrix

Beiersdorf ist mit mehr als 40 eigenen Gesellschaften in fast 100 Ländern am Markt. Entwickelt und vermarktet werden Produkte für den privaten Verbrauch, für das Büro, Großverwender in der

Industrie, den Arzt und das Krankenhaus. Es sind Markenartikel von internationalem Rang. Der Beiersdorf Umsatz liegt bei DM 3 Milliarden. Weltweit sind 14.600 Mitarbeiter tätig.

Für unsere Investitionsplanung tesa suchen wir eine/n

## Sachbearbeiter/in

### Ihre Aufgaben:

- Durchführung der im Zusammenhang mit geplanten Investitionen erforderlichen - Kostenermittlungen - Kostenvergleichs-, Wirtschaftlichkeits- und Investitionsrechnungen
- Entwicklung wirtschaftlicher Alternativlösungen
- Durchführung mittelfristiger Kapazitätsrechnungen für die Produktionsgroßanlagen der inländischen Fertigungsstätten mittels dezentralem Kleinrechner.

### Unsere Anforderungen:

- abgeschlossenes Fach-/Hochschulstudium zum Wirtschafts-Ingenieur, Dipl.-Kaufmann oder Betriebswirt oder gleichwertige durch Berufserfahrung erworbene Kenntnisse

### ► Berufserfahrung wünschenswert

- Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen
- selbständige, verantwortungsbewusste Arbeitsweise
- Bereitschaft zur Teamarbeit.

### Unser Angebot:

Wir bieten Ihnen neben guten Sozialleistungen und einem attraktiven Gehalt einen auf die Zukunft ausgerichteten verantwortungsvollen Arbeitsplatz in einem entwicklungsstarken, internationalen Unternehmen. Mit Hilfe unserer erfolgreichen Weiterbildungsprogramme unterstützen wir Ihre persönliche Entwicklung.

Damen und Herren, die an der beschriebenen Tätigkeit interessiert sind, senden bitte ihre Unterlagen an:

Beiersdorf AG, Personalentwicklung  
Technik, Naturwissenschaften und Produktion  
Unnastraße 48, 2000 Hamburg 20

**Beiersdorf AG**

Ruhrgas sucht

## Systemingenieure/Informatiker

für anspruchsvolle technische Entwicklungsprojekte im DV-Bereich.

Zu den Aufgaben gehören der Einsatz von Rechnern für die regionale und überregionale on-line geführte Prozeßsteuerung, Datenkommunikation und Rechnerkopplung über private Netze. Wir arbeiten u. a. mit mehreren VAX 11-780, PDP 11-44 und PC.

Der Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit liegt in der Entwicklung der systemnahen und anwendungsspezifischen Software der prozeßorientierten Datendokumentation und der Anzeige- und Bedientechnik sowie in der Beratung der Benutzer der DV-Systeme.

Wir erwarten mehrjährige Berufserfahrung als Systemanalytiker im technischen Bereich mit DEC-Systemen und Kenntnisse der Programmiersprachen FORTRAN und MACRO-11. Kenntnisse des Betriebssystems POS von BBC sind von Vorteil; sie können aber auch bei uns erworben werden.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugniskopien unter Angabe der PA-Nr. 3 an:

**ruhr  
gas**

Ruhrgas AG  
Postfach 10 32 52  
4300 Essen 1  
Tel. (02 01) 184-1



Wir sind die Bundeszentrale einer privatwirtschaftlichen Handelsgruppe, der etwa 10 000 mittelständische Betriebe angeschlossen sind. Um die Leistungsfähigkeit der selbständigen Einzelhandelsunternehmer zu erhalten und zu verbessern, suchen wir einen

## Berater

IM  
LEBENSMITTEL-EINZELHANDEL

Unser neuer Mitarbeiter soll auf Bundesebene absatzwirtschaftliche, organisatorische und betriebswirtschaftliche Beratungen durchführen.

Wir glauben, daß ein in der betriebswirtschaftlichen Beratung tätiger Einzelhandels-Praktiker aus einer Zentralorganisation, ein erfolgreich tätiger Revisor im Einzelhandel oder ein im Lebensmittel-Großhandel tätiger Berater des Einzelhandels für diese Aufgabe besonders geeignet wäre.

Bieten können wir Ihnen eine interessante und selbständige Tätigkeit, alle sozialen Leistungen eines fortschrittlichen Unternehmens und ein Gehalt, daß Ihre Leistung voll honoriert.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung, die wir selbstverständlich vertraulich behandeln werden, an die

**SELEX-Zentralverwaltungs- und Beratungs GmbH**  
Englerstr. 1, 7600 Offenburg, Tel. 07 81 / 90 92 14

### EDV bei uns: Kernstück der Betriebsabläufe

Bei der ALBINGIA Versicherungsgruppe hat die EDV für die Abwicklung des Geschäfts und in den Entscheidungsprozessen zentrale Bedeutung. Unsere Großrechenanlage in Hamburg-Lokstedt bedient ein umfangreiches, überregionales Bildschirmnetz.

Weitere EDV-Anwendungen und neue Anwendungssysteme erfordern den Ausbau unserer Systemtechnik. Wir suchen einen

## System-programmierer(in)

für die Schwerpunkte:

- Implementierung und Pflege des Betriebssystems sowie systemnaher Software
- Überwachung der System-Performance und Tuning
- Unterstützung der EDV-Mitarbeiter in systemtechnischen Fragen und Schulung bei Einführung neuer Software.

Unsere Installation:

- MP-Großrechner mit 27 MIPS
- 64 MB Hauptspeicher
- 45 GB Plattenpeicher
- 1200 Bildschirmen
- Betriebssystem MVS/XA
- Datenbanksystem IMS/DB-DC
- Programmierung ROSCOE

Sie sollten umfassende Kenntnisse der Systemprogrammierung mitbringen und fähig sein, sich schnell in neue Sachverhalte einzuarbeiten. Jedoch bieten wir auch qualifizierten EDV-Nachwuchskräften eine Chance.

Zum attraktiven Gehalt kommen Zusatzleistungen, wie sie ein großes Unternehmen bieten kann.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an unsere Personalabteilung; wir melden uns schnell.

**ALBINGIA**  
da können Sie ganz sicher sein

ALBINGIA Versicherungsgruppe  
Direktion  
Ballindamm 38  
2000 Hamburg 1

## NOVA VERSICHERUNGEN

Die NOVA gehört zu den ersten Adressen im Bereich der Versicherungswirtschaft.

Für unsere umfangreichen Dialoganwendungen setzen wir zwei Siemens-Systeme 7570 unter BS 2000 und ein IBM-System /38 ein.

Die DB/DC-Komponenten PRISMA/UTM werden künftig durch IDMS/R abgelöst. Ab 1986 werden wir ein bundesweites TRANSDATA-Netz aufbauen.

Ein verantwortungsvolles, selbständiges Tätigkeitsfeld erwartet den **GRUPPENLEITER SYSTEMPROGRAMMIERUNG**

Die Sicherung einer hohen Systemverfügbarkeit, Projektkoordination sowie die Aus- und Weiterbildung der unterstellten Mitarbeiter gehören zu den wesentlichen Aufgaben.

Für die Aufgabenschwerpunkte

- Konfiguration und Installation
- Betriebssystemgenerierung/Tuning
- Auswahl und Einführung systemnaher Software

suchen wir qualifizierte und engagierte

### SYSTEMPROGRAMMIERER/SYSTEMSPEZIALISTEN

Voraussetzung ist eine Ausbildung zum Informatiker oder mehrjährige Berufserfahrung in vergleichbarer Tätigkeit.

Eine marktgerechte Bezahlung und angemessene Weiterbildungsmöglichkeiten sind selbstverständlich.

Es erwarten Sie alle Vorzüge eines großen Unternehmens der krisenfesten Wachstumsbranche Versicherungen.

Bitte schreiben Sie uns.

NOVA Krankenversicherung a.G.  
Personalabteilung  
Kapstadttring 8  
2000 Hamburg 60

## Das ist wichtig für Ihre Bewerbung

### Das Bewerbungsschreiben

Es ist der persönlichste und deshalb der wichtigste Bestandteil jeder Bewerbung. Hier können Sie schreiben, warum Sie sich verändern wollen, was Sie an der ausgeschriebenen Position besonders reizt, welche Erwartungen und Wünsche Sie haben, welche Anforderungen Sie erfüllen. Hier können Sie Erläuterungen geben zu Ihrem Berufsweg, Ihren Kenntnissen, Ihren Erfahrungen, Ihrem Arbeits- und ggf. Führungsstil. Und falls Sie in irgendeiner Hinsicht nicht genau den Anforderungen entsprechen, können Sie hier begründen, warum Sie sich dennoch bewerben. Wollen Sie, daß Ihre Bewerbung gegenüber Ihrem jetzigen Arbeitgeber vertraulich behandelt wird, gehört ein deutlicher Hinweis darauf ebenfalls hierher, wie auch Angaben darüber, wann Ihnen eine persönliche Vorstellung möglich wäre. Eine Aufstellung aller Anlagen bildet in der Regel den Schluß des Bewerbungsschreibens.

### Der Lebenslauf

Er soll der Firma einen umfassenden Überblick geben über Ihren persönlichen, schulischen und vor allem beruflichen Werdegang. Er sollte knapp, aber unbedingt lückenlos sein. Empfehlenswert ist eine tabellarische Form. (Ein Tip: vermeiden Sie so oft wie möglich das Wort "ich").

### Das Lichtbild

Es ist ein zwar vorwiegend gefühlsmäßiges, aber gerade deshalb oft entscheidendes Beurteilungskriterium. Bei keiner Bewerbung sollte es deshalb fehlen, unbedingt neueren Datums sein und Sie möglichst naturgetreu so zeigen, wie Sie in Ihrem Berufsalltag wirken. Privatfotos ebenso wie künstlerische Ausdrucksfotos sind im allgemeinen ungeeignet und sollten auch bei eiligen Bewerbungen nicht benutzt werden. Es empfiehlt sich, das Foto auf das Bewerbungsschreiben oder den Lebenslauf zu kleben oder zu klammern.

### Das Handschreiben

Es wird von vielen Firmen gefordert - nur selten wirklich für die Erstellung eines graphologischen Gutachtens, sondern meistens nur um auch auf diese Weise einen gefühlsmäßigen Eindruck von der Persönlichkeit des Bewerbers zu gewinnen. Wenn Sie nicht das Bewerbungsschreiben oder den Lebenslauf handschriftlich anfertigen, wählen Sie als Schriftprobe einen Text, der auch vom Inhalt her zum Thema Ihrer Bewerbung paßt - vielleicht Ihre Ansicht zu irgendeiner allgemeinen beruflichen Frage o. ä.

### Ausbildungsnachweise

Abgangszeugnisse, Examenurkunden, Prüfungsbescheinigungen usw. sollen einen lückenlosen Nachweis Ihrer Ausbildung ergeben. Verschicken Sie aber niemals unersetzte Original-Dokumente, sondern stets beglaubigte Abschriften, oder, besser noch, Fotokopien. Ordnen Sie empfehlenswert ist eine chronologische Reihenfolge. Lücken sollten unbedingt begründet werden.

### Tätigkeitsnachweise

Arbeitsbescheinigungen und Berufszeugnisse sollen Ihren Berufsweg lückenlos belegen. Im übrigen gilt das für die Ausbildungsnachweise Gesagte.

### Arbeitsplatzbeschreibung

Da bei einer Bewerbung aus ungeklärter Position im allgemeinen über die derzeitige Tätigkeit kein Zeugnis vorgelegt werden kann, empfiehlt sich eine eigene Darstellung darüber. Sie sollte Art, Umfang, Bedeutung und Verantwortungsrahmen der gegenwärtigen Tätigkeit verdeutlichen und vor allem darüber Auskunft geben, welche Kenntnisse und Erfahrungen seit der letzten durch Zeugnis belegten Beschäftigung hinzugewonnen wurden.

### Referenzen

Hierbei ist zu unterscheiden zwischen allgemeinen und speziellen Referenzen. Allgemeine, Ihnen schriftlich gegebene Referenzen können Sie als Fotokopie beifügen. Wertvoller sind spezielle Referenzen, die ehemalige Vorgesetzte, namhafte Persönlichkeiten usw. auf Anforderung zu geben bereit sind. Hier nennen Sie bitte genau Namen, Position und Anschrift des möglichen Referenzgebers und vermerken dazu, ob eine Referenz zu Ihrer Person oder zu Ihrer beruflichen Qualifikation gegeben werden kann und woher und wann der Referenzgeber sein Urteil über Sie gewonnen hat.

### Gehaltswünsche/Eintrittstermin

Angaben hierzu gehören in jede Bewerbung. Sie können sie im Bewerbungsschreiben machen oder auch separat. Denken Sie aber daran: Nicht nur das reine Gehalt ist entscheidend, oft verbindet Zusatzleistungen das Bild, wie z.B. Wohnzuschlag, Taxifrem, Dienstwagen, Dienstwohnung, Pensionszusagen usw. Zum besseren Vergleich kann es sich empfehlen, alle diese Leistungen detailliert aufzuführen und zu einer Jahresvergütung zusammenzufassen. Zu den Angaben zum Eintrittstermin gehören auch Hinweise über eventuelle Konkurrenz-ausschluß-Klauseln in Ihrem derzeitigen Anstellungsvertrag.

### Arbeitsproben

In einigen Berufen kann es sinnvoll oder gar unerlässlich sein, Arbeitsproben mit einzusenden (Texte, Zeichnungen, Fotos, Ausarbeitungen). Geben Sie dabei stets an, welches Ihr eigener Anteil an den jeweiligen Arbeiten war und in welchem Ausmaß ggf. andere Personen an Idee oder Ausführung mitgewirkt haben. Unersetzbare Originale sollten nicht verschickt werden. Ist die Anfertigung von Kopien nicht möglich, sollten Sie vermerken, welche Arbeitsproben Sie bei der Vorstellung vorlegen können.

### Stil und Form

Denken Sie beim Zusammenstellen Ihrer Bewerbung nicht zuviel an sich. Stellen Sie Ihr Licht nicht unter den Scheffel, aber übertreiben Sie auch unter gar keinen Umständen. Versuchen Sie nicht, Anteilnahme zu erwecken, aber vermeiden Sie auch allzuviel Förschheit. Machen Sie sich von Phrasen und gespreizten Redewendungen frei, aber bemühen Sie sich auch nicht krumphaft um Originalität. Jeder falsche Zungenschlag, jedes Mißverständnis, jede Unklarheit geht zu Ihren Lasten. Mit sachlichen, überlegten Informationen und natürlichen, eigenen Worten erwecken Sie am ehesten Interesse, Vertrauen und Sympathie.

Die äußere Form Ihrer Bewerbung muß absolut einwandfrei sein. Tippfehler, Rasuren, schlechte Schriftanordnung, ungeordnete Unterlagen können Sie wichtige "Punkte" kosten. Empfehlenswert ist eine Heftmappe oder ein Plastikkarton mit Klarsichttaschen. Die Bewerbung soll ja für Sie werben - in jeder Hinsicht. Und vergessen Sie nicht, oben im Bewerbungsschreiben zu vermerken, auf welche WELT-Anzeige und um welche Position Sie sich bewerben - ggf. mit Angabe der Chiffrenummer. Die Chiffrenummer gehört auch außen auf den Umschlag, wenn Sie Ihre Bewerbung an den Chiffredienst der WELT, eines Personalberaters oder einer Agentur schicken. Soll Ihre Bewerbung an bestimmte Firmen nicht weitergeleitet werden, vermerken Sie das bitte in einem Begleitschreiben.

Und noch ein Hinweis: Machen Sie sich von jedem Bewerbungsschreiben eine Kopie und bewahren Sie sie zusammen mit der ausgeschrittenen WELT-Anzeige auf: als Unterlage für Ihr Vorstellungsgespräch und zur Überprüfung der Rücksendungen. Ehe Sie eine Bewerbung abschicken, sollten Sie dann stets noch einmal prüfen, ob Sie an alles gedacht haben und - ob Sie selbst sich auf Grund Ihrer Bewerbung einstellen würden. Können Sie diese Frage ehrlich und ohne Einschränkung bejahen, haben Sie alles getan, was Sie tun konnten. Es bleibt nur noch, Ihnen Glück zu wünschen.

**DIE WELT**  
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

## ALFA-LAVAL

IST FORTSCHRITT... AUCH FÜR SIE

ALFA-LAVAL ist ein Weltunternehmen - führend in der Separationstechnik und im Bau von Wärmeaustauschern. Erfolgreich in der Konstruktion und Fertigung von Anlagen und Maschinen für den Umweltschutz, die chemische und pharmazeutische Industrie, den Maschinenbau, die Schiffahrt, Molkerei-, Getränke- und Nahrungsmitteltechnik sowie Fleisch- und Fischverarbeitung. ALFA-LAVAL entwickelt und baut Apparate und Behälter ebenso wie Prozesskühlsysteme und Anlagen der Energietechnik.

Zur Verstärkung unserer EDV-Organisation suchen wir zum nächstmöglichen Eintrittstermin

### EDV-SYSTEMENTWICKLER

Die Aufgaben der nächsten Jahre sind interessant und vielfältig, u. a.:

- Ausbau von Abwicklungssystemen wie Auftragsabwicklung, Bestellabwicklung, Materialwirtschaft
- Controlling- und Managementsysteme sowie deren Anbindung an die Konzernsysteme
- Hierzu gehört auch die Integration dieser EDV-Anwendungen mit Office-Automation, wie Textverarbeitung, Telex, Personal-Computing und die Erweiterung des Datenkommunikationsnetzwerkes.

Im Rahmen unseres EDV-Konzeptes setzen wir die Systeme IBM/38, IBM/36 und Personal-Computer ein. Auf der Basis einer betriebswirtschaftlichen Ausbildung erwarten wir praktische Erfahrung

- in mehreren der o. g. Anwendungsgebiete
- in Entwurf und Realisierung von Datenbank- und dialogorientierten Systemen
- in der verantwortlichen Durchführung von Projekten als Projektleiter unter Anwendung von systematischen Projektmanagement- und Entwicklungsmethoden
- gute Englischkenntnisse
- in den Programmiersprachen RPG und COBOL oder BASIC

Wenn Sie sich selbst in einer entwicklungsfähigen Position, selbständig und verantwortlich zu engagieren und Sie einige Jahre Berufserfahrung haben, senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen inkl. Lichtbild, Gehaltsvorstellungen und frühestmöglichen Eintrittstermin.

ALFA-LAVAL Industrietechnik GmbH  
Personal- und Sozialwesen  
Postfach  
2056 Glinde bei Hamburg  
Telefon 0 40/7 27 01-1

**ALFA-LAVAL**  
INDUSTRIE-TECHNIK GMBH

## Entwicklungsingenieure

In unserem Werk Heidelberg entwickeln, fertigen und vertreiben wir Sicherungsautomaten und Fehlerstrom-Schutzeinrichtungen für die Niederspannungs-Gebäudeinstallation.

Für die selbständige und eigenverantwortliche Entwicklung und Betreuung dieser Produkte für unsere Fertigungsstätten des In- und Auslandes suchen wir Diplom-Ingenieure der Fachrichtung Elektrotechnik oder elektrische Energietechnik.

Entsprechend Ihrer beruflichen Erfahrung und Kenntnisse werden wir Sie mit der Leitung einer Gruppe oder der Mitarbeit in einem Team betrauen. Eine umfassende Einarbeitung ist für uns selbstverständlich.

Erfahrungen in der Meßtechnik, Interesse an der Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Partnern und Fremdsprachenkenntnisse (mindestens Englisch) werden die Bearbeitung der Aufgaben erleichtern. Kennzeichen SE 1.

## Konstruktionsingenieure

Für selbständige und eigenverantwortliche Konstruktionsaufgaben von Schutzschaltgeräten suchen wir Diplom-Ingenieure der Fachrichtung Feinwerktechnik, allgemeine Elektrotechnik oder elektrische Energietechnik.

Unsere neuen Mitarbeiter sollen mit Hilfe der CAD den konstruktiven Entwurf erstellen. Sie berücksichtigen dabei modernste Technologien und entwickeln neue Produkte bis zur Fertigungsreife. Ein vorhandenes Team wird Sie entsprechend Ihrer Vorbildung und Erfahrung einarbeiten. Kennzeichen SE 2.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen unter dem entsprechenden Kennzeichen an unsere Abteilung Personal- und Sozialwesen.

BROWN, BOVERI & CIE  
AKTIENGESELLSCHAFT  
Geschäftsbereich  
Niederspannungsgeräte  
Postfach 101680  
6900 Heidelberg

**BBC**  
BROWN BOVERI

BBC. Energie für viele.  
Wir sorgen dafür, daß Strom erzeugt werden kann und daß er auch fließt.

Wir vertreten die Interessen namhafter Hersteller von Produktions- und Verpackungsmaschinen sowie Maschinendiagnose- und Prozeßdaten-erfassungssystemen, vor allem für die pharmazeutische, kosmetische und Nahrungsmittel-Industrie.

Wir expandieren weiter und suchen für die Beratung unserer Kunden einen

### Verkaufsingenieur

Die herausfordernde Aufgabenstellung wird es sein, auf hohem Niveau anwendungstechnische Fragen zu beantworten und überzeugende Verkaufsgespräche zu führen. Der Bewerber sollte möglichst über Branchenkenntnisse verfügen. Vorteilhaft wären außerdem Englisch- oder Italienisch-Kenntnisse.

Wenn Sie diese Aufgabe, die Sie auch materiell zufriedenstellen wird, anspricht, senden Sie bitte ausführliche Bewerbungsunterlagen an

**pro pack**

PROPACK MEHRTENS GMBH  
Produktions- + Verpackungstechnik  
Graf-Eberstein-Straße 87 - 7500 Karlsruhe 51



The DOW CHEMICAL COMPANY is one of the worlds leading chemical companies, manufacturing and selling bulk and specialty chemicals, plastics and biochemical products.

## Programmers, Analysts, Project Leaders

In our Data Processing Department in STADE/ELBE (Systems, Telecommunications, Applications Development, IBM Mainframe) we need some more colleagues to work with us. We are an international group of Programmers, Analysts and Project Leaders who have too much work to do.

Can you help us?

Do you have a good education, perhaps to degree level and possibly more than three years experience in data processing. Ideally you are between 23 - 35 of age, from an EEC country or with a german work permit, and are looking for an excellent opportunity for career advancement.

Please submit your application to the Personnel Department of

**DOW Chemical Service GmbH**

Personalabteilung, Grüneburgweg 102, 6000 Frankfurt am Main 17

\*Trademark of the Dow Chemical Company

Mit Sicherheit Zukunft.

**DOW**

Als organisationseigenes Institut der genossenschaftlichen Bankengruppe hat sich die DG HYP zu einer der größten Hypothekenbanken entwickelt.

Für die Zusammenarbeit mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken suchen wir weitere

## Repräsentanten

als Landesbeauftragte für Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Bayern.

Wir erwarten von den Bewerbern Kontaktfreudigkeit, Urteilsvermögen, Verhandlungsgeschick, ein sicheres Auftreten und gute Umgangsformen. Eine bankkaufmännische Ausbildung und Tätigkeit setzen wir voraus; ein betriebswirtschaftliches Studium wäre von Vorteil.

Eine ausreichende Einarbeitung in das Hypothekengeschäft und in den speziellen Aufgabenbereich findet in der Zentrale in Hamburg statt. Unsere Landesbeauftragten arbeiten weitgehend selbständig. Ein Dienstwagen steht Ihnen zur Verfügung.

Wenn Sie an dieser Aufgabe interessiert sind, senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte an die Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank AG Personalabteilung Postfach 10 14 46, Rosenstr. 2, 2000 Hamburg 1

**DG  
HYP**

Deutsche  
Genossenschafts-  
Hypothekenbank

Hypothekenbank der Volksbanken und Raiffeisenbanken

V X

**hüls**

Für unsere Abteilung Betriebstechnik/Bau suchen wir einen

## Diplom-Ingenieur (FH)

der Fachrichtungen **Bautechnik, Verfahrenstechnik, Wärmetechnik, o. ä.**

Das Aufgabengebiet umfaßt die Durchführung von Neubau- und Reparaturarbeiten im Bereich der Wärme-, Kälte-, Schalldämmung und Brandschutz mit weitgehender Eigenverantwortlichkeit. Eine mehrjährige praktische Tätigkeit in dem Fachgebiet wäre von Vorteil.

Bei Disposition, Abrechnung, Ausschreibung und Kostenschätzung ist eine Unterstützung durch fachlich versierte technische Mitarbeiter vorhanden. Die Mitarbeit in internen und externen Arbeitsgruppen gehört zum Aufgabengebiet.

Erwartet werden Kontaktfreudigkeit, Eigeninitiative, Organisationstalent, Kostenverantwortung und Befähigung

zum Führen einer qualifizierten Mitarbeitergruppe.

Bewerber sollten nicht älter als 35 Jahre sein.

Das Stammhaus der Hüls-Gruppe liegt in Marl, einer modernen Stadt am Südrand des Münsterlandes. Marl bietet vielfältige Wohnmöglichkeiten, kulturelle Einrichtungen, sportliche Betätigungen sowie Gymnasien, Real- und Handelsschulen.

Neben leistungsgerechten Gehaltsbezüge bieten wir eine gute Altersversorgung und soziale Leistungen. Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich.

Bei Interesse richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild an unsere Personalverwaltung oder rufen Sie uns an unter Telefonnummer (0 23 65) 49-27 42.

**HÜLS AKTIENGESellschaft** POSTFACH 13 20, D-4370 MARL



069 / 49 00 55  
Erst informieren! auch Samstag/Sonntag von 17.00 - 19.00 Uhr

## Kfm. Werksleiter

als unternehmerische Führungsaufgabe in der Natur- und Kunststoffverarbeitung

Arbeiten Sie seit mind. 4 Jahren in leitender Funktion eines Industrieunternehmens? Verfügen Sie als technisch versierter Kaufmann neben einer fundierten betriebswirtschaftlichen Ausbildung über konkrete Erfahrungen mit industrieller Fertigung? Sind Sie bis 45 Jahre alt und suchen Sie nun eine herausfordernde Führungsaufgabe, in der Sie Ihre Erfahrungen und Kenntnisse wirkungsvoll einsetzen können? Dann lesen Sie bitte: Im In- und Ausland kennt man unsere sehr erfolgreiche deutsche Unternehmensgruppe als einen der führenden Hersteller von Qualitätsprodukten für Raumausstattung und Innenausbau. Die weitestgehende Nachfrage nach den Produkten eines unserer Werke mit heute ca. 450 Mitarbeitern macht dieses zu einem Investitionsschwerpunkt innerhalb unserer Gruppe. Zur Bewältigung dieser betriebswirtschaftlichen und betrieblichen Aufgabenstellung

erweitern wir unsere dortige Werksleitung. Dazu suchen wir einen Herrn mit Ihren Qualifikationen. Ihr Einstieg wird Sie mit allen für die kaufm. Leitung unseres Werkes notwendigen Arbeiten konfrontieren. Sie wirken mit bei der Erstellung und Überwachung der Budgets, dem Organisieren und Optimieren unserer innerbetrieblichen Abläufe und wachsen in geplanten Schritten in die Verantwortung für die verschiedenen kaufmännischen und betrieblichen Bereiche hinein. Basierend auf unternehmerischem Denken sollen Sie dem Werk neue Impulse geben und es auf die zukünftigen Herausforderungen vorbereiten. Als Mitglied der Werksleitung berichten Sie direkt an den Vorstand. Mehr, auch über das Unternehmen und das Umfeld dieser Position, sagt Ihnen unser Berater. Rufen Sie Herrn Faller an, Kennziffer W 67. Selbstverständlich können Sie ihm auch direkt schreiben.

**Baumann Unternehmensberatung**

Bannwarth · Berger · Faller · Dr. Lochmann · GmbH · Frankfurt · Zürich  
Hanauer Landstr. 220 · 6000 Frankfurt am Main

## PERSONALBERATUNG

**Johann Chiaradia**

Chance für einen engagierten technischen Vertriebsmann

Als international tätiges Unternehmen im Bereich Akkumulatoren haben wir uns durch den hohen technologischen Standard unserer Produkte bei der Industrie einen guten Namen gemacht. Diesen Standard gilt es zu erhalten und weiter auszubauen. Für eine attraktive Großstadt im Ruhrgebiet suchen wir Sie, den

## Niederlassungsleiter / NRW

Sie werden als Niederlassungsleiter die volle wirtschaftliche Ergebnisverantwortung tragen und durch aktives Marketing und professionellen Vertrieb die optimale Auslastung Ihrer Mitarbeiter sicherstellen. Diese unternehmerische Aufgabe erfordert einen fachlich und persönlich überzeugenden Kaufmann mit mehrjähriger Vertriebs- und Führungserfahrung. Sprachkenntnisse wären von Vorteil.

Sollten Sie sich angesprochen fühlen, so erwarten wir gerne Ihre aussagefähige Bewerbung mit Werdegang und Einkommenserwartung an die von uns beauftragte Personalberatung. Unser Berater verbürgt sich für absolute Vertraulichkeit und die Einhaltung von Sperrvermerken. Vorab können Sie sich gerne am Wochenende von 16-18 Uhr telefonisch unter der Ruf-Nr. 0 28 41 / 3 42 85 informieren.

Personalberatung - Johann Chiaradia - Kaiserstraße 87 - 4130 Moers 1

## Farbstrahl-Drucker für die Verpackungsstraße

Domino ist anerkannter Spezialist für computergesteuerte Farbstrahl-Drucker. Sie arbeiten in unabhängiger Funktion von der Verpackungsmaschine, überall dort, wo es auf Hochgeschwindigkeit ankommt. Das starke internationale Wachstum des Unternehmens, vor allem im Lebensmittelbereich und in der Pharmazie, prägt auch das Deutschlandgeschäft. Der in Wiesbaden zentralisierte Technische Verkauf wird daher künftig regional gegliedert.

## Technischer Verkauf

Wir übertragen Ihnen die Verantwortung für den Raum Norddeutschland, in dem Sie Ihren Wohnsitz haben. Von dort aus agieren Sie, Ihre Aufgabe heißt: Beratung, Direktverkauf an die Industrie, Installation und kundenspezifische Programmierung der Drucker.

Unsere namhaften Kunden - unter ihnen die multinationalen Konzerne mit führenden Handelsmarken - erwarten von Ihnen neben moderner Hardware und Software fachliche Kompetenz, persönliches Engagement und gute Partnerschaft.

Sie sind Kenner von Verpackungs-, Druck- oder Werkzeugmaschinen: entweder ein junger, zielstrebigem Ingenieur oder - bei adäquater Ausbildung - ein junger erfolgreicher Praktiker. Sie suchen jetzt die Startbasis für Eigenverantwortlichkeit. Sie werden fest angestellt; einen wesentlichen Teil Ihres Einkommens bestimmen Sie selbst. Sie erhalten einen Firmenwagen.

Ihre schriftliche Bewerbung erbitten wir an die Unternehmens- und Personalberatung Boyden International, Postfach 17 24, 6300 Bad Homburg v. d. H. Sie wird den ersten Kontakt mit Ihnen aufnehmen.



**DOMINO**

Unser Mandant ist ein bedeutender Hersteller von Erzeugnissen der Kommunikations- und Medizintechnik mit Sitz in Berlin. Für den Ausbau der Vertriebsaktivitäten auf dem Gebiet der Hörgeräte wird für die Verkaufsregion Nord ein

## REGIONALVERKAUFSLEITER

mit Fachkenntnissen auf dem Hörgerätegebiet oder geeigneter Vorbildung zum Erwerb dieser Fachkenntnisse gesucht. Das Büro des künftigen Regionalverkaufsleiters Nord könnte in Hannover oder Hamburg sein.

Die Position umfaßt die verantwortliche Führung der im Regionalbereich tätigen Außendienstmitarbeiter sowie die Pflege der Kontakte zu den entsprechenden Abnehmern - insbesondere zu den Großkunden. Über Einzelheiten und Dotierung dieser Position möchte unser Mandant gern ein persönliches Gespräch führen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugniskopien (Sperrvermerke werden strikt beachtet) an:

**TIMMERMANN UNTERNEHMENSBERATUNG GMBH**

Postfach 48 02 41  
1000 Berlin 49  
Tel. 030-742 10 12

**TUB**



## Diplom-Kaufleute Diplom-Volkswirte Juristen

Sprechen Sie mit uns.  
Denn Ihre Zukunft ist es wert.

Für die Bearbeitung von Geschäftsvorfällen in den Bereichen  
- Kreditgeschäft  
- Emissions- und Konsortialgeschäft  
unserer Zentrale suchen wir Mitarbeiter mit überdurchschnittlicher, durch entsprechende Examensnoten nachgewiesener Befähigung.

Leistungsorientiert und mit dem Blick für das Wesentliche ausgestattet, erarbeiten Sie praxisnahe Problemlösungen weitgehend selbstständig. Damit erhalten Sie frühzeitig die berufliche Chance, Ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und sich durch einige Jahre erfolgreicher Mitarbeit in einer dieser vorstandsnahen Abteilungen für verantwortungsvolle Positionen bei unseren Niederlassungen im In- und Ausland zu qualifizieren.

Gute Kenntnisse der englischen Sprache setzen wir voraus. Eine Ausbildung als Bankkaufmann und/oder praktische Erfahrungen im Kreditgeschäft sind vorteilhaft.

Über weitere Einzelheiten, wie z. B. Einkommen und Fortbildungsmöglichkeiten, möchten wir gern mit Ihnen sprechen. Bitte senden Sie uns vorab Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und Angaben über Ihre Gehaltsvorstellung zu.

Deutsche Bank AG  
Zentrale/Personal-Abteilung  
Königsallee 55  
4000 Düsseldorf

Deutsche Bank



Als bedeutender Hersteller von Selbst-Durchschreibepapieren erweitern wir unsere Produktionsanlagen. Prozeßleittechnik, Messen - Steuern - Regeln sind Schlüsselfunktionen für den erfolgreichen Betrieb der Anlagen.

Für Ausbau, Wartung und Instandhaltung der leistungstechnischen Einrichtungen (digitale Regelsysteme und SPS) suchen wir einen

## Diplom-Ingenieur

### Meß- und Regelungstechnik/Verfahrenstechnik

Der Bewerber muß einige Jahre Berufserfahrung mitbringen, mit moderner Prozeßleittechnik einschließlich Feldinstrumentierung vertraut sein, zielstrebig arbeiten können und zur Teamarbeit bereit sein.

Wenn Sie Freude an einer vielseitigen Aufgabe haben, die einen einsetzwilligen, führungsbewußten, zukunftsorientierten Ingenieur verlangt, bitten wir um Ihre Bewerbung.



**Feldmühle**

Aktiengesellschaft

Werk Hillegossen - Werkdirektion

Hillegosser Straße 299 - 4800 Bielefeld 18

Unsere Produkte sind im Maschinenbau und bei den Anlagenbetreibern eingeführt. Als weltweit bewährter Zulieferant und anwendungstechnischer Berater suchen wir

zum weiteren Ausbau unserer Markterfolge einen

## Verkaufsingenieur Maschinenbau

für Norddeutschland, der unsere Kunden bei der Lösung der technischen Probleme berät. Hierbei setzen wir eine abgeschlossene Ingenieurausbildung voraus. Erfahrungen auf dem Kompressoren- und Pumpensektor sind vorteilhaft, Englischkenntnisse wünschenswert.

Die Position ist mit einem entsprechenden Gehalt, sonstigen Leistungen und neutralem Firmenwagen ausgestattet.

Sie werden gründlich eingearbeitet und systematisch auf die Aufgaben vorbereitet.

Wenn Sie interessiert sind, in unserem jungen Team mitzuarbeiten, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an:

**Colt Industries Garlock GmbH**

Kompressorprodukte

Hans-Boeckler-Straße 32, 6080 Groß-Gerau  
Tel. 0 61 52 / 77 01-03

Die BANK OF TOKYO zählt zu den großen Geschäftsbanken Japans mit weltweiter Bedeutung.

Wir suchen für unsere Hauptniederlassung in Düsseldorf zur Akquisition neuer Geschäftsverbindungen und zur Pflege und Intensivierung bestehender Kundenbeziehungen im Rahmen unserer Abteilung „Deutsche und Internationale Industrie“ einen

## Firmenkundenbetreuer

Für diese Position kommen Sie dann in Frage, wenn Sie über eine Bankausbildung, mehrjährige Erfahrung im Industriedienstleistungsgeschäft und einschlägige Praxis im Auslands- und Kreditgeschäft verfügen. Ferner sollten Sie akquisitorische Fähigkeiten, Verhandlungsgeschick und gute englische Sprachkenntnisse besitzen.

Wenn Sie diese Position interessiert, schicken Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.

BANK OF TOKYO, LTD.  
- Sekretariat der Geschäftsführung -  
Immermannstraße 43  
4000 Düsseldorf 1  
Tel. 02 11 - 36 67-4 18



**BANK OF TOKYO**

Wir sind ein international tätiges mittelständisches Unternehmen und entwickeln und fertigen technisch hochwertige Holzverarbeitungsmaschinen.

Für unsere erweiterte Produktionspalette suchen wir einen qualifizierten

## Konstruktions- Ingenieur

Das Aufgabengebiet umfasst das selbständige Bearbeiten von Aufträgen in der Konstruktion, Weiterentwicklung unserer Produkte sowie des Zeichnungs- und Stücklistenwesens. Erfahrungen im Bereich Elektronik und Maschinensteuerung sind unbedingt erwünscht.

Bitte senden Sie Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild an:

**Boettcher & Gessner  
GmbH & Co.**

Feldstraße 150  
2000 Wedel (Holstein) / bei Hamburg

Als mittelständisches Unternehmen produzieren wir Reinigungs- und Desinfektionsmittel für Gewerbe und Industrie.

In der Ernährungswirtschaft und Getränkeindustrie genießt unsere neomocan-Produktpalette einen guten Ruf und ist im Markt bestens eingeführt.

Zur Unterstützung unserer Vertriebsorganisation suchen wir einen überregional tätigen

## Anwendungstechniker

Seine Hauptaufgabe ist die kundenspezifische Problemlösung beim Einsatz unserer Produkte in der Brau- und Getränkeindustrie sowie in der Milchwirtschaft.

Vorteilhaft für die Tätigkeit sind einschlägige verfahrenstechnische Kenntnisse aus den genannten Industriezweigen sowie aus den Bereichen CIP-Systeme, Anlagen- und Dosiertechnik.

Überdurchschnittliche Einsatzfreude, Reisebereitschaft und vertriebsorientiertes Denken setzen wir voraus. Eine umfassende Einarbeitung und Produktschulung erhalten Sie in unserem Hause.

Senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen bitte an:



**DR. WEIGERT**

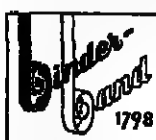
CHEMISCHE FABRIK  
MÜHLENHAGEN 35, POSTFACH 280 140, 2000 HAMBURG 28  
TELEFON 043 / 78 17 71 - TELEFAX 043 / 78 17 72

## Sekretärin Fremdsprachen

Wir sind als mittelständiges Unternehmen Marktführer in hochqualifizierten Industrieprodukten, z. B. KLETTEN®. Haftverschlüssen und gewebten Bändern für die Luftfahrt und Raumfahrt, den Automobilbau und andere zukunftsweisende Industrien. Unsere klassischen und innovativen Produkte vertreiben wir im Inland und stetig wachsend auf Exportmärkten.

Für die Vertriebsleitung suchen wir zum sofortigen Eintritt eine Sekretärin, die in weitaus selbständiger Tätigkeit fit ist in allen anfallenden Sekretariatsarbeiten, die voll belastbar ist und sich mit den Belangen ihrer Tätigkeit voll identifiziert.

Wenn Sie ca. 30 Jahre und unabhängig sind, englisch und französisch in Wort und Schrift beherrschen, fließend Steno und Schreibmaschine schreiben und den Willen haben, in einem dynamischen Team verantwortlich mitzuarbeiten, ist uns Ihre Zuschrift mit allen erforderlichen Unterlagen sowie Referenzen und Zeugnissen willkommen. Ihre Dotierung entspricht dem Spektrum Ihrer Tätigkeit.



**Gottlieb Binder GmbH & Co.**  
Bandweberei

7038 Holzgerlingen - Bahnhofsstr. 19 - Postfach 20 - Tel. 0 71 31/44 83-0 - Telex 7265 720

## KUNSTSTOFFMASCHINEN

Wir sind ein international anerkanntes, sehr gut beschäftigtes Maschinenbauunternehmen mit Sitz in der Nähe von Aschaffenburg und stellen Stranggranulier- und Synthesfaser-spinnanlagen sowie Doppelschneckenextruder und Sondermaschinen für die Kunststoff-Industrie her.

Die elektrotechnische Ausrüstung unserer Maschinen und Anlagen umfaßt das gesamte Spektrum der Elektrotechnik mit den Schwerpunkten

- Meß- und Regeltechnik
- Antriebstechnik
- Leistungselektronik
- und speicherprogrammierbare Steuerungen

Für die Erweiterung unserer Elektroabteilung suchen wir

## ELEKTRO-INGENIEURE oder ELEKTRO-TECHNIKER

für die Elektroplanung

Ihre Aufgabe ist die Auslegung der elektrotechnischen Komponenten sowohl für Kundenaufträge als auch für Neu- und Weiterentwicklungen sowie die Auftragsabwicklung und die Erstellung von Software-Programmen.

Wir wünschen uns Mitarbeiter, die Berufserfahrung in der Elektrokonstruktion einschließlich der Software-Erstellung haben und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind. Eventuelle Erfahrung in der Kalkulation und Englischkenntnisse sind von Vorteil.

## ELEKTRO-TECHNIKER

für den Servicebereich

Das Aufgabengebiet umfaßt die Inbetriebnahme und den Service unserer Anlagen im Haus und bei unseren Kunden im In- und Ausland.

Wir erwarten von unserem neuen Mitarbeiter selbständiges Arbeiten, sicheres Auftreten, Belastbarkeit und Bereitschaft zur Reisebereitschaft. Englischkenntnisse sind Voraussetzung.

Bitte senden Sie uns Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Einkommensvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins zu.



**AUTOMATIK**

Apparate-Maschinenbau GmbH  
Ostring 19 - Postfach 1280  
8754 Großostheim - Telefon 0 90 26 / 5 03-0  
Telex 4 188 414

Wir sind ein expansives Unternehmen der chemischen Industrie und Tochtergesellschaft der Bayer AG, Leverkusen, mit weltweiten Aktivitäten auf dem Mineralölektor.

Zur Verstärkung unserer Verkaufsaktivitäten im Bereich Mineralöladditive suchen wir den

## Fachmann für Schmieröle

Wir denken bei der Besetzung dieser Position an einen Bewerber mit mehrjähriger Berufs- und Verkaufserfahrung, der sich durch ein hohes Maß an Engagement und Belastbarkeit auszeichnet und gute englische, möglicherweise auch französische Sprachkenntnisse besitzt.

Diese Stelle im technisch- und insbesondere exportorientierten Verkauf bietet unserem neuen Mitarbeiter Freiraum für Kreativität und Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung.

Neben einer der Anforderungen der Position entsprechenden Dotierung bieten wir umfangreiche Sozialleistungen.

Über Einzelheiten informieren wir Sie gerne in einem ausführlichen Gespräch. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an unsere Personalabteilung.



**Rhein-Chemie**

Rhein-Chemie Rheinau GmbH  
Postfach 81 04 09  
Tel. 06 21 / 89 07 - 0  
D-6900 Mannheim 81

## Ringsdorf

Als bedeutendes, international operierendes Unternehmen stellen wir Spezialerzeugnisse aus Kohlenstoff, Graphit und Sintermetall her. Konzernmäßig sind wir mit einem der größten Graphitverarbeiter der Welt verbunden.

Für den Vertrieb von Kohlenstoff- und Graphiterzeugnissen suchen wir einen

## Diplom-Betriebswirt

der den Vertriebsleiter bei einer Reihe von Aufgaben als Koordinator unterstützen soll. Hierzu zählen unter anderem

- die Wahrnehmung der Vertriebsinteressen gegenüber den Auslandsvertretungen, den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften im Ausland und den Ingenieur- und Verkaufsbüros im Inland sowie der damit verbundenen Kontrollaufgaben
- Koordinierungsaufgaben bei Liefer- und Zahlungsbedingungen bei Währungsproblemen und bei Vertretungsfragen.

Von den Bewerbern erwarten wir möglichst Berufserfahrung in Vertriebsfunktionen sowie gute Sprachkenntnisse in Englisch und Spanisch oder Französisch.

Das vielfältige Aufgabengebiet erfordert eine kontakstarke Persönlichkeit mit überzeugender Argumentationsfähigkeit, Initiative und Durchsetzungsvermögen.

Die Dotierung entspricht der Bedeutung dieser Position.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

**RINGSDORFF-WERKE GMBH**

- Bereich Personal -  
Drachenburgstr. 1, 5300 Bonn 2 (Bad Godesberg)  
Telefon 02 28 / 84 12 27

Wir suchen für unsere Zentralverwaltung in Hamburg ab sofort eine/n qualifizierte/n

## Sachbearbeiter/in

mit Organisationstalent, die/der selbständig ein vielseitiges und interessantes Aufgabengebiet bearbeiten möchte.

Wir erwarten eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung, mehrere Jahre einschlägige Berufspraxis und englische Sprachkenntnisse.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Bewerbungsunterlagen unter Angabe des möglichen Eintrittstermins an die

**IFBE Zentralverwaltung**  
Kielortallee 1, 2000 Hamburg 13




**PHILIPS**

Wir sind einer der international führenden Hersteller hochwertiger medizinisch-technischer Geräte. Unser sehr umfangreiches Programm umfaßt Geräte für die Röntgendiagnostik, Computer-Tomographie, Kernspin-Tomographie, Strahlentherapie, Nuklearmedizin, Ultraschall und Datenverarbeitung in der Medizin.

Wir suchen

## Nachwuchskräfte / Verkaufsaußendienst

Absolventen von Fachhochschulen/Universitäten

Fachrichtung Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informatik, Physik, Biomedizin

Einstellungstermin 1. 4. 1986

Dem Einsatz als Vertriebsingenieur in einer unserer Filialen geht eine ca. 1½-jährige intensive Ausbildung voraus, in der Ihnen das notwendige Handwerkszeug vermittelt wird.

In Ihrem Verkaufsgebiet sind Sie unser Repräsentant. Ihre Initiative, Ihr Verhandlungsgeschick, Ihr Wissen und Können entscheiden über den Erfolg und unser Ansehen.

Das muß Ihnen Spaß machen, muß Sie reizen. Zumal die Materie ungemein interessant für einen Ingenieur der Elektronik ist. Sie verkaufen „Technik in der Medizin“: Einrichtungen für

die Röntgendiagnostik, die Nuklearmedizin und die Strahlentherapie – praktisch das gesamte Spektrum der medizinischen Technik.

Sie sind für die Vertragsabwicklung, den Aufbau, die Übergabe und die Betreuung der Anlagen zuständig. Sie müssen mit Ärzten von Universitätskliniken und allgemeinen Krankenhäusern, Verwaltungsdirektoren, Be-

hörden und niedergelassenen Ärzten Kontakte knüpfen und verhandeln können. Sie beraten Mediziner in anwendungs-technischen Fragen, aber auch Architekten und Krankenhausplaner bei der Konzipierung medizinischer Einrichtungen. Sie müssen wissen, was sich in Ihrem Gebiet an Neuem tut.

Wäre dies keine Aufgabe für Sie?

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen, möglichst unter Angabe einer Telefonnummer, unter der wir evtl. kurzfristig Kontakt aufnehmen können.

Röntgenstraße 24-26  
2000 Hamburg 63  
Personal- und Sozialwesen  
Telefon 0 40 / 50 78 26 16  
Herr Meutzsch

C. H. F. Müller

Unternehmensbereich der Philips GmbH

### Vertriebs- repräsentanten

**SIE** sind zielstrebig und kontaktfreudig und haben ein sicheres, angenehmes Auftreten.

**SIE** suchen eine seriöse, selbständige und lukrative Beratungstätigkeit im Außendienst

**WIR** bieten Ihnen eine intensive Einarbeitung und Betreuung, konkrete Interessenten-Anfragen, kostenlose Werbeunterstützung, überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten in einem wachsenden Markt.

Tätigkeitsgebiet: Vermögensbildung im öffentlichen Dienst.

V-BSV mbH  
8 München 90, Defreggerstr. 1, 0 89 / 64 80 08

Wir sind ein namhaftes, altingesessenes Berliner Bauunternehmen.

Aufgrund altersbedingten Ausscheidens eines langjährigen Mitarbeiters suchen wir zum baldmöglichen Eintritt einen

### Kalkulator

mit einschlägiger, mehrjähriger Berufspraxis, möglichst mit Erfahrung im Fertigteil- sowie Schlüsselfertigbau.

Wir erwarten einen motivierten, einsetzfreudigen Mitarbeiter.

Bei der Beschaffung einer Wohnung sind wir Ihnen behilflich.

Wenn die Aufgabe Sie interessiert, wollen Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an uns richten.



GUSTAV PEGEL & SOHN GmbH & Co.

Bauunternehmen - Ingenieurbüro  
Nunsdorfer Ring 15 · 1000 Berlin 48

### Handelsvertreter

Fachkundige Verkäufer(innen) für hochwertige Sonnenbankanlagen zum Vertrieb an Gewerbetreibende (Sonnen- und Kosmetikstudios, Saunen, Fitnesscenter etc.). Hohe Provision, Verkaufsförderung durch uns.

JETSUN GmbH, 5000 Köln 50  
Ober Buschweg 211

Verkauf einer neuartigen Dienstleistung (K. Vers.) an Gewerbetreibende. Wir suchen

**freie  
Mitarbeiter/innen**

auch älter, für feste Gebiete bei sehr guter Vergütung.

Aussagefähig. Zuschr. u. R. 7896 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Wir sind ein mittelständisches Handelsunternehmen in Hamburg und suchen per sofort oder später einen vielseitigen, engagierten

### Groß- und Außenhandelskaufmann für den Handel mit Rohstoffen

Sie sollten langjährige Erfahrung aus dem Ein- und Verkauf mitbringen. Selbständige Arbeitsweise und Eigeninitiative setzen wir voraus.

Wenn Sie an einer ausbaufähigen Position interessiert sind, erwarten wir Ihre aussagefähige Bewerbung mit Angabe des Eintrittstermins und Ihres Gehaltswunsches.

Hubbe Handelsgesellschaft mbH, Mattentwiete 5, 2000 Hamburg 11

Mit erfolgreichen elektronischen Geräten, Anlagen und Systemen für Industrie, Verkehr, Schifffahrt, Rundfunk, Fernsehen und Verteidigung zählt KRUPP ATLAS ELEKTRONIK zu den weltweit führenden Entwicklungs- und Fertigungsunternehmen. Mit mehr als 2.800 Mitarbeitern wachsen wir in zukunftsorientierte Märkte.

Wir suchen Absolventen von Hochschulen und Fachhochschulen sowie Ingenieure mit Berufserfahrung der Fachrichtungen Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informatik, Optik und bieten:

## Anspruchsvolle Aufgaben für Diplom-Ingenieure

### Bereich Entwicklung

Entwicklung mikroprozessorgesteuerter Komponenten der digitalen Signalverarbeitung in Realzeitsystemen wie Sonar-/Simulationsanlagen und optronischen Anlagen

Entwicklung und Programmierung von Algorithmen und Verfahren zur Detektion, Analyse und Mustererkennung sowie zur Spektralauswertung

Entwicklung von Programmen für ein Software-Entwurfssystem

### Bereich Produktprüfung

Prüfung von mikroprozessorgesteuerten Komponenten für Sonar- und Navigationsanlagen und Schlußprüfung der Sonaranlagen

Entwicklung von Prüfprogrammen für Elektronikmodul und Prüfung digitaler Baugruppen

Qualitätsplanung und -überwachung

Planung, Durchführung und Auswertung von Typprüfungen

### Bereich Projektierung

Leitsysteme für Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung

Fertigungsleitsysteme

Projektierung und Koordination für Studien, Entwicklung und Fertigung der Sondertechnik – sowohl für Inlands- als auch für Auslandsvorhaben –

Systemplanung, Projektabwicklung und logistische Betreuung Seevermessung/Navigation

### Bereich Vertrieb

Angebotsstellung und Akquisitionsunterstützung für Leitsysteme in Versorgungs- und Industrieunternehmen

Akquisition und Erstellung von Angeboten sowie anwendungsorientierte Beratung unserer Kunden im In- und Ausland für den Bereich Simulationssysteme und Sondertechnik einschließlich Projektleitung in Koordination mit unseren Auftraggebern

Akquisition und verantwortliche Abwicklung von Systemprojekten Meeressforschung

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, schreiben Sie uns bitte, wo Ihre Erfahrungen bzw. Stärken liegen und geben Sie uns einen Hinweis auf einen der o. g. Bereiche, für den Sie sich besonders interessieren.

Unser Gehaltsangebot und unsere Sozialleistungen sind überzeugend. Bei der Wohnungssuche und dem Umzug nach Bremen sind wir Ihnen behilflich. Bremen ist eine lebenswerte Stadt mit reicher Geschichte, regem Kulturleben, kurzen Wegen, sehr viel Grün und vorbildlicher Infrastruktur. Besonders hervorzuheben sind die vergleichsweise sehr günstigen Mieten und Kaufpreise für Wohnungen.

Wenn Sie einen ersten Telefonkontakt wünschen, rufen Sie bitte Herrn Hoops unter Tel. 04 21/457-27 45 oder Frau Wolff unter Tel. 04 21/457-23 39 an, die allgemeine Fragen beantworten oder ein Fachgespräch vermitteln.

Ihre Bewerbung mit den für eine Beurteilung erforderlichen Unterlagen und mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des frühesten Eintrittstermins richten Sie bitte an

**KRUPP ATLAS ELEKTRONIK GMBH – Personalabteilung – Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21/457-23 39**



**KRUPP ATLAS ELEKTRONIK**

Eine sichere Entscheidung



Wir sind ein international tätiges Unternehmen mit weltweit 21.000 Mitarbeitern und rund 11 Milliarden DM Umsatz. Unsere Arbeitsgebiete sind Edelmetalle, Chemie und Arzneimittel.

Für unser Werk Konstanz suchen wir zur Betreuung, Instandhaltung und techn. Überwachung von chemischen Anlagen einen

## Diplom-Ingenieur (FH) als Betriebsingenieur

Fundierte Kenntnisse im allgemeinen Maschinen- und Apparatebau sowie Berufserfahrung sind erwünscht.

Bitte senden Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.

Degussa AG  
Werk Konstanz  
Postfach 64 94  
7750 Konstanz  
Telefon (0 75 31) 540 51

**Degussa**

## Spitzentechnologie/Nachrichtentechnik

Wir expandieren und brauchen Sie als

## Produktmanager

für den Bereich Mikrowellen-Bauteile

In unserer Zentrale in Dreieich und als

## Vertriebs-Ingenieure

für die Postleitzahlgebiete 6 und 8

Wenn Sie Ingenieur oder Techniker im Bereich der Nachrichtentechnik sind und etwas vom Verkauf verstehen, sollten Sie unbedingt Kontakt mit uns aufnehmen.

Unsere Konditionen werden Sie überzeugen!



GMBH, Otto-Hahn-Straße 1  
6072 Dreieich  
Telefon 0 61 03 / 37 27

Wir sind ein Unternehmen auf dem Sektor des Apparatebaus und gehören zur Henkel-Gruppe. In unserem Werk Gevelsberg stellen wir patentierte Sicherheitsarmaturen her, die vorwiegend über den Sanitär-Fachgroßhandel vertrieben werden. Bedingt durch den Ausbau unserer Verkaufsorganisation suchen wir einen

## Außendienst-Mitarbeiter

für Schleswig-Holstein und Niedersachsen

Wir denken an einen technischen Kaufmann oder Techniker mit nachweisbaren Erfolgen im Außendienst im Alter zwischen 30 und 40 Jahren. Er muß die Fähigkeit besitzen, den Kunden die Einsatzmöglichkeiten eines technischen Produkts erklären zu können. Kenntnisse der Sanitär-Branche sind von Vorteil.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung unter Beifügung aller erforderlichen Unterlagen sowie mit Angabe Ihres Gehaltswunsches an

Lang Apparatebau GmbH - Werk Gevelsberg -  
Breitenfelder Str. 29-31 - 5820 Gevelsberg - Tel. (0 23 32) 89 41

Ein Unternehmen der Henkel-Gruppe

## Die Chance zum Aufstieg in bedeutende technische Führungspositionen!

Wir sind ein international angesehenes Maschinenbauunternehmen im Großraum Hamburg mit mehreren tausend Beschäftigten und einem ständig weiter steigenden Umsatz von einigen hundert Mio. DM. Wir entwickeln und produzieren technisch hochwertige Spezialmaschinen für anspruchsvolle Abnehmerkreise aus verschiedenen Fertigungsbranchen. Der Exportanteil liegt bei ca. 90 %.

Im Zuge des Ausbaus unserer technischen Kapazitäten suchen wir Hochschulabsolventen

**Dipl.-Ingenieure (Maschinenbau - Fertigungstechnik/Werkzeugmaschinenbau)**

mit günstigen persönlichen Voraussetzungen für spätere Führungsaufgaben in der Produktion und Produktionsperipherie als

## technische Führungsnachwuchskräfte

Wir bieten eine mehrjährige, planmäßige und gründliche Einarbeitung in der

**Startposition: Assistent der Technischen Leitung**

die zu den künftigen Aufgaben in einer Linienfunktion hinführt.

Voraussetzen sind außer der fachlichen Qualifikation ein hohes Maß an Systematik, Flexibilität und Konsequenz sowie die Bereitschaft zur kooperativen und harmonischen Zusammenarbeit schon während der Einarbeitungszeit, in der sich der neue Mitarbeiter durch praktischen Sinn, angemessenes Auftreten und Loyalität das Vertrauen seiner Arbeitsumgebung verdienen und sich als akzeptierte Führungsnachwuchskraft qualifizieren muß.

Richten Sie bitte Ihre mit „FNW“ gekennzeichnete Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild sowie handgeschriebenen Begleitbrief mit Angaben über Gehaltswunsch und früheste Eintrittsmöglichkeit) an den von uns beauftragten

**Personalberater Dipl.-Psych. Hermann Fischer**  
**6900 Heidelberg 1 - Zum Steinberg 47**

der Ihnen gerne telefonische Auskünfte gibt (0 62 21 / 4 99 05) sowie für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt.

## Lucas Girling

Partner der internationalen Automobilindustrie

Lucas-Girling ist ein Unternehmen mit internationaler Marktbedeutung in der fortschrittlichen Entwicklung und im Bau von Bremsanlagen und -systemen. In unserem Werk in Koblenz beschäftigen wir über 1700 Mitarbeiter. Moderne Fertigungseinrichtungen und eine leistungsfähige betriebliche Organisation sind die Grundlagen für unseren Erfolg.

Für die künftige Entwicklung stellen wir schon heute die Weichen, auch in personeller Hinsicht.

Deshalb bieten wir jetzt jungen Hochschulabsolventen die Möglichkeit, als

## Trainees für den Bereich Manufacturing

bei uns einzusteigen, um nach einer mehrmonatigen „Training-on-the-Job“-Ausbildung Verantwortung zu übernehmen.

Das Trainingsprogramm beinhaltet die Bereiche Fertigung, Fertigungssteuerung, Arbeitsvorbereitung, Kapazitätsbewirtschaftung, Qualitätssicherung, Betriebsorganisation sowie den Einsatz in einem unserer ausländischen Schwesterwerke.

### Die Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Studium des allgemeinen Maschinenbaus mit den Schwerpunkten Fertigungstechnik, Arbeitsgestaltung, Arbeitsbewertung, Datenermittlung, Betriebsmittelmanagement.

Von Vorteil wäre eine längere Betriebspraxis und der Nachweis von REFA-Scheinen (keine Bedingung). Auf jeden Fall brauchen Sie gute Englischkenntnisse, natürliche Autorität, Selbstbewußtsein, Kreativität und den Willen zur Leistung.

Lucas-Girling bietet Ihnen eine fundierte Karriereplanung, die Möglichkeiten und Vorzüge eines international sehr erfolgreichen Unternehmens.

Sicher nehmen Sie diese Herausforderung an. Dann schicken Sie bitte Ihre komplette Bewerbung an unsere Personalleitung. Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen.

## Lucas-Girling GmbH

Postfach 720, 5400 Koblenz-Rheinhafen  
Telefon (02 61) 89 50

## rotring

zeichnen und schreiben

Für unsere Beteiligungsgesellschaften planen wir die Entwicklung und praktische Umsetzung eines Datenverarbeitungskonzeptes auf der Grundlage eines einheitlichen betriebswirtschaftlichen Rahmenplans. Hierfür richten wir eine neue, anspruchsvolle Position ein und suchen deshalb zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen erfahrenen

## Organisations-Programmierer/in

### Aufgaben:

- Mitarbeit bei der Erstellung eines betriebswirtschaftlichen Rahmenkonzeptes.
- Erstellen von Programmen.
- Parametrisieren und Modifizieren von Standard-Software.
- Installieren und Einführen von Hard- und Software bei Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland.
- Betreuung bestehender Anwendungen.

### Voraussetzungen:

- Solide betriebswirtschaftliche Kenntnisse, möglichst im Studium erworben.
- Programmiererfahrung in BASIC und COBOL.
- gute englische Sprachkenntnisse und Bereitschaft zum Reisen.
- wünschenswert Erfahrung mit Nixdorf-Comet-Standard-Software und Hardware 8870.

Neben der der Bedeutung dieser Position entsprechenden Dotierung bieten wir zeitgemäße Sozialleistungen eines weltweiten Unternehmens. Ihre vollständige Bewerbung unter Angabe Ihrer Jahreseinkommensvorstellung richten Sie bitte an unsere Personalabteilung.

**rotring-werke**  
**Riepe KG**

Kiehl Straße 301-303  
D-2000 Hamburg 54

Wir sind ein modernes dynamisches Dienstleistungsunternehmen in der Autovermietung. Professionelles Marketing hat uns zur Nr. 1 im deutschen Markt gemacht.

Für einen Marketingbereich unserer Hauptverwaltung in Hamburg suchen wir einen versierten

## Mitarbeiter/in

den/die über fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse verfügt. Einige Jahre Berufserfahrung auf dem Dienstleistungssektor sind unerlässlich.

Zu Ihren Tätigkeiten gehören:

Erarbeitung von Konzepten für die Akquisition verschiedener Kundengruppen, Entwicklung einer Fuhrparkberatung als Verkaufsinstrument für das Verkaufssystem, Pflege unseres Wettbewerbsinformationssystems, Weiterentwicklung unseres umfassenden Angebots.

Wenn Sie diese interessante Aufgabe reizt, senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihres frühesten Eintrittstermins und Ihres Gehaltswunsches.

**interRent**  
**Autovermietung GmbH**

Hauptverwaltung  
Personalabteilung  
Tangstedter Landstraße 81  
2000 Hamburg 82

**interRent**  
Ihr Schlüssel zum Erfolg.

Nehmen wir einmal an, Sie sind Industrieapotheker oder Apotheker a. D., zwischen 40 und 60 Jahre alt, eine sympathische Erscheinung mit Ausstrahlung und etwas schauspielerischem Talent. Dann wären Sie genau der/die

## Fernseh-Apotheker/in

den/die wir uns vorstellen. Für unseren neuen Werbespot. Hätten Sie Lust?

**Ogilvy & Mather**

Werbeagentur

Hainer Weg 44 - 6000 Frankfurt am Main

Frau Christian - Telefon 069/60510

Bis zu

**100 000**  
DM p. a.

Journalistisch begabter

**Steuer-berater**  
**Finanz-beamter**  
**NRW**

Zuschriften erbeten unter  
G 7757 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## Bewerber auf Chiffre-Anzeigen...

... bitten wir die Chiffre-Nummer auf jeden Fall deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag zu vermerken.

Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angabe der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Mißverständnissen führen.

Also daran denken: Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!

Herzlichen Dank.

**DIE WELT**  
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND  
Anzeigenabteilung



## Eine erfolgreiche Marke noch erfolgreicher machen

Höchste Qualität, nationale Bekanntheit, starke Markenbindung und überproportionaler Markterfolg sind die herausragenden Merkmale unserer Marktführerschaft. Zur Absicherung und zum weiteren Ausbau unseres Markterfolges suchen wir zum frühestmöglichen Termin für den Absatzbereich Gastronomie einen kreativen, marketing- und vertriebsorientierten

# Leiter Verkaufsförderung Gastronomie

Unsere Marktstellung, Name und Bedeutung des Unternehmens und die vielseitige und interessante Aufgabenstellung rechtfertigen auch die Bewerbung von qualifizierten Herren, die z. Z. nicht an einen beruflichen Wechsel gedacht haben. Firmenstandort: Zentral gelegene Großstadt im Nordrheingebiet.

### Aufgaben:

Dem Verkaufsleiter „Gastronomie“ direkt unterstellt, steht im Mittelpunkt der verantwortungsvollen Aufgabenstellung die Unterstützung der Verkaufsorganisation durch Planung, Entwicklung, inhaltliche Gestaltung, Durchführung und Kontrolle vielfältiger Verkaufsförderungsmaßnahmen. Hierzu gehören z. B.:

Entwicklung neuer Verkaufsförderungsmaßnahmen.

Kunden- und Mitarbeiterberatung in allen Verkaufsförderungsmaßnahmen.

Überwachung der Verkaufsförderungsmaßnahmen einschließlich des Mitteleinsatzes.

Beobachtung/Analyse der Verkaufsförderungsmaßnahmen der Wettbewerber.

### Anforderungsprofil:

Die gestellten Aufgaben erfordern einen kontaktfähigen, kommunikations- und integrationsfähigen Mitarbeiter, der möglichst über eine gute betriebswirtschaftliche Ausbildung verfügt. Außerdem erwarten wir:

- Mehrjährige Agentur- und/oder Produkt-Manager-Erfahrungen, erworben im Groß-/Nahrungsmittelbereich – vorzugsweise in der Getränkeindustrie oder der Gastronomie

- Konzeptionelles Denken, situative Einfühlungsvermögen, Kreativität und dynamische Umsetzungskraft

- Organisationsbefähigung

### Angebot:

Die attraktive Dotierung einschl. der Nebenleistungen entspricht der verantwortungsvollen Aufgabe und dem Niveau des Hauses. Dem Stelleninhaber bieten sich bei Bewährung mittelfristig auch interessante Aufstiegsmöglichkeiten.

Alle Einzelheiten sollten einem vertraulichen Gespräch vorbehalten bleiben, für das Ihnen unser Berater, Herr Hanns Schulz, gern persönlich zur Verfügung steht. Er bürgt für absolute Diskretion.

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Darstellung der heutigen Aufgaben, Eintrittstermin, Gehaltsangabe, evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel. 0 40 / 6 08 00 77. Kennziffer: 2715.



Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen

## Für unsere weitere Expansion suchen wir einen erfolgreichen Key-Account-Manager

Wenn Sie als erfolgreicher Gebiets-Verkaufsleiter/Key-Account-Manager eine größere Aufgabe anstreben und es Sie reizt, im Zentrum der vertriebslichen Willensbildung eines marktführenden deutschen Markenartikelunternehmens mit hohem sechsstelligen Umsatz direkt an der Entwicklung der Vertriebsstrategie mitzuwirken und bei einem ausgewählten Kreis bedeutender Großkunden durchzusetzen, bieten wir Ihnen die Position als

# Zentral-Verkaufsleiter - Großkunden -

Unsere Marktstellung und die verantwortungsvolle Aufgabenstellung rechtfertigen auch die Bewerbung von qualifizierten Verkaufsmanagern, die bislang nicht an einen beruflichen Wechsel gedacht haben, sich aber von der Ausschreibung besonders angesprochen fühlen.

### Aufgaben:

Im Mittelpunkt der verantwortungsvollen Aufgabe steht die persönliche Betreuung ausgewählter Großkunden des Lebensmittelhandels und bedeutender Fast-Food-Unternehmen im Inland und nach Bewährung ggf. auch im europäischen Ausland. Im einzelnen:

Distributions-, Umsatz- und Erlösoptionen.

Vorbereitung und Durchführung der Jahresgespräche.

Entwicklung, Präsentation und Durchsetzung von kundenspezifischen Verkaufsförderungsmaßnahmen.

Kontrolle der Einhaltung der Absprachen, ggf. Ergreifung entsprechender Gegenmaßnahmen.

Organisations-, Koordinations- und Informationsaufgaben.

### Anforderungsprofil:

Die verantwortungsvolle und weitestgehend selbständige Aufgabe erfordert neben guten allgemeinen Berufserfahrungen und Kenntnissen des deutschen Lebensmittelhandels:

- Planungs-, Organisations- und Koordinationsbefähigung

- Überzeugungskraft und Durchsetzungsfähigkeit

- Befähigung, sich in ein langjährig sehr erfolgreich zusammenarbeitendes Management zu integrieren

- Englischkenntnisse wären von Vorteil, ebenso pers. Kontakte zur Kundenzielgruppe

- Domizil: Großraum Hamburg



Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen

## Unternehmensgruppe im Großhandel mit Frischprodukten

Unsere Zentrale hat ihren Sitz in einer nordd. Großstadt. Unsere Gesellschafter – mit Auslieferungslägen in allen Bundesländern – haben innerhalb der letzten Jahre den Umsatz kontinuierlich auf deutlich über 2 Milliarden DM gesteigert. Im Bereich Organisation basiert der Erfolg der Unternehmensgruppe auf zukunftsorientierten Konzepten, die in den Gesellschafterfirmen angewandt werden. Wir verfügen über ein eigenes, sehr leistungsfähiges zentrales Rechenzentrum mit mehreren Großrechnern und anspruchsvoller Entwicklungskapazität. Als Nachfolger unseres langjährigen Organisationsleiters suchen wir einen

# Leiter Organisation

mit der Qualifikation zum Geschäftsführer

Die Organisationsstrukturen und Arbeitsabläufe bei unseren Gesellschaften sind ständig zu optimieren mit dem Ziel, die Anforderungen des Marktes schneller, besser und kostengünstiger erfüllen zu können.

### Aufgaben:

Schwerpunktmäßig sind folgende Aufgaben zu lösen:

Analyse der vorhandenen Organisationskonzepte bei unseren Gesellschaften und in der Zentrale.

Konzeptionelle Weiterentwicklung einheitlicher, rationaler Organisationsabläufe unter Berücksichtigung neuer Technologien.

Laufende Beratung und Unterstützung bei der zielstrebigsten Anwendung vorhandener Organisations- und Arbeitsmethoden.

Praktische Einführung und konsequente Durchsetzung neu entwickelter Verfahren und Abläufe.

Mitgestaltung sowie organisatorische und terminliche Kontrolle von Projekten in unserem zentralen Rechenzentrum.

### Anforderungsprofil:

Die Verwirklichung der vielseitigen, bereichsübergreifenden Aufgaben erfordert die Fähigkeit, zu integrieren und zu kooperieren. Darüber hinaus sind erforderlich:

- Unternehmerisches Denken

- Analytische Befähigung, organisatorische Fachkompetenz, pädagogische Begabung

- Mehrjährige Erfahrung in der Umsetzung organisatorischer Konzepte auf EDV

- Fähigkeit, Lösungsalternativen beurteilen bzw. erkennen, in Gang setzen und abschließen zu können

- Handelserfahrung möglichst im Food-Bereich

- Bereitschaft zum Reisen

- Alter: bis Anfang 40

### Angebot:

Dotierung, Positionsausstattung und Vertragsbedingungen entsprechen dem Aufgaben- und Verantwortungsumfang.

Alle Einzelheiten sollten einem vertraulichen Gespräch vorbehalten bleiben, für das Ihnen unser Berater, Herr Hanns Schulz, gern persönlich zur Verfügung steht. Er bürgt für absolute Diskretion.

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Darstellung der heutigen Aufgaben, Eintrittstermin, Gehaltsangabe und evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel. 0 40 / 6 08 00 77. Kennziffer: 2718



Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen



## Tiefkühlspezialitäten und Eiskrem direkt ins Haus

Wir sind eine große deutsche Marke und außerordentlich erfolgreich. Als stark expandierendes Familienunternehmen liefern wir Tiefkühlspezialitäten und Eiskrem direkt ins Haus mit Qualitäts- und Kältegarantie bis in die Truhen der Verbraucher. In der Bundesrepublik und in West-Berlin versorgen bereits 79 Niederlassungen über eine Million Haushalte.

Aufgrund unserer überproportionalen Expansion, der dadurch erforderlichen Verstärkung unseres Managements und zur weiteren Verbesserung unseres Leistungsangebotes suchen wir zum frühestmöglichen Termin einen jüngeren, aktiven, erfolgsorientierten

# Werbeleiter - Direktvertrieb -

### Aufgaben:

Dem Absatzleiter direkt verantwortlich, sind schwerpunktmäßig nachfolgende Aufgaben gestellt und zu lösen:

Zielgruppenkonforme, kreative Weiterentwicklung unserer Werbebotschaft, d. h. detaillierte Umsetzung in qualifizierte Werbemittel wie: Kundenkataloge, Monatsaktionen, Rezeptbücher, neue Verpackungen, Fahrzeugwerbung etc. einschl. Werbemittel-Bedarfsplanung und -Einkauf.

Überwachung der auf hoher Qualität angelegten Werbemittelgestaltung und Kontrolle der Werbemittelherstellung nach fachlichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Zusammenarbeit mit Agenturen, Designern, Druckanstalten und den internen Fachabteilungen.

### Anforderungsprofil:

Zusätzlich zu den oben genannten Grundvoraussetzungen erfordert die Aufgabenstellung einen planungs-, organisations- und abwicklungsbefähigten Werbefachmann mit mehrjähriger Berufserfahrung. Außerdem werden erwartet:

- Pragmatische Umsetzungs- und Durchsetzungskraft

- Kreativität aber auch Fähigkeit und Wille zur Detailarbeit

- Erfahrungen im Direktvertrieb oder im Versandhandel wären von Vorteil

- Gute Sachkenntnisse in Werbemittel-Produktion und -Einkauf

- Wünschenswert wären PR- und Verkaufsförderungserfahrungen



Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen

### Angebot:

Die verantwortungsvolle, entwicklungsorientierte Position ist Ihrer Bedeutung entsprechend dotiert. Dienstort ist Straelen, am reizvollen Niederrhein gelegen, mit allen Schulmöglichkeiten und hohem Freizeitwert.

Alle Einzelheiten sollten einem vertraulichen Gespräch vorbehalten bleiben, für das Ihnen unser Berater, Herr Hanns Schulz, gern persönlich zur Verfügung steht. Er bürgt für absolute Diskretion.

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Darstellung der heutigen Aufgaben, Gehaltsangabe und Eintrittstermin an die HS-Unternehmensberatung, Postf. 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel. 0 40 / 6 08 00 77. Kennziffer: 2720

Wir sind ein mittelständisches, weltweit tätiges Unternehmen des Maschinenbaus und befassen uns mit der Herstellung von Verpackungsmaschinen und Fleischereimaschinen. Zukunftsweisende Technik und die Qualität unserer Erzeugnisse haben uns bis heute ständige Expansion gesichert. Zum weiteren Ausbau unserer Aktivitäten sind folgende Positionen zu besetzen:

## Verkaufsleiter Comecon

Zu Ihren Aufgaben gehört die intensive Betreuung bestehender Kundenbeziehungen und deren Erweiterung. Sie sind für die ordnungsgemäße Auftragsabwicklung ebenso verantwortlich wie für die Organisation und Durchführung von Messen.

Unsere Produkte sind technisch anspruchsvoll – dementsprechend auch der Kundenkreis. Eine Ausbildung als Diplom-Ingenieur FHTH Maschinenbau wäre vorzuziehen; ist jedoch nicht Bedingung. Sie sollten jedoch einschlägige Verkaufserfahrung auf dem Comecon-Markt besitzen sowie die für diese Aufgabe notwendige Begeisterung. Russische und englische Sprachkenntnisse sind wünschenswert.

Der Bedeutung dieser Aufgabe entsprechend ist die Position direkt der Geschäftsleitung unterstellt.

## Anwendungsingenieure Verpackungsmaschinen

Für die Abteilung Anwendungstechnik Verpackungsmaschinen suchen wir engagierte Diplom-Ingenieure FHTH Maschinenbau und/oder Elektronikerbranche.

Ihre anspruchsvolle Aufgabe ist es, branchenbezogen unsere Kunden zu betreuen und über fundierte, anwendungstechnische Beratung neue Kunden zu gewinnen.

Aufgrund unserer internationalen Verbindungen sind englische Sprachkenntnisse erforderlich und die Bereitschaft, weltweit zu reisen. Wenn Ihnen abwechslungsreiche, mit persönlichem Einsatz verbundene Vertriebsarbeit Spaß macht, wenden Sie sich bitte an uns.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung richten Sie bitte an:

**KRAMER GREBE**

GmbH & Co. KG, Maschinenfabrik  
Im Rüttel, D-3580 Biedenkopf-Wallau  
Telefon (0 64 61) 80 10



Borco-Marken-Import

Wir sind eines der führenden Wein- und Spirituosen-Importunternehmen mit einem jungen Management. Um unsere außergewöhnlich erfolgreiche Entwicklung weiter zu beschleunigen, verstärken wir unsere Verkaufsmannschaft und suchen deshalb zum 1. April 1986 – gern auch früher – einen qualifizierten

# Assistenten für den Vertriebsleiter

### Aufgaben:

Zur Unterstützung und Entlastung des Vertriebsleiters sind nach sorgfältiger Einarbeitung zunächst wichtige Teilaufgaben, dann schrittweise größere Aufgaben und eigenverantwortliche Einzelprojekte im Verkaufsinnen- und -außendienst zu übernehmen. Im einzelnen:

Mitwirkung bei der Entwicklung von Vertriebs- und Verkaufsförderungskonzepten.

Bearbeitung von Verkaufsergebnissen, speziell Soll-Ist-Vergleichen und Kommentierung der Absatz-/Umsatzentwicklung.

Verkaufskorrespondenz.

Organisations-, Koordinations- und Informationsaufgaben.

### Anforderungsprofil:

Die gestellten Aufgaben erfordern einen kontaktfähigen, kommunikations- und integrationsfähigen Mitarbeiter, der über eine gute betriebswirtschaftliche Ausbildung verfügt. Außerdem erwarten wir:

- Mehrjährige Erfahrungen im Markenartikel-Verkaufsdienst, erworben in der Nahrungs- und/oder Genussmittelindustrie

- Gute Kenntnisse der Struktur des Lebensmittelhandels, mögl. auch des Fachhandels

- Begeisterungsfähigkeit, Engagement, Überzeugungskraft

- Ideales Alter: bis Ende 20

### Angebot:

Die Dotierung entspricht der interessanten, verantwortungsvollen Position. Entsprechende Bewährung vorausgesetzt, bieten sich mittelfristig interessante Aufstiegsmöglichkeiten.

Alle Einzelheiten sollten einem vertraulichen Gespräch vorbehalten bleiben.

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Darstellung der heutigen Aufgaben, Eintrittstermin und Gehaltsangabe an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel. 0 40 / 6 08 00 77. Kennziffer: 2729



Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen



## Der Personalberater der Verkehrswirtschaft

Wir sind ein erfolgreiches internationales Speditionsunternehmen. Zu unserer Gruppe zählen mehr als 30 Tochtergesellschaften im In- und Ausland.

Gesucht wird für die Holding in HAMBURG der

# Gesamtleiter Rechnungswesen

Sein Aufgabenbereich ist die Konzernrechnungslegung unter Berücksichtigung aller steuerlichen und rechtlichen Voraussetzungen. Ihm obliegt die Weiterführung und Durchsetzung einheitlicher Bilanzierungsgrundsätze und Vereinheitlichung der Buchhaltungen der Tochtergesellschaften. Die dezentralen Leiter des Rechnungswesens sind ihm fachlich unterstellt. Der Stelleninhaber ist Kontaktperson der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften. Er arbeitet eng und kollegial mit dem Controller zusammen.

Gefordert werden fundierte und in der Praxis erworbene Kenntnisse des Rechnungswesens. Eine Ausbildung als Wirtschaftsprüfer oder vergleichbare Kenntnisse werden begrüßt. Persönliche Anforderungen sind Durchsetzungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft, verbunden mit Loyalität und Integrität.

Die Dotierung entspricht den hohen fachlichen und persönlichen Erwartungen. Prokura ist vorgesehen. Die Position ist dem Geschäftsführer direkt unterstellt.

Wir bitten Sie, Ihre aussagefähige Bewerbung an Herrn Elmar Hertzog zu richten. Wir haben ihn eingeschaltet, um Ihre Vertraulichkeit zu wahren. Erste Vorinformationen können Sie von Herrn Elmar Hertzog oder Herrn Westerheide Mo. bis Fr. von 9-17 Uhr unter Tel. 0 40 / 7 32 02 59 und Sonntag von 10 bis 12 Uhr unter Telefon 0 40 / 7 13 20 53 erhalten.

Es lohnt immer, mit einem spezialisierten Personalberater Kontakt zu haben.

Elmar Hertzog  
Schiffbeker Weg 20  
2000 Hamburg 74

Unternehmensberatung  
Verkehr und Logistik

## ETHICON Chirurgisches Nahtmaterial

- ein Begriff im Wundverschluss

Wir sind ein modern geführtes und expansives Unternehmen der chemisch-pharmazeutischen Industrie mit mehr als 1100 Beschäftigten. Neben einer leistungsgerechten Bezahlung sind für uns fortschrittliche Sozialleistungen selbstverständlich.

Als nächstmöglichen Termin suchen wir einen

## Technischen Einkäufer

Wir setzen eine technische Ausbildung (Ing. grad., Techniker) im Bereich Maschinen- oder Anlagenbau, Kenntnisse in Elektrik/Elektronik sowie Pneumatik ebenso voraus wie praktische Erfahrungen als Einkäufer.

Kontaktfreude und das Selbstverständnis als Dienstleister und Problemlöser für unsere technischen Bereiche erleichtern die Akzeptanz und den Erfolg in der zu besetzenden Position.

Wenn Sie sich von dieser anspruchsvollen und vielseitigen Aufgabe gefordert fühlen und ca. 30-40 Jahre alt sind, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins und Ihres Gehaltswunsches an unsere Personalabteilung.

ETHICON GmbH, Robert-Koch-Straße 1,  
2000 Norderstedt (Glinshütte)

## Werkzeugmaschinenbau - Raum Hamburg

Wir sind ein traditionsreiches Unternehmen des Werkzeugmaschinenbaus mit einer international anerkannten Spitzenstellung im Einsatz modernster Technologien. Durch die Sicherung eines stets hohen Qualitätsniveaus haben wir heute in unserem Bereich einen bedeutenden Marktanteil. Auf diesem expandierenden und stark exportorientierten Markt wollen wir unsere Stellung durch eine konsequente technische Innovation noch weiter ausbauen. Zur Verstärkung unseres mittleren Managements suchen wir

# Maschinenbau-Ingenieure

als

## Gruppenleiter Vorrichtungskonstruktion

Die bestehende Konstruktionsgruppe muß aufgrund unserer Marktposition personell wachsen, so daß wir außer den fachlich zu fordernden Kenntnissen insbesondere auch praxisbewährte Führungsbefähigung bei dem Gruppenleiter voraussetzen müssen.

Im einzelnen werden Berufserfahrung in folgenden Arbeitsbereichen erwartet:

- Mechanik
- Steuerungstechnik
- Hydraulik
- Pneumatik

Bewerbungen bitte mit Kennzeichen „GVW“.

## Gruppenleiter in der Entwicklung und Konstruktion

mit folgenden Schwerpunktaufgaben:

- Entwicklung und Konstruktion von Peripheriekomponenten für Werkzeugmaschinen (z. B. Werkstücke und Werkzeugwechsleinheiten)
  - Ausarbeitung von diesbezüglichen Angeboten (technisch und kalkulatorisch)
  - Erstellen von vollständigen Fertigungsunterlagen.
- Voraussetzen müssen wir Erfahrungen im Maschinenbau, Kenntnisse der modernen Antriebstechnik (lage-regelte Servoantriebe, CNC-Steuerungstechnik) sowie Hydraulik-/Pneumatik-Erfahrungen, außerdem gute englische Sprachkenntnisse.

Bewerbungen bitte mit Kennzeichen „GKW“.

Wir sind ein wirtschaftlich gesundes Unternehmen und bieten unseren Mitarbeitern leistungsgerechte Bezüge, überdurchschnittliche Sozialleistungen sowie aktive, auch finanzielle Unterstützung bei der Wohnraumbeschaffung.

Richten Sie bitte Ihre entsprechend gekennzeichnete Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild sowie Angaben über Gehaltsvorstellung und Eintrittsmöglichkeit an den von uns beauftragten

**Personalberater Dipl.-Psych. Hermann Fischer**  
6900 Heidelberg 1 - Zum Steinberg 47

der für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt.

## Mit Digital Equipment zum Erfolg

Wir sind ein international führender Computerhersteller. In Deutschland haben wir rund 20.000 Systeme installiert, fertigen in eigenen Produktionsstätten und beschäftigen mehr als 2.500 Mitarbeiter. Diesen Erfolg wollen wir mit Ihrer Hilfe ausbauen. Unser Arbeitsstil ist leistungsorientiert und informell. Zu uns passen Mitarbeiter, die Freiraum für eigene Ideen beanspruchen und auf deren Erfolg wir bauen können.

Für die **Geschäftsstelle Hamburg** suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

# Vertriebsbeauftragten - Innendienst -

Ihre Tätigkeit als Innendienst-Vertriebsbeauftragter umfaßt die Bearbeitung telefonischer Kundenanfragen sowie die technische Beratung der Interessenten - „Verkauf am Telefon“ sowie die Unterstützung und Mitwirkung bei der Durchführung von Seminarveranstaltungen.

Für diese sowohl vielseitige wie ausbaufähige Tätigkeit verfügen Sie idealerweise über ein abgeschlossenes Studium technischer Ausrichtung sowie 2-3jährige kundenorientierte Berufserfahrung in der DV-Branche. Digital-Produktkenntnisse runden Ihr Qualifikationsprofil ab.

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte  
z.H. Herrn Ernst Friedrichs, Tel. 040/43169-292.

digital

Digital Equipment GmbH, Personalabteilung  
Schulterblatt 120, 2000 Hamburg 6

## Strukturwandel ist für uns kein Grund zur Sorge - wir gestalten ihn.

Als ein Dienstleistungsunternehmen der Hafenwirtschaft, das sich vollständig im Familienbesitz befindet, haben wir die Zeichen der Zeit erkannt und intensiv im Bereich Umweltschutz diversifiziert. Zur integrierenden Steuerung unserer verschiedenen Abteilungen und Tochtergesellschaften suchen wir einen qualifizierten Diplom-Kaufmann als

# Leiter der Administration

Das Aufgabengebiet umfaßt neben der Leitung der Verwaltung die Unternehmens- und Organisationsplanung sowie das Controlling. Dabei bleibt erheblicher Freiraum für unternehmerische Initiative.

Diese anspruchsvolle Aufgabe und Ihre hierarchische Einordnung verlangt eine erfolgreiche, durchsetzungsstarke, unternehmerisch denkende Persönlichkeit mit Berufserfahrung im Controlling bzw. im Finanz- und Rechnungswesen. Der Bewerber sollte im Bereich EDV ein kompetenter Gesprächspartner sein. Wir erwarten ferner ein hohes Maß an Eigeninitiative, Beharrlichkeit in Verbindung mit Überzeugungskraft, technisches Einfühlungsvermögen sowie organisatorische Begabung.

Wir bieten einen Vertrag, der auf ein langfristiges Engagement zugeschnitten ist und die hohen Leistungsanforderungen in jeder Hinsicht berücksichtigt. Interessenten bitten wir um Ihre aussagefähige, schriftliche Bewerbung an Carl Robert Eckelmann AG z. Hd. Frau Rogatti, Griesenwerder Damm 6, 2103 Hamburg 95.

## Gebietsmanager Computersystem M 32

Für den Vertrieb unseres multifunktionalen Bürokommunikationssystems M 32 suchen wir den erfolgsorientierten, engagierten Verkaufsprofi. In Ihrem geschützten Verkaufsgebiet sollen Sie als selbstverantwortlicher Gebietsmanager das neue Computersystem M 32 vermarkten können.

Der Erfolg wird Ihre berufliche Weiterentwicklung sichern.

Geeignete Voraussetzungen besitzen Sie mit einer betriebswirtschaftlichen Ausbildung und fundierten EDV-Kenntnissen. Vertriebsenergie im Computergeschäft und nachweisbare gute Verkaufserfolge sind für uns wichtige Kriterien. Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen.

## TA TRIUMPH-ADLER CENTRUM HAMBURG

TRIUMPH-ADLER ist der größte deutsche Büromaschinenhersteller und gehört zu den international führenden Unternehmen der Bürokomunikation. Wir im TA CENTRUM Hamburg vermarkten erfolgreich TRIUMPH-ADLER Bürokommunikationssysteme in Norddeutschland.

M 32 ist ein neues multifunktionales Computer-System. Es zeigt neue Wege in bekannten Märkten und erschließt zusätzliche Anwendergruppen.

Zur ersten Kontaktaufnahme sprechen Sie bitte mit unserem Verkaufsleiter, Herrn Stangert, Telefon 0 40 / 5 54 24-0.

TA CENTRUM FÜR BÜROKOMMUNIKATION Haldenstieg 7, 2000 Hamburg 61

# Bereichs-Controller

Wir sind eine moderne, mittelständische Unternehmensgruppe im Rhein-Main-Gebiet. Unsere hochwertigen Produkte der Elektrotechnik (Umsatz DM 200 Mio.) werden weltweit vertrieben. Für die Hauptabteilung Controlling suchen wir einen Dipl.-Wirtschaftsingenieur oder Dipl.-Kaufmann/Betriebswirt. Sie sollten einen ausgeprägten technischen Background für die Aufgabenschwerpunkte Produktionscontrolling und Investitionsabwicklung mitbringen. Nach dem Studium haben Sie

2-3 Jahre Berufserfahrung und die klassischen Controlling-Instrumente in einem Produktionsbetrieb bereits kennengelernt. Zusätzlich verfügen Sie über umfassende EDV-Kenntnisse, und Ihr kooperativer Arbeitsstil ist ebenso selbstverständlich wie die Bereitschaft, Detailprobleme zu lösen. Sollte Sie unser Angebot ansprechen, richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung (tabellarischer Lebenslauf, Zeugnisse, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) an unsere Personalberater. Diskretion ist selbstverständlich.

Top Team Unternehmensberatung  
Blümgessgrund 23a - 6460 Gelnhausen 2  
Telefon 06051/66071



## Diplom-Kaufleute, Betriebswirte - auch Bankkaufleute - für den Vertrieb

Hermes ist der führende private Kreditversicherer in Deutschland. Seit 1917. Wir versichern Unternehmen und Banken gegen Forderungsausfälle sowie gegen Vermögensschäden durch Vertrauensmissbrauch. Auch stellen wir - wie die Banken - Bürgschaften und Garantien im In- und Ausland. Kreditversicherung hat Zukunft.

Sind Sie aufgeschlossen und kontaktfreudig? Sie können sicher argumentieren und auftreten? Wollen Sie weitgehend selbständig arbeiten? Interessiert Sie eine Nachwuchsposition im Vertrieb mit Aufstiegsmöglichkeiten? Dann sind Sie der richtige Mitarbeiter für uns.

Nach einer gründlichen Ausbildung knüpfen Sie zunehmend eigenverantwortlich neue Geschäftsverbindungen. Und Sie betreuen einen bestehenden Kundenstamm. Dabei verhandeln Sie

auf hohem Niveau. Ihre Gesprächspartner sind Unternehmer und Führungskräfte. Schwerpunkte der Tätigkeit liegen im Großraum Hamburg. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an Herrn Lücke.

Zweigniederlassung Hamburg  
Chilhaus A, Flachertwiete 2,  
2000 Hamburg 1  
Tel. 040/339 65-0

**Hermes**  
Kreditversicherungs-AG

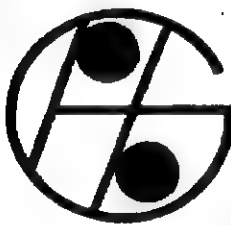
## Solides, aber stetes Wachstum

unseres mittelgroßen Produktionsunternehmens, das zu einer internationalen Firmengruppe gehört, basiert auf der Unentbehrlichkeit unserer Erzeugnisse und unserer Kreativität. Immer neue Anwendungsbereiche zu erschließen. Der jetzt erreichte Personalstand macht es erforderlich, alle Personalangelegenheiten zu zentrieren und diesen Bereich professionell zu organisieren. Deshalb suchen wir die erfahrene Personalfachkraft zum

## Ausbau des Personalwesens

Neben der Standardtätigkeit der Personalbeschaffung und -verwaltung werden Sie an der mittel- und langfristigen Personalplanung mitarbeiten, Entlohnungssysteme aufbauen, Modelle für Aus- und Weiterbildung entwickeln und motivationsfördernde Maßnahmen einführen. Die Zusammenarbeit mit Verbänden und Behörden, Wahrnehmung von Arbeitsrechtsangelegenheiten und Anregung für bzw. Überwachung von sozialen Einrichtungen gehören ebenso zu Ihren Aufgaben.

Aufbauen und mit der Aufgabe zu wachsen ist eine reizvolle und selten gebotene Chance. Wenn Sie diese und Kleinststadtmenschen in der Nähe Hamburgs zu schätzen wissen, bewerben Sie sich bitte handschriftlich mit tabellarischem Lebenslauf und Zeugniskopien über die von uns beauftragte



**PERSONALBERATUNG GEEST**

Inh. Ingrid Geest  
Postfach 650 428, D-2000 Hamburg 65, Telefon: 040-607 00 53

## Zukunftsweisende Anlagen und Systeme für die Marine aus Wedel/Hamburg

Auf den Gebieten Marinesysteme, Marineanlagen und Unterwasser-technologie ist der Fachbereich Marine-technik national und international führend. In den Hauptabteilungen Entwick-

lung, Produktion und dem Fachgebiet Marinesysteme sind nachstehende Positionen zu besetzen durch qualifizierte Diplom-Ingenieure und Diplom-Physiker.

## Leiter der Abteilung Antriebselektronik Leiter der Abteilung Prüffelder Entwicklungs-Ingenieure Projektierungs-Ingenieure Konstruktions-Ingenieure

**Leiter der Abteilung Antriebselektronik**  
Innerhalb der Fachabteilung „Produktentwicklung Antriebe“ für geregelte elektrische Antriebe und Bordnetzversorgung ist die Funktion „Leiter der Abteilung Antriebselektronik“ neu zu besetzen, da der bisherige Stelleninhaber eine verantwortungsvollere Aufgabe übernommen hat. Nach Ihrem erfolgreichen Studienabschluss zum Diplom-Ingenieur (TU/TH) mit Studienschwerpunkt Elektrotechnik/Energieelektronik sollten Sie bereits einige Jahre als Entwicklungs-Ingenieur tätig gewesen sein. Gute Kenntnisse auf dem Gebiet der Leistungselektronik/Regelungstechnik sind Voraussetzung für Ihren Start als Abteilungsleiter. Kennziffer: 16 753

**Leiter der Abteilung Prüffelder**  
Leitung des Prüffeldes für elektroni-

sche Baugruppen, Geräte und Anlagen, für Datenübertragung - Regelanlagen von komplexen Marineanlagen. Planung und Steuerung von Prüfabläufen für neue Projekte; Erstellen der Prüfunterlagen u. a. m. Erfahrungen in der modernen Prüftechnik für Geräte der Analog- und Digitaltechnik durch langjährige Tätigkeit in einem Prüffeld oder Entwicklungslabor sowie Kenntnisse in der Programmierung rechnergesteuerter Prüfeinrichtungen sind neben guten Personalführungseigenschaften und dem Studienabschluss zum Dipl.-Ing. (Elektrotechnik/Nachrichtentechnik) gute Voraussetzungen. Kennziffer: 16 785

**Entwicklungs-Ingenieure**  
u. a.: Konzipierung von Systemsoftware für Mikroprozessorsysteme/Pro-

zeßrechner; Erstellung von Spezifikationen für die Entwicklung von System- und Anwendersoftware. Anforderung: Dipl.-Ing. der Fachrichtung Elektrotechnik/Regelungstechnik oder Dipl.-Phys., Kenntnisse in Programmiersprachen wie Assembler, FORTRAN, PASCAL. Kennziffer: 16 784

**Verfahrensentwicklung der Lageregelung, Entwicklung von Lenkverfahren sowie Aufbau und Weiterentwicklung von techn./wissenschaftlichen Simulationsprogrammen.** Anforderung: Dipl.-Ing. der Fachrichtung Regelungstechnik oder Nachrichtentechnik oder Dipl.-Physiker. Kennziffer: 16 786

**Projektierungs-Ingenieure**  
Entwerfen (Angebotsbearbeitung) und realisieren elektrischer und elektronischer Geräte und Anlagen für Schiffe ausländischer Marinen. Vor-

tragen und verhandeln mit den Kunden im In- und Ausland. Überwachung/Steuerung von Terminen, Technik und Kosten.

Anforderung: Dipl.-Ing. der Fachrichtung Elektrotechnik, Energie- oder Regelungstechnik, gute englische Sprachkenntnisse. Kennziffer: 16 780

**Konstruktions-Ingenieure**  
Konstruktion von elektrischen Anlagen für Schiffe, insbesondere Schall-, Kabel- und Sonderanlagen; Geräteentwicklung und Konstruktion von E-Baugruppen; Erstellen von Fertigungsunterlagen und deren Kontrolle.

Erfolgreich abgeschlossenes Studium zum Dipl.-Ing., Fachrichtung Elektrotechnik. Kennziffer: 16 783

Bitte senden Sie uns unter Angabe der jeweiligen Kennziffer Ihre vollständigen und aussagefähigen Be-

werbungsunterlagen mit Angabe Ihres Eintrittsdatums und Gehaltswunsches.

Zur telefonischen Vorabinformation rufen Sie bitte unter 0 41 03 / 70 03 45 gerne zur Verfügung.

AEG Aktiengesellschaft  
Marine- und Sondertechnik  
Personal- und Sozialdienste  
Hafenstraße 32  
2000 Wedel/Holstein

**Technologien von AEG: elektrische und elektronische Geräte, Systeme und Anlagen für Kommunikation und Information, für Industrie- und Energietechnik, für Verteidigung und Verkehr, für Büro und Haushalt**

**AEG**

## Hanse Consult

Mit den Geschäftsbereichen EDV-Beratung und Systemhaus bieten wir unseren Kunden ein umfassendes Leistungsangebot auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung.

Wir suchen

## Organisations-Programmierer

für Entwurf und Realisierung von DV-Projekten in unterschiedlichen Branchen unter Einsatz von Datenbank- und Dialogsoftware. Wenn Sie Erfahrungen mit IMS-DB/DC oder OS 1100 oder mit dem System HP 3000 haben, sollten Sie Kontakt mit uns aufnehmen.

Neben Professionalität im Umgang mit Systemen und Anwendungserfahrungen setzen wir Bereitschaft zur Teamarbeit voraus.

Wir unterhalten uns gern mit Ihnen über die Besonderheiten unseres Geschäfts und die Alternative für Ihre weitere berufliche Entwicklung in der EDV-Branche. Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen zu.

## Hanse Consult

Gesellschaft für EDV-Beratung und EDV-Revision mbH,  
Wandsbeker Zollstraße 13, 2000 Hamburg 70, Telefon (0 40) 6 52 70 81

## Technische Gebrauchsgüter

Wir sind ein in unserer Branche führendes deutsches Unternehmen (GmbH) mit einem Umsatz von über DM 100 Mio. Unsere qualitativ hochwertigen Produkte werden über den Handel vertrieben. Branchenspezifische Produkte werden direkt an die Industrie vertrieben. Bei den Anwendern genießen unsere Produkte ein hohes Ansehen.

Im Zuge der Ausweitung unseres Exportgeschäftes - ca. 50 % des Gesamtumsatzes - suchen wir einen im Auslandsvertrieb nachweisbar erfolgreichen

## Leiter Export

**Voraussetzungen:** - gediegene kaufmännische Ausbildung  
- langjährige Erfahrung im Export technischer Gebrauchsgüter  
- Exportleistungserfahrung in europäischen, überseeischen Ländern, vorteilhaft auch Nahost  
- Fähigkeit zur wirkungsvollen Führung der ausländischen Vertriebsgesellschaften  
- Kenntnisse der Handelsstruktur in den wichtigen Märkten  
- in der Praxis gewonnene Kenntnisse moderner Planungs- und Steuerungsmethoden  
- initiative, international orientierte Persönlichkeit  
- konzeptionelles Denken  
- gute englische, möglichst weitere Sprachkenntnisse  
- Alter: bis 50 Jahre

Bitte senden Sie einen tabellarischen Lebenslauf an die von uns beauftragte Beratungsgesellschaft, die angewiesen ist, Sperrvermerke strengstens zu beachten. Wir sichern Ihnen absolute Vertraulichkeit zu.

Telefonische Vorabesprünge erhalten Sie wochentags von 8.30 Uhr bis 17.30 Uhr unter

02 11 / 45 09 66  
Samstag- und Sonntag-Service von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr

INZA GMBH



PERSONALANZEIGEN 4 DUSSELDORF 30  
PERSONALBERATUNG, Kaiserswerther Str. 115

## Naturarzneimittel

Seit 2 Jahren bieten wir dem heilsuchenden, gesundheitsbewußten Verbraucher ein einzigartiges Naturarzneimittel. Es handelt sich dabei um ein staatlich kontrolliertes Monopolprodukt, dessen heilfördernde Wirkungsweise durch viele internationale wissenschaftliche Gutachten erwiesen ist.

Dieses Naturarzneimittel wird nur in ausgewählten Fach-Depots angeboten.

Für die Beratung des Personals in den Fach-Depots suchen wir im gesamten Bundesgebiet qualifizierte Kenner des Naturarzneimittelmarktes, die für die Betreuung von 70-100 Depots verantwortlich sein werden. Die Betonung liegt eindeutig auf Beratung. Verkäuferische Fähigkeiten sind zwar erwünscht, spielen jedoch eine untergeordnete Rolle.

Diese Anzeige richtet sich deshalb vornehmlich an Heilpraktiker ohne Vollpraxis oder Personen mit vergleichbarem Kenntnisstand. Die Beratungstätigkeit ist freiberuflich und garantiert in der Endphase ein sechsstelliges Einkommen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die beauftragte Agentur Stippich & Weygand GmbH, Jahnstraße 45, 6000 Frankfurt 1.

Wir sind eine renommierte Bauunternehmung mit Niederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Unsere Ausführungsschwerpunkte liegen im Ingenieurbau, im Industriebau und im Schlüsselfertigbau. Wir suchen einen erfahrenen, qualifizierten Bauingenieur, der als

## BAULEITER

anspruchsvolle Bauvorhaben verantwortlich leiten und abwickeln soll.

Initiative, Durchsetzungsvermögen und ausgeprägtes Kostendenken, aber auch Verantwortungsbewußtsein und Kooperationsfähigkeit setzen wir voraus.

Wir zahlen leistungsgerecht und stellen einen Dienst-Pkw zur Verfügung.

Bitte bewerben Sie sich mit Lebenslauf und Zeugniskopien bei der Leitung unserer Niederlassung Berlin (Tel. Kontaktaufnahme mit Frau Schepukat unter 0 30 / 87 03 46).



**WIEMER & TRACHT**

Hohenzollerndamm 29, 1000 Berlin 31





Unser Verkaufsbereich Zentrale Geschäfte/Marine in Hamburg sucht zum 1. April 1988 (evtl. auch früher) einen

## Verkaufsingenieur (Schiffahrt)

Der Verantwortungsbereich umfasst

- den Verkauf von Treib- und Schmierstoffen an die Hochsee- und Küstenschiffahrt,
- die technische Beratung von Reedereien beim Einsatz von Mineralölprodukten und
- die Zusammenarbeit mit Motorenherstellern, Werften und ausländischen Schwestergesellschaften.

Wenn Sie

- über gute Kenntnisse der Schiffsbetriebstechnik und der Mineralölprodukte verfügen,
- ein abgeschlossenes Studium und erfolgreiche Tätigkeit in ähnlicher Position aufweisen können,
- sich durch sicheres Auftreten, Verhandlungsgeschick und gute englische Sprachkenntnisse auszeichnen und
- gerne in einem erfolgsorientierten Team arbeiten wollen,

dann richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (unter Angabe des Gehaltswunsches) an unsere Personalabteilung Verkauf, Überseering 40, 2000 Hamburg 60.

Deutsche Texaco AG

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen der chemischen Industrie. Unsere im Markt bestens eingeführte Produktpalette umfasst Reinigungs- und Desinfektionsmittel für den gewerblichen und industriellen Bereich. Um den ständig wachsenden Aufgaben der Qualitätssicherung und Produktentwicklung auch weiterhin gerecht werden zu können, suchen wir zum baldmöglichsten Eintrittstermin einen

## Laborleiter

Sein Aufgabengebiet umfasst neben der Koordination aller Arbeiten unseres Analytik- und Entwicklungslabors die selbständige Bearbeitung von Teilbereichen der Produktentwicklung. Berufserfahrung auf den Gebieten Reinigungsmittel, Waschmittel oder Kosmetik wären von Vorteil.

Wenn Sie über die entsprechende fachliche und persönliche Qualifikation für diese Tätigkeit verfügen, richten Sie Ihre aussagefähige, schriftliche Bewerbung bitte an:



**DR. WEIGERT**  
CHEMISCHE FABRIK

MÜHLENHAGEN 85 · POSTFACH 280 140 · 2000 HAMBURG 28  
TELEFON 040/778 17 71 · TELEX 2 162 114



**NOSKE-KAESER**  
Klima · Kälte · Heizung · Sanitär · Rohrleitung · Feuerschutz

## INGENIEUR

Fachrichtung  
**MASCHINENBAU oder  
VERSORGUNGSTECHNIK**

NOSKE-KAESER plant, entwickelt und baut Anlagen von hohem Qualitätsstandard für die Bereiche Klima, Kälte, Heizung, Sanitär, Rohrleitungen und Feuerschutz.

Unsere zukunftsweisende und umweltchützende Technologie hat uns Weltgeltung gebracht. Diesen positiven Weg wollen wir fortsetzen.

Dafür brauchen wir Sie in unserem Geschäftsbereich Rohrleitung und Feuerschutz als versierten und engagierten Ingenieur. Sie übernehmen die selbständige und verantwortliche Berechnung, Auslegung und Dokumentation von Rohrleitungsanlagen im Industriebereich.

In den Bereich Brandschutz werden wir Sie einarbeiten.

Für diese qualifizierte und selbständige Tätigkeit besitzen Sie einige Jahre Berufserfahrung auf dem Gebiet des Rohrleitungsbau, haben bereits erfolgreich akquiriert und sind sicher in

**NOSKE-KAESER GmbH**  
Schnackenburgallee 47-51, 2000 Hamburg 54,  
Niederlassungen in: Bremerhaven,  
Düsseldorf, Stuttgart, Frankfurt, München

der Angebotsausarbeitung. Gute elektrotechnische Kenntnisse erleichtern Ihnen Ihre Aufgabe.

Sie fühlen sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung mit Foto und Angabe Ihres Gehaltswunsches. Für erste Informationen steht Ihnen unser Herr Heeschen, Telefon-Nr. 0 40 / 8 54 42 51, gern zur Verfügung.



Herzlich willkommen im Axel Springer Verlag!

Die „Berliner Morgenpost“ ist die größte und erfolgreichste Abonnementzeitung Berlins. An diesem Erfolg hat unsere Anzeigenabteilung entscheidenden Anteil. Für den Anzeigenverkauf suchen wir einen

## Anzeigen-Verkaufsberater

Wenn Sie eine fundierte berufliche Ausbildung in einem Verlag, einer Werbeagentur oder in der Wirtschaft absolviert und Ihre ersten Erfolge im Anzeigenverkauf erzielt haben, dann sind Sie unser Mann oder unsere Frau! Ihr Aufgabengebiet ist vielseitig: Das Gespräch mit dem Kunden gehört ebenso dazu wie die Bearbeitung der einzelnen Aufträge, die Auswertung von Markt- und Medienuntersuchungen so-

wie die Planung und Durchführung von Werbemaßnahmen. Ihr neuer Arbeitsplatz erfordert Engagement und Gewissenhaftigkeit und bietet Ihnen die Gelegenheit zu neuer beruflicher Erfahrung und Qualifikation. Wenn Sie die gestellte Aufgabe reizt, dann senden Sie Ihre ausführliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte an unsere Personalabteilung!



**Axel Springer Verlag/ULLSTEIN GmbH**

Kochstraße 50, 1000 Berlin 61

## AU PAIR

18 + for English/German family, 2 daughters 14/12. 20 minutes central London. Non-smoker.  
Own room:  
Kocher, 15, Glyndebourne Park, Orpington, Kent BR6 8EX  
Telefon 00 44 666 / 5 90 29

Qualifizierte

## Haushälterin/Dame

gesucht, gern um die 50, f. gr. Einpersonenhaushalt in den Elbvororten. Bedingung im Hause wohnen.  
Angebote unter V 7900 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 84, 4300 Essen.

## WELT-Berater für Stellenanzeigen



1. Christian Schröder  
Wandsbeker Stieg 39  
2000 Hamburg 76  
Telefon und Telekopierer:  
(040) 25 73 53
2. Gerd Ahrens  
Meersmannufer 35  
3000 Hannover  
Tel. (0511) 6 49 00 09  
FS 9-230 106
3. Jochen Frinrop  
Friedrich-Lau-Straße 20  
4000 Düsseldorf  
Tel. (0211) 43 50 44
4. Gerd Henn  
Franz-Bielefeld-Str. 51  
4650 Gelsenkirchen  
Tel. (0209) 8 31 26
5. Hans-Jürgen Linz  
Schüsslerstr. 13  
4000 Düsseldorf 30  
Tel. (0211) 43 38 18
6. Wilfried Linke  
DIE WELT  
Deichmannhaus  
5000 Köln 1  
Tel. (0221) 13 51 48  
FS 8-882 639
7. Horst Sauer  
Schöne Aussicht 3  
6361 Reichelsheim 6  
Tel. (06035) 31 41
8. Karl-Harro Witt  
Rheingönheimer  
Straße 57a  
6701 Altrip/Ludwigshafen  
Tel. (06236) 31 32
9. Kurt Fengler  
Handwerkstraße 16  
7050 Waiblingen 7  
Tel. (07151) 220 24/25
10. Jochen Gehrlicher  
Rohrer Straße 127  
7022 Leinfelden-  
Echterdingen  
Tel. (0711) 7 54 50 71
11. Siegfried Wallner  
Waldpromenade 84  
8053 Gauting b. München  
Tel. (089) 8 50 60 38/39  
FS 5-23 836
12. Horst Wouters  
Kochstraße 50  
1000 Berlin 61  
Tel. (030) 25 91 29 31  
FS 184 565

## DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Anzeigenexpedition  
Im Teufbruch 100, 4300 Essen 18 (Kettwig)  
Tel. (02054) 1 01-5 16/7  
FS 8-579 104

Anzeigenabteilung  
Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36  
Tel. (040) 347-43 18  
FS 2-17 001 777 as d

Wir sind ein führendes Unternehmen der Berliner Metallindustrie und suchen für unser Werk Berlin einen

## Leiter Fertigungssteuerung (Diplom-Ingenieur oder Ingenieur grad.)

mit möglichst mehrjähriger Berufserfahrung auf dem Gebiet EDV-orientierter Fertigungssteuerung (möglichst IBM und SIEMENS Software-Erfahrung).

Wenn Sie sich für diese Aufgabe interessieren, senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen an das

In dieser Position ist der Stelleninhaber in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachabteilungen unseres Hauses u. a. verantwortlich für die termingerechte Abwicklung unserer Aufträge.

Darüber hinaus erwarten wir kreative Mitarbeit bei der Einführung eines praxisorientierten Rückmeldesystems der einzelnen Fertigungsbetriebe.



WERBEBÜRO  
HANS-JOACHIM HERZAU  
PERSONALBERATUNG

Huttenstraße 18, 1000 Berlin 21

## Mehrere 100 Mitarbeiter erfolgreich führen

Wir gehören zu den führenden Herstellern und fertigen Produkte aus Kupfer, Messing, Alu, Kunststoff für anspruchsvolle internationale Abnehmerkreise aus dem Fahrzeug-, Maschinenbau und der Elektroindustrie. Die Kreativität unserer Mitarbeiter und die Qualität unserer Erzeugnisse sichern unsere Zukunft. Aufgrund eines überdurchschnittlichen Wachstums und der sich daraus ergebenden Organisationsanpassung suchen wir einen erfahrenen, bis Mitte 40 Jahre alten Ingenieur Maschinenbau/Produktionstechnik als

## Produktionsleiter

Die Führung und der weitere Ausbau unseres Unternehmens verlangen einen in der Serienfertigung und mit modernen Fertigungsverfahren vertrauten, führungsstarken Fachmann, möglichst mit Erfahrungen in der Feinblech-Umformung und Schweißtechnik. Entscheidend sind mehrjährige Erfahrungen in der Steuerung, Rationalisierung und Optimierung von Fertigungsabläufen, und die Fähigkeit zur sicheren Beurteilung fertigungstechnischer Probleme. Sie müssen Zielstrebigkeit und Durchsetzungsvermögen mitbringen und außerdem langjährige, leistungswillige Mitarbeiter zielorientiert und motivierend führen können.

Wir bieten Ihnen eine entwicklungsfähige, verantwortungsvolle Aufgabe mit attraktiver Dotierung.

Ihre vollständige Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Schriftprobe, Lichtbild, Zeugnis- und Einkommensnachweis und Eintrittstermin senden Sie unter Kennz.-Nr. 443 an unseren Berater. Er steht Ihnen auch gerne am kommenden Sonntag von 17.00 bis 18.30 Uhr tel. für eine vertrauliche Kontaktaufnahme und für weitere Informationen zur Verfügung. Absolute Diskretion und Beachtung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

**Diethard Lenz**

Personal- und  
Unternehmensberatung  
Brüderstr. 7, 4902 Bad Salzungen, Tel. 0 52 22 / 6 11 93

Wir sind ein traditionsreiches Realreditinstitut.

Unser Sitz ist in einer attraktiven Großstadt Norddeutschlands. Für eine entwicklungsfähige und verantwortungsvolle Position im Justitiariat und Vorstandsekretariat unseres Hauses suchen wir zur Unterstützung unseres Justitiars einen

## jüngeren, qualifizierten Volljuristen mit Prädikatsexamen

von dem wir neben einem ausgeprägten Interesse für wirtschaftliche Fragen Einsatzfreude, Verhandlungsgeschick, eine rasche Auffassungsgabe und ein sicheres Auftreten erwarten.

Praktische Erfahrung im Bankgeschäft wären von Vorteil.

Wenn es Ihren beruflichen Interessen entspricht, nach gründlicher Einarbeitungszeit an Entscheidungen übergeordneter Bedeutung eigenverantwortlich mitzuarbeiten und die Unternehmensleitung der Bank sowie ihre einzelnen Abteilungen zu beraten, sollten Sie sich mit uns in Verbindung setzen.

Die Vergütung entspricht den gestellten Anforderungen.

Darüber hinaus bieten wir eine zusätzliche Altersversorgung und gute soziale Leistungen.

Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften (auch von den Referendarstationen) und Lichtbild erbitten wir unter S 7897 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## PIERBURG

Wir gehören mit unserem Produktprogramm - Vergaser, Kraftstoff- und Unterdruckpumpen, Ventile und Steuergeräte - zu den führenden Zulieferern der Automobilindustrie. In unserem Werk beschäftigen wir rund 1800 Mitarbeiter. Für unsere Personalabteilung suchen wir baldmöglichst einen

## Personalreferenten

der als Stabsaufgabe Fragen der betrieblichen Mitbestimmung bearbeiten soll. Hierunter fallen z. B. tarifliche Einstufungen, Überstunden, Akkordreklamationen, Abwicklung von Leistungsbeurteilungen usw.

Wir erwarten von unserem Mitarbeiter, der älter als 35 Jahre sein sollte, eine abgeschlossene Ausbildung als Betriebswirt oder Fachhochschulingenieur und einschlägige betriebliche Erfahrungen.

Aussagefähige Bewerbungsunterlagen mit Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins erbitten wir an unsere Personalabteilung.

Vorab zu klärenden Fragen beantworten wir gern auch telefonisch unter der Ruf-Nr. 0 21 01-52 52 25.

**PIERBURG** GmbH & Co KG - Werk 4  
Düsseldorfer Straße 232 - 4040 Neuss



## Chance in der Zulieferindustrie / 100 Mio. Umsatz

Als Hersteller von Komponenten der DV-Peripherie sind wir ein sehr erfolgreiches, mittelständisches Unternehmen mit Firmensitz in einer reizvollen Kreisstadt Nähe Schwarzwald/Bodensee. Nach Marktgeltung und Ertragskraft sind wir auch international der erste Anbieter in unserem Produktssegment. Hergestellt werden Geräte der Formulartechnik für die Text- und Datenverarbeitung, die namhafte Hersteller in ihre DV-Hardware einbauen. In den vergangenen Jahren konnten wir überdurchschnittliche Zuwachsraten erzielen. Zum weiteren Ausbau unserer Aktivitäten suchen wir einen befähigten, unternehmerisch denkenden

# LEITER MARKETING + VERTRIEB

## Perspektive: Geschäftsführer

der das bisher Geschaffene konsequent und erfolgreich weiterführt. Mit sicherem Gespür für unseren schnellen Wandlungen unterworfenen Markt wird er die mittel- und langfristige Marketing-, Vertriebs- und Servicestrategie weiter entwickeln und durchsetzen. Er führt seinen Bereich deutlich vom Markt her. Die Aufgabe erfordert auch persönliche Präsenz weltweit bei wichtigen Kundengesprächen und -verhandlungen. Durch überzeugende und konsequente Führung erschließt er die Fähigkeitenpotentiale seiner Mitarbeiter im In- und Ausland und macht sie für eine gesunde Weiterentwicklung des Unternehmens nutzbar.

Diese umfassende und herausfordernde Aufgabenstellung erfordert einen erstklassigen, dynamischen Vertriebsmanager, der sein Können in einer vergleichbaren oder vorbereitenden Position bereits bewiesen hat. Sein Erfahrungsspektrum sollte möglichst das OEM-Geschäft umfassen. Ein betriebswirtschaftliches Studium wäre von Vorteil; unabdingbar sind systematische Arbeitsweise, Talent zu strategischem Denken, Akquisitionen- und Durchsetzungsstärke sowie Führungsformat. Zumindest verhandlungssichere Englischkenntnisse sind ebenso Bedingung wie Reisebereitschaft.

Wenn Sie diese unternehmerische, mit Prokura ausgestattete Position, bei der eine spätere Bestellung zum Geschäftsführer vorgesehen ist, herausfordert, möchten wir Sie gerne kennenlernen und bitten um Ihre aussagefähige Bewerbung mit tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben zu Einkommensvorstellung und frühestmöglicher Verfügbarkeit unter der Kennziffer 7102 W an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in Sindelfingen. Herr Dr. R. Schöner (0 70 31 / 61 99 60) steht Ihnen auch für eine telefonische Kontaktaufnahme zur Verfügung und bürgt für Diskretion nach allen Seiten.

## BAUMGARTNER & PARTNER

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstr. 14 · Tel. 0 70 31 / 61 99-0 · Telex 7 265.753  
D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11 / 32 50 98-99 · D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 36 · Tel. 0 40 / 36 77 37-38

# hüls

Für unsere Abteilung Betriebstechnik/Bau suchen wir einen

## Diplom-Ingenieur (FH)

Im Studiengang Bauingenieurwesen, der die technische Leitung eines Tiefbau-Betreuungsbereiches und die Bauleitung für Neubau- und Reparaturmaßnahmen aller Baugewerke in weitgehender Eigenverantwortung übernehmen soll.

Erwartet werden Kontaktfreudigkeit, Eigeninitiative, Kostenverantwortung, Organisationsfähigkeit und Fähigkeit zum Führen einer qualifizierten Mitarbeitergruppe.

Erwünscht ist eine 4- bis 6jährige Tätigkeit zumindest teilweise auf Tiefbaustellen. Bewerber sollten nicht älter als 35 Jahre sein.

Das Stammhaus der Hüls-Gruppe liegt in Marl, einer modernen Stadt am Südrand des Münsterlandes. Marl bietet vielfältige Wohnmöglichkeiten, kulturelle Einrichtungen, sportliche Betätigungen sowie Gymnasien, Real- und Handelsschulen.

Neben leistungsgerechten Gehaltsbezügen bieten wir eine gute Altersversorgung und soziale Leistungen. Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich.

Bei Interesse richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisausschnitten und Lichtbild an unsere Personalverwaltung oder rufen Sie uns an unter Telefon-Nummer (0 23 65) 49-27 42.

HÜLS AKTIENGESSELLSCHAFT POSTFACH 13 20, D-4370 MARL

## Bedeutende Regionalzeitung

Wir werden häufig zitiert und stehen an erster Stelle in unserem Verbreitungsgebiet. Für den weiteren Ausbau dieser Marktposition suchen wir einen

# Anzeigenleiter

der den Außen- und Innendienst noch aktiver einzusetzen und zu motivieren versteht.

Die Aufgabe erfordert einen Praktiker, der bereits in ähnlicher oder vergleichbarer Stellung bewiesen hat, daß er ein beachtliches Anzeigengeschäft zu managen versteht. Er muß selbst verkaufen können, aber gleichzeitig Organisator und Marktbeobachter sein. Anzeigenmarketing auf der Grundlage von Marktforschung soll ihm geläufig sein.

Wir bitten um vertrauliche Kontaktaufnahme mit unserem Berater, Herrn Dr. Martin Witt, Tel. 0 22 61 / 6 10 99 oder um Einsendung der vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennziffer 86/583 an die



DR. WITT  
UNTERNEHMENSBERATUNG  
AM MARKT 3 · POSTFACH 10 88 63  
5270 GUMMERSBACH 1

## Der Personalberater der Verkehrswirtschaft

Mein Klient ist eine große, expansive internationale Speditionsgruppe mit dem Sitz in HAMBURG. Mit Tochtergesellschaften und Niederlassungen im In- und Ausland ist das Unternehmen erfolgreich in den Land-, Luft- und Seeverkehr tätig. Die zentrale Organisation ist weitgehend EDV-gesteuert.

Gesucht wird der analytisch denkende und durchsetzungsfähige

## Zentralleiter Datenverarbeitung

Die Aufgabenstellung sieht im Tagesgeschäft die Planung, Koordination, Steuerung und Kontrolle der regionalen DV-Aktivitäten vor. Unterstellt sind die EDV-Leiter der Tochtergesellschaften. Eine wesentliche Tätigkeit wird die Entwicklung und spätere Einführung der zukunftsbezogenen Datenverarbeitung und Kommunikationsmittel der Unternehmensgruppe sein.

Diese Führungsposition setzt hervorragendes Wissen um die zentralen und dezentralen Einsatzmöglichkeiten der Datenverarbeitung voraus. Mehrjährige Tätigkeiten als EDV-Leiter sowie möglichst spezialisierte Kenntnisse und Erfahrungen, verbunden mit der Fähigkeit, getroffene Entscheidungen überzeugend in allen Ebenen durchzusetzen, ergänzen das notwendige Anforderungsprofil.

Diese anspruchsvolle Aufgabe wird entsprechend ihrer Bedeutung dotiert sein. Der Eintrittstermin ist Verhandlungssache.

Das Unternehmen, das uns beauftragt, bittet Sie, Ihre aussagefähige Bewerbung an uns zu richten. Absolute Vertraulichkeit ist selbstverständlich. Erste Vorinformationen können Sie von Herrn Hertzog oder Herrn Westerheide Mo. bis Fr. von 9-17 Uhr unter Tel. 0 40 / 7 32 02 59 und Sonntag von 10-12 Uhr unter Telefon 0 40 / 7 13 20 53 erhalten.

Es lohnt immer, mit einem spezialisierten Personalberater Kontakt zu haben.

Elmar Hertzog  
Schiffbaker Weg 20  
2000 Hamburg 74

Unternehmensberatung  
Verkehr und Logistik

Dr. Helmut Neumann  
Management-Beratung

## Leiter Personalabteilung

Wir sind ein international bekanntes und weltweit operierendes Unternehmen der Unterhaltungselektronik. Klare Strategie, anerkannte Produktqualität und professionelles Marketing sowie eine den Mitarbeiter in den Mittelpunkt stellende Unternehmens- und Führungsphilosophie sind die Grundlagen unseres Erfolges.

Unsere auf das Zukunftswachstum ausgerichtete Unternehmenspolitik muß mit einer modernen Personalwirtschaft korrespondieren. Wir suchen daher den ambitionierten und fähigen Leiter der Personalabteilung, der direkt dem Personaldirektor berichtet. Neben der Steuerung aller Verwaltungsarbeiten des Personalbereiches einschließlich der Lohn- und Gehaltsabrechnung sind Sie für alle in Ihrem Bereich auftretenden Fragen der Mitarbeiterbetreuung und Vorgesetztenberatung verantwortlich. Wir erwarten von Ihnen die Pflege und Weiterentwicklung personalwirtschaftlicher Methoden und Systeme ebenso wie die erfolgreiche Führung und Motivation der Ihnen unterstellten Mitarbeiter. Darüber hinaus werden Sie auf dem Hintergrund guter arbeitsrechtlicher Kenntnisse ein verantwortungsbewußter und erfolgsorientierter Gesprächspartner des Betriebsrates sein. Wir erwarten einen jüngeren Personalfachmann in der ersten Hälfte 30, der sich auf der Basis erster qualifizierter Erfahrungsjahre in einem modernen Personalwesen über fachliche Kompetenz, sicheres Auftreten und gute Ausstrahlung zutraut, eine hohe Akzeptanz im Haus zu finden, um damit die Grundlage für den Erfolg in der Funktion zu schaffen. Gute Englischkenntnisse setzen wir voraus.

Nutzen Sie die Möglichkeit des vertraulichen Erstkontaktes mit unserem Berater. Er bürgt Ihnen für objektive Information und absolute Diskretion. Bitte rufen Sie an, oder richten Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf unter 2254/W an die Dr. Helmut Neumann Management-Beratung GmbH (BDU), Ballindamm 8, 2000 Hamburg, Telefon 0 40 - 32 72 65.

Frankfurt · Hamburg · London · Mülheim/Ruhr · München · New York · Paris · Wien · Zürich.



Wir sind die



Sie sind:

- Informatiker(in)
- EDV-Organisator(in)
- EDV-Analytiker(in)

Sie suchen:

- die Entwicklung anspruchsvoller und benutzerge-rechter Bildschirmanwendungen für die verschie-densten Anwendungsgebiete im Bereiche der Versi-cherung
- die Mitwirkung bei der Planung unserer EDV- und Informations-Systeme von morgen unter Einbezug modernster Bürokommunikationsmittel
- die Möglichkeit zur Schulung der Fachabteilungen im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Anwendungen.

Wir bieten:

- eine sorgfältige und gründliche Einarbeitung sowie individuelle Weiterbildung
- selbständige Bearbeitung umfassender Aufgaben
- viel Spielraum zur Entfaltung eigener Initiative
- gute Arbeitsbedingungen
- Arbeitsplatz im Zentrum von Basel (Wohnsitz im deutschen Grenzgebiet).

Wir erwarten:

- deutschsprachige Praktiker, möglichst mit Hoch-schul-/Fachschul-Abschluß, im Idealfall von 25-30 Jahren
- Fachwissen und die Fähigkeit, komplexe Probleme rasch zu überblicken und praxisgerechte, realisier-bare Lösungen zu finden
- Verhandlungsgeschick bei der Zusammenarbeit im Team und mit den Fachabteilungen.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an:  
**Basler Versicherungs-Gesellschaft**  
 Personalwesen  
 Aeschengraben 21, CH-4002 Basel



Erfolg ist eine Sache der Konsequenz!

UKV ist durch ein klar formuliertes und konsequent umgesetztes Marketing-Konzept im Direktvertrieb von Dienstleistungen seit vielen Jahren erfolgreich. Diesen Erfolg für die Zukunft zu sichern ist die Aufgabe

engagierten, einsatzbereiten und praxisnahen

**Vertriebs-Direktor**

als begeisterungsfähige Führungskraft.

Von ihm wird viel Ausdauer, ausgeprägtes Organisationstalent und voller Einsatz erwartet. Er soll Mitarbeiter motivieren, führen und durch seine Persönlichkeit und seine Denk- und Handlungsweise Vorbild sein. Denn ihr Erfolg ist auch sein Erfolg. Eine außergewöhnlich reizvolle Aufgabe für einen Praktiker, der nicht nur überdurchschnittlichen Erfolg haben, sondern auch überdurchschnittlich gut verdienen will. Wenn Sie also Ihre gesicherte Zukunft auf das solide UKV-Fundament bauen wollen, freuen wir uns auf Ihre schriftliche Kurzbewerbung mit Lebenslauf und Lichtbild:

UKV Gesellschaft für Marketing und Vertrieb mbH  
 Edward-Verhulstweg-Straße 30, 5450 Neuwied 1  
 Telefon (02631) 22393

## Bundesversicherungsanstalt für Angestellte Berlin



stellt zum 15. September 1986

### Verwaltungsinspektor-Anwärter(innen)

für die Laufbahn des gehobenen nichttechnischen Dienstes in der Sozialversicherung für eine Tätigkeit in Berlin ein.

#### Einstellungsbedingungen

- Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen für die Begründung eines Beamtenverhältnisses (u.a. Deutscher im Sinne des Grundgesetzes)
- Höchstalter von 32 Jahren (für Schwerbehinderte gilt eine Höchstaltersgrenze von 40 Jahren)
- allgemeine Hochschulreife, Fachhochschulreife oder ein sonstiger zum Hochschulstudium berechtigender Bildungsstand.

#### Die Ausbildung (Vorbereitungsdienst)

ist in einem Fachhochschulstudiengang am Fachbereich Sozialversicherung bei der BfA zurückzuführen. Sie dauert 3 Jahre und gliedert sich in eine 18monatige Fachstudienzeit und eine 18monatige berufspraktische Studienzeit. Sie wird in den Ausbildungsstellen der BfA in Berlin durchgeführt und schließt mit der Laufbahnprüfung und der Diplomierung zum Dipl. Verwaltungswirt ab.

#### Geboten werden während des Vorbereitungsdienstes

- Anwärterbezüge nach dem Bundesbesoldungsgesetz.

#### Berufsaussichten

- Nach bestandener Laufbahnprüfung zunächst Ernennung zum "Verwaltungsinspektor zur Anstellung" im Beamtenverhältnis auf Probe.
- Nach 2 1/2-jähriger Probezeit - Kürzungsmöglichkeit bei dem Prüfungsergebnis "gut" und erheblich über dem Durchschnitt liegenden Leistungen am Arbeitsplatz - Anstellung als "Verwaltungsinspektor".
- Mit vollendetem 27. Lebensjahr Verleihung der Eigenschaft eines Beamten auf Lebenszeit.

Interessenten werden gebeten, bis spätestens 07.02.86 ihre Bewerbung mit

- Lichtbild
- handgeschriebenen Lebenslauf
- Ablichtungen der Zeugnisse der letzten 3 Schuljahre
- Zeugnissen über ein evtl. Studium, eine abgeschlossene Berufsausbildung oder berufliche Tätigkeiten nach der Schulentlassung
- Nachweisen über eine evtl. Wehrdienstleistung



Bundesversicherungsanstalt für Angestellte  
 Dezernat 2002 - Personaleinstellungen  
 Postfach  
 1000 Berlin 88  
 zu richten.

Es ist beabsichtigt, eine ggf. begrenzte Anzahl von Bewerbern voraussichtlich während des Zeitraums vom 03.03.86-26.03.86 zu einem halbtägigen schriftlichen Test, bei positivem Testergebnis zu einem Vorstellungsgespräch nach dem 12.05.86 einzuladen. Die Bewerbung soll deshalb einen Hinweis enthalten, ob der Bewerber in einem der genannten Zeiträume nicht zur Verfügung steht.

Jungheinrich ist ein führendes Unternehmen der Flurförderzeuge mit ca. 1400 Mitarbeitern. Unsere Erzeugnisse der Marke „Ameise“ genießen durch hohen technischen Standard und erstklassige Qualität einen ausgezeichneten Ruf im In- und Ausland.

Wir wollen die Qualität unserer innerbetrieblichen Abläufe und Organisation ausbauen und erhöhen. Deshalb suchen wir hochqualifizierte Fachleute als

## Organisatoren

für die Bereiche

- Produktionsplanung und -steuerung; Materialfluß und Materialwirtschaft
- Verwaltungssysteme, Auftragsdurchlauf und -steuerung, Auftragsentwicklung



Die neuen Mitarbeiter werden hauptsächlich mit nachstehenden Aufgaben befaßt:

- Mitarbeit an der Erarbeitung von Pflichtenheften und Aufgabenbeschreibungen
- Projektleiterverantwortung für die Aufgabeninhalte und Umsetzung in den entsprechenden Fachbereichen
- Sicherstellung des laufenden Informationsflusses zwischen den Fachbereichen und den Datenverarbeitungs-Entwicklungsteams
- Organisation und Durchführung von Schulungen
- Unterstützung der Fachabteilungen bei der Projekteinführung

Beide Positionen verlangen Fachleute, die sich in einer ähnlichen Position bereits qualifiziert haben und bereit sind, sich für interessante, fordernde Aufgaben zu engagieren.

Für den Bereich Produktion sollten Sie zudem über eine Ingenieurs-Ausbildung verfügen. Umfassende Kenntnisse der Datenverarbeitung und Ihrer Verknüpfungen in einem Industrieunternehmen setzen wir als selbstverständlich voraus.

Unsere Leistungen werden Sie zufriedenstellen. Damit wir uns ein erstes, umfassendes Bild von Ihnen machen können, erbitten wir Ihre schriftliche Bewerbung (mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsvorstellungen, Angabe des frühesten Eintrittstermins) an



H. JUNGHEINRICH Maschinenfabrik GmbH & Co. KG  
 Personal- und Sozialabteilung  
 Lawaetzstraße 9-13, 2000 Norderstedt

## JUNGHEINRICH

Wir sind die Tochtergesellschaft eines weltweit operierenden internationalen Chemie-Unternehmens mit Aktivitäten in den verschiedensten Bereichen der Industrie. Für die Bundesrepublik Deutschland und die benachbarten Länder suchen wir einen qualifizierten

internationalen

## Verkaufs-Repräsentanten

für

Kraftstoff-Additive

Die Position ist dem General Sales Manager in Düsseldorf unterstellt und verlangt auch Zusammenarbeit mit dem European und US-Business Management.

#### Die Aufgaben:

- Verkauf der Produkte an Großabnehmer der Mineralölindustrie innerhalb Westeuropas;
- Beobachtung und Analyse des Marktes sowie Entwicklung eines strategischen Konzeptes;
- Mitwirkung bei der Einführung neuer Produkte.

#### Die Anforderungen:

- Abgeschlossenes Universitäts- oder Hochschulstudium in Chemie oder in mit der Chemie verbundener Technik;
- mehrjährige Erfahrung im Verkauf von Mineralölprodukten, insbesondere von Benzinmischungs-Erzeugnissen (Gasoline-Blending), möglichst auf internationaler Ebene;
- Alter etwa 30 bis 39 Jahre;
- sehr gute englische Sprachkenntnisse sind unerlässlich, französische Sprachkenntnisse wünschenswert.

Die Position bietet ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Entfaltungsmöglichkeiten. Einkommen und Nebenleistungen entsprechen der Bedeutung der Aufgabe.

Sollten Sie den Anforderungen entsprechen und sich für diese Position interessieren, so senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte und zur Diskretion verpflichtete Unternehmensberatung, die selbstverständlich Sperrvermerke beachten wird.

Dr. Friedrichs

### Unternehmensberatung

Eickelscheidt 18, 4030 Ratingen 6  
 Telefon 0 21 02 / 6 71 51

Wir sind eine deutsche Tochtergesellschaft des internationalen Konzerns

W. R. Grace + Co., New York, mit 80 000 Mitarbeitern in 42 Ländern.

Für die Projektierung und Weiterentwicklung unserer Verpackungsmaschinen und die anwendungstechnische Beratung unserer anspruchsvollen Kunden suchen wir einen

## Projekt- und Anwendungsingenieur

Verpackungsmaschinen und -folien

Für die erfolgreiche Aufgabenlösung halten wir folgende Voraussetzungen für wichtig:

- Erfolgreich abgeschlossenes Studium des Maschinenbaus (FH und TH)
- Ca. 2 bis 5 Jahre Berufserfahrung in der Entwicklung, Anwendung oder in der Erprobung von vorzugsweise Verpackungsmaschinen für leichtverderbliche Lebensmittel
- Gute englische, beruflich bereits genutzte Sprachkenntnisse
- Sicheres Auftreten, eine gute Auffassungsgabe und die Fähigkeit, überzeugend zu verhandeln
- Alter: ca. 30 Jahre

Wenn Sie eine Aufgabe mit einer guten Mischung zwischen internen Aufgaben und dem Verhandeln mit Kunden und Lieferanten suchen, die die anwendungstechnische Betreuung einer Produktgruppe für Deutschland und Österreich beinhaltet, können Sie unser Mann sein.

Der Erfahrungsaustausch erfolgt international mit Kollegen im europäischen Ausland. Zu unserem Angebot gehört ein gutes Festentgelt, sonstige Bedingungen sind hervorragend, wozu auch ein neutraler Firmenwagen gehört. Bitte bewerben Sie sich mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und möglichst auch Lichtbild.

# GRACE

Grace GmbH  
 Personalwesen  
 zu Hd. Frau I. H. Krause  
 Postfach 14 88  
 2000 Norderstedt

Für den Vertrieb von Maschinenwerkzeugen und Zubehör an die metallverarbeitende Industrie in den Postleitzahlgebieten: 20, 21, 22, 23, 24, 27, 280 - 282, 285 - 289, 29, suchen wir einen

## dynamischen Außendienstmitarbeiter

mit technischer Vorbildung.

Wir bieten Fixum, Provision und neutrales Firmenfahrzeug. Schriftliche Bewerbung mit Lichtbild unter P 7895 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## Kloep

### Heizungsfach / Provisionsvertreter

Wenn Sie in diesem Fach tätig sind, dann sollten Sie sich für unsere Wärmeinheit

### „FENCAL“-Wärmefenster

Interessieren. Mit diesem Produkt setzen Sie sich ab von Ihrem Mitbewerber. FENCAL® wird Ihnen Tür und Tor öffnen bei Architekten, Ingenieuren, Heizungsbaufirmen und Großhändlern. FENCAL® wird über die Heizungsbranche verkauft! Interessieren Sie sich?

Dann bitte melden bei

Kloep Wärmebodentechnik GmbH,  
 4100 Duisburg 11 (Neumühl)  
 Konrad-Adenauer-Ring 17, Postfach 11 05 65  
 Telefon 02 03 / 58 00 81 - 33, Telex 8 55 580

Wir vergeben die Vertriebslizenz an Firmen im Ausland. Fordern Sie nähere Informationen an.

### Universität Kaiserslautern

ist die Stelle ausschreibend:

### Akademischen Rates / Oberrates Akademischen Rätin / Oberrätin

wieder zu besetzen. Das Materieprüfamt ist eine zentrale Einrichtung der Hochschule. Es führt die amtliche Materieprüfung durch. Gewählten mit den fachlich notwendigen Fachkenntnissen dient das Materieprüfamt der Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Material- und Werkstoffkunde.

Eignungsvoraussetzung sind ein einschlägiges Studium sowie Erfahrungen auf dem Gebiet der Materieprüfung im Bauwesen. Erwünschte weitere Kenntnisse der Bauphysik, insbesondere der Baustatik. Die Bewerber/Bewerberinnen sollten vertraut sein im Umgang mit Mikrocomputern.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisse) sind an die Personalarbeit der Universität Kaiserslautern, Postfach 30 46, 6700 Kaiserslautern, zu richten.

## STELLENGESUCHE

### Oberbauleiter

dynamische Persönlichkeit, 46 J., mit allen Kenntnissen u. Erfahrungen, die ein mittelständisches Bauunternehmen benötigt, um in der heutigen Zeit noch erfolgreich bestehen zu können, sucht neue verantwortungsvolle Aufgabe. Zuschriften unter K 7889 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### ORG- und EDV-Leiter/Praktiker

Praxis auf Data General, Bilanzcomputerisierung, Schaffung anderer Systeme (IBM-Systemprogrammierung), früher Org- u. EDV-Berater in WP-Ges., in ungekündigter Stellung als EDV-Leiter. Angebote unter 2 7772 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Suche ab 1. 4. 86

eine verantwortungsvolle und ausbaufähige Aufgabe im techn./kaufm. Bereich. Zur Person: 38 J., m. Meisterbrief Metallhandwerk, Betriebswirt, z. Zt. tätig in Kundenberatung, Innen- u. Außendienstvertrieb techn. Organisationssysteme in Hamburg, und der damit verbundenen Auftragsabwicklung und Verwaltung. Angebote unter C 7715 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Vertriebsfachmann - Verkaufstrainer

überzeugend Schwingung und Motivation Ihres Außendienstes. Zuschriften unter S 7871 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### BETRIEBSWIRT - DYNAM. FÜHRUNGSKRAFT

frei als

### MANAGER AUF ZEIT

für Sonderaufgaben - Übergangsleistungen - Krisenmanagement. Zuschriften erbeten unter L 7892 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Vertriebspraktiker (42)

mit betriebswirtschaftl. Ausbildung, langj. Erfahrung in Vertrieb, kfm. Geschäftsführung, Controlling, Verkaufstraining, Personal, Konsumgüter, Praxis in der Führung mittelst. Unternehmen (Maschinenbau, Bauelemente, Bauwirtschaft, auch Direktvertrieb), Export (insbes. Ostblock), sucht neuen Wirkungskreis (auch Beteiligung) auf Führungsebene (mögl. Norddeutschland). Zuschr. erb. u. M 7893 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Dipl.-Ingenieur E

45. ungek. mit über 15 J. Erfahrung im Marketing u. Vertrieb v. Investitionsgütern sowie Mitarbeiterführung, sucht neue verantwortungsvolle Aufgabe (Wohnort Hamburg). Zuschr. erb. u. L 7708 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Lehrer/Ausbilder

Staatssexamen, Schwerpunkt Ökonomie, Industrieökonomie, Ausbildungsbereitstellung, 5 J. Praxis in Erwachsenenbildung, ungekündig, sucht Position in betriebl./berufl. Bildung in Norddeutschland. Ang. mit S 7774 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Die Zeit ist reif

selbst. GF. Betriebswirt, Bankkfm., 34 J., verh., 2 Kinder, möchte seinen Traum verwirklichen: Eine gut dotierte, verantwortl. Position in den Staaten Australien oder Kanada. Perfekt einsetzbar in folgenden Bereichen: Vertrieb, Immo., Fl.-u. pers. Verw., Vertrieb. Zuschr. erb. mit A 7773 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Extrusions-Fachmann

Maschinenbau-Techniker, 15 J. Berufserfahrung, sucht neues Aufgabengebiet. Zuschriften unter M 7871 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Suchen Sie einen loyalen und erfolgreichen

Nachfolger oder rechte Hand? Ich, 33, habe 12 J. beste Erfolge im Vertrieb u. in Mitarbeiterführung (auch Ausland). Wegen zu schwacher Kapitaldecke gebe ich meine Selbstständigkeit auf und suche Ihnen als positiv denkenden Partner zur Verfügung.

Zuschriften unter R 7798 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Lagerleiter

Expedition, Fuhrpark, 36 J., sucht im Raum Ruhrgebiet od. westl. Münsterland neuen, verantwortungsvollen Wirkungskreis. Zuschriften unter L 7870 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 20 und 21



## Renommierter HUK-Versicherer

Als bedeutendes deutsches Versicherungsunternehmen beschäftigen wir etwa eintausend Mitarbeiter im Innen- und Außendienst. Es ist uns als Dienstleistungsunternehmen klar, daß die Bewältigung der Zukunft zu einem Großteil von der Qualifikation und dem Einsatzwillen unserer Mitarbeiter abhängt.

## Leiter Personal-Entwicklung und -Betreuung

Sie sollen die personalpolitischen Zielsetzungen des Vorstandes, an den Sie direkt berichten, umsetzen. Im einzelnen besteht Ihre Aufgabe darin, eine optimale Betreuung unseres Mitarbeiterstamms sicherzustellen; darüber hinaus sollen Sie ein langfristig angelegtes Personalentwicklungs-Konzept erarbeiten und in der Praxis einführen. Dies beinhaltet sowohl die Fortbildung der Mitarbeiter in fachlicher Hinsicht als auch den Aufbau und die Förderung von Führungsqualifikation.

Von Ihnen erwarten wir eine sozial- oder wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung und eine mehrjährige einschlägige Berufserfahrung im Dienstleistungssektor. Analytische und konzeptionelle Fähigkeiten sollten Sie ebenso auszeichnen wie Verhandlungsgeschick, aber auch Festigkeit und Konsequenz im Auftreten. Von Ihrer Kompetenz und Vorbildwirkung wird die Glaubwürdigkeit und Akzeptanz unseres Personalwesens abhängen. Ihr Alter liegt idealerweise zwischen Mitte bis Ende Dreißig.

Wenn Sie diese anspruchsvolle Aufgabe reizt, würden wir Sie gerne näher kennenlernen, um Ihnen mehr über unser Unternehmen mit Sitz in der nördlichen Hälfte der Bundesrepublik und die Position sagen zu können. Richten Sie bitte Ihre aussagefähigen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Lichtbild, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer MA 504 an das von uns beauftragte ifp. Unsere Berater, die Herren Komar und Baldus, stehen Ihnen gerne auch für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73) zur Verfügung. Selbstverständlich werden Ihre Sperrvermerke konsequent berücksichtigt.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG  
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

## Diplom-Kaufmann

Assistent der Geschäftsbereichsleitung Rechnungswesen  
Renommierte Hamburger Konzerngesellschaft

Wir sind mit mehreren hundert Mitarbeitern in einer zukunftsreichen und wachstumsstarken Branche tätig und können deshalb langfristig sichere Arbeitsplätze garantieren.

Zum schnellstmöglichen Eintritt suchen wir einen jungen und engagierten Diplom-Kaufmann.

Ihr zukünftiges Aufgabengebiet ist vielseitig. Sie werden unseren Geschäftsbereichsleiter für das Rechnungswesen und die Allgemeine Verwaltung entlasten.

Sie besitzen Grundkenntnisse im Bilanz- und Steuerrecht und haben Ihre Ausbildung als Diplom-Kaufmann mit gutem Erfolg absolviert. Kenntnisse in der elektronischen Datenverarbeitung und einige Jahre Berufserfahrung wären vorteilhaft, setzen wir jedoch nicht voraus.

Wenn Sie sich durch diese Anzeige angesprochen fühlen, schicken Sie Ihre Bewerbung mit Foto bitte unter der Kennziffer HW 917 an den von uns beauftragten Personal-Anzeigendienst, in dem Ihnen für eine erste telefonische Kontaktaufnahme Herr Michael W. Harris und Frau Marion Lovisa zur Verfügung stehen, die Ihnen ebenfalls die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung garantieren.



PA PERSONAL-ANZEIGENDIENST

Ballindamm 7, 2000 Hamburg 1, Tel.: 040/33795

Ein Unternehmen der PA Consulting-Gruppe

Arbeiten Sie mit an der Optimierung des Warenflusses und der Ablauforganisation in unseren Zentrallägern

## Stellvertretender LEITER LOGISTIK

### Die Aufgabenschwerpunkte:

- Mitarbeit an der Sicherstellung der wirtschaftlichen Warenflussesgestaltung und Lagerhaltung, der ständigen Lieferbereitschaft und des Fuhrparkmanagements
- Felzarbeit zur Optimierung der Arbeits- und Ablauforganisation im Warenein- und -ausgang der Frisch- und Trockenwarenläger
- Entscheidungsvorbereitung, Planung und Kontrolle betriebswirtschaftlicher Leistungsdaten sowie Einflußnahme auf die Weiterentwicklung des EDV-gestützten Warenwirtschaftssystems
- Qualifizierte Mitarbeiterführung

### Der ideale Bewerber:

- Sie sind ein betriebswirtschaftlich und praktisch gleichermaßen befähigter Lagerleiter, der im Bereich Logistik - möglichst in einem Lebensmittelhandelsunternehmen - Verantwortung trägt
- Sie sehen Ihre Chance in der betriebswirtschaftlichen Detailarbeit auf der Basis Ihrer umfassenden Kenntnisse in Sicherstellung, Weiterentwicklung und Optimierung der EDV-gestützten Zentrallagerorganisation
- Sie vermögen Mitarbeiter sicher zu führen
- Sie bringen technisches Verständnis, Kreativität und Flexibilität mit und gelten als hoch belastbar und initiativ

Wir verlangen viel von Ihnen. Andererseits ist diese Position mit einem attraktiven Einkommen ausgestattet. Wenn es Sie reizt, in einem erfolgreichen Unternehmen an verantwortlicher Stelle zu stehen und Sie weitere Informationen wünschen, nehmen Sie doch die Möglichkeit eines ersten vertraulichen Kontakts mit unserem Berater unter der Rufnummer 04106/69 444 wahr. Herr Löbel borgt für absolute Diskretion und Einhaltung Ihrer Sperrvermerke.

Bitte senden Sie Ihre komplette Bewerbung mit tabellarischem, handschriftlichen Lebenslauf, Zeugniskopien, Soli-/Ist-Einkommen, frühestmöglichem Eintrittstermin und Lichtbild unter der Kennziffer 448 an die Klaus Löbel Unternehmensberatung, Roddowweg 14, 2085 Quickborn.

### Wasseraufbereitung, Wasserchemie, Verfahrenstechnik

In einem dieser Gebiete sollten Sie „zu Hause“ sein. Langjährige Erfahrungen und ständige Weiterentwicklung auf dem Gebiet der Wasseraufbereitung sichern unseren heutigen wie auch den zukünftigen Erfolg. Wir sind die selbständige Tochtergesellschaft eines bekannten amerikanischen Unternehmens mit Sitz in Hamburg.

Für sofort oder später suchen wir einen qualifizierten und erfahrenen

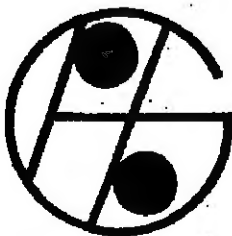
## Promovierten Chemiker oder Dr.-Ing. als Leiter der Chemietechnik

Sie werden verantwortlich sein für die Entwicklung unserer chemischen Produkte und der anwendungsbezogenen Verfahrens- und Gerätetechnik. Zu Ihrem Aufgabengebiet gehört ferner das Erarbeiten kundenspezifischer Problemlösungen mit der entsprechenden Verkaufsförderung. Gute Englischkenntnisse gehören selbstverständlich zu Ihrem Rüstzeug.

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an die von uns beauftragte

**PERSONALBERATUNG GEEST**

Inh. Ingrid Geest  
Postfach 650 426, D-2000 Hamburg 65, Telefon: 040-607 00 53



**PHILIPS**

In der Entwicklung und professionellen Anwendung des Information Resource Management hat sich Philips in Europa eine Spitzenstellung erarbeitet.

Unser Ziel ist es, auf der Basis der dynamisch sich ausweitenden Hard- und Software die Nutzungsmöglichkeiten der Unternehmensdaten durch das Management und die Fachabteilungen konsequent weiterzuentwickeln.

Das DATA DICTIONARY wird dabei als Basis des Systemengineering und der DV-Produktion eingesetzt und enthält alle projekt- und konzernübergreifenden Definitionen und Generierungsparameter.

Unsere Installationen in Hamburg:  
- Philips 3100, 3500, 4000, 7000  
- IBM 3081 K, AMDAHL 5850  
- Je 32 MB, MVS-XA  
- IMS DB/DC, CICS/DL1, ADABAS/NATURAL, BTX  
- TSO-ISPF, DATAMANAGER  
- PET/MAESTRO-Entwicklungssystem

Wir suchen:

## Innovative Fachkräfte für Datenmanagement

Diplom-Kaufleute, Diplom-Informatiker, Diplom-Wirtschaftsingenieure

### Aufgaben

- Entwicklung und Einführung von Methoden und Software für die organisatorischen Systementwicklungsphasen und für das Datenmanagement
- Entwicklung und Betreuung der Systemelemente - Konventionen und -Methoden insbesondere für die verschiedenen DB/DC-Systeme
- Analyse, Strukturierung und Kontrolle der Datenelemente und Prozesse unserer Informationssysteme
- Projekt- und Betriebsübergreifende Koordination der maschinellen Dokumentation im DATA DICTIONARY
- Schwerpunkte liegen in den Aufgaben Datenanalyse, Personal Computing und Koordination der Daten verteilter Rechenzentren

### Anforderungen

- Hochschul-/Fachhochschul-Ausbildung mit BWL- und Informatikkenntnissen oder vergleichbares Wissen
- mehrjährige, den Aufgaben entsprechende DV- und Projekterfahrung sind von Vorteil, aber auch der Nachwuchs hat eine Chance
- Erfahrung in einem Konzern sind ebenso wie Englischkenntnisse wünschenswert
- Selbständiges Arbeiten in einem breiten Arbeitsfeld, Kontaktfreudigkeit, Kreativität, Innovationsvermögen und Dynamik sowie teamorientierte Arbeitsweise sind erforderlich und werden erwartet.

Fühlen Sie sich von dieser interessanten, mit beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten verbundenen Aufgabe angesprochen, dann sollten Sie Ihre vollständigen Unterlagen mit Ihrer Gehaltsvorstellung senden an:

Billstraße 80  
2000 Hamburg 28  
Tel. 0 40 / 78 86 - 3 50  
Herr Fromme

Philips GmbH  
Hauptniederlassung



17-18 Uhr

## Auskunft auch sonntags

Mit dieser Anzeige vertreten wir ein traditionsreiches, mittelständisches Unternehmen mit Sitz in Nordrhein-Westfalen, das seit einigen Jahren auf Grund modernster Technologien im Bereich der Preisauszeichnungsgeräte zu den Schrittmachern der Branche zählt. Wir suchen den

## Produktmanager Etikettendrucker

Der ideale Kandidat kommt von einem Mitbewerber und beherrscht alle Feinheiten dieser Branche.

Die Dotierung der Position liegt auf bemerkenswert hohem Niveau und wird Ihre Entscheidung erheblich erleichtern.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angabe über Einkommensvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin unter Kennziffer 1317 an den PERSONALANZEIGEN-CHIFFREDIENST der



### Personalberatung PSP

Porges, Siklosy & Partner GmbH

Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95

Deutschland · Österreich · Schweiz



17-18 Uhr

## Auskunft auch sonntags

Unser Auftraggeber ist ein namhaftes, wirtschaftlich gesundes, mittelständisches Unternehmen der Möbelbranche mit Sitz im Großraum Würzburg - Schweinfurt. Beschäftigt werden rund 400 Mitarbeiter, die einen Jahresumsatz von über DM 50 Mio. erwirtschaften. Aus Altersgründen wird der heutige

## Alleingeschäftsführer Möbelfabrik

In etwa vier Jahren in den Beirat wechseln. Der Nachfolger soll zunächst die Aufgaben des kaufmännischen Leiters übernehmen und sich durch Leistungsnachweise für die höhere Aufgabe qualifizieren. Bei besonderer Eignung ist die Verkürzung der Bewährungszeit möglich.

Eine marktorientierte, unternehmerisch geprägte Persönlichkeit im Alter von 35 bis 40 Jahren mit mindestens fünf Jahren erfolgreicher Tätigkeit als kaufmännischer Prokurist in einem Unternehmen der Möbelbranche müssen wir voraussetzen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angabe über Einkommensvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin unter Kennziffer 1315 an den PERSONALANZEIGEN-CHIFFREDIENST der



### Personalberatung PSP

Porges, Siklosy & Partner GmbH

Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95

Deutschland · Österreich · Schweiz



Für die Leitung unserer Abteilung Marketing und Informationssysteme innerhalb der Hauptabteilung Marketing/Auftragsabwicklung suchen wir einen

## ABTEILUNGSLEITER

Die Aufgabenstellung umfaßt Absatzplanung, Vertriebscontrolling, Steuerungs- und Informationssysteme sowie Marktanalysen.

Wir erwarten Bewerber mit Universitätsabschluß (Dipl.-Ing. oder Dipl.-Kfm.) und Erfahrungen auf folgenden Gebieten:

- Einsatz von anwendungsorientierten DV-Systemen
- Einsatz von Personalcomputern, insbesondere Host Kommunikation
- Grafiksoftware
- Kommunikation mit Datenbankanbietern
- Planung und Controlling

Wir bieten ein der Position entsprechendes Gehalt sowie die Sozialleistungen eines Großunternehmens; bei der Wohnraumbeschaffung sind wir gern behilflich.

Bewerbungen mit den kompletten Unterlagen erbitten wir an unsere Personalabteilung für Angestellte.



## KLÖCKNER-WERKE AG HÜTTE BREMEN

2800 Bremen 21 - Postfach 21 02 20 - Telefon: (04 21) 6 48 26 18

## DETA Ihre Batterie

Wir sind ein bedeutender Akkumulatorenhersteller mit über 1000 Mitarbeitern im In- und Ausland. Der Standort unseres Unternehmens befindet sich in reizvoller Südhazlage mit hohem Freizeitwert. Unsere nach neuesten technischen Erkenntnissen hergestellte Produktpalette hat sich über die Grenzen hinaus einen guten Namen erworben. Die über dem Markttrend liegende Entwicklung gilt es zu sichern und auszubauen. Zur Stärkung unserer Führungskapazität suchen wir für unsere Konstruktion und Elektrotechnik einen

## DIPLOM-INGENIEUR - Fachrichtung Maschinenbau -

Sie werden in enger Zusammenarbeit mit dem Betrieb und der Projektplanung die Abteilung Konstruktion und Elektrotechnik leiten, aber auch selbst konstruieren und Problemlösungen erarbeiten. Sie werden direkt an den Leiter Forschung und Entwicklung berichten. Besonders Gewicht legen wir auf eine gewissenhafte Einsatzplanung der Mitarbeiter und Abgrenzung der Aufgaben gegenüber dem Betrieb.

Die Abteilung Konstruktion und Elektrotechnik entwickelt und baut neue Fertigungsmaschinen, Prüfeinrichtungen und Handhabungsgeräte. Bei der Fertigung von Maschinen und Steuerungen arbeiten wir mit mehreren Fremdfirmen zusammen. Für den Betrieb werden Fertigungshilfsmittel konstruiert und im Bereich Steuerungstechnik Reparaturen durchgeführt und Wartungshilfen gegeben. Die Aufgaben sind vielseitig und anspruchsvoll.

Sie sollten über eine solide Ausbildung und über mehrere Jahre Berufserfahrung verfügen. Erfahrungen im Führen von Mitarbeitern ist unbedingte Voraussetzung. Wir erwarten eine Persönlichkeit mit Durchsetzungsvermögen und kooperativem Arbeitsstil.

Wir bieten einen ausbaufähigen Berufsweg mit leistungsgerechtem Gehalt und ein angenehmes Betriebsklima, ferner Sozialleistungen, die für ein modernes Unternehmen selbstverständlich sind.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen einschließlich Gehaltswunsch senden Sie bitte unter Angabe Ihres frühesten Eintrittstermins an unsere Personalabteilung.

DETA Akkumulatorenwerk G.m.b.H.  
Odertal 35, 3422 Bad Lauterberg

### Wehrtechnik ist Spitzentechnik

Die Rheinmetall GmbH bildet mit ihren Tochtergesellschaften den Unternehmensbereich Wehrtechnik in der Rheinmetall-Gruppe.

Zur weiteren Verstärkung unserer Technischen Systemanalyse suchen wir

### Diplom-Physiker/ Diplom-Ingenieure

mit Erfahrung in der mathematischen Modellierung und Analyse komplexer Systeme. Wir erwarten Bewerber mit experimentellem Background und Neigung zu theoretischen Arbeiten und der Fähigkeit, abstrakte Zusammenhänge anschaulich darzustellen. Sichere Programmierkenntnisse in Fortran, evtl. auch Pascal, setzen wir voraus.

Vorteilhaft sind Kenntnisse auf den Gebieten Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik. Die Bereitschaft zur Teamarbeit und gute Fremdsprachenkenntnisse runden das Bild ab. Wir besitzen ein leistungsfähiges VAX-Rechnersystem und bieten die Möglichkeit, bereits heute an der Technik von morgen mitzuarbeiten. Überzeugen Sie sich!

Ca. 3000 Mitarbeiter entwickeln und fertigen in mehreren Werken wehrtechnische Geräte, Systeme, Anlagen und Munition.

Rheinmetall GmbH  
Uhlenstraße 125  
Postfach 9400  
D-4000 Düsseldorf 1  
Telefon 92 11 44 47-1  
Telefax 9 554 995

# RHEINMETALL

## diAMED Partner der Dialyse

ist die deutsche Vertriebsgesellschaft eines internationalen Konzerns.

Wir sind führend auf dem Gebiet der Blutfiltration (Künstl. Niere, Hemofiltration, Plasmaseparation). Durch umfangreiche Entwicklungen haben wir unsere überdurchschnittlichen Zuseherzahlen auch für die kommenden Jahre sichergestellt. Zur Erweiterung unseres Beraterlagers suchen wir für PLZ 90-99, mit Wohnsitz Raum Hamburg, und für PLZ 84-89, mit Wohnsitz im Raum Nürnberg, je einen

Jungen, dynamischen

## Dialyse-Verkaufsberater im Außendienst

zur qualifizierten Beratung und zum Verkauf von erkrankungsbedingten und anspruchsvollen Einzelprodukten an Krankenhaus-Arzt- und -Pflegepersonal.

Wir erwarten:

- Freude am Verkaufen und Kontaktfreudigkeit
- Verantwortungsbereitschaft, Durchsetzungsvermögen und Kreativität
- Selbständiges, systematisches Planen und Arbeiten
- Bereitschaft, hart und engagiert zu arbeiten.

Wir bieten:

- Eine anspruchsvolle und zukunftsreiche Aufgabe in einer der wenigen Wachstumsbranchen
- Mitarbeit in einem Unternehmen mit führender Marktposition und erstklassigen, bekannten Produkten
- Eine kleine, dynamische Mannschaft, die ein hohes Maß an persönlicher Freiheit, gutes Arbeitsklima und echte Entfaltungsmöglichkeiten gewährleistet
- Gründliche Schulung und Einarbeitung auch für Branchenfremde
- Das leistungsbezogene Einkommen wird den hohen Anforderungen gerecht
- Evtl. Rückforderung von Weihnachtsgeld wird kompensiert.
- Reisekostenregelung, Firmenwagen/Kilometersgeld sind attraktiv

Wir erwarten nur Bewerbungen von qualifizierten Interessenten im Alter bis zu 35 Jahren. Der Bewerber muß bereit sein, durch ständige Fortbildung den Anforderungen dieser Position Rechnung zu tragen.

Allen Weitere soll in einem persönlichen Gespräch behandelt werden. Wir erbiten eine vollständige schriftliche Bewerbung.

diamed Medizintechnik GmbH  
5000 Köln 41  
Lindenthalgürtel 12

### Existenzgründung

Wir sind ein langjähriges bundesweites Unternehmen in der Partnervermittlungsbereich und suchen wir eine Person, die sich als Partnervermittler betätigen möchte. Sie werden viel Geld verdienen, wenn Sie Ihr Einkommen mit Erfolg koppeln. Unsere Schulungen und aktive Unterstützung auf die Sie auf Dauer zählen können, ermöglichen Ihnen den Einstieg in eine Branche mit aufstrebender Zukunft. Bisheriges Eigenkapital, Vertrauenswürdigkeit und Sozialkompetenz sind Voraussetzung. Auch ein nebenberuflicher Start ist möglich. Zuschriften unter N 7894 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## Dt. Zahnarzt

mit guten Examina als Entlastungsassistent zum  
1. 4. 86 in umfangreiche Doppelpaxis gesucht.  
Bewerbung erbeten unter Tel. 0471/87068 oder  
außerhalb der Sprechzeiten 0471/81218.

## Suchen Sie eine Dauerstellung?

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin  
eine/n dynamische/n

## Großhandelskaufmann Großhandelskauffrau

Wir beabsichtigen, Ihnen, der Sie ca. 30-35 Jahre sein sollten, ein selbständiges Sachgebiet (Bereich Nahrungsmittel) zu übertragen.

Nach entsprechender Einarbeitung und Bewährung haben Sie Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb der Unternehmensgruppe.

Richten Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.

## BÄKO ZENTRALE NORD

Siemensstraße 13, 2084 Rellingen



Für unser Zentrum für Angewandte Wirtschaftsforschung suchen wir einen

## Maschineningenieur

mit zusätzlicher Ausbildung auf dem Gebiet der Betriebswirtschaft (MBA, INSEAD, IMED, IAE).

Die Tätigkeit umfaßt die Leitung von Projekten im Bereich der Unternehmensberatung für die Maschinen- und materialverarbeitende Industrie.

Erforderlich sind:

- abgeschlossene Hochschulbildung;
- Kenntnisse auf dem Gebiet neuer Konstruktions- und Fertigungstechniken (Automatisierung, Robotereinsatz, CAD/CAM, numerische Steuerung usw.) und der entsprechenden Anlagen;
- Fähigkeiten und Interesse für die Definition, Erarbeitung, Organisation und Leitung von Forschungsprojekten;
- Dynamik und Bereitschaft, in einer multidisziplinären Forschergruppe zu arbeiten;
- ausgezeichnete Sprachkenntnisse: französisch, englisch und deutsch.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Photo und Gehaltswunsch an den Personalchef, Battelle, 7 route de Drize, CH - 1227 Carouge/Genf, Schweiz.

## STELLUNGESUCHEN

## FV AKTUELL

Fachvermittlung  
für besonders qualifizierte  
Fach- und Führungskräfte  
sucht Stellen für:



### Diplom-Ingenieur Technische Chemie (TH)

48, Erfahrung im Bereich Wasser- und Abwasserwirtschaft. Kenntnisse der Planung, Entwicklung und Forschung, kaufmännische Kenntnisse, englische Sprachkenntnisse, Praxis in Personalführung.

sucht leitende Position im Aufgabengebiet Wasserwirtschaft.

Auskünfte erteilt: Herr Gräuler  
Fachvermittlungsdienst Bochum, Universitätsstraße 66, 4630 Bochum 1,  
☎ 0234/305-651, FS 825309

### Diplom-Agraringenieur

30, Univ. Bonn, Fachrichtung Tierproduktion, Ökologie, Promotion in Bodenzöologie; Ausländische Ausbildung in Fortran und Cobol (sehr gut), Erfahrung in Verwaltungs- und Verbandsarbeit.

Wunsch: Aufgabengebiet in Verwaltung, Verband, Genossenschaft, Beratung, Bodenforschung, Datenverarbeitung, Versuchsbetreuung.

Auskünfte erteilt: Frau Wessel  
Fachvermittlungsdienst Bonn, Vilmomblor Str. 101, 5300 Bonn, ☎ 0228/524-266, -272

### Diplom-Geographin

27, Univ. Bonn/Köln 1985, Schwerpunkte: Agrar-, Wirtschaftsgeographie, Agrarsoziologie, Ethnologie, Entwicklungsländer, Afrika (Auslandserfahrung); Englisch, Französisch, Swahili; gewünschte Aufgabengebiete: Entwicklungsländer, Projektplanung, -arbeit, geograph. Tätigkeit, wiss. Beratung (Journalismus, Verwaltung), ggfs. Dokumentations-, Bibliotheks-, Archivwesen, Forschung, In- und Ausland.

Auskünfte erteilt: Frau Wessel  
Fachvermittlungsdienst Bonn, Vilmomblor Str. 101, 5300 Bonn, ☎ 0228/524-266, -272

### Anglistin

29, 1. u. 2. Staatsexamen Lehramt Sek. II, Fächer: Anglistik und Sozialwissenschaft/Pol., Auslandserfahrungen in Großbritannien und Irland in Jugend-/Erwachsenenbildung „Deutsch als Fremdsprache“, techn.-naturwiss. Übersetzungen, Reiseleitung, Bibliothek, ausgezeichnete Englisch-Kenntnisse in Wort und Schrift.

sucht Anstellung in Medien, Wirtschaft, Verband, Gewerkschaft, Öff. Dienst, Jugend-/Erwachsenenbildung, im In- und Ausland.

Auskünfte erteilt: Frau Kautzenbach  
Fachvermittlungsdienst Oldenburg, Osterstr. 15, 2900 Oldenburg, ☎ 0441/228-368

### Technischer Kaufmann

52, Groß- und Außenhandelskaufmann, langj. Erfahrung im Vertrieb und Einkauf der Blechwarenind., Vertrieb von Lüftungs- und Klimatechn., Komponenten und Anlagen; gute techn. Kenntnisse in Blech- und Metallverarbeitung, Oberflächenschutz, Bedachungs- und Klempnerarbeiten, fundierte Kenntnisse in Lüftung, Klima, Luftschallakustik; gute engl., dän., norw., schwed. und holl. Sprachkenntnisse; sucht leitende Stellung im Ein- oder Verkauf.

Auskünfte erteilt: Frau Krauel  
Fachvermittlungsdienst Hamburg, Kurt-Schumacher-Allee 16, 2000 Hamburg 1,  
☎ 040/24844-2331, FS 2163213

### Diplom-Soziologe

33, kfm. Lehre, 2. Bildungsweg: Studienschwerpunkt: emp. Sozialforschung, angew. Psychologie, Sozialisation, abweichendes Verhalten und Arbeit, Berufserfahrung in den Bereichen Journalismus, Projektarbeit, Sozialarbeit und Lehrtätigkeit.

sucht Tätigkeit im Sozialbereich, in Fachschule, in der Beratung oder Forschung.

Auskünfte erteilt: Frau Krauel  
Fachvermittlungsdienst Hamburg, Kurt-Schumacher-Allee 16, 2000 Hamburg 1,  
☎ 040/24844-2331, FS 2163213

Fachvermittlungsdienste gibt es bei den Arbeitsämtern in Augsburg, Berlin, Bielefeld, Bochum, Bonn, Bremen, Dortmund, Düsseldorf, Frankfurt, Gießen, Göttingen, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Kiel, Köln, Mainz, München, Münster, Nürnberg, Oldenburg, Saarbrücken, Stuttgart, Würzburg. Wenn Sie an einen der heutigen Angebote interessiert sind, wenden Sie sich bitte an die angegebene Adresse. Suchen Sie andere qualifizierte Fach- und Führungskräfte, holen Sie bitte weitere aktuelle Angebote bei Ihrem Fachvermittlungsdienst ein.

## Bundesanstalt für Arbeit

### Management auf Zeit

Langjähriger Geschäftsführer erfolgreicher Unternehmen, jetzt als Unternehmensberater spezialisiert auf Zeitmanagement und Sanierungen im In- u. Ausland, sucht neue Aufträge. Erstklassige Referenzen. Zuschriften erbeten unter M 7781 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Internationaler Vertrieb technischer Investitionsgüter  
Maschinenbauingenieur (44) mit kommerzieller und unternehmerischer Prägung; akquisitorische, projektierungs- und verhandlungsorientiert im internationalen Anlagengeschäft; z. Z. verantwortlich für Marketing, Vertrieb und Produktmanagement von Sondermaschinen in mittelständischen Maschinenbau; Sprachen: Englisch verhandlungsfähig, Französisch sehr gut; Auslandserfahrung; sucht langfristige angelegte unternehmerische Aufgabe als Bereichs-, Vertriebsleiter bzw. Leitung ausländischer Vertriebsniederlassung eines international tätigen deutschen Unternehmens. Keine Kapitalanlagen. Zuschriften unter E 7777 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Dr.-Ing. Informatiker

35 J., einsetzbar, belastbar, prakt. orient. u. verhandlungsfähig, ortszugebunden, Wohnort z. Z. NRW, Spezialgebiet: Mikroprozessor- (Hard- u. Software) Technik zur Ersetzung konventioneller Elektronik-Steuerungsmethoden. Tätigkeitsgebiet: Hard- u. Software-Entwicklung (Automatisierungstechnik, Prozess-Steuerung u. techn. Rationalisierungsbereitstellung, Erfahrung: Divers. Betriebssysteme, Betriebssystem u. Compilerbau, Multi-Processor-Systeme usw. Sprachen: Englisch, Deutsch in Wort und Schrift, sucht aus ungekündigter Stellung ausbaufähige, verantwortungsvolle Aufgaben. Zuschriften erbeten unter G 7887 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Von ORG/EDV-Leitung in die Geschäftsführung

Buchh.-Leiter, Systemberater EDV-Hersteller, ORG + EDV-Berater im Namen einer WP-Ges., mit modernen Methoden vertraut, in unged. Stellung, örtlich unbunden, sucht anspruchsv. Wirkungsfeld. Ang. u. H. 7780 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Geschäftsführer

Dr. rer. nat., 50. verh., Baustoffsektor, in der Kundenberatung und Verkaufsförderung erkrankungsbedingter Produkte u. Systeme, in der Akquisition und Verwaltung erfahren, marktorientiert, mit herv. Verbindungen zu Architekten, Bauämtern auf Bundes-, Landes- u. Kommunalebene, Bauunternehmer, Baustoffhändlern usw., sucht neuen Wirkungsbereich im nord. Raum. Zuschriften unter N 7782 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Kaufmännische Leitung

Mitglied der Geschäftsleitung, mit langjähriger Erfahrung in den Bereichen Controlling, Finanzen, Personal, EDV, Organisation, Revision, Rechnungswesen und Bilanzen, Steuern und Vertragswesen, 50 J., verh., sucht neue interessante Aufgaben. Kontaktaufnahme erbeten unter T 7788 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 20 und 22

### Wirtschaftlerin

40 Jahre, wünscht sich aus persönlichen Gründen zu verändern. Dauerstellung gesucht. Zuschriften erb. u. K 7759 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### LV-Fachmann

16 Jahre Außendienstlerfahrung, will sein Verkaufswissen in die Organisation einbringen. Alter: 40 Jahre, Beruf: 1. 3. 1988 oder früher. Zuschriften erbeten unter U 7781 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Diplom-Ingenieur

(Fachrichtung Maschinenbau), 42 Jahre, mit Vertiefungsbildung auf dem nordamerikanischen und dem japanischen Markt, sucht Stelle als Verkaufsingenieur im Innen- und Außendienst. Freundschaftliche Zuschriften erbeten unter V 7788 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Frei für Kuala Lumpur

Sekretärin, 37, In-/Export, Engl. in Wort u. Schrift, sowie Spanisch und Russisch. Angeb. u. D 7776 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Vertriebs-Außendienst

40 J., verh., dynam., elastisch, belastbar, führungsfähig, erfolgreich, Außendienstler in mittelständ. Firma im Raum NRW, wo Zusammenarbeit z. Erfolg führt. Führung d. V.K.-Teams u. Pionierarbeit angenehm. Keine Kapitalanlagen. Zuschr. u. P 7783 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

### ORG-Programmierer

übernimmt Aufträge f. kommerz. Abr. 10 J. Praxis, IBM-360, IBM-38, Siemens Univac, Cobol, PLI, RPG-III. Zuschr. erb. u. H 7788 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

### Leiter Rechnungswesen

37 J., Ing.-Kfm./Betriebswirt, z. Z. Ausbilder, langj. Erf. in Bilanz- u. Lohnbuchhaltung, Steuerrecht, Kostenrechnung, Organisation u. EDV-Anwendung, ab zum 1. 4. 1986 verantwortliche Stelle in Mittelbetrieb, Raum Ruhrgebiet. Zuschr. unter R 7784 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.